ÄGYPTISCHE URKUNDEN

aus den Staatlichen Museen Berlin

Griechische Urkunden XI. Band, 2. Hälfte

URKUNDEN RÖMISCHER ZEIT

Bearbeitet von

Herwig Maehler

Mit 4 Tafeln

VERLAG BRUNO HESSLING BERLIN 1968



ÄGYPTISCHE URKUNDEN
aus den Staatlichen Museen Berlin
Griechische Urkunden, XI. Band

URKUNDEN RÖMISCHER ZEIT

bearbeitet von

Herwig Maehler

mit 8 Tafeln

VERLAG BRUNO HESSLING BERLIN 1968

Herausgegeben von den
Staatlichen Museen Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Verlag Bruno Hessling, Berlin 30
Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen
Tafeln: Duplikator, Berlin

Inhalt

Vorbemerkung V
Einleitung VI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis IX
Die Texte (Nr. 2012—2131) 1
Indices 226
I. Kaiser 226
II. Monate und Tage 228
III. Personennamen 228
IV. Geographische Namen
a) Länder, Gaue Toparchien, Bezirke, Städte 237
b) Dörfer, Weiler, Topoi 238
c) Phylen, Demen, Stadtviertel 239
d) κλῆροι, οὐσίαι, διώρυγες usw. 239
e) Gebäude, Straßen usw. 240
V. Religion 240
VI. Ämter, Beamte, Titel 240
VII. Militär 241
VIII. Maße, Gewichte, Münzen 241
IX. Abgaben, Steuern, Zölle 242
X. Wortindex 242
Nachträge und Berichtigungen 258
Verzeichnis der Texte 259
Tafeln 1–8 .... am Schluß

ÄGYPTISCHE URKUNDEN
aus den Staatlichen Museen Berlin
Griechische Urkunden XI. Band, 2. Hälfte

URKUNDEN RÖMISCHER ZEIT

Bearbeitet von

Herwig Maehler

mit 4 Tafeln



VERLAG BRUNO HESSLING BERLIN 1968

Herausgegeben von den
Staatlichen Museen Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Verlag Bruno Hessling, Berlin 30
Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen
Tafeln: Duplikator, Berlin

Nr. 2055 Verkauf von Katökenland

Neilu Polis | 20 × 12,1 cm | 2. Jh. n. Chr.

P. 21596. Verso unbeschrieben. Aus 10 Fragmenten zusammengesetzt. Teile des oberen und unteren Randes von je etwa 2 cm Breite erhalten. Links und rechts abgebrochen; entlang der senkrechten, ganz geraden rechten Bruchkante verläuft eine Klebung. Ziemlich große, nach rechts geneigte Geschäftsschrift.

Soteria verkauft einer anderen Frau, Taph...., eine Arure Katökenland. Soteria ist schon aus BGU II 446 = Chrest. II 257 bekannt, einem Arra-Vertrag aus der Zeit Marc Aurels (vgl. dazu Pringsheim, Sale 389 Anm. 4 und 409 mit Anm. 2). Dieser Vertrag wäre nach Schubarts Lesung (bei Grenfell-Hunt, P. Tebt. II S. 393) διὰ γρ(αφείου) Ναρμ(ούθεως) Πο[λ(έμωνος) μερίδος oder Νείλ(ου) Πό[λεως abgeschlossen; da nun in **2055**, 1]ολεωσκαισο̣κ̣[nur zu Νείλου Π]όλεως καὶ Σοκ[νοπαίου Νήσου ergänzt werden kann, wird auch in BGU 446, 27 Νείλ(ου) Πό[λεως zu lesen sein. Dort quittiert Soteria den Empfang eines ἀρραβών von 500 Drachmen als Anzahlung auf zwei Stücke Katökenland bei Herakleia von je $1^1/_2$ Aruren sowie ein Drittel einer αὐλή, die sie für insgesamt 800 Drachmen verkaufen will. Vielleicht ist daher auch hier (in Z. 7) zu ergänzen περὶ Ἡρακλείαν τῆς Θεμίστου με]ρ̣ίδο[ς, sicher ist das jedoch nicht. Die Zeilen waren, wie meist in παραχώρησις-Verträgen, sehr lang; ihre Länge läßt sich etwa nach Z. 6–7 berechnen. Zur Ergänzung vgl. **2050** und die dort angeführten Parallelen. Da der ganze Text, auch der γραφεῖον-Vermerk in Z. 1, von derselben Hand geschrieben ist und da anscheinend auch keine eigenhändige Unterschrift folgte, liegt eine Abschrift vor.

– – – – – – – –διὰ γ]ρ̣αφίο[υ] κώμης [Νείλου Π]όλεως καὶ Σο̣κ[νοπαίου Νήσου.
Datum. Ὁμολογεῖ Σωτ]η̣ρία Ε[ἰρ]ηναίου τ̣[οῦ Ἀπολ]λωνίου μητ̣[ρὸς ... ὡς ἐτῶν ... οὐλὴ ...]. ὀφθαλμ̣[.......] μ̣[ετ]ὰ κ(υρίου) τοῦ .[...
– – – – – – – – – – – – –].ε̣ως ὡ̣ς (ἐτῶν) κ ἀση̣[μῳ] με̣τ̣ὰ κ(υρίου) τοῦ ἑαυ[τῆς
... παρακεχωρηκέναι τὴ]ν̣ ὁμολογοῦσαν [Σωτ]ηρίαν τῇ Ταφ[....
– – – – – – – – – –εἰς μετ]ε̣π̣ιγραφὴν ἀπ̣[ὸ τῆ]ς ἐνεστώσης ἡ[μέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῇ περὶ
κώμην .... τῆς .... με]ρ̣ίδο[ς κ]λήρο(υ) κατοικ(ικοῦ) (ἄρ̣ουραν) α ἐν τ[έ]τ̣[ρασι σφραγῖσιν ? ....
– – – – – – – – – – – – –]ν̣ τ̣ῆς π[ρ]ογεγρ(αμμένης) καὶ ἐπιτετελεκέναι [τὴν Σωτηρίαν τὰς εἰς τὴν Ταφ̣....
– – – – – – – – –τῆς παρα]χωρήσ[εως οἰκο]νομία̣ς ὡς καθήκει [....
– –]ι̣[.] ποτίστραις κ[α]ὶ̣ ἐκχ̣[ύσεσι
– – – – – – – – – – – – – καὶ τοῖς ἄλλοις δικαίοις] πᾶσι, ἧς γίτο̣ν̣ε̣ς καθῶ[ς ἐκ συμφώνου ὑπηγόρευσαν ....

– – – – – – – – – – – – ἔδαφ]ος, μεθ᾽ ὃ πεδιακὴ ὁδός, λ̣[ιβὸς . . . .
– – – – – – – – – – – – – –]ω̣ι̣τρος κλῆρος, καὶ ἀπ[έχειν τὴν Σωτηρίαν παρὰ τῆς Ταφ. . . . – – – – – – – –] ἐ̣κ̣ πλ[ήρ]ο̣υς π̣α̣ρ̣α̣χρῆμα [. . . .
– – – – – – καὶ βεβαι]ώσιν τὴν ὁμολογοῦσαν καὶ ἀποδομένη[ν Σωτηρίαν. . . .
τῇ Ταφ. . . . – – – τὴν παρακεχωρη]μένην αὐτῇ (ἄρουραν) α πάσῃ βεβαιώσι, ἣν καὶ π̣[αρέξεται ἀνέπαφον καὶ . . . .
– – – – – – – – – – καὶ ἀνεπιδάνιστ]ο̣ν καὶ καθαρὰν ἀπὸ μὲν δημοσίων τελε[σμάτων . . . .
– – – – – – – – – – –καὶ ἐπιγραφῶν] π̣ασῶν, πλεονασμῶν καὶ παλαιῶν λόγων̣[. . . .
– – – – ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων] μ̣έχρι τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους καὶ αὐτοῦ τοῦ [ἐνεστῶτος ἔτους . . . .
– – – – – – – – – ἀπὸ δὲ ἰδιωτικῶν] κ̣αὶ πάσης ἐμποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρ̣[όνον . . .
– – – – – – – – – – –ἐὰν δέ τι τούτ]ων παραβῇ ἡ ὁμολογοῦσα Σωτηρία [ἢ μὴ βεβαιοῖ . . . .
– – – – – – – – ἀποτισάτω τὸ παρα]χ̣ωρητικὸ(ν) κεφάλαιο(ν) διπλοῦν καὶ τὰ τ̣έλ̣η [καὶ δαπανήματα . . . .
Ὑπογραφεὺς τοῦ . . . . ἐπιγρα]φ̣ομένο(υ) αὐτ(ῆς) κυρίο(υ) καὶ αὐτῆς τῆς ὁμολ(ογούσης) βρα[δέα γραφούσης . . . .

„(Ausgefertigt im) Büro des Dorfes (Neilu) Polis und Sok(nopaiu Nesos. Datum. Es erklärt) Soteria, Tochter des Eirenaios, Enkelin des Apollonios, Name der Mutter: (. . ., . . Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe am . . .) Auge, mit ihrem Rechtsvormund, ihrem (Sohn Eirenaios? . . ., gegenüber der Taph. . . ., Tochter des . . ., Enkelin des . . ., Name der Mutter: Soê)ris (?), etwa 20 Jahre alt, ohne Kennzeichen, mit ihrem Rechtsvormund, ihrem (. . ., daß sie,) die Kontrahentin Soteria, an Taph(. . . . abgetreten hat zur) Umbuchung vom gegenwärtigen Tage (an für alle Zeit die ihr beim Dorfe . . . im . . .-) Bezirk (gehörende) 1 Arure Katökenlandes, in vier (? Stücken . . .) der oben genannten, und daß sie, (Soteria,) die Umschreibungsformalitäten der Abtretung (an Taph. . . .) erledigt hat wie es Vorschrift ist, (. . . mit den dazugehörigen . . .) Wasserleitungen und Abflüssen (. . . und) allen (Rechten), deren Anlieger nach (ihren übereinstimmenden Angaben die folgenden sind: . . .) Grundstück, hinter dem ein Feldweg verläuft, im Westen (. . .), das Lehengrundstück des . . ., und daß sie, (die Soteria, von Taph. . . . die Zessionssumme) erhalten hat in voller Höhe sogleich (. . ., und daß sie,) die Kontrahentin und Verkäuferin (Soteria der Taph. . . .) die ihr verkaufte 1 Arure garantieren wird mit jeder Garantie und sie ihr überlassen wird (frei von Pfand- und Darlehensbelastungen) und frei von Rückständen an staatlichen Abgaben (. . . und) allen (Zuschlägen), Extra-Abgaben und alten Ansprüchen, (aus früherer Zeit) bis zum gegenwärtigen Jahr und einschließlich des (gegenwärtigen Jahres, frei auch von privaten Forderungen) und jeder Belastung, für alle Zeit (. . .; falls jedoch) die Kontrahentin Soteria eine dieser Bestimmungen verletzt (oder die Garantie nicht leistet, soll sie zurückzahlen) die Zessionssumme in doppelter Höhe und die Gebühren (und Auslagen . . Es unterschreibt für den . . ., der) als ihr Rechtsvormund bestellt ist, und für die Kontrahentin selbst, die nur langsam (schreiben kann . . .)"

3. μ̣[ετ]ὰ κ(υρίου) τοῦ σ̣[oder ε̣[; vgl. BGU 446,3 μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ὑἱοῦ Εἰρη[ναίου. Vielleicht war Soteria Witwe.
4. Möglich ist z. B. Σοή]ρ̣εως, was als Name der Mutter der Käuferin Taph... aufzufassen ist.
13.]ω̣ι̣τρος ist unklar,]μ̣ητρος kann jedenfalls nicht gelesen werden.
15. ἀποδομένη[ν : vgl. BGU 446,10.
18. πλεονασμῶν : Wallace, Taxation 21, 72, 364 Anm. 2.
23. βρα[δέα γραφούσης : so auch in BGU 446,19.

Nr. 2056 Edikt des Präfekten

Alexandria 12,8 × 8,6 cm 212 n. Chr.

P. 21619. Verso unbeschrieben. Gelblicher Papyrus. Erhalten ist nur etwa das linke Drittel des Textes; oben und unten ein schmaler, links ein etwa 2,5 cm breiter Rand; die drei erhaltenen Ränder sind mit der Schere beschnitten. Ziemlich große, geübte, aufrechte Geschäftsschrift, gegen Schluß kursiver werdend; vergleichbar ist z. B. P. Lond. 176 = Facs. II pl. 85a.

Die Zeilen müssen ursprünglich ziemlich lang gewesen sein; aus der Ergänzung von Zeile 1 ergibt sich die Mindestlänge, wahrscheinlich waren die folgenden Zeilen jedoch noch länger: dafür spricht die Kaisertitulatur am Schluß (ob in Z. 12 mit oder ohne Σεουήρου zu ergänzen ist, ist freilich nicht ganz sicher). Danach ist wahrscheinlich, daß die Zeilen 2–13 länger waren als die Anfangsformel der 1. Zeile (vgl. z. B. P. Oxy. XII 1408, 22ff., P. Iand. 140, 15ff.). Jedenfalls ist nirgendwo ein durchlaufender Text herstellbar.

Trotzdem kann über den Inhalt dieses Ediktes kein Zweifel bestehen: es befahl die damnatio memoriae des ermordeten Geta. Der Haß Caracallas begnügte sich bekanntlich nicht damit, den Bruder auf heimtückische und grausame Weise ermorden zu lassen, sondern er verfolgte auch sein Andenken mit geradezu hysterischer Wut; jede Erwähnung des verhaßten Namens war fortan bei Todesstrafe verboten: καὶ εἴ γέ τις ἔγραψε τὸ ὄνομα τὸ τοῦ Γέτα μόνον ἢ εἶπε μόνον, εὐθὺς ἀπώλετο· ὅθεν οὐδ᾽ ἐν ταῖς κωμῳδίαις οἱ ποιηταὶ ἔτι αὐτῷ ἐχρῶντο· καὶ γὰρ αἱ οὐσίαι πάντων ὧν ἐν ταῖς διαθήκαις αὐτοῦ τὸ ὄνομα γεγραμμένον εὑρέθη ἐδημοσιώθησαν . . . Ὅτι καὶ μῖσος πρὸς τὸν τετελευτηκότα ἀδελφὸν ἐπεδείκνυτο καταλύσας τὴν τῶν γενεσίων αὐτοῦ τιμήν, καὶ τοῖς τὰς εἰκόνας αὐτοῦ βαστάσασι λίθοις ὠργίζετο, καὶ

τὸ νόμισμα τὸ προφέρον αὐτὸν συνεχώνευσεν (Cassius Dio 77, 12,5–6). Daß diese Maßnahmen rigoros durchgeführt wurden, zeigen die Inschriften, aus denen Namen und Titel Getas herausgemeißelt wurden, und die zahlreichen Papyrusurkunden, in denen sie durchstrichen oder gelöscht wurden, ja sogar ein Tonsiegel auf einer Zollquittung aus Karanis: E. M. Husselman, TAPA 82, 1951, 165ff. (P.Mich.inv. 5763 = SB VI 9234); vgl. auch die Holztafel in der Antikenabteilung der Staatlichen Museen Berlin (West) (Antike 12, 1936, Taf. 11).

Das Material ist zuletzt zusammengestellt und besprochen worden von P. Mertens, La damnatio memoriae de Géta dans les papyrus, in: Hommages à Léon Herrmann (Latomus 44, 1960) 541–552.

Die damnatio memoriae wurde vom Senat ausgesprochen (vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht II 1134f.; ders., Strafrecht 987). Ein entsprechender Senatsbeschluß muß also bald nach der Ermordung Getas im Februar 212 gefaßt worden und den Behörden in den Provinzen zur Kenntnis gebracht worden sein; er ist der Anlaß des vorliegenden Ediktes des Praefectus Aegypti L. Baebius Aurelius Iuncinus (über dessen Amtszeit vgl. Stein, Präfekten 115ff.). Einen terminus ante quem für die Bekanntgabe dieses Ediktes bietet das oben erwähnte Tonsiegel auf der Zollquittung aus Karanis, die am 21. Paûni (15. Juni) 212 ausgestellt ist: der Siegelring oder Siegelstein, der ursprünglich die drei Kaiser zeigte (Severus, bärtig, in der Mitte zwischen seinen beiden Söhnen), war auf einer Seite gefüllt worden, so daß das Bild Getas nicht mehr kenntlich war und sich nicht mehr mit abdrückte (vgl. E. M. Husselman, TAPA 82, 1951, 166). Damit ist dieses Edikt das früheste datierbare Zeugnis für die Amtszeit des Präfekten Baebius Iuncinus.

Der Wortlaut des Ediktes ist nicht mehr herstellbar. Es wird die griechische Paraphrase oder geradezu die Übersetzung des Senatsbeschlusses gewesen sein. Diesen Senatsbeschluß können wir uns ungefähr vorstellen nach den Worten, mit denen der Senator Cingius Severus die damnatio memoriae des Commodus beantragte: censeo quae is, qui non nisi ad perniciem civium et ad dedecus suum vixit, ob honorem suum decerni coegit, abolenda. Statuas quae undique sunt abolendas nomenque ex omnibus privatis publicisque monumentis eradendum mensesque his nominibus nuncupandos, quibus nuncupabantur, cum primum illud malum in re publica incubuit (Vita Commodi 20, 4–5). Weiteres Material ist zusammengestellt bei Mommsen, Strafrecht 987 Anm. 1; vgl. auch G. Zedler, De memoriae damnatione quae dicitur, Diss. Leipzig 1884, und Brassloff, RE IV 2 (1901), 2059–62. Da der größere Teil des Textes fehlt, habe ich auf eine Übersetzung verzichtet.

Βαίβιος Ἰουνκ̣ε̣ῖν̣ο̣[ς ἔπαρχος Αἰγύπτου λέγει·
Προνοίᾳ τοῦ πον.[
καὶ θ(ε)ιοτάτο[υ] βασι[λέως ?
τοῦ ἀσεβεστάτου [

καὶ εὐσεβεστατο[
μενοι δὴ πᾶν δ[
σ̣α̣σιν ἡμ̣ε̣ῖ̣ν τὸν [
πάσαν μνήμ[ην
αὐτοῦ τινες κα...[
θαι αὐτὸν ὃν οὐδ̣ὲ τ̣[
μ̣ό̣σιον ὑπολίπ[ηται ? – – – – – – – – – – – – – – – Ἔτους κ
Αὐτοκράτορος Καίσα[ρος Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀντωνίνου
Σεβαστοῦ Μεγίστου [

2. προνοίᾳ : vgl. die Edikte des Avillius Flaccus (Chrest. I 13, dazu Wilcken, APF 1, 1901, 169ff.) und des Tib. Iulius Alexander (dazu vgl. den Kommentar von G. Chalon, L'édit de Tib. Julius Alexander, S. 99); Wilcken (zu Chrest. I 13,6) weist auch auf Cod. Just. I 3,41 hin. Vgl. auch M. P. Charlesworth, Harv. Theol. Rev. 29, 1936, 107ff. und G. Béranger, Recherches sur l'aspect idéologique du Principat (Schweiz. Beiträge zur Altertumswissenschaft 6, 1953) S. 210ff.
3. θ(ε)ιοτάτο[υ] βασι[λέως: vgl. P. Oxy. IX 1185v 21.
4. Mit dem ἀσεβέστατος kann nur Geta gemeint sein. Es wäre interessant zu wissen, durch welche Umschreibung der verbotene Name ersetzt war.
6. δ[anscheinend aus ν oder η korrigiert.
7. σ̣α̣σιν ist vermutlich Dat. plur. eines Partic. aor., verbunden mit ἡμῖν.
10. τ̣[oder π̣[scheint möglich.
10–11. Obwohl die beiden Buchstaben am Anfang von Z. 11 unsicher sind, kann wohl nur δη]μ̣ό̣σιον ergänzt werden; vgl. Vita Commodi 20,5 nomenque ex omnibus privatis publicisque monumentis eradendum.

Nr. 2057 Brief des Präfekten

Alexandria 19 × 15,7 cm 91/2 n. Chr.

P. 21575. Verso unbeschrieben. Links ein Rand von gut 3 cm, auch der obere und untere Rand zum Teil erhalten. Große, aufrechte, sorgfältige Halbunziale. Aus der Sammlung Brugsch, also wohl im Fayûm gefunden.

Der Praefectus Aegypti M. Mettius Rufus schreibt an einen Dionysi(os?), vermutlich einen Strategen, wegen eines Steuerpächters Kronion, der die ἐρημοφυλακία gepachtet hatte. Bekanntlich war die ἐρημοφυλακία eine Abgabe für die Wüstenwachen, die an den Zollhäusern der Dörfer am Rande des Arsinoites erhoben wurde (vgl. Wallace, Taxation 272ff.). Die Erhebung dieser Abgabe wurde verpachtet; so begegnet z. B. in P. Lond. III 964 (S. 211) ein μισθωτὴς ἐρημοφυλακίας, ebenso in den Quittungen P. Lond. II 318 und 330 (S. 87–88); vgl. auch SB VI 9197. Der Präfekt wünscht, daß der Steuerpächter Kronion abgelöst wird; aus welchem Grunde, ist nicht erkennbar, da rechts ziemlich viel, wohl etwa die Hälfte des Textes, fehlt.

Ἀ[ντί]γ̣ρ̣[αφο]ν̣ ἐ[π]ιστολῆς [
Μέττιος Ῥοῦφος Διονυσι̣[– – – – – – – – χαίρειν.
Ἐπεὶ Κρονίων Ἀρυώτου μισ̣[θωτὴς γενόμενος ?

ἐρημοφυλακίας φόρου κατ̣᾽ ἔ̣τ̣[ος
τῇ τε μισθώσει καὶ τῇ [. .].τη̣[– – – – – – βούλο-
μαι αὐτὸν ἀπολυθῆνα[ι] τῆ[ς μισθώσεως ?
φῆναι δέ μοι ὑπὸ σοῦ ε̣ν̣ ο. .[
. . . . σχολαζόντων, ἵνα [. .]. .[
καταστήσω. Ἀν̣τιγρα̣[
(4,5 cm Abstand)
Ἔ̣[τους ι]α Α[ὐτοκρά]τ̣ορ[ος Καίσαρος Δομιτιανοῦ κτλ.

„Abschrift eines Briefes.
Mettius Rufus an Dionysi(os? ... Grüße.) Da Kronion, Sohn des Haryôtes, Steuerpächter ... der Abgabe für die Wüstenwache zu einem Pachtzins von jährlich (... Drachmen, ...) sowohl der Steuerpacht als auch ... (...) wünsche ich, daß er aus dem (Pachtverhältnis) entlassen wird (...) aber mir von dir ... wird ... (...) die sich um ... kümmern, damit ... ich (einen anderen Pächter?) einsetze. Abschrift(?) ...
Jahr 11 des Imperator (Caesar Domitianus Augustus ...).“

2. M. Mettius Rufus ist als Praefectus Aegypti vom 3. August 89 bis zum 20. November 90 bezeugt, vgl. Stein, Präfekten 44–46. Aus SB 8025 ergibt sich, daß er noch vor dem Ende des 11. Jahres Domitians abgelöst wurde. Der vorliegende Brief ist demnach das bisher späteste Zeugnis für seine Präfektur, s. Z. 10.
Διονυσι̣[. . : welches Amt der Adressat innehatte, ist nicht auszumachen. Ein Stratege Dionysios ist im Arsinoites für den 19. Mai 103 bezeugt (P. Fam. Tebt. 15, 111), aber ob derselbe schon im Jahre 91/2 im Amt war, ist natürlich sehr zweifelhaft. Vgl. auch P. Oslo III 106, 11 (Ende des 1. Jh.s, aus dem Fayûm)].ίου στρατηγοῦ.
3. Ein Κρονίων Ἁρυώτου auch in SB VI 9572 (Tebtynis, 61/2 n. Chr.).
8. Die Buchstabenreste am Zeilenanfang sehen wie λ̣ο̣υ̣ν̣ oder μ̣υ̣ν̣ aus, sind aber sehr unsicher.

Nr. 2058 Brief des Präfekten

Alexandria 14,2 × 12,3 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21570. Der Text steht auf dem Verso, das Recto ist unbeschrieben. Oben und unten ein Rand von jeweils gut 1 cm. In der Mitte der 2. Kolumne verläuft eine senkrechte Klebung. Von der 1. Kolumne sind nur die Zeilenenden erhalten, in einer groben, ungeübten Hand; die 2. Hand (Kol. II) schreibt eine unregelmäßige Halbkursive, deren Schriftbild an lateinische Urkunden erinnert. Stellenweise ist die Schrift stark abgerieben.
Kol. II enthält ein Begleitschreiben des Präfekten T. Flavius Titianus an den Strategen des Oxyrhynchites zu einer Abschrift einer Eingabe eines Bürgers von Alexandria, der römisches Bürgerrecht besaß; darin hatte sich dieser darüber beschwert, daß er zu einer Liturgie (Z. 6 εἰς πρακτορείαν) vorgeschlagen worden war, obwohl er als Bürger von Alexandria von Liturgien befreit war.

In Z. 13–16 folgt ein Auszug aus einem Verhandlungsprotokoll des Jahres 164; darin werden Entscheidungen früherer Präfekten zitiert, die dem Petenten sein Privileg, keine Liturgien übernehmen zu müssen, bestätigt hatten.
Das Privileg der Alexandriner, von Liturgien befreit zu sein, ist aus dem Edikt des Tib. Iulius Alexander bekannt: OGIS 669 = SB 8444 = White-Oliver, The Temple of Hibis ... Part II No. 4, Z. 32–34; dazu vgl. besonders G. Chalon, L'édit de Tib. Julius Alexander (Olten 1964) 158ff. mit Lit. Vgl. ferner P. Flor. III 382, dazu N. Lewis, Exemption from Liturgy in Roman Egypt, in: Actes du Xe Congrès ... de Pap. (Wroclaw 1964) 76; F. Oertel, Liturgie 390ff.

Kol. I

(1. Hd.) 1].ρον, 2], 3], 4]η̣, 5], 6]εα, 7]αγειον, 8].ενον, 9], 10].ερασια, 11].πλ̣ευρον, 12].ρ̣.ν, 13]. ., 14].ισια, 15].γαστον

Kol. II

(2. Hd.) Φλάουιος Τ[ιτια]νὸς στρατηγῷ[ι
Ὀξυρυγχείτου χ̣[αίρει]ν.
Βι[β]λειδίων δοθέ̣[ντ]ω̣ν̣ μοι παρὰ Τ[. . . .
Ἀμμωνίου Φροντ̣[. . . . .] τὸ ἕτερον [σημει-
ωσάμενος ἔπε[μψά σο]ι. Εἰ οὖν ὡς .[
εἰς πρακτορείαν πρ[ο]β̣[έ]βληται Ῥω̣μα̣ῖο̣[ς
κα̣ὶ Ἀλεξανδ⟨ρ⟩εὺς [.]. .[. .]φ. . . .ο̣ν̣ο̣υχ̣.ε̣[
βεχ̣ων εν τω νυ.[. .]. . . . .α̣ι̣.ον[.].ο̣ν̣[
ἀφε̣ῖσθαι αὐτὸν υ. . .οι̣.ο̣ι̣ω̣. . .εξ. . . . .υ̣ς ἀ-
φείονται. Ἐρ⟨ρ⟩ῶσθαί̣ σ[ε] ε[ὔχ]ομ̣[αι]. Ἔ[το]υ̣ς ς
Αὐρη[λί]ου Ἀντωνε̣ίν[ου Καί]σ̣αρος το[ῦ κυ]ρ̣[ίο]υ̣
κα[ὶ Θε]οῦ Οὐήρου, Φαρ̣[μοῦ]θ̣ι ὀγδόῃ.
Συριακὸς ἡγεμονε[ύσας ἔτ]ους δ– Ἀντωνε̣ί̣ν[ου
τοῦ κυρίου καὶ Θεοῦ Ο̣ὐ[ήρο]υ, Φαμενὼ[θ] ς̄ [
Κρεισπεῖνος ῥήτωρ ε̣ἶ̣π̣ε̣ν̣· Καὶ σὺ καὶ οἱ̣ [πρότ]ε̣ρ̣[ον
ἡγεμόνες δεδώκ̣α̣σ̣ι̣ν ἀλειτουργήτ̣ου̣ς [

9–10 ἀφίενται.

Kol. II. „Flavius Titianus an den Strategen des Oxyrhynchites Grüße. Von den Eingaben, die mir von T... Ammonius Front.... überreicht wurden, habe ich die eine abgezeichnet und dir geschickt. Wenn er nun, wie (er sagt?), zur Steuererhebung vorgeschlagen worden ist, obwohl er Römer und Alexandriner ist ... (wünsche ich?,) daß er davon befreit wird ... (denn die Alexandriner?) werden davon befreit. Wohlergehen wünsche ich dir. Im Jahre 6 des Aurelius

Antoninus Caesar, des Herrschers, und des Divus Verus, am achten Pharmûthi. Syriacus, der im Jahre 4 des Antoninus, des Herrschers, und des Divus Verus Präfekt war, am 6. Phamenôth . . . der Anwalt Crispinus sagte: Sowohl du als auch die früheren Präfekten haben gewährt, daß (die Alexandriner ?) frei von Liturgien (sein sollten . . .).“

1. T. Flavius Titianus, als **Praefectus Aegypti** bezeugt von August 164 bis Juni 167, vgl. Stein, Präfekten 91–93. — Der Stratege des Oxyrhynchites ist vielleicht Δημήτριος ὁ καὶ Ἑρμίας, vgl. P.Fouad 36, 19 (Juli 167).

3–4. Vielleicht Τ[ίτου] Ἀμμωνίου Φροντ[είνου] oder Φρόντ[ωνος].

5. Nach ὡς ein runder Buchstabe: σ[oder ο[, vielleicht auch φ[(φ[ησίν ?).

6. πρακτορεία : vgl. Oertel, Liturgie 195ff.

9. Vielleicht kann Ἀ̣λ̣εξ̣α̣ν̣δ̣ρ̣ε̣ῖ̣ς̣ gelesen werden; allerdings ist mir am Ende υ̣ς̣ wahrscheinlicher als ι̣ς̣.

10–12. Das Datum ist der 1. April 166. Da Verus hier wie in Z. 14 **divus** genannt wird, muß diese Urkunde eine Abschrift sein, die nach dem Tode des Verus (im Februar 169) angefertigt wurde; vgl. PSI III 233, 18f.

13. M. Annius Syriacus, Vorgänger des Flavius Titianus, war **Praefectus Aegypti** von 162 an, vgl. Stein, Präfekten 90–91. Das hier genannte Datum (2. März 164) ist jetzt das späteste Zeugnis für seine Präfektur, die sehr bald darauf endete (s. oben zu Z. 1).

Nr. 2059 Brief des Iuridicus

Alexandria 12,7 × 27,7 cm 1. Jh. n. Chr.

P. 21616. Verso unbeschrieben. Links und unten abgebrochen; oben ein Rand von etwa 3 cm; am schmalen rechten Rand eine Klebung. Zahlreiche Wurmlöcher. Große, aufrechte, ornamentale Halbkursive.

Der Inhalt der 1. Kolumne ist nicht recht erkennbar; es scheint sich um die Abschrift einer Eingabe von Priestern des Soknopaios und der Isis Nephersês von Soknopaiu Nesos zu handeln; wenn das zutrifft, wird diese Eingabe das in der 2. Kolumne genannte ἀναφόριον sein.

Die 2. Kolumne ist die Abschrift eines Begleitschreibens des Gaius Norbanus Ptolemaios an den königlichen Schreiber des Arsinoites mit der Aufforderung, den Personen, gegen die in der beigefügten Petition Klage geführt wird, eine Vorladung zur Verhandlung vor Norbanus zuzustellen. Norbanus ist schon aus P. Fouad 21 bekannt: er war im Jahre 63 δικαιοδότης καὶ πρὸς τῷ ἰδίῳ λόγῳ, und er wird sehr wahrscheinlich auch der im Gnomon § 50 genannte Νωρβᾶνος sein.

Merkwürdig ist, daß als Adressat dieses Schreibens einfach der βασιλικὸς γραμματεὺς Ἀρσινοίτου genannt wird, ohne Angabe der μερίς. Das kann auf einer Nachlässigkeit des Abschreibers beruhen; wahrscheinlicher ist mir jedoch, daß hier der βασιλικὸς γραμματεὺς Ἀρσινοίτου, ähnlich wie der στρατηγὸς Ἀρσινοίτου in P. Osl. III 123, P. Ryl. II 129 und anderen Eingaben aus dem 1. Jh. n. Chr. eine Zuständigkeit in Strafsachen gehabt haben könnte, vgl. Preisigke zu P. Straßb. II 118 und Eitrem zu P. Osl. 123. Dem steht allerdings entgegen, daß der Iuridicus nur für zivilrechtliche Angelegenheiten zuständig war, nicht für Strafsachen. Über die Kompetenzen des Iuridicus vgl. H. Kupiszewski, JJP 7/8, 1953/54, 187ff.

Kol. I

]ς καὶ Ὀννώφ[ριος] τοῦ Ὥπεως
]γ̣ων ἱερέων [Σο]κονώπιος
τ]οῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ –
Ἴσ]ιδος Ν̣εφερσῆτος καὶ
]
]ς ἀπὸ τῆς ἡμετέρας
]σιν εν τ̣α̣ις νομιζωμ̣ε̣ν
]εν γραφῇ ἐχόντων
γ]ρ̣αφην. . ε. . δὲ αὐτ̣ο̣ι[.]
]φ̣[
].[

Kol. II

Ἀντί̣[γρα]φον ἐπ̣[ι]στ[ολ]ῆς. Γα̣ῖ̣ο̣ς [Ν]ωρβᾶνος Π̣τ̣ολεμ̣αῖος
[β]α̣σιλικῶι γραμμ̣[ατε]ῖ Ἀρσινοείτου χαίρε̣ι̣ν.
[. . .]ων Μύσθου κα[ὶ] Ω[. . .] Ὥ̣π̣εως καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς
[ἐπέδ]ω̣κ̣ά̣ν μοι ἀναφ[ό]ρ̣ι̣ο̣ν̣ οὗ σοι ἀντίγραφον
σ̣[υν]ε̣σφ̣ρ̣ά̣γισ̣μ̣[αι.] Βούλομαι οὖν σε παραγγεῖλαι
[. . . . .] αὐτοῖς ἐνκαλουμένοις ἐνγράπτως
[παρατυχεῖν] ἐπ' ἐμὲ ἐντ̣[ὸς] ἡμερῶν ἑξήκοντα
– – – – – – – –]ι̣ι̣σ̣[. .]ι[. . . . .]ω̣ι ἀντιποιοῦνται
– – – – – – – – – – – – – – – – – –]ολι.[.].[. .].[

Kol. II. „Abschrift eines Briefes. Gaius Norbanus Ptolemaios dem königlichen Schreiber des Arsinoites Grüße. ...ôn, Sohn des Mysthes, und O(pis ?), Sohn des Opis, und ihre Kollegen (?) haben mir eine Eingabe überreicht, von der ich dir eine Abschrift beigefügt habe. Ich wünsche nun, daß du die . . . Beschuldigten schriftlich aufforderst, vor mir (zu erscheinen) innerhalb von sechzig Tagen; (. . . falls sie sich aber ?) weigern . . .“

Kol. I

1. Anscheinend fing die Zeile mit Παρὰ an und ist vielleicht nach Kol. II 3 zu ergänzen: Παρὰ . . . ωνος Μύσθου καὶ Ω. . . . Ὥπεω]ς κτλ. In der Abschrift konnte die Adresse weggelassen werden. Darüber stand vielleicht (der Rand ist hier etwas breiter als über Kol. II) ἀντίγραφον ἀναφορίου oder dergleichen.

4. Zum Tempel des Soknopaios und der Isis Nephersês (oder Nephorsês) in Soknopaiu Nesos vgl. P. Amh. II 35 = Chrest. II 68; Otto, Priester und Tempel im hellenist. Ägypten I 19f.

6–7. ἀπὸ τῆς ἡμετέρας [κώμης ?

Kol. II

3. οἱ σὺν αὐτοῖς : wohl nicht die Angehörigen (die meist mit οἱ παρ' αὐτῶν bezeichnet werden). Wenn Kol. I die Abschrift des ἀναφόριον (Z. 4) enthielt, würde es sich bei dessen Verfassern um das Priesterkollegium des Tempels von Soknopaiu Nesos handeln.

5–6. παραγγεῖλαι ... ἐνγράπτως „eine schriftliche Vorladung zustellen“, vgl. Mitteis, Libelle 69; s. auch SB V 7870, 14 und öfter. — αὐτοῖς verstehe ich nicht: vielleicht ist eine Verschreibung anzunehmen und zu ergänzen [τοῖς ὑπ'] αὐτῶν ἐνκαλουμένοις.

8.]μ̣ι̣σ̣[,]κ̣ι̣σ̣[oder ähnlich, nicht]γ̣ι̣σ̣[.

Nr. 2060 Brief des Dioiketen

Alexandria 18,2 × 24,4 cm 180 n. Chr.

P. 21630. Auf dem Verso Abrechnungen in kleiner Kursive. Oben und links etwas beschädigt, rechts abgebrochen; unten ein Rand von etwa 4 cm Breite. Sorgfältige, aufrechte „Kanzleischrift“: vgl. G. Cavallo, Aeg. 45, 1965, 216ff. (besonders die dort auf Taf. 6 und 7 abgebildeten, noch unpublizierten P. Med. inv. 63 und P. Berol. 9020 sind zu vergleichen).

Der Dioiket Iulius Crispinus teilt dem Strategen des Antaiopolites die Abschrift einer Eingabe mit, die ein gewisser Antonius Gaius an ihn gerichtet hatte. Dieser ist Bürger von Alexandria (Z. 11), wohnte aber wohl im Antaiopolites. Gegenstand der Eingabe ist ehemaliges Weizenland (σιτοφόρος γῆ, Z. 6 und 13), das mit Reben bepflanzt worden ist (Z. 13, vgl. Z. 26); der Stratege soll die Angaben des Petenten bezüglich der Bepflanzung (π[ε]ρ̣ὶ τ[ῆς] φυτείας, Z. 5–6) nachprüfen und das Ergebnis dem Dioiketen mitteilen.

Antonius Gaius zitiert in seiner Eingabe einen „Befehl“ des Kaisers Antoninus, den dieser „beim Antritt der Nachfolge“ (ἀκολουθήσας, Z. 12) des divus Hadrianus, also im Sommer 138, erteilt hatte, des Inhalts, daß, wer ohne Erlaubnis (χωρ̣[ὶς] ἐπιχωρήματος, Z. 12–13) auf früherem Weizenland Reben angepflanzt hatte, diese Reben wieder entfernen und das Land „in den früheren Zustand zurückversetzen“ solle (εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκατασταθῆναι, Z. 14). Es handelt sich also um ein von Hadrian erlassenes Gesetz, das von Antoninus bei seinem Regierungsantritt bestätigt worden war: nur das kann die Erwähnung Hadrians und die Wendung ἀκολουθήσας ... ἐκέλευσε bedeuten (s. auch zu Z. 12). Bekanntlich konnte Antoninus nach Hadrians Tod die aufgebrachten Senatoren nur mit Mühe davon abbringen, über den Verstorbenen die damnatio memoriae auszusprechen, die auch die Annullierung seiner Maßnahmen bedeutet hätte; vgl. Vita Hadr. 27 und Vita Anton. 2, 5.

Nun gibt es ein Gesetz Hadrians, das sich eingehend mit dem Anbau von Weizen, Oliven, Wein und Feigen auf verschiedenen Bodenarten befaßt: die lex Hadriana de rudibus agris, = Bruns-Gradenwitz, Fontes iuris romani antiqui (7. Aufl., Tübingen 1909) Nr. 115–116 = Riccobono, Fontes iuris romani ante-iustiniani (2. Aufl., 1940–43) Nr. 102 und 101; dazu vgl. vor allem Rostowzew, Kolonat 321ff.; ders., Social and Economic History of the

Roman Empire (2. Aufl. 1957) I 202f. und II 628 Anm. 12–13; T. Frank, AJP 47, 1926, 55ff. und 153ff.

Dieses Gesetz knüpfte an ein ähnliches, wohl zur Zeit Domitians erlassenes an: die lex Manciana, = Bruns-Gradenwitz, Fontes[7] Nr. 114. Die Frage nach dem Verhältnis der lex Hadriana zur älteren lex Manciana ist ausführlich behandelt worden von Rostowzew, Kolonat 337ff.; es scheint, daß die lex Hadriana das frühere Gesetz im wesentlichen wiederholt und nur in Einzelheiten geändert hat.

Die lex Manciana sah vor, daß Kolonen, die unbebautes oder unfruchtbares Domänenland anzubauen (excolere) bzw. urbar zu machen versprachen, dieses in Besitz nehmen (occupare) durften und daran ein Nutzungsrecht (usum proprium, col. I 9, vgl. dazu Rostowzew, Kolonat 345 mit Anm. 1) erhalten sollten. Dieses Okkupationsrecht war an bestimmte Bedingungen gebunden, die besonders die zu leistenden Abgaben (partes) und Fronden (operae) betrafen (col. I 10ff.). Besonders festgelegt wurden die Bestimmungen über den Anbau von Feigen, Oliven und Wein und die davon zu entrichtenden Abgaben (col. II 13ff.); der Anbau von Wein wird nur erlaubt auf Boden, der auch vorher schon mit Reben bepflanzt gewesen war (col. II 24ff.: Vineas serere colere loco veterum permittitur ea condicione usw.). Offenbar war dies ein Bestandteil der von Domitian betriebenen Politik, den Anbau von Wein in Italien auf Kosten der Provinzen zu fördern, in den Provinzen dagegen den Weizenanbau zu forcieren; vgl. Rostowzew, Soc. and Econ. Hist. of the Rom. Empire I 202[1]).

Wie verhält sich dazu die lex Hadriana? Man darf nicht vergessen, daß die beiden Inschriften (Bruns-Gradenwitz, Fontes[7] Nr. 115–116) das Gesetz nicht im Wortlaut enthalten, sondern nur Auszüge daraus in Form eines sermo procuratorum; dieser ist die Antwort auf eine Anfrage von Kolonen, die darum gebeten hatten dare nob[is eos agros] qui sunt in paludibus et in silvestribus instituendos olivetis et vineis lege Manciana usw. Der sermo procuratorum bezieht sich auf die inzwischen erlassene lex Hadriana, nach welcher der Bitte der Kolonen stattzugeben war: quia Caesar ... omnes partes agrorum quae tam oleis aut vineis quam frumentis aptae sunt excoli iubet, itcirco permissu providentiae eius potestas fit omnibus etiam eas partes occupandi quae in centuris elocatis saltus Blandiani et Udensis et in illis partibus sunt quae ex saltu Lamiano et Domitiano iunctae Thusdritano sunt nec a conductoribus exercentur. Isque qui occupaverint possidendi

[1]) Wenn Rostowzew dort schreibt, die lex Hadriana „does not mention vines in speaking of the utilization of virgin and waste land for various forms of cultivation“, so ist ihm dabei offenbar ein Versehen unterlaufen: das Gesetz erlaubt ja ausdrücklich den Anbau von Wein auf brachliegendem oder vernachlässigtem Land, dagegen sind bei den Bestimmungen über Steuerfreiheit nur Oliven erwähnt, nicht Wein. Richtig hatte Rostowzew den Sachverhalt in seinen „Studien zur Geschichte des römischen Kolonates“ dargestellt, S. 347–349.

ac fruendi eredique suo relinquendi id ius datur quod et lege Ha-(dria)na comprehensum de rudibus agris et iis quae per X annos continuos inculti sunt. Hadrians Gesetz erweiterte also in diesem Punkt die lex Manciana, indem es den Anbau von Oliven und Wein auch auf früher besätem Land erlaubte, sofern dieses brachlag und von den Großpächtern (conductores) vernachlässigt wurde.

Die Einzelheiten der lex Hadriana, soweit sie aus den beiden erhaltenen Inschriften bekannt geworden sind, stimmen nun sehr gut zu dem in der Petition des Antonius Gaius erwähnten „Befehl“ des Kaisers, so daß der Schluß sehr viel für sich hat, daß dieser Befehl tatsächlich eine Bestimmung der lex Hadriana de rudibus agris wiedergibt. Wenn dieser Schluß zutrifft, dann lehrt der vorliegende Papyrus erstens, daß Antoninus bei seinem Regierungsantritt die lex Hadriana ausdrücklich bestätigt hat, zweitens, daß sie auch für Ägypten galt, und drittens, daß dieses Gesetz den Anbau von Wein auf früherem (vernachlässigtem) Weizenland zwar im Prinzip gestattete, aber eben doch nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (wohl der Prokuratoren). Letzteres ist nicht überraschend: P. Oxy. VII 1032 zeigt, daß eine besondere Erlaubnis sogar für die Umwandlung von privatem Bauland (ἴδια οἰκόπεδα) in Weinland nötig war, vgl. Hunt zu P. Oxy. 1032, 8 und P. Lond. III 921, 4ff. (S. 133f.). Dadurch sollte offenbar eine ziemlich weitgehende Kontrolle der Bebauung nicht nur des Domänen-, sondern auch des privaten Landes gesichert werden. Daran, daß die lex Hadriana, wie die vorliegende Urkunde zeigt, die Bestimmung enthielt, daß ohne Erlaubnis gepflanzte Reben entfernt werden mußten (ἐκκόπτεσθαι, Z. 14), wird deutlich, wie strikt diese Kontrolle gehandhabt werden sollte: der Weinanbau durfte in den Provinzen nicht auf Kosten des Weizenanbaus überhandnehmen, wenn die Kornversorgung Roms und Italiens nicht gefährdet werden sollte.

Da die 2. Kolumne bis auf einige Zeilenanfänge verloren ist, ist leider nicht mehr kenntlich, worauf die Eingabe des Antonius Gaius abzielte. Es scheint denkbar, daß er sich über die Anpflanzung der Reben beschwert und verlangt, daß sie gemäß dem Gesetz entfernt werden sollten; vielleicht ist er einer der von Hadrians Gesetz betroffenen Großpächter (conductores), der sich über einen colonus beschwert.

Kol. I

. . .]·[. . .]·[
Φ]αῶφι $\overline{\kappa\beta}$ διὰ τοῦ τὸν νομὸν [γράφοντος.
Ἰο]ύλιος Κρησπεῖνος (ει über η) στρ(ατηγῷ) Ἀνταιοπ̣[ολ(ίτου)] χαίρειν· [
Β]ιβλιδίων δοθέντων μοι ὑπὸ Ἀντωνίου Γαΐ[ου] . . . . . .
σ̣ημιωσάμενος ἔπεμψά σοι ὅπως ἐξετάσας π[ε]ρ̣ὶ τ[ῆς]
φυτείας ἥν φησιν γεγονέναι ἐν σιτοφόρῳ γῇ ὃ ἐὰ[ν]
ἐπιγνῷς δηλώσῃς μοι. Ἐρρῶσθ(αι) εὔχομ(αι) —

("Ετους)] —————— κα ══════ Θὼθ ις .ε. . . . .
Ἰ̣ο̣υλίωι Κρησπεῖνωι τῷ κρα(τίστῳ) διοικητῆι
Παρὰ Ἀντωνίου Γαΐου Δήμου τοῦ κατὰ μητέ̣[ρα] πάπ̣π̣ο̣υ
Ἀμμωνίου, Σωσικοσμ(ίου) τοῦ καὶ Ἀλθ(αιέως). Ὁ θεὸς Αἴλιος Ἀ̣[ντω]ν̣ῖνος
ἀκολουθήσας τῶι θεῶι Ἁδριανῶι ἐκέλευσε̣ν̣ [τοὺ]ς̣ χ̣ω̣ρ̣[ὶς]
ἐπιχωρήματος ἀπὸ σιτοφόρου γῆς ἀναγιοχότας ἀμπέλο̣ι̣ς̣
ταύ̣τας ἐκκόπτεσθαι καὶ εἰς τὸ ἀρχαῖον ἀποκατασταθῆναι, οἷς
καὶ Μουνάτιος Φῆλιξ ὁ̣ ἡ̣γ̣ε̣μονεύσας ἀκολουθήσας ὁμοίως

Kol. II

(es fehlen etwa 4 Zeilen)

.[
γὰρ [
ουνε[
ενητοδ[. . .].μ̣α̣.[
χωρημένην εἰμ[
ὑπεύθυνος ἔσται π̣[
τὰς ἀμπέλους εἰτ̣[
τὴν διπλάσιο̣ν̣ [
αὐτὸν εἰδοτ. [
ἐὰν δοκιμάσῃ[
[
[
[
ρ̣[
(darunter Rand)

Kol. I:

„. . . Phaôphi 22, durch den Gauschreiber. —
Iulius Crispinus dem Strategen des Antaiopolites Grüße.
Von den mir durch Antonius Gaius überreichten Eingaben habe ich (die eine?) unterzeichnet und dir geschickt, damit du seine Angaben bezüglich der Bepflanzung, die auf Weizenland vorgenommen worden sei, nachprüfst und mir kundtust, was du festgestellt hast. Lebe wohl. — —
(Jahr) 21, Thôth 16. . . .
An Iulius Crispinus, den erlauchtesten Dioiketen, von Antonius Gaius, Sohn des Demas und Enkel mütterlicherseits des Ammonius, aus der Phyle der Sosikosmioi und dem Demos der Althaieîs. Der Gott Aelius Antoninus hat, als er dem Gott Hadrianus nachfolgte, befohlen, daß diejenigen, welche ohne Erlaubnis früheres Weizenland durch den Anbau von Reben veredelt haben, diese (Reben) ausroden und (das Land) wieder in den früheren Zustand zurückversetzen müssen, und dem hat Munatius Felix, der ehemalige Präfekt, ebenfalls bei seinem Amtsantritt als Nachfolger (des Petronius Honoratus . . .“

2. διὰ τοῦ τὸν νομὸν [γράφοντος]: vgl. Wilcken zu Chrest. I 173 und Grundz. 157; Roberts-Skeat, Aeg. 13, 1933, 461ff.
3. Der Dioiket Iulius Crispinus ist schon bekannt aus P. Straßb. 179 (um 176–180). Über Ressort und Kompetenzen des Dioiketen in römischer Zeit vgl. Wilcken, Grundz. 156. Zeugnisse über den Antaiopolites aus römischer Zeit sind bisher noch sehr spärlich: s. die Zusammenstellung bei Calderini, Dizionario dei nomi geografici I 2, 52ff.
4. Am Ende der Zeile ist zwar der Papyrus erhalten, die Schrift aber fast völlig abgerieben; vielleicht ist ἀντίγρ(αφον) zu ergänzen.
8. Da das 21. Jahr nur das des Commodus sein kann, ist das Datum der hier in Abschrift folgenden Eingabe der 13. September 180, der Begleitbrief des Dioiketen ist am 19. Oktober 180 geschrieben.
10. Warum der Petent hier seinen Großvater mütterlicherseits anführt, ist nicht ersichtlich; vgl. BGU 1071, 6; SB 9317a, 28–29 und b, 41.
11. Zu den alexandrinischen Phylen- und Demennamen vgl. Schubart, APF 5, 1913, 82ff.
12. ἀκολουθήσας : ingressiver Aorist, = „bei Antritt der Nachfolge“; daß hier Hadrian erwähnt wird, erklärt sich daraus, daß das hier zitierte Gesetz von Hadrian erlassen (s. die Einleitung) und von Antoninus bestätigt worden war. Daß Antoninus dieses Gesetz Hadrians etwa abgeändert haben könnte, scheint mir durch den Wortlaut so gut wie ausgeschlossen.
13. ἀναγιοχότας = ἀναγη(γ)οχότας; ἀνάγειν heißt „in eine höhere Bodenklasse überführen“, vgl. Wörterbuch I 84 und IV 121, ferner Kalén zu P. Berl. Leihg. 18. Offenbar ist in diesem Zusammenhang auch P. Vars. 11 relevant (vgl. dazu K. F. W. Schmidt, Philol. Wochenschrift 57, 1937, 1005f.), doch ist mit dieser Urkunde nichts anzufangen, da sie nicht zuverlässig entziffert und jetzt anscheinend verschollen ist.
15. L. Munatius Felix, Nachfolger des M. Petronius Honoratus, ist als Praefectus Aegypti von 150 bis 152 bezeugt, vgl. Stein, Präfekten 80–82.

Nr. 2061 Beglaubigte Abschrift einer Eingabe an den Präfekten

Alexandria 29 × 16,7 cm 207/8 n. Chr.

P. 21620. Der Text steht auf der Innenseite, quer zu den Fasern; auf der Außenseite nur die Zeugenunterschriften, senkrecht dazu, d.h. ebenfalls quer zu den Fasern; vgl. P. Oxy. 2131, BGU 970 und PSI 1026 („nota suppletoria“ S. 49f.). Die Urkunde war von oben nach unten ziemlich eng zusammengerollt worden, so daß die Faltungen wagerecht und parallel zum oberen Rand verlaufen. Der eingerollte obere Teil des Blattes (Z. 1–15) wurde gesondert mit dünnen Papyrusstreifen zugebunden und mit 8 kleinen Tonsiegeln, die jeweils auf den Knoten dieser Papyrusbänder saßen, verschlossen. Danach wurde der untere Teil des Blattes in derselben Richtung weitergerollt; die so entstandene Rolle war in der Mitte einmal geknickt. Sie fand sich in zwei Hälften zerbrochen, aber noch eng gerollt; die linke Hälfte der Rolle war fast völlig zerstört: nur die Fasern der Rectoseite waren erhalten, jedoch zu einem Büschel ineinander verfilzt, während die feinere Versoschicht, die die Schrift trug, fast völlig zu Staub zerfallen war; nur geringe Reste einzelner Zeilen waren noch zu entziffern (s. unten). Die rechte Hälfte ist besser erhalten, besonders der obere Teil, der eng gerollt und versiegelt war und erst vom Restaurator des Museums geöffnet worden ist. Die Schrift ist im oberen Text (Z. 1–15) und zu

Beginn des unteren (Z. 16–20) eine kleine, aufrechte, sorgfältige Geschäftsschrift, sehr ähnlich z. B. der von BGU I 97 = Schubart, Pap. Gr. Berol. Taf. 34a; danach größer, breiter und fahriger werdend. Unter Z. 35 abgebrochen.

Es liegt die beglaubigte Abschrift aus den in Alexandria im ταμιεῖον aushängenden Akten des Präfekten vor, analog BGU 525 + 970 (= Chrest. II 242), P. Oxy. XVII 2131, PSI XII 1245, 7ff. und P. Oxy. I 35; vgl. dazu Wilcken, APF 9, 1930, 15–23.

Vom Inhalt der Eingabe ist nur noch zu erkennen, daß der Petent Temâs Bauer in einem Dorf des Arsinoites und Bediensteter (χρήσιμος) des Fiskus ist. Er beschwert sich über einen Orsenûphis und andere, die ihm βία angetan haben; worin diese bestand, ist nicht mehr kenntlich: obwohl die beiden Teile des Textes so gut wie identisch waren und daher einige Lücken des oberen aus dem unteren ergänzt werden können und umgekehrt, fehlt doch zuviel, als daß sich der Grund der Beschwerde genauer bestimmen ließe. Offenbar wandte sich Temâs an den Präfekten, weil er im Arsinoites (ἐν τῷ νομῷ, Z. 8 und 13) nicht zu seinem Recht kommen konnte.

Auf der nur sehr trümmerhaft erhaltenen linken Hälfte des Blattes ist noch ein Teil von Z. 16 zu lesen; aus der Jahreszahl ις ergibt sich der Name des Präfekten. Darunter, in unbestimmbarem Abstand, sind noch einzelne Wörter lesbar:

]αμοι αυτο.γ̣[
]ισχυοντων..τ̣ω.[
]μ.σ̣τ..ερ[

Von der Subskription des Präfekten (Z. 14–15) ist nur zu erkennen, daß die Sache an den Epistrategen zur Nachprüfung weitergegeben wurde. Die Subskription ist am 1. Tybi (= 27. Dezember) erteilt und dann im ταμιεῖον ausgehängt worden, die Abschrift wurde 3 Tage später, am 4. Tybi (30. Dezember), dort angefertigt (Z. 17); vgl. auch Wilcken, APF 9, 1930, 20f.

Σουβατιανῷ Ἀκύλᾳ ἐπάρχῳ Αἰγύπτου παρὰ Τεμᾶτος Φατρῆτος ἀπὸ κώμ]ης
Τ̣ε̣ι̣νεμούνεως τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοΐ[του
νομοῦ. Θαρρῶν, κύριε, τῇ σῇ ἐπαφροδείτῳ ἡγεμονίᾳ τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν ποι]ο̣ῦ̣-
μαι ἐξηγούμ(ενος) τὴν γεινομένην μοι βίαν ὑπό τινων πολ[
± 30 Buchstaben .ματ.....εις· ἔχει δὲ οὕτως· γεωργὸς τ]υγχάνων καὶ χρήσι-
μος τῷ ἱερωτάτῳ ταμιείῳ ἀδικοῦμα̣[ι
ὑπὸ Ὀρσενούφεως κτλ. ± 40 Buchstaben ?ἀνδρ]ῶ̣ν̣ βιαίων· οὗτοι γὰρ ἑκά-
στοτε ἐπερχόμενοί μοι μετὰ δ̣υνάμ[εως
± 55 Buchstaben]νων καταθεμένου μου καὶ ἀποφέρονται· οὐ μόνον δὲ
το[υ-
το διαπράσσονται ? ± 40 Buchstaben]βαβ̣η..ποντ̣αι τὴν γῆν μου̣
ἐπηρεάζοντές μοι καὶ ἐν τούτῳ ἐνκα̣[

± 55 Buchstaben]. τῆς κτήσεώς μου σὺν τοῖς καρποῖς γιτνιεύοντες δι' ἅπερ
κατα[
± 40 Buchstaben καταφεύγω πρός σε οὐ δυνάμενος . .] . . ạὐτοὺς ἐν τῷ
νομῷ περὶ τούτου εἰπεῖν διὰ τὸ αὐτοὺς ἐνκυλιεσθ̣ . [
± 50 Buchstaben] . . [ ]α τὸ μεισοπονηρόν σου προκαḷẹ́σωμαι εἰς ὀργήν·
δημόσιοι γὰρ [
etwa 55–60 Buchstaben]ạṭị οὐδενὸς ἁπλῶς ὄντος ἐνοχλεῖν αὐτοῖς· καὶ γὰρ
πέρυσι [
etwa 55–60 Buchstaben] . ονοημεν συνκομισάμενοι ἀπὸ τῆς γεωργίας πρọ-
σọịṭ[
etwa 55–60 Buchstaben] τῶν τοιούτων δεομένων τῆς σῆς ἐκδικίας ἀξιῶ
ἀκοῦ- [
σαί μου πρὸς αὐτοὺς ? 40–45 Buchstaben διὰ] τὸ μὴ ἰσχύειν ἐν τῷ νομῷ δί-
καια[
etwa 60–65 Buchstaben] Τῦβι $\overline{\alpha}$ ʽΟ κράτιστος ἐπιστράτηγος ἐξετάσας [
etwa 55–60 Buchstaben] . . . .

(ca 2 cm Zwischenraum)

῎Ετο[υς] ις [Αὐ]τοκρα[τ]όρω[ν] Κ̣ạị[σάρ]ων Λ̣[ουκί]ου Σ̣ẹπ̣τιμ̣[ίου Σεουήρου
Εὐσεβοῦς Περ]ṭị́νακος ᾽Αραβικοῦ ᾽Αδιαβηνικοῦ Παρθικοῦ Με-
γίστου
]Β̣[ρεταννικοῦ καὶ Μάρκου Αὐρηλίου ᾽Αντωνίνου Εὐσεβοῦς κ]αὶ Πουβ̣[λ]ίου
Σ̣[ε]πτιμίου Γέτα Βρετανικῶν Μεγίστων Εὐσεβῶν Σεβαστῶν,
Τῦβι $\overline{\delta}$ [
ἐν ᾽Αλεξανδρείᾳ τῇ πρὸς Αἰγύπτον ἐγένετο ? ἐκγεγραμμένον καὶ προσαντι]βε-
βλημένον ἐκ τεύχους συνκολλησίμων βιβλιδίων ἐπιδοθέν-
των Σουβατιανῷ ᾽Ακύλᾳ τῷ λαμπροτάτῳ ἡγεμόνι καὶ προτε]θ̣έντων ἐν τῷ
ταμίῳ, ἐν οἷς ἦν καὶ τὸ ὑποτεταγμένον βι-
βλίδιον σὺν τῇ ὑπογραφῇ. ῎Εχει δέ· Σουβατιανῶι ᾽Ακύλαι ἐ]πάρχωι Αἰγύπτου
παρὰ Τεμᾶτος Φατρῆτος ἀπὸ
κώμης ?Τεινεμούνεως τῆς ʽΗρακλείδου μερίδος τοῦ ᾽Αρσι]ν̣ọị́[τ]ου νομοῦ.
Θα̣ρ⟨ρ⟩ῶν, κύριε, τῇ σῇ ἐπαφροδείτῳ ἡγε-
μονίᾳ τὴν ἐπὶ σὲ καταφυγὴν ποιοῦμαι ἐξη]γ̣ούμενος τὴν γεινομένην μοι βίαν
ὑπό τινω̣[ν
πολ – – – – – – – – – – – – – – – – –] . μ̣ατ . . ẹ . . εις· ἔχει δὲ οὕτως· γεωρ-
γὸς τυγχά-
νων καὶ χρήσιμος τῷ ἱερωτάτῳ ταμιείῳ ἀδικο]ῦμαι ὑπὸ ᾽Ορσενούφιος Ταπανι( )
καὶ ὅσον τοῦ η-
etwa 40–42 Buchstaben] β̣ịạ[ί]ω̣ν̣· ọ[ὗ]ṭ[οι] γ̣ὰρ ἑκάστοτε ἐπεῤ-
χόμενοί μοι μετὰ δυνάμεως – – – – – –]ṭο[ ] . ạịα . ẹιου περιγεινόμενα μετα
– – – – – νων καταθεμένου μου καὶ ἀ]π̣ọ[φέ]ρ̣ọṇṭạι· οὐ μ[ό]νον δὲ τοῦτο δια-
πράσ-

σονται ? – – – – – – – – – – – – – – –] . . . οṭαν β[ ]υ . . . . . ṭọγγα̣
–] . . ρω . . . . . [
– – – – – – – – – – – – τῆς κτήσ]ẹῴς μ̣ọυ σ̣ὺν τοῖς καρποῖς γ̣ịṭ-
νιεύοντες δι' ἅπερ κατα – – – – – – –] . . . κ̣ạṭạφ[ε]ύγω πρός σε οὐ δυνά-
μενος –]η̣ στρατηγικ̣η̣ . .
– – – – – – – – – – – – – – – – – – – τὸ] μ̣ịσοπ[ο]νηρόν σου
προκαλέσωμαι εἰς ὀργὴν – – – – – – – – – – – –] ạ̣ρχυπηρέτου
– – – – – – – – – – – – –οὐδενὸς ἁπλῶς ὄντος ἐνοχλεῖν αὐτο]ῖς̣· κ̣ạ̣ὶ̣ γ̣ὰρ̣ π̣έ̣-
ρυσι κτλ.

Rückseite: (2. Hd.) . . . . ἐ̣σφρά(γισα)
ʽΙέραξ Διονυσίου ἐσφρ(άγισα)
Σερῆνος ἐσφρ(άγισα)

(3 weitere Zeugen werden auf der Rückseite der ganz zerfallenen anderen Hälfte des Blattes genannt gewesen sein).

(Z. 16–22): „Im Jahre 16 der Imperatores Caesares Lucius Septimius (Severus) Pertinax Arabicus Adiabenicus Parthicus Maximus (Britannicus und Marcus Aurelius Antoninus Pius) und Publius Septimius Geta, der Britannici Maximi Pii Augusti, am 4. Tybi. (. . . abgeschrieben und mit dem Original) verglichen aus der Rolle der zusammengeklebten Eingaben, die überreicht worden sind (seiner Exzellenz dem Präfekten Subatianus Aquila, und) ausgehängt im Finanzministerium; darunter befand sich auch die folgende Eingabe (mit der Subskription. Sie lautet: ʽAn Subatianus Aquila,) Präfekten von Ägypten, von Temâs, Sohn des Phatrês, aus (dem Dorf ?Teinemûnis im Herakleides-Bezirk des) Arsinoites. Vertrauend, Herr, auf deine gnadenreiche Amtsführung, (suche ich meine Zuflucht bei dir,) indem ich auseinandersetze, welche Gewalttat mir widerfährt von gewissen (. . .'"

1. Π̣ịνεμούνεως oder Ṭẹịνεμούνεως, ein bisher nicht bekanntes Dorf.
2. = 21–22. θαρ⟨ρ⟩ῶν : vgl. SB 7205, 3 u. ö.; die Einleitungsformeln von Petitionen untersucht H. Frisk, Bankakten S. 81–91. — τῇ σῇ ἐπαφροδείτῳ ἡγεμονίᾳ : vgl. P. Ryl. II 77, 36; P. Mich. III 174, 21.
3. χρήσιμος : vgl. P. Flor. III 382. — τῷ ἱερωτάτῳ ταμιείῳ : vgl. Hohlwein, L'Égypte romaine 399 f.
4. μετὰ δυνάμ[εως : „mit Soldaten" ?
7. γιτνιεύοντες (= γειτνιῶντες): γειτνιεύω ist in den Lexika bisher nicht belegt, doch vgl. P. Cornell 11, 8–9, wo offenbar γιτνịẹυ̣ούσης zu lesen ist.
8. Vielleicht ist, unter Kombination mit Z. 31, zu ergänzen καταφεύγω πρός σε οὐ δυνάμενος πρὸς] αὐτοὺς ἐν τῷ νομῷ περὶ τούτου εἰπεῖν (vgl. Z. 13); allerdings scheint diese Ergänzung für Z. 32 zu lang.
9. „Damit (?) ich dein Rechtsempfinden zum Zorn aufrufe".
18. ἐκγεγραμμένον καὶ προσαντι]βεβλημένον κτλ. : (vgl. P. Oxy. I 35, 9 ff.) = descriptum et recognitum (vgl. PSI IX 1026, 1), dazu Wilcken, APF 9, 1930, 17 ff.

Nr. 2062 Eingabe an den Archidikastes

Karanis 11,7 × 9,2 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21 614. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von etwa 3,5 cm Breite; links und rechts etwas beschädigt, unten abgebrochen. Klare, aufrechte Halbkursive etwa aus der Zeit Hadrians. Die Korrekturen von derselben Hand in Z. 3, 6 und 10 machen es wahrscheinlich, daß ein Entwurf vorliegt. Dem rechten Rand zu ist die Schrift stark abgerieben.

Iulia, eine Einwohnerin von Karanis, läßt durch ihren Sohn Iulius eine Eingabe an Tib. Claudius Alexander, den ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστής, richten. Der Zweck der Eingabe ist nicht sicher bestimmbar, da der untere Teil des Textes verloren ist. Es geht um cheirographische Darlehen: offenbar waren die Summen nicht rechtzeitig zurückgezahlt worden, so daß nun Iulia und ihr Sohn Iulius, die Gläubiger, die Veröffentlichung (δημοσίωσις) der Schuldurkunden (χειρόγραφα) verlangen, um ihre Forderungen geltend zu machen. Als Parallele ist P. Berol. 11644 (= Plaumann, APF 6, 1920, 176ff. = SB IV 7393) zu vergleichen, ebenfalls ein Entwurf einer Eingabe an den Archidikastes mit der Bitte um δημοσίωσις eines χειρόγραφον. Vgl. auch Paul Meyer, Jur. Pap. S. 108f.

Der ἀρχιδικαστής Tib. Claudius Alexander war bisher nicht bekannt; vgl. die Liste bei A. Calabi, Aeg. 32, 1952, 410ff.

Τι]βερίωι Κλαυδίωι Ἀ̣λ̣ε̣ξ̣ά̣ν̣δρο[
ἱερ]εῖ καὶ ἀρχιδικαστῆι
ας τῆς Ἰουλίου
παρὰ Ἰουλί⟦ου Ἰσιδώρου⟧ τῶν
ἀ̣πὸ κώμης Καρανίδο̣ς̣ τ̣ῆ̣ς̣
Ἡ̣ρακλε̣[ί]δου μερίδος τοῦ Ἀρσινο̣-
διὰ τοῦ υἱοῦ Ἰο[υ]λίου Ι. [
ε]ίτου νομοῦ ⟦Τῷ ις (ἔτει) θεοῦ⟧
Τ]ραιανοῦ ἐδάνεισε̣ν̣ Ἰ̣ο̣υ̣λ̣[ία Ἰου-
λ̣ίου κατὰ χειρόγραφον ἀργυρίου
δ̣ραχμὰς ἐ̣νακοσίας κα.[......
⟦.]ου⟧ Ἰσιδώρου ἐδάνεισα κ̣α̣τ̣[ὰ
χει]ρ̣όγ̣[ρ]αφο̣ν̣ ἀργ̄(υρίου) (δραχμὰς) ͳ ε..
.......] (ἔτει) θεο̣ῦ Τ̣ρ̣α̣ι̣[α]ν̣[οῦ

1 Ἀλεξάνδρω[ι ?

„An Tiberius Claudius Alexander, Priester und Oberrichter, von Iulia, Tochter des Iulius (korrigiert aus: Iulius, Sohn des Isidorus), aus dem Dorf Karanis im Herakleides-Bezirk des Arsinoites, (Zusatz:) vertreten durch ihren Sohn Iulius, (Sohn des I...). (Gestrichen: Im 16. Jahr des Gottes) Traianus hat Iul(ia ?, Tochter ? des Iu)lius, ein Darlehen gegeben gemäß einem Handschein von Silberdrachmen neunhundert, und (?) (ich, Iulius ?, Sohn des) Isidorus, habe ein Darlehen gegeben gemäß einem Handschein von Silberdrachmen 900 ... (... im ..ten) Jahr des Gottes Traianus ..."

1. Σερήνωι (vgl. P. Mil. Vogl. IV 229, 1) kann nicht gelesen werden.
3. Offenbar hatte Iulius den Entwurf zuerst in eigenem Namen abgefaßt und nachträglich umformuliert; die Streichungen und Zusätze sind dabei nicht ganz konsequent durchgeführt: s. zu Z. 7 und 9–10.
6. τῷ — θεοῦ ist versehentlich durchgestrichen. Nach Ἰο[υ]λίου kann Ἰσ̣[ιδώρου gestanden haben, wenn der Name sehr eng geschrieben war. Das 16. Jahr Traians ist 112/3 n. Chr.
7. ἐδάνεισεν gehört zur ursprünglichen Fassung, daher kann das Subjekt dazu nicht Iulius sein; also wird am Zeilenende Ἰ̣ο̣υ̣λ̣[ία zu ergänzen sein (die ersten drei Buchstaben sind einigermaßen deutlich lesbar). S. auch zu Z. 9–10.

9–10. Da ἐδάνεισα in Z. 10 zur ersten Fassung gehört und sich demnach auf Iulius bezieht, könnte man ergänzen καὶ [ἐγὼ Ἰούλιος ⟦τ]οῦ⟧ Ἰσιδώρου. Was der Strich zwischen Z. 9 und 10 bedeutet, ist unklar.

11. Die sehr schwachen Schriftspuren am Ende der Zeile habe ich nicht entziffern können.

Nr. 2063 Eingabe an den Epistrategen (Taf. V)

Philadelphia 20,8 × 12,2 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21 606. Verso unbeschrieben. Aus 4 Fragmenten zusammengesetzt. Kleine Geschäftsschrift, sehr ähnlich z. B. P. Amh. II 88 = P. Sarapion 46 Taf. III.

Von den zahlreichen Fragen, die dieser schwierige Text aufwirft, sind mehrere bis jetzt ohne Antwort geblieben, auf manche wird auch nicht einmal eine hypothetische Antwort möglich sein, solange der verlorene Mittelteil der Zeilen 1–24 nicht gefunden ist. Wenn trotzdem die wesentlichen Punkte dieser Eingabe und der ihr zugrunde liegende Sachverhalt klargeworden sind, so ist das in erster Linie das Verdienst von Peter Parsons und Dr. John Rea, die beide zu dieser Urkunde Ergänzungs- und Erklärungsvorschläge beigesteuert haben, die mir das Verständnis des Textes wesentlich gefördert und in entscheidenden Punkten überhaupt erst ermöglicht haben. Beiden möchte ich für ihre bereitwillige Hilfe danken.

Ein Anhaltspunkt für die Datierung ergibt sich aus dem Namen des Epistrategen in Z. 1: soweit ich sehe, ist Vedius Faustus der einzige bisher bekannte Epistratege, dessen Name hier ergänzt werden kann, was die Urkunde etwa auf die Jahre um 162 datieren würde (vgl. Martin, Les épistratèges 182, außerdem Stud. Pal. XX 9).

Der Petent, dessen Name verloren ist, war anscheinend δημόσιος γεωργός und hatte Felder von beträchtlichem Umfang (π̣λεί̣σ̣[τ]ων ἀρο̣[υ]ρῶν, Z. 4–5) bei Philadelphia zu bebauen. Der Grund für seine Beschwerde ist nun, daß Ptollâs, der Dorfschreiber von Bakchias, ihm „in unzulässiger Weise" (οὐ δ]εόν[τ]ως, Z. 5) siebeneinhalb Aruren staatlichen Landes (δημοσί̣[ων ἐδαφῶν ἀρ. ζ L ?, Z. 8, vgl. auch Z. 28 und 32) zugeteilt hatte (ἐπεμέρισεν, Z. 7). Der Petent versuchte daraufhin, sich gegen diese Zuteilung mit den herkömmlichen Mitteln (ἐξ ἔθους κ̣α̣θότι̣ δια̣τ̣[έτακται, Z. 9–10) zur Wehr zu setzen, indem er Einspruch einlegte (? ἀντειπεῖν περὶ τού]των, Z. 9) und geltend machte, daß er auch unbesätes, d. h. wohl unfruchtbares oder minderwertiges Land

(ἀσπόρων, Z. 11), zu bebauen habe. Daraufhin veranlaßte der Dorfschreiber Ptollâs die πράκτορες τῶν σιτικῶν von Psenarpsenêsis, den Petenten und seine Frau (?, vgl. Z. 14) festnehmen (συσχεῖν, Z. 13) und mehrere Tage lang beim ἀρχέφοδος gefangenhalten zu lassen (Z. 14–15); Anlaß ihres Vorgehens waren offenbar Forderungen (vgl. Z. 15–16 ἀπαιτοῦντες für -τας), die der Petent nicht anerkennen will: wenn die von Rea für Z. 16 vorgeschlagene Ergänzung das Richtige trifft, verlangten sie von ihm den Pachtzins für das ihm zugeteilte Land, für das er jedoch nicht zuständig sein will (ὑπὲρ γῆς ἧς μὴ [für οὐκ] ἐφίσταμαι, Z. 16–17). Dann folgt das Petitum: der Epistratege möge ihn anhören (διακοῦ[σαί μου, Z. 19), damit er seinen Fall auseinandersetzen kann. Die Situation, soweit sie bis hierher rekonstruiert wurde, ist in ihren wesentlichen Zusammenhängen von Parsons und Rea erkannt worden; s. auch die Anmerkungen.

Etwa ab Z. 21 folgt dann offenbar die Vorgeschichte des Falles, wobei jedoch unsicher ist, ob es sich einfach um den Bericht der Ereignisse handelt, die zu der umstrittenen Landzuweisung geführt haben, oder ob hier eine andere Urkunde in Abschrift beigefügt ist als Anlage zu dieser Eingabe (diese Möglichkeit erwägt Parsons, s. auch zu Z. 21). Außerdem ist nicht ganz sicher, ob die beiden oberen Bruchstücke wirklich unmittelbar an die beiden unteren anschließen oder ob hier ein Zwischenraum angenommen werden muß, was mir jedoch nach der Beschaffenheit der Bruchstellen (links unter Z. 22, rechts in Z. 20) ziemlich unwahrscheinlich ist. Die Zeilen 20–24 sind bis jetzt nicht recht verständlich, auch bleibt unklar, wer die beiden dort genannten Leute [? Κολ]λοῦθος und Εἰρηναῖος sind und was sie mit der Sache zu tun haben, und schließlich, was es mit der Ernte auf sich hat (Z. 25).

Die Deutung von Z. 26 ff. hängt dann weitgehend davon ab, ob dort εἰ̣ κελ̣εύ̣σας oder ἐκέλ̣ευ̣σας zu lesen ist (s. zu Z. 26). Im letzteren Fall würde ich den ganzen Abschnitt von Z. 22–35 als Bericht der Vorgeschichte auffassen, der schließlich in Z. 32–34 wieder an dem Punkt anlangt, von dem die Beschwerde ausging: der Zuweisung der 7½ Aruren durch Ptollâs. Jedenfalls scheint Unklarheit über den Zustand des strittigen Landes bestanden zu haben, nämlich ob und wieweit es bewässert und anbaufähig war. Um das zu klären (εἰς τοῦτο, Z. 26), hatte der Epistratege einen Beamten (officialis) dorthin befohlen (ἐκέλευσας?), der einen Bericht über den Zustand der Felder anfertigen sollte (Z. 28–29), welche der Dorfschreiber noch nicht verteilt hatte (Z. 30 ἅ]περ οὐ με[μερί]κει ergänzt Rea). Darauf hatte dieser Officialis (?) den Petenten vorgeschlagen (ἀνέδω[κ]έν με, Z. 31–32) für die Bebauung der erwähnten 7½ Aruren, die Ptollâs ihm daraufhin zuteilte.

Da Ptollâs Dorfschreiber von Bakchias ist und da die in Z. 12–13 genannten πράκτορες σιτικῶν für Psenarpsenêsis zuständig sind, wird das dem Petenten zugewiesene Land vermutlich zur Bakchias-Flur gehören, deren Aufteilung (ἐπιμερισμός) an die Nachbardörfer durch mehrere Urkunden des 2. Jh.s bezeugt ist, vgl. Wilcken, Grundz. 292 ff. und Chrest. I 355–359. Zum ἐπιμερισμός vgl. auch Oertel, Liturgie 97 ff.; Wallace, Taxation 21 f. und das ebda.

364 Anm. 3 zusammengestellte Material, dazu noch P. Ryl. II 209 und BGU I 84, auch P. Mich. VI 366, 8 mit Anm.

Um einen Protest gegen ungerechtfertigte Zuweisung von Staatsland handelt es sich auch in SB VI 9312 a und P. Phil. 1 col. II.

Ἀν]ṭίγρ(αφον). Οὐη̣[δίωι Φαύστωι τῶι κρ]α̣ṭί̣[σ]τωι ἐπιστρ(ατήγωι)
Παρὰ .[– – – – – – – – – – – – ἀπὸ κώμη]ς Φιλαδε̣[λ-
φ̣ε̣[ία]ς τῆς Ἡ̣[ρακλείδου μερίδος] τοῦ Ἀρσινοε̣[ίτου
νομοῦ. Δη[μόσιος γεωργός εἰμι ?] π̣λείσ̣[τ]ων ἀρο̣[υ-
ρῶν τῆς ἡ[μετέρας κώμης· ἀλλ᾽οὐ δ]εόν[τ]ως ὁ κώ-
μης Βακχι[άδος κωμογρ(αμματεὺς) Πτολ]λᾶς κατὰ μη-
δὲν πρᾶγμ[α – – – – – – – – –] ἐπεμέρισέν
μοι δημοσί̣[ων ἐδαφῶν (ἀρούρας) ζ L(?)· ἐ]νχειρήσ̣αν-
τός μου̣ οὖ̣ν [ἀντειπεῖν (?) περὶ τού]των ἐξ ἔθους
κα̣θότι̣ δια̣ṭ[έτακται, ὡς ἐξειλ]ηφότος μου
ἀσπόρων ṭε̣ṭ[– – – – – – – –]..[.]. κύριε,
[ὁ α]ὐτὸς Πτολλᾶ[ς ἐκέλευσε τοὺς πρ]άκτορας τῶν̣
σιτικῶν Ψεν[αρψενήσεως – – – –]ην συσ̣χεῖν
ἐ̣μέ τε [κ]α̣ὶ τὴν̣ [γυναῖκά μου (?) κα]ὶ̣ ἐνκλεῖσ̣αι
ἐ̣πὶ ἐ̣ί̣καν[ὰ]ς ἡμ[έρας παρὰ τῷ ἀρ]χεφόδῳ ἀ̣π̣αι-
τοῦντες ἃ μὴ ὀ̣[φείλω ἐκφόρια (?)] ὑ̣π̣ὲρ γῆς ἧς
μὴ ἐφίσταμαι· [ἐπεὶ οὖν ὑπ᾽ αὐτο]ῦ μέ[χρι
τ]ού[τ]ου συνε̣[ι]χό̣[μην, ἀξιῶ, ἐάν σο]υ τῇ [τύχῃ
δ]όξῃ, διακοῦ[σαί μου – – – – ἵνα] δηλώ[σω
σοι, κύριε̣ ε̣.[– – – – – – – – – – – –]..ι̣ο̣σ̣..ι̣ ἀ̣δ̣[ικ- (?)
η̣θ[ε]ὶ̣ς του̣λ̣α̣[– – – – – – – – – – –] κατηγορου
...].[.].σ̣[.]υ̣[– – – – – – ? Κολ]λούθου
κ]αὶ Εἰρηναίου ...ρ̣.[– – – – – – –].ς ὡς συν-
β̣ροχισθεισῶν ἀρουρῶ[ν ...].ṭον καὶ μὴ δυ-
ν]αμένου πρὸς τὴν συνκομιδὴν χ̣ρήσιμον̣
.]ε̣νεστα̣ι̣ ε(.)κελευσας εἰς τοῦτο μὲν ὀ̣φικιάριο̣[ν
ἐπὶ] τοὺς τόπ[ους ....].θαι ὃς γεν̣ά̣μ̣ε̣ν̣ος ἐπὶ
τ]ὰ ἐδάφη καὶ̣ .[....].ενου αὐτῶν προσφώ-
νη]σιν τῆς δια̣[θέσε]ω̣ς τῶν αὐτῶν ἐδαφῶν
ἅ]περ οὐ με[μερί]κει ὁ αὐτὸς κωμογρ(αμματεὺς)
ἐ]ν οἷς εἰσι ν[ῦν εἰ]ς ἃς προεῖπον ἀνέδω-
κ]έ̣ν̣ με κατ᾽ [ἄγ]ν̣οιαν καὶ ἐπήριαν (ἀρούρας) ζ L
ἅσ]π̣ερ κατ[....]ας ὁ αὐ̣τὸς Πτολλᾶς
ἐμε]ρ̣ίσατο εἰς .[.]ειω..σαι τη[..]. α[ὐ]ṭὸν̣
...].ω̣ν̣ ο̣ὖν ἐ̣[λ]εγχομένης̣ ἧς ἐπο̣ίησ̣[..
(Spuren einer weiteren Zeile, darunter abgebrochen)

„Abschrift. An Ve(dius Faustus ?, den) erlauchtesten Epistrategen, von (. . ., Sohn des . . ., aus dem Dorf) Philadelphia im (Herakleides-Bezirk) des Arsinoites. (Ich bin ?) Staats(bauer ? auf) sehr vielen Aruren in (unserem Dorf ?; dennoch hat in un)zulässiger Weise der (Dorfschreiber) des Dorfes Bakchias, Ptollâs, ohne jeden Anlaß (. . .) mir von staatlichem (Land 7½ Aruren) zugewiesen. Als ich nun daranging, dagegen in der herkömmlichen Weise (Einwände geltend zu machen ?) wie es vorgesehen ist, nämlich daß ich unbesätes . . . (Land) übernommen habe, (. . .) . . . Herr, da ließ derselbe Ptollâs die Kornsteuereinnehmer von Psenarpsenêsis . . . mich und meine (Frau ?) festnehmen und reichliche Tage (beim) Polizisten gefangenhalten; sie fordern von mir (Pachtzins ?), den ich nicht schulde, für Land, für das ich nicht zuständig bin. (Da ich nun von ihm ?) bis jetzt festgehalten worden bin (?, bitte ich, wenn) es deinem (Genius) gut scheint, (meine Beschwerde) anzuhören, (. . . damit) ich dir, Herr, auseinandersetze . . . Unrecht widerfahren (?) . . . Anklage (?) . . . (und weil ? Kol)lûthos und Eirenaios . . . (sagten ?), daß die Aruren bewässert seien . . . und nicht imstande, zur Ernte brauchbar (?) . . . du befahlst (??), daß ein Officialis in die Gegend reisen solle, der dann auf die Felder kam und . . . einen Bericht (schrieb) über den Zustand eben dieser Felder, die derselbe Dorfschreiber noch nicht verteilt (?) hatte, in welchem Zustand sie sich jetzt (?) befinden, und mich aus Unwissenheit und Bosheit für die 7½ Aruren vorschlug, die ich oben erwähnt habe, welche derselbe Ptollâs . . . zuteilte (?) zu . . .“ [Reste von 2 Zeilen].

1. Vedius Faustus, als Epistratege der Heptanomia bezeugt im Jahr 162: P.Oxy. VII 1032,1; nicht genau datiert: Stud.Pal.XX 9; vgl. Martin, Les épistratèges 182.

4–5. In der Lücke in Z. 4 fehlen etwa 14–16 Buchstaben: Rea schlägt vor δη[μοσίῳ γεωργῷ ὄντι] π̣λειό̣[ν]ων ἀρο̣[υ]ρῶν τῆς ἡ[μετέρας κώμης οὐ δ]εόν[τ]ως κτλ.; doch steht nach der Lücke].λεισ̣[, nicht].λειο̣[; der erste Buchstabe sieht eher wie ρ aus, doch ist π wohl nicht ausgeschlossen. Der Hinweis des Petenten, er habe schon „sehr viele Aruren“ zu bebauen, soll offenbar die Rechtswidrigkeit oder jedenfalls Unbilligkeit der Zuweisungen zeigen.

10. κα̣θότι̣ δια̣τ̣[έτακται ὡς ἐξειλ]ηφότος μου ergänzt Parsons; das muß, wie Parsons erkannt hat, der Entlastungsgrund sein, den der Petent in seinem Einspruch gegen die Zuweisung geltend zu machen versucht hatte.

11. Anscheinend eher τ̣ε̣τ̣[, γ̣ε̣γ̣[als ητ̣[.

14. ἐ̣μέ τε [κ]α̣ὶ τὴ̣ν̣ [γυναῖκα : gelesen und ergänzt von Parsons.

15. ἐπὶ εἰκαν[ὰ]ς ἡμ[έρας παρὰ τῷ : ergänzt von Rea.

15–16. ἀ̣π̣αιτοῦντες ἃ μὴ Parsons; ὀ̣[φείλω ἐκφόρια Rea; ὑ̣π̣ὲρ γῆς ἧς Parsons.

16–17. μὴ statt οὐκ : vgl. Mayser II 2,550f.

19. διακοῦ[σαί μου πρὸς αὐτὸν ἵνα] ist etwas zu lang für die Lücke.

21. κατηγόρου (oder eine Form von κατηγορέω) läßt eher an die Terminologie von Verhandlungsprotokollen denken; möglicherweise folgte hier eine andere Urkunde in Abschrift (so Parsons, s. auch die Einleitung).

24. . . .].τ̣ον : ἔλ]ε̣γ̣ον ist vielleicht etwas zu kurz.

24–26. δυ[ν]αμένου : die Endung kann kaum richtig sein; δυνάμενον (scil. ἐμέ ?) . . . . χρήσιμον [? γ]ε̣νέστα̣ι̣ (für -σθαι) Parsons: nach seiner Deutung war jemand (= der

Petent ?) verhindert, an der Ernte teilzunehmen, was möglicherweise auch als Aussage von jemand aufzufassen wäre.

26. Ob ἐκέλε̣υ̣σας oder εἰ̣ κελε̣ύ̣σας dagestanden hat, ist unsicher: die Ligatur des ersten ε geht nicht bis zum κ durch, sondern scheint nach unten umzubiegen.

28. και.[. . . .].ενου αὐτῶν : auch hier kann der Gen.sing. kaum richtig sein (allerdings sieht es so aus, als wäre]ενος zu]ενου korrigiert).

30. ἅ]περ οὐ με[μερί]κει ?, versuchsweise ergänzt von Rea (für ἐμε[μερί]κει).

31. Rea schlägt vor ἐ]ν οἷς εἰσι ν[ῦν, εἰ]ς ἃς κτλ.

34. ἐμε]ρ̣ίσατο εἰς π̣[λ]είω (?) Rea.

35. ἧς ἐποίησ̣[gelesen von Rea.

Nr. 2064 Eingabe an den Epistrategen

Theadelphia 19,9 × 7,2 cm 173 n.Chr.

P. 21547. Verso unbeschrieben. Erhalten sind zwei schmale Streifen, die sich nur im oberen Teil direkt zusammenfügen lassen; rechts fehlt etwa ein Drittel des Textes. Oben ein etwa 1,5 cm breiter Rand. Geübte, klare, ganz leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift.

Isidoros wendet sich an den Epistrategen Aquilius Capitolinus in einer Liturgie-Angelegenheit. Da die Ergänzungen besonders der Zeilenenden von unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit sind, ist der hier zugrunde liegende Sachverhalt nicht sicher erkennbar. Immerhin dürften wohl folgende Tatsachen außer Zweifel stehen: Isidoros hatte die πρακτορία οὐσιακῶν κτημάτων übernommen, eine Liturgie, die normalerweise drei Jahre dauerte (vgl. Oertel, Liturgie 199); diese Zeit war im Monat Tybi des vergangenen Jahres abgelaufen. Danach war Isidoros erneut zu einer Liturgie, wohl zu einem zweiten Dienst als πράκτωρ, herangezogen worden (Z. 11); wie es scheint, weil sein Nachfolger die Liturgie nicht übernommen hatte (etwas der Art scheint in Z. 9–10 gestanden zu haben). Vom Petitum ist nur noch zu erkennen, daß der Epistratege beim zuständigen Strategen für Isidoros intervenieren soll — mit welchem Auftrag, ist nicht mehr recht erkennbar: anscheinend wollte Isidoros nicht von der zweiten Praktorie, sondern eher von anderen Verpflichtungen befreit werden, um für diese Zeit zu haben (?, s. zu Z. 18–19).

Vergleichbare Fälle liegen in PSI XII 1243 und 1245 vor (in PSI 1245 ist der Petent gleich nach Ableistung einer dreijährigen Liturgie zu einer anderen herangezogen und dazu noch mit einer weiteren belastet worden, was ein klarer Verstoß gegen ein von Septimius Severus erlassenes Gesetz war). Vgl. N. Lewis, Leitourgia Papyri (Trans. Am. Philos. Soc. 53, 1963), bes. Nr. 6–9 (= SB VIII 10198–10201); ders., Exemption from Liturgy, in: Atti dell' XI Congresso Intern. di Papirologia (Milano 1965) S. 508ff., bes. 523–526.

᾿Α]χ̣υλίῳ̣ Καπιτωλείνωι τῶι κ̣[ρατίστωι ἐπιστρατή-
γωι

Π]αρὰ ᾿Ισιδώρο(υ) Νικ[ά]νδρου τοῦ Σαραπ̣[ίωνος ? τῶν ἀπὸ
κ]ώμης Θεαδελφείας τῆς Θεμ̣[ίστου μερίδος τοῦ
᾿Α]ρσινοείτου νομοῦ. ᾿Αναδοθέν[τος μου εἰς πρακτορεί-
α]ν οὐσιακῶν κ̣τ̣ημάτων ἀντ[έλαβον τῆς χρείας ?
.].ι̣ πληρώσαντός μου ταύτην [τὴν λειτουργίαν εἰς
μ]ῆνα Τῦβι τοῦ διεληλυθότος ιβ̣ [ἔτους
.]ν̣ κρατουμεν[.]ν μου ἐν ταυτ[
ἀ]ν̣τ᾿ ἐμοῦ α[...]θέντα αλλ[
(.).]ς μου εἰς ἑτ̣[έρα]ν̣ χρείαν πρα[
τ]ῆς προκειμέ̣[νης κ]ώμης βα̣[
(.).]ς ἀπαιτουμ[..].. ὑπ᾿ ἐμοῦ ι̣[
μέ]χρι τούτου π̣[αρ]αμείνας σου [τὴν ἐνθάδε ?
ἐπι]δημείαν [δέ]ο̣μαι, ἐάν σου̣ [τῇ τύχῃ δόξῃ,
..] τῷ τῆς Θ[ε]μ̣ίστου καὶ Πο[λέμωνος μερίδος
στ]ρατηγῷ ..[..]ι̣α ὅπως ε̣[
..] ἐπιτηρη[... ἀ]ν̣α̣δοθῇ, ἵ[να δυνηθῶ – –
πρ]ακτορεία.[...] εὐκαιρεῖν [
..].μο.ειν, δ[έσ]ποτα, τῆς η̣μ̣[
......]τ̣α βα̣[ρ]ύτατα εἶναι [– – – – – – ἵν᾿ ὦ εὐερ-
γετημέ]ν̣ος· δ[ι]ε̣υτύχει. (῎Ετους) [ιγ Αὐρηλίου ᾿Αντωνίνου
Καίσαρο]ς̣ τοῦ κυ[ρίο]υ ᾿Αρμενια[κοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ
Γερμανικ]οῦ Μ̣[εγίσ]του, Φαμεν[ὼθ
– – – – – – – – – – – – – – –]φησ[
– – – – – – – – – – – – – – –]χαλε̣[

„An Aquilius Capitolinus, den erlauchtesten Epistrategen, von Isidoros, dem Sohn des Nikandros, Enkel des Sarap(ion ?, Einwohner des) Dorfes Theadelphia im Themistes-(Bezirk des) Arsinoites. Als ich vorgeschlagen wurde für das Amt des Steuererhebers für Domanialgüter, übernahm ich (das Amt), und (?) nachdem ich diese (Liturgie) erfüllt hatte (bis zum) Monat Tybi des vergangenen 12. (Jahres ...) ... mein verpfändeter Besitz (?) in ... (... den,) der statt meiner ausgewählt (?) wurde, sondern (? unrechtmäßig wurde ich vorgeschlagen ?) für eine weitere Amtsperiode als Steuererheber (? ...) im genannten Dorf, ... (...) dem abverlangt wurde (?) von mir ... (... Darum) habe ich bis jetzt auf deine Reise (hierher ?) gewartet und bitte dich, wenn es deinem (Genius recht ist, trage ?) dem Strategen des Themistes- und Polemon-Bezirks auf, ... daß ein anderer (? für diese) Aufsicht vorgeschlagen wird, (damit ? ich) genügend Zeit habe für (?) die Steuererhebung (...) ..., Herr, ... (weil ? es) eine sehr schwere Last ist (... damit mir eine Wohltat erwiesen)

werde. Jahr (13 des Aurelius Antoninus Caesar), des Herrschers, Armeniacus (Medicus Parthicus Germanicus) Maximus, Phamenôth ...“ (Reste von 2 weiteren Zeilen)

1. Aquilius Capitolinus: s. zu P.Oxy.XXXI 2563,1; danach ist sein Name auch in Chrest.I 364 und II 121 zu ergänzen.
3. Ein ᾿Ισίδωρος Νικάνδρου erscheint in der Steuerliste aus Theadelphia BGU IX 1897a, 98 (wohl 166 n.Chr.); in P.Berl.Leihg. 24,4 (169 n.Chr.).
5–6. πρακτορεία]ν οὐσιακῶν κτημάτων : vgl. Oertel, Liturgie 195ff.
7. Die Spuren am Zeilenanfang passen zu .]ν̣ oder zu .]α̣ι̣ (κ]α̣ὶ̣ ?).
8. Τῦβι : wann der Liturge, in diesem Fall der πράκτωρ, das Amt antrat, untersucht N. Lewis, Leitourgia Studies (Proceedings of the IX Intern. Congress of Papyrology, Oslo 1958) S. 233ff. Da die Liturgie [εἰς μ]ῆνα Τῦβι erfüllt wurde, d.h. wohl: bis zum Ende des Monats Tybi dauerte, kann dies als weiterer Beleg dafür gelten, daß die πρακτορία ebenso wie mehrere andere Liturgien am 1. Mechir begannen; vgl. Lewis, a.a.O. 239ff.
9. Nach κρατουμεν[ist Raum für 2 schmale oder einen breiten Buchstaben, also wohl -μέν[ω]ν. κρατεῖσθαι wird von „verpfändetem Besitz“ gebraucht, aber ob hier diese Bedeutung vorliegt, ist ganz unsicher. P.Leit. 4,8 (= SB 10195) könnte eine Parallele sein, aber auch dort ist der Kontext verloren.
10. α[...]θεντα : für ἀ[ναδο]θέντα würde die Lücke nicht ausreichen; also wohl α[ἱρε]θέντα.
10–11. Vielleicht ἀλλ᾿[οὐ δεόντως εἰσδοθέν-το]ς μου κτλ.
12. βα̣[ρυτάτην οὖσαν ?, vgl. Z. 21.
13. ἀπαιτούμ[εν]ο̣ς̣ wäre eine mögliche Lesung.
14–16. Anscheinend ist Isidoros das Subjekt zu παραμείνας; er hat darauf gewartet, daß der Epistratege in diesen Teil des Fayûm käme, denn er möchte, daß dieser persönlich, also nicht nur brieflich, bei dem für Theadelphia zuständigen Strategen in Isidoros' Angelegenheit interveniert. Zu den Reisen des Epistrategen vgl. Martin, Les épistratèges 128ff.
17–18. ὅπως ἕ[τερος εἰς τὴν – – – ..] ἐπιτήρη[σιν ἀ]ναδοθῇ ?
20.].μ̣οχειν oder].κ̣οζειν : ἁρ]μόζειν? Am Zeilenende κ̣ω̣[oder η̣μ̣[.

Nr. 2065 Eingabe wegen einer Pension

Herkunft unbekannt 25,5 × 13,5 cm 1.Jh. n.Chr.

P. 21591. Aus 6 Fragmenten zusammengesetzt. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von etwa 3,5 cm, unten ein Rand von gut 3 cm Breite; links neben Z. 9–10 ist ein Streifen des linken Randes erhalten, der demnach etwa 2,5 cm breit war. Ziemlich große, leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift in graubrauner, stellenweise etwas verblaßter Tinte. Die Urkunde befand sich in einem Kasten mit der Aufschrift „Elephantine, 22. I. 1906“; darin lagen jedoch auch Papyri aus dem Fayûm und aus anderen Gegenden, so daß auf die Herkunftsangabe kein Verlaß ist.

Wie aus Z. 20ff. hervorgeht, war Capito, der Adressat dieser Eingabe, ein höherer Beamter, vielleicht in Alexandria; merkwürdig ist, daß er nur mit dem Namen, ohne seinen Titel angeredet ist. Alkimos, der Petent, weist darauf hin, daß er von seiner Heimatstadt (?, vgl. Z. 4) eine Pension (σίτησις) erhalten hat, und daß ihm vom Kosmeten und den Gymnasiarchen regelmäßige Jahresbeträge gezahlt worden sind, „erstens wegen meiner Schwäche, zweitens aber,

weil ich auch früher schon (im Genuß der Pension ?) gewesen bin und sie schon seit vielen Jahren beziehe (?) aufgrund früherer (?) Beschlüsse“ (Z. 9–15). Er hatte sich in dieser Angelegenheit auch an den Präfekten gewandt (Z. 17–18), um von ihm eine Verfügung zu erlangen (Z. 19), und dieser hatte dem Capito eine entsprechende Anweisung erteilt (Z. 20–22). Daraufhin wendet sich Alkimos nun an ihn mit der Bitte um Beistand (Z. 22–23). Worauf das Petitum abzielte, ist nicht mehr erkennbar; vermutlich handelt es sich um die Weiterzahlung der Pension, die ihm vielleicht streitig gemacht worden war: der Schlüssel zum Verständnis könnte in Z. 16 liegen, von der ich das mittlere Wort nicht habe entziffern, geschweige denn ergänzen können. — Am Schluß folgte eine Aufstellung der Beträge; da sehr kleine Summen genannt sind, handelt es sich wohl um die täglichen Bezüge.

Ein Volksbeschluß (ψήφισμα, vgl. Z. 15), durch den neben anderen Ehren auch eine lebenslängliche und überdies erbliche Pension (σίτησις) verliehen wird, ist in einer Inschrift aus Ptolemais aus der Zeit des Euergetes erhalten: OGIS 49 = SB V 8853, vgl. Plaumann, Ptolemais in Oberägypten 26f. Vgl. auch P. Lond. III 1164i (S. 165) = Johnson, Roman Egypt Nr. 251, ferner P. Ryl. II 153 und die Auszahlungsanträge von Athleten aus Hermupolis: CPHerm. 54 (= Chrest. I 157). 55. 56. 69. 70 u. ö., dazu Wilcken, Grundz. 143f.

...(.)].ιωι Καπίτωνι
Ἀλεξάνδρωι
Παρ]ὰ Ἀλκίμου τοῦ Θ[.].[...
...].θην ὑπὸ τῆς πατ̣ρ̣[ίδος
...]ι̣ σιτήσει καὶ παρᾲ [τοῦ
κοσ]μ̣ητοῦ ἐνιαυ[σ]ί̣α[ ]ς το̣[... ἑ-
κατ̣ὸ̣ν̣ [π]αρὰ τοῦ αὐτοῦ κο[σμητοῦ
καὶ τῶν ἐνάρχων γυμνασ[ιάρχ(ων)
ὁμο[ίω]ς ἐνιαυσίαις (δραχμαῖς) ρ πρῶ-
τον μὲν διὰ τὴν ἀσθένειαν,
ἔπειτ]α δὲ διὰ τὸ καὶ πρὸ ταύτη⟨ς⟩
.....].σει γεγονέναι καὶ
πολλοῖ]ς̣ χρόνοις ταῦτα ἀπο-
(.).....].ωι ἀκολούθως καὶ
πρότερο]ν̣ ψηφίσμασι. Ἵνα δὲ
........]....ερᾳς ἀντείπηι
ἐνέτυχον τῶ]ι̣ κρατίστωι
ἡγεμόνι Μετ]τ̣ίωι Ῥούφωι
.... χρ]η̣[μ]ατισμοῦ τυχεῖν,
ὃς] κ̣ᾳτὰ τὴν ἔμφυτον αὐτοῦ
εὐ]ε̣ρ̣γ̣ε̣σ̣ίαν ἐπέθετό σοι τοῦτο
....]σαι. Διὸ ἐπὶ σὲ καταφυγὼν̣

ἀξιῶ τῆς σῆς] ἀντιλήψεως τυχ[εῖν
.........].. ἵνα μὴ ἀγνοῇς ἐσ[τὶν
.........]π̣ωι ὀβο^λ αL ὡς τε̣[
........].ης σιτήσεως ὀβολοὺς [

„(An ...).ius Capito Alexander von Alkimos, dem Sohn des Th(eon ?). Ich wurde (geehrt ?) von meiner Heimatstadt (?) durch eine ... Pension und (erhielt ?) vom Kosmeten jährlich ....hundert (Drachmen), von demselben Kosmeten (?) und den amtierenden Gymnasiarchen ebenfalls jährlich 100 Drachmen, erstens wegen meiner Schwäche, außerdem aber weil ich auch früher schon (im Genuß der Pension ?) gewesen bin und sie schon seit vielen Jahren beziehe (?) aufgrund (früherer ?) Beschlüsse. Damit aber (...) ... Einspruch erhebt, (wandte ich mich an) seine Exzellenz den (Präfekten) Mettius Rufus (mit der Bitte ?), eine Verfügung zu erlangen, (welcher) gemäß der in seiner Natur liegenden Wohltätigkeit dir aufgetragen hat, dies zu (tun ?). Darum suche ich bei dir meine Zuflucht und (bitte darum, deine) Unterstützung zu erlangen (...) damit du im Bilde bist: es ist ... Obolen $1^1/_2$ ... (...) die Obolen der Pension ...“

1. Anscheinend]ν̣, aber auch]β̣ scheint möglich.
2. Vor Ἀλεξάνδρωι scheint nichts gestanden zu haben.
3. Möglich wäre Θ[έ]ω̣[νος.
4. Ἐδωρ]ήθην ? Ἐτιμ]ήθην ? — Am Zeilenende τ̣ρ̣[wahrscheinlicher als ν̣[oder π̣[, so daß die Ergänzung πατρ[ίδος kaum zweifelhaft ist.
6. ἐνιαυ[σ]ί̣α[ ]ς : zwischen α und ς ist Raum für einen Buchstaben, doch ist keine Tintenspur zu sehen; vgl. Z. 9. — Am Zeilenende το̣[eher als τᾳ[.
7. Hier scheint etwas ausgelassen zu sein: [π]αρὰ ⟨δὲ⟩ ? Über die Funktionen des Kosmeten und der Gymnasiarchen vgl. Wilcken, Grundz. 143f.; van Groningen, Le gymnasiarque 60ff.; Jouguet, La vie municipale 318ff.; Hohlwein, L'Égypte romaine 176ff. und 298.
10. ἀσθένεια kann sowohl körperliche wie auch wirtschaftliche Schwäche heißen; hier wird wohl die erstere gemeint sein, da Alkimos anscheinend schon betagt ist (vgl. Z. 13–15).
11. πρὸ ταύτη⟨ς⟩ scil. τῆς ἡμέρας ?
13–14. ἀπο-[λαμβά]ν̣ω{ι} würde die Lücke füllen.
18. Mettius Rufus, Praefectus Aegypti von 89 bis 91: vgl. Stein, Präfekten 44–46 (Ἰου]ν̣ίωι kann nicht gelesen werden).
23. Die Ergänzung des Zeilenanfangs scheint etwas lang, aber vielleicht gerade noch möglich.
24.]η̣ς,]ι̣ν̣ oder ähnlich.
25. Anscheinend]π̣ωι oder]ν̣ωι.

Nr. 2066 Eingabe an den Strategen

Soknopaiu Nesos 12,8 × 7,5 cm 73/4 n. Chr.

P. 21581. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von gut 2 cm, linker Rand 1 cm breit; rechts beschädigt, unten abgebrochen. Kleine, runde „Halbunziale“, sehr ähnlich z. B. Schubart, Griech. Paläogr. S. 59 Abb. 34.

Ein Mann aus Soknopaiu Nesos hat von einem gewissen Panephremmis eine Ölmühle gepachtet. Er hebt in der vorliegenden Eingabe an den Strategen hervor, daß die Ölmühle gemäß dem Pachtvertrag mit einer Ölpresse (μηχανή) und anderen Geräten ausgestattet sein sollte. Da der Schluß verloren ist, wird leider nicht klar, worauf der Petent abzielt: vermutlich hatte der Verpächter die hier erwähnten Bestimmungen des Pachtvertrages nicht eingehalten.
Über die Ölherstellung und die Einrichtung von Ölmühlen vgl. Reil, Beitr. zur Kenntnis des Gewerbes 136ff. Das bisher bekanntgewordene Urkundenmaterial über Ölmühlen ist zusammengestellt bei A. C. Johnson, Roman Egypt 364ff. und Taubenschlag, Law 365 Anm. 5.

Ἀμμωνίωι στρα[τ]η̣γῷ̣ι̣ Ἀ̣[ρσι(νοίτου) Ἡρακλ(είδου)
μερ[ίδο]ς

Π]αρὰ Π....[.....]..[
ϲ̣ιος τῶν ἀπὸ τῆ[ς Σ]οκνοπ[αίου
Νήσου τῆς αὐτῆς μερίδο[ς. Τῶι
διεληλυθότι πέ⟨μ⟩πτῳ ἔτ̣[ει
Αὐτοκράτορος Καίσαρος
Οὐ̣εσπαϲ̣ι̣α̣νοῦ Σεβαϲ̣[τοῦ
μηνὶ Παῦνι ἐμισθωσά[μην
παρὰ Πανεφρέμμιος [τοῦ
Τεσενούφ[ιος – – – –
ἀπὸ τῆς Σ[οκνοπαίου
Νήσου αυ̣[ ].υ[– –
μενον ἐλα̣ιουρ̣[γῖον σὺν τοῖς
διὰ τῆς μιϲ̣[θ]ώ̣σεως εἰ[ρη- ?
μένοις δικαίοις πᾶ̣σι̣[ν
ἐπὶ τῷ παρέχεσθαί μο[ι τὸ
ἐλαιουργῖον ἐν[εργόν, ἐν ᾧ
μηχανὴ καὶ ὄρ[γ]α̣[να καὶ τὰ
ἄλλα τὰ προσδεό̣μ[ενα
συν[..].ουσοενκαλ̣[
τωυ̣.(.) δὲ δαπαγ̣η̣.[τῆς
ἐπι̣ϲ̣κ̣ευῆ̣ς καὶ ἀν̣[οικοδο-
μ̣ῆ[ς – – –

„An Ammonius, Strategen (des Herakleides-)Bezirks (des Arsinoites), von P...., (Sohn des ...), Einwohner von Soknopaiu Nesos in demselben Bezirk. (Im) vergangenen fünften Jahr des Imperator Caesar Vespasianus Augustus im Monat Paûni habe ich gepachtet von Panephremmis, dem Sohn des Tesenûphis, (...) aus Soknopaiu Nesos, ... eine eingerichtete (?) Ölmühle (samt) allen durch den Pachtvertrag festgelegten (?) Ansprüchen, unter der Abmachung,

daß mir überlassen würde die Ölmühle betriebsbereit, (und darin) eine Kelter und Werkzeuge und das übrige Zubehör ... der Beschuldigte (?) ... die Ausgaben (für die) Ausrüstung und den Aufbau (...“

1. Der Stratege Ammonios ist schon aus der Zensuseingabe P. Harris 70 vom Jahre 75/6 bekannt (Neudruck: Hombert-Préaux, Chr. d'Ég. 23, 1948, 122ff. mit berichtigter Datierung); bei Mussies, Liste des stratèges Nr. 52, ist das Datum zu korrigieren.
6. Das 5. Jahr Vespasians = 72/3 n. Chr.
9. Paûni: 26. Mai—24. Juni.
10. Ein Panephremmis, Sohn des Tesenûphis, begegnet auch in BGU II 584 (Soknopaiu Nesos, 44 n. Chr.).
13–14. [ἐξηρτισ]μένον ?
18. Zur Ergänzung vgl. z. B. P. Ryl. II 167, 10; BGU IV 1067, 4.
19–20. Vgl. K. Durst, Zubehör und Unternehmen im Rechte der Papyri 32ff.
21.]ν̣,]η̣,]μ̣ sind möglich. — ὁ ἐνκαλ[ούμενος ?
22. Vor δὲ anscheinend nur ein Buchstabe: ἡ̣ δὲ δαπάγ̣η κ̣[?

Nr. 2067 Eingabe an den Strategen

Theadelphia 9,8 × 7,2 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21617. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von etwa 1,5 cm, unten abgebrochen. Aufrechte, geläufige Geschäftsschrift etwa der Mitte des 2. Jh.s.
Drei Steuereinnehmer aus Theadelphia teilen dem Strategen mit, daß ihr Kollege gestorben ist. Da der Text nach ἀξιο̣ῦ[μεν (Z. 10) abbricht, läßt sich über das Petitum nichts Sicheres ausmachen; vermutlich baten die drei πράκτορες darum, der Stratege möge möglichst bald einen Ersatzmann bestimmen. Die Praktorie war ein Liturgenamt, das schon im 2. Jahrhundert als drückend empfunden wurde; die drei Steuereinnehmer werden also daran interessiert gewesen sein, daß ihr Kollegium möglichst rasch wieder vollzählig wurde, so daß die Last verteilt werden konnte.
Zur Praktorie vgl. Oertel, Liturgie 195ff.

Φ]ανία̣ στρατηγῶι Ἀρσι(νοίτου)
Θεμ(ίστου) κ(αὶ) Πολέμωνος μερίδων
παρὰ Τούρ̣βωνος Μύσθο(υ) κ(αὶ)
Διοσκόρου Μάρωνος καὶ
Κάστορος Κάστορος τῶν γ
πρακτό[ρω]ν ἀργυρικῶν
κ̣ώμη[ς Θ]εαδελφε[ί]ας.
Ἐπ⟨ε⟩ὶ ἐτε̣λ̣[εύτη]σεν ὁ κοιν[ω-
νὸ[ς] ἡμ̣[ῶ]ν̣ Π̣...[
Χ̣αιρ̣ήμ̣[ο]ν̣ος ἀξιο̣ῦ[μεν κτλ.

„An Phanias, den Strategen des Themistes- und des Polemon-Bezirks des Arsinoites, von Turbo, Sohn des Mysthes, und Dioskoros, Sohn des Maron,

und Kastor, Sohn des Kastor, die alle drei Einnehmer der Geldsteuern des Dorfes Theadelphia sind. Da unser Kollege P...., Sohn des Chairemon, gestorben ist, bitten wir darum (. . .“

1. An den Strategen Phanias sind auch P. Straßb. I 55 und III 232 gerichtet, die ebenfalls nicht genauer datiert sind.

8–9. ὁ κοιν[ω]νό[ς: vgl. P. M. Meyer zu P. Hamb. I 69.

Nr. 2068 Eingabe an den Strategen

Karanis 8,5 × 6,2 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21639. Verso unbeschrieben. Oben und links ein Rand von je 1 cm, unten abgebrochen. Sorgfältige, runde Buchschrift, vergleichbar mit P. Fay. 110 (pl. VI) = Roberts, Gr. Lit. Hands pl. 11b.

Demâs beschwert sich beim Strategen über einen gewissen Hatrês, der in der Nacht in sein Feld eingedrungen sei und Gemüsesamen gestohlen habe. In dem verlorenen unteren Teil der Eingabe folgte wohl die Bitte um Ermittlung und Vorladung des Täters.

Ähnliche Beschwerden sind z. B. P. Fay. 107 und 108, P. Tebt. II 330–332, P. Abinn. 44–57, BGU III 731, VIII 1857, P. Bremen 40 usw.; vgl. Taubenschlag, Law 456f. mit weiteren Belegen.

Σα]ραπίωνι στρα(τηγῷ)
Ἀ⟨ρ⟩σι(νοίτου) Ἡρακλ(είδου) μερίδο(ς)
Π̣[α]ρ̣ὰ Δημᾶτος
Σαταβοῦτος ἀπὸ κώ-
μης Καρανίδος. Ἁτρῆς
τις Ἰσχυρᾶ ἐπῆλ-
θεν [δι]ὰ νυκτὸς ᾧ
ἔχω ἐν ἀγρῷ λαιχανο-
σπέρμον καὶ ἐβάσ-
ταξ̣α̣ν ἀντ αλ.[..].ιστ
ασ και ι̣σ̣μου[– – – ἀνα-
ζητησι̣[

8–9 λαχανοσπέρμῳ. — 9–10 ἐβάσταξεν.

„An Sarapion, den Strategen des Herakleides-Bezirks des Arsinoites, von Demâs, Sohn des Satabûs, aus dem Dorf Karanis. Ein gewisser Hatrês, Sohn des Ischyrâs, hat sich bei Nacht an den Gemüsesamen herangemacht, den ich auf dem Feld habe, und hat fortgetragen . . . Nachforschung (? . . .“

1. Im 2. Jh. sind für den Herakleides-Bezirk zwei Strategen namens Sarapion bezeugt: der eine zu Traians Zeit (P. Fam. Tebt. 24, 55), der andere um 170 (P. Mich. VI 368, 1; Stud. Pal. XXII 39, 14). Da die vorliegende Eingabe der Schrift nach an den Anfang des 2. Jh.s zu setzen ist, wird sie an den erstgenannten Sarapion gerichtet sein.

Nr. 2069 Beschwerde

Arsinoites 14,9 × 9,5 cm 292 n. Chr.

P. 21655. Verso unbeschrieben. Der obere Teil ist abgebrochen, wie viele Zeilen oben fehlen, ist unbekannt. Links und unten je ein schmaler Rand. Die 1. Hand schreibt eine geübte, nach rechts geneigte Geschäftsschrift, ähnlich Schubart, Pap. Gr. Berol. Taf. 37b; die 2. Hand gehört zum gleichen Typ, schreibt aber mit dünnerer Feder und läßt mehr Platz zwischen den Buchstaben; die 3. Hand schreibt sehr eng und kursiv.

Der Text enthält keine Hinweise auf seine Herkunft. Da die Urkunde zu einer Gruppe von Texten mit der Herkunftsbezeichnung „Kôm Fares“ gehört, die z. T. aus Arsinoe stammen (so z. B. 2086), wird auch diese Urkunde in Arsinoe oder jedenfalls im Arsinoites geschrieben sein.

Es handelt sich um eine Eingabe eines Aurelius Pennûphis an die Behörden (wohl an den Strategen), in der er sich über Schädigungen und Mißhandlungen beschwert, die ihm zugefügt worden sind. Offenbar ist ihm der Täter mit Namen bekannt, denn das Petitum enthält die Bitte um Vorführung (ἀχθῆναι, Z. 10); außerdem bezweckt die Beschwerde die Wahrung aller Rechtsansprüche des Geschädigten für den Fall, daß die Sache vor dem Tribunal des Präfekten verhandelt wird (Z. 13–16). Vergleichbar ist die Beschwerde P. Cair. Isid. 69.

Wichtig ist die vorliegende Urkunde vor allem deswegen, weil sie nun sowohl die amtliche Funktion als auch die Amtszeit des Titius Honoratus festlegt: er war Praefectus Aegypti (nicht Praeses der Thebais) im Jahre 291/2, sehr wahrscheinlich als Nachfolger des Valerius Pompeianus. Die von Vandersleyen, Chronologie des préfets d'Égypte de 284 à 395, S. 108ff. erörterte Frage ist damit gelöst.

(1. Hd.) λ̣οι̣[δορ – – – –]..[
ὕβρισε̣ν μαι ...[
χαμεριφῆ επ̣...ον επ[
εἰ μὴ φύγῃ τὴν ε̣[..]..[
μην π̣αλαιὰν καὶ.[ ].[
ν̣ουκιν κ̣αταλίψας αὐ̣τ̣[
παιδίον, ἀ[γ]νοεῖν δέ μαι α̣. κε αυτ̣[
πέπονθ̣έ̣ [τ]ι εἰς ψυχὴν ὑπὸ αὐτοῦ·
Ὅθεν̣ ἐ̣π̣ι̣δίδωμει τάδε τὰ βιβλί[δια
ἀσφαλειζόμεν̣ος πρὸς τὸ ἀχθῆνα̣ι̣
αὐτὸν ἐπ̣ὶ σοῦ καὶ τὰ τετ̣ο̣λ̣μημ̣ένα
τῆς κα.....μους ἐκδικίας τυχῖν,
μένιν δέ μοι τὸν λόγον π̣ρ̣[ὸς] α̣ὐ̣[τ]ὸ̣ν̣
ἐπὶ τοῦ κυ[ρ]ίου μ[ο]υ̣ διασημοτάτου ἡγεμόνος
Τιτίου Ὁγ̣ω⟨ρ⟩άτου περί τε τοῦ βλάβους
τοῦ κλήρου καὶ ὧν ἐτόλμησεν. Δι̣ε̣υτύχ(ει).

(2. Hd.) Αὐρήλιος Πεννοῦφις ἐπιδέ-
δωκα· Αὐρήλιος Πάτρων ἔγραψα
ὑπὲρ αὐτοῦ ἀγραμμάτου.
Αὐρ̄ Πεννοῦφις ἐπιδέδωκα·
Αὐρ̄ Πάτρων ἔγραψ[α] ὑ̣πὲρ αὐ-
τοῦ ἀγραμμάτου.
(3. Hd.) ("Ετους) η/ καὶ ζ/ τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ
[Σ]ε̣βαστῶν, [Τῦ]βι κ.//

2 μ̣ε. — 3 χαμαιριφῇ. — 7 μ̣ε. — κε = καὶ ?

„. . . beschimpften (? . . . und) mißhandelten mich . . . am Boden liegend . . . wenn er nicht flieht . . . die alte . . . (. . . den . . .)nûkis zurücklassend . . . das Kind, daß (?) ich aber nicht wisse, ob (?) er auch (?) selbst sein Leben verloren habe durch diesen. Deswegen reiche ich diese Eingabe ein, um mich abzusichern, damit er vor dich geführt wird und seine Untaten die . . . Beurteilung erfahren, mir aber der Anspruch gegen ihn gewahrt bleibt vor meinem Herrn, seiner Exzellenz dem Präfekten Titius Honoratus in bezug auf den Schaden an meinem Lehengrundstück und auf seine Missetat. Lebe wohl." (2. Hand, zweimal:) „Ich, Aurelius Pennûphis, habe eingereicht; ich, Aurelius Patron, habe geschrieben für ihn, der nicht schreiben kann." (3. Hand:) „Im Jahre 8 bzw. 7 unserer Herrscher Diocletianus und Maximianus, der Augusti, am . . Tybi".

2. ὕβρισ.ν : ob α oder ε dort steht, ist nicht eindeutig zu entscheiden; da im folgenden nur von einem Täter die Rede ist (αὐτοῦ Z. 8, αὐτὸν Z. 11), wird ὕβρισε̣ν zu lesen sein.
3. χαμεριφῇ = χαμαιριφῇ „zu Boden geworfen"; so auch in P. Cair. Isid. 63, 25.
6. ν̣ουκιν (so eher als νε̣υκιν) scheint Teil eines Eigennamens zu sein; vgl. 'Ανοῦκις, Πατανοῦκις u. ä. — καταλ⟨ε⟩ίψας : zur Form des Aorists vgl. Blaß-Debrunner, Gramm. § 75.
7. Vielleicht ἀ[γ]νοεῖν δέ μαι (= με) ἂ̣ν̣ κὲ (= καὶ) αὐτ̣[ὸς] πέπονθέ̣ [τ]ι ?
11. ἐπὶ σοῦ : ebenso z. B. in P. Cair. Isid. 69, 28; vgl. Blaß-Debrunner, Gramm. § 234, 4.
14–15. Die Eingabe war also jedenfalls nicht an den Präfekten gerichtet.
20–22. Warum die Unterschrift hier wiederholt ist, ist nicht ersichtlich.
24. [Τῦ]βι κε// oder κθ̣// ? Die zweite Zahl ist sehr unsicher; jedenfalls liegt der Tag im Januar 292.

Nr. 2070 Verhandlungsprotokoll

Alexandria 7,4 × 20,2 cm Mitte des 2. Jh.s n. Chr.

(P. 8409 AB + P. 21537) P. 21537 enthält den unteren Teil einer ziemlich breiten Kolumne mit dem unteren Rand; oben, links und rechts abgebrochen. Aufrechte „Halbunziale", von derselben Hand wie **2013** und **2071** + P. Alex. 5. Die Schrift ist an einigen Stellen fast völlig abgerieben.

Auf dem Verso Reste einer detaillierten Abrechnung, von einer sehr ähnlichen Hand, vielleicht derselben wie der Text des Recto.

Recto: P. 21537 ist der untere Teil der 2. Kolumne von P. Berol. 8409 A; aus der 1. Kolumne dieses Papyrus war schon 1931 ein Fragment pu-

bliziert worden: H. Frisk, Bankakten aus dem Faijûm Nr. 2 (S. 72ff.) = SB V 7516. Dazu sind seither (außer dem in der Westberliner Sammlung befindlichen P. 21537) noch zwei Fragmente gefunden worden, von denen das größere an der rechten Bruchkante des von Frisk publizierten Stückes unmittelbar angefügt werden konnte; es enthält die Zeilenenden dieser Kolumne und außerdem eine weitere, etwa ebenso breite, leider stellenweise stark zerstörte Kolumne. Der Gesamtumfang des so zusammengesetzten P. 8409 A ist 22,8 × 41 cm. Das andere Fragment (P. 8409 B) mißt 12,8 × 14 cm; es enthält die Enden der ersten 11 Zeilen einer Kolumne sowie die Anfänge von 14 Zeilen der folgenden Kolumne; da es dem Inhalt nach auf P. 8409 A folgen muß, ohne jedoch unmittelbar an das größere Stück angefügt werden zu können, habe ich die beiden Kolumnen von P. 8409 B als III und IV bezeichnet. — P. 21537, das in West-Berlin befindliche Fragment, schließt unmittelbar an den unteren Bruchrand der 2. Kolumne von P. 8409 A an, und zwar so, daß an einer Stelle P. 8409 A die Versoschicht, P. 21537 die Rectoschicht bildet[1]. In P. 8409 AB finden sich Korrekturen und Zusätze in roter Tinte (I 23, 29, 31, II 19, 21, 25, III 2, 11, IV 12).

Damit ist diese Urkunde, nächst dem heute leider völlig zerstörten Cattaoui-Papyrus (Chrest. II 88 = P. Alex. inv. 641, S. 12), das bisher umfangreichste Dokument zum Drusilla-Prozeß (vgl. **2012–2013** und die dort genannte Lit.). Das Recto enthält eine private Abschrift, offenbar der Partei des Agrippinus, eines ausführlichen Verhandlungsprotokolls. Daß der 1. Kolumne nichts vorherging, dürfte außer Zweifel stehen. Die ersten 3 Zeilen werden die üblichen Einleitungsformeln enthalten haben (vgl. R. A. Coles, Reports of Proceedings 29ff.), etwa ἀντίγραφον ὑπομνηματισμοῦ oder ἐξ ὑπομνηματισμῶν τοῦ δεῖνα, vielleicht auch die Delegationsangabe ἐξ ἀναπομπῆς τοῦ δεῖνα, das Datum und den Ort. Der Richter ist jener Domitius, der von Iulianus, dem ehemaligen Dioiketen und zeitweiligen Stellvertreter des Iuridicus Neocydes, als Iudex pedaneus (μεσίτης καὶ κριτής) beauftragt worden war; wie wir jetzt sehen, führte er einen Doppelnamen: Valerius Demetrius alias Domitius (I 19–20, II 21–22, III 6). Außer ihm sind noch anwesend: Agrippinus und seine Anwälte, Drusilla, ihr ältester Sohn Philippos und ihr Anwalt Kallinikos. Das vorliegende Protokoll folgt zeitlich auf Chrest. II 87 und 88, da Iulianus dort noch als amtierender διοικητής, hier dagegen als ὁ γενόμενος διοικητής genannt ist (Kol. I 12). Inhaltlich steuert Kol. I mehrere Einzelheiten zu schon bekannten Phasen des Prozesses bei; aufschlußreicher noch scheint Kol. II gewesen zu sein, wovon jedoch wegen des schlechten Erhaltungszustandes leider nur wenig zu entziffern ist. Gegenstand der Auseinandersetzung ist hier jedenfalls die Mitgift (προίξ, Kol. II 6. 31. 32): offenbar macht Drusilla geltend, die ὑπάρχοντα ihres verstorbenen Mannes, die Agrippinus in Besitz

[1]) Für die Erlaubnis, die beiden in Ost-Berlin befindlichen Stücke der Urkunde hier zusammen mit P. 21537 zu publizieren, bin ich dem Direktor der dortigen Sammlung, Herrn Dr. Wolfgang Müller, zu besonderem Dank verpflichtet, ebenso für die Überlassung von zwei ausgezeichneten Photographien.

genommen hat, stellten ihre Mitgift dar, und ihr Anspruch (Dotalpfandrecht) darauf habe daher Vorrang gegenüber dem des Darlehensgläubigers bzw. seines Erben (πρωτοπραξ[ί]αν γὰρ ἔχω, Kol. II 31, vgl. Chrest. II 88 Kol. I 20–22, dazu P. M. Meyer, APF 3, 1906, 97ff.), während Agrippinus diesen Anspruch bestreitet (Kol. II 32). Da in Kol. III und IV von Kindern und von Soldaten die Rede ist, scheint die Auseinandersetzung um das Eherecht der Soldaten und die rechtliche Stellung der Kinder aus illegitimen Soldatenehen gegangen zu sein. Demnach wird der Gedanke des Agrippinus in II 32–33 gewesen sein: Drusilla hat keinen Anspruch auf die Mitgift, weil ihre Ehe mit Valerius Apollinarius während dessen Militärzeit geschlossen worden war, folglich war ein Ehevertrag, in dem die Mitgift festgelegt war, nicht gültig, also kann von Mitgift auch keine Rede sein; aber selbst wenn Drusilla eine πρωτοπραξία auf ihre προίξ hätte, würde es ihr nichts nützen, denn nach seiner Auffassung geht es hier gar nicht um Mitgift, sondern um Erbschaft: „wir (nämlich meine Anwälte und ich) werden nachweisen" (ἀποδείξομεν, II 33), daß die den Soldaten geborenen Kinder das uneingeschränkte Erbrecht haben, und Philippos hatte offenbar die Erbschaft angetreten. Der Erbe aber übernimmt auch die Schulden, er ist also zur Rückzahlung verpflichtet. Diese Argumentation konnte sich auf das Schreiben Hadrians über das Erbrecht der Soldatenkinder (BGU 140 = Chrest. II 373) und auf die Präjudizien zum Eherecht der Soldaten und zum Status der Soldatenkinder stützen, die auf dem Recto des Cattaoui-Papyrus (Chrest. II 372) erhalten sind; diese Präjudiziensammlung ist wahrscheinlich von Agrippinus' Anwalt im Hinblick auf seine Auseinandersetzung mit Drusilla zusammengestellt worden.

Eine eingehendere Behandlung dieses Protokolls wird in den „Proceedings of the 12th International Congress of Papyrology" (Ann Arbor 1968) gegeben werden.

Kol. I (P. 8409 A Kol. I)

(2 Zeilen verloren)

etwa 40–50 Buchstaben]..[
etwa 40–50 Buchstaben] πρὸς ...[
etwa 38–45 Buchstaben]...α̣μ̣φειονο̣ς κα̣ὶ̣ Τε̣ρ̣τ̣[ία Δρούσιλλα
etwa 30 Buchstaben ἄνευ κυρί]ου χρηματίζειν κατὰ τ[ὰ τῶν
Ῥωμαίων ἔθη – – – ± 25 Buchstaben].εν πατὴρ τοῦ συνηγορουμ[ένου
– – – ± 35 Buchstaben ἐδάνισε]ν̣ τῷ ἀνδρὶ μὲν τῆς Δρουσίλλ̣[ης,
πατρὶ δὲ τοῦ Φιλίππου, καθ' ὑποθήκας τετελειωμένας τῷ β̄ (ἔτει)] θεοῦ Ἁδριανοῦ ἐπὶ κτήμασιν ο̣υ̣[.]
etwa 34–40 Buchstaben τ]οῦ ὑποχρέου δίκην ἔχειν η.ε̣νη Δρούσι̣λλα...]υδ..[... ... ... δεδ]α̣νι̣κότο̣[ς] κατὰ τῶ̣ν̣ ὑ̣π̣α̣[ρ]χόντων καὶ ἐγέ-

νετο ..]κα.ο̣[... ... ...]ι̣ος Ἰουλ[ι]α̣νὸς ὁ γενόμενος διοικητὴς
ὁ διαδεχ]όμεν̣[ος τὰ κατὰ τὴν δικαιοδοσίαν ... σὲ κρι]τ̣ὴν αὐ̣τ̣ο̣ῖ̣ς̣ ἔδωκε .... ἐπειδὴ ὑπερ-
ετίθε]τ̣ο̣ π̣ο̣λλ[... ... ...]ης βιβλείδιον ὁ συνηγορούμενος τῷ
κρατίστ]ω̣ ἡγεμό[νι ... ...]ων κ̣α̣ὶ̣ προστιθεὶς̣ ὅ̣τ̣ι̣· „ὑπερέθου τ̣ὴ̣ν̣
.......]ω̣σιν ωσ̣.[... ... ...]σ̣ σε πάλιν κρεῖναι ἠθέλησεν ὁ κ̣ρ̣ά̣-
τιστο]ς̣ ἡγ̣ε̣μ̣ὼ[ν] τούτ̣[ῳ τ]ῷ β̣ι̣β̣λ̣[ιδίῳ ὑπογρά]ψ̣ας [..]ι̣ατ̣[...]νιος̣ δὲ Βάλβος ὁ στραδοπεδάρχ̣-
ης ....]γ̣ε..ε ετ̣εροι̣̣[.].οι ἐπι̣[... ... ...]δ̣ια̣[λάβ]ης [....].ι ἀνα̣...ντο̣[.] τὸ δοθὲν τῷ̣[ι
κρατίστ]ω̣ ἡγεμόνι βιβλείδιον [καὶ τὴν τοῦ σ]τ̣ρ̣αδοπεδ[άρ]χ̣ου ἐπ̣ιστολήν· Οὐα̣-λ̣έρ̣[ιος
Δημήτ]ριος ὁ καὶ Δομίτιος ποιησ..[ ]υ̣[....]γνωσθην.[.] ἐ̣γ̣ὼ δὴ ἅμα τῷ ἀ̣[ν]απεμφθῆ[ναι
τοῦτο] τὸ [π]ρ̣[ᾶ]γ̣μα ὑπὸ Ἰουλιανοῦ ἐπ' ἐ̣μ̣[ὲ προ]σεῖχον ἀκ[ού]ε̣ι̣ν, ἡ δὲ παρ-[ολ]κ̣ὴ̣ π̣α̣ρ' ὑμᾶς τοὺ̣ς̣
διαδι]καζομένους γεγένηται συνεχῶ̣[ς] διϋπερτι̣̣[θε]μ̣ένου̣ς̣· λέγετ[ε] ο̣ὖ̣ν ε̣ἴ̣ τι βούλεσθε
ὑπὲρ Ἀγριππείνου
.....]ι̣ καιο̣ι̣[..]..ω̣ν ῥήτορες ἔφασαν· "νόμιμα ἀπη̣ρτισ.[ ] ὑπὸ τοῦ π̣[α]τρὸς τοῦ συνηγορου-
μένου] κατὰ [τῶν ὑ]π̣α̣ρ̣χόντων· λῦσαι βουλομένη ἡ Δρούσιλ[λα ἐ]ν̣έτ̣υ̣χε Ἀσκληπιάδῃ γενομέ-
νῳ ἀρχ]ι̣δ̣ι̣καστ̣ῆ̣ι̣ μ̣ετὰ τελευτὴν τοῦ ἀνδρὸς ἑαυτῆς καὶ ἠ̣[ξίωσεν] ἀνακ̣[ο]μ̣ι̣δ̣ὴ̣ν δοθῆναι
.....]...[...]τ̣ον δανιστὴν ὃ ἐξωδίασεν καὶ τοὺς τ[.....].ι̣ ὅ̣σ̣α̣ ἐ̣ά̣[ν ἐκ]πεποιημένος
..........] καὶ μετὰ τὴν ἐπὶ Ἀσκληπιάδου κατάστασ[ιν ἡ κρ]ί̣σ̣ι̣ς̣ ἐγέν̣[ετο] ἐπὶ Μαξιμιανὸν
τὸν δικαιοδοτ]ή̣σαντα, ὃς ἔκρεινεν δοθῆναι τὴν ἀνα[κομι]δ̣ὴν εἰ [ἀπ]ολαμβάνοι ὁ δα-
νιστὴς πάντ]α̣ ὅσα μετήρχετο· καὶ ἐπει δὴ ἐδόκει ἀμφι[σβήτησι]ς̣ εἶναι περὶ τῆς ποσότητος
ἔγραψε τῷ τοῦ ν]ο̣[μ]ο̣ῦ στρατηγῷ δοῦναί τινας λογοθέτας κ̣[αὶ ἐξέ]τ̣α̣σαν̣ ἐξ ἑκατέρου μέρους

– –

-]ο̣ι συνκατέθεντο ⟦ἀξιοῖ⟧

..... ὁ συνηγορ]ούμενος κληρονομήσας τὸν δεδαν[εικότα πατέρ]α ἀπαρτισθῆ-
ναι [τ]ὴν
– – – καὶ ὡς ἐκρίθ]η ἀπολαβεῖν τὰ ὀφειλόμενα πα[ρὰ – – – – βού]λονται
τοῦτο ποιεῖν

Kol. II (P. 8409 A Kol. II + P. 21537)

οἱ περὶ τὸν Φ...[... ... ... ὑ]πάρχοντα καὶ τα[
Καλλίνεικος ῥήτωρ .....[... ... ...].σ..ε..ειν...[
αδου η δια κα..ναι χ...η....[... ... ...].ν πεψευσμένο[
αὐτῶν γράμμασι. ....ω ....δαν[... ... ...]ην δὲ δοθῆναι σο[
καὶ ὁ ἀντιτεταγμ[ένος ... ...]επ[... ...]ασθαι λογοθεσίαν επ[
νη προὶξ α[... ... ...].. τῷ κεφαλαίῳ ὀφείλομα[ι – – – ὑπὸ
τοῦ τετε-
λευτηκότος μου ἀνδρὸς [... ... ...]ν λογο.[
τολων κατηχ..η ανε[... ... ...]ν Ἡλιόδωρ[ο]ς ἡγ[ε-
μονεύσας
τὸν γενόμεν[ο]ν [... ... .] πάλιν [.....]εθέντας τὴν αρ[
[πέρ]ας ἐπιθε[ῖ]ναι [... ... ...]καὶ με[........].ιαγος ..αδ[
– –]ον την[..]ησ[
– –]ον..ω[
πρ[.....]ψατο οὖν ....[.....]......ν[... ... .]ελευ[
ασ[....]κι ἔτι νῦν .ν...[......]..ουτα[... ... ..]οσμ[
... .]. ηδε α...[..........]διον[
... ..]τοῦ ἐσχηκότος [..........................]..[
... .].εμενος .[......................].ω[...]τ[ ]ν[
... .].τωρ τυχω ση[...................]ς τὴν λογ[
ἠθέλησεν
..]...ασαι ἀλλ' ἵνα γνωσθῇ εἰ β[...........]τον ἀφῆλιχ[α
..ἐ]ν τῇ πατρῴᾳ κ[λ]ηρονομ[ίᾳ]...[........]..τίσθη περιεν.[
.]..ν καὶ χρείας ἀξ[ι]οῖ μηκ[.].α της[....].⟦Φίλιππος⟧ Οὐαλ[έριος Δημή-
τριος ὁ
κα]ὶ Δομίτιος Φιλίππῳ εἶπεν· ἀκουσ[...]κις ἀμφισβητων[
..]ηνέγκω πο.[.].οπου προσερχ[...]ην..πος ε[..]εν σήμερον [
...]μαι τῇ κληρονομίᾳ πρ..ε.[....]... καὶ οὐ[....]ηχθη σε.[
... ων
.... π]εριεχ⟦ον⟧ Οὐαλέριος [........]...[.........]..[.....]η
εἶπεν [
.......]ση προσερ[.]..σ[.].τισ[........] κληρ[.... ....].
λέγεις ι[
......π]ροσελθει. ..... απ[............]νομε[......]..[.......]ας
παραι[

..].δωσται..η......φ[.....].....αι.π[.]..νω καὶ η.φης δεδωκεναι[ι
.].τελη εἰς αὐτὴν ε. [.....].....η τοῖς τέκνοις σου φυλαχθῇ· Δρο[ύ-
σιλλα εἶπεν ?
..]..βλ...... την ει.....σ..τ.ν λογοθεσίαν οὐδὲ τοῖς πράγμασι προσερχ[
γι]νώσκουσα ....α....δ..ιν ... πρ[οῖ]κα· πρωτοπραξ[ι]ον γὰρ ἔχω
κατα[
Ἀγριππεῖνος εἶπεν ὅτι· ...ε ὀφε[ί]λεται τῇ Δρ[ο]υσίλλῃ προὶξ μήτε εἰ ὠφείλετο [
ἀποδείξομεν ει....υ......ξ....η.η τὰ π[ρ]ὸς στρατιώτας γενόμεν[α τέκνα ?

31 πρωτοπραξ[ί]αν.

Kol. III (P. 8409 B)

].γυνη[
].υ ἐπεὶ [
]....[
]..[...]....ρας
].νη[.]α....[
]. υἱῷ αὐτῆς στρα-
Οὐ]αλέριος Δημή-
].των ὑπο...η
].ς ἔφη ω[ ].ο
Ἀπολ]ιναρίου γεγονὼς
].α ἀπαιτεῖ δὲ
ον
τ]έκν⟦α⟧

Kol. IV (P. 8409 B)

(5 Zeilen verloren)
....ρ.[
ἀπαιτεῖσθαι καὶ κρίσεως [
δόναι στρατιώταις οὔτε ολ[
ες φησὶν [ἀν]τιτ[ε]ταγμένο.[
ποιεῖσθαι ε[
δοθέντα .[
ν δὲ
ἔξεστι τοῖς [στρατιώταις ?
ἐξουσία ει[
λαμβ[αν..
νης ο.[
ησ.......[
αὐτοῖς ει.[
τῷ πατρὶ τ[οῦ
χιλια[ρχ..

Verso:

Kol. I (P. 8409 A^{v}, nach Frisk, Bankakten S. 76)

⟦[Ἔστιν δὲ τὰ ὀφε]ιλόμενα·]⟧
Ἐδανείσατο Ο]ὐ[α]λέριος Ἀπολ[ιν]άρ[ιος παρὰ τοῦ με-
τηλλαχότος μου] πατρὸς Ἰουλ[ίο]υ Ἀγριπ[πιανοῦ καθ' ὑπο-
θήκας τετελειω]μένας διὰ το[ῦ] ἐν Κό[πτῳ γραφείου τῷ
β (ἔτει) θεοῦ Ἁδριανο]ῦ, μία μὲν Ἁθ[ὺρ ἐπὶ ὑποθήκῃ
μητρικῶν αὐτοῦ Τα]σουχαρίου [τῆς Σωκράτους ἐλαιῶ-
νος (ἀρουρῶν) ε (ἥμισυ)] περ[ὶ] Ψ[ε]ναρψενῆσιν [πεδίου Καρανίδος
κεφαλαίου ἀργυρίου] (τάλαντον) α καὶ (δραχμὰς) Ἀ[χ
ἄλλης δὲ] Με[χ]εὶρ ἐπὶ ὑποθή[κῃ τοῦ ὑπάρχον-
τος αὐτῷ μέρους] ἡμίσους ἀπὸ πα[τρικοῦ ἐλαιῶνος
(ἀρ.) ε (ἥμ.), ὅ ἐστιν (ἀρ.) β]. ἐν πεδίῳ Ψεναρψ[ενήσεως ἀργυ-
ρίου κεφαλαίου] (τάλ.) α καὶ (δρ.) ω καὶ ἄλλης [ἐπὶ ὑπο-
θήκῃ ἐλαιῶνος (ἀρ.) δ] περὶ Καρ[ανίδα καὶ Κερκεσοῦχα ἀργυ-
ρίου κεφαλαί]ο[υ] (τάλ.) α [καὶ (δρ.) Ἀ, ἐξ ὧν ἀπέδωκεν
τῷ δ̅ (ἔτει) Φα]μενὼ[θ] (δρ.) Ἀ, [γί(νονται) τῆς ὑποθήκης κεφαλαίου
(δρ.) Ἀ ἐπὶ ταῖς λ]οιπα[ῖ]ς [(ἀρ.) β, γί(νονται)
(darunter schwache Reste von weiteren 9 Zeilen)

Kol. II (P. 8409 A^{v} + P. 21537^{v})

ἀπε[σ]χηκέναι τὸν π[......]α ε.[.......].. μηνὶ Ἁθὺρ
ε[ἰ]ς [κ]εφαλαι[ο].[.......]..[.........]... μνῶν τῶν
τόκων ἕως [.........]... ....[.......]....αι κεφα-
λαίου (τάλαντα) δ (δραχμὰς) [......? τό]κου ταῖς ....[.... γί]νονται (?)
κεφαλαίου [.........]....[
καὶ τελῶν κα[........]....[
γείνοντα (δρ.) .[........] κεφαλαίου (τάλ.) ι (δρ.) ⟦...[
καὶ ὑπὲρ ἔργω[ν ἐν τῷ αὐτ]ῶι κτήματι ἀπὸ μη[νὸς?
περ τοῦ ις [........]τοῦ αὐτοῦ ἔτους (δρ.) σος [
γί[ν]εται [............] ⟦....⟧ Αρκη [
απ.δ...[.............].ην καρκατα[.]...ο...[

Spuren von 5 Zeilen

17 ⟦Καρανιδ[Ψ]ε⟧
⟦ναρψενή[σ]εω[ς?].ν⟧
...κο.[..]ερησ.... .... ἐν κώμῃ ⟦Καρανίδι⟧ οἰκί(α)
Spuren von 7 weiteren Zeilen

Kol. III (P. 21537^{v} + P. 8409 A^{v})

[....]ν ἔσχοντας το[...]... ... των[
μένων ἀρουρῶν .... [...]... δ.[
ιδ (ἔτους) εἰδῶν ....[
πρώτῳ [..].ατι ἐργάται ιδ'' [
δευτέρ[..]... ἐργάτ[αι
τρίτου [
γί[νονται?
------] ἐρ[γάται?
-----].ιαι [
----]μηνια..ν (δρ.) .[
----] ....ρ [
----] πτωμάτων [
----]..εις ἐργατ.[
-----]σι [
-----]ν [ ]..χη (δρ.) [
-------------] ε̅ [
γα[......]η το[ῖ]ς ἀ[π]ὸ ἐργ[
κ.[......]ισμὸν τοῦ Φαρμ[οῦθι μηνὸς?
ε.[.....].γη. καλάμης ἐρ[
ἀγοι[κο]δομὴν αὐλῶν μ[
......].[.]ωμάτων [
..........]αβολας ἀχυρ.[
..........]. [
..........].ελέσθαι ψ[.].[

Kol. IV (P. 8409 B^{v})

Spuren von 3 Zeilen
----------].εσο...[
----------]... ...θ[
--------] (δρ.) .....[
-------] (δρ.) .....[
]. παραδεχθ.να[.] απ...[
? (τάλ.)] θ (δρ.) Ἀτλγ λοιπ ὀφειλη (τάλ.) θ (δρ.) ..[
].. εἰδῶν [
].. κ (ἔτους)? [
]..υς ̄ ...[
]ω[...].[.]τανασ.[
].οσι [
]..ται.[

Übersetzung:

A. Recto, Kol. I

„(. . . Verhandlung in Sachen des . . .) gegen . . . (Anwesend ? sind . . .) des Amphion (?) und Tert(ia Drusilla ? . . ., die) ohne Rechtsvormund verhandelt entsprechend der (Sitte der Römer . . .) . . . der Vater meines Mandanten (. . . gab ein Darlehen) an den Mann der Drusilla (und Vater des Philippos ?, das gesichert war durch Hypotheken, abgeschlossen im 2. Jahr) des Gottes Hadrianus, auf die Besitzungen des Va(lerius Apollinarius ? . . . da ? sie auf den Besitz) des Schuldners Anspruch habe . . . die Drusilla (. . .) des Gläubigers gegen seinen Besitz, und es fand statt (eine Verhandlung ? . . . .)ius Iulianus, der ehemalige Dioiket, der vertretungsweise (das Amt des Iuridicus wahrnahm, hat dich) ihnen als Vermittler zugeteilt . . . (. . .) . . . reichte mein Mandant eine Eingabe an (seine Exzellenz) den Präfekten ein (. . .) . . . und indem er hinzufügte: 'Du hast die Entscheidung (?) verzögert, so daß (? . . .') . . . wiederum wollte seine Exzellenz der Präfekt, daß du ein Urteil fällst, indem (?) er diese Eingabe (mit dem Bescheid unterschrieb ?) . . . Balbus, der Praefectus castrorum . . . die seiner Exzellenz dem Präfekten überreichte Eingabe (und den) Brief des Praefectus castrorum. Valerius Demetrius alias Domitius, der dies vorlesen ließ (?, sagte:) „Sobald die Angelegenheit durch Iulianus an mich überwiesen wurde, hielt ich mich bereit, euch anzuhören, aber die Verzögerung ist geschehen wegen euch, der Prozeßparteien, da ihr ständig verzögert. Sagt nun, ob ihr etwas wollt . . .' Die Anwälte sagten im Namen des Agrippinus: 'Die gesetzlichen Maßnahmen sind vollzogen worden durch den Vater unseres Mandanten an dem Besitz. Drusilla, die (die Verbindlichkeiten) einlösen wollte, wandte sich an Asklepiades, den ehemaligen Archidikastes, nach dem Tode ihres Mannes und verlangte, daß ihr die Rückgabe gewährt werde . . . und daß der Gläubiger . . ., was er verausgabt hatte, und die (Zinsen ?) und alles, was er veräußert hatte . . . und nach der Verhandlung vor Asklepiades gelangte die Entscheidung zu Maximianus, dem ehemaligen Iuridicus, der entschied, daß ihr die Rückgabe gewährt werde, wenn der Gläubiger alles erhalte, worauf er Anspruch erhebe; und da der Umfang (der Forderungen) umstritten zu sein schien, (schrieb er dem) Strategen des Gaues (?), er solle einige Gutachter bestimmen, und sie prüften die beiderseitigen (Ansprüche ? . . .) . . . sie kamen überein . . . unser Mandant, der das Erbe des Gläubigers, seines Vaters, angetreten hatte . . . daß die . . . abgeschlossen werde, (und wie es entschieden worden war,) sollte er erhalten, was ihm geschuldet wurde von (Drusilla . . .) es wollen dies tun

Kol. II

die Angehörigen des . . ." (der Text ist größtenteils zu fragmentarisch, als daß sich der Versuch einer Übersetzung lohnte; der Sinn von Z. 31–33 scheint zu sein: „Drusilla) las vor (?): '. . . die Mitgift; denn ich habe das Vorpfandrecht darauf.' Agrippinus sagte: 'Keineswegs (?) wird der Drusilla die Mitgift geschuldet, und selbst dann nicht, wenn sie ihr geschuldet würde . . . Wir werden nachweisen, daß . . . die den Soldaten geborenen (Kinder? . . ."

Recto:

Kol. I

5. In . . .ạ̣μ̣φειονος scheint ein Patronymikon zu stecken.
9. πατρὶ δὲ κτλ.: die Ergänzung ist nur exempli gratia gemeint.
9–10. ἐπὶ κτήμασιν Ọὐ̣[α-λερίου Ἀπολιναρίου ?
12. δι]καιọ[δοσία ?, vgl. Chrest. II 87 col. I 15–17; 88 col. I 1–4.
13. Die Spuren nach ἔδωκε sind sehr unsicher; möglich scheint χ̣ι̣ω̣ν̣, δ̣ι̣ω̣ν̣, δ̣ι̣μ̣η̣; vielleicht δ̣ι̣' ὧ̣ν̣ ?
16. διάγν]ω̣σιν ὥσ̣τ̣[ε ?
17. Βάλβῳ : vgl. **2012**, 29–30 mit Anm.
18.]γ̣ε̣υ̣λε,]τ̣ε̣ρ̣χ̣ε oder ähnlich. — ἀναγ̣γ̣ό̣ντọ[ς] τὸ δοθὲν κτλ. kann nicht gelesen werden, auch nicht ἀνα̣δ̣ό̣ντọ[ς.
20. ποιήσα̣ς [τα]ῦ̣[τ' ἀνα]γνωσθῆνα̣[ι]?
23. νόμιμα : vgl. **2071**, 1–2. Gemeint ist wohl, daß die gesetzlichen Maßnahmen, d.h. die ἐμβαδεία, von Agrippianus vollzogen worden waren; ἀπήρτισ̣τ̣[αι] ?
24. Ἀσκληπιάδη : vgl. Chrest. II 88 col. I 18ff.
26. τοὺς τ[όκους κ]αὶ ?
30. Vgl. Chrest. II 88 col. III 22ff.

Kol. II

2. Καλλίνεικος : s. zu **2071**, 14.
8. Heliodorus war Praefectus Aegypti in den Jahren 137–141, vgl. Stein, Präfekten 72–74.
19–20. Die Rede ist offenbar von einem der Söhne Drusillas; vgl. Chrest. II 88 col. I 8ff., dazu Taubenschlag, Op. min. II 283 mit Anm. 88. Vielleicht war gesagt, daß Philippos die Erbschaft angetreten hatte.
28. μ̣ὴ̣ φῇς ? oder ἦ̣ι̣ ἔφης ?
29. τοῖς τέκνοις σου : s. zu Z. 19–20.
31. πρωτοπραξ[ι]ον (das]o ist sicher), sonst nicht belegt, ist ein Schreibfehler für πρωτοπραξ[ί]αν.
32. [Οὔτ]ε ὀφ̣ε̣ί̣λεται̣ τ̣ῇ Δ. ?

Kol. III

9. κληρονόμος τοῦ Ἀπολ]ιναρίου γεγονὼς ?

Kol. IV

18. τῷ πατρὶ τ[οῦ Φιλίππου ?
19. χ̣ιλια[ρχ. . ? vgl. Chrest. II 88 col. V 32.

Verso:

Kol. I: s. den Kommentar von Frisk, Bankakten S. 76f.

Kol. II

1. τὸν π[ατέρα ?
11. καρ eher als και: κώ]μ̣ην Καρ(ανίδα) ?
17ff. Rechts neben den Zeilenenden Nachträge in kleinerer Schrift.

Kol. III

4. [θέ]ṃατι ?
10. μηνιαῖọṿ ?
19. εἰ̣[ς συλλ]ọγὴṿ καλάμης ?
21. π[τ]ωμάτων, vgl. Z. 12.
22. κατ]αβολὰς ἀχύρọ[υ ?

Kol. IV

8. Anscheinend ist θον zu θην korrigiert.
9. λοιπ(ὸν) ὀφείλη(μα) oder λοιπ(ὴ) ὀφειλή.

Nr. 2071 Auszüge aus Verhandlungsprotokollen

Alexandria 13,8 × 19,2 cm Mitte d. 2. Jh.s n. Chr.

P. 21567. Oben und links abgebrochen, unter der letzten Zeile ein Rand von 2,7 cm. Das Verso ist leer bis auf eine Zeile, die senkrecht, d.h. parallel zur Faserrichtung läuft und wohl von anderer Hand stammt als die Schrift des Recto. Diese stammt von derselben Hand wie **2013**, **2070** und P. Alex. 5 (inv. 621, Świderek-Vandoni, P. Alex. S. 50f. und pl. II). Erhalten sind nur die Enden von 14 Zeilen; rechts daneben ist der Papyrus in einer Breite von etwa 14 cm leer; etwa in der Mitte dieses unbeschriebenen Teils verläuft senkrecht eine Klebung. Demnach scheint dies das Ende einer mehrere Kolumnen umfassenden Rolle gewesen zu sein. Am Ende von Z. 3 ein Füllstrich. Als Interpunktion wird der Hochpunkt verwendet: Z. 5 nach ἐξετάσαι, Z. 11 und 14 am Zeilenende.

Durch die Identität des Schreibers mit dem von **2013** und **2070** und vollends durch den Vermerk auf dem Verso ὑ̣π̣ọμνηματισμὸς Ἰουλίου Ἀγριππίνου ist der Zusammenhang dieser Urkunde mit dem Drusilla-Prozeß (s. zu **2012**) gesichert. Darüber hinaus scheint mir der inhaltliche Zusammenhang des vorliegenden Fragments mit P. Alex. 5 sehr für die Annahme zu sprechen, daß beide Stücke zu derselben Kolumne gehören, dergestalt, daß in **2071** die Enden der 14 Zeilen vorliegen, deren Anfänge P. Alex. 5 bietet. Ich habe darum die beiden Stücke versuchsweise nebeneinander gesetzt[1]); wieviel dazwischen fehlt, läßt sich nicht sicher berechnen, ich habe darum nicht versucht, den fehlenden Mittelteil durch Ergänzungen auszufüllen; doch s. zu Z. 13. (Eine solche Zusammengehörigkeit wäre nicht singulär: auch der Anfang des jetzt leider völlig zerstörten P. Cattaoui recto = P. Alex. inv. 641 = Chrest. II 372 befindet sich in Berlin: BGU I 114.)

Schwierig ist die Frage, welchem Stadium des langwierigen Prozesses die hier protokollierten Verhandlungen zuzuordnen sind. Da der in P. Alex. 5,12 genannte

[1]) Der Freundlichkeit von Herrn Dr. Henri Riad verdanke ich ein Photo von P. Alex. 5. Ich habe nicht eigens kenntlich gemacht, wo meine Lesungen von denen der Herausgeberinnen abweichen.

Νεοκύδης (nicht Λ. οκαδης, wie die Editoren angeben) niemand anders sein kann als Claudius Neocydes, der um 141 Iuridicus (δικαιοδότης) in Alexandria war (vgl. **2015**, 7), wird der in P. Alex. 5, 1 ([Μαξ]ιμιανὸς) und **2071**, 13 (Μαξιμ[.]νος) Genannte sein Vorgänger, nämlich der aus Chrest. II 88 und SB 7367 bekannte Iulius Maximianus sein, der um 139–140 im Amt war. Da nun Maximianus und Neocydes nicht zusammen in ein und derselben Verhandlung fungiert haben werden (es sei denn, daß etwa Maximianus nur als Zeuge aufgetreten wäre, was mir jedoch durch den Zusammenhang ausgeschlossen zu sein scheint), muß man annehmen, daß das vorliegende Protokoll über verschiedene Verhandlungen referiert, die zuerst von Maximianus, dann von seinem Nachfolger Neocydes geleitet worden waren. Dann liegt es nahe, die in Z. 1–7 referierte Verhandlung mit der κατάστασις gleichzusetzen, von der in Chrest. II 88 col. III 18ff. die Rede ist, während Z. 12–14 vielleicht mit den in Chrest. II 87 col. I erwähnten Ereignissen zu verbinden sind; s. die Einzelbemerkungen.

Da in Z. 1 Agrippianus, also der um 140 verstorbene Vater des Soldaten Iulius Agrippinus, genannt ist, auf dem Verso aber Iulius Agrippinus selbst, da ferner dieses Protokoll von derselben Hand geschrieben ist wie die Eingabe **2013**, für die das Jahr 147 als terminus post quem festliegt (s. dort), könnte es sich hier um Auszüge aus älteren Verhandlungsprotokollen mit den Entscheidungen (κεκριμένα) früherer Richter handeln, die Agrippinus vielleicht einer Eingabe zu einem späteren Stadium des Prozesses als Anlage beifügte. Der Text wird ausführlicher besprochen in den „Proceedings of the 12th International Congress of Papyrology“ (Ann Arbor 1968). S. auch zu **2070**.

P. Alex. 5 P. 21567

[Μαξ]ιμιανὸς εἶπε τῷ Ἀγριππιαν[ῷ· – – – τὰ ν]όμιμά σου τῆς ὑπο-
θήκης ἐλύθη· ὁ στρατηγὸς εἶπεν [– – –]ει πόσον ὀφείλεταί
σοι καλῇ πίστει θήσει τὸν τόκο[ν – – – –]ι τὸ κεφάλαιον –
καὶ τὰς προσόδους ἃς ἐκαρπώ\ι/σ.[..]..[– – – –]α ἀναλώματα
[...] ποιήσω ἐξετάσαι· καὶ ειτ[– – – – – – –]ν πόρον ἔχει
[ὁ τε]τελευτηκὼς καὶ συναξει[– – – – – – – –]καὶ φανερόν
[μοι] ποιῆσαι Ο.....ιοι δη.[– – – – – – – – –]ορη περὶ
τούτων τῶν ἐπιτρόπων καὶ τῶ[ν – – – – – – – –].υρήσω εἴ τι
ἄλλῳ πονηρ[ὸν] ἐποίησαν [– – – – – – – –]ηνεγκας
...]...[....].τα ταύτην τὴν [– – – – – – – –]ασιν κύρι⟦ε⟧αι
ἐπιστολαὶ περὶ τοῦ πράγματος ἐ[γ]ράφ[ησαν – –]ν·
Νεοκύδης εἶπεν· ἐπέθηκεν ο..πε[– – – – – – –].ς τῶι πράγμα-
τι ὁ στρατηγὸς ὡς ἐβουλήθη .κρα.[– – – – – – –].ς Μαξιμ[.]νός·
Κ[α]λλίνεικος εἶπεν· ὁ ἀντίδικο[ς – – – – – –].πέστη·

Verso (quer):

Ὑπομνηματισμὸς Ἰουλίου Ἀγριππίνου

„Maximianus sagte zu Agrippianus: (... die) Verbindlichkeiten aus deiner Hypothek sind gelöscht. Der Stratege sagte: (...) wieviel dir geschuldet wird, er wird auf Treu und Glauben den Zins festsetzen (... und ?) das Kapital und die Einkünfte, die du (?) eingenommen hast (... die) Aufwendungen (...) werde ich prüfen lassen und ob (?) (... und wieviel ?) Vermögen der Verstorbene hat und zusammen ... (...) und (mir) mitteilen lassen. ... (...) über diese Vormünder und (...) ich werde herausfinden, ob sie noch einem Anderen (?) etwas Übles getan haben (...) du brachtest (...) nach (?) dieser (Verhandlung ?) wurden amtliche (?) Briefe über die Angelegenheit geschrieben (...) Neocydes sagte: Es hat nun (?) ein Ende (?) gesetzt (...) der Angelegenheit der Stratege, wie es gewollt hat (...) Maximianus. Kallinikos sagte: Der Prozeßgegner (...) ..."

1. Agrippianus: nach Chrest. II 88 col. II–III haben zwei Verhandlungen vor Maximianus stattgefunden, in denen Drusilla einerseits gegen die Vormünder ihrer unmündigen Kinder, andererseits gegen Agrippianus, den Gläubiger ihres verstorbenen Mannes, Klage führte. Vgl. auch die Eingabe des Agrippianus an Maximianus SB IV 7367.

1–2. τὰ ν]όμιμα ... ἐλύθη : vgl. **2014**, 14; BGU III 741, 28–29; P. Ryl. II 176; Schwarz, Hypothek und Hypallagma 113f.

2. ὁ στρατηγὸς : wahrscheinlich Tib. Claudius Cerialis, vgl. Chrest. II 88 col. II 4 und Henne, Liste 52; Mussies, Liste des stratèges Nr. 69; Paulus, Prosopographie Nr. 710.

2–7. πόσον ὀφείλεταί σοι κτλ.: vgl. Chrest. II 88 col. III 22–26 ἐκρίθη τὸν τοῦ νομοῦ στρατηγὸν ἐξετάσαι πάντα τὸν τοῦ ὑποχρέου πόρον καὶ ἐν πόσοις ἐστὶ τὰ ὀφειλόμενα καὶ δηλῶσαι αὐτῷ.

4. ἐκαρπώσ.[: über dem ω ein ι, d.h. ἐκαρπίσω. — ἀναλώματα : wohl die Gebühren, die der Gläubiger bei der Inbesitznahme des verfallenen Pfandes, d.h. bei der ἐμβαδεία zu zahlen hatte; demnach wäre τ]ὰ ἀναλώματά [σου] zu ergänzen. Vgl. Schwarz, Hypothek und Hypallagma 98.

6. συνάξει = „er wird zusammenrechnen" oder „eine Aufstellung machen" ?

7. Die Zeile ist nach der Photographie kaum zu entziffern; sicher ist nur, daß nach ποιῆσαι ein Zwischenraum folgt (Satzende). Die Buchstabenreste danach sehen etwa wie ο[.]ε̣π̣ι̣μ̣ο̣ι̣ aus; danach δηγ̣ι̣[, δηπ̣[oder ähnlich, kaum δηλ̣[(Οὐ̣α̣λ̣έ̣ρ̣ιος Δημ̣[ήτριος scheint mir, jedenfalls nach dem Photo, nicht gelesen werden zu können). — Am Zeilenende etwa ἐὰν κατηγ]ορῇ περὶ τούτων τῶν ἐπιτρόπων = „(wenn sie) wegen dieser Sache die Vormünder verklagt" ?

8. Vor der Lücke statt τ̣ω[auch π̣ο̣ι̣[möglich; danach]ε̣ὑ̣ρήσω ? ει τι ist wahrscheinlicher als επι.

9. Vielleicht steht αλλω für ἄλλο.

10. Man könnte versuchsweise μ]ε̣τὰ ταύτην τὴν [κατάστ]α̣σιν ergänzen, doch da die Länge der Lücke nicht bestimmbar ist, bleibt das unsicher.

10–11. κυριε ist zu κύριαι verbessert; κύριαι ἐπιστολαί = Briefe (Erlasse) des Präfekten ? Vgl. Chrest. II 88 col. V 12.

12. Vor der Lücke scheint etwas wie ου̣γ̣η̣σ̣ zu stehen: οὔ̣ν̣ π̣έ̣[ρας ?, vgl. Chrest. II 87 col. I 2 und BGU IV 1019, 7.

13. Vor der Lücke: κρ̣α̣ι̣[, κο̣λ̣π̣[oder ähnlich: ὁ̣ κρά̣τ̣[ιστος δικαιοδότ]η̣ς ? — Μαξιμ[.]νος : die Lücke ist zu schmal für [ια], also war wohl versehentlich Μαξιμ[ῖ]νος geschrieben.

14. Κ̣[α]λλίνεικος : vgl. Chrest. II 87 col. I 11 und **2070** col. II 2; vielleicht identisch mit dem Καλλίνεικος ῥήτωρ in P. Cair. Preis. 1, 11. Da der von ihm genannte ἀντίδικος (vgl. **2070** col. II 5 ὁ ἀντιτεταγμένος) Agrippinus ist, muß Kallinikos der Anwalt der Drusilla sein. — Am Ende der Zeile: ἀ̣γ̣έστη (vgl. Turner zu P. Aberd. 17, 7) erscheint kaum möglich; etwa ὑ̣π̣έστη = „er hat sich verpflichtet" ?

Nr. 2072 Liste von Kleruchen

Arsinoites (?) 20,5 × 215 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21658. Auf dem Verso mehrere Kolumnen eines sehr schlecht erhaltenen, noch nicht entzifferten Textes. Die oberen und unteren Ränder sind erhalten, Anfang und Schluß der Rolle abgebrochen. Aufrechte, mittelgroße Geschäftsschrift der 1. Hälfte des 2. Jh.s, stellenweise stark abgerieben. Eine Korrektur (Kol. 6, 106) und Zusätze (Kol. 8, 140–142) von anderen Händen.

Es handelt sich um eine Liste von Kleruchen, gegliedert nach numerierten Kleruchien, mit den entsprechenden Kleros-Anteilen. Dabei wird öfters bei der ersten Erwähnung eines Kleros innerhalb einer Kleruchie dessen Gesamtgröße angegeben; so ist z. B. in der 3. Kleruchie der Kleros Κάπνου, dessen Gesamtgröße in dieser Kleruchie $16 \frac{1}{2} \frac{1}{8} \frac{1}{16}$ Aruren beträgt (Kol. 3, 41), unter drei Kleruchen aufgeteilt: davon hat Herieus $6 \frac{1}{2} \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$ Aruren (Kol. 3, 41), Satabûs $6 \frac{1}{2} \frac{1}{8} \frac{1}{16} \frac{1}{64}$ Aruren (Kol. 3, 48), und Stotoêtis $3 \frac{1}{4} \frac{1}{64}$ Aruren (Kol. 4, 54); die Addition dieser 3 Klerosanteile ergibt die in Zeile 41 angegebene Gesamtgröße. (Diese Berechnungen stimmen jedoch nicht immer: s. die Anmerkungen zu Z. 8, 43, 44–45, 138, 302; zuweilen ergibt die Addition geringere Zahlen als die Gesamtsumme, dann ist anzunehmen, daß die fehlende Arurenzahl ohne Besitzer war oder Personen gehörte, die in der Liste nicht aufgeführt sind, s. z. B. Z. 183, 267, 286). Kein Kleruch ist in mehr als einer Kleruchie vertreten, dagegen sind die κλῆροι stückweise über mehrere Kleruchien verteilt. Zuweilen sind diese Stücke gleich groß: vom κλῆρος Σίφωνος liegt ein Stück von $4 \frac{1}{8} \frac{1}{32}$ Aruren in der 2. Kleruchie (Z. 8), ein ebenso großes Stück in der 7. Kleruchie (Z. 234); meist sind sie jedoch von unterschiedlichen Ausmaßen. Öfters sind die κλῆρος-Anteile innerhalb einer Kleruchie von gleicher Größe, vgl. Z. 41 und 48, 42 und 49, usw.; z. B. besteht in der 4. Kleruchie der κλῆρος Ἀντιμάχου aus zwei Stücken von je $1\frac{1}{2}$ Aruren und aus 2 Stücken von je $3 \frac{1}{2} \frac{1}{64}$ Aruren. Diese Gleichheit der Feldgrößen erklärt sich am leichtesten durch Erbteilung; besonders nahe liegt diese Annahme, wenn die Besitzer Brüder sind (s. zu Z. 95, 210 und 270). In der 6. Kleruchie hat Petenûtis (Z. 179ff.) fast genau doppelt so große Anteile an denselben Kleros-Stücken wie sein Bruder Sôtas (Z. 191ff.), vgl. auch Z. 203ff.

Diese Rolle war also eine Art Grundbuch oder Kataster. Daß sie auch als Grundlage für die Veranlagung zur Grundsteuer gedient hat, ist möglich; auf γῆ κατοικική war die μοναρταβία κατοίκων zu entrichten, vgl. Wallace, Taxation 13ff., doch gab es auch hier verschiedene Steuerklassen. Da es sich um κλῆροι handelt, wäre die Möglichkeit zu erwägen, diese Liste mit dem Katöken-Grundbuch, den καταλοχισμοὶ κατοίκων, in Verbindung zu bringen; freilich ist bisher, obwohl beträchtliches Material vorliegt (z. B. die zahlreichen Quittungen aus Karanis in P. Chic., die insgesamt 94 Kleruchien bezeugen), noch nicht geklärt, wie die Kleruchien über den Arsinoites verteilt waren und nach welchem System die Numerierung erfolgte, wie groß sie waren, wie die individuell benannten κλῆροι in ihnen

verteilt waren und welches der Ursprung der κλῆρος-Namen ist; darüber zuletzt F. Zucker in der Festschrift Oertel, Bonn 1964, 101–106.
Für manche dieser Fragen ist die hier publizierte Rolle aufschlußreich (eine ähnliche Liste scheint P. Aberd. 163 gewesen zu sein, wovon aber nur wenig erhalten ist). Eine Behandlung in größerem Zusammenhang wäre wünschenswert.
Über κλῆροι und κληρουχίαι vgl. ferner Wilcken, Grundz. 303ff.; Mitteis, Grundz. 111; Goodspeed, Chic. Stud. in Class. Phil. 3, 1902, 1ff. (= P. Chic., wieder abgedruckt in SB Beih. 2); Turner zu P. Aberd. 49; O. M. Pearl, Aeg. 33, 1953, 8ff.; Youtie-Pearl zu P. Mich. VI 373–375.
Die Herkunft dieser Rolle ist nicht sicher zu bestimmen; die Personennamen sprechen für den Arsinoites, da die meisten dort besonders häufig sind (einzig Πανεπκως Z. 232 scheint bisher nicht belegt zu sein). Eine genauere Lokalisierung erlaubt vielleicht die Angabe κοινῆς Μαρέμπως (Z. 4, 15 (?), 28, 36), die wohl mit dem ἐποίκιον Μαρέμπεως bei Herakleia in Verbindung zu bringen ist, vgl. Grenfell-Hunt, P. Tebt. II S. 388.

Kol. 1

Π]ανο̣μ̣ι̣ε̣ὺ̣ς Ἀκιοῦς
Πλ]άτων[ο]ς (ἄρ) ς Ldηξο
Σα]μβᾶ (ἄρ) α L
κοι]ν̣ῆ̣ς Μα̣ρέμπως (ἄρ) α λοξο
] / (= γίνονται) (ἄρ) ϑ dη[ις]

]. . . . .
Α]γεστεου (ἄρ) ι ηλο
Σίφ]ωνος ἀπὸ (ἀρ) δ ηλο (ἄρ) β ιςλο
Ἅλ]ωτος ἀπὸ (ἀρ) η (ἄρ) δ
Α- Γε]ρδίων ἀπὸ (ἀρ) α dηξο (ἄρ) Lηιςξο
. .]β ἀπὸ (ἀρ) ι Ldιςλο (ἄρ) ε dηιςξο
Ταμούν]εως ἄγω̣ ἀ̣π̣ὸ̣ (ἀρ) ς dιςξο
] (ἄρ) . Ḷηλοξο
]. . . . . . .
κοινῆς Μαρέμπ]ω̣ς (ἄρ) Ḷ (?)
/ (ἄρ). . . . .].λο

ὁ δεῖνα Στ]οτοήτιος
? Ανεστεου] (ἄρ) ι ηλο
Ἅλωτος] (ἄρ) Ldηιςξο
/ (ἄρ) ι]α̣ ιςλοξο (2. Hd.) (ἄρ) . ις. .

Kol. 2

(1. Hd.) Πάπος Δ̣. . . . .ου
Α̣γεστ̣ε̣ου (ἄ̣ρ̣) . . . . .
Σίφωνος (ἄρ) β ιςξο
Ἅλω̣τος [(ἄρ) α Ldηις]λο
Α- Γερδίων (ἄ̣ρ̣) . . .λο''
Τ̣αμούνεως ἄ̣γ̣ω̣ (ἄ̣ρ̣) . . . .
[Βρί]ϑωνος (ἄρ) . . . .ξο̣
κ̣[οιν]ῆς Μαρέμπως (ἄ̣ρ̣) . . . .
/ (ἄρ) ιγ dις''

Σαταβοῦς Π̣ε̣. . . . . .
[τοῦ] Α̣. . .οπγοῦτος
Ἅλωτος (ἄρ) α ιςξο
Ταμούνεως ἄνω (ἄρ) α Ldηιςλο
Βρίϑωνος (ἄρ) α.[
Α- Γερδίων (ἄρ) η̣ι̣ς̣[
κοινῆς Μαρέμπως [(ἄρ) . . . .
/ (ἄρ) ς d

Kol. 3

γ κληρουχίας
῾Εριεὺς ῾Αρμιεῦτος
Διοφανίωνος ἀπὸ (ἀρ) [β] Lηις (ἄρ) [L]ḍ[ις]λο
Κάπνου ἀπὸ (ἀρ) ις Lηις (ἄρ) ς Lηιςλο
Λεοντη ἀπὸ (ἀρ) ιϑ dηις (ἄρ) ζ Lηιςλο
Τεταου ἀπὸ (ἀρ) ζ Lηλο (ἄρ) γ ηιςλο
Ταμούνεως κάτω ἀπὸ (ἀρ) γ ηιςλοξο
(ἄρ) α Lη' / (ἄρ) κβ Lηιςλοξο

Σαταβοῦς Ἀγχώφεως
Διοφανίωνος (ἄρ) α Ldιςλο
Κάπνου (ἄρ) ς Lηιςξο
Λεοντη (ἄρ) ζ Lηιςλο
Τεταου (ἄρ) γ ηιςξο
Ταμούνεως κάτω (ἄρ) α Lη'
/ (ἄρ) κα ιςλο

Kol. 4

Στοτοῆτις Πακύσεως
Κά̣[πνου] (ἄρ) γ̣ dξο''
Λε̣ο̣ν̣[τη] (ἄρ) δ

Τ[εταου] (ἄρ) α d
/ (ἄρ) η Lξο''

Φα̣. . . . στις Ἀ[γ]χ̣ώφε̣[ω]ς
[Μ]α̣[στιγ]ο̣φόρου [(ἄρ)] ε λ̣ο̣''
[. . .].[. . . .].[. . . .](ἄρ) . . . . .
[Ἀχι]λ̣λ̣ί̣[ωνο]ς ἀ̣π̣ὸ̣ (ἀρ) ιγ̣. .'' (ἄρ) . . . . .
[. . . . .]ς ἀ̣[πὸ](ἀ̣ρ̣) . . ηις. . (ἄρ) γ . . .
/ (ἄρ) ις Ldηλοξο

Ι̣. . . ν̣ο̣ς Σώτου
Μ̣α̣[στιγ]οφόρου (ἄρ) ε λο''
Ἀχ̣[ι]λ̣λ̣ί̣ωνος (ἄρ) β ιςλο
Πα̣[. . . . . .] (ἄρ) [
Αλ̣[ουσ]ις (ἄρ) [
/ (ἄρ) ις Ldηις[

Kol. 5

Σώτας Ψενήσεως
Μα⟨σ⟩τιγοφόρου (ἄρ) ε λοξο
Ακι̣α̣.εως (ἄρ) γ ιςλοξο
Ἅ̣λ̣ω̣τος (ἄρ) ζ Ldηιςλο
/ (ἄρ) ις η'

δ κλη̣ρ̣ο̣υ̣χίας
Κε̣φ̣α̣λᾶς Ζωσίμου
Π̣λ̣ά[τ]ωνος κ̣ά̣τ̣ω̣ ἀπὸ (ἀρ) ι̣. . . ις'' (ἄρ) . Lḍ
[Σίφ]ωνος ἀπὸ (ἀρ) ϑ Ldξο''(ἄρ) . . . .
Ἅλωτος (ἄρ) β d ∸ (ἄρ) Ḷḍ. . . .
/ (ἄρ) η Ḷd. .''
Ἑρμίας καὶ Θοτεὺς ἀδελφός
Πλάτωνος (ἄρ) ε Lξο''
Σίφωνος (ἄρ) δ ηλο
Θεανοειδοῦς ἀπὸ (ἀρ) ιδ ηξο (ἄρ) δ dηξο
Ἀντιμάχου (ἄρ) γ Lξο''
Αλουσις (ἄρ) δ L
Ἅλωτος (ἄρ) γ Lη'
/ (ἄρ) κε Lηιςξο

Kol. 6

Σά[τυρ]ος Κεφάλωνος
Πλάτωνος κάτω (ἄρ) ε Lξο''
Τ̣α̣μ̣ούνεως κάτω (ἄρ) α̣ Ḷη̣ι̣ς̣

Ἅλωτος (ἄρ) ς [ ]
Α[λο]υ̣[σι]ς (ἄρ) γ L
[/] (ἄ̣ρ̣) [. . .]d[. . .]
Π̣[. .].[. . . .] Κ̣[ε]φ̣[ά]λωνος
[Πλάτων]ο̣ς (ἄρ) ε Lξο''
[– – – – –] ἀ̣π̣ὸ̣ (ἀρ) ια η' (ἄρ) ε̣[Lις'']
Ἅ[λωτο]ς (ἄρ) β d
[Αλουσ]ι̣ς (ἄρ) L
/ (ἄρ) ιγ Ldιςξο

Πετ̣[ε]πνοῦτις Στοτοήτιος
Αβη (ἄρ) γ Ldηλο
Ἀντιμάχου (ἄρ) α L
Λάχ̣ωνος ἀπὸ (ἀρ) ι dηιςξο (ἄρ) [ε Ld]ηιςξο
λ̣[. . .] (ἄρ) α dηιςξο
/ (ἄρ) ⟦ϑ Ldις''⟧ ιβ Ldις''

Kol. 7

Ἀπύγχις Ἀπύγχεως
Θεανοειδοῦς ἀπὸ (ἀρ) ιδ ηξο (ἄρ) δ dηξο
Ἀντιμάχου (ἄρ) γ Lξο''
Ἅλωτος (ἄρ) γ η'
/ (ἄρ) ια̣ ις''

Σ̣ώτας Θε.[
Θ̣εανοειδοῦς [
Π̣τολλ. . . . τος [
/ [(ἄρ)] ια [
]. . . .[
]. . . .[
]. . .[. . . . . .] (ἀρ) . Ḷḍιςξο (ἄρ) ε ∸ (ἄρ) δ Ldι̣ς̣[ξο
] Ἀντ[ιμάχου] (ἄρ) α L
Λ]άκωνος ἀπὸ (ἀρ) ι ḍ[ηι]ςξο (ἄρ) δ L
μ̣ (ἀρ) (ἄρ) Ld
/ (ἄρ) ις . . . . ξο
ε κληρουχ̣ί̣ας

Kol. 8

Ἀπύγχις Παν[ε]φ̣[ρέ]μ̣μεως
Σαμβοῦ (ἄρ) α Lις''
Πατῶρις ἀπὸ (ἀρ) . . ḍ (ἄρ) ς Ldηλοξο

῞Αλωτος ἀπὸ (ἄρ) η ḍξο'' (ἄρ) δ ηξο
Ταμούνεως [ἄ]νω (ἄρ) ạ ḍ
Α⁻ Κερδίων (sic) (ἄρ) ....
κοινῆς Πα...ṭς (ἄρ) [
/ (ἄρ) ιη [.ι]ςξο

[– – – –].. Απ[
[– – – –]....[
(2. Hd.) Παουη[τ.. – (1. Hd.) ἀπὸ (ἀρ)] ς Ldη[ι]ςξο (ἄρ) [ ]..ξο
[– – – –] δ ηιςλοξο
[Τ]αμούνεως κάτω (ἄρ) α [[η]]Lις''
Ταμο[ύνεω]ς ἄνω (ἄρ) β dηιςλο[
Παεῖβις [ἀπὸ] (ἀρ) Ldις'' (ἄρ) L
/ (ἄρ) ιε

(2. Hd.) Στοτοήτιος Στοτοήτιος (ἄρ) [ ].ηλοξο
Παῖβις (ἄρ) dις''
λο^π Παουήτιος (ἄρ) ι[ι]ς''

Kol. 9

(1. Hd.) ῞Ηρων Σαραπίω[νος]
Σαμβοῦ (ἄρ) [
Πατῶρις (ἄρ) ς.....
῞Αλωτος [(ἄρ)] δ [η'']
Α⁻ Γερδίων [(ἄρ) ...]..
Ταμούνε[ως ... ...]dιςλο
Παῖβις [(ἄρ) ...
/ (ἄρ) [

.[...]υ.ος [
Κ[υλ]ωμ[ατος ?] (ἄρ) β Ldλο''
?[Σαλ]κεω [(ἄρ) γ]L
Α[λου]σις [ ] (ἄρ) β η'
... ἄνω δι[ώρυγος ἀπ]ὸ (ἄρ) .. (ἄρ) β dιςλοξο
/ (ἄρ) ι Ld[ξο]''

Διόδωρος Πάτρωνος
Σαμβοῦ (ἄρ) β L
Κυλωματος (ἄρ) β Ldλο''
Αλουσις (ἄρ) β η'
Σα[λκε]ω [(ἄρ)] γ dηλο
κοινῆς Πα.... (ἄρ) d ...
/ (ἄρ) ι Ldις''

Kol. 10

῾Αρποχρατίων Διδύμου
Σαμβοῦ (ἄρ) β L
Κυλωματος (ἄρ) β Ldλο''
Αλουσις (ἄρ) β η'
Σαλκεω (ἄρ) γ dηλο
Παεῖβις (ἄρ) dηιςλοξο
/ (ἄρ) ια dλοξο

Πακῦσις ἀπάτ[ωρ]
Κυλωματος [(ἄρ) ..]dηις
Αλουσις [(ἄρ) β] η'
[Σ]αλκεω [(ἄρ) ...]ξο''
[..]. ἄνω διόρυγ[ος (ἄρ)] β Lη
Παεῖβις (ἄρ) [ ]
/ (ἄρ) θ Lηιςξο

ς̄ κληρουχίας
Πετενοῦτις Σαταβοῦτος
[Βρί]θωνος ἀπὸ (ἄρ) .α ḍ.. (ἄρ) δ ηις'

Kol. 11

Σαλκ[εω] ἀπὸ (ἄρ) κ Ldηξο (ἄρ) η λοξο
Τα[μούνε]ως κάτω (ἄρ) α
῞Αλωτος ἀπὸ (ἀρ) η λο'' (ἄρ) ε [ις]λοξο
/ (ἄρ) ιη dιςλο

Σώτας Εἰρηναίου
[Σ]αλκεω (ἄρ) δ [dηλοξο
᾿Ισί[ο]υ ἀπὸ (ἄρ) δ ηλοξο (ἄρ) [β ιςλο
Ταμούνεως ἀπὸ (ἄρ) δ Ld (ἄρ) [Ldξο''
῾Ρού[φ]ου (ἄρ) γ Lη'
/ (ἄρ) ι Ldηλο

Σώτας Σαταβοῦτος
Βρίθωνος (ἄρ) β ις[λοξο ?
Σαλ[κεω] (ἄρ) δ [
Ταμούνεως (ἄρ) L [
῞Αλωτος (ἄρ) β Lη[ις ?
/ (ἄρ) θ dλοξο

Kol. 12

Σώτας Σώτου τοῦ Ψενατύμεως
Σαλκεω (ἄρ) δ dηλοξο
Ἰσίου (ἄρ) β ι̣ς̣[ξ]ο̣
Ταμούνεως (ἄρ) Ld
Ῥ[ού]φου (ἄρ) γ Lη̣λ̣[ο]
/ (ἄρ) ι Ldηλο

Ἅρ[πα]λ̣ος Πετεσού̣χ[ου
Π̣..[...]ο̣υ ἀ̣π̣ὸ̣ (ἀ̣ρ̣) [
Β[ρίθ]ωνος [(ἄρ) ....
Π̣.[...]ου (ἄρ)[....
Ῥού̣[φο]υ̣ (ἄρ)[....
Τ[αμούν]εως κάτω [(ἄρ) α ηξο ?
[/] (ἄρ) κ Ld

Σ[ώτα]ς Πετεσούχου
Π̣.[....]υ (ἄρ) ....
Βρίθωνος (ἄρ) ....
Ῥούφ[ο]υ̣ (ἄρ) δ ...
Ταμούνεως κάτω (ἄρ) Lιςλο
/ (ἄρ) ι ιςλο

Kol. 13

Σαταβοῦς Στοτοήτιος
Ποχ..οου (ἄρ) [...]..
Ασ[κ]λ̣αε̣ι̣... (ἄρ) [...].η..
Α̣⁻ Γερδίων (ἄρ) [...]...
Ῥ̣[ού]φου χωρὶς κλήρου [(ἄρ) ..]...
[/] (ἄρ) ιθ dηις

⟨ζ κληρουχίας⟩
.....ς Στοτοή[τιος
Σαμβου [ἀ]π̣ὸ̣ (ἄρ) η[ ] (ἄρ) [
Χενν[είτο]υ̣ ἀπὸ (ἄρ) ..ξο''[
.[
Αβ[η
Πύρρ̣[ωνος
Τ̣αμ[ούνεως
Περ̣/ Θ[ενε]ψ̣[α
ρ (ἄρ) (ἄ̣ρ̣)[
/ [(ἄρ) .]α L ...

Kol. 14

Πανεπκως
Σίφ̣ωνος ἀπὸ (ἀρ) δ ηλο (ἄρ) β ιςξο
μ (ἄρ) ἀπὸ (ἀρ) η dλο'' (ἄρ) ....
[Κα]μεῖς ἀπὸ (ἀρ) α Lιςλο (ἄρ)[
Λ̣εο[ν]τη ἀπὸ (ἀρ) ιβ (ἄρ) [ς
/ (ἄρ) ιβ Ldις

Πα̣[ο]υήτιος Σω[
Πλ[άτ]ωνος ἀπὸ (ἀρ) ιδ̣[(oder ια̣ ?)
Α[..].ναλεις ἀ̣π̣ὸ̣ [
Σίφ̣ωνος [(ἄρ) α Lλοξο
Καμ̣[εῖ]ς ἀπὸ (ἀρ) α Lιςλο [(ἄρ)] α̣
Πύ[ρρ]ωνος [(ἄρ) .]L
Π̣ε̣ρ̣/ Θενεψα [(ἄρ)] . ηλο
Σα̣μβου [(ἄρ)] ....
....σω^τ Σαταβο̣[ῦτο]ς (ἄρ) α ις''
⌒ (ἄρ) β Ldηις
/ (ἄρ) κη L....

Kol. 15

Πανομ[ι]ευς Ἑριέ̣ω̣ς δι(ὰ)
Σαραπίωνος Στρά̣τ̣ωνος
Πλάτωνος (ἄρ) ζ dλοξο
Σίφωνος (ἄρ) Lλο''
Πύρρ̣ωνος [(ἄρ) α] Lη'
Περ/ Θ[εν]ε̣ψα (ἄρ) Ldηιςλο
/ (ἄρ) ι dηλοξο̣

Ζώιλος Πα.....ς
Χεννείτου (ἄ̣ρ̣) ....
μ (ἀρ) [ἀ]πὸ (ἀρ) η [d]λ̣ο̣'' [(ἄρ)] δ ...
Λ̣εοντ̣η̣ ἀπὸ (ἀρ) [ιβ] (ἄρ) ς
/ (ἄρ) ιγ ....

η κ[λ]ηρουχίας
Σαταβοῦς Σ̣[α]τ̣ύ̣ρου
Ἀχιλίωνο[ς] (ἄρ) α Ldη'
Κάπνου ἀπὸ [(ἀρ) ιε]λο'' (ἄρ) ζ Lξο''
Λεοντη ἀπὸ (ἀρ) [κ]ξο'' (ἄρ) ι ξο''

Kol. 16

Ενκυκλει. . .υ ἀπὸ (ἀρ) δ ηις (ἄρ) β ιςλοξο
Παα ἀπ[ὸ (ἀρ)] γ ιςλο (ἄρ) α [L]λοξο
/ (ἄ̣ρ̣) [κγ]ις″

῾Ηρ̣άκλει̣[ος Σα]τύρου
Παα ἀ̣[πὸ (ἀρ) γ ιςλο] (ἄρ)[α L]λοξο
/ (ἄρ) [α Lλοξο

Νεῖλος [. . . . .]. .ς
Κάπνου (ἄρ) δ ιςλοξο
Λεοντη (ἄρ) ζ ξο″
Ενκυκλει.κ.υ (ἀρ) α ις″
᾿Αχι̣λ̣λ̣ί̣[ωνος] (ἄρ) Ldη̣[ι]ς
/ [(ἄρ) ιγ η′]

῞Ηρων Χ̣α̣ι̣ρ̣ήμονος
᾿Αχι̣λ̣λ̣ίω[νος] (ἄρ) Ldηις
Κάπνου (ἄρ) γ dηλο
Λεοντη (ἄρ) γ ξο″
/ (ἄρ) ζ d[ις]λοξο

Kol. 17

Κεφαλᾶς Διδύμου
Τε[τ]αου (ἄρ) γ L
Τρύφωνος ἀπὸ (ἀρ) κβ λο″ (ἄρ) ζ dηιςξο
Παεῖβις (ἄρ) δ Ldηλοξο
/ (ἄρ) ι̣[ε L]ḍη′

Π̣αβ[οῦς] Πα[ν]ε̣φρέμμεω[ς]
Τ̣ετα[ο]υ (ἄρ) α Lηις
Αλουσις (ἄρ) α dλοξο
[Τρύ]φ̣ωνος (ἄρ) ζ Lλο″
῞Αλ[ω]τ̣ος (ἄρ) δ d⟦ιςλο⟧ ηις[λο
[/] (ἄρ) ιϛ [Ldηις]λοξο

ϑ κ[ληρουχ]ί̣ας
Σ̣αμβᾶς Σατύ̣ρου
᾿Αντιμάχου (ἄρ) ϑ Lις″
[Θεα]νοειδοῦς (ἄρ) ια ιςλο

Χ̣[εν]ν̣είτου (ἄρ) κ dλοξο
᾿Α̣κ̣α̣νϑης (ἄρ) γ Ldηλο
Καμεῖς ἀπὸ (ἀρ) [. .]η′ (ἄρ) Ldηις

Kol. 18

Αβη ἀπὸ (ἀρ) ια Lηλοξο (ἄρ) ϑ ηλοξο
ἐλα[ιῶ]νος μ (ἀρ) (ἄρ) ς ηξο
ὁμο[ί]ως (ἄρ) . dηλο
Πα[εῖ]βις ἀπὸ (ἀρ) η . . . . (ἄρ) δ ḍ. . . .
Αλ[ουσ]ις ἀπὸ (ἀρ) β (ἄρ) η. . .ξ̣ο̣
Σαμ[β]ᾶ ἀπὸ (ἀρ) ιη . . .ιςλο (ἄρ) . . . .
[Τ]ρ̣ύφ[ω]νος ἀπὸ (ἀρ) . . . . (ἄ̣ρ̣) . . . .
ἄν[ω Τ]αμούνεω̣[ς] (ἄρ) α Ldηις
ὁμο[ί]ως ⟨(ἄρ)⟩ β L
Αλ[. . .]ις ἀπὸ (ἀρ) νε ις″ [(ἄρ)] δ
[Τα]μούνεως κά[τ]ω (ἄ̣ρ̣) [ ] dη[. .]ξο
/ (ἄρ) ρ[.] Ldις. .

Σαμβᾶς Σατύ̣[ρο]υ
Θεα[ν]οειδοῦς (ἄρ) α Ldιςλο
Αβη (ἄρ) γ L[η]λοξο
Καμ̣ε̣ῖς [(ἄρ)] ηλο
Αλουσις (ἄρ) Lηλο
῞Αλωτος (ἄρ) dηλο
᾿Αντιμάχου [(ἄρ)] α Ld

Kol. 19

Παεῖβις (ἄρ) Lηιςλοξο
Αλουσις καὶ Σαμβᾶ (ἄρ) ιςλοξο
Χεννείτου (ἄρ) ς Ldξο″
/ (ἄρ) ιζ [ις]λο

Δημήτριος [Σα]τ̣ύρου
᾿Αντιμάχου (ἄρ) ⟦β⟧ α Ldη′
Χεννείτου (ἄρ) ς Ldξο″
Αβη [(ἄρ)] β Ld
Αλουσις [(ἄρ) α] Ḷηλοξο
῞Αλωτος (ἄρ) α̣ dηλοξο
Παεῖβις (ἄρ) ḍηιςλοξο
Καμ̣ε̣ῖς (ἄρ) ηλο

Σαμβᾶ (ἄρ) [η]ιϛ⟦λοξο⟧ ξο''
Θεανοειδοῦς (ἄρ) α dιϛλοξο
Ακα̣[ν]θης (ἄρ) α ηιϛλοξο
/ (ἄρ) ιζ Ldηλο[ξ]ο

Σαμβᾶς Ἀπολλω̣νίου
Ἀντιμάχου (ἄρ) α Ldη'
Θεανο̣[ει]δοῦς (ἄρ) α Ldη'

Kol. 20

Χεννείτου (ἄρ) ϛ L ξο''
Ακανθης (ἄρ) α ηιϛλοξο
Αβη (ἄρ) β L
Καμεῖς (ἄρ) ηλο
Αλουσις (ἄρ) ....
ἐ[λαιῶ]νος μ (ἀρ) (ἄρ) ....
Πα[εῖβι]ς [(ἄρ)] ..ḍ
Αλ̣[ουσις] καὶ Σαμβ[ᾶ] (ἄρ) ....
/ (ἄρ) ιζ Ldλ̣ο''

Πανομιεὺς Ἀχ̣....ως ...θ
Παπεῖς νεώτ(ερος) ἀπά̣τ̣ω̣ρ
Θεανοειδοῦς (ἄρ) .. ιϛλοξο
Καμε[ῖς] (ἄρ) ....
Αλουσις (ἄρ) ....
Ταμούνεως (ἄρ) δ ..ιϛλο
ἐλαι̣ῶνος μ (ἀρ) (ἄρ) ...η̣λοξο
Ἀντιμάχου [(ἄρ)] ....
Συρί[ω]νος (ἄρ) η ....

Kol. 21

Παε̣[ῖ]βις [
Α[λ]ουσις [
/ [

Σώτας Κ̣[
Θ[εαν]οει[δοῦς
Α̣[καν]θη[ς
Α[λουσ]ις [
......[
Ἀ̣ν̣[τι]μ̣[άχου

......[
......[
......[
/ (ἄρ)[

Δωσί[θεο]ς [
[Θε]α̣ν[οει]δ[οῦς
[Τ]αμού[νεως
[ἐλα]ιῶνος [μ (ἀρ)
Ἀ̣ν̣τι̣μ̣άχ[ου
[Σ]υ̣ρ̣ί̣ωνος [
[Παεῖ]βις [
[Αλο]υ̣σ̣ι̣ς [
[Ακ]α̣ν̣θ̣[ης
/ (ἄρ) [

1–5. Panomieus: $6\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{2} + 1\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} = 9\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ Aruren.

6–16. Der Name in Z. 6 ist völlig unleserlich. Die Felder dieses Mannes (in Klammern die Gesamtgrößen der jeweiligen κλῆροι in der betreffenden Kleruchie): $10\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + 2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ (von $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$) + 4 (von 8) + $\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ (von $1\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$) + $5\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ (von $10\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$) + $x\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $6\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$) + x + $\frac{1}{2}$ (?) = [x..] .. $\frac{1}{32}$. Ob der κλῆρος Ανεστεου (Z. 7) mit dem τόπος Ἀνεσήου (P.Fam.Tebt. 52,10) bei Taleî in Verbindung zu bringen ist?

8. Das hier genannte Stück des κλῆρος Σίφωνος müßte $2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ (β ιϛξο) Aruren groß sein, d.h. ebenso groß wie die andere Hälfte, die Papos gehört (Z. 23), da die Gesamtgröße dieses Kleros in der 2. Kleruchie mit $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$ Aruren angegeben wird.

17–20. X, der Sohn des Stotoêtis: $10\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} = 11\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (die Summe stimmt; was die 2. Hand dazugeschrieben hat, ist z.T. nicht zu entziffern).

21–29. Papos: $x + 2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + [1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32} + x\frac{1}{32} + x + x\,\frac{1}{64} + x = 13\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}$ Aruren.

24. Die Zahl ist die Differenz zwischen der Gesamtsumme η (Z. 9) und den drei übrigen Teilen (Z. 9, 19 und 32), unter der Voraussetzung, daß in Z. 19 Ἄλωτος zu ergänzen ist (eine andere Verteilung der Zahlen scheint nicht möglich).

30–37. Satabûs: $1\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} + 1\frac{1}{x} + \frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ (?) + x = $6\frac{1}{4}$ Aruren; in Z. 36 ist demnach eine Zahl zwischen α η' und β η' zu ergänzen.

39–45. Herieus: $[\frac{1}{2}]\,\frac{1}{4}\,[\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32}$ (von $2\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$) + $6\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ (von $16\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$) + $7\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ (von $19\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$) + $3\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ (von $7\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$) + $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}$ (von $3\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$) = $22\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

43–45. Bei diesen beiden κλῆροι sind jeweils die Summen der beiden Teilstücke um ξο'' ($\frac{1}{64}$) größer als die hier angegebenen Gesamtzahlen.

46–52. Satabûs: $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} + 6\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + 7\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ (vgl. Z. 42) + $3\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}$ (vgl. Z. 45) = $21\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ Aruren.

53–57. Stotoêtis: $3\frac{1}{4}\,\frac{1}{64} + 4 + 1\frac{1}{4} = 8\frac{1}{2}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

58–63. Pha....stis: $5\,\frac{1}{32} + x + x$ (von $13\frac{1}{x}$) + $3\frac{1}{x}$ (von $x\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{x}$) = $16\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

61. Ob dieser κλῆρος etwas mit dem Dorf Ἀχιλ( ) im Herakleides-Bezirk (P.Tebt.II 400, 16) zu tun hat, ist unsicher.

64–69. I...nos: $5\,\frac{1}{32} + 2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} + x + x = 16\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ [ ] Aruren.

70–74. Sotas: $5\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 3\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 7\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} = 16\frac{1}{8}$ Aruren.

76–80. Kephalâs: $x\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}$ (von $x\frac{1}{x}\,\frac{1}{16}$) + x (von $9\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{64}$) + $\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{x}$ (von $2\frac{1}{4}$) = $8\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{x}$ Aruren.

79. Das Zeichen hinter der ersten Zahl (vgl. Z. 118) ist vermutlich als $\overset{\lambda}{o}$ = ὅλων aufzufassen, vgl. Kenyon zu P.Lond.II 266,40 (S. 234): „net total“.

81–88. Hermias und Thoteus: $5\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 4\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + 4\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$ (von $14\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$) $+ 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 4\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{8} = 25\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

89–94. Satyros (?), Sohn des Kephalon: $5\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ (?) + 6[ ] + $3\frac{1}{2}$ = [16 + x] Aruren.

95–100. X, Sohn des Kephalon (also wohl der Bruder des Vorigen): $5\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 5[\frac{1}{2}\,\frac{1}{16}]$ (von $11\frac{1}{8}$) $+ 2\frac{1}{4} + \frac{1}{2} = 13\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

101–106. Petepnûtis: $3\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + 1\frac{1}{2} + [5\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}]\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} = 12\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}$ Aruren (die Korrektur stammt wohl von der 1. Hand).

107–111. Apynchis: $4\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$ (von $14\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$) $+ 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 3\frac{1}{8} = 11\,\frac{1}{16}$ Aruren.

116–122. Felder dieses Kleruchen: x + $4\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,[\frac{1}{64}]$ (Ergebnis aus $[9]\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ — 5) $+ 1\frac{1}{2} + 4\frac{1}{2}$ (von $10\frac{1}{4}\,[\frac{1}{8}]\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$, s. zu Z. 120) $+ \frac{1}{2}\,\frac{1}{4} = 16\frac{1}{x}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

118. Das Zeichen hinter (ἄρ) ε muß bedeuten „= netto", s. zu Z. 79. Demnach ist als Gesamtzahl [ϑ]Ḷḍιϛξο anzunehmen; ob ϑ ~~dort~~ tatsächlich gelesen werden kann, ist unsicher, die Spuren sprechen jedenfalls nicht dagegen.

120. Ergänzt nach Z. 104.

121. μ (ἀρ) ist wohl = ἐλαιῶνος μ (ἀρ), vgl. Z. 235, 259, 303, 345, 355 und 374, ursprünglich wohl der Kleros eines κληροῦχος τεσσερακοντάρουρος, vgl. P. M. Meyer, Heerwesen 36ff. (vgl. auch Z. 231).

124–131. Apynchis: $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{16} + 6\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von x$\frac{1}{4}$) $+ 4\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$ (von $8\frac{1}{4}\,\frac{1}{64}$) $+ 1\frac{1}{4}$ + x + x $= 18\frac{1}{x}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

132–139. Felder dieses Kleruchen: x + x$\frac{1}{x}\,\frac{1}{64}$ (von $6\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$) $+ 4\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{16} + 2\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ [ ] + $\frac{1}{2}$ (von $\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}$, s. zu Z. 138) = 15 Aruren.

138. Die Gesamtzahl ist niedriger als die Summe, die sich aus Z. 138, 149, 169 und 176 ergeben würde (141 ist Nachtrag, s.u.).

140–142. Dieser Nachtrag enthält eine Schwierigkeit: Στοτοήτιος kann nicht der Kleruch sein, da 1. der Name im Genetiv steht, 2. eine Arurenzahl folgt (diese kann auch nicht die Summe der beiden folgenden sein); offenbar hängt dieser Nachtrag mit dem neben Z. 134 hinzugefügten Παουη[zusammen. Vgl. auch Z. 247f.

151–156. Felder dieses Kleruchen: $2\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{32} + [3]\frac{1}{2} + 2\frac{1}{8} + 2\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} = 10\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,[\frac{1}{64}]$ Aruren.

157–163. Diodoros: $2\frac{1}{2} + 2\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{32} + 2\frac{1}{8} + 3\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{4}\,\frac{1}{x} = 10\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}$ Aruren (stimmt nicht: die Summe müßte größer als ια ιϛ'' ($11\,\frac{1}{16}$) sein; offenbar ist bei der Addition die letzte Zahl (Z. 162) übersehen worden).

164–170. Harpokration: $2\frac{1}{2} + 2\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{32} + 2\frac{1}{8} + 3\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} = 11\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren. Von seinen 5 Feldern sind die ersten 4 genau gleich groß wie die entsprechenden des Diodoros (Z. 158–161).

171–177. Pakysis: x$\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ + $[2]\frac{1}{8}$ + x$\frac{1}{64}$ + $2\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}$ + x $= 9\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

173. Ergänzt nach Z. 160 und 167.

179–184. Petenûtis: $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ (von ? $11\frac{1}{4}\,\frac{1}{x}$) $+ 8\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $20\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$) $+ 1 + 5\,[\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $8\,\frac{1}{32}$) $= 18\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ Aruren.

185–190. Sotas: $4[\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}] + [2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}]$ (von $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$) $+ [\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{64}]$ (von $4\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}$) $+ 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{4} = 10\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$ Aruren. Die Ergänzungen in Z. 186–188 gründen sich auf folgende Berechnung: Z. 187 muß δ ηλοξο — β ιϛξο (Z. 199) = [β ιϛλο] sein, Z. 186 muß die Differenz zwischen der Gesamtzahl κ Ldηξο (Z. 181) und der Summe aus η λοξο (Z. 181), δ (Z. 193) und δ dηλοξο (Z. 198) enthalten, d.h. δ [dηλοξο]; folglich bleibt für Z. 188 die Ergänzung [Ldξο''] übrig.

191–196. Sotas, Sohn des Satabûs: $2\,\frac{1}{16}\,[\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$?] $+ 4 + \frac{1}{2} + 2\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,[\frac{1}{16}$?] $= 9\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren. Die Verteilung der ergänzten Bruchzahlen auf Z. 192 und 195 ist nur eine von drei Möglichkeiten; die beiden anderen wären a) β ιϛ[ξο] und β Lη[ιϛλο], oder b) β ιϛ[λο] und β Lη[ιϛξο]; jedenfalls zeigen an beiden Stellen die erhaltenen wagerechten Striche, daß in den Lücken jeweils noch mindestens eine (kleinere) Bruchzahl zu ergänzen ist.

197–202. Sotas, Sohn des Sotas: $4\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{4} + 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} = 10\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$ Aruren.

203–209. Harpalos: insgesamt $20\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}$ Aruren. Die in Z. 208 ergänzte Zahl ist die Differenz zwischen δ Ld (Z. 188) und der Summe aus α + [Ldξο''] (s. zu Z. 188) + L + Ld + Lιϛλο.

210–215. Sotas (?), wohl der Bruder des vorigen: insgesamt $10\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ Aruren, also knapp die Hälfte der Fläche, die Harpalos besitzt.

216–221. Satabûs: insgesamt $19\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ Aruren.

220. Ῥ̣[ού]φου χωρὶς κλήρου: was das heißen soll, ist unklar.

222. Da die ab Z. 224 genannten κλῆροι größtenteils nicht in der 6. Kleruchie vorkommen und da hier (Z. 224f., 234ff.) wieder Gesamtgrößen angegeben sind, wird die vom Schreiber vergessene Überschrift ζ κληρουχίας hier einzusetzen sein.

231. ρ (ἀρ) : wohl ursprünglich der Kleros eines κληροῦχος ἑκατοντάρουρος, vgl. P. M. Meyer, Heerwesen 36ff.; Day-Keyes, P. Col. V (Tax Documents from Theadelphia) S. 148.

233–238. Panepkôs (ohne Patronymikon): $2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ (von $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$) + x (von $8\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}$) + x (von $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$) + [6] (vgl. Z. 260) $= 12\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}$ Aruren.

239–249. Pawêtis: insgesamt $28\frac{1}{2}\,\frac{1}{x}$ Aruren.

242. Die Ergänzung ergibt sich aus Z. 234 und 253.

247. Unklar: s. zu Z. 140–142; ν̣ε̣ώτ(ερος) wäre keine sehr wahrscheinliche Lesung.

248. ⌒ = λοιπαί, vgl. P. S. A. Athen. 45 recto 2 u. ö.

250–256. Panomieus: $7\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{32} + [1]\frac{1}{2}\,\frac{1}{8} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} = 10\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

257–261. Zoilos: insgesamt $13\frac{1}{x}$ Aruren.

259. Ergänzt nach Z. 235.

263–269. Satabûs: $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8} + 7\frac{1}{2}\,\frac{1}{64}$ (von $[15]\,\frac{1}{32}$) $+ 10\,\frac{1}{64}$ (von $[20]\,\frac{1}{64}$) $+ 2\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $4\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$) $+ 1[\frac{1}{2}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $3\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$) $= [23]\,\frac{1}{16}$ Aruren.

266. Die Gesamtsumme müßte [κ]λοξο sein, vgl. Z. 275 und 282.

270–272. Herakleios (wohl Bruder des vorigen): $[1\frac{1}{2}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren (vgl. Z. 268).

273–278. Neilos: $4\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 7\,\frac{1}{64} + 1\,\frac{1}{16} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16} = [13\frac{1}{8}]$ Aruren.

279–283. Heron: $\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16} + 3\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + 3\,\frac{1}{64} = 7\frac{1}{4}\,[\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

284–288. Kephalâs: $3\frac{1}{2} + 7\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64}$ (von $22\,\frac{1}{32}$) $+ 4\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} = 1[5\frac{1}{2}]\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}$ Aruren.

289–294. Pabûs: $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16} + 1\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 7\frac{1}{2}\,\frac{1}{32} + 4\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,[\frac{1}{32}] = 14[\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

296–313. Sambâs: $9\frac{1}{2}\,\frac{1}{16} + 11\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} + 20\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 3\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}$ (von x$\frac{1}{8}$) $+ 9\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ (von $11\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$) $+ 6\frac{1}{8}\,\frac{1}{64}$ + x$\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$ + $4\frac{1}{4}\,\frac{1}{x}$ (von $8\frac{1}{x}$) + $\frac{1}{8}\,\frac{1}{x}\,\frac{1}{64}$ (von 2) + x (von $18\frac{1}{x}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$) + x + $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16} + 2\frac{1}{2}$ + 4 (von $45\,\frac{1}{16}$) + [x]$\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,[\frac{1}{x}]\,\frac{1}{64}$ = 100 [+ x] $\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{x}$ Aruren.

302. Die für Aβη angegebene Gesamtgröße kann nicht stimmen, da allein die in Z. 302, 316, 328 und 342 aufgeführten Teilstücke schon insgesamt $18\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$ Aruren umfassen.

314–324. Sambâs (ob dieser Sambâs mit dem vorigen nur namensgleich oder auch identisch ist, ist unsicher): $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32} + 3\frac{1}{2}\,[\frac{1}{8}]\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + \frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4} + \frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 6\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{64} = 17[\frac{1}{16}]\,\frac{1}{32}$ Aruren (stimmt nicht: die Summe ergibt vielmehr $16\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}$).

325–336. Demetrios (wohl Bruder des bzw. der vorigen): $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8} + 6\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{64} + 2\frac{1}{2}\,\frac{1}{4} + [1]\frac{1}{2}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + \frac{1}{8}\,\frac{1}{32} + [\frac{1}{8}]\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{4}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} = 17\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64}$ Aruren.

337–348. Sambâs: $1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8} + 1\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{8} + 6\frac{1}{2}\,\frac{1}{64} + 1\frac{1}{8}\,\frac{1}{16}\,\frac{1}{32}\,\frac{1}{64} + 2\frac{1}{2} + \frac{1}{8}\,\frac{1}{32}$ + x + x + x$\frac{1}{4}$ + x $= 17\frac{1}{2}\,\frac{1}{4}\,\frac{1}{32}$ Aruren.

349–350. In welcher Beziehung Panomieus zu Papeis steht, ist unklar; eine Deutung der Abkürzung am Ende von Z. 349 habe ich nicht gefunden.

351–357. Der rechte Teil der Kolumne ist so stark abgerieben, daß kaum eine der Zahlen vollständig zu entziffern ist; da auch die Summe (Z. 360) unbekannt ist, ist keine Berechnung möglich.

Nr. 2073 Liste von Landbesitzern

Herakleopolites 34,7 × 29,7 cm 2./3. Jh. n. Chr.

P. 21666. Aus 15 Fragmenten zusammengesetzt. In der Mitte des Blattes verläuft eine Klebung. Die mit der Schere geschnittenen Ränder sind erhalten. Recto: der obere Teil (15,5 cm) der 1. Kolumne ist unbeschrieben, ebenso die untere Hälfte der 2. Kolumne. Geübte, leicht nach rechts geneigte Hand aus der Zeit des Severus oder Caracalla. Verso: die 2. Kolumne in der Mitte der Versoseite ist erheblich beschädigt, die Tinte stark abgerieben; das rechte Drittel ist unbeschrieben. Geübte, aufrechte Geschäftsschrift, etwa gleichzeitig mit der des Recto. Der Papyrus wurde 1908 in Eshmûnên gekauft.

Das Recto enthält eine Liste von Landbesitzern oder Pächtern in Ankyrônôn (el-Hibeh) mit den Größenangaben der ihnen gehörenden oder von ihnen bebauten Landstücke. Die meisten Namen sind ägyptisch, einige griechisch, einer römisch (Z. 8 und 14/15).

Die beiden Kolumnen des Verso enthalten eine Liste von Namen, fast alle ägyptisch, ohne weitere Angaben. Eine Beziehung zum Recto ist möglich (s. Recto Z. 9 und Verso Z. 36), aber nicht erweisbar.

Einige der selteneren Eigennamen finden sich nur in Urkunden aus el-Hibeh wieder, vgl. PSI I 32 und die Indices zu P. Heid. IV (Veröffentl. aus d. badischen Papyrussammlungen, Heft 4, 1924) und P. Hib. II.

Recto:

Kol. I

Ἔστι δέ·
Ἀγκυρώνων [.....]..χι̣^ϑ [ ]
Πνεφορῶς ὁ κ[αὶ – – – –] (ἀρούρας) ε̣ L–
Πνεφορῶς Ψεναμο[ύνιος – –]ι̣ο̣ς (ἀρ) ζ β̄χ̄ο̄
Ἰούλιος Ἡρακλειανὸς (ἀρ) β η̄
Παφαμῆρις Παχνούβιος (ἀρ) α β̄χ̄ο̄
Παρεῖτις μητρὸς Ταπετεαμούνιος (ἀρ) ζ Lχ̄ο̄
Τίτος Αἴλιος Σαραπάμμων (ἀρ) α̣ η̄
Ψάις Παρείτιος (ἀρ) δ Lη̄
Παχνοῦβις ἐκ μητρὸς Ταμ̣[...].ος (ἀρ) α η̄
Ἡρακλείδης ὁ κ(αὶ) Τριάδελφος (ἀρ) β d–
Ἁρχωῶσ̣(ις) Ὥρου (ἀρ) ι γ̄χ̄ο̄
Παρεῖτις Πνεφορῶτος Ταμούνιος (ἀρ) δ Lη̄
Παρεῖτις μη(τρὸς) Ταπετεαμούνιος καὶ Τίτος
Αἴλιος Σαραπάμμων (ἀρ) ζ L–
Θενσιένσις καὶ Παρεῖτις ἀμφό(τεροι) Πα-
χνούβιος (ἀρ) β β̄χ̄ο̄
Πνεφορῶς ὁ κ(αὶ) Φιλώτας (ἀρ) [ ].χ̣ο̄

Kol. II

Π̣.....Ψε̣ναμούνιος (ἀρ) ∸ γ β–
.[ ]......ρο̣υ̣ καὶ Πνεφ(ορῶς) Ὥρου Θε-
ν̣α̣μούνιος (ἀρ) α η̄
Ἁ̣ρ̣χωῶσις Ὥρου μόνος (ἀρ) β d–
.[..]..– Ἀμμωνίου Παυσειρίου (ἀρ) γ Lις
.[...].δειουδειου (?) καὶ Ἀμμών̣[ιος] Πτο-
..α
λεμαίου (ἀρ) ⟦...⟧ dμη̄
..λονοῦς ∸ ξϑ ι̅ς̅μ̅η̅
..λ.ριου . Ἰ̓Γυ....
(2. Hd.) Κα[..]....τ̣ιτη.η̣τ̣ω̣μ̣ο̣. τῶν μὴ τετε^λ
... τῶν μὴ συνεστώτων (ἀρ) ∸ υπ.[..]ο̄
ις
/ (= γίνονται) (ἀρ) Ἀ̣φοζ β̄χ̄ο̄μ̄η̄
].α̣νου – ξϑ Lμηq̄[ο̄]
].ασ̣.. ...υι...
(Rest der Kolumne leer)

Verso:

Kol. I

Ἀμεννε̣ῦ̣ς Ἀ̣μεννέως
Ἰμούθο̣υ̣
Παπλ̣α̣.χις Ἰμούθου
Αρ̣.[...]. Ἰμούθου
Παπλαῗχις Παπλ̣αΐχιος
Παρεῖ[τ]ις Παρείτιος ...ιμου
Πανετουῶτις Παρείτιος
Παρεῖτις μη̄(τρὸς) Θεν....τιος
Παπλα[ΐ]χις Πνε[...]—— ⟦π⟧
Νααχου..υ.ο[..]ς
Παχνοῦ[β]ις ἄ[λ]λος
Παυσεῖρις Ἁτρῆτος
Ναᾶς ἀδελφός
Παμοῦνις Παρείτι[ο]ς
⟦.................⟧
Ἁρψῆμις ἀδελφός
Ἀντωνῖνος ἄλλος
Παρε̣[ῖτι]ς μη̄(τρὸς) Θ̣ε̣ναμούνιος
Ὀρσεν[ο]ῦφις
Πανε.[

Παϲ̣[
Πα.[
[
[Π]ν̣ε̣φορῶς Ὥ[ρ]ου
]Ὧ̣ρος υἱός
[Π]ετεαμοῦνις ....ι̣τ̣ο̣υ̣
[.]...γένης υἱός
Ψεναμοῦνις ἄλλος
Παχνοῦβις Παρ̣είτιος
Παρεῖτις Παυσείριος
Πεκῦσις Ὥρου
Κελῦλις Ὥρου
Πετεαμοῦνις υἱός
Ἁτρῆς Ψεναμούνιος
Βελλῆς υἱός
Ψάις Παρείτιος
Ἀμεννεῦς Κεφάλωνος
Παρεῖτις Πατερεῦς
Πατερεῦς ἀδελ(φός)

Kol. II

Ψά[ι]ς̣ [
Π.....[
Ἀμενν[εῦς
Πατερ[εῦς
Νεα.[
Καριω[
Ὡρεί[ων ?
Πανε.[
Παν.[
Πε̣τ̣[
Πα...[
Πα.ε..[
Ἡρᾶς Μ̣..[
Ψάις ..[
Παυσε̣[ῖρις
Πουλᾶς [
Π[
(darunter eine Lücke von 9 Zeilen, dann Spuren von weiteren 8 Zeilen, darunter ein breiter Rand)

Recto:

6. Der Name Παφαμῆρις war bisher nicht belegt.
7. Derselbe Παρεῖτις in PSI VIII 928, 10.
8. Von Titus Aelius Sarapammon, Veteranen der Leg. II Traiana Fortis, stammen die beiden Eingaben PSI 928 (wohl aus dem Anfang des 3. Jh.s) und P. Heid. 244 (Zeit des Severus Alexander); er ist außerdem in Stud. Pal. II S. 28, 7 genannt. Nach PSI 928 war ihm im Jahre 184 γῆ οὐσιακή zugeteilt worden; vielleicht ist die vorliegende Urkunde eine Liste solcher Landzuteilungen.
9. Derselbe Name auch Verso Z. 36.
10. Ταμ̣[ούν]ι̣ος würde die Lücke füllen.
12. Ἁρχωῶϲ̣(ις): vgl. Z. 22 und P. Lond. III 915, 14 (S. 27); ein Ἁρχκῶσις erscheint in P. Hib. II 218, 9.
13. Vermutlich ⟨μητρὸς⟩ Ταμούνιος.
16. Θενσιένσις war bisher nicht belegt.
19. Nach dem Arurenzeichen steht das Zeichen für Artaben (vgl. auch Z. 29); was damit gemeint sein soll, ist unklar.
20. Vermutlich ⟨μητρὸς⟩ Θεναμούνιος. Derselbe Πνεφορῶς Ὥρου auch Verso, Z. 24.

Nr. 2074 Abrechnung über Weinlieferungen an die Armee (annona militaris)

Hermopolites 11,4 × 17,5 cm 286/7 n. Chr.

P. 21664. Oben, links und rechts abgebrochen, unterer Rand erhalten. Recto: aufrechte, deutliche Geschäftsschrift mit ausgeprägten Unterlängen, ähnlich z. B. P. Cair. Isid. 64 (pl. 5). — Verso: kleine, leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift. Da auf dem Verso links von Kol. I ein freier Raum von etwa 4,5 cm erhalten ist, kann man annehmen, daß dieser Kolumne keine weitere voranging und daß demnach der 2. Kolumne der Rectoseite keine weitere folgte; wieviel dagegen vor Recto Kol. I und nach Verso Kol. II verloren ist, ist nicht auszumachen.

Das vorliegende Fragment enthält auf dem Recto eine Abrechnung, nach Monaten gegliedert, über Lieferungen an verschiedene Truppenteile; da als Maß ξ(έσται) Ἰταλ(ικοί) angegeben sind, wird es sich um Lieferungen von Wein handeln. Bemerkenswert ist der Eintrag in Kol. II 5: „Lieferung für Markomannen-Reiter"; aus der Notitia dignitatum war bekannt, daß markomannische Reiterei in Afrika stationiert war (equites Marcomanni werden dort aufgeführt unter den vexillationes comitatenses, Occ. VI 65 und VII 183); die vorliegende Urkunde gibt nun das erste genauer datierte und lokalisierte (s. unten zum Verso) Zeugnis für ihre Stationierung. Vergleichbare Aufstellungen über Lieferungen für die annona militaris sind P. Oxy. IX 1194 (um 265 n. Chr.) und I 43 (295 n. Chr.). Vgl. D. van Berchem, L'armée de Diocletien et la réforme constantinienne (Bibl. archéol. et hist. 56, Paris 1952) 60 ff.; ders., L'annone militaire dans l'Empire Romain au III[e] siècle (Mém. de la Soc. nat. des Antiquaires 80, Paris 1937) 159 ff. Vgl. auch PSI 1416.

Das Verso enthält eine Liste von Dorfnamen mit Zahlen: es liegt nahe, sie mit dem Recto in Verbindung zu bringen und darin die Lieferungen zu sehen, die

die einzelnen Dörfer zur annona militaris beigesteuert haben. Vor jedem Dorfnamen steht ein Haken von der Hand eines Kontrolleurs, der die Liste geprüft und einige Zahlen korrigiert hat. Die Dörfer liegen alle, soweit feststellbar, im Hermopolites; vgl. dazu Vergote, Studi Calderini-Paribeni II 383ff.

Recto:

Kol. I

– – – –].[....].[– – – –
ὑπ(ὲρ) ἡ]μέρ(ας) α¯ .. ξ(έσται) Ἰ̣τ̣α̣(λικοί)
]
]
τοῖς ἐν – –] δ̣ιακειμένοις στρατιώταις
]./ ξ(έσται) μς ξ(έσται) Ἀτβ
].ειτου ξ(έσται) ι
].
].ων διακ̣[...]α̣- ὑπ(ὲρ) ἡμερ(ῶν) λ¯
ἡμ]ερ/ ξ(έσται) μς ξ(έσται) Ἀτπ
] ξ(έσται) ρκε

Kol. II

[.......].[.]υ̣σ̣ε̣ν̣ ....ι̣π̣.[
(γίνονται) τοῦ μηνὸς ξ(έσται) Ἰταλ(ικοὶ) Ἀρμ[
καὶ δ̣ι̣ὰ μηνιοι Φαῶφι τοῖς αὐτοῖς ἐν Ἀρα[βίᾳ̣ διακειμένοις
στρα(τιώταις) ὑπ(ὲρ) ἡμερ(ῶν) ιζ¯ ἀπὸ α¯ ἕως ιζ¯ ἐξ [ἀριθμοῦ ..
καὶ διὰ μηνιαίου Ἁθὺρ Μαρκομάννων ἱ̈ππε̣[ῦσιν ? καὶ ...
στρα(τιώταις) βε^{λ} ἐκ ἀριθμοῦ Ἀγουρίνου πραιπο̣σ̣[ίτου
(γίν.) τοῦ μηνὸς ξ(έσται) Ἰταλ(ικοὶ) κη [
καὶ διὰ μηνιαίου Φαρμοῦθι δ.λη καὶ Νερω.[
ὑπ(ὲρ) ἡμερ(ῶν) β¯ εβ ξ(έσται) ιβ [
καὶ διὰ μηνιαίου Θὼθ τοῦ ἐνεστῶτος γ (ἔτους) καὶ β̣ [(ἔτους) τῶν κυρίων
ἡμῶν Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστ[ῶν

II 2 μηνιαίου. — 6 ἐξ.

Verso:

Kol. I

Λ̣ε̣υ̣κοπ[υ]ρ̣γ̣ε̣ί̣τ̣[ου] ἄ̣[νω
ἐποικ(ίου) Πάλλαντος κ.
Μιχώλεως ι⟦α⟧β
Ἑρμιταρίου ε

ἐποικ(ίου) Διοδώρου β L..¯
Σομου δ
Μονύρεως ⟦δ⟧ς
Σεμβείχεως ⟦δ⟧ς
ἐποικ(ίου) Ἰ̈σιδώρου ιδ
Ἰσίου β
Ὅπλωνος α
Τανεμώεως α ....
Σελεσλάεως β
Μονοϊ β
Τέρτον Πεκοου α

Kol. II

.[.....].[..].[
Λευκοπυρ̣γ̣ε̣ί̣[του] κ̣ά̣τ̣ω̣
Τέρτον Π̣..... ⟦δ⟧ε
Ψῶβθον Α̣γουν/ β
Ποιμένων .
Ταχοί .
Τώλκεως γ
Τέρτον Ψακή α
Κερκενουφ/ .... α
Ποϊγ'γώρεως α
Χαιρεφάνου̣ς̣ γ
Ἰ̈βίων Πετε.[...]. β
βηκ̣ι̣σ̣τ̣ι̣θ̣ο̣η Σεν⟦..⟧κύρ'(κεως) καὶ Τ̣ιν·· α
(darunter ein Rand von ca. 2,7 cm)

Recto:

Kol. I 2 u. öfter: ξ Ιτ^{α} oder Ιτα^{λ} = ξ(έσται) Ἰταλ(ικοί), vgl. P.Oxy.IX 1194, 15–16 und P.Cair.Goodspeed 11, 7–8 (in beiden Fällen handelt es sich ebenfalls um Weinlieferungen für Truppen); vgl. P.Ant.II 108, 3.

9. Wohl zu ergänzen διακ(ειμένοις) [στρ]α(τιώταις).

10. Wahrscheinlich ist ξ μς (= 46 sextarii) die tägliche Weinlieferung; das macht: 30 Tage × 46 sext. = 1380 sext.; da die Gesamtzahl mit ξ Ἀτπ (= 3380 sext.) angegeben ist, ist in der Summe noch ein Posten von 2000 sext. vorausgesetzt.

Kol. II 5. Μαρκομάννων : s. oben die Einleitung.

6. βε^{λ} : mir nicht verständlich. Vielleicht zu βελ(οφόροι) = sagittarii aufzulösen ? Ἀγουρίνου = Augurini praepositi; zum Titel praepositus vgl. Mommsen, Militärwesen 269ff.

8. δ̣υλη (?, anscheinend δο zu δυ korrigiert): eine Deutung habe ich nicht finden können.

9. εβ, kaum εκ: Bedeutung unklar.

Verso:

Kol. I enthält Dörfer des Λευκοπυργίτης ἄνω (vgl. Vergote, Studi Calderini-Paribeni II 386); die meisten davon sind bereits aus den Abrechnungslisten P. Cair. Preisigke 29 und 30 sowie BGU II 552–557 bekannt. Ich notiere im folgenden nur die Dorfnamen, die dort nicht vorkommen.

6. Σομου : bisher nicht bekannt.
8. Σεμβείχεως : vgl. P. Flor. 347, 2; P. Lond. III 975, 3 (S. 230); so auch in BGU II 556 col. I 12 zu ergänzen.
10. Ἰσίου : vgl. Stud. Pal. VIII 1186 ?
11. Ὅπλωνος : bisher nicht bekannt.
12. Τανεμώεως : vgl. Stud. Pal. VIII 989. 1049. 1050.
15. Τέρτον Πεκόου : bisher nicht bekannt.

Kol. II enthält Dörfer des Λευκοπυργίτης κάτω (vgl. Vergote, Studi Calderini-Paribeni II 386).

2.] κ̣ά̣τ̣ω̣ : die Spuren sind sehr unsicher.
3. Π̣.... unleserlich; anscheinend keines der bisher bekannten, mit Τέρτον Π – – beginnenden Dörfer oder ἐποίκια.
4. Ψῶβθον Αγ̣ουν oder Απ̣ουν : bisher nicht bekannt; vgl. Stud. Pal. V 39 col. II 3.
5. Ποιμένων : vgl. P. Straßb. I 19, 8.
6. Ταχοί : vgl. P. Flor. I 8, 5; P. Ryl. II 169, 7; P. Amh. II 122, 5–6; dazu Vergote, a. a. O. 386.
7. Τώλκεως : bisher nicht bekannt.
8. Τέρτον Ψακή : vgl. BGU IV 1015, 2; nicht identisch mit Τέρτον Ψεκκή in BGU 557 col. II 11, da es in einer anderen Toparchie liegt.
9. Κερκενούφ(εως) : danach Reste von 4–5 kleinen Buchstaben. Ein Dorf dieses Namens gab es auch in einer anderen Toparchie des Hermopolites (im Περὶ Πόλιν ἄνω): APF 4, 1908, 134; in welcher Toparchie das Dorf Kerkenûphis in P. Ryl. II 213, 67; 216, 206 ff. und BGU III 842 col. VI 7 und 20 liegt, ist nicht klar.
10. Ποϊγ'γώρεως : bisher nicht bekannt.
12. Ἰβίων Πετε.[...]. : wohl Πετεα̣[φθε]ι̣ zu ergänzen nach Stud. Pal. V 34, BGU 557 col. I 10 usw.
13. Σεν⟦..⟧ : die 2. Hand hat verbessert zu Σενκυρ' και τ̣ιν·· und βηκ̣ισ̣τ̣ι̣θο̣η (?) davor gesetzt. Zu Σενκύρκις vgl. Vergote, a. a. O. 386.

Nr. 2075 Monatsbericht der Sitologen

Bernikis Aigialû — 9 × 11,6 cm — 165 n. Chr.

P. 21 669. Verso unbeschrieben. Unten abgebrochen. Aufrechte, deutliche Geschäftsschrift.

Es liegt der Anfang eines Monatsberichts der Sitologen an den Strategen vor. Er bestand, im Unterschied zu den summarischen (ἐν κεφαλαίῳ, vgl. **2076** und **2077**) Monatsberichten, aus einer detaillierten Liste, in der die Namen der Kontribuenten und dazu die abgelieferten Getreidemengen aufgeführt waren (κατ' ἄνδρα). Diese Personenliste selbst ist verloren. Es handelt sich um frumentum emptum (συναγοραστικός, Z. 6).

Die engste Parallele zu diesem Text ist BGU II 585, die die Anordnung solcher κατ' ἄνδρα-Listen zeigt; weiteres Material ist zusammengestellt bei Wallace, Taxation 371 Anm. 45.

Ἡλιοδώρῳ στρ(ατηγῷ) Ἀρσι(νοίτου) Θεμίστου κ(αὶ) Πολέ(μωνος)
μερίδων
Παρὰ Ἥρωνος καὶ [μ]ε̣τόχω(ν) σιτολόγ(ων)
κώμης Βερνικίδ(ος) Αἰγιαλ(οῦ).
Κατ' ἄνδρα τῶν μεμετρ(ημένων) ἡμεῖν ὑπὲρ
σ̣[υν]αγο(ραστικοῦ) λόγου τοῦ Παῦνι μη[νὸ]ς το[ῦ
[ἐνεστ]ῶ̣τος ε (ἔτους) Ἀντω̣ν̣ί̣ν̣[ου καὶ Οὐήρου
τῶν κυρί]ων Σεβαστῶ[ν κτλ.

„An Heliodoros, Strategen des Themistes- und Polemon-Bezirks des Arsinoites, von Heron und seinen Kollegen, Speicherverwaltern des Dorfes Berenikis am Ufer. Personenliste der an uns abgelieferten Beträge auf das Konto des frumentum emptum, für den Monat Paûni des laufenden 5. Jahres des Antoninus (und Verus, der) Herrscher, Augusti . . .“

1. Heliodoros ist als Stratege des Themistes- und Polemon-Bezirks von 164 bis 166 bezeugt, vgl. Mussies, Liste des stratèges Nr. 131.
4. Βερ(ε)νικὶς Αἰγιαλοῦ lag, wie der Beiname sagt, am Moiris-See, unweit nördlich von Euhemeria und Theadelphia; vgl. P. Tebt. II S. 373, P. Fay. 82, 3 u. ö., auch die Steuerliste BGU IX 1893. Das Dorf erscheint nicht in der summarischen Abrechnung der Sitologen von Theadelphia für diesen Monat, P. Berl. Leihg. 4 (die allerdings nur den Zeitraum vom 16. Paûni bis zum 4. Epiph umfaßt), rechnete also wohl selbständig ab.
5. Über den Gebrauch von ὑπέρ bei Zahlungen vgl. Kalén, P. Berl. Leihg. S. 45.
6. .[..]αγο λογου : der Buchstabe vor der Lücke ist nur schwach sichtbar, er sieht wie π oder γ aus, doch erscheint σ nicht ausgeschlossen; darum habe ich σ̣[υν]αγο(ραστικοῦ) aufgelöst nach P. Berl. Leihg. 1 Verso I 10 und Recto VI 12 und 21, vgl. Kalén, a. a. O. S. 72 mit weiterem Material, ferner Wallace, Taxation 22 f. S. auch zu **2026**, 11.

Nr. 2076 Monatsbericht der Sitologen

Karanis — 22,5 × 13,8 cm — 216 n. Chr.

P. 21 627. Aus 4 Fragmenten zusammengesetzt. Oberer Rand etwa 1,5 cm, linker Rand gut 2 cm, unterer Rand 3,5 cm breit. Auf dem Verso nur 6 Zeilen von derselben Hand wie der Recto-Text (gegenüber dem Recto kopfstehend), sonst leer. Geübte, nach rechts geneigte Geschäftsschrift, von derselben Hand wie BGU 534, 835 und 2077.

Summarischer Monatsbericht der Sitologen von Karanis an den Strategen für den Monat Hathyr des 25. Jahres Caracallas. Die entsprechenden Berichte für den vorhergehenden und den folgenden Monat waren schon bekannt (Phaôphi: BGU II 534 = Chrest. I 191; Choiak: BGU III 835), ferner die Monatsberichte für Paûni des 24. Jahres (BGU II 529) und für Mechir des 25. Jahres (BGU

I 64). BGU 529 und 534 rechnen ab ὑπὲρ ἀννώνας und enthalten auch Gerstelieferungen, sind also vielleicht von den übrigen Berichten zu trennen. — Ähnliche Monatsberichte aus anderen Dörfern des Arsinoites sind: Thunell-Kalén, P. Berl. Leihg. 1 und 4 (Theadelphia, 164/5 n. Chr.) und 11 (Theadelphia, 168 n. Chr.); P. bibl. univ. Giess. 49–51 ed. G. Rosenberger (Tebtynis, 221/2 n. Chr.), P. Tebt. II 339 (Tebtynis, 224 n. Chr.); weitere Beispiele verzeichnet Wallace, Taxation 371 Anm. 43. Zur Erklärung vgl. vor allem den Kommentar von Kalén, a.a.O. S. 43ff.

Αὐρηλίῳ Διονυσίῳ στρ(ατηγῷ) Ἀρσι(νοίτου) Ἡρακλ(είδου) μερίδο(ς)
Παρὰ Αὐρηλίων Λογγίνου τοῦ καὶ Ζωσίμου
Λεωνίδου καὶ Ὡρίω(νος) Μάρωνος καὶ Ἥρω(νος) Κ̣οπρῆτος
καὶ Ἁρπάλου Σαραπίω(νος) καὶ Αρπ(   ) Α. . . ωνου̣ καὶ τῶν
λοιπ(ῶν) σιτολόγ̅(ων) κώμης Καρανίδο(ς). [Μ]η̣νιαῖ⟨ο⟩ς
ἐν κεφαλ(αίῳ) τοῦ Ἁθὺρ̣ μηνὸς τοῦ ἐνεστῶτος κε (ἔτους)
ἀπὸ γενήμ(ατος) τοῦ διελ(ηλυθότος) κδ (ἔτους). Εἰσ̣ὶ̣ν̣ αἱ μετ̣ρ̣ηθεῖσαι
ἡμῖν ἐν θησαυ[ρῷ τῆς] π̣ρ̣[ο]κειμ̣(ένης) κώμης
τῷδε τῷ μηνὶ (πυροῦ ἀρτάβαι) ʼΓϠι̣[ζ, δια]φ̣ό̣(ρου) (πυροῦ) (ἀρτάβαι) κα L̅η̅,
(γίνονται) σὺν διαφό(ρῳ) (πυρ. ἀρτ.) [ʼΓϠλη L̅η̅ – – ὧ]ν
Καρανίδος δη̅(μοσίων) [(πυρ. ἀρτ.) – –, κ(ατ)οί(κων) – –
(γίνονται) κώμης (πυρ. ἀρτ.) [ʼΓχλδ, ὑπὲρ τῶν ἄλ(λων) κω̅(μῶν)
[Κερ]κ̣(εσούχων) δη̅(μοσίων) σμ.[
[. . .]ρ̣ κ(ατ)οί(κων) α.[. .].[
(γίνονται) κώμης (πυρ. ἀρτ.) σπγ, δι(α)φό(ρου) (πυρ. ἀρτ.) κα L̅η̅,
(γίνονται) κ̣α̣[ὶ ὑ]π(ὲρ) ἄλ(λων) κω̅(μῶν) (πυρ. ἀρτ.) σπγ, διαφό(ρου) . . . .
κ̣α̣ὶ [ταύταις προσαναλ(αμβάνονται)] ὑ̣[π(ὲρ) φιλ(ανθρώπου) καὶ ἄλ(λων)
(πυρ. ἀρτ.) .η̣, (γίνονται) σὺν φι[λ(ανθρώπῳ)] (πυρ. ἀρτ.) ʼΓϠ[. .]. .
κα̣[ὶ] ἐ̣κ̣λ̣όγο(υ) τοῦ προτέρο̣[υ] μηνὸς [
(πυρ. ἀρτ.) ʼΕ̣ρα[. .]. . .'', σ̣ὺ̣ν̣ δ̣[ὲ τ]ῇ̣ [ἐ]κ̣[λόγῳ
(πυρ. ἀρτ.) ʼΖρ L⁻
(Rand)

Verso: Καρανίδος δη̅(μοσίων) (πυρ. ἀρτ.) [
(γίνονται) κ̣ώ̣(μης) (πυρ. ἀρτ.) ʼΓχλδ [
Κ̣ε̣ρκ̣(εσούχων) δη̅(μοσίων) (πυρ. ἀρτ.) σμ.[
(γίνονται) Κ̣ε̣ρ̣(κεσούχων) [ ]α̣π̣. (πυρ. ἀρτ.) [
]Γ̣Ϡκδ Ḷη̣
]. . π̣. .

„An Aurelius Dionysios, Strategen des Herakleides-Bezirks des Arsinoites, von den Aureliern Longinus alias Zosimos, Sohn des Leonides, und Horion, Sohn

des Maron, und Heron, Sohn des Koprês, und Harpalos, Sohn des Sarapion, und Har(palos ?), Sohn des A. . . ., und den übrigen Sitologen des Dorfes Karanis. Monatsabrechnung in summarischer Übersicht des Monats Hathyr des gegenwärtigen 25. Jahres von der Ernte des vergangenen 24. Jahres. Es belaufen sich die an uns im Speicher des oben genannten Dorfes in diesem Monat abgelieferten Mengen auf: Weizen Artaben 3917, Transportgebühr: Weizen Art. 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$, das sind zusammen mit den Transportgebühren: Weizen Art. (3938 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$); davon durch die Staatsbauern von Karanis (Weizen Art. – –, durch die Katöken ? Weizen Art. – –), das sind zusammen für das Dorf Weizen Art. (3634 ?, und für die anderen Dörfer): durch die Staatsbauern von (Kerkesûcha ?) 240 (+ x, – –), durch die Katöken von . . . (. . .), das sind zusammen für das Dorf Weizen Art. 283, Transportgebühr: Weizen Art. 21 – –; macht insgesamt für die anderen Dörfer: Weizen Art. 283, Transportgebühr Weizen Art. . . .; und (dazu werden hinzugenommen für Verwaltungsgebühr und anderes) Weizen Art. . ., das sind zusammen mit der Verwaltungsgebühr Weizen Art. 39 . ., und der Betrag des vorigen Monats Weizen Art. 5101 . . . (?), das sind zusammen (mit diesem Betrag) Weizen Art. 7100 $\frac{1}{2}$."

Verso:

„Von den Staatsbauern von Karanis Weizen Art. (. . .), das sind zusammen für das Dorf Weizen Art. 3634 (. . .), 3924 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ . . durch die Staatsbauern von Kerkesûcha Weizen Art. 240 (+ x, . . .), das sind zusammen für Kerkesûcha (?) Weizen Art. – – 3924 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ . . ."

1. Aurelius Dionysius: vgl. Henne, Liste 57; Mussies Nr. 91.
2–4. Von den fünf hier genannten Sitologen sind die ersten vier auch in BGU 64 genannt (vgl. auch BGU 534 und 835), der letzte ist sonst nicht bekannt. Der Name wird wohl Ἁρ(πάλου) aufzulösen sein, den Vatersnamen habe ich nicht entziffern können.
5. μηνιαῖ⟨ο⟩ς : so auch in BGU 534, 5.
9–10. Die Gesamtsumme von 3917 Artaben errechnet sich aus den Beträgen von Karanis (Verso Z. 2: 3634 Art.) und Kerkesûcha (Recto Z. 15: 283 Art.); zuzüglich Transportgebühr (διάφορον) von 21$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ ergibt das 3938$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ Art.
12. Die Summe für Karanis ist ergänzt aus Verso Z. 2.
15–16. Die Transportgebühr wird natürlich nur erhoben bei Lieferungen aus den umliegenden Dörfern (d.h. hier: Kerkesûcha), nicht aus Karanis selbst, wo ja der Speicher stand. Ebenso wird in BGU 835 nur für Lieferung von Kerkesûcha διάφορον berechnet, nicht für Karanis und Hierâ (in BGU 64 erscheint kein διάφορον, da nur für Karanis abgerechnet wird). Das διάφορον für Kerkesûcha beträgt in BGU 835, 13 8$\frac{1}{3}$%, hier dagegen nur etwas über 7,6%. Vgl. Kalén, a.a.O. S. 47ff.
17. [προσαναλ(αμβάνονται)] ὑ̣[π(ὲρ) φιλ(ανθρώπου) : zu dieser Auflösung und zu φιλάνθρωπον (= Verwaltungsgebühr, die die Sitologen selbst kassierten) vgl. Kalén, a.a.O. S. 293f.
18. In den Berichten aus Karanis macht der Betrag ὑπὲρ φιλανθρώπου καὶ ἄλλων etwas über 3% aus (Kalén, a.a.O. S. 293); hier muß er jedoch wesentlich geringer sein, da die Gesamtsumme einschließlich φιλ. jedenfalls unter 4000 Art. liegt (Z. 18). Die Zahl für φιλ. ist nicht sicher: die Spuren sprechen für λ̣η̣, aber auch μ̣η̣ scheint möglich.
19–20. Die Zahl ʼΕ̣ρα[für ἔκλογος („Restbetrag") vom vorigen Monat ist mir rätselhaft: da die Endsumme in der nächsten Zeile 7100$\frac{1}{2}$ Artaben beträgt und damit die an

diesem Tag im Speicher vorhandene Weizenmenge bezeichnet, müßte die Zahl für den Posten „Rest vom vorigen Monat“ zwischen 3100 und 3200 liegen.

21. Die Endsumme für Hathyr (= 7100½ Artaben) erscheint in der Abrechnung des folgenden Monats unter ἐκλόγ(ου) τοῦ προτ(έρου) μηνός, BGU 835, 17.

Verso: Diese Zeilen, ziemlich eng und flüchtig geschrieben, sind offenbar eine Addition „in Kladde“, wovon Recto Z. 11–15 die Reinschrift ist. Für die Zahl in Z. 5 habe ich allerdings keine Erklärung gefunden.

Nr. 2077 Monatsbericht der Sitologen

Karanis 19,1 × 5,8 cm um 216 n. Chr.

P. 21665. Verso unbeschrieben. Oben und links abgebrochen; rechts ein Rand von 1–1,5 cm, unten ein Rand von 2,5 cm Breite. Von derselben Hand geschrieben wie **2076**, s. dort.

Es handelt sich um ein Bruchstück eines Monatsberichts der Sitologen, wie BGU 64, 529, 534, 853 und 2076. Da es vom selben Schreiber stammt wie BGU 534, 835 und 2076, muß es sich um die Sitologen von Karanis handeln. Auch zeitlich wird diese Urkunde nicht weit von den genannten Paralleltexten entfernt sein. Leider ist es mir nicht gelungen, aus den Zahlen den Monat zu ermitteln, auf den sich dieser Bericht bezieht. Der Anfang ist nach **2076** zu ergänzen, s. dort.

]τ̣ο̣ῦ̣ ἐ̣ν̣[εστῶτος
Εἰσὶν αἱ μετρ]η̣θεῖσ̣α̣ι . . . [
τῆς προκ(ειμένης) κώμης τῶ]δ̣ε τῷ μηνὶ
(πυρ. ἀρτ.) ᾿Βχιδ (?), διαφό(ρου)] (πυρ. ἀρτ.) ϊζL̅κ̅ο̅
(γίνονται) σὺν διαφό(ρῳ) (πυρ. ἀρτ.)] ᾿ΒχλαL̅κ̅ο̅
]. σι̣ (πυρ. ἀρτ.) ᾿Γψ
] (πυρ. ἀρτ.) φ
]
] ρμγ
]-κα [δ]ιαφό̣(ρου) (πυρ. ἀρτ.) αL⁻
]-ξγ διαφό(ρου) (πυρ. ἀρτ.) γη
] (πυρ. ἀρτ.) ρπ διαφό(ρου) (πυρ. ἀρτ.) β
]. ιζ διαφό(ρου) (πυρ. ἀρτ.) [.]. κ̅ο̅
δ]ιαφό(ρου) αἱ ἀ(νὰ πυροῦ ἀρτ.) . . . . .
]
καὶ ταύταις προσαναλ(αμβάνονται) ὑπὲρ φιλ]α̣ν̣θρ(ώπου) (καὶ) ἄλ(λων) (πυρ. ἀρτ.) πα
(πυρ. ἀρτ.)] ᾿Β̣ψιβLκο
]
(῎Ετους) . . Μάρκου Α]ὐρηλίου Σ̣ε̣ο̣υ̣ήρ̣ο̣υ̣
᾿Αντωνίνου Παρθικοῦ Μεγίστου Βρεταννι]κ̣οῦ Μεγίστου Γερμ̣[α-
νικοῦ Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ – –]

4–5. ᾿ΒχλαL̅κ̅ο̅ = 2631½ $\frac{1}{24}$ Artaben scheint die Gesamtsumme der Einnahmen des Monats zu sein, einschließlich des διάφορον von ϊζL̅κ̅ο̅ = 17½ $\frac{1}{24}$ Artaben; als Nettoeinnahme wäre demnach in Z. 4 ᾿Βχιδ = 2614 zu ergänzen.

6. Den Betrag von ᾿Γψ = 3700 Artaben weiß ich nicht zu erklären. Nach Analogie der Paralleltexte würde man erwarten, daß hier die Beiträge der einzelnen Dörfer aufgeführt werden, was in Z. 9–14 auch zweifellos geschieht. Da diese Zahl aber größer ist als die in Z. 5 genannte, kann 3700 nicht ein Einzelposten sein, sondern vielleicht eher eine Summe aus 2631½ $\frac{1}{24}$ + einem Restbetrag.

16. ὑπὲρ φιλ]α̣ν̣θρ(ώπου) : Kalén, Berliner Leihgabe S. 293ff. hat es wahrscheinlich gemacht, daß es sich bei dieser Abgabe um Verwaltungsgebühren handelt, die den Sitologen zufielen. Sie betragen im allgemeinen (doch s. zu **2076**, 18) etwa 3% der abgelieferten Gesamtmenge; im vorliegenden Fall sind 81 Artaben 3,08% von 2631 Artaben.

Nr. 2078 Kontoauszug der Sitologen

Euhemeria 11,5 × 14 cm 209 n. Chr.

P. 21660. Verso unbeschrieben. Erhalten ist nur der obere Teil mit dem linken und oberen Rand. Geübte, leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift.

2078 und **2079** sind Paralleltexte zu P. Berl. Leihg. Nr. 12 (edd. Svensson-Kalén). Alle drei Urkunden sind von denselben Sitologen ausgestellt und beziehen sich auf Zahlungen desselben Mannes. Zur Erklärung vgl. Svensson-Kalén, a. a. O. S. 146ff. Daß es sich nicht um Quittungsbögen (so Preisigke, Girowesen 152f.), sondern um Jahresabrechnungen der während des Jahres geleisteten Naturalzahlungen eines Steuerpflichtigen handelt, hat Kalén erkannt: „Man könnte sie vielleicht am besten als Kontoauszüge bezeichnen, die sich der Steuerpflichtige am Ende der Erhebungsperioden oder nach Erledigung sämtlicher Zahlungen hat zustellen lassen“, a. a. O. S. 148.

Der Steuerpflichtige ist in allen drei Urkunden ein δημόσιος γεωργός namens ᾿Αϊεῦς, Sohn des Πουνᾶς. Es ist sehr gut denkbar, daß er identisch ist mit dem Empfänger der Pachtzinsquittung SB VIII 9783 (Euhemeria, 14. Juni 209); demselben ist wahrscheinlich auch die Pachtzinsquittung **2039** ausgestellt (Euhemeria, Jan./Feb. 211). Vermutlich sind alle diese Urkunden im Hause dieses Aieus in Euhemeria gefunden worden.

Nun liegen also die Kontoauszüge des Aieus für das 17. Jahr (**2078**, 2. Juni 209), das 18. Jahr (P. Berl. Leihg. 12, 25. Mai 210) und das 20. Jahr (**2079**, Juli/August 212) des Severus bzw. des Caracalla vor; der des 19. Jahres wird sich vielleicht auch noch finden. Über die Amtsdauer der Sitologen vgl. Oertel, Liturgie 253f.

῎Ετους ιζ̣΄΄ Λουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου Ε̣ὐ̣σ̣[εβοῦς Περτίνακος
καὶ Μάρκου Αὐρηλίου ᾿Αντωνίνου Εὐσεβ[οῦς] Σ̣ε̣β̣α̣σ̣[τῶν
καὶ Πουβλίου Σεπτιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ, Παῦνι η̅.
Σ̣ῦρος ῞Ηρωνος καὶ Πίνις Εὐδαίμονος κ̣[α]ὶ μέτοχο(ι) σιτ(ο)λ(όγοι) Εὐη̅(μερίας).
[᾿Ε]μ̣ε̣τ̣ρή(θησαν) ἀπ[ὸ γε]νή(ματος) τοῦ αὐ̣τ̣ο̣ῦ̣ [ἔτους] μ̣[έ]τρῳ δη̅(μοσίῳ) ξ̣υ̣στῷ
εἰς ᾿Αϊεῦν [Π]ουνᾶ γε[ωργὸν πυροῦ ἀρτάβαι ὀ]γδοήκοντα,

γ(ίνονται) (πυρ. ἀρτ.) π [..].α.α⁻ κρ[ιθῆς ?]..ι⁻ ἄλλαι
ἀρτάβαι ἐ[νε]νήκοντα [– – – – – – – – – – τετρα]καιεικοστόν,
γ(ίνονται) (ἀρτ.) q [– – – – – – – – – – – – – – – τρ]ιάκον[τα

10–11 Reste von 2 Zeilen, danach abgebrochen.

„Im Jahre 17 des Lucius Septimus Severus Pius (Pertinax) und des Marcus Aurelius Antoninus Pius, der Augusti, und des Publius Septimius Geta Caesar Augustus, Paûni 8. Syros, Sohn des Heron, und Pinis, Sohn des Eudaimon, und die Kollegen Speicherverwalter von Euhemeria (bescheinigen): Es wurden abgeliefert von der Ernte desselben (Jahres) nach dem staatlichen, gestrichenen Maß im Namen des Aieus, Sohnes des Punâs, des Bauern (an Weizen Artaben) achtzig, in Zahlen: Weizen Art. 80, ... (...) ... weitere Artaben neunzig(... und 1 Vier)undzwanzigstel, in Zahlen: ... Art. 90 (..., und ... Artaben ...)dreißig, ..."

6. εἰς 'Αϊεῦν : „im Namen des A." oder „auf Konto des A."; vgl. Kalén, a.a.O. S. 149f.

Nr. 2079 Kontoauszug der Sitologen

Euhemeria 9,2 × 7,6 cm 212 n. Chr.

P. 21661. Verso unbeschrieben. Erhalten ist nur der obere Teil; oben und links je ein schmaler Rand. Unten abgebrochen. Geübte Geschäftsschrift (nicht dieselbe Hand wie 2078).

Kontoauszug der Sitologen von Euhemeria über Naturalzahlungen des Bauern Aieus für das 20. Jahr Caracallas. Zur Erklärung s. zu 2078.

Ἔτους κ' Μάρκου Αὐρηλίο[υ
Σεουήρου 'Αντωνίνου
Παρθικοῦ Μεγίστου
Βρετανικοῦ Μεγίστου
Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ, Μεσορὴ ι.
Σ]ῦρος Ἥρωνος καὶ Πίν[ι]ς Εὐδαί(μονος)
καὶ μέτοχ(οι) σιτολ(όγοι) κώμ(ης) Εὐημ(ερίας).
'Εμετρήθ(ησαν) ἡμεῖν ἐπὶ τῆς .
τοῦ Π[....] μη̅(νὸς) τοῦ ἐνεστῶ-
τος [κ' (ἔτους) ἀπὸ γ]ενή(ματος) τοῦ αὐ[το]ῦ
ἔτους [......]. μέτρῳ δη(μοσίῳ) [ξυστῷ
εἰ[ς 'Αϊεῦ]ν Πουνᾶ α[
– – – –]..γαρω εξ[
– – – –] δύο ἥμισ[υ
– – – –]..ς καὶ πιπ[
– – – – –].[...]ου[

„Im Jahre 20 des Marcus Aurelius Severus Antoninus Parthicus Maximus Britannicus Maximus Pius Augustus, Mesorê .. Syros, Sohn des Heron, und

Pinis, Sohn des Eudaimon, und die Kollegen Speicherverwalter des Dorfes Euhemeria (bescheinigen): Es wurden abgeliefert an uns am ..ten des Monats P(....) des gegenwärtigen (20. Jahres von) der Ernte desselben Jahres ... nach dem staatlichen, (gestrichenen) Maß im Namen des (Aieus), Sohnes des Punâs, ..."

5. Der Tag ist wohl als ι oder γ zu lesen, also entweder 3. August oder 27. Juli.
9. Π[αχὼν] wie in P. Berl. Leihg. 12, 5, oder Π[αῦνι] wie in 2078, 3 ?
11. Der Buchstabe vor μέτρῳ ist nicht sicher zu deuten, wohl].ι oder]η.

Nr. 2080 Haftbefehl

Arsinoe 7,5 × 21 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21576. Schrift quer zu den Fasern. Aufrechte, ziemlich große Geschäftsschrift. Rückseite unbeschrieben. Oberer Rand etwa 1 cm, unterer Rand 4 cm breit; das Blatt war zweimal horizontal gefaltet. Aus der Sammlung Brugsch. Über Haftbefehle s. oben zu 2015 und zu P. Wisc. 23.

....]ρχ[..]..[.]...μ..τα.μ.[..... 'Αν]απέμψατε τοὺς τ[...].
πα]ρὰ τῆς θυγ[α]τρὸς Θεωγείτονος ἐ[ξ]αυτῆς X X ἐνκαλου-
μένους ὑπὸ κωμάρκων Φιλαδελφίας.

2 Θεογείτονος. — 3 κωμάρχων.

„... Schickt herüber die ... bei der Tochter des Theogeiton, sofort — die beschuldigt werden von den Komarchen von Philadelphia."

1. Wohl Κωμά]ρχ[αις oder τοπά]ρχ[η. Den Namen des Dorfes, der wahrscheinlich in der Mitte der 1. Zeile gestanden hat, zu entziffern, ist mir nicht gelungen.
2. Nach ἐξαυτῆς hatte der Schreiber zunächst 2 Kreuze gemalt (s. zu 2015, 4), er strich sie dann aber durch und setzte ἐνκαλουμένους κτλ. hinzu.

Nr. 2081 Haftbefehl

Arsinoe 7 × 18,5 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21679. Schrift quer zu den Fasern. Ziemlich große, aufrechte Geschäftsschrift; von derselben Hand ist 2082 geschrieben. Auf der Rückseite Schriftspuren von einer anderen Hand, ebenfalls quer zu den Fasern (5 Zeilen, nicht zu entziffern). Die Schrift ist auf beiden Seiten stark abgerieben. Über Haftbefehle s. oben zu 2015 und zu P. Wisc. 23.

'Αρχε[φόδῳ] κώμης Καρανίδος. ['Ανα]πέμψατε [
Πτολεμαῖον Πανεφρέμεως ἐνκ[α]λ[ο]ύμεν[ον
...[..]...[..] ἐξαυ[τῆς.

„An den Polizisten des Dorfes Karanis. Schickt herüber den Ptolemaios, Sohn des Panephremmis, der beschuldigt wird von ..., sofort."

Nr. 2082 Haftbefehl

Arsinoe 8,5 × 22,8 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21680. Schrift quer zu den Fasern. Ziemlich große, aufrechte Geschäftsschrift; von derselben Hand stammt **2081**. Die Rückseite ist unbeschrieben. Die Zeilenanfänge sind stark abgerieben und kaum zu entziffern.
Über Haftbefehle s. oben zu **2015** und zu P. Wisc. 23.

Ἀ̣ρ̣χεφόδῳ κώμης Σοκνοπαί[ου Ν]ήσου. Ἀνάπεμψον
. . . . τρα̣ν καὶ Ὡρίωνα καὶ Παβοῦ[ν ἐν]καλουμένου(ς) ὑπὸ Πεκειω-
[. .]. .[.]. [ἐ]ξαυτῆς, ἢ τὸν ἀρχέφοδα̣ [κατὰ ? τ]ὴ[[ντη]]ν συνήθειαν ποιη-
. . . . . αι ποιεῖται.

„An den Polizisten des Dorfes Soknopaiu Nesos. Schicke herüber . . . und Horion und Pabûs, die beschuldigt werden von . . ., sofort, oder den Polizisten (. . . gemäß ?) der Gewohnheit . . . macht“ (?).

3. ἀρχέφοδα̣: α eher als ο; vgl. P. Aberd. 60.

Nr. 2083 Haftbefehl

Arsinoe 7,5 × 25 cm 2./3. Jh. n. Chr.

(P. 6967 + P. 21595). Schrift quer zu den Fasern; auf der Rückseite (Recto) Spuren einer Zeile: auf P. 21595 ist Σ̣οκνοπα̣[zu lesen, die Rückseite von P. 6967 ist leider nicht sichtbar, da die beiden Stücke auf Papier aufgezogen sind. P. 21595, das Fragment der West-Berliner Sammlung, ist der bisher fehlende Mittelteil des Blattes; seine Breite beträgt 8,5 cm. Das linke und das rechte Drittel (P. 6967) sind publiziert als BGU I 148. Ziemlich große, aufrechte Geschäftsschrift, ähnlich z.B. P. Ryl. II 196 = Seider, Paläogr. I 36. Ich gebe den Text des West-Berliner Stückes zusammen mit den beiden als BGU 148 veröffentlichten Fragmenten. Über Haftbefehle s. oben zu **2015** und zu P. Wisc. 23.

Ἀρχεφόδοις καὶ τοπάρχῃ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου̣. Ἀ̣να-
π̣έ̣μψαται Ἀβοῦν γέρδιν καὶ Καϊεῦν γέρδιν καὶ γυναῖκα
Ἀβοῦτός ποτε τοπάρχου γερδίαιναν καὶ ταύτης θυγατέραν οὖ-
σαν γερδίαιναν, ἐνκαλουμένους ὗπὸ Ἀμμωνίου, ἐξαυτῆς. × × × ×
Rückseite, soweit sichtbar (P. 21595): Σ̣οκνοπα̣[ίου Νῆσον.

2 -πέμψατε. — 3 θυγατέρα.

„An die Polizisten und den Toparchen des Dorfes Soknopaiu Nesos. Schickt herüber den Abûs, Weber, und den Kaieûs, Weber, und die Frau des einstigen Toparchen Abûs, Weberin, und deren Tochter, die auch Weberin ist, die beschuldigt werden von Ammonios, sofort.“ Rückseite: „Nach Soknopa(iu Nesos).“

1. τοπάρχῃ : F. Krebs, der Herausgeber von BGU 148, hatte π[gelesen und π[ρεσβυτέροις ergänzt, was Tomsin verleitet hat, darauf seine Ausführungen über die πρεσβύτεροι κώμης als Hilfspolizei zu stützen (Étude sur les πρεσβύτεροι des villages 500). Der einzige Haftbefehl aus römischer Zeit, der außer an den (oder die) Polizisten auch an die Dorfältesten gerichtet ist, bleibt demnach P. Gen. inv. 102 (Nicole, APF 3, 1906, 226) aus Domitians Zeit. — Der τοπάρχης neben dem ἀρχέφοδος auch in Stud. Pal. XXII 1 aus der gleichen Zeit wie **2083**, ebenfalls Soknopaiu Nesos; vgl. Oertel, Liturgie 162ff.

1–2. Ἀναπέμψαται für -πέμψατε (Krebs hatte versehentlich Ἀναπέμψαι geschrieben).

2. Der Name Καϊεῦς scheint bisher nicht belegt zu sein.

2–3. καὶ γυναῖκα und καὶ ταύτης : das Fehlen des Artikels an beiden Stellen ist auffällig (Einfluß des Lateinischen?).

Nr. 2084 Haftbefehl

Oxyrhynchos 8,2 × 10,2 cm 3. Jh. n. Chr.

P. 21588. Schrift quer zu den Fasern. Rückseite unbeschrieben. Geübte, leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift; die Unterschrift von der 2. Hand ist mit dicker Feder geschrieben. Oberer Rand gut 2 cm, unterer Rand 3 cm breit. Die Urkunde stammt aus einer Gruppe von Papyri aus Oxyrhynchos, die im Handel gekauft wurde.
Über Haftbefehle s. oben zu **2015**. Aus Oxyrhynchos sind bisher 11 bekannt geworden: P. Wisc. 23, P. Oxy. VI 969, IX 1212 (der ursprüngliche Text), XXXI 2572–2576, P. Ryl. IV 681, P. Oxy. I 64 und 56.

– – – – – – – – – –]. λεως. Ἐξαυτῆς λαβόντες
μεταπέμψατε Αὐρήλιο]ν Σερῆνον ἱερέα αἰτιαθέντα
ὑπὸ – – – (2. Hd.) σ]εσημ(είωμαι).

„(An den Polizisten ? des Dorfes . . . .). lis. Ergreift sofort den (Aurelius) Serenus, Priester, (und schickt ihn herüber); er wird beschuldigt (von . . .)“ (2. Hand): „Abgezeichnet“.

1. Der Buchstabe vor -λεως ist nicht sicher zu erkennen: ursprünglich scheint σ dagestanden zu haben, darüber ist eine Korrektur von der 2. Hand sichtbar (ι ?); π]ο̣λ- ist ausgeschlossen.

2. μεταπέμψατε ist nur exempli gratia ergänzt, vgl. P. Oxy. 969.

3. Die Unterschrift σεση(μείωμαι) findet sich in ähnlichen Befehlen, ohne den Namen des ausstellenden Offiziers: vgl. Boak-Youtie zu P. Cair. Isid. 131, 8.

Nr. 2085 Beeidete Erklärung

Kerkesûcha Orus 21,7 × 10 cm 119 n. Chr.

P. 21611. Verso unbeschrieben. Vollständig bis auf ein Loch in der Mitte des oberen Teils; oben ein Rand von gut 2 cm, unten von 6 cm Breite, links und rechts schmale Ränder. Die erste Hand schreibt eine leicht nach rechts

geneigte, ungleichmäßige Halbkursive, die die Buchstaben fast immer unverbunden läßt; Abstriche, besonders Y, P, Φ, I, werden mit stark ausgeprägten Zierstrichen versehen. Die 2. Hand schreibt aufrechte Majuskeln. Stellenweise ist die Schrift fast völlig abgerieben. Am Ende von Z. 9 ein Füllstrich.

Drei πρεσβύτεροι des Dorfes Κερκεσοῦχα Ὄρους versichern dem κωμογραμματεύς unter Eid, daß sie auf den zu ihrem Dorf gehörenden Feldern weder κάλαμος τοξικός noch μυρίκινος angebaut haben. Der κάλαμος τοξικός oder Κρητικός ist das Rohr, das zur Herstellung von Pfeilen verwendet wurde: vgl. Theophrast, Hist. pl. IV 11,11 ἴδιος (scil. κάλαμος) δὲ καὶ ὁ τοξικός, ὃν δὴ Κρητικόν τινες καλοῦσιν· ὀλιγογόνατος μὲν σαρκωδέστερος δὲ πάντων καὶ μάλιστα κάμψιν δεχόμενος, καὶ ὅλως ἄγεσθαι δυνάμενος ὡς ἂν θέλῃ τις θερμαινόμενος. Plinius, Nat. hist. XVI 65, § 159 Calamis orientis populi bella conficiunt, calamis mortem adcelerant pinna addita, calamis spicula addunt inrevocabili hamo noxia fitque et ex ipso telum aliud fracto in vulneribus ... § 161 Praecipuus hic usus in Creta bellatores suos nobilitavit. Horaz, c. I 15,17 hastas et calami spicula Gnosii.

Da die Erklärung an den κωμογραμματεύς gerichtet ist, der ja für den Dorfkataster zuständig war (er führte u. a. die Listen der zu seinem Dorf gehörenden Grundstücke und der daraus resultierenden Erträge, vgl. Oertel, Liturgie 157 ff.), könnte man zunächst annehmen, daß die Versicherung der drei πρεσβύτεροι, ein bestimmtes Produkt nicht angebaut zu haben, in irgendeiner Weise mit der Steuerfestsetzung in Zusammenhang zu bringen ist. Andererseits hat aber auch der κωμογραμματεύς zuweilen polizeiähnliche Funktionen ausgeübt und z. B. Anzeigen von Mißhandlungen usw. entgegengenommen (vgl. Taubenschlag, Strafrecht 57 und Law 537 Anm. 3). Da κάλαμος τοξικός, wie der Name besagt und wie aus Theophrast und Plinius hervorgeht, zur Herstellung von Pfeilen diente, liegt die Vermutung nahe, daß die Erklärung der πρεσβύτεροι vielmehr mit einem bewaffneten Überfall zusammenhängt: sie wollen vielleicht den Verdacht zurückweisen, daß sie verbotenerweise Pfeile und Bogen hergestellt haben könnten. Was es mit μυρίκινος auf sich hat, ist nicht klar; Tamariskenzweige wurden zu den verschiedensten Zwecken gebraucht: das Laub als Dammbefestigung (vgl. Schnebel, Landwirtschaft 38 ff.), das Holz zur Herstellung von Türen (vgl. Herodot 2,96; P. Tebt. I 45,37; 47,35), wohl auch als Brennmaterial. Hier muß jedoch mit μυρίκινος (scil. κάλαμος) eine besondere Art von Binsen oder Rohr gemeint sein, deren Verwendungszweck nicht deutlich ist.

Sollte die Vermutung, daß die Erklärung der drei πρεσβύτεροι mit einem bewaffneten Überfall zusammenhängt, zutreffen, dann läge es nahe, an die Wirren und Plünderungen zu denken, die der jüdische Aufstand in den Jahren 115 bis 117 über ganz Unter- und Mittelägypten gebracht hatte (vgl. Tcherikover-Fuks, CPJud. II S. 225 ff.; vgl. auch P. Merton II 65 vom Jahre 119 n. Chr.). Eine der Gegenmaßnahmen, durch die der Präfekt Rutilius Lupus die Gewalttätigkeiten zu unterdrücken suchte, war ein Erlaß, der die Ablieferung der Waffen befahl: CPJud. II 158a, col. IV 3–4, dazu vgl. Premerstein, Hermes 57, 1922, 274 f.; Premerstein weist auch auf Philo in Flacc. 11,86 (Band 6, p. 135 f. Cohn-Reiter) und auf das Edikt des Präfekten Avillius Flaccus vom Jahre 34/5 hin (Chrest. I 13), das den Besitz von Waffen bei Todesstrafe verbot; ausgenommen waren nur „notwendige Arbeitswerkzeuge". — Dieser Befehl des Lupus wird sehr wahrscheinlich auch noch nach der Niederschlagung des Aufstandes (im Frühjahr oder Sommer 117) in Kraft geblieben sein. Ob er allerdings nur die Juden oder auch die ägyptische Bevölkerung betraf, geht aus dem Text nicht hervor; letzteres ist wahrscheinlicher, da nur so eine Aussicht bestand, die Unruhen zu beenden. Auch das Edikt des Flaccus galt gleichermaßen für Juden und Ägypter.

Als Beispiele von beeideten Erklärungen (assertorische Eide) im Zusammenhang mit Strafverfahren und polizeilichen Vernehmungen sind vor allem SB IV 7463, Chrest. I 473, SB V 7523 und P. Straßb. III 149 zu vergleichen (zu SB 7523 und zu PSI VIII 901 vgl. Kunkel, Aeg. 13, 1933, 253 f.). S. auch Seidl, Eid I 75 f.

(1. Hd.) Ἀρείωι κωμογραματῖ
Κερκεσ[ούχω]ν Ὥρ(ους) καὶ ἄλλων
κωμῶ[ν χαί]ρειν.
Μιῦσις Μ[........].....ι.
..... Ἁρ[μιυσ.....]..λιων Πα-
νῆσις οἱ τ[ρεῖς πρεσβ]ύτερ[ο]ι τῆς
προκιμέν[ης κώ]μης Κερκε-
σούχων Ὥρ[ους τῆς] Ἡρακλίδου
μερίδος [ὀ]μνύ[ο]μ[ε]ν τὴν –
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ
Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ τύχην μὴ
ἔχιν ἡμᾶς περὶ τὴν κώμην φυ-
τευόμενον τοξικὸν κάλαμον
μ[ηδὲ] μυρίκινον, ἢ ἔνοχοι εἴη-
μ[εν] τῷ ὅρκῳ. Ἔγραψεν τὸ σῶμα
Αλ.ς ὁ [τ]ῆς κώμης νομογράφος.
(2. Hd.) Ἁρμιῦσις Ἁρμιῦσις καὶ ⟦υ⟧ Μιῦσις Σο-
μα...ου καὶ Πτολλίων Πανησίου
πρεσβύτεροι ῴμωμόχαμεν τ[ὸν]·
προκίμεν[ον] ὅρκον. Πτολλίων ἔγραψα
ὑπὲρ τῶν μὴ εἰδότων γράμματα.
(1. Hd.) (Ἔτους) τρ[ίτ]ου Α[ὐ]τοκράτορος Καίσαρος
Τρ[α]ι[α]νοῦ Ἁδριανοῦ Σεβαστοῦ
Φαρμοῦθι η̅

1 κωμογραμματεῖ. — 2 und 8 Κερκ. Ὄρους. — 5/6 Πανήσιος, Πανήσεως oder Πανησίου. — 17 Ἁρμιύσιος oder Ἁρμιύσεως. — 19 ὀμωμόκαμεν.

(1. Hand) „An Areios, Dorfschreiber von Kerkesûcha Orûs und anderer Dörfer, Grüße. Wir, Miysis, Sohn des . . ., und Harmiysis, Sohn des Harmiysis, und Ptolliôn, Sohn des Panêsis, alle drei Älteste des genannten Dorfes Kerkesûcha Orûs im Herakleides-Bezirk, schwören beim Genius des Imperator Caesar Traianus Hadrianus Augustus, daß wir auf der Dorfflur kein Pfeil-Rohr und kein Tamarisken-Rohr angepflanzt haben; andernfalls sollen wir dem Eid verfallen sein. Den Urkundentext hat geschrieben Al.s, der Urkundenschreiber des Dorfes.“ (2. Hand) „Wir, Harmiysis, Sohn des Harmiysis, und Miysis, Sohn des Soma...os, und Ptolliôn, Sohn des Panêsis, Älteste, haben den vorliegenden Eid geschworen. Ich, Ptolliôn, habe geschrieben für sie, die schreibunkundig sind.“ (1. Hand) „Im dritten Jahr des Imperator Caesar Traianus Hadrianus Augustus, Pharmûthi 8.“

2. Im Arsinoites gab es zwei Dörfer mit Namen Κερκεσοῦχα Ὄρους. Das bekanntere lag in der Πολέμωνος μερίς in der Nähe von Tebtynis; hier handelt es sich um das kleine Dorf in der Nähe von Κερκεσοῦχα in der Ἡρακλείδου μερίς, vgl. Grenfell-Hunt, P.Tebt. II S. 384f. Zur Schreibung des Dorfnamens vgl. P.Mich. II S. 6 (Ὥρους auch in P.Mich. II 121 recto III No. 5,2 und 13,1).

4. Der Vatersname kann hier offenbar nicht aus Z. 17/18 ergänzt werden; wahrscheinlich liegt ein Irrtum des νομογράφος vor, der den Text aufsetzte.

5. Die Spuren sind sehr unsicher, scheinen sich aber kaum mit -μ̣ι̣υ̣σ̣ι̣ς̣ vereinbaren zu lassen; nach der Lücke müßte man Πτ]ο̣λ̣λ̣ί̣ω̣ν̣ ergänzen können, aber es scheint eher]ι̣λ̣ dazustehen.

6–7. Zu den πρεσβύτεροι τῆς .... κώμης vgl. Tomsin, Étude sur les πρεσβύτεροι des villages, Bull. Acad. R. de Belgique 38, 1952, 467ff., bes. 500ff.

12–13. ἔχ⟨ε⟩ιν ... φυτευόμενον : das Partic. praes. ist sehr merkwürdig, da man hier πεφυτευμένον erwarten würde (vgl. jedoch Mayser, Gramm. II 1, 170). ἔχειν mit Partizip ist hier Umschreibung des Perfekts (= πεφυτευκέναι) wie im Neugriechischen; vgl. Schwyzer, Griech. Gramm. I 812f. Beispiele für die Umschreibung mit ἔχω + Partic. Perf. Pass. sind zusammengestellt bei Jannaris, Historical Greek Grammar (London 1897) § 2139 (S. 498). Vgl. auch P.Giss. 44, 9–13 ὀμνύω ... μηδένα ἔχειν ἀναπόγραφον.

13–14. τοξικὸν κάλαμον μ[ηδὲ] μυρίκινον : s. oben die Einleitung.

14–15. Zur ἔνοχοι-Formel vgl. Seidl, Eid I 121.

16. Der Name ist vielleicht als Αλ̣ε̣ς̣, Αλ̣υ̣ς̣ oder ähnlich zu lesen. Auch die beeideten Erklärungen P.Fay. 24 und SB 7463 sind, wie zahlreiche andere Mitteilungen an Behörden, vom νομογράφος aufgesetzt. Vgl. Mitteis, Grundz. 56f. mit Anm. 7.

24. Pharmûthi 8 = 3. April.

Nr. 2086 Epikrisis-Eingabe

Arsinoe 18 × 19,4 cm 235 n. Chr.

P. 21653. Auf dem Verso nur die Enden von 8 Zeilen, von denen zu wenig erhalten ist, als daß sich der Inhalt erkennen ließe; sonst unbeschrieben. Recto: oben ein Rand von etwa 1 cm Breite erhalten; links, rechts und unten abgebrochen. Kleine, etwas dicke, runde, geübte Geschäftsschrift; unten 5 Zeilen von zwei anderen, sehr kursiven Händen, durchlaufend unter beiden Kolumnen,

stark abgerieben und fast unlesbar: da außer einem Namen (Αὐρήλιος Ἀμμώνιος) nur einzelne Buchstaben, aber kein einziges Wort sicher lesbar ist, werden diese 5 Zeilen hier weggelassen. Zahlreiche Wurmlöcher. Herkunftsangabe: „Kôm Fares“.

Aurelius Euporos meldet seinen jüngeren Bruder zur Epikrisis an; er hatte ihn schon anläßlich des letzten Zensus, dem des Jahres 229/30, in einer Zensuseingabe gemeldet (Z. 15–16). Die Familie ist im Stadtviertel Θεσμοφορίου von Arsinoe registriert. Da nicht der Vater, sondern der ältere Bruder die Eingabe einreicht, ist wohl anzunehmen, daß der Vater Leontâs Sohn des Chairemon (s. zu Z. 4) schon gestorben war. Die 2. Kolumne enthält Abschriften aus Epikrisis- und Zensusakten der βιβλιοθήκη δημοσίων λόγων. Da von der 1. Kolumne etwa die Hälfte, von der 2. Kolumne sogar mehr als die Hälfte fehlt, bleiben leider viele Einzelheiten unklar oder unsicher. **2086** ist die späteste bisher veröffentlichte Epikrisiseingabe aus Arsinoe: s. die Zusammenstellung bei J. Bingen, Chr. d'Ég. 31, 1956, 116f., dazu kommen noch P. Wisc. 17 und P. Erl. 22 und 23.

Zur Epikrisis vgl. Wilcken, Grundz. 196ff.; Wallace, Taxation 109ff. und 403–405; E. Bickermann, APF 9, 1930, 30ff.; Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 145ff.; Taubenschlag, Law 612f.

Kol. I

– – – – – – – – – – – – – – – – –].μ̣ι̣ε̣..ν Ἀρσιν̣οειτῶν
πόλεως καὶ – – – – – – – – – – – – –] Ἀλκίμῳ [γε]γῡ(μνασιαρχηκότι) ἐνάρχῳ πρύτ(ανι)
καὶ πρὸς τῇ ἐπικρίσει]
Παρὰ Αὐρηλίου Εὐπόρου Λεοντᾶ τοῦ] Χαιρήμονος μητρός Πλω-
.... καὶ – – – – – – – – ἀμφοτέρ]ω̣ν ἀπ̣ὸ ἀ̣μ̣φ[ό]δ[ο]υ Θεσμο-
φορίου. Τοῦ ὁμοπατρίου καὶ ὁμο]μητρίου μου ἀδελφοῦ
Αὐρηλίου Σ̣...... τοῦ καὶ ? Δι]δύμου προσβάντος
εἰς τεσσαρεσ(?)καιδεκαετεῖς τῷ ἐ]νεστῶτι α (ἔτει) Γαίου
Ἰουλίου Οὐήρου Μαξιμίνου Εὐσεβ]οῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ
καὶ ὀφείλοντος ἐπικριθῆναι κατὰ] τὰ κελευσθέντα ὑπὸ τοῦ
λαμπροτάτου ἡγεμόνος ὑπέτ]αξα τὰ ἀμφοτέρων ἡ-
μῶν δίκαια. Ἐγὼ μὲν οὖν Α]ὐρήλιος Εὔπορος ἐπε-
κρίθην τῷ x (ἔτει) – – – τ]ῆς προπαρ̣[ελ]θούσης
βασιλίας καὶ ἀπεγρ(αψάμην) ταῖς τῷ κδ] (ἔτει) καὶ θ (ἔτει) γε̣[νο]μέναις
κατ' οἰκ(ίαν) ἀπογρ(αφαῖς) ?, ἐν δὲ τῇ το]ῦ θ (ἔτους) ἀπ̣ο̣γρ(αφῇ) ἀπε̣γρ(αψάμην) καὶ
τὸν ἐπικρινόμενόν μου ἀδελφὸ]ν̣ Α̣ὐ̣[ρ]ήλιον̣ Σ̣..κ̣ο̣.ν
τὸν καὶ Δίδυμον ? – – – –].[..]ι ..ω̣σ̣τ̣[ ]......ις
– – – – – – – – – – – – – –].χ̣..ου ...[..]. α̣π̣ο
– – – – – – – – – – – – – –]ν̣ι̣ο̣υ̣ ε̣ρμ̣...[..]υ̣η̣ρ̣α̣

– – – – – – – – – – – – –]ν κα....ηρ...[.] και
– – – – – – – – – ἐπ' ἀμφό]δου Ἑ[ρμου]θ̣ι̣ακῆς
– – – – – – – – – – – – –] (2 unleserliche Zeilen, anscheinend von 2. Hand)

Kol. II

Ἀντίγρ(αφον) ἐπικρίσεως ἐκ βιβλ[ιοθήκης δημοσίων λόγων τῷ x (ἔτει) τῆς προπαρελθού- ?
σης βασι[λί]α̣ς γενομένης [– – –
ἀμφόδου Θ[ε]σμοφορίου. Εὔπορος Λ̣[ε]ο̣[ντᾶ τοῦ Χαιρήμονος – – –
Κ̣αριδοῦτος, λευκόχρως, οὐλὴ ἀστραγάλ[ῳ – – – – – – – – – – – – – – γνω-
σ̣[τευ]όμενος ὑπὸ τ̣[ῆς] μ̣ητρ̣ός, εἰκονι[σθεὶς ὑπὸ .... ?
Ἀντίγρ(αφον) κατ' οἰκ(ίαν) ἀπογρ(αφῆς) κδ (ἔτους) ἐκ βιβλιοθήκη̣[ς δημοσίων λόγων – –
κδ (ἔτους) ἀμφόδου Θεσμοφορίου σταθμὸς [– – –
τοῦ Μικροῦ Βουβαστείου Ἀπολλωνίας Α[– – –
Δαίμων Λ̣ε̣οντᾶ τοῦ Χαιρήμονος μη̣[τρὸς – – – καὶ Αὐρήλιος
Εὔπορος ὁμοπάτριος καὶ ὁμομήτριος [ἀδελφὸς – – –
Ἄλλης [ὁ]μοίως. Αὐρηλίῳ Πλάτ̣[ωνι] σ̣[τρ(ατηγῷ) Ἀρσι(νοίτου) Ἡρακ(λείδου) μερίδ(ος) καὶ – – –
βασιλ(ικῷ) γρ(αμματεῖ) τῆς αὐτ(ῆς) μερίδ(ος) καὶ λαογρ(άφοις) ε̣..[..]..[– –, παρὰ Αὐρηλίου Εὐπόρου Λεον-
τ̣ᾶ τοῦ Χαιρήμονος μητρὸς ..ω̣...ρο̣...και.[– – ἀναγρ(αφομένου) ἐπ' ἀμφόδου Θεσ-
μ̣οφορίου. Ὑπάρχι τῇ φροντιζ[ο]μ̣[ένῃ – – –
ἐ̣π' ἀμ̣φόδου Βιθυνῶν Ἰσίωνος ο̣ἰ̣κίδιον [– – εἰς δ (?) ἀπογρ(άφομαι) ἐμαυτὸν καὶ
τ̣ὸ̣ν ὁμοπάτριο[ν] καὶ ὁμομήτριόν μ̣ο̣υ ἀ̣[δελφὸν Αὐρήλιον Σ̣......τὸν καὶ Δίδυμον ?
ἀναγρ(αφόμενον) ἐπὶ τοῦ προκειμένου ἀμφόδου Θεσ̣[μοφορίου εἰς τὴν τοῦ θ (ἔτους) θεοῦ Ἀλεξάνδρου κατ' οἰκ(ίαν) ἀπογρ(αφήν). Καί
εἰμι Αὐρήλιος Εὔπορος ὁ π̣ρ̣οδεδηλωμ̣[ένος – – –
καὶ τὸν ὁμοπάτριον κ[αὶ ὁ]μομήτριον ἀ̣δ̣ε̣[λφὸν – – –
δ̣..[.].κ̣.η..α̣π̣...ιου̣π̣.[...].ε̣ρ̣.[..].υ̣..[– – –

Kol. I

„(An ..., ... der Stadt) Arsinoe, (und ...) Alkimos, gewesenen Gymnasiarchen und amtierenden Prytanen (und verantwortlich für die Epikrisis, von Aurelius Euporos, Sohn des Leontâs,) Enkel des Chairemon, Name der Mutter: Plo ...., (und ...,) beide aus dem Stadtviertel des Thesmophorostempels. Da mein

Bruder (Aurelius S .... alias ?) Didymos, (Sohn desselben Vaters und derselben) Mutter, im gegenwärtigen 1. Jahr des Gaius (Iulius Verus Maximinus) Pius Felix Augustus (in die Klasse der Vierzehn(?)jährigen) eintritt (und sich der Epikrisis unterziehen muß gemäß) dem Befehl seiner (Exzellenz des Präfekten, habe ich die Beweispapiere) von uns beiden beigefügt. (Ich,) Aurelius Euporos, bin geprüft worden (im .. ten Jahr) der vorletzten (Regierung ?, und ich habe mich gemeldet in den im 24.) Jahr und im 9. Jahr durchgeführten (Volkszählungen, und in der) Zählung des 9. Jahres habe ich auch gemeldet (meinen jetzt zur Epikrisis kommenden Bruder) Aurelius S .... (alias Didymos ? ...) [4 Zeilen unleserlich] ... im Stadtviertel Hermuthiaké (...“

Kol. II

„Abschrift einer Epikrisis aus dem Staatsarchiv, die stattgefunden hat (im .. ten Jahr der vorletzten ?) Regierung (...) Stadtviertel des Thesmophorostempels. Euporos, Sohn des Leontâs, (Enkel des Chairemon, Name der Mutter: ...) ..., von weißer Hautfarbe, Kennzeichen: eine Narbe am Knöchel (...), Zeuge für ihn ist seine Mutter, das Signalement (hat aufgenommen ...). — Abschrift einer Zensuseingabe des 24. Jahres aus dem Staatsarchiv (...) 24. Jahr, Stadtviertel des Thesmophorostempels, Bezirk (...) des Kleinen Bubastistempels, der Apollonia (... Aurelius Agathos ?) Daimon, Sohn des Leontâs, Enkel des Chairemon, Name der Mutter: (..., und Aurelius) Euporos, (sein Bruder) von denselben Eltern (...). —
Desgleichen. An Aurelius Platon, (Strategen des Herakleidesbezirks des Arsinoites, und ...,) königlichen Schreiber desselben Bezirks, und die Laographoi ..., (von Aurelius Euporos, Sohn des Leon)tâs, Enkel des Chairemon, Name der Mutter: ..., (registriert im Stadtviertel des) Thesmophorostempels. Der ..., deren Vormund (ich bin ?), gehört im Stadtviertel der Bithynier des Ision ein Häuschen (... ich melde mich selbst und) meinen (Bruder Aurelius S .... alias Didymos ?), Sohn derselben Eltern, registriert im genannten Stadtviertel des Thesmophorostempels, (zu dem Zensus des 9. Jahres des Gottes Alexander. Und) ich bin Aurelius Euporos, der oben beschriebene (...) und den Bruder, Sohn derselben Eltern ...“ [1 Zeile unleserlich]

Kol. I.

2. Ἀλκίμῳ : nicht in Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques.
4. Ein Λεοντᾶς Χαιρήμονος auch in P.Lond.II 476a (S. 61) aus Arsinoe (vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 117 Anm. 5); das dort genannte Zensusjahr kann 89/90 oder 159/60 sein: nur im letzteren Fall wäre eine Identität möglich.
5. Zum ἄμφοδον Θεσμοφορίου vgl. Wessely, Arsinoe 28.
7. Der Name des Bruders ist in Z. 16 nicht sicher zu entziffern; Δί]δυμος ist wahrscheinlich sein Alias-Name.
8. Die Zahl der fehlenden Buchstaben läßt sich aus Z. 9 ungefähr berechnen; danach ist die Ergänzung τεσσαρεσκαιδ. wahrscheinlicher als τρισκαιδ.

13–14. Zur Ergänzung vgl. Kol. II 24–25. Das 24. und das 9. Jahr sind die Zensusjahre 215/6 und 229/30.

17. Vielleicht kann γνωστ[gelesen werden.
21. Zum ἄμφοδον Ἑρμουθιακῆς vgl. Wessely, Arsinoe 26; anscheinend waren die Eltern oder jedenfalls die Mutter des Euporos und seines Bruders früher in diesem Stadtviertel registriert.

Kol. II.

24–25. Zur Ergänzung vgl. oben Kol. I 13–14.
27. Κ̣αριδοῦτος : der Name scheint bisher nicht belegt zu sein; man würde hier wohl den Namen des Großvaters mütterlicherseits erwarten, aber es scheint sich um eine Frau zu handeln.
29. Das 24. Jahr ist das des Caracalla, = 215/6.
31. Ἀπολλωνίας : zu ergänzen ist wohl οἰκία. Anscheinend wohnten Euporos und sein älterer Bruder im Haus der Apollonia.
32. Vor Δαίμων ist vielleicht Αὐρήλιος Ἀγαθὸς] zu ergänzen; er wird der ältere Bruder des Euporos sein.
34. Da hier die Abschrift der κατ' οἰκίαν ἀπογραφή des folgenden Zensus beginnt, muß es sich um den des 9. Jahres des Severus Alexander handeln, vgl. Kol. I 14–15. Folglich muß der Stratege Aurelius Platon, an den auch die Zensuseingabe BGU III 971, 8 ff. gerichtet ist, im Jahr 229/30 im Amt gewesen sein. Daher hatte ich vermutet, daß in BGU 971, 16 Αὐρ]ηλίῳ Διδύμῳ zu lesen sei (dieser war Stratege der Ἡρακλείδου μερίς im Zensusjahr 243/4, vgl. BGU IV 1069 recto und P. Cair. Preis. 9), doch steht wirklich]. ιμιω da (freundliche Auskunft von Dr. Poethke).
37–38. Im Jahr 229/30 wohnen Euporos und sein jüngerer Bruder im Haus einer Frau, deren Verwalter oder Vormund Euporos ist. Möglicherweise ist es die in der vorigen ἀπογραφή (Z. 31) genannte Apollonia: Voraussetzung wäre allerdings der Nachweis, daß das Μικρὸν Βουβάστειον, in dessen Nähe das Haus der Apollonia offenbar lag, zum ἄμφοδον Βιθυνῶν Ἰσίωνος gehörte, worüber die bisher bekannten Zeugnisse, soweit ich sehe, keine Entscheidung zulassen.
38. Zum Stadtviertel Βιθυνῶν Ἰσίωνος vgl. Wessely, Arsinoe 22 f.

Nr. 2087 Todesanzeige

Bakchias 13,2 × 13,6 cm 1. Jh. n. Chr.

P. 21610. Verso unbeschrieben. Links sind die Enden von 8 Zeilen einer vorhergehenden Kolumne erhalten; allerdings ist dort die Schrift sehr abgerieben, so daß außer Τιβερίου in Z. 2 und ἀ̣ξ̣ι̣ῶ̣ in Z. 5 nichts mehr verläßlich zu entziffern ist; demnach dürfte es sich wohl auch bei diesem Text um eine Todesanzeige gehandelt haben. Die 2. Kolumne ist fast vollständig erhalten mit einem Teil des oberen Randes; ganz rechts eine Klebung. Geläufige, ziemlich große Geschäftsschrift (beide Kolumnen von derselben Hand).
Psenamûnis meldet den Tod eines ἀφῆλιξ, eines noch nicht λαογραφία-pflichtigen Knaben namens Pasoknopais, Sohn des Theon, dem βασιλικὸς γραμματεύς in Arsinoe. Der Name der Mutter ist nicht genannt, sie wird nur als „die Schwester des Asklepiades" bezeichnet. Auch über die Beziehung des Psenamûnis zur Familie des Verstorbenen ist nichts gesagt. Offenbar setzte Psenamûnis voraus, daß der βασιλικὸς γραμματεύς ohne weiteres erkennen würde, um wen es sich handelte; ein ähnlicher Fall ist P. Merton I 9 (12 n. Chr.). Vgl. 2021 und die dort genannte Lit.

Kol. II

Ἐ]π̣αινέτωι βασιλικ[ῶ]ι γραμματεῖ
παρὰ Ψεναμο̣ῦ̣νιος τοῦ Πανεσνέω̣ς̣·
Ὁ τῆς ἀδελφῆς τοῦ Ἀσκληπιάδου
υ[ἱὸ]ς Πασοκνοπαῖς Θέωνος ἀφῆλιξ
μήπ̣ω̣ τ̣ε̣[λῶ]ν̣ τ[ὸ] τέ̣λεσμα λαογραφία(ς),
ἀναγεγραμμένος δὲ διὰ τοῦ εἰκονισμο(ῦ)
ἐπὶ κ[ώμης] Βακχιάδο̣ς, τετελεύ-
τηκεν τ̣[ῷ̣] Φαρμοῦθι μηνὶ τοῦ [..]
......[.....]. Κλαυδίου Καί[σαρος
Σ̣ε̣β̣[αστοῦ Γερμα]ν̣[ι]κ̣ο̣ῦ̣ Αὐτοκρά[τορος.
[Διὸ ἀξιῶ ταγῆναι αὐτὸ]ν̣ ἐν [τοῖς
[τετελευτηκόσιν κτλ.

„An Epainetos, den königlichen Schreiber, von Psenamûnis, Sohn des Panesneus. Der Sohn der Schwester des Asklepiades, Pasoknopais Sohn des Theon, minderjährig, der noch nicht die Kopfsteuer zahlte, aber schon im Dorf Bakchias mit der Personenbeschreibung registriert war, ist gestorben im Monat Pharmûthi des (..ten Jahres des) Claudius Caesar Augustus Germanicus Imperator. (Deshalb bitte ich, ihn) auf (die Liste der Verstorbenen zu setzen . . .")

1. Der βασιλικὸς γραμματεύς Epainetos war bisher nicht bekannt.
4–5. Vgl. BGU IV 1068 = Chrest. I 62, 7–8 ἀφῆλιξ μήπω καταλήξας εἰς λαογραφίαν. Weitere Todesanzeigen von ἀφήλικες, die schon registriert waren (ἀναγεγραμμένοι), sind P. Med. 5 (Aeg. 20, 1940, 39 ff.), PSI IX 1064 col. II, P. Phil. 6 und 7, P. Lond. II 338 (S. 68).
6. Der εἰκονισμός ist die ἀπογραφὴ εἰκονισμοῦ, d. h. die in den Zensuseingaben (κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί) gegebene Personenbeschreibung (vgl. Wilcken, Grundz. 194); sie bezieht sich im vorliegenden Fall vermutlich auf den Zensus des 8. Jahres des Claudius (47/8 n. Chr.).
8–9. Man würde τοῦ [ἐν-]εστῶτος x (ἔτους) erwarten, da die Todesanzeigen in der Regel gleich nach dem Todesfall oder jedenfalls vor Ablauf des Jahres eingereicht wurden; aber die Spuren am Anfang von Z. 9 sind nicht sicher zu deuten.

Nr. 2088 Zensus-Eingabe

Arsinoe 12,8 × 8,4 cm 76/7 n. Chr.

P. 21662. Verso unbeschrieben. Erhalten ist nur die rechte Hälfte des Textes; oben, links und unten abgebrochen. Leicht nach rechts geneigte, geübte Geschäftsschrift, ähnlich Schubart, Pap. Gr. Berol. Taf. 21 a und P. Harris 70 (Photo: Chr. d'Ég. 23, 1948, Fig. 10 nach S. 122).
Nach dem von Hombert-Préaux neu edierten P. Harris 70 (Chr. d'Ég. 23, 1948, 122 ff.) ist die vorliegende Urkunde die zweite κατ' οἰκίαν ἀπογραφή aus Arsinoe für den Zensus des Jahres 75/6; aus P. Harris 70, 2 läßt sich der Name des

Strategen hier ergänzen, während umgekehrt 2088 wahrscheinlich den Namen des βασιλικὸς γραμματεύς liefert, der in P. Harris 70, 2 zu ergänzen ist.
Der Deklarant hat schon beim vorigen Zensus (im 8. Jahr Neros = 61/2, s. Z. 10) im selben Stadtviertel von Arsinoe gewohnt, also wohl im selben Haus, das ihm zu einem Viertel gehört (Z. 7). Die vorgeschlagenen Ergänzungen sind mehr oder weniger unsicher, da die Zeilenlänge nicht genau zu berechnen ist; eine Mindestlänge ist durch Z. 9 gefordert (s. die Anmerkung), die freilich nur erreicht wird, wenn in Z. 1–2 die Titel der Beamten ohne Abkürzungen geschrieben waren — immerhin ist im erhaltenen Teil nur einmal, am Zeilenende, ein Titel abgekürzt: ἀμφο^δ, Z. 3.
Über Zensuseingaben s. oben zu **2018–2019** mit der dort genannten Lit., ferner P. Wisc. 18 und 36.

Ἀμμωνίωι στρατηγῶι Ἀρσινοίτου Ἡρακλείδου μερί]δος καὶ Διομήδηι
βασιλικῶι γραμματεῖ τῆς αὐτῆς μερίδος] καὶ Πάπωι γραματῖ
πόλεως καὶ – – – – – – – – – – – –] καὶ Διοσκουρίδῃ ἀμφοδ(άρχῃ)
– – – – – – – – – – – – – – – –]ωι τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου
Παρὰ – – – – – – – – – – – – – – –]νος μητρὸς Ἑλένης
ἀπὸ τῆς μητροπόλεως – – – – – – –]. ἀναγραφομένου
ἐπ' ἀμφόδου – – – – – – Ὑπάρχει μο]ι τέ[τ]αρτον μέρ[ο]ς
οἰκίας καὶ αὐλῆς ?, ἐν ὧι κατοικῶ, καὶ ἀ]πογράφομαι ἐμαυτὸν
? καὶ τοὺς ἐμοὺς εἰς τὴν τοῦ η (ἔτους) Αὐτο]κράτορος Καίσαρος Οὐεσπασιανοῦ Σε-
βαστοῦ κατ' οἰκίαν ἀπογραφὴν ἐπὶ το]ῦ αὐτοῦ ἀμφόδου ἐφ' οὗ καὶ τῷ η (ἔτει)
Νέρωνος – – – – – – – – – – – –].ν ἀπεγραψάμην·
Καί εἰμι – – – – ὁ προγεγραμμένος] ὡς (ἐτῶν) μη $\bar{ο}$(ὐλὴ) ὑπὸ γόνυ δεξιὸν
καὶ – – – – – – – – – – – – – –]γονη. αρα..ημοστου ἄσημος
– – – – – – – – – – – – – – – –]θῶτος ὡς (ἐτῶν) λ οὖσαν θυγατ[έ]ρα
– – – – – – – – – – – – – – – – – –]....γ.[.]θείσηι τῶι θ (ἔτει)
– – – – – – – – – – – – – – – – – –]..[....] ἄσημος καὶ τὰ γενά-
μενα – – – – – – τέκνα ? – – – – – – – – – –]..[α]ὐτῆς παππ[ι]κῆς
οἰκίας –]... καὶ Αρτεμισ.[
–]..[– – – – –

2 γραμματεῖ.

„(An Ammonios, Strategen des Herakleides-Bezirks des Arsinoites), und Diomedes, (königlichen Schreiber desselben Bezirks), und Papos, (Stadt)schreiber, (und . . .) und Dioskurides, Stadtteilvorsteher (des Stadtviertels . . ., und . . ., Kopfsteuer-Einnehmer ?) desselben Stadtviertels, (von . . ., Sohn des . . .), Name der Mutter: Helene, (aus der Hauptstadt . . .), registriert (im Stadtviertel . . . Ich besitze) den vierten Teil (eines Hauses und Hofes ?, in dem ich wohne, und) ich melde mich (und meine Angehörigen zu der Einwohnerzählung des 8. Jahres des) Imperator Caesar Vespasianus Augustus in demselben Stadtviertel, in dem ich mich auch im 8. Jahr (des Nero . . .) gemeldet hatte. (Und ich bin . . ., der oben genannte,) 48 Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe unterhalb des rechten Knies, (und . . .) . . ., ohne Kennzeichen, (und . . .,) . . . 30 Jahre alt, die die Tochter ist (. . ., und den Besitz ? der) im 9. Jahr (des . . .) registrierten (? . . .), ohne Kennzeichen, und die von . . . geborenen (Kinder ? . . ., und einen Teil ?) desselben vom Großvater geerbten (Hauses ? . . .) und Artemis (?) . . .“

1. Der Name des Strategen ist aus P. Harris 70, 2 ergänzt (= Mussies, Liste des stratèges Nr. 52; das dort angegebene Datum ist zu berichtigen: 76/7 statt 62 n. Chr., vgl. Hombert-Préaux, Chr. d'Ég. 23, 1948, 125).
4. Vermutlich λαογράφ]ωι τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου, vgl. z. B. P. Cornell 16 col. II 4.
9. Nach den Paralleltexten wäre hier [καὶ τοὺς ἐμοὺς εἰς τὴν τοῦ διελήλ(υθότος) η L Αὐτο]κράτορος κτλ. zu ergänzen, doch würde diese Ergänzung die durch Z. 1–2 und Z. 10 festgelegte maximale Zeilenlänge überschreiten; vermutlich war etwas ausgelassen, vielleicht διεληλ(υθότος).
13. Vor ἄσημος müßte wohl eine Altersangabe zu suchen sein; die Stelle ist mir bis jetzt unverständlich.
15. Ob εἰκονι[σ]θείσηι gelesen werden kann, erscheint mir unsicher; etwas Entsprechendes müßte jedenfalls hier gestanden haben, etwa τὸ ὑπάρχον τῆι .....] εἰκονι[σ]θείσηι τῶι θ (ἔτει) [+ Name eines Kaisers; vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 139 und SB VI 9582, 8–11. Allerdings gibt es vor 75/6 kein Zensusjahr, das das 9. Jahr eines Kaisers wäre; da aber sowohl das 8. Jahr des Claudius (47/8) wie das 8. Jahr Neros (61/2) Zensusjahre waren und da die ἀπογραφαί im Arsinoites erst im jeweils folgenden Jahr eingereicht wurden, könnte hier das Datum der ἀπογραφή statt, wie sonst üblich, das Datum des Zensus selbst gemeint sein.
18. Ἄρτεμις oder Ἀρτεμισι[oder Ἀρτεμῖς ?

Nr. 2089 Zensus-Eingabe

Arsinoites 22 × 8 cm 161 n. Chr.

P. 21631. Verso unbeschrieben. Es fehlen nur die Zeilenenden. Links ein Rand von 1,5 cm, unten von knapp 5 cm Breite; erhalten ist auch ein Teil des oberen Randes, aber stark beschädigt und zerfasert. Die 1. Hand schreibt eine nach rechts geneigte, sehr ausgeschriebene Geschäftsschrift.
Von der Adresse sind nur 2 sehr schwache Buchstabenreste sichtbar, die sich nicht deuten lassen. Eine Frau namens Ta.... mit ihrem κύριος Horion meldet ihren Hausbesitz zum Zensus des Jahres 159/60 an. Es handelt sich um zwei Häuser, das eine mit einer αὐλή, das andere mit einem αἴθριον. Der Name des Dorfes ist nicht zu erkennen, da von den drei letzten Buchstaben von Z. 6 nur sehr geringe Spuren zu sehen sind. Die Formulierung der Zensuseingabe entspricht dem im Arsinoites gebräuchlichen Schema, vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement dans l'Égypte romaine (Pap. Lugd. Bat. 5, 1952) 108 ff. Vgl. auch **2018–2019** mit der dort angeführten Lit., ferner P. Wisc. 18 und 36.

(1. Hd.) .[....].[
Παρὰ [Τ]α[
τοῦ ......ς ἀπ[ὸ] κ[ώμης
μετὰ κυρίου ....[

῾Ωρίωνο[ς] . . [. . .] . . . Ὑπάρ[χει μοι
ἐν τῇ προκειμένῃ κώμ[ῃ] . . . [
οἰκί(α) καὶ αὐλ(ὴ) ἐν ᾗ κατοικ[ῶ
καὶ ἐν ἑτέρῳ τόπῳ ἄλ[λη
οἰκί(α) καὶ αἴθριον ^καὶ^ ἀπο[γρά-
φομαι εἰς τὴν τοῦ διελ(ηλυθότος) κγ [(ἔτους)
Θεοῦ Αἰλίου Ἀντων[ίνου
κατ' οἰκ(ίαν) ἀπογρ(αφήν). Καί εἰμι Τασ[
ἡ προγεγρ(αμμένη) [(ἐτῶν)] μδ ἄσημ[ος.
Διὸ ἐπιδίδ(ωμι) τὴν ἀπογρα[φήν.
(2. Hd.) ῾Ωρίων ὁ προ[γεγ]ραμμένος ἐπ[ιδέ-
δωκα.
(1. Hd.) (῎Ετους) α Αὐτοκράτορος [Καίσαρος
Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντω[νίνου
Σεβαστοῦ καὶ Αὐτοκράτο[ρος Καίσαρος
Λο[υ]κίου Αὐρηλί[ου Οὐήρου
Σεβαστοῦ Ἐ[πείφ ?

(1. Hd.) „(An . . .), von Ta . . ., (Tochter des . . ., Enkelin) des . . ., aus dem (Dorf . . .), mit ihrem Rechtsvormund . . . Horion, Sohn des . . . Ich besitze in dem oben genannten Dorf . . . ein Haus mit Hof, in dem ich wohne, und auf einem anderen Grundstück ein weiteres Haus mit Lichthof. Und ich melde mich zu der Einwohner-Zählung des vergangenen 23. (Jahres) des Gottes Aelius Antoninus. Und ich bin Tas. . . ., die oben genannte, 44 (? Jahre alt), ohne Kennzeichen. Deshalb reiche ich die Deklaration ein." (2. Hd.) „Ich, Horion, der oben genannte, habe eingereicht." (1. Hd.) „Im Jahre 1 des Imperator (Caesar) Marcus Aurelius Antoninus Augustus und des Imperator (Caesar) Lucius Aurelius (Verus) Augustus, am . . ten E(piph ?)."

2. Der Name der Deklarantin kann nicht sehr lang gewesen sein, da in dieser Zeile auch noch der Name des Vaters Platz hatte und da unten, am Ende von Z. 12, nur wenige Buchstaben fehlen; möglich wäre ein Name wie Τασῆς, Τασεῦς oder ähnlich.
14. Zur Schlußformel vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 123f.
15–16. Zur Unterschrift vgl. Hombert-Préaux, a.a.O. 128.

Nr. 2090 Zensus-Eingabe

Soknopaiu Nesos 21,2 × 5,2 cm 189 n. Chr.

P. 21 649. Verso unbeschrieben. Oben und unten Ränder von je 1,7 cm. Am rechten Rand eine Klebung. Aufrechte, etwas unbeholfene Geschäftsschrift. Ein Priester des Krokodilgottes Sobek (Soknopaios) reicht seine Zensuseingabe für das Zensusjahr 187/8 ein. Der von ihm deklarierte Hausbesitz (es scheint

sich um Besitzanteile an mehreren Häusern zu handeln) gehört teils ihm, teils seiner Frau (Z. 17–18). Aus Soknopaiu Nesos sind für diesen Zensus folgende ἀπογραφαί bekannt: P. Flor. 102, SB III 6696, P. Rein. I 46. Vgl. auch **2018–2019** und die dort angeführte Lit., ferner P. Wisc. 18 und 36, und Aeg. 46, 1966, 20.

Ἀμμωνίῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσι(νοίτου) ῾Ηρακ]λείδου με[ρίδος
καὶ ῾Αρποκρατίωνι τῷ καὶ ῾Ιέρακι β]ασιλικῷ γραμ[ματεῖ
τῆς αὐτῆς μερίδος καὶ ῾Ηρᾷ κωμ]ωγρ(αμματεῖ) κ[ώμης
Σοκνοπαίου] Νήσου
Παρὰ – – – – – – – – – – –] τοῦ Στοτοήτι[ο]ς
μητρὸς – – – – – – – ἀπὸ κώ]μης Σοκνοπαίου
Νήσου, ἱερέως x φυλῆς Σοκνόπ]αίου θεοῦ μ[εγάλου
μεγάλου. Ἀπογράφομαι ἐμα]υτόν τε κα⟨ὶ⟩ τοὺς ἐ[μ]οὺ[ς
εἰς τὴν τοῦ διεληλυθότος] κη (ἔτους) Κομμόδου
Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίο]υ κατ' οἰκίαν ἀπογρ(αφήν)·
καταγείνομαι δὲ ἐν . . . . οἰκί]ᾳ πατρικα· Εἰμὶ δὲ
– – – – – – – – – – – – – –] . μι . . . . [– – –
– – – – – – – – – – – – – –]εν . [– – – – – –
– – – – – – – – – – – – – –] . . [. . . . .]αβο[
– – – – – – – – – – – – – –] . γ . ους καὶ α[ὐ]λ[ὴ
– – – – μέρος (?) οἰκίας καὶ] αὐλῆς καὶ μητρικά
– – – – – – – – – – – – – ὑπ]άρχι τὲ καὶ τῇ κυνε-
κί μου – – – – – – – – – –] αὐτῆς πατρικὸν
μέρος (?) – – – – – – – – –]λον αὐτῆς [
– – – – – – – – – – – – – –]μαι [
]
– – – – – – – – – (῎Ετους) κθ] Μάρκου [Αὐ]ρηλί[ου Κομ-
μόδου Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίο]υ, Μεσορὴ [. .

3 κωμ]ογρ. — 11 πατρικῇ ?. — 17 δὲ. — 17/8 γυναι[κί.

„(An Ammonios, Strategen des) Herakleides-Bezirks (des Arsinoites, und Harpokration alias Hierax,) königlichen Schreiber (desselben Bezirks, und Herâs,) Dorfschreiber des Dorfes (Soknopaiu) Nesos, (von . . ., Sohn des . . .,) Enkel des Stotoêtis, (Name der Mutter: . . ., aus dem) Dorf Soknopaiu (Nesos, Priester der . . ten Phyle des) großen Gottes Soknopaios. (Ich melde) mich selbst und meine Angehörigen (zu der) Einwohner-Zählung (des vergangenen) 28. Jahres des Commodus (Antoninus Caesar, des Herrschers. Ich wohne in dem) von meinem Vater (geerbten Haus ?) Ich bin (der oben genannte . . . — [es folgten die Namen der Angehörigen] — und mir gehört . . .) . . . und Hof (. . . und Teil ? eines Hauses und) Hofes, und die von meiner Mutter (geerbten . . .) Es gehört ferner meiner Frau (. . .) ein vom Vater (geerbter Teil ? . . . Deshalb reiche ich ein ? . . . Im Jahre 29) des Marcus Aurelius (Commodus Antoninus Caesar des Herrschers), am . . ten Mesorê."

1–3. Die Namen der Beamten sind ergänzt nach P. Rein. I 46, 1–4.

4. Νείλου πόλεως καὶ Σ. Ν.?

8–11. Die Formeln sind ergänzt nach P. Rein. 46, 9–14 und SB III 6696, 6–10; vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 110f.

12–14. Hier standen die Namen des Deklaranten und seiner Angehörigen, also seiner Frau (vgl. Z. 17) und vielleicht der Kinder oder sonstigen Verwandten; vgl. SB 6696, 10–16; P. Rein. 46, 14–17 usw.

17–18. μητρικὰ [οἰκόπεδα oder [μέρη ?

19. Vielleicht τὸ ἐπιβάλ]λον αὐτῆς (für αὐτῇ) [.... μέρος ?

20. Hier würde man die Schlußformel διὸ ἐπιδίδωμι erwarten; das Verb ist dabei immer in der aktiven Form gebraucht, nicht im Medium, die Ergänzung ἐπιδίδο]μαι wäre daher sehr zweifelhaft. Man könnte hier vielleicht den Vermerk des Beamten vermuten (σεσημείω]μαι), aber]μαι ist allem Anschein nach von derselben Hand geschrieben wie der übrige Text; außerdem wird σεση(μείωμαι) fast immer abgekürzt.

Nr. 2091 Zensus-Eingabe

Arsinoe 10,2 × 7,9 cm 203 n. Chr.

P. 21612. Verso unbeschrieben. Links und unten abgebrochen. Die 2. Hand schreibt eine geübte, nach rechts geneigte, die 3. Hand eine etwas kleinere, aufrechte Geschäftsschrift.

Ein Einwohner von Arsinoe, (? M)aron, meldet die Mieter eines ihm gehörenden Hausteils im Stadtviertel Φρεμεί zum Zensus des Jahres 201/2. Aus Arsinoe war für diesen Zensus bisher erst eine κατ' οἰκίαν ἀπογραφή bekannt: P. Fam. Tebt. 48. Für sich, bzw. für das Haus, in dem er selbst wohnt, hat der Deklarant schon eine eigene Deklaration (ἀπογραφή = ὑπόμνημα, Z. 7) eingereicht. Über Zensuseingaben von Hausbesitzern, die ihre in anderen Häusern wohnenden Mieter zum Zensus melden, vgl. Wallace, Taxation 99 und 395 Anm. 11 (die dort gegebene Liste ist zu ergänzen um P. Meyer 9, P. Cornell 16 und SB VI 9639) und Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement dans l'Égypte romaine (Pap. Ludg. Bat. 5, 1952) 57 und 106. Zu den Zensuseingaben vgl. die oben zu 2018 genannte Lit. Zur Ergänzung vgl. bes. P. Tebt. II 322.

(1. Hd.) .] Ἡ̣ρ̣ακλείδης σεσημ(είωμαι).
(2. Hd.) Ἀγαθῷ̣ Δ]αίμονι στρ(ατηγῷ̣) Ἀρσι(νοίτου) Ἡρακ(λείδου) μερίδ(ος)
καὶ Κανώ]πῳ τῷ̣ καὶ Ἀσκληπ(ιάδῃ) βασιλ(ικῷ̣) γρ(αμματεῖ) τῆς
αὐτῆς] μ̣ερίδος καὶ Ὡρίωνι καὶ Δι-
? οσκόρ]ῳ γενομ(ένοις) γραμματεῦσι πόλεως
(3. Hd.) Παρὰ Μ]άρωνος Ἑρμίου ἀπὸ τῆς
μητρο]π̣όλ̣ε̣ως ἀπογεγρ(αμμένου) δι' ἑτέρου ὑπομ(νήματος).
Ὑπάρχει μο]ι̣ ἐ̣π̣' ἀμφόδου Φρεμεὶ
.. μέρος οἰκ]ί̣α̣ς̣ ἐ̣ν̣ ᾧ̣ προσαπογρ(άφομαι) τοὺς ὑπο-
γεγρ(αμμένους) ἐ]ν̣ο̣ίκους εἰς τὴν τοῦ διελ(ηλυθότος) ι (ἔτους)

Σεουήρου κ]α̣ὶ̣ Ἀντωνίνου καὶ Γέτα τῶν κυρίω(ν)
Σεβαστῶν κατ'] οἰκ(ίαν) ἀ[πογ]ρ(αφὴν) ἐπ̣' ἀ̣μφο̣δ̣(ου)
– – – – ἐφ' ο]ὗ̣ καὶ τ̣[ῇ πρ]ο̣τέρᾳ̣ ἀπο-
γρ(αφῇ) ἀπεγρ(άφησαν). –].[– – – –]...

(1. Hd.) „Ich, Herakleides, habe abgezeichnet." (2. Hd.) „(An Agathos) Daimon, Strategen des Herakleides-Bezirks des Arsinoites, und Kanopos alias Asklepiades, königlichen Schreiber des (selben) Bezirks, und Horion und Di(oskor)os (?), gewesene Stadtschreiber." (3. Hd.) „(Von ? M)aron, Sohn des Hermias, aus der (Haupt)stadt, schon gemeldet mittels einer anderen Eingabe. (Ich besitze) im Stadtviertel Phremeî (den .. ten Teil eines) Hauses, für das ich zusätzlich melde die unten (aufgeführten) Mieter zu der Einwohner-Zählung des vergangenen 10. Jahres (des Severus) und Antoninus und Geta, der Herrscher, (Augusti), im Stadtviertel (..., in) dem sie auch in der vorigen Meldung (gemeldet worden waren. Es sind: ...)"

1. Zum Registriervermerk vgl. P. Tebt. 322, 1.

2. Agathos Daimon ist als Stratege des Herakleides-Bezirks nur für das Jahr 203 bezeugt (BGU I 45; 97; II 577; P. Fam. Tebt. 48).

3. Kanopos alias Asklepiades: s. oben zu **2022**, 2.

4–5. Die Ergänzung Δι[οσκόρ]ῳ ist nur exempli gratia vorgeschlagen; auch Δι[ονυσί]ῳ wäre möglich.

5. γενομ(ένοις) γραμματεῦσι πόλεως : vgl. P. Tebt. 322, 5 und Oertel, Liturgie 160–162.

7. δι' ἑτέρου ὑπομ(νήματος) : vgl. Hombert-Préaux, Recherches sur le recensement 106. Diese separate Eingabe verzeichnete die Personalien (Namen, Alter usw.) des Maron und evtl. seiner Familie. Vgl. SB 9639.

8. Φρεμεὶ ist von derselben (der 3.) Hand, aber mit schwärzerer Tinte über ein gelöschtes Wort geschrieben. Zu diesem Stadtviertel, vgl. Wessely, Arsinoe 36f.

9. προσαπογρ(άφομαι) : d.h. zusätzlich zu der ἀπογραφή des von ihm selbst bewohnten Hauses (dem ἕτερον ὑπόμνημα, Z. 7); vgl. P. Tebt. 322, 10; SB I 4299, 7.

13–14. Zur Ergänzung vgl. P. Cornell 16 col. II 10–11; SB 4299, 11 usw. Es folgte die Liste der Mieter mit Personalien, dann das Datum und die Unterschriften.

Nr. 2092 Anmeldung eines Hausteilverkaufs

Arsinoe 19 × 6,4 cm 140 n. Chr.

P. 21626. Auf dem Verso Reste einer Abrechnung über Getreidelieferungen, ziemlich zerstört und schwer lesbar. Recto: die 1. Hand ist sehr flüchtig, die 2. Hand schreibt eine aufrechte, runde Geschäftsschrift, die 3. Hand eine kleine, nach rechts geneigte Geschäftsschrift mit etwas dickerer Feder. Links und rechts abgebrochen, oberer und unterer Rand erhalten.

Eine Frau namens (? Herak)leia teilt den βιβλιοφύλακες von Arsinoe mit, daß sie die Absicht habe, ihre Anteile an Häusern in Arsinoe an eine andere Frau, Thermutharion, zu verkaufen, zum Preis von insgesamt 600 Drachmen. Die sonst in προσαγγελίαι übliche Bitte um Genehmigung (ἐπίσταλμα) findet sich hier nicht (sie fehlt auch in einigen anderen προσαγγελίαι), doch wird man auch

für diese voraussetzen können, daß ihr Zweck eben die Genehmigung des beabsichtigten Geschäftes war, auch ohne daß eigens um ἐπίσταλμα gebeten wurde; vgl. v. Woeß, Urkundenwesen 179f.
Eine Liste von προσαγγελίαι gibt A. M. Harmon, Egyptian Property Returns 171 Anm. 51, dazu kommen noch P. Vars. 10 col. III, SB 9069 und 9880. Vgl. Flore, Aeg. 8, 1927, 56ff.; v. Woeß, Urkundenwesen 175ff.; Leeman-de Ridder, in: Symbolae van Oven 122ff. mit weiterer Lit.

(1. Hd.) – – – – – –] σεση(μείωμαι) δ (ἔτους) Ἁθ[ὺρ ?]. . . .[
(2. Hd.) – – – – – καὶ] Ἡρακ(λείδῃ) γεγυ(μνασιαρχηκόσι) βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐνκ-(τήσεων) Ἀρ[σι(νοίτου)
Παρὰ ? Ἡρακ]λείας Χρυσίππου τ[οῦ
– – – – ἀπὸ] ἀμφόδου Ὡρίωνο[ς
Ἱερακείου, μ]ετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Σαραπ[ίω-
νος τοῦ Ἡρ]ακλείδου. Ὃ ἀπεγραψάμη[ν
διὰ τῶν πρ]οτέρων καὶ τῇ προθεσμ[ίᾳ
– – – – –]αραπομ. . ἑπτὰ τῶν π.ο.[
– – – – –]ν οἰκοπέδων, ἅπερ ἐστὶ[ν
– – – – –]υ οἰκίας καινῆς καὶ αἰθρ[ίου
– – – – – – – – οἰκ]ίαν παλαιὰν κ.[
– – – – – – – – ἐπ]ὶ ἀμφόδου Ὡρ[ίω-
νος Ἱερακείου,] β[ού]λομαι ἐξοι[κο-
νομῆσαι] Θερμουθαρίῳ τῇ κα[ὶ
– – –]. . Παλαμ[ήδ]ους τοῦ Δ[. .
. . . ἀπὸ ἀμ]φόδου Θεσμοφορίου [
– – – – –].π/ διὰ [φρ]οντιστοῦ .[
– – – – –].ου Ἡρακλείδου, τειμ[ῆς
ἀργυρίου] δραχμῶ[ν] ἑξακοσ[ίων.
(3. Hd.) Ἡράκλεια (?) Χρυ]σίππου μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ
Σαραπίωνο]ς τοῦ Ἡρακλείδου ἐπιδέ-
δωκα τὴν ἐξο]ικ[ο]ν[ό]μησιν τῶν . .ερω. .[
– – – – – ἀπ]ὸ μερῶν ἑπτὰ τῆς .[
– – – – οἰκίας] καὶ αὐλῆς δευτέρας .[
– – – – – ὡς] πρόκειται. Σαρα[πίων ἔγρα-
ψα ὑπὲρ τῆ]ς μητρὸς μὴ [εἰδυίης γράμματα.
Ἔτους δ Ἀντ]ωνίνου Καίσαρ[ος τοῦ κυρίου
(Spuren von 1 Zeile, darunter Rand)

(1. Hand) („Ich, N. N.), habe abgezeichnet; Jahr 4, Hathyr (?) . . .“ (2. Hand) („An . . . und) Herakleides, gewesene Gymnasiarchen, Grundbuchverwalter des Arsinoites, (von ? Herak)leia, Tochter des Chrysippos (und Enkelin des . . ., aus) dem Stadtviertel des Falkentempels des Horion, und ihrem Sohn Sarapion, (dem Sohn des) Herakleides, als Rechtsvormund. Den Besitz, den ich durch eure Vorgänger und innerhalb der Frist deklariert hatte, (nämlich . . . Teile ?) von sieben Teilen (?) von den . . . Gebäuden, das ist (die Hälfte ?) eines neuen Hauses und Lichthofes (und . . .) ein altes Haus . . . im Stadtviertel des Falkentempels des Horion: diesen Besitz will ich verkaufen an Thermutharion alias . . ., die Tochter des Palamedes und Enkelin des D . . . ., aus dem Stadtviertel des Thesmophoros-Tempels, (. . .), vertreten durch ihren Vormund . . . . os, Sohn des Herakleides, zum Preis von (Silber)-Drachmen sechshundert“. (3. Hand) („Ich, ? Herakleia,) Tochter des Chrysippos, mit meinem Sohn (Sarapion,) dem Sohn des Herakleides, als Rechtsvormund, habe die Veräußerungsanmeldung der . . . Teile (?) von sieben Teilen eines (neuen Hauses ? und) von einem zweiten (Haus ?) und Hof . . . eingereicht, wie oben geschrieben steht. Ich, Sarapion, habe für meine Mutter (geschrieben), die nicht (schreiben kann. Im Jahr 4 des) Antoninus Caesar, (des Herrschers, + Monat und Tag.“)

1. Das Datum ergibt sich aus der Kombination der Zeilen 1 und 27; das 4. Jahr des Antoninus ist 140/1 n. Chr.
2. Dieser Herakleides ist vielleicht identisch mit dem ehemaligen Gymnasiarchen gleichen Namens, der im Jahre 135 δοθεὶς εἰς κλῆρον βιβλιοφυλακίας war, vgl. P. Bon. I 24b, 3–4 und c, 3–4. Sein Kollege ist unbekannt.
4–5. ἀμφόδου Ὡρίωνο[ς Ἱερακείου : vgl. Wessely, Arsinoe 38.
7. καὶ τῇ προθεσμ[ίᾳ : so auch in SB 9880, 9. Häufiger findet sich die Angabe, daß der betreffende Besitz verspätet (μετὰ προθεσμίαν) deklariert worden war: dazu vgl. Eger, Grundbuchwesen 125f.; Flore, Aeg. 8, 1927, 65.
8. Vielleicht [μέρος τέτ]αρ(τον) ἀπὸ μερ(ῶν) ἑπτὰ τῶν – – ὅλω]ν οἰκοπέδων, ἅπερ ἐστὶ[ν μέρος ἥμισ]υ οἰκίας καινῆς κτλ. : anscheinend bestand der Hausbesitz aus insgesamt 7 Anteilen an zwei Häusern (vgl. Z. 24).
16. ἀμ]φόδου Θεσμοφορίου : vgl. Wessely, Arsinoe 28.
18–19. Vergleichsmaterial über Hauspreise liefert die von O. Montevecchi zusammengestellte Liste Aeg. 21, 1941, 93ff.
27. Zum Datum s. oben zu Z. 1.

Nr. 2093 Deklaration von gekauftem Katökenland

Arsinoe 10,6 × 8,9 cm 125 n. Chr.

P. 21622. Verso unbeschrieben. Der obere Rand ist erhalten. Die 1. Hand schreibt eine leicht nach links geneigte, die 2. Hand eine kleine, aufrechte Geschäftsschrift.
Charmia, Frau (?) des Marcus Longinus Rufus, wohnhaft in Arsinoe, hat von Marcus Longinus Saturninus Katökenland bei Soknopaiu Nesos erworben und meldet diesen Kauf bei der βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων von Arsinoe an. Zu diesen „regulären“ ἀπογραφαί vgl. die zu **2017** genannte Lit.

(1. Hd.) Ἀπολλών[ιο]ς σεση(μείωμαι)· θ (ἔτους) Ἁδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Μεχεὶρ ια
(2. Hd.) Διο]νυσίωι καὶ Θέωνι γεγυμνασιαρχηκ(όσιν)
καὶ] βιβλιοφύλ(αξιν) ἐνκτήσεων Ἀρσι(νοίτου)

παρὰ] Χαρμί[α]ς τ̣ῆ̣ς Σαραπίωνος νεω̣[τέρου
Σαρ]απίωνος κατοίκ(ου) ἀναγραφο[μένης
ἐπ'] ἀμφόδ[ο]υ̣ Φρεμεὶ μετὰ̣ κυρίου [τοῦ ἀν-
δρὸ]ς̣ Μάρκ[ου] Λογγίνου Ῥούφου. Ἀ[πογράφο-
μαι] πρώτ[ως] ἃ παρακεχ[ώρημαι
παρὰ] Μ̣ά̣ρ̣κου Λογγίνου Σατορ[νείλου
– – – – – – – –].γ̣ο.ε̣υ̣ρ[– – – – – – – –
– – – – – – – –].ρο....[– – – – – – – –
Σοκνοπ]αί[ο]υ Ν̣ήσῳ [– – – – – – – – –
......] ἀ̣ρ̣ο̣υ̣ρ̣ῶ̣ν̣ δύ[ο – – – – – – – – –
.......]....[– – – – – – – – – – – –

(1. Hand) „Ich, Apollonios, habe bescheinigt. Jahr 9 des Hadrianus Caesar, des Herrschers, am 11. Mechir.“ (2. Hand) „An Dionysios und Theon, gewesene Gymnasiarchen, Grundbuchverwalter des Arsinoites, von Charmia, Tochter des Sarapion des jüngeren, Enkelin des Sarapion, Katökin, registriert im Stadtviertel Phremeî, mit (meinem Mann ?) Marcus Longinus Rufus als Rechtsvormund. Ich deklariere erstmalig, was mir abgetreten worden ist (von) Marcus Longinus Saturninus ... [2 Zeilen] in Soknopaiu Nesos ... zwei Aruren ...“

1. Ἀπολλώ̣ν̣[ιο]ς : derselbe Beamte bescheinigt im Jahre 128 die προσαγγελία Chrest. II 204.
2. Mechir 11 = 5. Februar.
3. Dionysios ist von 120/21 bis 128/9 als βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων bezeugt (vgl. Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques S. 12, Nr. 35–43), sein Kollege Theon zuerst in der vorliegenden Urkunde, zuletzt ebenfalls 128/9 (vgl. Sijpesteijn, a.a.O. Nr. 43); Theons Vorgänger in diesem Amt war vermutlich der Isidoros, der in Stud. Pal. XIII S. 1 (= SB I 5808) vom Jahre 124 als Kollege des Dionysios genannt ist. Auch P. Tebt. II 323 (= Chrest. II 208 = David-van Groningen, Papyrol. Primer Nr. 40) vom Jahre 127 ist an Dionysios und Theon gerichtet: Διον]υ̣σίῳ̣ κ̣[αὶ] Θ̣[έ]ων̣ι̣ γεγυμ(νασιαρχηκόσι) κτλ., vgl. N. Lewis, Proceedings of the IX. Congr. of Pap. (Oslo 1958) 243–45. (Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques S. 12 Nr. 40 ist entsprechend zu berichtigen.)
7. ἐπ' ἀμφόδου Φρεμεί : vgl. Wessely, Arsinoe 36 f.
9. πρώτ[ως] : vgl. v. Woeß, Urkundenwesen 122; Mitteis, Grundz. 101.

Nr. 2094 Deklaration eines Hausteils (Taf. VI)

Soknopaiu Nesos (?) 16,5 × 8,7 cm 131 n. Chr.

P. 21599. Verso unbeschrieben. Linker Rand beschädigt. Kleine, aufrechte, geübte Geschäftsschrift, z. T. (in Z. 13–15) stark abgerieben.

Eine Frau namens Tabûs meldet den βιβλιοφύλακες ihren Hausbesitz in (Soknopaiu?) Nesos. Es liegt eine General-ἀπογραφή vor, wie die Berufung auf das Edikt des Präfekten und der Ausdruck τὸ ὑπάρχον (Z. 11) zeigen. Während jedoch alle anderen bisher bekannten General-ἀπογραφαί aus dem Arsinoites den Besitz ohne Hinweis auf frühere Deklarationen melden (ἀπογράφομαι),

findet sich hier ein solcher Hinweis (Z. 8–9), und infolgedessen gebraucht die Deklarantin den Ausdruck προσαπογράφομαι (Z. 11). In den detaillierteren Deklarationen des Oxyrhynchites findet sich eine ähnliche Formulierung (vgl. z. B. P. Oxy. 250, dazu A. M. Harmon, Egyptian Property Returns 178 f. Anm. 73, und P. Mich. III 179, 15–17).

Zu den General-ἀπογραφαί, die durch Befehl des Präfekten angeordnet wurden, wenn die βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων in Unordnung geraten war, vgl. A. M. Harmon, Egyptian Property Returns (Yale Class. Stud. 4, 1934) 135 ff. (bes. 182 ff., 206 ff.); Sandra Avogadro, Aeg. 15, 1935, 131 ff. (bes. 178 ff.). Eine Liste dieser Deklarationen geben M. Hombert-Cl. Préaux, Chr. d'Ég. 22, 1947, 130–132, dazu kommen noch P. Mil. Vogl. III 191 und 192 und eine ἀπογραφή aus Oxyrhynchos vom Jahre 161/2 (publiziert von V. Bartoletti, Dai papiri della Società Italiana, Omaggio all' XI Congresso Intern. di Papirologia 1965, Nr. 9).

(1. Hd.) ...]ις γ̣ρ̣(αμματεὺς) σ(εσ)η(μείωμαι)· (ἔτους) ιε Μεσ(ορὴ) δεκ[άτ]η̣.
(2. Hd.) Δείῳ] τῷ καὶ Ἀπολ(λωνίῳ) καὶ Ἡρώδῃ
τ]ῷ καὶ Διογένει γεγυ(μνασιαρχηκόσι) βιβ(λιοφύλαξιν) ἐγκ(τήσεων) Ἀρ[σι-
(νοίτου)
Παρὰ] Ταβοῦτος τῆς Σατα-
βοῦτο]ς τοῦ Ἀπύγχεως ἀπὸ κώ(μης)
Σοκνοπ(αίου)] Ν̣ήσο(υ) μετὰ κυρίου τοῦ
ἐμοῦ ἀν]δ̣ρ̣ὸς κ̣α̣ὶ̣ ἀ̣δελφοῦ Σατα-
βοῦτος.] Μεθ' ἣν ἐποιησάμ̣η̣ν
ἀ̣π̣[ογ]ρ̣(αφὴν) κατὰ τὰ ὑπὸ Φλαυΐου Τιτιαν̣ο̣ῦ̣
τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος κελευσθ(έντα)
προσαπογράφομα̣ι̣ τὸ ὑπάρχον
ὄ̣γ̣δον μέρος ἑβδόμου μέρους
.....]...β̣. ἐ̣ν̣ τῇ π̣ρ[ο]κ(ειμένῃ) κώμῃ
– – – – –] ... . εβδ..
– – – – –] ....μ̣.τ..... ο̣ἰκία̣[ς· ἐὰν] δὲ̣
τι τούτων ἐξ]οικ̣ο̣ν̣ο̣μῶ, ἀποδείξ[ω
– – ὡς ὑπά]ρ̣χ̣[ει] —

Darunter, nach einem Abstand von 1,5 cm, 4 Zeilen demotischer Text[1]):

m[ḳ]mḳ mḥ-2 ..[
ʾIw-f-ʿnḫ (pꜣ) ʿꜣ ḥnʿ (?)[
ỉbt 4 šmm sw 10[
.... mr[

5 κω̅ Pap. — 12 ὀγδόον.

[1]) Die Umschrift und Übersetzung des demotischen Textes und die Anmerkungen zu Z. 18, 19 und 20 hat freundlicherweise Herr Dr. Zauzich beigesteuert.

(1. Hand) „Ich, ...is, habe bescheinigt. Jahr 15, am 10. Mesorê.“ (2. Hand) „(An Deios) alias Apollonios und Herodes alias Diogenes, gewesene Gymnasiarchen, Grundbuchverwalter des Arsinoites, (von) Tabûs, Tochter des Sata(bûs), Enkelin des Apynchis, aus dem Dorf (Soknopaiu) Nesos, mit meinem Rechtsvormund, (meinem) Mann und Bruder Sata(bûs). Nach der von mir eingereichten Deklaration melde ich zusätzlich, gemäß dem Befehl seiner Exzellenz des Präfekten Flavius Titianus, den (mir) gehörenden achten Teil des siebten Teils (eines Hauses ?) ... in dem genannten Dorf ... [1 Zeile] ... (und den .. Teil ?) ... eines ... Hauses. (Wenn ich) aber (davon etwas) veräußere, werde ich (...) nachweisen, (daß es mir gehört).“

Demotischer Text[1]):

„Zweite Eingabe ... (...) Apynchis der Ältere, und (? ...) 4. Sommermonat, Tag 10 (...) ... Vorsteher (...)“

1. Das Datum ist der 3. August 131.
2–3. Deios und Herodes: vgl. Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques Nr. 48–49.
8–9. Μεθ' ἣν ἐποιησάμην ἀ̣π̣[ογ]ρ̣(αφήν) : vgl. P. Mich. III 179, 15–17 ἔμπροσθεν δὲ ἀπεγραψάμην εἰς τὸ αὐτὸ βιβλιοφυλακῖον· P. Oxy. II 249, 5–8 ἀπογράφομαι ... χωρὶς ὧν προαπεγραψάμην, καὶ νῦν κτλ., entsprechend in P. Oxy. 250, 1–3, vgl. auch P. Oxy. III 482, 1–3. Dieser Hinweis besagte, daß in den Registern (διαστρώματα) des Grundbuchamtes schon ein Blatt auf den Namen des Deklaranten auf Grund einer früheren ἀπογραφή existierte, daß also kein neues Blatt angelegt zu werden brauchte; vgl. Harmon, Egyptian Property Returns 180.
9. T. Flavius Titianus, Praefectus Aegypti von 126 bis 133: vgl. Stein, Präfekten 65–68; PIR² III 174f. (Nr. 385).
15. Vielleicht μ̣η̣τρ̣ι̣κ̣ῆς.
15–17. Zu dieser nur im Arsinoites gebräuchlichen Verpflichtungsformel vgl. Harmon, a.a.O. 208–213.
18[1]). Wenn der in Z. 19 genannte Apynchis der Großvater der Tabûs ist, möchte man in Z. 18 ergänzen: „Zweite Eingabe der Tabûs, (Tochter des Satabûs, des Sohnes des) Apynchis des Älteren ...“ Zu den Namen 'Iw-f-ʿnḫ (= Apynchis) und Ḥtbȝ (= Satabûs) vgl. etwa P. Rylands 45 (Griffith, Catalogue of the Demotic Papyri in the John Rylands Library, Bd. 3, S. 173ff.).
19. Statt ḥnʿ („und“) ist vielleicht ḥȝ.t-sp („Regierungsjahr“) zu lesen.
20. 4. Sommermonat = Mesorê.

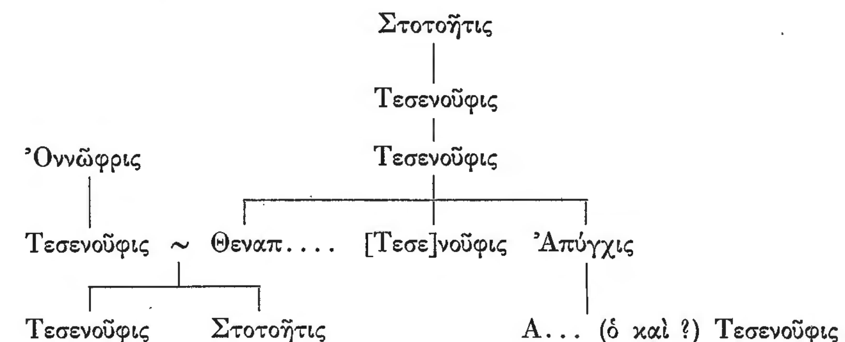
Nr. 2095—2100 Verkauf eines Hausanteils, mit zugehörigen Dokumenten

P. 21670 und 21671. Die folgenden 6 Urkunden wurden zusammen gefunden. Gemeinsam ist allen eine bräunliche, unregelmäßige Verfärbung, z.T. mit Stockflecken; offenbar waren sie an einem feuchten Ort aufbewahrt worden. Die Feuchtigkeit hat leider dazu geführt, daß das Material an vielen Stellen äußerst brüchig geworden und die Oberfläche stellenweise ganz zerstört ist. **2097**, **2098**, **2100** und vielleicht **2096** sind von der selben Hand geschrieben, **2095** und **2099** von verschiedenen Händen. Wahrscheinlich waren ursprünglich

[1]) Siehe S. 167 (Anmerkung).

alle Texte zu einer Rolle aneinandergeklebt. Sie waren jedoch in zahlreiche, zum Teil nur schmale und äußerst brüchige Fragmente zerfallen, nur **2098** und **2099** hingen noch aneinander. **2100** konnte auf Grund der Faserstruktur an **2099** angefügt werden; schwieriger war die Plazierung von **2096** und **2097**, doch mit Hilfe einer charakteristisch geformten Bruchstelle am unteren Rand, die sich in allen Stücken (außer **2095**) wiederholt, läßt sich erweisen, daß **2096** und **2097** vor **2098** gehört: von **2098** bis **2100** wird diese Bruchstelle gleichmäßig kleiner, in **2097** ist sie jedoch etwas größer als in **2098**. Damit ist zugleich erwiesen, daß der Schluß der Rolle (**2100**) nach innen gerollt war, ihr Anfang (wahrscheinlich **2095**) also außen lag; das dürfte der Grund dafür sein, daß von **2095** und **2096** so große Teile fehlen. Da **2096–2100** wieder zu einem Stück zusammengefügt werden konnten, sind diese fünf Texte mit nur einer Inventarnummer versehen worden.

Der in diesem Fall ungewöhnlich reichhaltig dokumentierten Transaktion liegt folgender Sachverhalt zugrunde: zwei Brüder namens Tesenûphis und Stotoêtis verkaufen ihrem Onkel Apynchis den halben Teil eines Hauses in Soknopaiu Nesos für 160 Drachmen. Sie hatten diesen Hausanteil von ihrer Mutter Thenap...., der Schwester des Apynchis, geerbt, die gestorben war, ohne ein Testament zu hinterlassen (Intestaterbschaft). Diese hatte ihrerseits den Hausanteil von ihrem Vater Tesenûphis geerbt, der ebenfalls ohne Testament (ἀδιάθετος) gestorben war, aufgrund eines Teilungsvertrages (διαίρεσις), der nach seinem Tod zwischen Thenap.... und ihren Brüdern (? Tese)nûphis und Apynchis sowie dessen (?) Sohn A.... abgeschlossen worden war. Die weiteren Einzelheiten dieses Vertrages sind leider nicht mehr kenntlich, da von der hier beigefügten Abschrift **2096** nur geringe Reste erhalten sind und da auch **2100**, 14ff., wo jedenfalls der Anteil des Apynchis beschrieben war, sehr stark zerstört ist. Der Stammbaum der Familie läßt sich etwa in folgender Weise rekonstruieren:



Im Kaufvertrag **2095** und in der Bankquittung **2099** ist außer von dem erwähnten Hausanteil noch von weiteren Immobilien (?) die Rede, die für 40 Drachmen verkauft werden, doch leider ist so wenig erhalten, daß sich Genaueres nicht mehr ermitteln läßt. Die übrigen drei Urkunden sind ἀπογραφαί, gerichtet an die βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων in Arsinoe.

Nr. 2095 Verkauf eines Hausanteils

Soknopaiu Nesos 12,5 × 6,3 cm 83 n. Chr.

P. 21670. Auf dem Verso Spuren des roten Stempels, sonst unbeschrieben. Oben ein etwa 2 cm breiter Rand. Die Zeilenlänge läßt sich nach Z. 1–2 berechnen; danach fehlen etwa drei Viertel des Textes. Kleine, geübte Geschäftsschrift. Die beiden Brüder Tesenûphis und Stotoêtis verkaufen den Anteil eines Hauses, den sie von ihrer verstorbenen Mutter geerbt haben, für 160 Drachmen an ihren Onkel Apynchis; außerdem verkaufen sie anscheinend noch weiteren Besitz (Immobilien ?). Das Fehlende läßt sich aus 2096–2100 nur zum Teil ergänzen. Vgl. oben die Einleitung S. 169.
Eine Liste von Hauskaufverträgen gibt Orsolina Montevecchi, Aeg. 21, 1941, 93 ff. Vgl. besonders PSI XIII 1320 aus der gleichen Zeit aus Soknopaiu Nesos (Verkauf eines halben Hauses für ebenfalls 160 Drachmen).

῎Ετους δευτέρου Αὐτοκράτορος Καίσ]αρος Δ[ο]μιτιανοῦ Σε[β]αστ[οῦ μηνὸς Μεχεὶρ .. ἐν τῇ
Σοκνοπαίου Νήσῳ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος] τοῦ [Ἀρσι]ν[ο]είτου νομοῦ. Ὁμο̣-[λογοῦσι Τεσενοῦφις
ὡς ἐτῶν – – – – – – οὐλαὶ – – – – –] δεξιῶ[ι καὶ] καρπῶι ἀριστερῷ̣[ι καὶ Στοτοῆτις ὡς ἐτῶν
– – – – – – οὐλαὶ – – – – – – – –]ι καὶ ὑπ[ὸ γό]νυ ἀριστερόν, ἀ̣μ̣φότε̣-[ροι Τεσενούφιος τοῦ
Ὀννώφρεως, Ἀπύγχι Τεσενούφιος τοῦ Τ]εσεν[ούφι]ος ὡς ἐτῶν τε[σ]σερά̣[κοντα – – – οὐλὴ – –
– – – – – – – – – – – – πεπρακέναι] τῶ[ι Ἀ]π̣ύγχι κατὰ τήν[δε] τὴν ὁ̣μ̣[ολογίαν – – –
– – – – – – – – – – – – – – ? πατρ]ὸς Τεσενούφι[ος] ...... τ[ελευτὴν ?
– – μητρικὸν ἥμισυ μέρος κοινὸν καὶ ἀδια]ίρετον [οἰ]κ[ίας] κ̣α̣[ὶ αὐλῆς καὶ τῶν συν-
κυρόντων πάντων ἐν κώμηι Σοκνοπαίου Νήσωι τῆ]ς Ἡρακλείδου [μερίδος, ἧς γείτονες
35–40 Buchstaben – –].ν̣ Ἀπύγχιος ἱε̣ρ[έως ?
35–40 Buchstaben αὐ]τῆς ἄνδρα, υἱὸ̣ν̣ [δὲ τοῦ ...?
35–40 Buchstaben]. Στοτοήτιος οἰκία [
35–40 Buchstaben τ]οῦ αὐτο[ῦ] Ἀπ̣ύ̣γχ̣ιος [
35–40 Buchstaben α]ὐτοῖς τοῖς ὁμ[ολ]ο̣γο̣[ῦσι
35–40 Buchstaben]ν̣ ξυλικῶν̣ [
35–40 Buchstaben τ]ὸ προγεγρα[μμένον ἥμισυ μέρος ?
35–40 Buchstaben]ό̣ν̣τ̣ων δικ̣[αίων ?
35–40 Buchstaben]ο̣ν τοῦ ..ε[
35–40 Buchstaben ἀν]α̣φορίου [....]υ..[
35–40 Buchstaben]διπ.....[

καὶ ἀπέχειν – – – – τὴν τοῦ πεπραμένου ἡμίσους μέ]ρους τῆς ο̣ἰ̣[κίας τιμὴν
35–40 Buchstaben]..ριου ἀργυ̣ρ̣[ίου δραχμὰς ἑκατὸν ἑξήκοντα
30–35 Buchst. διὰ τῆ]ς Κάστορος τρα̣[πέζης
καὶ βεβαιώσειν τὸν Τεσενοῦφιν καὶ τ]ὸν Στοτοῆτιν [κ]α̣ὶ̣ [τοὺς παρ᾽ αὐτῶν
– – – τῶι Ἀπύγχι καὶ τοῖς παρ᾽ αὐτο]ῦ τὰ παρακεχωρ[ημένα πάσηι βεβαιώσει
καὶ παρέξεσθαι αὐτὰ ἀνέπαφα καὶ ἀνε]ν̣εχύραστα καὶ ἀνεπ̣[ιδάνειστα καὶ καθαρὰ
30–35 Buchstaben – – – – – – – –]υ καὶ μήτε προπα[ρακεχωρημένα ?
30–35 Buchstaben – – – – – – – –] μηδὲ κωλύοντα τ̣[ὸν Ἀπύγχιν καὶ τοὺς παρ᾽ αὐτοῦ
30–35 Buchstaben – – – – – – – –] τ̣ὰ ἐξ αὐτῶν περιγε̣[ινόμενα ἀποφερομένους
30–35 Buchstaben – – – – – – – –] ......[..]...[

„(Im zweiten Jahr des Imperator) Caesar Domitianus Augustus, (im Monat Mechir .. in Soknopaiu Nesos im Herakleides-Bezirk) des Arsinoites. Es erklären (Tesenûphis, x Jahre alt, Kennzeichen: Narben am) rechten (... und) am linken Handgelenk, (und Stotoêtis, x Jahre alt, Kennzeichen: Narben am ...) und unterhalb des linken Knies, beide (Söhne des Tesenûphis und Enkel des Onnôphris, gegenüber Apynchis, dem Sohn des Tesenûphis und Enkel des) Tesenûphis, etwa ... vierzig Jahre alt, (Kennzeichen: ..., daß sie verkauft haben) dem Apynchis gemäß dem vorliegenden Vertrag ... des Tesenûphis ... (den von ihrer Mutter geerbten halben, gemeinsamen und) unteilbaren (Teil) eines Hauses und (Hofes ? und allen Zubehörs im Dorfe Soknopaiu Nesos) im Herakleides-(Bezirk, dessen Anlieger sind: ...) des Priesters Apynchis, ... ihren (?) Mann, Sohn (des ? ...) das Haus des Stotoêtis ... desselben Apynchis ... ihnen, den Kontrahenten ... hölzernen ... das oben genannte (halbe Hausteil ? ... [Reste von 4 Zeilen] und daß sie erhalten haben den Preis des verkauften halben) Teils des Hauses (... in Höhe von) Silber-(Drachmen hundertsechzig durch) die Bank des Kastor (... daß Tesenûphis und) Stotoêtis und (ihre Angehörigen garantieren werden dem Apynchis und seinen Angehörigen) den abgetretenen Besitz (mit jeder Garantie, und ihn ihm überlassen werden frei von ...) Pfand- und Darlehensbelastungen ... und weder (ist der Besitz) schon vorher verkauft (?, noch ...) und niemand wird hindern (den Apynchis und seine Angehörigen, darüber zu verfügen und ...) die daraus gewonnenen Einkünfte (einzubringen noch ...)"

1. Das Datum ist ergänzt nach 2099, 3–4.
9–13. Beschreibung der Anlieger. 15. ξυλικῶν : unklar; vgl. 2099, 16.
22. Anscheinend war ἀργυρίου versehentlich zweimal geschrieben.
23. διὰ τῆ]ς Κάστορος τρα[πέζης : s. zu 2099, 2.
30. Von hier an folgten vermutlich die Strafklauseln.

Nr. 2096 Fragment eines Teilungsvertrages (?)

P. 21671 col. I. Verso unbeschrieben. Erhalten ist nur ein schmaler, senkrechter Streifen, dunkel verfärbt, brüchig und stellenweise abgerieben, auf den linken Rand von **2097** geklebt. Der weitaus größte Teil des Blattes ist verloren. Sehr kleine Geschäftsschrift, vielleicht dieselbe Hand wie in **2097**, **2098** und **2100**.

Da alle im Zusammenhang mit der vorliegenden Transaktion (s. oben S. 169) notwendigen ἀπογραφαί ebenso wie der Kaufvertrag und die Bankquittung erhalten sind, kann es sich bei dem dürftigen Rest dieses Blattes nur um eine προσαγγελία oder, was sehr viel wahrscheinlicher ist, um das in **2097**, 17 und **2100**, 13 erwähnte ἀντίγραφον des Erbteilungsvertrages handeln. Leider ist auch der Teil von **2100**, der den Inhalt dieses διαίρεσις-Vertrages zusammenfaßt, soweit er Apynchis betrifft, sehr lückenhaft, und der entsprechende Teil von **2097** ist fast völlig verloren. S. auch oben S. 169.

Über Teilungsverträge vgl. Mitteis, Grundz. 270ff. Das Material verzeichnet A. Calderini in: Studi in onore di Vincenzo Arangio-Ruiz (Napoli 1953) III 277f.

(Etwa 5 Zeilen verloren)
]. .
] καὶ
].π̣.
(etwa 6 Zeilen verloren)
]. .ρ̣ακ[. . .]. .
] ου κα[
] κ̣α̣ι̣ εκ̣α̣. . .[
]ρος πρ̣ω[
] καὶ καθ.ρ̣[
]ασ̣τον̣[
]ο̣υς π̣αρα̣[
]οπ̣. .[
κ]αὶ α̣ὐλ̣[ὴ
]. .ελ. . .[
] Ἀπύγχι̣[
].τα καὶ τ̣ὸ̣ν̣
κα]ὶ αἰθ̣ρίου . . .
].σ̣.υτην̣
]. . . . .η̣σ
]. . .ξο̣.ο̣ς̣
].ε̣π̣ρ̣. . .
(abgebrochen)

24. Vielleicht μὴ] ἐ̣π̣ελε̣ύ̣σ̣[εσθαι ? 30. Vielleicht kann ἔ̣ξο̣δ̣ο̣ς gelesen werden.

Nr. 2097 Deklaration von ererbtem Hausbesitz

Arsinoe 16,7 × 10,8 cm 83 n. Chr.

P. 21671 col. II. Verso unbeschrieben. Der linke Rand ist unter den rechten Rand von **2096** geklebt. Oben ein Rand von etwa 1,5 cm; unten abgebrochen. Dieselbe Hand wie in **2098**, **2100** und vielleicht **2096**.

Die beiden Brüder Tesenûphis und Stotoêtis melden den βιβλιοφύλακες die Erbschaft eines Anteils von 50 % an einem Haus in Soknopaiu Nesos. Dieser Hausanteil war ihnen nach dem Tode ihrer Mutter Thenap...., der Schwester des Apynchis, zugefallen. Diese hatte ihn ihrerseits nach dem Tode ihres Vaters Tesenûphis erhalten auf Grund eines Erbteilungsvertrages zwischen ihr, ihrem Bruder (? Tese)nûphis, ihrem ältesten Bruder Apynchis und dem Sohn eines dieser beiden Brüder. Die Abschrift dieses Teilungsvertrages ist vermutlich der dieser ἀπογραφή vorangehende Text **2096**, s. dort. Über die Besitzverhältnisse und den Stammbaum der Familie s. oben S. 169.

Ἀπολλωνίωι [καὶ Νικο. . .ωι βιβ]λ̣ι̣ο̣φύλ(αξιν) ἐ[ν]κ̣(τήσεων) [Ἀρ]σι(νοίτου)
Παρὰ Τεσεν[ούφιος κ]αὶ Στοτοήτιος ἀμφοτέρων
Τεσενούφιος τ̣[οῦ Ὀνν]ώφριος, ἱερέων ἀπὸ τῆς Σοκ(νοπαίου)
Νήσου. Ἀπογ̣ρ̣αφόμεθα πρώτως τὰ ἐληλυ̣θ̣ότα
εἰς ἡμᾶς μετ̣[ὰ] τὴν τῆς μητρὸ[ς ἡ]μ̣ῶν Θεναπ̣. .[
τ̣ῆς Τεσεν[ού]φ̣ι̣[ος τ]οῦ Τεσενούφιος ἀπὸ τῆς αὐτῆς
κώμης [δι'] ὑ̣[μῶ]ν ἀπογεγραμμένης ἀδιαθέτου
τελευτήν, [ἐ]ληλυθότα δὲ εἰς αὐτὴν με̣[τὰ
τὴν τοῦ προ[γεγ]ρ̣αμμένου αὐ̣[τῆς] πατρὸς Τεσενούφιο̣[ς
τοῦ Τεσενούφ[ιο]ς̣ τ̣ο̣ῦ̣ Στοτ̣[οήτιος] ἱερ̣έως ἀπὸ τῆς α[ὐτ(ῆς)
κώμης, ἀπο̣[γε]γ̣ραμ̣μ̣[ένου δ]ι̣ὰ̣ Ἀ̣μ̣μωνίου καὶ Σαραπί[ωνος
ὁμοίως ἀδια[θέ]τ̣ο̣υ̣ τ̣ε̣λ̣ε̣υτήν, ἀκολούθως
ἣ ἀνηνέγκ[αμεν τ]ῆ̣ς π[ρο]γεγραμμένη[ς] ἡμῶν μ̣η̣(τρὸς)
Θεναπ[. . . . . .] π̣ρὸς τοὺς ἀ[δελ]φοὺς α̣ὐ̣τ̣ῆ̣ς
Ἀπύγ[χιν καὶ ? Τεσεν]ο̣ῦ̣φ̣ι̣ν̣ . . . .ε̣.ο̣ν καὶ τὸν .[. . . . .
υἱὸν [– – – – – – – –]. Τεσενούφιν̣ Τεσενού[φιος
διαι[ρέσεως συγγραφῇ,] ἧς ἀντίγραφον ὑ[μῖν
παρ[εθέμεθα – – –]. . .[. .]. .ν̣ησε̣[– – –
σ̣.[– – – – – – – – –].[. .] ο̣ἰκίας .[– – –
– – – – – – – – – – – – – – –]α̣υ̣[– – – – –

„An Apollonios (und Niko...os), Grundbuchverwalter des Arsinoites, von Tesenûphis und Stotoêtis, beiden Söhnen des Tesenûphis und Enkeln des Onnôphris, Priestern aus Soknopaiu Nesos. Wir deklarieren erstmalig den Besitz, der auf uns gekommen ist nach dem Tode unserer Mutter Thenap...., der Tochter des Tesenûphis und Enkelin des Tesenûphis, aus demselben Dorf, die bei euch Besitz deklariert hatte; sie hatte kein Testament hinterlassen.

Der Besitz war ihr zugefallen nach dem Tode ihres oben genannten Vaters Tesenûphis, des Sohnes des Tesenûphis und Enkels des Stotoêtis, Priesters aus demselben Dorf, der Besitz deklariert hatte durch Ammonios und Sarapion; er hatte ebenfalls kein Testament hinterlassen. Gemäß dem Teilungsvertrag, den wir eingereicht haben, zwischen unserer oben genannten Mutter Thenap.... und ihren Brüdern Apynchis (und ? Tese)nûphis dem ...... und ... Sohn (... alias ?) Tesenûphis, Sohn des Tesenûphis (?), von dem wir euch eine Abschrift beigefügt haben ..." (Reste von 3 Zeilen).

1. Ἀπολλωνίωι [καὶ Νικο...ωι : s. zu **2100**, 1.
5. Vielleicht kann Θεναπ̣ύγ̣[χιος gelesen werden.
11. Ammonios und Sarapion sind als βιβλιοφύλακες bezeugt im 6. und 7. Jahr Neros (59–61 n. Chr.), vgl. BGU I 112 = Chrest. II 214, 2; BGU II 379, 8; Stud. Pal. XXII 175, 9.
13. μ̣η̣ ist nicht sicher lesbar, doch ergibt sich die Auflösung zu μη(τρὸς) aus dem Zusammenhang.
15. Ergänzt nach **2100**, 11 ff. Was nach Τεσεν]οῦφ̣ι̣ν̣ gestanden hat, habe ich nicht entziffern können; man würde νεώτερον vermuten, was aber wohl nicht gelesen werden kann. Danach: καὶ τὸν τ̣[ούτου ?
17. ἧς ἀντίγραφον : das ist vermutlich **2096**, s. dort. Vgl. **2100**, 13–14.
19–20. Hier war vermutlich das Objekt der Deklaration, d. h. der ererbte Haus- und/oder Grundbesitz genannt. Dazu gehörte das ἥμισυ μέρος οἰκίας μονοστέγου καὶ αὐλῆς, das die beiden Brüder ihrem Onkel Apynchis verkaufen, vgl. **2098**, 10–11.

Nr. 2098 Deklaration eines gekauften Hausteils

Arsinoe 16,1 × 9 cm 83 n. Chr.

P. 21671 col. III. Verso unbeschrieben. Fast vollständig, allerdings durch Feuchtigkeit sehr brüchig geworden und zerfasert, außerdem durch Wurmlöcher beschädigt. Oben ein Rand von 2,5 cm. Kleine, flüssige Geschäftsschrift; von derselben Hand auch **2097**, **2100** und vielleicht **2096**.

Apynchis meldet den βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων von Arsinoe den Erwerb eines Hausteils in Soknopaiu Nesos (vgl. den Kaufvertrag dazu **2095** und die Einleitung, oben S. 169). Es handelt sich also um eine „reguläre" ἀπογραφή, vgl. dazu **2017** mit der dort genannten Lit. und zu **2094**.

(1. Hd.) Ἀ]πολ̣λωṿίωι καὶ Νικο[...]ω̣ι
βιβλιο[φ]ύλαξι ἐνκτήσεων Ἀρσινοείτου
Παρὰ Ἀπύγχιος τοῦ Τεσενούφιος τοῦ
Τεσενούφιος, ἱερέως ἀπὸ τῆς Σοκνοπ(αίου) Νή(σου),
ᾳ̣πογ[εγ]ρ̣ᾳ̣[μ]μένου δι' ὑμῶν. Προσ-
ᾳ̣πογ[ράφο]μαι ὃ ἠγόρα[σ]ᾳ̣ παρὰ
Τε]σενούφιος καὶ Στοτοήτιος, ἀμφοτ(έρων)
Τεσενούφιος τοῦ Ὀννώφριος, ἱερέω̣ν
ἀπὸ τῆς προκειμένης κώμης,
ἐ̣ν̣ τῇ [αὐτ]ῇ κ[ώ]μῃ ἥμισυ μέρος

ο̣[ἰκ]ί̣ας [μ]ονο̣[σ]τ̣έ̣γου [κα]ὶ αὐλῆς
κ̣ᾳ̣θαρ[ὸν] ἀπὸ ὀφει̣λ̣[ῆς δη]μ̣ο̣σίας
κ̣ᾳ̣ὶ διεγγυήματ[ος, τιμῆς] ἀργ̣(υρίου) (δραχμῶν)
ἑκατὸ]ν [ἑ]ξήκον[τα. Διὸ ἐ]π̣ι̣δ̣(ίδωμι)
τὴ]ν̣ [προ]σ̣απογρ[αφήν.]
(2. Hd.) Κατακε]χώ(ρισται) [("Ετους) β Αὐτοκράτο]ρ̣ος
(abgebrochen)

„An Apollonios und Niko...os, Grundbuchverwalter des Arsinoites, von Apynchis, dem Sohn des Tesenûphis und Enkel des Tesenûphis, Priester aus Soknopaiu Nesos, der schon durch euch Besitz deklariert hat. Ich deklariere zusätzlich, was ich gekauft habe von Tesenûphis und Stotoêtis, beide Söhne des Tesenûphis und Enkel des Onnôphris, Priester aus dem genannten Dorf, nämlich den in demselben Dorf gelegenen halben Teil eines einstöckigen Hauses und Hofes, frei von Steuerrückständen und Belastungen, (zum Preis von) Silberdrachmen hundertsechzig. (Deshalb) reiche ich die Zusatzdeklaration ein." (2. Hd.) „Registriert. (Jahr 2 des) Imperator (Caesar Domitianus usw.)."

1. An dieselben βιβλιοφύλακες ist Stud. Pal. XXII 175 vom Jahre 78 gerichtet; der Name des zweiten ist dort Νικο$^{\delta}$ abgekürzt, was Wessely zu Νικοδ(ήμῳ) aufgelöst hat. Doch s. auch zu **2100**, 1.
5. ἀπογ[εγ]ρα[μ]μένου δι' ὑμῶν entspricht der sonst gebräuchlichen Formel χωρὶς ὧν ἀπεγραψάμην κτλ., vgl. **2017**, 6 und A. M. Harmon, Egyptian Property Returns 177 ff.
16. κατακε]χ$^{\omega}$: entsprechend z. B. in Stud. Pal. XXII 175, 17 ff.; vgl. Harmon, a. a. O. 162 mit Anm. 24.

Nr. 2099 Bankquittung

Arsinoe 22 × 7,9 cm 83 n. Chr.

P. 21671 col. IV. Verso unbeschrieben. Das Blatt ist mit dem linken Rand an **2098** geklebt; auch am rechten Rand verläuft eine Klebung: hier schließt **2100** an, s. dort. Oben ein 2 cm breiter Rand, unten ein schmaler Rand. Aufrechte Geschäftsschrift, größer als in **2098** und **2100**, aber an den Zeilenenden kleiner werdend.

Es liegt die Abschrift einer Bank-διαγραφή vor. Die Bank des Kastor in Arsinoe (vgl. **2095**, 23) bescheinigt, daß Apynchis an die beiden Brüder Tesenûphis und Stotoêtis den Preis für einen Hausanteil in Höhe von 160 Drachmen sowie für verschiedenen anderen Besitz (Immobilien ?) weitere 40 Drachmen bezahlt hat. Vgl. oben S. 169.

Ἀντίγρ̄(αφον) δ̣[ιαγρ(αφῆς)] ἀπὸ̣ τ̣[ῆ]ς
[Κά]σ̣τορος τοῦ Σ̣[.....]ο̣υ τρ.. .[...].σ̣ειου
("Ετους) β Αὐτ̣ο̣κράτορ̣[ο]ς Καίσαρο[ς
[Δ]ομιτιανοῦ [Σ]ε̣β̣ασ[το]ῦ̣, Μεχεὶρ̣ [..
Ἀπύγχις [Τε]σενού̣[φε]ως Τε-

σ̣ενοῦφι καὶ Στ[ο]τοῆτ̣[ι ἀ]μφοτέρο[ις]
[Τ]εσενούφεως [π]αραχωρητικὸν
[κ]ε̣φάλαιον ἡ[μί]σ̣ους μ̣ε̣[ρ]ο̣υς κοι-
[ν]οῦ καὶ ἀδια[ιρ]έ̣του [οἰκ]ίας καὶ
[α]ὐλῆς καὶ τῶ[ν] συνκυρ̣ό̣ντων
π̣άντων ἐν̣ [κώ]μη̣ Σοκνοπαίου
Ν̣ήσωι, ἀρ̣[γ(υρίου)] δραχμὰς ἑκα-
τ̣ὸν ἑξή̣[κοντα,] (γίνονται δραχμαὶ) ρξ, κ̣αὶ ὁμο̣[ί-
ως τ̣[. . . . .].ακο. .ω̣. .[
τετά[ρτου μέρους ?] πλινθικ[
κ̣αὶ .[. . . . .]ι̣ ξυλικῶν [
. . . .[. . . . .]ριου του[
εγ̣[– – – – – – –]ου ἱεροῦ .[
. . . .[. . . . . ἀργυ]ρ̣[ίο]υ δρ̣[αχμὰς
τ̣εσ[σεράκοντα, (γίνονται)] (δρ.) μ· τὰ[ς ἐπὶ
τὸ αὐτ̣[ὸ] ἀ[κολούθ]ως ᾗ πεποίη̣[ται
[ε]ἰς α̣[ὐτὸν ἀποχῇ ἐξ]αμαρτ̣[ύ]ρωι
[(δρ.) σ⁻]————

„Abschrift einer Anweisung von der Bank des Kastor, . . . Jahr 2 des Imperator Caesar Domitianus Augustus, Mechir . . Apynchis, Sohn des Tesenûphis, (scil. hat gezahlt) an Tesenûphis und Stotoêtis, beide Söhne des Tesenûphis, die Abtretungssumme für den halben, gemeinsamen und unteilbaren Teil eines Hauses und Hofes und allen Zubehörs im Dorf Soknopaiu Nesos, in Höhe von Silberdrachmen einhundertsechzig, in Zahlen: Dr. 160, und desgleichen . . . [1 Zeile] des vierten (Teils ?) von Ziegel-(. . . .) und . . . hölzernen . . . [1 Zeile] . . . des Tempels (?) . . . in Höhe von Silberdrachmen vierzig, in Zahlen: Dr. 40; das macht zusammen, gemäß der ihm ausgestellten, von sechs Zeugen beglaubigten (Quittung: Dr. 200).“

2. Vielleicht τρα̣π(έζης) + Name des Stadtteils: Γ̣[υμν]α̣σ̣είου?
3–4. Datum: Januar/Februar 83.
7–8. [π]αραχωρητικὸν [κ]εφάλαιον : vgl. **2095**, 25. Diese sonst bei Verkäufen von Katökenland übliche Formel ist hier nicht recht verständlich; ob das Grundstück, auf dem das Haus stand, und/oder die zugehörigen Liegenschaften zur γῆ κατοικική gehörten ?
20–23. Ergänzt nach P.Hawara 303 (APF 5, 1913, 392f.).

Nr. 2100 Deklaration von ererbtem Hausbesitz

Arsinoe 22,4 × 8,7 cm 83 n. Chr.

P. 21671 col. V. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von etwa 1,5 cm, unten ein schmaler Rand. Der linke Rand, der an **2099** angeklebt ist (s. dort), ist senkrecht abgebrochen, so daß nur ein schmaler Streifen erhalten ist; er ist

unbeschrieben bis auf das A von Ἀ[πολ]λωνίωι in der ersten Zeile, die etwas nach links ausgerückt war. Zwischen diesem Streifen und dem Mittelteil des Blattes fehlt ein schmaler Streifen; die Zusammengehörigkeit ist jedoch durch die Struktur der Fasern entlang den beiden Bruchrändern gesichert. Leider ist besonders die rechte Hälfte des Blattes sehr stark zerfasert, z. T. ist die Oberfläche völlig zerstört. Das Blatt ist aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt; ein nicht direkt anschließendes Bruchstück ließ sich unten rechts plazieren (Z. 26–31); vier kleine, stark beschädigte Fragmente, die nur sehr geringe Tintenspuren aufweisen, konnten nicht lokalisiert werden. — Dieselbe Hand wie in **2097** und **2098** und vielleicht **2096**; gegen Schluß wird die Schrift sehr klein.

Apynchis meldet den βιβλιοφύλακες mehrere Anteile an Häusern, die ihm nach dem Tode seines Vaters Tesenûphis zugefallen waren. Da dieser kein Testament hinterlassen hatte, war ein Teilungsvertrag (διαίρεσις) zwischen den Erben, nämlich den Söhnen Apynchis und (? Tese)nûphis (vgl. Z. 11–12), der Tochter Thenap. . . . (vgl. **2097**, 13–17) und Apynchis' Sohn (?, s. zu Z. 12–13), abgeschlossen worden. Da die Abschrift dieses Teilungsvertrages bis auf geringe Reste (**2096**) verloren ist und da auch von der vorliegenden ἀπογραφή die entscheidenden Stellen zu stark zerstört oder ganz verloren sind, lassen sich die Details der Erbteilung nicht mehr rekonstruieren. S. oben S. 169.

Leider erfahren wir auch nicht, wann Apynchis' Vater gestorben war; es ist gut möglich, daß sein Tod schon einige Zeit zurücklag und daß die vorliegende „reguläre“ ἀπογραφή mit einiger Verspätung eingereicht wurde. S. auch zu **2097**.

Über „reguläre“ ἀπογραφαί auf Grund von Intestaterbschaft vgl. A. M. Harmon, Egyptian Property Returns 142 ff. mit weiterer Lit.

(1. Hd.) Ἀ[πολ]λωνίωι καὶ Νικο. . . . [βιβ]λ̣ι̣[οφύλ(αξιν)
[ἐν]κ̣τήσεων Ἀρσινο̣εί̣τ̣ο̣υ̣
[π]α̣ρὰ Ἀπύγχιο[ς] Τ̣[ε]σ̣ε̣ν̣ο̣ύ̣[φιος τοῦ
[Τ]εσενούφιος, ἱερέως ἀπὸ τῆς [Σ]ο̣κ̣ν̣[οπ(αίου) Νήσου,
[ἀπ]ογεγραμμένου δ̣[ι᾽] ὑμῶν. Προσαπογρ(άφομαι)
[τὰ] ἐληλυθότα ε̣ἰ̣ς [με] μ̣ετὰ τ̣[ὴν τοῦ
[προ]ογεγραμμένου μ[ου] π[ατρὸς Τ]ε̣[σενούφιος
[Τ]ε̣σενούφιος τοῦ Στοτοήτ[ιος . . . . .]ς ἀπὸ τ̣[– – –
[ἀ]π̣ογεγ̣ραμμένου διὰ μ[– – – – – – – –]ν ἀπο̣[– –
[ἀδι]αθέτου̣ τελευτήν· ἀκολ̣[ούθ]ω̣ς̣ [τῷ – – – – –
[π]ρός τε τοὺς ἀδελ̣φ̣ού̣[ς] μ̣ου Θ[ενα]π̣[– – καὶ Τε-
[σε]νοῦφιν καὶ τὸν υἱόν μου̣ Α̣. .[– – τὸν καὶ ?
[Τ]εσενοῦφι̣ν διαιρέσεω[ς ἀντιγράφῳ, ὃ
[ὑ]μεῖν παρεθέμην, ἀπέ[λαβο]ν ι.[– – –
[δί]μοιρον μέρο[ς] ο̣ἰ[κίας . . .].[. .]. .[– – –
[. .]ο̣λη εξ εφ̣α[. . . .] οἰκία[. .]. . .[– – –

[μέ]ρη δύο ἀπὸ [μερῶν – – –]..[– – –
[μ]ẹτὰ δὲ ṭὴṿ [τοῦ προγ]εγραμμẹ́[νου μου πατρὸς
[Τ]εσενούφιος [– – –]........[– – –
[τ]ελευτὴν ạ[– – – –]ṭọụ ...[– – –
[..]..ṭεραạ[– – – – –]........[– – –
[μ]ετὰ τọ[– – – – –]....[– – –
[..]μη ἀπ[– – – – –] ἀκο[λούθως τῇ – – –
[δια]ιρέσει [– – – – τ]ῷν μὲṿ [– – –
[..σ]τέγου οἰ[κίας καὶ] αἰϑ̣ρίοụ [– – –
[ἑ]βδόμου μέροụ[ς ...].ου κ..[.....] ṭῷṿ[– – –
[δε]κάτου μέρους [οἰκί]ας καὶ αὐλῆ[ς ἐν] τῇ κώμ̣[η ?
καθαρὰ ἀπὸ ὑπο[θή]κης καὶ διεγγ[υή(ματος).] Διὸ ἐπιδ(ίδωμι)
τὴν προσαπογραφή[ν.] [ ]
(2. Hd.) [Κατ]α[κε]χώ(ρισται). (1. Hd.) ("Ετους) β Αὐτοκ̣[ράτορ]ọς Καίσαρος
[Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ, Μεχεὶρ ..] ——

(1. Hand) „An Apollonios und Niko...os, Grundbuchverwalter des Arsinoites, von Apynchis, dem Sohn des Tesenûphis und Enkel des Tesenûphis, Priester aus Soknopaiu (Nesos), der schon bei (euch) Besitz deklariert hat. (Ich deklariere zusätzlich den Besitz,) der mir zugefallen ist nach dem Tode meines oben genannten Vaters Tesenûphis, des Sohnes des Tesenûphis und Enkels des Stotoêtis, (Priesters ?) aus (dem selben Dorf ?), der kein Testament hinterlassen hat; gemäß (der Abschrift des) zwischen meinen Geschwistern Th(ena)-p.... und (? Tese)nûphis und meinem Sohn A.... (alias ?) Tesenûphis abgeschlossenen Teilungsvertrages, die ich euch beigefügt habe, habe ich erhalten den doppelten Anteil an einem Haus ... Haus ... zwei Teile von (x Teilen ...) aber nach dem ... Tode meines oben genannten Vaters Tesenûphis ... [3 Zeilen] ... gemäß (dem) Teilungsvertrag ... von den (?) ... eines ...stökkigen Hauses und Lichthofes ... des siebten Teils ... des zehnten Teils eines Hauses und Hofes in dem Dorf (?), frei von Hypotheken- und Pfandbelastungen. Deshalb reiche ich die Zusatzdeklaration ein." — (2. Hand) „Registriert". (1. Hand) „Jahr 2 des Imperator Caesar (Domitianus Augustus, Mechir . .) —"

1. Νικο.... : in Stud. Pal. XXII 175, 2 ist der Name Νικο^{δ} abgekürzt, was Wessely zu Νικοδ(ήμῳ) aufgelöst hat; in der vorliegenden Urkunde ist der Name ausgeschrieben, allerdings scheint kaum Νικοδ̣ήμ̣ῳ̣ι̣ dazustehen; möglich erscheint mir die Lesung Νικολ̣ά̣ῳ̣ι̣.
5. [ἀπ]ογεγραμμένου δ̣[ι' ὑμῶν : s. zu **2098**, 5.
8. Vielleicht ἱερέω]ς ἀπὸ ṭ[ῆς αὐτῆς ?
9. δι' Ἀμ[μωνίου ?, vgl. **2097**, 11.
10–13. ἀκολ̣[ούθ]ῳ̣ς [τῷ ...] – διαιρέσεω[ς ἀντιγράφῳ : vgl. **2097**, 12–18.
15. [δί]μοιρον μέρο[ς] : den „doppelten Teil", d.h. Apynchis ist der älteste Sohn und bekommt daher doppelt so viel wie jeder der übrigen Erben; vgl. Kreller, Erbrechtliche Untersuchungen 153f. und Harmon, Egyptian Property Returns 142f. Da in diesem Fall, wie es scheint (vgl. Z. 11–13), vier Erben vorhanden waren, müßte Apynchis einen Anteil von zwei Fünfteln erhalten haben.

16.]ọλη εξεφ̣α[: unklar; das φ ist sehr fraglich, es könnte auch ρ oder ξ sein, doch wäre die Form für jeden dieser Buchstaben ungewöhnlich.
25. Da es sich hier offenbar nicht um das in **2098**, 11 genannte Haus handelt, besteht kein Grund, hier [μονοσ]τέγου zu ergänzen.
30. [κατ]α[κε]χ^{ω} ist von derselben Hand geschrieben wie der entsprechende Vermerk in **2098**, 16.

Nr. 2101 Zwei Deklarationen von überflutetem Land (Taf. VII)

Philopator 17,1 × 13,4 cm 209 n. Chr.

P. 21615. Zwei aneinander geklebte Blätter, von denen das erste links, das zweite rechts abgebrochen ist; die oberen und unteren Ränder sind erhalten. Die beiden Hände der Rectoseite schreiben eine flüssige, leicht nach rechts geneigte Geschäftsschrift. Auf dem Verso eine Liste von Namen mit Zahlen = **2131**.

In beiden Eingaben werden Grundstücke deklariert, die zum Teil nach der Nilüberschwemmung überflutet geblieben sind. Schon aus P. Hamb. I 12, 16–17 wußte man, daß es solche ἀπογραφαὶ γῆς καθ' ὕδατος gab; das bisher einzige seither bekanntgewordene Beispiel einer solchen ἀπογραφή war P. Fam. Tebt. 51 (= SB 5342) vom 4. März 206. An dieser wie an den beiden hier vorgelegten ἀπογραφαί fällt auf, daß sie nicht auf einen entsprechenden Erlaß des Präfekten oder Procurators (κατὰ τὰ κελευσθέντα κτλ.) Bezug nehmen, wie es die Deklarationen von γῆ ἄβροχος fast regelmäßig tun (Ausnahmen: P. Mich. VI 368 vom 5. Februar 170, wo die Herausgeber eine versehentliche Auslassung annehmen, da in SB 7528 vom 24. Februar 170 der Befehl des Präfekten erwähnt ist; und P. Oxy. XII 1549 vom Frühjahr 240). Außerdem fallen sie in Jahre, aus denen bisher keine Deklarationen von ἄβροχος γῆ bekanntgeworden sind (vgl. die Liste bei Cl. Préaux, Chr. d'Ég. 38, 1963, 120f., der **2022** und **2023** hinzuzufügen sind); andererseits sind ἀβροχία-Anzeigen aus manchen Jahren besonders zahlreich (z. B. von 162–164, 168–171, 202–204), was man vielleicht als Hinweis auf besonders niedrige Nilschwemmen werten kann, während man für die Jahre 206 und 209 mit einem besonders hohen Wasserstand rechnen muß. Da nun gerade die drei ἀπογραφαὶ γῆς καθ' ὕδατος einen entsprechenden Befehl nicht erwähnen, könnte man vermuten, daß dieser nicht jährlich, sondern nur in Jahren besonders niedrigen Wasserstandes erlassen wurde (so schon Grenfell-Hunt, P. Oxy. II S. 177; vgl. die Lit. über diese Frage bei Préaux a. a. O. 123). Allerdings ist im 17. Jahr des Severus eine ἐπίσκεψις durchgeführt worden (durch den Procurator usiacus Claudius Alexander, vgl. P. Hamb. 12, 14 und PIR² II Nr. 777), so daß man auch für dieses Jahr eine Anordnung, entsprechende ἀπογραφαί einzureichen, voraussetzen möchte. Auch ist zu bedenken, daß die Nilschwemme in verschiedenen Gegenden auch unterschiedlich ausfallen konnte; so werden z. B. in P. Hamb. 12 große Flächen Ackerland genannt, die vom 8. bis zum

18. Jahr des Severus (199/200 bis 209/10) unter Wasser standen, also auch in den Jahren, aus denen besonders viele ἀβροχία-Anzeigen erhalten sind; leider ist P. Hamb. 12 nicht zu lokalisieren. Vgl. Danielle Bonneau, in: Atti dell'XI Congresso (Milano 1965) 379 ff.

Kol. I

(1. Hd.) Μο]νίμῳ Γεμέλ(λῳ) βασιλ(ικῷ) γρα(μματεῖ)
Ἀρσι(νοίτου) Ἡρακλ(είδου) μερίδος
Παρὰ Πεκύσεως Ὀννώφρ̣[εω]ς̣·
ἀ]πὸ κώμης Φιλοπ(άτορος) τῆς καὶ
Θ]εογ(ένους). Ἀφ' ὧν ἐμισθωσάμην
τ]ῷ̣ διελ(ηλυθότι) ις (ἔτει) ἰς ἔτη γ̄ περὶ
κ]ώμην Κερκ(εσοῦχα) ἀπὸ Καμηλ(ια)-
γ̣ῆς οὐσίας (ἀρουρῶν) ε ἀνὰ (πυροῦ ἀρτάβης) (ἥμισυ)
.]. β' τοπ( ), ὧν ἐν τῷ̣ β τόπ(ῳ)
(ἀρουρῶν)] γ γί(τονες) νότ(ου) καὶ λιβ(ὸς) καθ' ὕδατ(ος),
βορ]ρᾶ διῶρυξ, ἀπηλ(ιώτου) ἐ(φ' ὕδωρ) ἔδ(αφος),
ἀ]πογρ(άφομαι) αὐτὰς ἐφ' ὕδωρ
εἶ]ναι, τὰς δὲ λοιπ(ὰς) (ἀρούρας) β ἐν
σ]πόρῳ. (2. Hd.) Πεκῦσις ἐπιδέ-
δ]ῳ̣κα· Πτολε(μαῖος) ἔγρ(αψα) ὑπὲρ αὐ-
το]ῦ ἀγρ(αμμάτου).
(1. Hd.) (Ἔτους) ιζ Λουκίου Σεπτιμμίου
Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος
καὶ Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου
Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν ⟦καὶ Πουπλίου⟧
⟦Σεπτιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ⟧
⟦Μεχεὶρ ..⟧

Kol. II

(3. Hd.) Μ̣ο̣νίμῳ Γ[εμέλλῳ] βα̣[σιλ(ικῷ) γρα(μματεῖ) Ἀρσι(νοίτου)
Ἡρα[κλεί]δ̣ο̣υ με̣[ρίδος
Παρὰ Πεκύσ̣[εως] Σαρα[πίωνος τοῦ (καὶ?)
Ἀρτεμῖτος ἀπὸ κώμ(ης) Φιλ[οπ(άτορος) τῆς καὶ
Θεογένους. Ἀφ' ὧ[ν ἐμισθωσάμην
τῷ̣ διε(ληλυθότι) (ἔτει) εἰ̣[ς (ἔτη)] γ̄ ἀ[
π[ε]ρὶ κώμην Κ̣ε̣ρ[κ]ε̣σ̣ο̣ῦ̣χ̣[α
ὕ[δ]α̣τ̣ο̣ς κατ../α..[
..ν ἐν τῷ γ̄ τόπ(ῳ) (ἄρουραι) β..[
...... ἀπ̣[ο]γ(ράφομαι) ....[

ἐφ' ὕδωρ εἶναι, τὰς δὲ ...[
εἶναι ἐν σπόρῳ̣.
(Ἔτους) ιζ' Λουκί[ου Σ]ε̣π̣τιμίου Σ[εουήρου
Εὐσεβοῦς Περτίνακος καὶ Μάρκ[ου
Αὐρηλίου Ἀν[τ]ωνίνου Εὐσε[βοῦς
Σεβαστῶν ⟦καὶ Πουβλίου Σεπτιμίου⟧
⟦Γέ[τ]α Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ[εὶρ ..⟧

Kol. I: (1. Hand) „An Monimos Gemellos, königlichen Schreiber des Herakleides-Bezirks des Arsinoites, von Pekysis, dem Sohn des Onnôphris, aus dem Dorf Philopator, das auch Theogenûs heißt. Von den 5 Aruren Land vom Gut des Camillus beim Dorf Kerkesûcha, die ich im vergangenen 16. Jahr auf 3 Jahre gepachtet habe, die mit ½ Artabe Weizen steuerpflichtig sind und sich in 2 Gemarkungen befinden, wovon die 3 Aruren in der 2. Gemarkung folgende Anlieger haben: im Süden und Westen überschwemmtes Land, im Norden ein Kanal, im Osten ein überschwemmter Besitz, — von diesen letzteren zeige ich an, daß sie unter Wasser stehen, daß die übrigen 2 Aruren jedoch besät sind." (2. Hand) „Ich, Pekysis, habe eingereicht. Ich, Ptolemaios, habe für ihn geschrieben, da er schreibunkundig ist." (1. Hand) „Jahr 17 des Lucius Septimius Severus Pius Pertinax und des Marcus Aurelius Antoninus Pius, der Augusti, (durchgestrichen: und des Publius Septimius Geta Caesar Augustus, am .. ten Mechir)."

Kol. I

1. Monimos Gemellos wird zuerst am 28. August 207 (P. Fouad 12), zuletzt am 27. Oktober 212 (P. Lond. II 350 S. 192 = Chrest. I 353) als βασιλικὸς γραμματεύς genannt; vgl. Henne, Liste 69 und Mussies Nr. 378.

4–5. Das Dorf Philopator lag nicht weit von Karanis, in der Nordostecke des Herakleides-Bezirks. Vgl. P. Tebt. II S. 407 f. und Wessely, Topographie des Faijûm 157.

7. Das Dorf Kerkesûcha lag ebenfalls in der Nähe von Karanis, vgl. P. Tebt. II S. 384; Wessely, a.a.O. 89–92.

7–8. Die Καμηλιανὴ οὐσία („Gut des Camillus") wird öfter im Zusammenhang mit Karanis oder dem πεδίον Ψεναρψενήσεως erwähnt, vgl. P. Chic. 27; 28; 57; 64 und öfter, BGU I 104; 160; 204 und öfter, P. Phil. 19, 3, P. Osl. II 26a, P. Mich. VI 372 col. III 19 ff., P. Mich. IV 224, 4249 (= P. Iand. 141) und öfter. Zu den οὐσίαι vgl. Collart zu P. Bouriant 42; Thunell, Sitologenpapyri 72 ff.; Kalén, P. Berl. Leihg. S. 67 ff.; Rostowzew, Kolonat 119 ff. und Social and Economic History of the Roman Empire I 292 ff., II 669 ff.; A. Tomsin, in: Studi Calderini-Paribeni II 211 ff.

8. ἀνὰ (πυροῦ ἀρτάβης) (ἥμισυ) bezeichnet den Satz, nach dem das Land besteuert wurde. Da der Zweck dieser Eingaben darin bestand, für unbewässert gebliebenes oder überflutetes Land Steuerermäßigung oder Steuererlaß zu erhalten, ist es nicht verwunderlich, wenn in ihnen zuweilen der Steuersatz genannt wird, so in BGU I 139, P. Aberd. 50, P. Ryl. IV 596, P. Brooklyn gr. 5 = SB VIII 9866, P. Tebt. II 324, P. Oxy. XII 1459 und 1549. Zur Besteuerung der οὐσιακὴ γῆ vgl. Wallace, Taxation 12 und Collart zu P. Bouriant 42. In P. Aberd. 50 wird für die Σενεκιανὴ οὐσία ein Steuersatz von ¼ Artabe angegeben, für die Μαικηνατιανὴ οὐσία dagegen ein Satz von 6 Artaben.

9. Vor der Zahl β′ die Spur eines Buchstabens, davor kann höchstens ein weiterer Buchstabe fehlen; man würde ἐ]ν β′ τόπ(οις) erwarten.

11. Die Abkürzung nach ἀπηλ(ιώτου) macht Schwierigkeiten; die Lesung ε( ) εδ( ) ist mir wahrscheinlicher als υ( ) υδ( ), da das ε( ) genau dieselbe Form hat wie in ἐφ' ὕδωρ in Z. 12, was seinerseits durch Kol. II 11 gesichert ist. Genau dieselbe Abkürzung erscheint in P. Fam. Tebt. 51, 17 καθυδατ° ε̣) γενομένας, vgl. Bell, Aeg. 5, 1924, 246 Nr. 509. Ich vermute daher, daß ἐ(φύδωρ) oder ἐ(φ' ὕδωρ) ἔδ(αφος) aufzulösen ist (vgl. CPR 32, 11); dann wäre die Abkürzung ε) in P. Fam. Tebt. 51 nach καθυδάτο(υς) als Symbol wiederholt.

Nr. 2102 Pachtzinsquittung für Schafweide

Soknopaiu Nesos 7,2 × 16,5 cm 194 n. Chr.

P. 21523. Verso unbeschrieben. Der Papyrus ist zwar in den äußeren Dimensionen vollständig, weist aber zahlreiche Löcher auf; er war etwa 11 oder 12mal der Höhe nach zu einer kleinen Rolle gefaltet. Aufrechte, dicke, ungleichmäßige Geschäftsschrift.

Sôt(as) hat im Auftrag der πρεσβύτεροι von Soknopaiu Nesos 443 Drachmen und 3 Obolen bezahlt für φόρος προβάτων der οὐσία des Theoninos. Nach der weithin akzeptierten Ansicht soll es sich hierbei um Pachtzins für Schafe handeln, die dem οὐσιακὸς λόγος gehören und an die Bauern oder Hirten vermietet werden, so Preisigke zu P. Straßb. I 28; Wilcken, APF 4, 1908, 532f. zu P. Lond. III 851 (S. 49–50); Wallace, Taxation 79ff. und 86ff.; ders., JEA 25, 1939, 64f. S. v. Bolla, Unters. zur Tiermiete und Viehpacht (Münch. Beitr. 30, 1940) 29ff. (mit Vorbehalt). (Anders Preisigke zu P. Straßb. I 67 und Tomsin, Étude sur les πρεσβύτεροι des villages 488ff., s. unten).

Gezahlt wird jedenfalls an Theoninos und seine Kollegen, Pächter der οὐσιακὰ κτ[ήματα (?); offenbar war Theoninos ein Großpächter (conductor) von Domanialland: dieselbe οὐσία wird einige Jahre später in der entsprechenden Quittung BGU I 63 (201 n. Chr.) οὐσ(ία) (πρότερον) Θεωνείνου genannt; die Summe ist dort genau die gleiche, ebenso in P. Bouriant 29 vom Phamenôth 211: dort ist in Z. 7–8 zu lesen[1]): δ̣ι/ σωτα εριεως κο+ ουσ̄ ά θεω φο̄ προβ⁻ ιθ L, d. h. δι(ὰ) (nicht ὀκταδράχμου) Σώτα Ἑριέως κοι(νωνοῦ) οὐσ(ίας) (πρότερον) Θεω(νίνου) φό(ρου) π̣ρ̣ο̣β̣(άτων) ιθ (ἔτους). Aber schon im Epiph 161 wird genau die gleiche Summe von den πρεσβύτεροι dieses Dorfes an den kaiserlichen οἰκονόμος gezahlt (BGU 102): auch hier wird es sich also um φόρος προβάτων derselben οὐσία handeln. (Im Sommer 195 zahlen sie eine Rate von 200 Drachmen: BGU 199, 15–17, vielleicht für die Ἀνθιανὴ οὐσία, vgl. Verso 10). Dagegen zahlt ein Abûs aus Soknopaiu Nesos für φόρος προβάτων Γερμανικιανῆς οὐσίας 29 Drachmen 4½ Obolen (BGU 810 col. II, Mesorê 208), und im Pachôn 206 werden für φόρος

[1]) Nach einer ausgezeichneten Photographie, die ich der Liebenswürdigkeit von M. Jean Scherer verdanke.

προβάτων der οὐσία des Theoninos von den πρεσβύτεροι von Karanis 700 Drachmen gezahlt (BGU 382, von derselben Hand wie BGU 810). Da demnach die Höhe des φόρος προβάτων, der von den Dorfältesten von Soknopaiu Nesos an die Verwalter einer bestimmten Domäne gezahlt wurde, über 50 Jahre konstant blieb (ähnlich auch in P. Straßb. 6–8), während natürlicherweise die Zahl der Schafe sich ständig änderte, muß es sich hier um einen Betrag handeln, der in einem langfristigen oder unverändert immer wieder verlängerten Pachtvertrag vereinbart worden war. Jedenfalls war die Höhe des Pachtzinses von der Zahl der Schafe unabhängig (Wallace, Taxation 79 versucht, den Pachtsatz pro Schaf aus PSI VII 817 zu errechnen: 42 Drachmen ½ Obolos für 8 Schafe, aber es ist keineswegs sicher, ob es sich dort um Pacht oder Steuer handelt; sonst wird nirgends die Zahl der Schafe angegeben). Das scheint mir eher darauf hinzudeuten, daß hier nicht die der Domäne gehörenden Schafe verpachtet wurden (derartige Pachtverträge sind bisher, wie Wallace, a. a. O. 80 einräumt, nicht gefunden worden), sondern daß vielmehr ein bestimmtes Stück Weideland der Domäne (oder genauer: das Weiderecht darauf) den πρεσβύτεροι für deren eigene Schafe überlassen wurde (so schon Preisigke zu P. Straßb. I 67), entsprechend dem Verfahren in ptolemäischer Zeit (vgl. BGU VI 1223); vgl. auch P. Lond. III 842 (S. 141), wo es sich jedoch nicht um Domanialland handelt. Richtig Tomsin, Étude sur les πρεσβύτεροι des villages 488ff.

Diese Deutung wird dadurch bestätigt, daß sowohl der Σῦρος Sohn des Παουειτῆς (so ist zu lesen statt Παουσι-), der die Pacht im Namen der πρεσβύτεροι im Jahre 201 zahlt (BGU 63), als auch Ἀβοῦς Sohn des Σαταβοῦς, der im Jahr 208 sowohl φόρος νομῶν wie φόρος προβάτων zahlt (BGU 810), zu den Bauern aus Soknopaiu Nesos gehören, die im Phaôphi 207 die beiden Eingaben P. Gen. 16 (= Chrest. I 354) und SB I 4284 (= BIFAO 3, 1903, 187ff., vgl. dazu Wilcken, APF 3, 1906, 548ff. und Rostowzew, Kolonat 166ff.) eingereicht haben (der erste heißt dort Ἐσοῦρις Παουιτῆτος, beide erscheinen auch in den κατ' ἄνδρα-Listen BGU II 392 und 639 vom Phamenôth und Epiph 208, in denen auch die meisten der übrigen Petenten der beiden Eingaben verzeichnet sind). Sie sagen dort (P. Gen. 16, 16–17), ihr Dorf habe μήτε ἰδι[ω]τικὴν γῆν μήτε βασ[ιλ]ικὴν μηδὲ ἄλλην εἰδέαν, sondern beziehe seine Haupteinnahmen aus dem Uferland (αἰγιαλός), dieser aber gehört zum Patrimonium, denn die Pacht dafür wird an das ἱερώτατον ταμιεῖον abgeführt (P. Gen. 16, 14). Weiter heißt es in der etwas ausführlicheren Fassung SB 4284, 12 ἀλλὰ καὶ οὐσία ἐστὶν ὑπὲρ ἧς κατ' ἔτος διαγράφ[ομε]ν μόνοι ἡμεῖς δραχμὰς δισχειλίας τετρακοσίας καὶ μόνων τούτων τὰ τετράποδα πλεῖστα ὄντα τὰς ν[ο]μὰς ποιεῖται (vgl. dazu Wilcken, APF 3, 1906, 550); die Petenten beschweren sich also darüber, daß sie die Pacht für das Dominialland allein bezahlen, weil der Beklagte, ein reicher und einflußreicher Mann namens Ὀρσεύς, sich nicht an den Zahlungen beteiligt, obwohl allein sein Vieh auf dem Land weidet.

Damit ist bewiesen, daß die Schafe den Bauern gehören (und nicht, wie Wallace, Taxation 79ff. meinte, der Domäne), die φόρος zahlen für die Benutzung der

Weiden verschiedener οὐσίαι. Vgl. auch die Geschäftsberichte der Weidenaufseher der Ἀνθιανὴ οὐσία bei Soknopaiu Nesos: Wilcken, APF 4, 1908, 142ff. Zu fragen ist schließlich nach dem Unterschied von φόρος νομῶν und φόρος προβάτων: in BGU 810 überweist Abûs für φόρος νομῶν der Ἀνθιανὴ οὐσία 400 + 100 + 100 Drachmen, außerdem für φόρος προβάτων der Γερμανικιανὴ οὐσία 29 Drachmen 4½ Ob.; dort muß Σοκνο(παίου) Νή(σου) in col. I 6.8.10 und col. II 7–8 „für Sok. N." bedeuten, sachlich also dasselbe wie διέγρ(αψαν) ... πρεσβύτεροι Σοκ. Νήσου διὰ τοῦ δεῖνα, vgl. auch P. Bouriant 29 παρ(ὰ) πρεσβ(υτέρων) κώ(μης) Σοκνο(παίου) Νήσ(ου) δι(ὰ) Σώτα Ἑριέως .... (Z. 9) Σοκνο(παίου); in SB 8972 col. II 12 ist vor Ἀρσύθμεως wohl entweder ⟨διὰ⟩ oder ⟨ὑπὲρ⟩ zu ergänzen, vgl. Mayser II 2, 460. — Den Unterschied zwischen φόρος νομῶν und φόρος προβάτων sieht Tomsin, Étude sur les πρεσβύτεροι des villages 490 (unter Hinweis auf P. Tebt. I, Appendix I, S. 563) darin, daß νομή das eigentliche Weideland bezeichnet, auf dem wegen seiner geringen Qualität nichts anderes wächst als Gras. Demnach würde φόρος προβάτων gezahlt für Land, das nur zeitweise als Weide genutzt wurde: das kann hier aber jedenfalls kaum der αἰγιαλός sein, da dessen Umfang je nach dem Wasserstand des Sees schwankte (vgl. P. Gen. 16 = Chrest. I 354, 11–14), während die Höhe des φόρος προβάτων ja, wie oben gezeigt, konstant blieb. Möglicherweise handelte es sich also um Brachland oder Sommerbrache. — Vgl. auch BGU IX 1894, 102–104; P. Col. V 1 Verso 1 A, 44–47; P. Mich. IV 224, 5194–5198 und 225, 2816–2820.

Ἔτους β¯ [Λ]ọụκ̣ίọụ Σ[ε]πτιμίου Σεουήρ̣ου Π[ερ]τ̣ί̣ν̣α̣κος
Σεβαστ̣[οῦ], Παχὼν ῑδ̄. [Δ]ι̣έγρ(αψαν) εἰς τ(ὸν) Θεωνε̣ίνου τοῦ καὶ Πτο̣λ̣ (?)
κ̣α̣ὶ̣ τῶ[ν σ]ὺ̣ν̣ α̣ὐ̣τ̣ῷ μ̣[ι]σθ(ωτῶν) οὐσι[α]κ(ῶν) κτ[ημ(άτων ?)] ..ᾱ τ̣ρ.[ ]..
πρεσ[β(ύτεροι)] Σ̣οκνο[π(αίου) Ν]ήσου ὑπ(ὲρ) β̣ [(ἔτους)] φ[ό]ρ̣ου προβ(άτων) δι(ὰ) Σώτ(ου) δραχ(μὰς)
τετρακοσίας τ[εσ]σεράκοντ̣α̣ τρῖς (τριώβολον), (γίνονται) (δρ.) υμγ (τριώβ.) .[

„Jahr 2 des Lucius Septimius Severus Pertinax Augustus, Pachôn 14. Es haben überwiesen auf das (Konto) des Theoninus alias Ptol(emaios ?) und seiner Kollegen, der Pächter des Domanialgutes ..., die Ältesten von Soknopaiu Nesos für das 2. Jahr als Pacht für Schafe durch Sôtas vierhundert dreiundvierzig Drachmen 3 Obolen, in Zahlen: Dr. 443, Ob. 3 ..."

2. εἰς τ(ὸν) : über dem τ eine Schriftspur: τ° ? — Die Lesung des Namens am Ende der Zeile ist sehr unsicher; in BGU 63 und 382 und P. Bour. 29 ist der Alias-Name weggelassen.
3. Am Ende der Zeile müßte λόγον gestanden haben, was aber dort kaum gelesen werden kann; vielleicht]..α^λ.
4. Zu den πρεσβύτεροι vgl. Wallace, Taxation 312 und Tomsin, Étude sur les πρεσβ. des villages 486ff. Σω^τ: wohl nicht derselbe wie in P. Bouriant 29, 7.
5. Am Ende der Zeile die Spur eines Buchstabens: κ̣[, π̣[oder ähnlich.

Nr. 2103 Steuerquittung

Soknopaiu Nesos 11,6 × 5,9 cm 198/9 n. Chr.

P. 21629 Verso. Recto unbeschrieben. Rechts abgebrochen, links gut 2 cm und unten 5,5 cm Rand. Kleine, aufrechte, geübte Geschäftsschrift.

Pakysis zahlt den πράκτορες ἀργυρικῶν (s. zu Z. 4) eine Geldsteuer für mehrere Monate. Da es sich anscheinend immer um Beträge handelt, die durch 4 teilbar sind, wird es sich hier um συντάξιμον handeln, das in Soknopaiu Nesos jährlich 45 Drachmen 2 Ob. oder 44 Drachmen 6 Chalk. betrug und gewöhnlich in Raten von 4, 8, 12 oder 16 Drachmen gezahlt wurde. Vgl. P. Ryl. II 190 und 191, Stud. Pal. XXII 117, P. Tebt. II 349 und bes. BGU III 881, P. Lond. III 844 (S. 54f.) und PSI X 1133; dazu vgl. Keyes, AJP 52, 1931, 263ff.; Wallace, Taxation 122ff. und 409ff.; O. M. Pearl, TAPA 82, 1951, 193ff.

Ἔτους ζ̄ Λ̣[ουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου
Εὐσεβοῦς Περ[τίνακος καὶ Μάρκου Αὐρηλίου
Ἀντωνίνου Σε[βαστῶν, Monat + Tag. Διέγρ(αψε) διὰ
Ἁρπάλου καὶ μετόχ̣[ων πρακ(τόρων) ἀργ(υρικῶν) Σοκνοπ(αίου)
Νήσου Πακῦσις [– – – τοῦ – – –,
μητρὸς Τασουχ[αρίου, συνταξί(μου) ? – – –
δραχμὰς δέκα [ἕξ ? – –, Φαῶφι .. ? δραχμὰς
ὀκτώ, (γίνονται) (δρ.) η, Χοιὰκ̣ [.. δραχμὰς – – –,
Τῦβι κ̄δ̄ ἄλλα[ς δραχμὰς – – –
ἄλλας δραχμὰς [– – –
δραχμὰς δώδ[εκα – – –
(Rand)

„Jahr 7 des L(ucius Septimius Severus) Pius Per(tinax und des Marcus Aurelius) Antoninus, der Au(gusti, Monat + Tag. Es hat gezahlt durch) Harpalos und seine Kollegen, (Geldsteuereinnehmer von Soknopaiu) Nesos, Pakysis, (Sohn des ..., Enkel des ...,) Name der Mutter: Tasuch(arion, für Syntaximon? ...) Drachmen (sech-?)zehn, (in Zahlen: Dr. 16, am .. ten Phaôphi ? Drachmen) acht, in Zahlen: Dr. 8, am .. ten Choiak (Drachmen ...,) am 29. Tybi weitere (Drachmen ...) weitere Drachmen (..., ? weitere) Drachmen zwölf (..."

4. Harpalos ist als πράκτωρ ἀργυρικῶν von Soknopaiu Nesos bekannt aus BGU I 25, 3 (= Chrest. I 270); Paulus, Prosopogr. Nr. 157.
7. δέκα [ἕξ ist wohl wahrscheinlicher als δέκα [δύο wegen Z. 11; s. auch oben die Einleitung und zu P. Ryl. 190.
7–11. Da die Raten monatlich 4 Drachmen betrugen oder für mehrere Monate ein Mehrfaches von 4 Dr. gezahlt wurde (vgl. z. B. BGU 881 und PSI 1133) und da in Z. 8–9 zwei auf einander folgende Monate aufgeführt sind, ist in Z. 8 vermutlich δραχμὰς τέσσαρας, / (δρ.) δ̄ zu ergänzen, in Z. 9–10 vielleicht der gleiche Betrag; die 8 Drachmen in Z. 8 sind offenbar die Rate für 2 Monate, so daß in Z. 7 wohl nicht Ἁθὺρ, sondern Φαῶφι zu ergänzen ist. Allerdings zeigen P. Lond. III 844 (S. 54f.) und PSI 1133, daß die Zahlungen z. T. unregelmäßig erfolgten.

Nr. 2104 Torzollquittung

Soknopaiu Nesos 5 × 3,5 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21674. Verso unbeschrieben. Es fehlt die rechte Hälfte. Die Ränder oben, links und unten sind gerade geschnitten. Dicke, unbeholfene Schrift. Am unteren Rand befindet sich, durch ein Loch im Papyrus gedrückt, das sehr gut erhaltene, runde Tonsiegel; nur von dessen oberen Rand ist ein kleines, dreieckiges Stück Ton abgebrochen. Es zeigt in der Mitte die Büste eines Kaisers im Lorbeerkranz, nach rechts blickend; vielleicht ist ein ganz kurzer Backenbart angedeutet; das Haar ist mit feinen, kurzen, geraden Strichen angegeben, auch an den Schläfen; die Augenbraue ist stark und gewölbt, das Auge ziemlich groß, das Ohr groß und rund mit deutlicher Vertiefung in der Mitte; vom Nasenflügel verläuft eine kleine Falte zum Mundwinkel; der Mund scheint leicht geöffnet. Auf der linken Schulter ist ein Gewand angedeutet, vielleicht das paludamentum. Da der Name des Kaisers weder auf dem Siegel (dessen Rand fast vollständig erhalten ist) noch auf dem Papyrus genannt ist, ist die Darstellung nicht mit Sicherheit zu identifizieren; der Vergleich mit Münzen legt jedoch die Annahme nahe, daß es sich um eine frühe Darstellung Hadrians handelt: vgl. Mattingly, Roman Imperial Coinage II Taf. XII Nr. 217 und 227. Entlang dem Rand verläuft die Inschrift: ∟Γ ΠΥΛΣΕΚ̣.[..]Ν̣ΗΣΟΥ Ρʹ Κ[.]Ι̣ Ν̣ʹ, zu ergänzen: (Ἔτους) γ πύλ(ης) Σεκ̣ν̣[επ(αίου)] Ν̣ήσου ρʹ κ[α]ὶ̣ ν̣ʹ (zur Schreibung Σεκ- statt Σοκ- vgl. z. B. Stud. Pal. XXII 173, 2, P. Straßb. 267, 4 und öfter, vgl. Mayser I 94f. und Kapsomenakis, Voruntersuchungen 18f. Anm. 1); zur Inschrift vgl. z. B. P. Lond. III 1266c (S. 38). Auf der Rückseite ist auf dem Ton der Daumenabdruck des Zöllners sichtbar.

Neph(erôs ?, s. die Anmerkung zu Z. 2) führt drei Artaben Weizen aus (?) und entrichtet dafür den Zoll von $3^0/_0$.

Über Torzollquittungen s. oben zu 2029. Zu den Tonsiegeln auf Zollquittungen aus Soknopaiu Nesos vgl. A. E. R. Boak, Soknopaiu Nesos 23ff.

Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σ[οκνοπ(αίου) Νήσου
ρf καὶ νf Νεφ[ερῶς ἐξά(γων) ?
ἐπὶ ὄνῳ ἐν̣[ὶ πυροῦ ἀρτάβας
τρῖς, (πυρ. ἀρτ.) γ. (Ἔτους) γ [Monat
τρισκαιδεκάτ[ης, ιγ.

„Zoll hat bezahlt am Torhaus von (Soknopaiu Nesos), die $1^0/_0$ und $2^0/_0$, Neph(erôs, der ausführt ?) auf einem Esel drei (Artaben Weizen), Weizen Art. 3. Jahr 3, (Monat), am dreizehnten, (13)."

2. Νεφ[ερῶς : vermutlich derselbe in BGU III 767 (datiert: (ἔτους) δ Φαμενὼθ ιδ, was demnach der 10. März 120 wäre).
4. Wenn der auf dem Siegel dargestellte Kaiser Hadrian ist (s. die Einleitung), ist das 3. Jahr = 118/9.

Nr. 2105 Torzollquittung

Soknopaiu Nesos 4,7 × 6,4 cm 114 n. Chr.

P. 21672. Verso unbeschrieben. Vollständig erhalten, unten ein Rand von gut 1 cm, darin rechts von der Mitte ein Loch, aus dem das Tonsiegel herausgebrochen ist. Kleine, aufrechte Geschäftsschrift. Aus der Grabung Zuckers in Dimê 1909.

Ein Transporteur, dessen Name nicht ganz kenntlich ist, exportiert auf einem Esel eine Artabe frische Oliven und eine Artabe „Patetòs"-Datteln.

Über Zollquittungen s. oben zu 2029.

Τετελ(ώνηται) διὰ πύλ(ης) Νήσου Σοκνοπ(αίου) λιμέ(νος)
Μέμφεως Κα̣σ̣[..]ου. ἐξάγοντος
ἐπὶ ὄνῳ ἐν̣[ὶ] ἐλα̣ῶ̣ν̣ χ̣λωρῶν ἀρτά-
βαν μίαν καὶ φοίνικ[ος] πατητοῦ
ἀρτάβην μίαν, γ̣(ίνονται) (ἀρτ.) β. Ἔτους
ὀκτωκαιδεκάτου Τραιανοῦ Ἀρίστου
Καίσαρος τοῦ κυρίου, Χ[οιὰ]κ δευτέρᾳ, β.

2 ἐξάγων. — 3/4 ἀρτάβην.

„Zoll hat bezahlt am Torhaus der Nesos Soknopaiu, die Abgabe für den Hafen von Memphis, K. . . ., der auf einem Esel eine Artabe grüne Oliven und eine Artabe „Patetòs"-Datteln ausführt, das sind zusammen Art. 2. Im 18. Jahr des Traianus Optimus Caesar, des Herrschers, am zweiten Choiak, 2."

1. Νήσου Σοκνο^π wie in den Zollquittungen des 1. Jh.s: P. Lond. III 1265a und b (S. 36); Stud. Pal. XXII 105; Ν^η Σο^κ in P. Fuad I Univ. 34.
2. Der Name ist nicht sicher zu bestimmen: Κα̣σ̣[..]ους, Κλ̣ο̣[..]ους, Κλ̣ω̣[..]ου. oder ähnlich. — ἐξάγοντος ist ein Versehen, verursacht wohl durch die vielen vorangehenden Genetive.
3–4. Zum Export von Oliven und Datteln aus dem Fayûm vgl. z. B. BGU III 764 und 765.
4. φοίνικ[ος] πατητοῦ : es handelt sich nicht um „gestampfte", d. h. getrocknete und gepreßte Datteln (so Paul Meyer zu P. Hamb. 5; Schnebel, Landwirtschaft 299 und noch J. Scherer in der Übersetzung von P. Phil. 12, 13 „pressées"), sondern, wie Hohlwein, Ét. de Pap. 5, 1939, 18ff. mit Recht betont hat, um eine bestimmte Dattelart, die gerade besonders saftig war; Plinius sagt darüber (Nat. hist. XIII 45): tertium ex his genus patetae. nimio liquore abundant rumpitque se pomi ipsius, etiam in sua matre, ebrietas calcatis similis.
6. Ἀρίστου : zu Traians Titel Optimus vgl. Dio Cassius 68, 23, 2 und Plinius jun., Paneg. 88.
7. Χοιὰκ β = 28. November.

Nr. 2106 Torzollquittung

Soknopaiu Nesos 6,9 × 5,6 cm 142 n. Chr.

P. 21572. Verso unbeschrieben. Oben etwas beschädigt, links und rechts vollständig, unten ein Rand von etwa 2 cm, darin in der Mitte das Loch, in dem das jetzt verlorene Tonsiegel befestigt war; nach der helleren Färbung des Papyrus

rings um dieses Loch war das Siegel etwa 2 cm hoch und 1,5 cm breit. Kleine, aufrechte Geschäftsschrift.
Panûphis verzollt in Soknopaiu Nesos eine weiße Kamelstute. Während er hier die Abgabe „für den Hafen von Memphis" zahlt (vgl. Wallace, Taxation 258ff.), ist P. Grenf. II 50(a) die ihm gleichzeitig und für dasselbe Kamel ausgestellte Quittung für νομαρχ(ίας) Ἀ[ρ]σι(νοίτου), was nach P. Grenf. II 50(b) die 3%-Abgabe (ρ' καὶ ν') sein muß, und BGU IV 1088a die entsprechende Quittung für ἐρημοφυλακία. Vgl. die zu 2029 angeführte Lit.

T]ετελ̣(ώνηται) δῑ(ὰ) πύλης Σ̣ο̣κ̣[νοπ(αίου) Νή-
σ]ου λιμέ(νος) Μέμφεω̣[ς Πα-
νοῦφις Πανούφι(ος) ε̣ἰ̣σ̣ά̣[γ(ων) κά-
μηλιν θήλειαν λευ[κὴν
δευτεροβόλ(ον) κεχα̣[ραγ(μένην)
Ἀραβικοῖς χαράγμ̣[α(σιν).] (Ἔτους) ε
Ἀντωνίν̣ου Καίσαρ̣ος τ̣ο̣ῦ
κυρί[ου], Φαρμοῦθι ἑ̣κ̣κ̣α̣ι̣-
δεκάτ̣η̣.

4 [κά]μηλον.

„Zoll hat bezahlt am Torhaus von Soknopaiu Nesos, die Abgabe für den Hafen von Memphis: Panûphis, Sohn des Panûphis, der eine weiße Kamelstute einführt, die die zweiten Zähne abgeworfen hat und die mit arabischen Buchstaben gezeichnet ist. Im Jahr 5 des Antoninus Caesar, des Herrschers, am sechzehnten Pharmûthi."

1. Σ̣ο̣κ̣[ist sehr unsicher; der Dorfname müßte sehr eng geschrieben gewesen sein, es sei denn, man ergänzt hier Σ̣ο̣κ̣[νοπα/ί]ου nach P. Grenf. II 50(a) 1.
2–3. Der Name ist ergänzt nach P. Grenf. II 50(a) 2; wohl derselbe Panûphis auch in P. Grenf. II 50(m), P. Lond. II 307 (S. 84), III 1266a und b.
6–9. Das Datum ist der 11. April 142, wie in P. Grenf. II 50(a) und BGU 1088a.

Nr. 2107 Torzollquittung

Arsinoites 6,6 × 3,3 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21607. Verso unbeschrieben. Oben abgebrochen; unten ein Rand von 3 cm, in dem das jetzt verlorene Tonsiegel befestigt war. Unbeholfene Kursive. Aus der Sammlung Reinhardt.
Für sechs Artaben ὄροβος (eine Wickenart) wird der Zoll von 3% (ρ' καὶ ν') bezahlt. Über Zollquittungen s. zu 2029.

[Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) ....]
ρ' καὶ ν' [Name
ἐξ(άγων) ἐπ̣ὶ̣ ὄνοις

δυσὶ ὀρόβου (ἀρτάβας)
ἕξ, ς. (Ἔτους) β'' Ἐ-
φεὶπ δευτέρᾳ,
β × × × ×

„(Bezahlt hat am Torhaus von ...) die 3%-Abgabe (Name), der auf zwei Eseln sechs Art. Erven, in Zahlen: 6, ausführt. Im 2. Jahr, am zweiten Epiph, 2."

4. ὀρόβου : vgl. Schnebel, Landwirtschaft 190f.

Nr. 2108 Torzollquittung

Soknopaiu Nesos 4 × 4,3 cm 153 n. Chr.

P. 21608. Verso unbeschrieben. Oben und links schmale Ränder. Kleine, nach rechts geneigte, außerordentlich kursive Schrift, die stellenweise mehr zu erraten als zu entziffern ist.
Stotoêtis verzollt in Soknopaiu Nesos 16 Artaben (Getreide ?), die er aus dem Arsinoites ausführt. S. zu 2029.

Τετελ̣(ώνηται) (διὰ) Σοκ(νοπαίου) Ν̣ή̣σ̣ου
ρ κ(αὶ) ν' Στοτοῆτις ἐξ(άγων)
ε̣.... ζ.... ασ̣ (ἀρτάβας) ις̣.
(Ἔτους) ις' Ἀντω̄(νίνου) Καίσαρος
τοῦ κυρίου, Μ̣ε̣σ̣ο̣ρ̣ὴ̣
κς̄. Χωρ(ὶς) χαρα[κ(τῆρος).

„Zoll hat bezahlt am (Torhaus) von Soknopaiu Nesos, die 1% und 2%, Stotoêtis, der ausführt ... Artaben 16. Jahr 16 des Antoninus Caesar, des Herrschers, Mesorê (?) 26. Ohne Siegel."

1. πύλ(ης) ist ausgelassen.
2. Ein Stotoêtis erscheint auch in P. Grenf. II 50(f) 2.
5–6. Vom Monatsnamen ist nur das ρ sicher, die übrigen Spuren passen jedoch besser zu Μεσορή als zu Φαρμοῦθι. Das Datum wäre demnach der 19. August 153.

Nr. 2109 Torzollquittung

Karanis 4,2 × 4 cm 165 n. Chr. (?)

P. 21583. Verso unbeschrieben. Oben und links schmale Ränder, unterer Rand etwas breiter; von einem Siegel ist nichts zu sehen. Kleine, nach rechts geneigte, sehr flüchtige Kursive.
Sarapion verzollt in Karanis 6 Artaben Erven und 2 Keramien Öl, die er auf 2 Kamelen aus dem Arsinoites ausführt. S. oben zu 2029.

Τετελ(ώνηται) διὰ πύλ̣(ης) Κα̣ρ̣[ανίδος
λι(μένος) Μέμφεως Σαρα̣[πίων
ἐξ(άγων) ἐπὶ καμ(ήλῳ) ἑνὶ ὀρ[όβου
(ἀρτάβας) ἓξ καὶ ἐπ' ἑτέρῳ κ[αμ(ήλῳ)
ἑνὶ σκευοφ(όρῳ) ἐλέ(ου) κ[ερ(άμια)
δύο. (Ἔτους) ε'' Ἐπεὶ[φ ὀκ-
τ̣α̣καιεικάδι, κη [

4 ἐφ' ἑτέρῳ. — 5 ἐλαί(ου).

„Zoll hat bezahlt am Torhaus von Karanis für den Hafen von Memphis: Sarapion, der auf einem Kamel sechs Artaben Erven und auf einem anderen lasttragenden Kamel zwei Krüge Öl ausführt. Jahr 5, am achtundzwanzigsten Epiph, 28."

2. Ein Kameltreiber Sarapion erscheint in mehreren Zollquittungen in Karanis: BGU III 764, P.Lond.II 206c (S. 85) = Facs.II pl. 71 (dort muß [. .]ρανεως eine Verschreibung für [Κα]ρανίδος sein), und in Soknopaiu Nesos: BGU III 768, P.Straßb. I 12, P.Aberd. 42d; alle diese Quittungen beziehen sich auf Kameltransporte (P.Aberd. 42d ist unvollständig) und stammen, soweit erkennbar, aus der Zeit des Marcus Aurelius. Demnach wäre das hier genannte 5. Jahr (Z. 6) = 164/5.
3. Über ὄροβος (eine Wickenart) vgl. Schnebel, Landwirtschaft 190f.
6–7. Das Datum ist der 22. Juli (des Jahres 165 ?, s. die Anmerkung zu Z. 2).

Nr. 2110 Torzollquittung

Soknopaiu Nesos 5,2 × 5,8 cm 190 n. Chr.

P. 21582. Verso unbeschrieben. Der untere Rand ist etwas beschädigt, von einem Siegel ist nichts zu sehen. Leicht nach rechts geneigte, fahrige Kursive. Sotas verzollt in Soknopaiu Nesos 2 Artaben Gemüse, die er auf einem Esel aus dem Arsinoites exportiert. S. zu 2029.

Τ̣ε̣τ̣ε̣λ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σοκνοπ(αίου) Νή̣-
σου ρ' καὶ ν' Σώτ[ας
ἐξ(άγων) ἐπὶ ὄνῳ ἑνὶ
λαχάνο̣[υ] (ἀρτάβας) δύο.
(Ἔτους) λ̣'' Παῦνι δωδε-
κάτῃ, ιβ.

„Zoll hat bezahlt am Torhaus von Soknopaiu Nesos, die $1^0/_0$ und $2^0/_0$, Sotas, der auf einem Esel zwei Artaben Gemüse ausführt. Jahr 30, Paûni zwölf, 12."

2. Σώτ[ας : vermutlich derselbe Transporteur in P.Lond.III 922a (S. 40) und 1266f (S. 39), P.Grenf.II 50h, 50i, P.Aberd. 40b, 41c, 41f, 42b, Stud.Pal.XXII 62, SB VI 9233; davon sind nur SB 9233, P.Grenf. 50i und P.Lond. 1266f Quittungen für Kameltransporte, in allen anderen handelt es sich um Eseltransporte.
5–6. Das Datum ist der 6. Juni 190.

Nr. 2111 Anzahlung auf eine Sklavin

Arsinoites 11,4 × 9,1 cm Anfang d. 2. Jh.s n. Chr.

P. 21580. Aus 3 Fragmenten zusammengesetzt. Verso unbeschrieben. Links ein schmaler, oben ein etwas breiterer Rand; unten abgebrochen. Kleine, aufrechte Halbkursive etwa der Zeit Traians, ähnlich z.B. Schubart, Griech. Paläogr. Abb. 34. Im unteren Teil ist die Schrift stark abgerieben.

Die Urkunde stammt aus einem Ankauf aus dem Fayûm. Petheus bescheinigt, einen ἀρραβών von 200 Drachmen von Soëris erhalten zu haben als Anzahlung auf eine Sklavin namens Thermutharion, die er seinerseits von Heron gekauft hatte. Der Gesamtpreis der Sklavin beträgt 700 Drachmen, die Arrha macht also $28{,}5^0/_0$ des Preises aus. Für die Restzahlung wird (Z. 15ff.) ein Termin gesetzt. Die Formulierung entspricht in diesem Punkt dem Typ des Teilzahlungsvertrages (vgl. P.Ryl. II 164, dazu A. B. Schwarz, Urkunde 190ff.); auch die subjektive Form des χειρόγραφον entspricht eher diesem als dem objektiv stilisierten Arrhalvertrag (vgl. Pringsheim, Sale 395). Auf die Analogien von Teilzahlungs- und Arrhalverträgen hat vor allem Pringsheim hingewiesen (Sale 378ff., 393f.; vgl. auch P.Mich. II 121 recto, col. II Nr. 9, dazu Pringsheim, a.a.O. 364).

Zu den Kaufverträgen über Sklaven vgl. O. Montevecchi, Aeg. 19, 1939, 13ff. und Taubenschlag, Law 331ff. Über Arrha und Teilzahlung vgl. vor allem Pringsheim, Sale 376ff. und Taubenschlag, Law 408ff. mit weiterer Lit. Paralleltexte sind bei Pringsheim, Sale 389 Anm. 4 angeführt.

Ἀ[ν]τ̣[ί]γ̣ρ̣α̣φ̣ο̣ν̣ χιρογράφου.
Πεθεῦς Ἀρτεμιδώρου Πέρσ[ης
τῆς ἐπιγονῆς Σ̣οῆρι Πεθέες [μετὰ
κ̣υρίου τοῦ ἀνδρὸς Ὥρου τοῦ Τ̣[. . .]. .[
χαίρειν. Ὁμ[ο]λογ̣ῶ̣ ἔ̣χιν παρὰ σ̣ο̣ῦ π̣α̣ρ̣α̣-
χρῆμα διὰ χειρ̣ὸ̣ς [ἐ]ξ οἴκου [κ]ε̣φαλέου
δ̣ραχμ̣ὰ̣ς̣ δ̣[ια]κοσίας ἀρρ̣[αβῶν]α ἀναπόρι-
φ̣ον ἀπὸ ἀργυρίου δραχμ̣ῶ̣ν̣ ἑπτακοσίω̣[ν
τῆς συνπεφωνημένης τιμῆς ⟨τῆς⟩ ὑπαρ̣-
χούσης μοι ὠνητῆς παρ̣ὰ Ἥρων̣[ος
τοῦ Ἥρωνος δούλης Θερμουθαρ̣[ίου
ὡ̣ς ἐ̣τῶν εἴκοσι τ̣ε̣σ̣σ̣ά̣ρων, οὐλὴ μ̣ή-
λ̣ῳ̣ ἐ̣ξ ἀρ̣ι̣σ̣τερ̣ῶ̣ν̣, τ̣α̣ύ̣την τοιαύτ̣η̣ν̣
[ἀ]ναπ̣όρ̣ιφον π̣[λὴ]ν ἐπ̣α̣φῆ[ς κ]α̣ὶ̣ ἱ[ερᾶς
νόσου, κ̣αὶ ἐ̣[π]άνα̣γκον ἕως τ̣ῆ̣ς̣ [ἑπ- ?
τ̣ακ̣α̣ιδε̣κάτ[η]ς̣ [τοῦ] Ἐ̣πὶ̣φ μηνὸς τοῦ
ἐνεστῶ̣[τ]ο̣[ς . .].[. . . .].[. . . . . ἔ]τους . . .
[. .]. . . .[

[...].[.].... ... .[
α̣...αν.[.].οφ[...].[
...υ̣δ. κ̣αι ειδι̣..[
....ο̣ικε.... ....[

3 Πεθέως. — 6 [κ]εφαλαίου.

„Abschrift eines Handscheins. Petheus, Sohn des Artemidoros, Perser von Herkunft, an Soêris, Tochter des Petheus, (mit) ihrem Mann Horos, Sohn des . . ., als Rechtsvormund, Grüße. Ich erkläre, von dir erhalten zu haben sogleich in bar aus dem Hause an Kapital zweihundert Drachmen als Anzahlung ohne Rückgaberecht auf die siebenhundert Silberdrachmen des vereinbarten Preises der mir gehörenden, von Heron, dem Sohn des Heron, gekauften Sklavin Thermutharion, vierundzwanzig Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe auf der linken Wange, so wie sie ist, ohne Rückgaberecht außer im Falle von Lepra oder Epilepsie, und du verpflichtest dich, bis zum siebzehnten (?) des Monats Epiph des gegenwärtigen . . ten Jahres . . . (die Restsumme zu zahlen usw.)“

2–3. Πέρσ[ης] τῆς ἐπιγονῆς : s. zu **2042**, 5.
4. Statt Ṭ[kann vielleicht auch Π̣[gelesen werden: Π̣[εθέως ? Dann wäre Horos wohl gleichzeitig der Bruder seiner Frau Soêris.
7–8. ἀρρ[αβῶν]α ἀναπόριφον : „ohne Rückgaberecht“, d.h. der Empfänger kann das Geschäft nicht dadurch rückgängig machen, daß er die Arrha zurückgibt; vgl. Pringsheim, Sale 390f.
8. 700 Drachmen als Preis für eine vierundzwanzigjährige Sklavin sind zu Anfang des 2.Jh.s eine vergleichsweise geringe Summe; vgl. die in der Liste bei Orsolina Montevecchi, Aeg. 19, 1939, 14–16 angegebenen Preise.
10. ὠνητῆς : Petheus hatte die Sklavin vorher von Heron gekauft; sollte Petheus von Beruf Sklavenhändler gewesen sein? Wahrscheinlicher ist wohl, daß Petheus den Namen des Vorbesitzers deshalb angibt, damit die Behörden die Besitzverhältnisse leichter nachprüfen können.
13–15. Zu den Formeln vgl. Pringsheim, Sale 481ff. — Der in Sklavenkaufverträgen regelmäßig gebrauchte Ausdruck ἐπαφή ist teils als medizinischer, teils als juristischer Terminus aufgefaßt worden. Pringsheim, Sale 465ff. hat diese Frage zuletzt ausführlich behandelt und zugunsten der medizinischen Interpretation entschieden (ἐπαφή = „Ansteckung“, „ansteckende Krankheit“, wahrscheinlich Lepra).
15. καὶ ἐ[π]άναγκον ἕως κτλ. : hier weicht die Urkunde von dem sonst gebräuchlichen Schema des Arrha-Vertrages ab, der in der Regel keinen Termin für die Restzahlung nennt, sondern nur das Versprechen enthält, daß der Empfänger der Arrha, also der Verkäufer, die καταγραφή vollziehen wird, wenn die Restsumme gezahlt worden ist; daran schließen dann gewöhnlich die Strafklauseln an (vgl. Chrest. II 257 und 258). Dagegen entspricht die Nennung eines Termins für die Restzahlung dem Schema des Teilzahlungsvertrages; vgl. bes. P.Ryl. II 164, 9–10; doch vgl. auch P.Mich. II 121 recto, col. II Nr. 9. S. oben die Einleitung.
15–16. Oder [ὀκ]τακαιδεκάτ[η]ς.
17–18. Hier stand der Name des Kaisers; leider sind die sehr schwachen Buchstabenreste nicht eindeutig festzulegen. Auch in den folgenden Zeilen ist die Schrift fast völlig abgerieben.

Nr. 2112 Verkauf von Kamelen

Arsinoites 11,2 × 10,1 cm Mitte des 1. Jh.s n. Chr.

P. 21601. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von 3 cm, links und unten ein schmaler Rand. Große, nicht sehr ausgeschriebene Geschäftsschrift; die Unterschrift der 2. Hand ist sehr unbeholfen.

Heron verkauft an Papeis (?) eine Anzahl Kamele und bescheinigt den Empfang der Kaufsumme. Das Cheirographon ist sehr summarisch formuliert, die Höhe des Preises war anscheinend nicht angegeben. Zur Ergänzung vgl. besonders BGU II 584 (44 n. Chr.), P. Gen. 23 = Chrest. II 264 (70 n. Chr.), P. Lond. III 909a (S. 170; 136 n. Chr.) und BGU II 416 (150 n. Chr.).

Kaufverträge über Kamele verzeichnet Orsolina Montevecchi, Aeg. 19, 1939, 42f.; Ergänzungen zu der dort gegebenen Liste gibt Cl. Préaux, Chr. d'Ég. 37, 1962, 157f. Von den bis heute bekannten 26 Verkaufsurkunden über Kamele gehören 23 dem 2. Jh. an; sie stammen zum größten Teil aus Soknopaiu Nesos. Das hier vorgelegte Cheirographon ist der bisher einzige Kamelkauf aus dem 1. Jh. (Stud. Pal. XXII 17 scheint mir schon ins 2. Jh. zu gehören); es stammt aus einer Gruppe von Urkunden, die, soweit feststellbar, alle aus dem Fayûm kommen.

(1. Hd.) Ἥρων Λυκαρίωνος Παπεῖ[τι ? – – – χαίρειν. Ὁμολογῶ
π⟦ε̄⟧πρακέναι σοι ⟦.⟧ καμήλο[υς – – – – – – ἄρ-
σενες οὓς καὶ προέχις πα[ρ' ἐμοῦ – – καὶ ἀπέχω τὴν συ-
νκεχωρημένην τιμὴν [πᾶσαν ἐκ πλήρους καὶ βεβαιώσω πάσῃ
βε]β̣αιώσι τούτ[ου]ς τοιο[ύτους ἀναπορίφους. Ἔτους x Τιβερίου (?)
Κλα]υδίου Καίσαρος Σ[εβ]αστοῦ Γ[ερμανικοῦ Αὐτοκράτορος + Monat und Tag
(2. Hd.) Ἥρων] Λυχ̣[α]ρίωνο(ς) πέ[π]ρακι το̣[ὺς καμήλους καὶ ἀπέχω τὴν τιμὴν ὡς
πρόκει]τα[ι].

2–3 [ἄρ]σενας. — 7 πέ[π]ρακα.

(1. Hand) „Heron, Sohn des Lykarion, an Papeis (?, Sohn des . . ., Grüße. Ich erkläre,) dir verkauft zu haben Kamele (. . .) männliche, die du auch schon bekommen hast von (mir, . . . und ich habe den) vereinbarten Kaufpreis (erhalten in voller Höhe und werde sie garantieren mit jeder) Garantie, so wie sie sind, (ohne Rückgaberecht. Im Jahr x des Tiberius ?) Claudius Caesar Augustus (Germanicus Imperator, Monat + Tag.)“ (2. Hand) „(Ich, Heron,) Sohn des Lykarion, habe verkauft die (Kamele und habe den Kaufpreis erhalten wie oben) geschrieben steht.“

3. οὓς καὶ προέχ⟨ε⟩ις : der Käufer hat die Kamele schon in Besitz genommen. Vgl. die u. Verkaufshomologien des 2. Jh.s gebräuchliche Wendung οὓς καὶ παρείληφεν ὁ δεῖνα u. ähnlich (BGU I 153, II 427 u. 468, P. Lond. II 320 S. 198, 333 S. 199), die freilich auch in Cheirographa vorkommt: P. Lond. III 1132b S. 142 (142 n. Chr.) Z. 8–9 καὶ παρέλαβες ταύτην τοιαύτην κτλ.; PSI I 38 (101 n. Chr.) Z. 12–14 καὶ αὐτόθ[ε]ν παρείληφας παρ' ἐμοῦ . . . . τὸν ὄνον (ähnlich PSI 79, 10–11). Vgl. Pringsheim, Sale 225 mit Anm. 1.
5. τούτ[ου]ς τοιο[ύτους : s. oben zu **2049**, 11. — Am Ende der Zeile ist entweder Τιβερίου oder Νέρωνος zu ergänzen.

Nr. 2113 Verkauf von Katökenland

Hermupolis 11,7 × 15,6 cm 178/9 n. Chr.

P. 21644. Verso unbeschrieben. Erhalten ist nur ein Teil der rechten Hälfte des Vertrages; links und unten abgebrochen, ein Teil des 1,5 cm breiten oberen Randes ist erhalten. Die Länge der Zeilen läßt sich berechnen nach Z. 8. Leicht nach rechts geneigte, flüssige, sehr ausgeschriebene Geschäftsschrift mit ausgeprägten Unterlängen. Die Urkunde stammt aus demselben Fund wie **2114–2115**.

Eine Frau, deren Name nicht erhalten ist, Tochter eines Bürgers von Antinoopolis (s. zu Z. 2–3), verkauft zehn Aruren Katökenland beim Dorf Psinthaubastis für 4000 Drachmen. Daß es sich um Katökenland handelt, ergibt sich aus den Formeln Z. 7–8, die in allen Verträgen dieser Art aus Hermupolis wiederkehren, vgl. dazu A. B. Schwarz, Hypothek und Hypallagma 16f. Die Käufer erscheinen im Plural (Z. 11 αἱρ]ῶ̣νται), es sind anscheinend eine Frau, deren Name ebenfalls verloren ist und für die ihr Bruder Herminos fungiert, und ein (?) weiterer Partner.

Auch in **2114** wird das Land, aber auch ein Anteil an einem Haus in Hermupolis, für 4000 Drachmen verkauft: ob ein Zusammenhang besteht, ist jedoch fraglich, die Übereinstimmung der Kaufsummen scheint eher zufällig zu sein; s. zu **2114**.

Eine Liste von Landkaufverträgen gibt O. Montevecchi, Aeg. 23, 1943, 12–19; aus dem Hermopolites kommen dazu aus römischer Zeit P. Ant. II 101, P. Straßb. 144, SB 9219, 7 ff. und, wie es scheint, das Fragment PSI XIV 1438, aus byzantinischer Zeit P. Herm. Rees 32 und 67. Zur Ergänzung des Fehlenden sind besonders die beiden Homologien P. Giss. 28 und P. Amh. II 95 col. I zu vergleichen.

1 Ἔτους ιθ Αὐτοκρατόρων Καισάρων Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου καὶ Λουκίου Αὐρηλίου Κομμόδου Σεβαστῶν Ἀρ]μενιακῶν Μηδικῶν

2 Παρθικῶν Γερμανικῶν Σαρματικῶν Μεγίστων, + Monat und Tag. Ὁμολογεῖ ἡ δεῖνα – –]..[.]υ Α[ἰ]λιέως τοῦ καὶ

3 Demos-Name, μετὰ κυρίου τοῦ – – – – – –, ἀναγραφομένη ἐπ' ἀμφόδου Πόλεω]ς Λιβός, καὶ ειμιο

4 etwa 80 Buchstaben – – ? Ἰσ]ιδώρου τοῦ̣ καὶ Ἀχιλλέως̣

5 etwa 65–70 Buchstaben – – – – ἀνα]γρ(αφομένη) ἐπὶ̣ ἀ̣[μφ(όδου) Πόλε]ω̣ς Λιβός, μ̣[ετὰ] κυρ̣[ί]ο̣υ̣ τ̣[οῦ ἀδ]ε̣λφοῦ Ἑρμείνου τῶν αὐτῶν

6 γονέων – – etwa 65 Buchstaben – –]ρον τὰς ὑπαρχούσας αὐτῇ περὶ χ̣....ε̣ι̣ Ψιν̣θαυβάσ̣τεως τῆς

7 .... τοπαρχίας ? – – – ἀρούρας δέκα, ἃς καὶ] παραδώσει ἡ πωλοῦσα κατ' ἀγρὸν σπορίμας, πλήρεις τῷ τῆς

8 κατοικίας δικαίῳ σχοινίῳ, καθαρὰς ἀπὸ βασιλικῆς καὶ παντὸς εἴδους, ὧν γείτονες καθὼ]ς ἡ πωλοῦσα ὑπ̣ηγόρευσεν νότου ἐπι.[.]χη καὶ ἄλλα,

9 etwa 65 Buchstaben – – – τιμῆ]ς̣ ἀργυρίου Σ[ε]β̣α̣στῶν [ν]ομίσματος δραχμὰς τετρακισχει-

10 λίας – – etwa 60–65 Buchstaben – –] καὶ εἶναι τὴν τῶν πεπραμ[ένω]ν ὡς πρό(κειται) (ἀρουρῶν) ι κυρίαν καὶ κράτησιν

11 etwa 60–65 Buchstaben – – καθ' ὃν ἐὰν αἱρ]ῶ̣νται τρόπον ἀπ̣[ὸ το]ῦ̣ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον

12 etwa 70–75 Buchstaben – – ἅ]παντα εἰς τὸ ἴ[διον ἀ]πὸ τοῦ εἰ̣[σ]ι̣[όντος] κ̣ (ἔτους) .[.]...... ἐπὶ

13 τὸν ἑξῆς χρόνον ? – – etwa 40–45 Buchstaben – – ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χ]ρ̣όνων μέ[χρι τοῦ ἐ]ν̣ε̣σ̣[τῶτος ιθ (ἔτους) καὶ αὐτοῦ το]ῦ ιθ (ἔτους)

14 Reste einer weiteren Zeile.

„(Im Jahre 19 der Imperatores Caesares Marcus Aurelius Antoninus und Lucius Aurelius Commodus, der Augusti) Armeniaci Medici (Parthici Germanici Sarmatici Maximi, + Monat und Tag. Es erklärt die N. N., Tochter des N. N.) aus der Phyle Aelius und dem Demos (. . ., mit ihrem . . . als Rechtsvormund, die gemeldet ist im Stadtviertel) West, und . . . (. . . gegenüber N. N., Sohn ?) des . . . idoros alias Achilleus, (. . . und der N. N., Tochter des N. N., die) gemeldet ist im Stadtviertel West, mit ihrem Bruder Herminos, Sohn derselben (Eltern), als Rechtsvormund, (. . . daß sie verkauft hat an sie . . .) . . . die ihr gehörenden, beim . . . von Psinthaubastis in der (. . . Toparchie (?) gelegenen . . . zehn Aruren . . ., welche) sie, die Verkäuferin, übergeben wird auf dem Lande in saatfähigem Zustand, in vollem Umfang nach dem (gerechten Schoinien-Maß der Katökengenossenschaft, frei von Zwangszuweisungen von königlichem Land und sonstigen Belastungen irgendwelcher Art; die Anlieger des Feldes sind, wie) die Verkäuferin angegeben hat, im Süden . . . und anderes, (im Norden . . . usw., zum Preis von) Silberdrachmen in kaiserlicher Münze viertausend, (die sie erhalten hat . . .) und daß Eigentum und Besitz der, wie oben geschrieben steht, verkauften 10 Aruren (bei den Käufern und ihren Angehörigen) sein sollen, (die darüber verfügen sollen auf welche) Weise es ihnen beliebt, von jetzt an auf alle Zeit, (und die Einkünfte daraus einbringen) allesamt zu eigener Verwendung vom kommenden 20. Jahr . . . an für (die künftige Zeit ? . . ., und daß alle Rückstände an Steuern und sonstigen Belastungen aus früheren) Zeiten bis zum laufenden (19. Jahr und für) das 19. Jahr (selbst zu Lasten der Verkäuferin (?) gehen . . ."

2–3. Α[ἰ]λιέως τοῦ καὶ [: die Belege für den Phylennamen Αἰλιεύς in Antinoopolis sind zusammengestellt bei Calderini, Dizionario dei nomi geografici I 2, S. 106. Bisher sind 3 Demennamen zu dieser Phyle bekanntgeworden: Ἀπιδεύς, Διονυσιεύς, Πολιεύς.

3. Am Ende der Zeile scheint καί εἰμι ὁ zu stehen, was ich nicht zu erklären wüßte. Sollte doch καὶ Ἑρ̣μιό[νη oder dgl. zu lesen sein ? Allerdings scheint ειμ sicher, nicht ερμ.

4. Ἰσ]ιδώρου ist nur eine von mehreren Möglichkeiten.

6. Das Wort vor Ψινθαυβάστεως habe ich nicht entziffern können. Das Dorf lag im Hermopolites, vgl. CPHerm. (= Stud. Pal. V) Nr. 41 col. II 3.

7. κατ' ἀγρόν : Preisigkes Übersetzung „landwirtschaftlich“ ist nicht zu halten, wie die Herausgeber von P. Ryl. II 164 mit Recht betont haben; ihrer eigenen Deutung „severally“ (= „einzeln“, „Feld für Feld“) kann ich jedoch noch weniger folgen: vielmehr scheint mir κατ' ἀγρόν der Gegensatz zu κατὰ πόλιν zu sein, also „auf dem Lande“, was wohl zu παραδώσει zu ziehen ist (die Übergabe des verkauften Landes erfolgt an Ort und Stelle; wie wörtlich das im 2. Jh. noch zu nehmen ist, ist nicht sicher, vgl. auch Pringsheim, Sale 388 über die Formel ἐν ἀγρῷ). Die Formeln kommen nur in Kaufverträgen über Katökenland aus dem Hermopolites vor, vgl. dazu A. B. Schwarz, Hypothek und Hypallagma 16f.

8. επι.[.]χη : der Buchstabe vor der Lücke könnte λ, δ, μ oder α gewesen sein; ἐπιδ̣[ο]χή scheint die einzige Möglichkeit zu sein, aber was soll das heißen?

9. Zum Preis vgl. die Übersicht bei O. Montevecchi, Aeg. 23, 1943, 41–44.

13. Zu ergänzen nach P. Amh. 96, 7–8; P. Vindob. Boswinkel 6, 15–16; P. Ryl. 164, 13–14; P. Giss. 28, 9; SB 9219, 17–18 (umgekehrt in P. Ryl. 163, 12–13).

Nr. 2114 Verkauf von Katökenland

Hermupolis 12,2 × 11 cm 2. Jh. n. Chr.

P. 21643 Recto (Verso: **2115**). Erhalten ist nur ein knappes Drittel des Textes; links fehlt ziemlich viel, wieviel rechts verloren ist, läßt sich nicht sagen; die Verteilung der Ergänzungen ist also weitgehend willkürlich. Oben ein Rand von gut 3 cm; der Text bricht nach τετρακισχιλίας in Z. 10 ab, da daneben und darunter ein unbeschriebener Rand erhalten ist, also liegt wohl ein Entwurf vor. Aufrechte Halbkursive, stellenweise verwischt. Aus demselben Fund wie **2113**.

Ein Mann, dessen Name nicht erhalten ist, verkauft einem Herminos eine Anzahl Aruren Katökenland ἐκ τοῦ Κρίτωνος κλήρου (Z. 3) sowie einen Anteil von fünf Achteln an einem Gebäude im östlichen Viertel von Hermupolis, für insgesamt 4000 Drachmen. Ebenso hoch ist die Kaufsumme in **2113**: da dort jedoch eine Frau als Verkäuferin auftritt und da als Kaufobjekt nur Land, nicht auch Gebäude genannt sind, wird die Übereinstimmung der Preise zufällig und ein direkter Zusammenhang nicht anzunehmen sein. Fraglich ist auch, ob zum Text der Versoseite eine Beziehung besteht, s. zu **2115**.

Zur Ergänzung des Fehlenden sind besonders die cheirographischen Kaufverträge P. Ryl. II 163 und 164, CPR 9 und 10, P. Lips. 6 col. II, P. Straßb. 144, SB 9219 und P. Cair. Goodspeed 13 zu vergleichen. S. auch die zu **2113** genannte Lit.

1 Name des Verkäufers und Titel – – – καὶ] ὡς χρηματίζω Ἑρμ̣ε̣ί̣νῳ̣[ι
2 – – – χαίρειν. Ὁμ̣ολογῶ πεπρακέναι σοι – – ἀπὸ τοῦ νῦν] ἐ̣π̣ὶ̣ τὸν ἅπαντα χρόνο̣ν τ̣ὰ̣ς [ὑπ-
3 αρχούσας μοι περὶ – – –] ἐ̣κ̣ τοῦ Κρίτωνος κλήρου κ[ατ-
4 οικικὰς ἀρούρας – – – ὧν γείτονες – –]. ἰδιωτικὰ ἐδάφη, ἀπηλιῴ̣[του
5 – – – ἃς παραδώσω κατ' ἀγρὸν σπορίμας, πλήρεις τῷ τῆς κατοικίας δι]καίῳ σχυνίῳ, καθαρὰς ἀπὸ βα[σι-
6 λικῆς καὶ παντὸς εἴδους, καὶ ἐν Ἑρμουπόλει ἐπ' ἀμφόδου Πόλ]ε̣ως Ἀ̣πηλιώτου ἥμι[σ]⟦ο⟧υ ὄγδοο̣[ν

7 μέρος οἰκίας καὶ – – – καὶ τῶν συγκυρόν]των πάντων καὶ εἰσόδου κα[ὶ
8 ἐξόδου – – ἧς γείτονες – –]ων νότου πρότερον Πλουτᾶς .[
9 – – – ἀπηλιώτου – –]α καλουμένη Κουσσιτῶν, λιβ̣[ὸς
10 – – – τὴν τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστ.. νομίσματος δραχμὰ]ς τετρακισχιλίας (danach und darunter Rand)

5 σχοινίῳ.

„(Ich, der N. N., . . . und) welche Titel ich sonst führe, an Herminos, (Sohn des . . ., Grüße. Ich erkläre, dir verkauft zu haben . . . von jetzt an) auf alle Zeit die (mir gehörenden, bei . . . gelegenen x Aruren Katökenland) aus dem Lehen des Kriton, (deren Anlieger die folgenden sind: . . .) private Güter, im Osten (. . ., welche ich übergeben werde auf dem Lande in saatfähigem Zustand, in vollem Umfang nach dem) gerechten Schoinien-Maß (der Katökengenossenschaft,) frei von Zwangszuweisungen von königlichem Land (und sonstigen Belastungen irgendwelcher Art, und in Hermupolis im) Stadtviertel Ost den halben und den achten (Teil eines Hauses und . . . und) allen Zubehörs und des Eingangs und (Ausgangs . . ., dessen Anlieger sind . . .) . . . im Süden das früher dem Plutâs gehörende (Haus ?, . . . im Osten ? . . .) die sogenannte Allee (?) der Cusiten, im Westen (. . ., und den Preis von Silberdrachmen in kaiserlicher Münze) viertausend“ (bricht ab).

3. Der κλῆρος Κρίτωνος war bisher nicht bekannt.

5. Zu den Formeln s. zu **2113**, 7.

8. Πλουτᾶς : Anlieger im Nominativ, wie z. B. in SB 9219, 15.

9. πλατεῖ]α oder λαύρ]α . . . Κουσσιτῶν ? Bisher nicht belegt.

Nr. 2115 Verkauf von Land

Hermupolis (?) 12,2 × 11 cm 178/9 n. Chr.

P. 21643 Verso (Recto: **2114**). Oben und links Ränder von je 1,5 cm Breite; unten abgebrochen. Dicke, etwas ungefüge Halbkursive. An den Enden der Zeilen 3 und 8 sind die letzten Buchstaben aus Platzmangel klein über die Zeile gesetzt; daraus ergibt sich, daß die Versoseite erst beschrieben wurde, als dieses Stück von der ursprünglich recht breiten Urkunde abgeschnitten worden war; der Recto-Text wurde offenbar nicht zu Ende geschrieben (s. zu **2114**) und das Blatt statt dessen zu kleineren Notizblättern zerschnitten, die dann anderweitig verwendet wurden. Ein inhaltlicher Zusammenhang der Texte des Recto und Verso ist möglich, aber nicht beweisbar. Aus demselben Fund wie **2113**.

Der Schreiber notiert, daß im 19. Jahr des Marcus Aurelius und Commodus auf Grund einer διαγραφή der Bank von Antinoopolis der Besitz von 3⅓ Aruren Land, gelegen beim Dorf Psinthaubastis (im Hermopolites, s. zu **2113**, 6), auf ihn übertragen wurde (κατεγράφην, Z. 3). Über die Bedeutung von καταγράφειν und καταγραφή vgl. Schönbauer, Aeg. 33, 1953, 253ff. mit der älteren Lit., ferner Taubenschlag, Law 323 mit Anm. 13.

Da sich im Text mehrere Korrekturen und Schmierstellen finden, liegt vielleicht ein Entwurf vor, z.B. zu einer Immobilien-Deklaration an die βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων: vgl. bes. P.Harris 75 und P.Oxy. X 1268.

]ι̣θ (ἔτει) Αὐρηλίων Ἀντωνίνου
κ̣αὶ Κομμόδου Και⟦ρ⟧σάρων
τῶν κυρίων ⟦τ⟧κατεγράφη^ν
κα⟦ι⟧τὰ διαγραφὴν τραπέ-
ζης ἐν Ἀντινόου περὶ Ψιν-
θαυβά̣⟨σ⟩τιν ἀπὸ ὀ⟦μ⟧νόματος
Θαήσιος Ὡρίωνος ἀρούρας
τρεῖς τρίτον, οὔσας τοῦ υἱ^οῦ
Ἀχι̣[......]..φιλου, ὧν
π̣ρ̣[

„Im 19. Jahr der Aurelii Antoninus und Commodus, der Caesares, der Herrscher, habe ich überschrieben bekommen, gemäß einem banknotariellen Kaufvertrag der Bank in Antinoopolis, die bei Psinthaubastis gelegenen, bisher auf den Namen der Thaêsis, Tochter des Horion, lautenden dreieindrittel Aruren, die ihrem Sohn Achi(lleus ?, Sohn des) ... philos, gehörten; von diesen ...“

1. Der linke Rand ist hier weggebrochen; vielleicht ist Τῷ̣] zu ergänzen.
3. κατεγράφην : „ich habe überschrieben bekommen“, „mir ist der Besitz übertragen worden“; vgl. Ljungvik zu P.Berl.Leihg. 10,17; ebenso in P.Harris 75,12 und P.Oxy. 1268,4.
4. διαγραφήν : ein großer Teil der Kaufverträge von Land im Hermopolites sind Bank-διαγραφαί, z.B. SB 4298, P.Amh. 95 col.II und 96, P.Ryl.II 165, P.Vindob.Boswinkel 6, vgl. auch P.Lips. 3. Zur Übereignung durch Bank-διαγραφή vgl. auch P.Ant.II 101,5 κα[τ]αγράψω σοι ... διὰ τῆς ἐν Ἑρμουπ[ό]λει δημοσί[ας] τραπέζης. Über die Bank von Antinoopolis vgl. Calderini, Dizionario dei nomi geografici I 2, S. 92–93.
5–6. Ψινθαυβά̣⟨σ⟩τιν : Dorf im Hermopolites, s. zu **2113**, 6.
10. π̣ρ̣[ώτης κοίτης ἀρούρας x ?, vgl. P.Amh. 99b 8, P.Ryl. 170,8–9 usw.

Nr. 2116 Darlehensvertrag (Taf. VIII)

Arsinoites (?) 16,3 × 10,9 cm 25/6 n.Chr.

P. 21600. Verso unbeschrieben. Oben, links und unten abgebrochen, rechts vollständig. Die Urkunde war 7mal der Höhe nach gefaltet. 5 Hände, s. Taf. VIII. Der mittlere Teil, bes. die Zeilen 10–17, ist nur teilweise zu entziffern, da die Schrift fast völlig abgerieben ist. Nach den mitgefundenen Urkunden ist Herkunft aus dem Arsinoites wahrscheinlich.

Petermûthis hat von Cosmus ein Darlehen erhalten, das er am Ende des Jahres zurückzahlen wird. Vielleicht war das Darlehen zinslos, da in Z. 6–7 nur von Verzugszinsen die Rede ist (vgl. P.Oxy. II 269,9–10), doch da der obere Teil der Urkunde verloren ist, wäre dies ein Schluß e silentio, der keineswegs sicher wäre: ein Gegenbeispiel ist PSI XII 1253.

Der Anfang des Vertrages, etwa das erste Drittel, ist verloren, so daß die Personalien der Partner, der Ortsname und auch die Höhe der Darlehenssumme nicht kenntlich sind; zur Ergänzung vgl. besonders BGU III 911, P.Fouad 47, P.Oxy. II 269 und 305 (= Aeg. 46, 1966, 87); weitere Belege verzeichnet G. Mickwitz, Geld und Wirtschaft im röm. Reich 207ff.

Der Vertrag hält sich, soweit erkennbar, an das in dieser Zeit gebräuchliche Schema. Singulär ist jedoch die lateinische Unterschrift des Gläubigers Z. 20–22, die freilich der Entzifferung und Erklärung noch erhebliche Schwierigkeiten bietet, vgl. Taf. VIII; Prof. R. Marichal hat dazu freundlicherweise einen Lesungsvorschlag beigesteuert (s. zu Z. 21).

(1.Hd.) – – – ἀργυρί]ο̣υ̣ δ̣ρ̣α̣χ̣[μὰς] ....σ̣ι..[
– – ἀποδότω ὁ Πετ]ερμοῦθ[ι]ς τῶι Κόσμωι ἢ τοῖς
παρ᾽ αὐτοῦ] ἐν μη[νὶ Μ]εσορ[ὴ τ]οῦ ἐνεστῶτος δωδεκάτου
(ἔτους) Τιβε]ρίου Καίσα̣[ρος Σ]εβασ[τοῦ] χωρὶς πάσης ὑπερθέσεως·
ἐὰν δὲ] μὴι ἀποδῷι καθότι προγέγραπται, ἀποτεισάτωι
αὐτῶι τὸ] δάνειο̣ν̣ σ̣ὺ̣ν ἡμιο̣λ̣[ί]α̣ι̣ π̣αραχρῆμα καὶ τοῦ ὑπερ-
πεσόντο]ς χρόνου τοὺς καθήκοντα⟨ς⟩ τόκους, τῆς πράξεως
αὐτῶι γ]ινομένης ἔκ τε τοῦ δεδανισμένου ⟦Ν⟧^Π ετερ-
μουθι]. καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῶι πάντηι πάν-
των πρ]άσσοντι κυρίως κ̣α̣θ̣άπερ ἐκ δίκης. Ἡ̣ δὲ̣ σ̣υ̣ν̣-
γραφὴ] ἥδε κυ̣[ρί]α̣ [ἔ]σ̣τ̣ω̣ π̣α̣ν̣τ̣[α]χ̣ο̣[ῦ]. (2.Hd.) Π̣ε̣τ̣ε̣ρ̣μ̣ο[ῦθ]ι̣ς
? Πετραν]οῦφις [..] .....[...].... ..... π̣α̣......
– – – – –]......[.... ....].... Π̣έρσης τῆ[ς
ἐπιγονῆς – –]....[....].ρ̣α̣....[.....]..μ̣......
– – – – –]ν..ιο̣υ̣.[..]...ι̣.σ̣ο̣.[ἀ]ρ̣γ̣[υρ]ί̣ο̣υ̣ δ̣ρ̣α̣χ̣μὰ̣[ς
– – – – –]ς ἃς καὶ ἀποδώ̣[σω] καθὼς πρόκιται.
Ἔγραψεν ὑπὲρ αὐ]τοῦ Λ̣..[.].α̣ν̣..τ̣ε̣ρ̣ο̣υ̣ δ̣ι̣ὰ τὸ βραδύτερα̣
γράφειν. (3.Hd.) ΠΕΤΕΡ]ΜΟΥΘ[Ι]Σ̣ Π̣Ε̣Τ̣Ρ̣Α̣ΝΟΥΦΙΣ ΠΕΡ-
ΣΗΣ ΤΗΣ Ε]Π̣ΙΓΟΝ̣Η̣Σ̣ ΔΕΔΑΝΕΙΣΜΑ̣Σ
ΚΑΘΩΣ ΠΡ]ΟΚΙ[Τ]Α̣Ι̣. (4.Hd.) Cosmus [....] ....
]edṭụṛ.. · cạ[.]ṣạ · ṣ[ ]c̣f̣ạc̣ṭạ.[
]ṣ · hebde[.]..g̣aṭ..t. ḍ.ạ[
? Φι]λ̣ιστίων [ἀ]ναγέγραμμα̣[ι διὰ τοῦ ἐν
– – – – ? γρα]φ̣ί̣[ο]υ̣. Ἔτους δ̣ωδεκά̣[του Τιβερίου
Καίσαρος Σεβαστοῦ, – – – –]ῳ̣θ ὀγδ̣[όηι.

5 μή. — ἀποτισάτω. — 12 und 18 -νούφιος. — 19 δεδάνεισμαι.

1. Hand: „(... und die x Silber-)Drachmen (soll zurückgeben der) Petermûthis dem Cosmus oder seinen (Angehörigen) im Monat Mesorê des gegenwärtigen zwölften (Jahres des) Tiberius Caesar Augustus ohne jede Verzögerung. (Falls

er aber) nicht zurückgibt gemäß den obigen Bestimmungen, soll er (ihm das) Darlehen zurückzahlen mit $50^0/_0$ Zuschlag sogleich und für die Verzugszeit die üblichen Zinsen, wobei (ihm) die Exekution zusteht an dem Darlehensnehmer Petermûthis und dessen sämtlichen Besitz überall und er dazu berechtigt sein soll wie infolge eines Rechtsspruches. Dieser Vertrag soll gültig sein überall." (2. Hand): „Ich, Petermûthis, Sohn des (? Petran)ûphis, ... Perser (von Herkunft,) ... (... habe erhalten ... das Darlehen in Höhe von ...) Drachmen (...), welche ich zurückgeben werde wie oben geschrieben steht. (Es hat geschrieben für) ihn ..., da er nur langsam (schreiben kann)". 3. Hand: „Ich, Petermûthis, Sohn des Petranûphis (?), Perser von Herkunft, habe das Darlehen aufgenommen (wie) oben geschrieben steht". (4. Hand): lateinische Unterschrift des Gläubigers Cosmus (s. die Anmerkung zu Z. 26–22). 5. Hand: „(Ich, ? Phi)listion, habe den Vertrag registriert im Büro (? von ...). Jahr zwölf (des Tiberius Caesar Augustus,) am achten ... ôth."

2. τῶι Κόσμωι : s. unten zu Z. 20.

6–7. Über Verzugszinsen vgl. Berger, Strafklauseln 118ff. und H. E. Finckh, Das Zinsrecht der gräko-ägyptischen Papyri (Diss. Erlangen 1962) 64ff. Die meisten Verträge der Ptolemäer- und frühen Kaiserzeit, die in der Strafklausel nur die ἡμιολία und Verzugszinsen, nicht aber Darlehenszinsen erwähnen, sind zinslose Darlehen oder fiktive Deposita (wie P. Hamb. 2 = Meyer, Jur. Pap. 30 = CPJud. II 417), doch vgl. PSI 1253 (186 n. Chr.); s. auch zu **2118**, 12–14.

7. τοὺς καθήκοντα⟨ς⟩ τόκους : bis zur Zeit des Augustus betragen Verzugszinsen gewöhnlich $2^0/_0$ monatlich. Seitdem (zuerst belegt in BGU IV 1175, 6 vom Jahr 5/4 v. Chr.) beginnt sich der später übliche Zinssatz von 1% monatlich auch für Verzugszinsen einzubürgern, der vielleicht auch hier vorauszusetzen ist, vgl. Finckh, Zinsrecht 72. (In PSI XIII 1319 vom Jahr 76 ist die Ergänzung von Z. 58 sehr zweifelhaft, was Finckh, a. a. O. 72 und 74 nicht beachtet hat).

8–9. Νετερ ist zu Πετερ verbessert; in Z. 9 stand anscheinend μουθι]ṿ, da]ς nicht gelesen werden kann.

9–10. πάντηι πάν[των] : so ist offenbar auch in P. Fouad 51, 24 und in P. Hamb. 2, 22 zu ergänzen.

10. πράσσοντι κυρίως καθάπερ ἐκ δίκης : so auch in P. Merton I 6, 28 (77 v. Chr.); anscheinend eine Kombination der Formeln πράσσοντι καθάπερ ἐκ δίκης und πράσσοντι κυρίως (P. Hamb. 2, 23). Einen Pleonasmus (Meyer, Jur. Pap. 30, 23 Anm. und E. P. Wegener, JEA 23, 1937, 211) kann ich darin nicht sehen: καθάπερ ἐκ δίκης ist nicht synonym mit κυρίως, sondern die Begründung dafür.

10–11. Zur Formel vgl. M. Hässler, Die Bedeutung der Kyria-Klausel 69ff.

12–13. Hier scheint das Signalement des Schuldners gestanden zu haben, doch ist nichts mehr zu entziffern.

13–14 und 18–19. Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς : s. zu **2042**, 5.

18. Der Name Πετρανοῦφις scheint bisher nicht belegt zu sein, doch vgl. Πετραμενοῦφις u. ähnl. in Preisigke, Namenbuch.

20–22. Cosmus = Κόσμος Z. 2 (zur lateinischen Form vgl. PIR² II Nr. 1532–1535). Eine lateinische Unterschrift unter einem griechischen Darlehensvertrag ist bis jetzt singulär (der umgekehrte Fall ist P. Mich. VII 438 und P. Fouad 45 = CPL 188 und 189). Lesung und Deutung dieser Zeilen sind schwierig, s. Taf. VIII. Herrn Prof. Marichal möchte ich dafür danken, daß er diese Zeilen nach einer Photographie zu entziffern versucht und mir seine Lesung brieflich mitgeteilt hat; er liest in Z. 21 cons]edans ca[u]sas tractat[as und vergleicht Cato bei Charisius (Keil, Gramm. lat. I 205, 14) maximos tumultus ... consedavi (= „befrieden"). In Z. 22 hebde[scheint ein griechisches Wort zu stecken: vielleicht kann hebdeṃẹg̣ạṭọc̣ṭọ dṛạ[chmas gelesen werden; vgl. P. Tebt. II 586, einen Darlehensvertrag mit Zinsantichrese zwischen einem Römer (Gläubiger) und einem Ägypter aus dem 7. Jahr des Tiberius, der auf dem Verso die Bezeichnung δάνεια β ... und in lateinischen Buchstaben eñegoisis Psengebgis Marheus trägt (= ἐνοίκησις Ψενκήβκιος Μαρρήους). Beide Fälle könnten sich so erklären, daß der lateinisch sprechende Gläubiger zwar das gesprochene Griechisch verstand, griechische Schrift aber nicht lesen konnte.

23. Statt Φι]λ̣ιστίων wäre auch Ἡφ]α̣ιστίων oder dgl. möglich.

25. Der Monatsname kann zu Θ]ὼθ oder Φαμεν]ὼθ ergänzt werden, = 5. September 25 oder 4. März 26.

Nr. 2117 Cheirographischer Darlehensvertrag

Arsinoites (?) 17,8 × 7,9 cm Ende des 2. Jh.s n. Chr.

P. 21621. Verso unbeschrieben. Oberer und unterer Rand erhalten. Kleine, aufrechte Geschäftsschrift.

Die Urkunde ist eine Empfangsbescheinigung über ein Darlehen von 440 Drachmen zum üblichen Zinssatz von $12^0/_0$ jährlich. Leider sind die Namen der beiden Vertragspartner, Söhne von Bürgern von Antinoopolis, verloren. Für die Herkunft der Urkunde ergibt sich aus dem Text kein Anhaltspunkt; sie stammt aus einer Gruppe von Fayûm-Papyri, die im Handel erworben wurden.

Über Darlehensverträge vgl. Weber, Obligationenrecht passim; Taubenschlag, Law 341ff. mit weiterer Lit.

....]ọụ τοῦ καὶ Χ̣αιραίου Ἀντινοέως
....]ω̣ν̣ίῳ Ἡρα̣..... Ἀντινοέω[ς
χαίρειν· Ὁμ]ολογῶ ἔχι̣ṿ παρὰ σοῦ ἀργυ-
ρίου δραχμὰς] τετρακοσίας τεσσαράκοντα
τόκ]ọυ̣ δραχμ[ι]α̣ί̣ου τῇ μνᾷ τὸν μῆνα
ἕκαστον ἃς κ]α̣ὶ̣ ἀποδώσω σοὶ ἐν μηνὶ
.... ἐὰ]ν δὲ μὴ ἀποδῷ, ἔστε σοὶ̣
ἡ πρᾶξις ἔκ τε ἐ]μ̣[ο]ῦ̣ κ̣[αὶ ἐ]κ̣ τῶν ὑπαρ-
χόντων μου π]άν̣τ̣ων καθάπ[ε]ρ ἐκ
δίκης· τὸ δὲ χε]ιρόγραφον τ[ο]ῦτο ἁπλοῦν
γραφὲν ὑπ' ἐμο]ῦ̣ κύριον ἔστω ὡς ἐν δη-
μοσίῳ κα]τ̣ακεχωριζμένον χωρὶς
ἀλείφατος κ]αὶ ἐπιγραφῆς.
(Zwischenraum von 3,5 cm)
(Ἔτους) . Λου]κίου Σεπτιμίου Σεουήρου
Εὐ]σεβοῦς Περτίνακος Σεβαστοῦ
]...... $\overline{κς}$

3 ἔχειν. — 7 ἔσται. — 12 [κα]τακεχωρισμένον.

„(N. N., Sohn des N. N.) alias Chairaios, Bürgers von Antinoopolis, an (. . .). . o-nios, Sohn des Hera . . ., Bürgers von Antinoopolis, (Grüße.) Ich erkläre, von dir erhalten zu haben Silber(drachmen) vierhundertvierzig zum Zinssatz von einer Drachme pro Mine (jeden) Monat, (welche) ich dir zurückgeben werde im Monat (. . .); wenn ich sie aber nicht zurückgebe, soll dir (die Exekution) zustehen an mir und meinem ganzen Besitz wie infolge (eines Rechtsspruches.) Der vorliegende Handschein, in einem Exemplar (von mir geschrieben,) soll gültig sein so wie ein im Notariat hinterlegter, ohne (Löschung) und Zusatz. — (Im Jahr x) des Lucius Septimius Severus Pius Pertinax Augustus, (Monat) 26."

7. Die Lücke bietet nur Raum für den Monatsnamen; also war das Darlehen vermutlich noch im selben Jahr zurückzuzahlen.

11–13. Zur Formel vgl. Jörs, Sav.Z. (Rom.) 34, 1913, 112f. und M. Hässler, Die Bedeutung der Kyria-Klausel 77ff.

14–15. Die Kaisertitel in der Datumsangabe weisen auf die ersten Jahre des Severus, das Datum wird also zwischen 193 und 198 liegen.

16. Der Monatsname ist unleserlich; wahrscheinlich (s. die Anmerkung zu Z. 7) ist die Urkunde zu Beginn oder in der ersten Hälfte des Jahres geschrieben.

Nr. 2118 Darlehensvertrag

Oxyrhynchos 17,2 × 7,8 cm 223 n. Chr.

P. 21584. Verso unbeschrieben. Linker und oberer Rand je etwa 1,5 cm breit, unten ein schmaler Rand, rechts abgebrochen. In der Mitte des Blattes eine Klebung. Aufrechte, geübte Geschäftsschrift; die 2. Hand leicht nach rechts geneigt (die Unterschrift der 2. Hand ist fast völlig gelöscht).

Aurelius Herakleides bestätigt dem Aurelius . . . den Empfang eines Darlehens von 1000 Drachmen zu dem üblichen Zinssatz von 12% jährlich. Er wird es nach einem Jahr mitsamt den Zinsen zurückzahlen. Die Formulierung des Vertrages entspricht dem üblichen Schema; vgl. besonders P. Merton I 25, P. Oxy. XIV 1711, PSI IX 1068, P. Osl. II 41.

(1. Hd.) Α[ὐρή]λιος Ἡ[ρ]ακλείδης Ἀχιλλέως [τοῦ (καὶ ?) – –
μ[ητ]ρὸς Θαήσιος ἀπ' Ὀξυρύγχων [πόλεως – – Αὐ-
ρη[λί]ῳ ⟦υι⟧ ου. . .[.]μ̣ειου ἐξηγ[ητ. . – – –
πομ̣[π]α̣γωγοῦ βο̣υ̣[λε]υτοῦ τῆς αὐ̣[τῆς πόλεως χαίρειν.
Ὁμ̣[ολογ]ῶ ἔχειν παρὰ σοῦ διὰ χ̣[ειρὸς ἐν χρήσει ἀργυρίου
Σε[βασ]τ̣οῦ νομίσματος δραχμὰς [χιλίας κεφαλαίου, αἷς
οὐδ̣[ὲ]ν προσῆκται, τόκου δραχ[μιαίου ἑκάστης μνᾶς
τοῦ μηνὸς ἑκάστου ἀπὸ τοῦ ὄντ[ος μηνὸς Παῦνι
τοῦ ἐνεστῶτος β (ἔτους)· ἀποδώσω δ[έ σοι τὸ κεφάλαιον
καὶ τ[ο]ὺς συναχθ[η]σομένους [τόκους ἕως τριακά-
δος [Π]α̣χὼν τοῦ εἰσιόντος γ (ἔτους) χ̣[ωρὶς πάσης ὑπερ-
θέσεως· εἰ δὲ μή, ἐκτείσω σοὶ [μεθ' ἡμιολίας τὸν ?

τόκον τοῦ ὑπερπεσόντος χρ[όνου δραχμι-
αῖον, γε[ι]νομέ̣ν̣[η]ς̣ [σο]ὶ τῆς [πράξεως παρά
τ̣' ἐμ̣[οῦ] καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντω[ν μου πάντων.
Κύριον τὸ χειρόγραφον δισσὸν [γραφὲν πανταχῆ
ἐπιφερόμενον καὶ παντὶ [τῷ ὑπὲρ σοῦ ἐπιφέ-
ροντι. Περὶ δὲ τοῦ ταῦτα ὀρθ[ῶς καὶ καλῶς γίνεσθαι
ἐπερωτηθεὶς ὑπὸ σοῦ ὡμ[ολόγησα. (Ἔτους) δευτέρου
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μ[άρκου Αὐρηλίου Σεουήρου
Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Ε̣[ὐτυχοῦς Σεβαστοῦ,
Παῦνι α¯. (2. Hd.) Αὐρ̣ήλιο̣ς Ἡρα̣[κ]λ̣[είδης Ἀχιλλέως
ἔσχον π̣αρὰ τοῦ Α̣[ὐρη]λ̣ίου ἀργ[υρίου δραχμὰς
χειλείας κεφαλαίου, τόκου δραχ̣[μιαίου, καὶ ἀπο-
δώσω τὸ̣ δά̣ν̣ε̣ιο̣ν̣ . . . . . . π̣ροθ̣ε̣σ̣[μίας ὡρισμένης ?
καὶ ἐ̣π̣ε̣ρ̣ω̣τ̣η̣θ̣ε̣ὶ̣ς̣ ὡ̣[μολό]γ̣η̣σ̣α̣ [καθὼς πρόκειται.

(1. Hand) „Aurelius Herakleides, Sohn des Achilleus (. . .), Name der Mutter: Thaêsis, aus der Stadt Oxyrhynchos, (an . . .) Aurelius . . ., Exegeten (und . . . und) Prozessionsleiter und Ratsherrn derselben (Stadt, Grüße.) Ich erkläre, von dir erhalten zu haben in bar (ein Darlehen in Silbergeld) in kaiserlicher Münze von Drachmen (tausend als Kapital, zu dem) nichts weiter hinzukommt, zum Zinssatz von einer Drachme (für jede Mine) in jedem Monat, vom laufenden (Monat Paûni) des gegenwärtigen 2. Jahres an. Ich werde aber (dir) zurückgeben (das Kapital) und die bis dahin aufgelaufenen (Zinsen bis zum) dreißigsten Pachon des kommenden 3. Jahres, ohne (jede) Verzögerung. Falls (ich es) aber nicht (tue,) werde ich dir zahlen (mit 50% Zuschlag den ?) Zins der Verzugszeit von einer Drachme (pro Mine), wobei dir die (Exekution) zusteht an mir und an (all meinem) Besitz. Der Schuldschein, in zwei Exemplaren (geschrieben), soll überall, wo er vorgelegt wird, gültig sein und für jeden, (der ihn an deiner Stelle) vorlegt. Auf deine Frage, ob dies richtig (und gut sei), habe ich zugestimmt. (Im zweiten Jahr) des Imperator Caesar (Marcus Aurelius Severus) Alexander Pius (Felix Augustus), am 1. Paûni." (2. Hand) „Ich, Aurelius Herakleides, (Sohn des Achilleus), habe erhalten von Aurelius Silber(drachmen) tausend als Kapital, zum Zinssatz von einer Drachme, (und) werde das Darlehen zurückzahlen (bis zum festgesetzten ?) Termin, und auf Befragen (habe ich zugestimmt, wie oben geschrieben steht)."

3. Über υι stehen 3 Punkte: es könnten diakritische Punkte sein, die sich jedoch sonst in diesem Text nicht finden; wahrscheinlicher ist wohl, daß sie die Streichung der beiden Buchstaben anzeigen sollen. Den Namen des Gläubigers habe ich nicht entziffern können; in der Unterschrift (Z. 23) ist er ausgelassen.

3–4. Die Genetive stehen wohl irrtümlich statt der Dativformen, es sei denn, sie beziehen sich auf -μειου (Z. 3), was dann als Vatersname aufzufassen wäre(?).

4. πομ̣[π]α̣γωγοῦ : vgl. J. Bingen, Chr. d'Ég. 31, 1956, 110f.

5. Zur Ergänzung ἐν χρήσει vgl. P. Merton 25, 6 u. ö.

6–7. [αἷς] οὐδὲν προσῆκται : vgl. Eitrem zu P. Osl. II 40 A. 5.

10–11. Das Darlehen soll genau ein Jahr laufen, nämlich vom 1. Paûni (26. Mai 223) bis zum 30. Pachôn des folgenden Jahres (25. Mai 224).

12–14. Ergänzt nach P. Merton 25, 12–14. Freilich sind Verzugszinsen in anderthalbfacher Höhe bisher wohl bei Naturaldarlehen (z. B. P. Oxy. VII 1040, 23–26) bezeugt, nicht jedoch bei Gelddarlehen, wo vielmehr üblicherweise zu den Vertragszinsen die Verzugszinsen in gleicher Höhe hinzukommen; daher wäre zu überlegen, ob nicht sowohl in P. Merton 25, 13 wie auch in **2118**, 12 μεθ' ἡμιολίας καὶ zu ergänzen ist: vgl. P. Oxy. XII 1471, 25–29; VIII 1125, 6–9; III 507, 17–20; XIV 1711, 13–15; in P. Osl. II 41, 16 ist sicher nicht [τὸ ἡμιόλιον] διάφορον zu ergänzen, wie K. F. W. Schmidt wollte (vgl. Berichtigungsliste III 122), sondern vielleicht [τὸ σύνηθες] oder [τὸ καθῆκον] διάφορον, vgl. E. P. Wegener, JEA 23, 1937, 211 zu SB VI 9191, 12. Vgl. auch Berger, Strafklauseln 118ff. und H. E. Finckh, Das Zinsrecht der gräko-ägyptischen Papyri (Diss. Erlangen 1962) 72f.

16–18. Zur Formel vgl. M. Hässler, Die Bedeutung der Kyria-Klausel 40ff.

22–26. Von der gelöschten Unterschrift sind nur die Zeilenanfänge klar lesbar, alles übrige ist mehr oder weniger verwaschen.

23. Nach Αὐρηλίου müßte der eigentliche Name des Gläubigers stehen, er scheint versehentlich ausgelassen zu sein; s. auch oben zu Z. 3.

25. Vielleicht τὸ δάνειον ἕως τῆς προθεσ[μίας ὡρισμένης.

Nr. 2119 Rückzahlung eines Darlehens

Hermupolis 8 × 17,1 cm 1. Jh. n. Chr.

P. 21648. Verso unbeschrieben. Aus 5 Fragmenten zusammengesetzt. Oben, links und unten abgebrochen, auch rechts oben fehlt ein Stück mit den Enden der Zeilen 1–6. Die 1. Hand schreibt eine leicht nach rechts geneigte, fahrige Geschäftsschrift, ähnlich der 3. Hand von P. Merton 10, die 2. Hand eine aufrechte, etwas unbeholfene Halbkursive, vergleichbar mit P. Ryl. II 178 Taf. 4. Erhalten ist der Schluß einer Rückzahlungsquittung mit der darauf folgenden Bestätigung der Empfängerin (ὑπογραφή). Hermione alias Taphyaïs hatte einem Mann namens Strat . . . ein Darlehen von 140 Drachmen gegeben; von Zinsen ist nicht die Rede. Der Vertrag darüber war im Notariat von Hermupolis abgeschlossen worden, die Zahlung durch eine Bank erfolgt. Nun erhält sie die Summe zurück und bestätigt die Annullierung (περίλυσις) der Schuld. Offenbar ist **2119** nicht eine Bank-διαγραφή (s. zu Z. 7–8), sondern die (wohl zusätzlich dazu) abgefaßte Homologie über die Rückzahlung des Darlehens. Zum Vergleich sind besonders P. Oxy. XXVII 2471 und die alexandrinischen συγχωρήσεις BGU IV 1152, 1154, 1168, 1174 u. a. heranzuziehen; vgl. A. B. Schwarz, Urkunde 60ff.; Mitteis, Grundz. 68ff.; Preisigke zu P. Straßb. I 19.

(1. Hd.) – – – – – – – –] .[– – –]. . . . . .[— κατὰ
συνγραφὴν τελει]ῳθῖσαν̣ διὰ τοῦ [ἐ]ν̣ Ἑρμουπόλει ἀγορανομίου ἐ̣πὶ το[ῦ – etwa 12 Buchstaben
– – ἔτους Τιβε]ρ̣ίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Μεχείρ, καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι [μήτε αὐτὴν τὴν
ὁμολογοῦσαν Ἑρ]μ̣ιόνην μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτῆς ἐπὶ τὸν Στρατ.[– etwa 12 Buchstaben

μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ'] α̣ὐτοῦ περὶ μηδενὸς τούτων τρόπῳ μηδενὶ α̣[– etwa 12 Buchstaben
– – etwa 16–20 Buchstaben]ν ἄκυρον ὑπάρχειν καὶ τὰ δι' αὐτῆς δ̣[– etwa 12 Buchstaben
– – etwa 15–18 Buchstaben] αὐτὰ σὺν τῆι πρὸς αὐτὴν γενηθείσῃ διαγραφῆι. Ἡ ὁ̣μ̣[ο]λ̣ογία
κυρία ἔστω πανταχῆι ? (2. Hd.)] Ἑρμ̣ιόνη ἡ καὶ Τ̣α̣φυάις Ὡρίτους ἀπέχω τὰς προκειμένας
ἀργυρίου δραχμὰς ἑκα]τὸν τεσσαράκοντα καὶ περιλέλυκα καθὼς πρόκιται καὶ
οὐδὲν ἐνκαλῶ καὶ εὐδοκῶ] . .ν̣ι τοῖς προγ̣[ε]γραμμένοις. Ἡρακλείδης Διδύμου ἐπ̣ι̣γέγρ̄(αμμαι)
– – – – – – – – – τῆς γυν]α̣ικός μου κύ̣[ρ]ι̣ος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυίας γράμμ̄(ατα).

Spuren einer weiteren Zeile, darunter abgebrochen.

1. Hand: „(Datum usw. Hermione alias Taphyaïs . . . erklärt gegenüber Strat . . ., daß sie von ihm erhalten hat die 140 Drachmen, die er ihr schuldig war gemäß dem Vertrag,) der abgeschlossen worden war durch das Notariat in Hermupolis im (. . . ten Jahr des) Tiberius Caesar Augustus im Mechir, und daß (weder sie selbst, die Kontrahentin) Hermione, noch jemand anders in ihrem Namen Forderungen erheben wird gegen Strat . . . (noch gegen seine) Angehörigen auf irgendeine Weise, (. . . und daß die Schuldurkunde ?) ungültig ist und daß sie die darin (bezeichneten Darlehen ? annulliert hat, weil sie erhalten hat ?) diese, zugleich mit der dazu ausgestellten Banküberweisung. Die Urkunde (soll gültig sein überall“ ?). 2. Hand: „Ich, Hermione alias Taphyaïs, Tochter des Horites, habe erhalten die oben genannten (Silberdrachmen) einhundert vierzig und habe annulliert wie oben geschrieben steht und (erhebe keine weiteren Forderungen und erkläre mich einverstanden mit) . . . was oben geschrieben steht. Ich, Herakleides, Sohn des Didymos, bin bestellt worden (. . .) als Rechtsvormund meiner Frau und habe für sie geschrieben, da sie nicht schreiben kann.“

6.]ν ἄκυρον ὑπάρχειν : wegen δι' αὐτῆς, was sich nur auf die Schuldurkunde beziehen kann, ist vermutlich τὴν τοῦ δανείου συνγραφὴ]ν oder dgl. zu ergänzen, vgl. BGU IV 1152, 10–12 καὶ εἶναι ἀκύρους τὰς δηλουμένας συνχωρήσ⟨ε⟩ις σὺν ταῖ[ς] γενηθ[είσαις] πρὸς ἑκάστην αὐτῶν διαγραφαῖς κτλ., entsprechend auch P. Oxy. 2471, 18, BGU 1154, 17ff., 1168, 12–13, P. Lond. III 1164b, 14 (S. 157); dazu A. B. Schwarz, Urkunde 99.

6–7. Zu ergänzen ist vielleicht τὰ δι' αὐτῆς δ[άνεια περιλελυκέναι (vgl. Chrest. II 328, 7–8 περιλυούσης δάνιον) διὰ τὸ ἀπέχειν] αὐτά, vgl. P. Lond. III 1168, 19 und 45 (S. 137); 1164b, 13 (S. 157). Möglich erscheint auch die Ergänzung τὰ δι' αὐτῆς δ[ιεσταλμένα, vgl. P. Flor. I 48, 7–8 (= P. Giss. 33, 11) εἰς περίλυσιν τῆς αὐτῆς διαγραφῆς καὶ τῶν δι' αὐτῆς διαστολῶν (= „der darin niedergelegten Bestimmungen“), ähnlich BGU II 472 col. II 14–15 (ἀσφάλειαν,) ἣν καὶ ἄκ[υ]ρον εἶναι [σὺ]ν ταῖς δι' αὐτῆς ἐνγεγρα[μμέν]αις δ[ια]στολαῖς.

7. σὺν τῆι πρὸς αὐτὴν γενηθείσῃ διαγραφῆι : wie die Parallelen P. Oxy. 2471, 18–20; BGU 1152, 10–12; 1154, 17–23; 1168, 12–13 zeigen, ist mit αὐτὴν der jetzt annullierte Dar-

lehensvertrag gemeint; die damals ausgestellte Bank-διαγραφή soll also ebenfalls ungültig sein.

7–8. ἡ ὁμ[ο]λογία : daraus ergibt sich, daß **2119** nicht eine Bank-διαγραφή ist, sondern eine notarielle Homologie über die Rückzahlung; ob diese über eine Bank erfolgte, müßte in dem verlorenen Anfangsteil der Urkunde gesagt gewesen sein: wenn ja, wurde zu dieser Homologie auch noch eine unselbständige Bank-διαγραφή aufgesetzt (vgl. dazu Mitteis, Grundz. 68ff.), entsprechend dem Verfahren bei der Gewährung des Darlehens.

8. Der Anfang der Zeile ist ergänzt nach P.Lond. II 142,19 (S. 203). Zur κυρία-Klausel vgl. Schwarz, Urkunde 103ff.; sie findet sich vor allem in Privaturkunden, selten in öffentlichen Urkunden (vgl. M. Hässler, Die Bedeutung der Kyria-Klausel in den Papyrusurkunden, Berlin 1960, 16ff. und 69f.), doch vgl. P.Cair.Preis. 43,28; P.Lond.II 142,18–19 (S. 203), weitere Belege — alle aus dem 1.Jh. n.Chr. — bei Hässler, a.a.O. 70 Anm. 15.

8–9. ἀπέχω . . . καὶ περιλέλυκα : entsprechend auch in den ὑπογραφαί zu den Bank-διαγραφαί P.Giss. 32,22–23 und 33,18 = P.Flor. 48,12.

10.] π̣ᾶ̣σ̣ι scheint nicht dazustehen.

10–11. ἐπιγέγρ(αμμαι) . . . κύ[ρ]ιος : vgl. Chrest.II 328,6–8 ἐπ[εὶ] ἐπεγράψω κύρ[ι]ος τῆς [ἐ]μῆς γυναικὸς περιλυούσης δάνιον, dazu Schwarz, Urkunde 120f.

Nr. 2120 Rückzahlung eines Darlehens

Arsinoites 6 × 6,9 cm 2.Jh. n.Chr.

P. 21625. Verso unbeschrieben. Oben und unten abgebrochen, links ein Rand von 1,5 cm. Sehr kleine, flüssige Geschäftsschrift des 2.Jh.s.

M. Longinus Titoleius hatte Isidoros ein Darlehen von 160 Drachmen gewährt, dessen Rückzahlung er nun bescheinigt.

– – – – – – –]α̣.ο̣υ̣[– – –
Εὐσε̣β̣[οῦς, Ἐπ]εὶφ κη, ἐν̣ [– –
του ἐποικίου τῆς Ἡρακλείδ̣[ου μερίδ(ος)
τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. Ὁμολ[ο-
γεῖ Μάρκος Λογγῖνος Τιτολήιος
ὡς (ἐτῶν) κθ οὐ(λὴ) ὀφρύϊ ἀριστ(ερᾷ) Ἰσιδώρῳ
Διοσκόρου ἀπὸ τῆς μητροπόλεως
ἀπ̣ὸ̣ ἀ⟨μ⟩φόδου Γυμνασεί[ο]υ [ὡς (ἐτῶν) . ., οὐ(λὴ)
ὀφρύϊ ἀριστ(ερᾷ), ἀπέχειν αὐ̣[τὸν
Λογγῖνον παρὰ τοῦ Ἰσιδώρου ἃς [ὤφει-
λεν αὐτῷ καθ' ὁμολογείαν τ[ετελειω-
μένην διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου ἀ̣[ργυρίου
δραχμὰς ἑκατὸν ἑξήκοντα [– –
. . . .[– – –]ε. . . . .[– – –

„(Im Jahr x des Imperator Caesar . . .) Pius, am 28. Epiph, im . . .-Gehöft im Herakleides-(Bezirk) des Arsinoites. Es erklärt Marcus Longinus Titoleius, etwa 29 Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe an der linken Augenbraue, gegenüber Isidoros, dem Sohn des Dioskoros, aus der Hauptstadt, aus dem Stadtviertel des Gymnasiums, (x Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe) an der linken Augenbraue, daß er, Longinus, von Isidoros die hundertsechzig Silberdrachmen erhalten hat, die jener ihm schuldete gemäß dem Vertrag, der durch dieses selbe Büro abgeschlossen worden war . . .“

5. Marcus Longinus Titoleius: der Gläubiger ist vielleicht identisch mit dem in BGU II 568,9 genannten . . . Λο]γγεῖνος Τιτολήι[ος] und dem in P.Erl. 22,1 (160/1 n.Chr.) genannten ehemaligen Gymnasiarchen dieses Namens (fehlt bei Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques, obwohl die Ergänzung γεγῡ sicher ist). Ob auch eine Beziehung besteht zu den beiden in P.Hamb.I 15 und 16 genannten Τιτολήϊοι, Söhnen des Λογγεῖνος ὁ καὶ Σαραπίων und Bürgern von Antinoopolis, ist nicht sicher.

8. Zum ἄμφοδον Γυμνασίου vgl. Wessely, Arsinoe 24.

Nr. 2121 Rückzahlung eines antichretischen Darlehens

Arsinoites 10,7 × 7,7 cm 81–96 n.Chr.

P. 21589. Verso unbeschrieben. Es fehlt etwa das linke Drittel (die Zeilenlänge ist durch Z. 2 bestimmbar) und der Schluß; oben ein Rand von 1,8 cm. Aufrechte, deutliche Geschäftsschrift.

Ein Gläubiger, dessen Name nicht erhalten ist, quittiert den Empfang von 160 Drachmen, die ihm nach einer im Jahre zuvor abgeschlossenen καρπεία (Z. 7) zustehen. Daß diese 160 Drachmen nicht einfach ein Entgelt für ein „Nutzungsrecht“ sind (wie etwa Pacht), sondern daß vielmehr καρπεία hier ein antichretisches Darlehen bezeichnet, geht aus den Formeln Z. 11–15 hervor, die den in Quittungen über Darlehensrückzahlungen gebräuchlichen entsprechen, vgl. z.B. **2047**, 7–11. Die Nutzung der dem Schuldner Petaus gehörenden Felder war dem Gläubiger anstelle der Darlehenszinsen für (wahrscheinlich) ein Jahr zugestanden worden; jetzt wird die Darlehenssumme zurückgezahlt. Als nächste Parallele ist BGU III 985 zu vergleichen, wovon leider nur die obere Hälfte erhalten ist.

Verträge über antichretische Darlehen sind zusammengestellt bei Taubenschlag, Law 288–291, Anm. 80–88; dazu kommt noch SB 9827. Als Beispiele für Zinsantichrese von Land sind BGU I 101 (= Chrest.II 249), P.Cornell 7 und P.Oxford 11 zu vergleichen. Über antichretische Darlehen im allgemeinen vgl. außer der bei Taubenschlag a.a.O. genannten Lit. noch Schönberger, Sav.Z.(Rom.) 53, 1933, 422ff. und E. P. Wegener zu P.Oxford 11,14–16.

Ἔτους . . . . Αὐτ]οκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ
Σεβαστοῦ Γερμανικο]ῦ μηνὸς Καισαρίου τρισκαιδεκά̣-
τηι, ἐν . . . . τῆς Ἡρα]κ̣[λ]ε̣ί̣δου μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου νομ(οῦ).
Ὁμολογεῖ . . . .]κράτους ὡς (ἐτῶν) κγ οὐλ(ὴ) ὀφρύει δεξιᾷ̣
Πεταῦτι . . . .] ὡς (ἐτῶν) λ οὐλ(ὴ) δακύλωι πρώτωι χειρὸς
. . . . . . ἔχειν παρ' αὐτοῦ] π̣α̣ραχρῆμα διὰ χειρὸς ἐξ οἴ-
κου ἀργυρίου δραχμ]ὰς ἑκατὸν ἑξήκοντα καρπείας

τῶν ὑπαρχουσῶν] τῶι Πεταῦτι περὶ Κερκεσοῦχα ἀρου-
ρῶν ..... τελειωθείσ]ης διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου τῶι διε-
ληλυθότι – – – –].ιτι Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρί[ου
μηνὶ – – – – –]καιδεκάτης, ἣν καὶ ἀναδέδωκεν
– – – τῶι Πεταῦτι] εἰς ἀκύρωσιν· καὶ μὴ ἐ[π]ελεύσεσ-
θαι μηδὲ ἐγκαλεῖν τὸν ὁ]μολοῦντα μήτε τοὺς παρ' αὐτοῦ
ἐπὶ τὸν Πεταῦν μηδ' ἐπὶ] τοὺς παρ' αὐτοῦ μήτε περὶ
ὧν ἀπέχει – – – – –].... ... .ε..ου ἁπλῶς

5 δακ⟨τ⟩ύλωι. — 10]ειτι für ἔτει ? — 13 ὁ]μολ⟨ογ⟩οῦντα.

„(Im Jahr x des) Imperator Caesar Domitianus (Augustus Germanicus), im Monat Caesarius am dreizehnten, (in . . . im) Herakleides-Bezirk des Arsinoites. (Es erklärt . . ., Sohn des . . .)krates, etwa 23 Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe an der rechten Augenbraue, (gegenüber Petaus, dem Sohn des . . .), etwa 30 Jahre alt, Kennzeichen: eine Narbe am ersten Finger der . . . Hand, (daß er von ihm erhalten hat) sogleich in bar aus dem Hause (Silberdrachmen) hundertsechzig aus dem „Karpeia"-Vertrag (über die) dem Petaus (gehörenden x) Aruren bei Kerkesûcha, welcher durch dasselbe Büro im vergangenen . . ten Jahr des Domitianus Caesar, des Herrschers, am . . . . zehnten des Monats . . ., abgeschlossen worden war und welchen er auch (dem Petaus) zur Außerkraftsetzung übergeben hat; und daß er keine Forderungen (noch Beschuldigungen) erheben wird, weder er selbst noch seine Angehörigen, (gegen Petaus oder) dessen Angehörige, weder hinsichtlich der (zurückgezahlten Summe . . .) . . . einfach (. . ."

2. Caesarius 13 = Mesorê 13 = 6. August
6. Wahrscheinlich δεξιᾶς, da ἀριστερᾶς wohl zu lang wäre.
9. Nach ἀρου[ρῶν folgte die Zahl.
12. ἀκύρωσιν : s. zu 2047, 11.
15. Die sonst in Rückzahlungsquittungen übliche Formel μηδὲ περὶ ἄλλου μηδενὸς ἁπλῶς πράγματος κτλ. kann hier nicht gelesen werden.

Nr. 2122 Bankscheck (Taf. VI)

Alexandria (?) 13,5 × 8,4 cm 108 n. Chr.

P. 21593. Verso unbeschrieben. Oben ein Rand von etwa 1,5 cm; am schmalen rechten Rand eine Klebung. Die 1. Hand ist eine zittrige, unregelmäßige Geschäftsschrift, die z.B. der des Pindar-Kommentars P.Oxy. XXVI 2451 außerordentlich ähnlich ist. Die 2. Hand schreibt große Maiuskeln. Die Urkunde ist kreuzweise diagonal durchgestrichen (vgl. 2042 und 2046).

Antenor, Bürger von Alexandria, und eine andere Person, deren Name verloren ist, stellen für ihren Gläubiger Apollonios einen Scheck über 2160 Drachmen aus, den dieser bei einer Bank, vermutlich in Arsinoe, am 30. Thôth des kommenden Jahres einlösen kann (der Scheck ist wahrscheinlich am Ende des

11. Jahres, also im Sommer 108 ausgestellt). Es handelt sich um die Rückzahlung eines Darlehens: die Summe erklärt sich am einfachsten, wenn man ein Darlehen von 2000 Drachmen annimmt, das nach 8 Monaten zurückgezahlt wird, was, bei einer Verzinsung von 1% monatlich, 160 Drachmen ausmacht; die entsprechende συγχώρησις (Z. 7) müßte demnach zu Beginn des Monats Mechir des 11. Jahres (Ende Januar 108) abgeschlossen sein. Andere Schulden (Z. 10ff.) bleiben bestehen. Ob sich Z. 16ff. auf das erste Darlehen beziehen, das durch diesen Scheck zurückgezahlt werden soll, oder auf die übrigen Schulden, ist nicht klar. Vgl. die Einzelbemerkungen.

Zum Vergleich ist besonders BGU III 813 heranzuziehen, wovon leider die rechte Hälfte fehlt; dazu vgl. Gradenwitz, APF 2, 1903, 96ff. Ferner vgl. BGU I 156; IV 1063; P.Haw. 44 und 68 (APF 5, 1913, 381f.); P.Fay. 100; P.Meyer 6, 13ff.; P.Bremen 46 und 47; P.Harris 89. Über Banken vgl. die bei Taubenschlag, Law 676 genannte Lit.

(1. Hd.) Ἀντήνωρ – – – – – – – –]ς ὁ καὶ Φ[ιλαδέλ]φιο[ς τ]ῶν ἱερογ[ι]κῶ(ν)
καὶ ἀτελῶν καὶ – – – – – α]πίωνος τῶν α[ὐ]τῶν ἱερονικῶν
καὶ ἀτελῶν – – – – – – – –]... τραπεζίτηι χαίριν. Χρημά-
τισον ἐπὶ τῆς τριακάδος τοῦ] Σεβαστοῦ μηνὸς τοῦ ἰσιόντος
δωδεκάτου ἔτους Τραιαν]οῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἀπολλωνίωι
– – – – τῶν γεγυ]μνασιαρχηκότων τοῦ Ἀρσινοίτου ὑπὲρ
ὧν – – ὠφείλαμεν αὐ]τῶι κατὰ συνχώρησι[ν] ἀργυρίου κεφα-
λαίου – – – – –]υ ἐπὶ τῆς τριακάδος τοῦ αὐτοῦ μηνὸς
τοῦ εἰσιόντος δωδεκάτ]ου ἔτους ἀργυρίου δραχμὰς δισχιλίας
ἑκατὸν ἑξήκοντα, (γίνονται)] (δραχμαὶ) Βρξ, κατὰ μηδὲν ἐλαττουμένου
τοῦ Ἀπολλωνίου ὑπὲρ ὧ]ν ἄλλων ὀφίλωι αὐτ[ῶι] ἐγὼι ὁ Ἀντήνωρ
– – – – – – – –].ου ὑπὲρ .[.]νιωι κεφαλα[ί]ου λοιπῶν δραχμῶν
– – – – – ἕως τ]ῆς ἐνεσ[τ]ώσης ἡμέρ[ας] τόκων ..τι..
– – – – – – – – –]..... Κομανῶι καὶ [.]ημητρι..λων
– – – – – – – – ἀργυ]ρίου δραχμ[ῶ]ν ...κιχιλε.[..
– – – – – – – – – –]λιαι καὶ τῶν ἀπὸ μηνὸς Μεχεὶρ
συναγομένων τόκων ? – Πτ]ολεμαῖος ὑπὲρ ὧν ἐνγυᾶται τῶι
Ἀπολλωνίωι καθ' ἑτέρας αὐ]τοῦ ἀσφαλίας. Ἔ[τ]ους ἑνδεκάτου
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νέρουα Τ]ραιανοῦ [Σε]βαστ[οῦ Γε]ρμανικοῦ Δα-
[κι]κοῦ,
Monat und Tag. – – (2. Hd.)]ΧΡΗΜΑ[– – –]ΕΡ.[– – –
– – – – – – – – ΔΡΑΧΜ]ΑΣ ΔΙΣΧΙ[ΛΙΑΣ ΕΚΑΤΟΝ ΕΞΗ-
ΚΟΝΤΑ – – – – – – – –]ΥΜΕΝΟΥ[– – – – – –
– – – – – – – – – –]Υ ΚΑΤΑ[– – – – – –

(1. Hand) „(Antenor, Sohn des . . ., Bürger der Phyle . . .) und des Demos Philadelphos, einer der Hieroniken (und Steuerfreien, und . . ., Sohn des ?

Sara)pion, ebenfalls einer der Hieroniken (und Steuerfreien, an . . .), den Bankier, Grüße. Zahle (am dreißigsten des) Monats Augustus des kommenden (zwölften Jahres des Traianus) Caesar, des Herrschers, an Apollonios, (den Sohn des . . ., einen der) ehemaligen Gymnasiarchen des Arsinoites, für (das . . . was wir) ihm (schuldeten) gemäß einem Vertrag über ein Kapital in Silber (. . . das fällig wird ?) am dreißigsten desselben Monats (des kommenden zwölften) Jahres, nämlich Silberdrachmen zweitausend (einhundertsechzig, in Zahlen:) Dr. 2160, unbeschadet dessen, was ich, der Antenor, (dem Apollonios) sonst noch schulde (. . .) für . . . Kapital die restlichen Drachmen (. . . die bis) zum heutigen Tag (aufgelaufenen ?) Zinsen . . . (. . .) . . . dem Komanos und (? D)emetri . . . (. . .) Silberdrachmen . . . (entsprechend dem Vertrag ?) und der vom Monat Mechir an (aufgelaufenen Zinsen ? . . .) Ptolemaios, für die er (dem Apollonios) bürgt (gemäß anderen, ihm ausgestellten) Verträgen. Im elften Jahr (des Imperator Caesar Nerva) Traianus Augustus Germanicus Dacicus, (Monat + Tag.)“

1. Der alexandrinische Demos Φιλαδέλφειος war bisher nur für das 3. Jh. v. Chr. bezeugt: P. Petrie I 19, 10 und 21 col. I 18; auch in Antinoopolis gab es später einen Demos dieses Namens: P. Lond. III 1164f (S. 161).

1–2. τῶν ἱερονικῶν : vgl. A. Calderini, in: Raccolta Lumbroso 88–90; P. M. Meyer zu P. Hamb. I 14, 3–4.

4. ἐπὶ τῆς τριακάδος : ergänzt nach P. Meyer 6, 14 und BGU 1063, 3.

5–6. Ein ehemaliger Gymnasiarch Apollonios begegnet im selben Jahr in P. Ryl. II 202a (= Sijpesteijn, Liste des gymnasiarques Nr. 24).

8. Zu ergänzen ist wohl dem Sinne nach „das fällig wird am . . .“, also vielleicht ἀποδό-το]υ, vgl. P. Harris 79, 19.

10. Die Summe setzt sich anscheinend zusammen aus 2000 Drachmen Kapital (κεφάλαιον) und 160 Drachmen Zinsen; bei dem üblichen Zinssatz von 1% monatlich wären das die Zinsen für 8 Monate, also vom Mechir des 11. Jahres bis zum Thôth (= Sebastos) des 12. Jahres einschließlich: vgl. Z. 16.

11. ὀφίλωι . . . ἐγὼι : über das Iota adscriptum vgl. Mayser I 125; Schwyzer, Griech. Gramm. I 202.

12. ὑ̣π̣ὲ̣ρ̣ .[.]ν̣ι̣ω̣ι : die Lesung ist sehr unsicher (.[.]ν̣ κ̣α̣ι ist nicht ganz auszuschließen). Eine plausible Deutung habe ich nicht finden können; etwa δ̣[α]ν̣ί̣ω̣ι für δ̣[α]νείου ?

14. [Δ]ημητρι(. .) oder [τ]ῇ μητρί ? α̣ὐ̣τ̣ῶ̣ν̣ kann nicht gelesen werden. Anscheinend ist hier von den restlichen Schulden die Rede, die vorläufig bestehen bleiben.

16.]λ̣ oder]μ̣ ; vielleicht ἀκολούθως ἧι πεποίηται ἀσφα]λ̣ίαι. — Μεχεὶρ : s. zu Z. 10.

20–23. Wilcken (zu P. Bremen 46) hat vermutet, daß Schecks doppelt ausgefertigt wurden: ein Exemplar mit eigenhändiger Unterschrift, das der Bankier erhielt, und eine Abschrift ohne die Unterschrift, die der Geldempfänger bekam, der darauf den Empfang quittierte, wenn er das Geld bei der Bank abhob (wie es in P. Bremen 46 und 47 geschehen ist). Der vorliegende Papyrus könnte Wilckens Hypothese bestätigen, wenn die ὑπογραφή von der Hand des Antenor stammt: dann würde man in Z. 20 χρημά[τισον, Z. 22 μὴ ἐλαττο]υμένου [τοῦ Ἀπολλωνίου, Z. 23 vielleicht κατ' ἀ[σφάλειαν ergänzen und dies für die an die Bank geschickte Zahlungsanweisung halten. Möglich wäre allerdings auch, darin die Unterschrift des Empfängers zu sehen (wie in P. Bremen 46 und 47) und zu ergänzen κε]χρημά[τισμαι usw. μὴ ἐλαττο]υμένου [μο̣υ̣ usw. Die dritte Möglichkeit, daß hier die Unterschrift des Bankiers vorliegt (κε]χρη-μά[τικα), ist mir weniger wahrscheinlich, da sich der Bankier wohl mit einem kurzen Vermerk begnügt hätte, etwa κεχρημάτικα ὡς πρόκειται oder ähnlich.

Nr. 2123 Pachtangebot auf Land

Arsinoites 26 × 12,5 cm 85 n. Chr.

P. 21573. Verso unbeschrieben. Im unteren Teil links und rechts beschädigt, sonst vollständig bis auf einzelne Löcher; oben ein Rand von knapp 3 cm, links von gut 2 cm Breite erhalten. Die 1. Hand schreibt eine aufrechte, ziemlich große, fahrige Geschäftsschrift, vergleichbar etwa mit P. Mich. 421 (Bd. VI, Taf. 6) und P. Lond. III 1166 (Facs. III Taf. 19). Die 2. Hand schreibt unbeholfene Majuskeln. Die Schrift ist an mehreren Stellen fast völlig abgerieben.

Ptolemaios der Jüngere will von seinem älteren Bruder Ptolemaios zwei Aruren Land zum Anbau von Gemüse auf ein Jahr pachten. Zugleich soll ihm sein Bruder einen Saatvorschuß von einer halben Artabe Gemüsesamen geben; der Pachtzins soll, einschließlich dieses Saatvorschusses, zehn Artaben Gemüsesamen betragen. Das Land, bei Psenarpsenêsis gelegen, war anscheinend von geringer Qualität, denn es gehörte zur ἐπιβολὴ κώμης, dem zwangsweise zugeteilten Domanialland (dazu vgl. Wallace, Taxation 20f. und A. C. Johnson, Aeg. 32, 1952, 61ff.); ἐπιβολή-Land wurde begreiflicherweise selten verpachtet, doch vgl. P. Mil. Vogl. III 161 (aus Hadrians Zeit: $3\frac{1}{4}$ Aruren + $\frac{3}{4}$ Ar. ἐπιβολή) und P. Merton II 68 (137 n. Chr.: 3 Aruren + $4\frac{3}{4}$ Ar. ἐπιβολή, s. die Anm. dort zu Z. 30).

Vgl. vor allem Herrmann, Bodenpacht *passim* (zur Pacht von Gemüseland: S. 71) und die Urkundenübersicht ebda. 255ff., außerdem P. Mil. Vogl. IV 220 und 238.

(1. Hd.) Πτολεμα[ίω]ι̣ π̣ρ̣. . . μαρ̣[. . .].
παρὰ Πτολ[ε]μαίου νεωτ̣έρου̣ ὁ̣μο̣-
πατρίου καὶ ὁμομητρ̣[ί]ου ἀδελφοῦ. Β̣ο̣ύ̣-
λομαι μισθ̣ώ̣σ̣ασθαι π̣αρ̣ὰ σο̣ῦ̣ π̣ρ̣ὸς
μόν̣ο̣ν̣ τὸ ἐ̣ν̣εστὸς π̣έμ̣πτον (ἔτος)
Αὐτ̣[ο]κράτορος Καίσαρο̣ς Δομιτιανοῦ
Σ̣εβα̣σ̣τ̣ο̣ῦ̣ Γ̣ερμα̣ν̣ικοῦ τὰ̣ς ἐπ' ὀνόματο(ς)
σοῦ .α̣. . .[.]α̣ς περὶ Ψεναρψενῆσιν ἐν
λ̣ι̣μ̣[. . .]. ἐ̣π̣ι̣βολ̣ῆ̣ς κ̣ώμης ἀρούρας
δ̣ύ̣ο̣ ἢ̣ ὅ̣[σ]ας ἐὰν ὦσι ἐν μιᾷ σφραγῖδ(ι)
. . α̣ν̣τ̣ο̣. . . . ας διώρυγε̣ι̣ Ταραιτι λεγομέν(ηι)
εἰ̣ς̣ λαχ̣άν̣ο̣υ̣ σ̣π̣ο̣ρ̣ά̣ν̣, ἐκφ[ορ]ί̣ου τοῦ
[πα]ν̣τός, σ̣ὺ̣ν̣ ᾧ̣ι̣ λήμ̣ψομαι παρὰ σοῦ
σ̣π̣ερ̣μάτ̣ω̣ν̣ λ̣α̣χ̣α̣ν̣ο̣σ̣πέρμου ἀρτάβης
ἡ̣μίσο̣υς, τ̣ῶ̣ν̣ ὅ̣λων ἀρουρῶν δύο
λαχ]α̣ν̣ο̣σ̣π̣ε̣ρμου ἀρταβῶν δέκα
μέτρωι] ἑ[ξ]α̣χοι[νί]κ̣ω̣ι̣ ἑρμ̣η̣ν̣ε̣ω̣ς̣
. . . .] κ̣α̣ὶ̣ ἐ̣π̣ιτε̣λ̣έσωι τὰ καθή(κοντα)

γεωργικὰ] ἔρ[γα] πάντα καὶ β̣ο̣τανισμο(ὺς)
καὶ σιφων]ο̣λ̣ο̣γία̣[ς, καὶ] τὰ ἐ̣κ̣[φόρι]α ἀποδώσω
– – –].α̣υ̣.α̣ [.].α καθα[ρὰ κ]αὶ ἄδολα
– – –]ι̣ βεβα̣..[...] μο̣[..].. [δη]μοσίων
– – –]....[– – –]... φ[ορέ]τ̣ρω̣ν
– –]....α̣ντο̣...[– – –]...[
....].....ο.[.....]....[
(2.Hd.) ΠΤΟΛΕΜΑΙΣ ΝΕΩΤΕΡΟΣ .[
Π̣Ε̣Ρ̣Σ̣ΗΣ ΤΗΣ̣ [Ε]ΠΙΓΟΝ̣Η̣[Σ] ΜΕΜ̣[ΙΣΘΩ-
Μ̣[ΑΙ] Τ̣ΑΣ ΤΟΥ̣ ....Τ̣Ε̣Ρ̣[
..] Α̣ΡΟ̣Υ̣Ρ̣ΑΣ̣ Δ[ΥΟ] ..[.....]..Τ[
..].... Κ̣ΑΘΩ[Σ] ΠΡΟΚΙΤ[ΑΙ.
(3.Hd.) Ἔτ̣[ους ε̄ Αὐτοκρά]τ̣ορος Καί[σαρος
Δ̣ο̣μ̣[ιτιανοῦ] Σ̣εβασ̣[τοῦ
Γ]ε̣ρμ̣[ανικοῦ, Φα]ῶφι β̄ [

15 ἡμίσει. — 18 ἐπιτελέσω.

1. Hand: „An Ptolemaios ... von Ptolemaios dem Jüngeren, deinem Bruder vom selben Vater und derselben Mutter. Ich bin willens, von dir zu pachten für einzig das laufende fünfte Jahr des Imperator Caesar Domitianus Augustus Germanicus die auf deinen Namen lautenden, bei Psenarpsenêsis gelegenen ... zwei Aruren — oder wie viele es sein mögen — von dem dem Dorf zugewiesenen Land, in einem Stück, beim (?) sogenannten Taraitis-Kanal gelegen, zur Aussaat von Gemüse, zu einem Pachtzins von insgesamt, mit der halben Artabe Samen von Gemüsesamen (?), die ich von dir bekommen werde, für die gesamten zwei Aruren zehn Artaben Gemüsesamen nach dem Sechs-Choinix-(Maß) des Maklers (von Karanis ?), und ich werde ausführen alle notwendigen (Land)arbeiten und das Jäten von Unkraut und Flughafer, und den Pachtzins werde ich abliefern ... rein und unverfälscht ... und du wirst mir Garantie leisten (?), daß es frei von (?) staatlichen Abgaben ist ... die Transportkosten ..." [2 Zeilen unleserlich]. 2. Hand: „Ich, Ptolemai(o)s der Jüngere, (Sohn des ...), Perser von Herkunft, habe gepachtet die zwei Aruren des ..., wie oben geschrieben steht." 3. Hand: „Jahr (5 des) Imperator Caesar Domitianus Augustus Germanicus, Phaôphi 2."

1. Möglich erscheint π̣ρ̣ε̣σ̣β(υτέρωι) Μάρ̣[ωνο]ς, aber die Spuren sind sehr unsicher.
8. Das Wort nach σοῦ habe ich nicht entziffern können, da die Schrift fast ganz verschwunden ist; vielleicht τ̣α̣γ̣ε̣ῖ[σ]α̣ς ?
8–9. ἐν λ̣ι̣μ̣[...]. : entweder eine Angabe über den Zustand des Bodens oder eine genauere Lokalisierung; die erste Deutung ist mir wahrscheinlicher, da die Lokalisierung in Zeile 11 folgt.
9. ἐ̣π̣ι̣βολ̣ῆ̣ς κ̣ώ̣μης : s. oben die Einleitung.
10. ἢ̣ ὅ[σ]ας ἐὰν ὦσι : vgl. Herrmann, Bodenpacht 74f. und 163f. und H. H. July, Die Klauseln hinter den Maßangaben der Papyrusurkunden, Diss. jur. Köln 1966.

11. Am Anfang der Zeile ist die Tinte fast ganz abgerieben. Offenbar ist hier die Lage des Grundstücks genauer bezeichnet. Der hier genannte Kanal scheint bisher nicht bekannt zu sein, es sei denn, Ταραιτι wäre eine Verschreibung für Αργαιτι (dazu vgl. O. M. Pearl, Aeg. 34, 1954, 27–34 und Calderini, Dizionario dei nomi geografici I 2, 191ff. und 442 mit den Belegen).
13–15. Zum Saatdarlehen vgl. Herrmann, Bodenpacht 102 und bes. 129ff.
18. Καρανίδος] ?, vgl. BGU III 985, 10.
18–20. Zu den Pächterarbeiten vgl. Herrmann, Bodenpacht 125ff.
21. Vor καθα[ρὰ kann vielleicht [ν]έ̣α gelesen werden.
22. Vielleicht κα]ὶ βεβα̣ι̣ώ̣[σεις] μο̣[ι ἀ]π̣ὸ̣ [δη]μοσίων, vgl. BGU I 227, 18–19; P.Mil.Vogl. IV 220, 29f.; 241, 17f.; PSI X 1124, 30f. u.ö.; zur βεβαίωσις vgl. Herrmann, Bodenpacht 153ff.
23. φ[ορέ]τ̣ρω̣ν : über Transportabgaben vgl. Herrmann, Bodenpacht 123.
27. Π̣έ̣ρ̣σ̣ης τῆ̣ς [ἐ]πιγον̣ῆ̣[ς] : s. zu **2042**, 5.
31–33. Das Datum ist der 29. September 85.

Nr. 2124 Pachtangebot auf Land

Arsinoites — 9,8 × 6,5 cm — 2. Jh. n. Chr.

P. 21613. Verso unbeschrieben. Oben und links abgebrochen. Sorgfältige, nach links geneigte Hand; die Buchstaben bleiben oft unverbunden. Das Datum ist von anderer Hand, einer nach rechts geneigten Geschäftsschrift, geschrieben. Unter Zeile 12 ein Zwischenraum von 2 cm.

Erhalten ist der untere Teil eines Pachtangebotes (ὑπόμνημα) auf ein Grundstück (ἔδαφος). Was darauf angepflanzt wird, soll den Pächtern freistehen, nur Safflor wird ausgeschlossen. Über die Herkunft geht aus der Urkunde selbst nichts hervor; sie fand sich zusammen mit anderen Papyri, die aus dem Fayûm stammen und vermutlich im Handel erworben wurden.

Zur Ergänzung sind P.Hamb. I 64, BGU II 661, P.Mil.Vogl. III 130–142, P.Mich. III 184, P.Amh. II 91, P.Berl.Leihg. 19 u.a. heranzuziehen; vgl. die Liste bei Herrmann, Bodenpacht 255ff.

(1.Hd.) – – – – – – – –]ε̣..[..]π̣[
– – –]. οἷς ἐὰν αἱρώμεθα
γένεσι π]λὴν κνήκου̣· τὸ δὲ κα-
τ' ἔτος] ἐ̣κφόριον ἀποδώσομ(εν)
ἐν μηνὶ] Π̣αῦνι ἐφ' ἅλω τῆς προ-
κ(ειμένης) κώμη]ς̣ μέτρῳ ὑμῶν τῶν
.... π]ερὶ̣ Θερμουθ.νο, καὶ με-
τὰ τὸν] χρόνον παραδώσομεν
τὸ ἔδ]α̣φος ἀπὸ συνκομ(ιδῆς) καθα-
ρὸν ἀπ]ὸ θρύου καλάμου
ἀγρώστ]εω(ς) δείσης πάσης, ἐὰν
φαίν]ητ(αι) μισθ(ῶσαι).

]

(2 cm Zwischenraum)

]

(2. Hd.) Ἔτους . .]ʹ Ἀντωνείνου —
Καίσαρος τοῦ] κυρίο(υ), Θὼθ ᾱ̣

(1. Hand) „(. . . indem wir das Land besäen) mit (Fruchtarten) nach unserer Wahl, ausgenommen Safflor. Den jährlichen Pachtzins werden wir abliefern (im Monat) Paûni auf der Tenne des oben (genannten Dorfes) nach dem Maß von euch, der . . . bei Thermuth . . . .; und nach Ablauf der Zeit werden wir das Grundstück übergeben, nachdem es abgeerntet ist, gesäubert von Binsen, Schilf, Feldgras und Gestrüpp, wenn ihr es uns verpachten wollt.“ (2. Hand) „(Im Jahr . .) des Antoninus (Caesar, des) Herrschers, Thôth 1.“

2. Vielleicht σπείροντε]ς; von dem Buchstaben nach der Lücke ist nur eine winzige Spur zu sehen.
3. κνῆκος, Safflor, eine artischockenartige Pflanze, die zur Ölgewinnung angebaut wurde; vgl. Schnebel, Landwirtschaft 202. Die gleiche Bestimmung findet sich z.B. in P.Hamb. 64,19; P.Phil. 13,15; BGU 661,16–17; P.Amh. 91,15 u.ö.; dazu vgl. Herrmann, Bodenpacht 71f.
6. μέτρῳ ὑμῶν: das Maß der Verpächter, vgl. P.Tebt.II 377,25 μέτρῳ τετραχοινίκῳ ἰδίῳ ὑμῶν, ähnlich P.Fam.Tebt. 28,14; CPR I 43,6; P.Mil.Vogl.II 63,30; III 130,33–34; 132,25; P.Harris 80,33f. und öfter.
7. Θερμουθ[ωνο(ς) kann nicht gelesen werden, eher Θερμουθαν°.
9. ἀπὸ συνκομ(ιδῆς): nach der Ernte, vgl. Grenfell-Hunt zu P.Amh. 91,22.
10–11. Vgl. Schnebel, Landwirtschaft 109ff.
14. Θὼθ ᾱ = 29. August.

Nr. 2125 Pachtangebot auf Land

Hermopolites 10,9 × 8,4 cm 2./3. Jh. n. Chr.

P. 21693. Verso unbeschrieben. Oben und unten abgebrochen, links etwas beschädigt, rechts vollständig. Das Blatt war sechsmal senkrecht gefaltet. Kleine, sehr flüssige Geschäftsschrift, ähnlich 2048 (vgl. Taf. III).

Am Anfang sind die Namen des Verpächters und des Pachtwilligen zu ergänzen, dann die im Hermopolites übliche Formel Βούλομαι ἑκουσίως μισθώσασθαι κτλ. Das Pachtangebot bezieht sich auf eine halbe Arure Katökenland beim Dorf Thotis; die Pachtdauer soll zwei Jahre betragen, Fruchtwechsel ist vorgesehen. Der Pachtzins soll für das erste Jahr fünf Artaben Gerste, für das zweite 16 Drachmen betragen. Die Formeln entsprechen dem im Hermopolites üblichen Schema, vgl. besonders P.Ryl.II 169 und Herrmann, Bodenpacht 30f., ferner die in der Liste ebda. 255ff. genannten Belege.

[παρὰ σοῦ ε]ἰ̣ς (ἔτη) δ̣[ύο] ἀ̣π̣ὸ̣ το[ῦ ἐ]ν̣[εστ(ῶτος)
ιδ (ἔτους) [τὸ] ὑπάρχον σοὶ περὶ Θότεως ἐκ τ(οῦ)
Πτ[ολ]ε̣μαίου κ(αὶ) Γαίου κλ(ήρου) ἀρούρης ἥμισυ
.]ω̣ς̣., τ̣ῷ̣ μὲ̣ν ἐνεστῶτι ιδ (ἔτει) εἰς

σ]πορ[ὰν] ᾧ̣[ν] ἐ̣ὰ̣ν αἱρῶμαι, φόρου ἀποτά-
κ̣το[υ κρι]θ̣ῆ̣ς ἀρταβῶν πέντε, τῷ
δ’] ἑξ[ῆς ιε] (ἔτει) εἰς ξυλαμὴν χορτασμά-
τω[ν], φ̣[όρο]υ̣ ἀργ̄(υρίου) δραχ(μῶν) δέκα ἕξ, ἃς ἀ-
ποδώ[σ]ω σοὶ καὶ μετρήσω σοὶ ἐν
τῷ [Παῦ]νι καὶ Ἐπεὶφ μησὶ κατ’ ἔτος,
τ]ὸ μὲ̣ν ἀ̣ρ̣γ̣̄(ύριον) δόκιμον, τὴν δὲ κριθ(ὴν)
ν]έαν καθα̣ρ̣[ὰ]ν ἄδολ(ον) ἄβωλ(ον) κεκοσκ(ινευμένην)
μέ]τ̣ρῳ [Ἀ]θ̣ηναίῳ ἑκτημόρῳ ἐφ’ ἅλ(ω)
Ἑρ]μουπόλεως, τῶν δ̣ημοσ̄(ίων) πάντων
(Spuren einer Zeile, darunter abgebrochen)

2 Θότιν.

„(. . . Ich bin willens, freiwillig von dir zu pachten) für zwei Jahre vom gegenwärtigen 14. Jahr an (die) dir gehörende, bei Thotis gelegene Hälfte einer Arure . . . aus dem Lehen des Ptolemaios und Gaius, und zwar im gegenwärtigen 14. Jahr zur Saat nach meiner Wahl, zu einem festgesetzten Pachtzins von fünf Artaben Gerste, im folgenden (15.) Jahr aber zur Saat von Viehfutter, zu einem Pachtzins von sechzehn Silberdrachmen, die ich dir zahlen bzw. abliefern werde in den Monaten Paûni und Epeiph jeden Jahres, und zwar das Geld in echtem Silber, die Gerste aber frisch, rein, unverfälscht, keimfrei und gesiebt nach dem Sechstelmaß des Athenatempels auf der Tenne von Hermupolis, wobei die staatlichen Abgaben sämtlich (zu deinen, des Katöken, Lasten gehen sollen . . .)“

2. Das Dorf Thotis lag in der Toparchie Περὶ Πόλιν ἄνω, vgl. Vergote in: Studi Calderini-Paribeni II 386.
3. Ein κλῆρος Πτολεμαίου im Hermopolites ist in PSI VII 798,4 genannt, aber wohl nicht derselbe; über Kleroi mit 2 Namen vgl. Zucker, Festschrift Oertel 105.
4. Die Buchstaben am Zeilenanfang sind nicht sicher zu deuten; auch .]και. scheint möglich.
5. ᾧ̣[ν] ἐ̣ὰ̣ν αἱρῶμαι: vgl. Herrmann, Bodenpacht 71f.
6. Die Höhe des gebotenen Pachtzinses ist etwa das Doppelte des sonst Üblichen (vier bis sieben Artaben pro Arure, vgl. Herrmann, Bodenpacht 102).
7–8. Zum Anbau von Grünfutter vgl. Schnebel, Landwirtschaft 211ff.; hierfür war Geldzins zu entrichten, vgl. Herrmann, Bodenpacht 111f.
10. τῷ . . . μησί: so auch in P.Ryl. 169,12; CPR I 39,16; P.Cair.Preis. 40,10.
11. δόκιμον: vgl. CPR 39,17; P.Straßb.I 10,17–18; P.Amh.II 89 = P.Sarap. 23,9; P.Flor.I 41,16.
13. Zum Maß vgl. 2048, 7 und Herrmann, Bodenpacht 103.
13–14. Da [Ἑρ]μουπόλεως die einzig mögliche Ergänzung zu sein scheint, ist anzunehmen, daß der Verpächter in der Hauptstadt wohnte; vgl. Herrmann, Bodenpacht 109 Anm. 8.
14. Die Steuern hatte regelmäßig der Verpächter zu tragen, vgl. Herrmann, Bodenpacht 122f.; in Zeile 15, von der nur sehr unsichere Buchstabenreste erhalten sind, ist demnach etwa ὄντων πρός σε τὸν κάτοικον oder dgl. zu ergänzen.

Nr. 2126 Zwei Pachtangebote

Oxyrhynchites 9,4 × 12,6 cm 1. Hälfte d. 3. Jh.s

P. 21585 recto. Zwei aneinandergeklebte Blätter, beide unten abgebrochen. Jeweils oben und links schmale Ränder. Zwei kleine, aufrechte, einander ähnliche Hände. Auf dem Verso, über beide Blätter geschrieben, der Anfang eines Briefes: **2130.**

Beide Pachtangebote (ὑπομνήματα) sind an einen Aurelius Lucius gerichtet, einen „Vorsteher" (προστάτης) der Güter der Claudia Isidora alias Apia. Ihr gehörte umfangreicher Grundbesitz im Oxyrhynchites: vgl. die in der Anmerkung zu P. Oxy. XXXI 2566 col. I 6 genannten Belege. Aus der Amtsbezeichnung des Aurelius Lucius ergibt sich, daß er „jetzt" (Kol. I 3) bei der kaiserlichen Finanzverwaltung (ταμεῖον) beschäftigt ist. Dazu stimmt, daß nach P. Oxy. 2566 der Besitz der Apia enteignet und dem ταμεῖον unterstellt worden war.

Die Pachtangebote entsprechen dem im Oxyrhynchites im 3. Jh. üblichen Schema; vgl. z. B. P. Oxy. XVII 2137 (226 n. Chr.), PSI XIII 1330 usw. Darüber handelt eingehend Herrmann, Bodenpacht 20ff., bes. 25ff.

Kol. I

(1. Hd.) Α]ὐ̣ρ̣ηλ̣ί̣ῳ̣ Λουκίῳ προ̣σ̄(τάτῃ)
τῶ]ν (πρότερον) Κλ(αυδίας) Ἰσιδώρας τῆς
καὶ Ἀπίας, νυνὶ τοῦ ἱερωτά-
του ταλείου
παρὰ Αὐρηλίου Σιλβανοῦ Ὡ-
ρίωνος μητρὸς Πα̣ν̣..φ̣[
ἀπὸ κώμης Ψώβθεως
Κάτω. Ἑκουσίως ἐπιδέχο-
μαι μισθώσασθαι παρὰ σοῦ
ἐπὶ χ̣[ρ]ό̣νον ἔτη δύο̣ [ἀ]π̣ὸ
τ̣ῶ̣[ν] ὑ̣παρχόντων τ̣[ῇ Ἀ-
πίᾳ] π̣ε̣ρ̣ὶ τὴν αὐ̣[τὴ]ν̣ κ̣[ώμ]η̣ν̣
(abgebrochen)

Kol. II

(2. Hd.) Αὐρηλίῳ Λουκίῳ προ̣σ̄(τάτῃ) μερίδ̣[ος
Κάτω τοπ(αρχίας) τῶν (πρότερον) Κλαυδίας Ἰσ[ιδώρας
τῆς καὶ Ἀπίας
Παλλα Αὐρη(λίου) Ἀφύγχι̣ο̣ς Πετρω[νίου ?
μητρὸς Πλουτιαίνης ἀπὸ Σεν[
Ἑκουσίως ἐπιδέχομαι μισασθαι

παρὰ σοῦ πρὸς μό(νον) τὸ ἐνεστ(ὸς) β (ἔτος)
ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων τῇ Ἀπίᾳ
περὶ κώμην Ταλαὼ ἐκ τοῦ Δρόμω̣-
νος καὶ Πολέμωνος κλ(ήρου) βεβωλο̣[σ-
τροφημένου (ἀρούρας) β (ἥμισυ) ὥστε σπεῖραι
πυρῷ, φόρου κατ' ἄρουραν̣ ἀ̣νὰ
πυροῦ ἀρτάβας ἓξ ἐν θ̣έ̣μ̣α̣τι δη-
μοσίῳ [.....]ο̣υ δ........ ἀ̣κο̣λ(ούθως)
...[– – – – – κ]αὶ πυροῦ
– – – – – – – – π]υροῦ

I 4 ταμείου. — II 4 παρὰ. — 6 μισ⟨θώσ⟩ασθαι.

Kol. I. „An Aurelius Lucius, Vorsteher des ehemals der Claudia Isidora alias Apia, jetzt dem kaiserlichen Fiskus gehörenden Besitzes, von Aurelius Silvanus, dem Sohn des Horion, Name der Mutter: Pan...., aus dem Dorf Psôbthis in der Unteren (Toparchie). Bereitwillig erkläre ich mich bereit zu pachten von dir für die Zeit von zwei Jahren aus dem Besitz der (Apia) bei demselben Dorf..."

Kol. II. „An Aurelius Lucius, Vorsteher im Bezirk der Unteren Toparchie der ehemals der Claudia Isidora alias Apia gehörenden Güter, von Aurelius Aphynchis, dem Sohn des Petro(nius ?), Name der Mutter: Plutiaina, aus Sen.... Bereitwillig erkläre ich mich bereit zu pachten von dir für nur das gegenwärtige 2. Jahr aus dem Besitz der Apia beim Dorf Talaô aus dem gepflügten Lehen des Dromon und Polemon 2½ Aruren, um darauf Weizen zu säen, zu einem Pachtzins pro Arure von sechs Artaben Weizen auf das Staatskonto ... gemäß ... und an Weizen ..."

Kol. I.

1. Ein Aurelius Lucius begegnet als πράκτωρ in P. Oxy. 1659, 100.
2. τῶ]ν α' (= πρότερον) : vgl. Eitrem zu P. Osl. III 111, 126.
3–4. τοῦ ἱερωτάτου ταμείου : vgl. John Rea zu P. Oxy. XXXI 2566.
8. Κάτω scil. τοπαρχίας. — Zu der für den Oxyrhynchites kennzeichnenden Formel ἑκουσίως ἐπιδέχομαι vgl. Herrmann, Bodenpacht 30.

Kol. II

2. τῶν α' (= πρότερον) : vgl. Eitrem zu P. Osl. 111, 126.
5. Σεν[: nicht sicher zu ergänzen, da mehrere Dorfnamen in Frage kommen (Σεναώ, Σενέπτα u. a.).
7. τὸ β (ἔτος) : noch im Jahre 222 war der Besitz der Apia nicht enteignet (P. Oxy. 1634); das 2. Jahr kann also frühestens das des Severus Alexander (= 222/3) sein. Vgl. auch J. Rea zu P. Oxy. 2566 col. II 1.
9–10. Ein κλῆρος Πολέμωνος ist auch in P. Flor. I 50, 37, P. Oxy. VII 1044, 11 u. a. genannt. Über Kleroi mit 2 Namen vgl. Zucker, Festschrift Oertel 105.
13. Ebenso hoch (6 Artaben pro Arure) ist der Pachtzins z. B. in P. Oxy. VI 910 (197 n. Chr.). — ἐν θέματι δημοσίῳ : d. h. zu zahlen auf das Staatskonto, vgl. PSI 73, 16; P. Oxy. 501, 18.

Nr. 2127 Kaufangebot auf eine Dattelernte

Memphites 10,2 × 8,2 cm 156 n. Chr.

P. 21667. Verso unbeschrieben. Erhalten ist der obere Teil der Urkunde; links und oben je etwa 1,5 cm Rand, rechts ein schmaler Rand, unten abgebrochen. Sehr kleine, klare Geschäftsschrift, anfangs aufrecht, dann (etwa ab Zeile 13) etwas nach rechts geneigt. Stellenweise ist die Tinte stark abgerieben, besonders an den Zeilenanfängen.

Anubâs (?) bietet dem Pächter eines Weingutes bei Memphis, auf dem auch Dattelpalmen stehen, den Kauf der Dattelernte an; die Ernte, die der Käufer besorgen wird, steht kurz bevor (s. zu Z. 10). Es handelt sich also um καρπωνεία wie in P. Oxy. IV 728 und PSI VII 814, dazu vgl. H. J. Wolff, TAPA 72, 1941, 420 und bes. F. Pringsheim, Sale 305ff., vgl. auch Herrmann, Bodenpacht 224ff. und Taubenschlag, Law 340.

Über Anbau, Nutzung und Verpachtung von Dattelpalmen vgl. die umfassende Studie von N. Hohlwein, Ét. de Pap. 5, 1939, 1ff.; der dort S. 40–41 gegebenen Liste sind außer **2127** noch P. Aberd. 57, P. Straßb. 267, P. Phil. 12 (Doppel von PSI I 33) und 13, P. Oxf. 13, P. Vindob. Boswinkel 8 und SB 9587 hinzuzufügen. **2127** ist bisher der einzige Pacht- bzw. Erntekaufvertrag über Datteln aus dem Memphites.

Α....[...].....νος Μεμφείτῃ μισθωτῇ
ἀμπελικοῦ κτ̣ή̣μ̣ατος ἀ̣φηλίκων πεδίω̣(ν)
Ζω̣ίλου Ἡρ̣ακλείδου καὶ ἄλλων περὶ Μέμ-
φ̣ι̣ν̣ ε̣ν̣..ω.λ̣η
π̣αρ̣ὰ̣ Ἀνο̣υβ̣[ᾶτο]ς Κολοσίωνος α̣.....ϑ/
Βοΰ̣[λ]ο̣μ̣αι ἐγλα[β]ε̣ῖν παρὰ σοῦ τὸν καρ-
π̣ὸ̣ν̣ τ̣ῶ̣ν̣ [ἐνό]ντ̣ων ἐν τῷ αὐτῷ κτ̣ή̣-
ματ̣ι̣ φο̣ινίκων παλ̣α̣ι̣ῶν καρπο̣ὺ̣ς̣
τοῦ δ̣[ι]ε̣λ̣ηλυθό̣τ̣ο̣ς ιϑ (ἔτους) καὶ ἐκπεπτω-
κό̣τα̣ς εἰς τὸ ἐνεστὸς εἰκοστὸν (ἔτος)
Ἀ̣ν̣τ̣ω̣ν̣ί̣νου Καίσαρος τοῦ κυρίου,
ὥ̣σ̣τ' ἐμὲ ἀποκαρπίσασθαι τὸν
τ̣ῶ̣ν̣ αὐτῶν φοινίκων κα̣ρπ̣ὸ̣ν̣
καὶ χρᾶσθαι ὡς ἐὰν βούλωμαι
κ̣α̣ὶ̣ ἀ̣π̣ενέγκασθαι εἰς τὸ ἴδιον̣
.....].α.[.]..ιγει..μενα...
(abgebrochen)

2 παιδίων.

„An A . . ., den Sohn des . . ., Bürger von Memphis und Pächter des Weingutes der noch unmündigen Kinder des Zoilos, des Sohnes des Herakleides, und anderer Güter bei Memphis . . ., von Anub(âs ?), dem Sohn des Kolosion, . . . Ich bin willens, von dir zu übernehmen die Ernte der in dem selben Gut befindlichen, alten Dattelpalmen, und zwar die Früchte des vergangenen 19. Jahres, die zum gegenwärtigen zwanzigsten Jahr des Antoninus Caesar, des Herrschers, fällig geworden sind, dergestalt, daß ich die Frucht derselben Dattelpalmen abernten und nach Belieben verwenden und zu eigener Verwendung fortschaffen kann und . . .“

4. ἐλαιοπώλῃ kann anscheinend nicht gelesen werden.
5. Die Ergänzung des Namens ist nicht sicher; möglich wäre auch Ἀνο̣υβ̣[ίωνο]ς : ein Ἀνουβίων ὁ καὶ Κολοσίων war im Jahre 180 πράκτωρ ἀργυρικῶν in Memphis, vgl. P. Cair. Goodspeed 10. Das unleserliche Wort am Ende der Zeile scheint mit einem Schrägstrich abgekürzt zu sein; vielleicht ἀ̣π̣ε̣λ̣ε̣υ̣ϑ(έρου).
6. ἐγλα[β]ε̣ῖν : dieser Ausdruck, sonst nur in P. Grenf. II 67, 5 (Engagement von Tänzerinnen) belegt, umgeht die Schwierigkeit, daß die καρπωνεία zwar formell eine Pacht, tatsächlich aber ein Kauf war, vgl. dazu Pringsheim, Sale 300.
6–8. τὸν καρπὸν . . . καρποὺς : vgl. P. Ryl. IV 600, 5–7 mit Anm.; vgl. Mayser II 2, 115 („Beschränkung des Hauptbegriffs auf einen Teil des Ganzen“).
8. φοινίκων παλαιῶν (Gegensatz: νεοφύτων), d.h. die Bäume tragen schon voll.
10. Da die Dattelernte im Herbst, in den Monaten Phaôphi bis Choiak stattfand (vgl. Schnebel, Landwirtschaft 198), ist die Urkunde zu Anfang des 20. Jahres geschrieben, d.h. im August oder September 156.
12. ἀποκαρπίζεσθαι war bisher nur in übertragener Bedeutung belegt: Clem. Alex. Paed. I 5, 13, 2 (I p. 97 St.); vgl. aber ἐκκαρπίσασθαι P. Tebt. 105, 30.
12–15. Vgl. P. Oxy. 728, 10–12 ἐπὶ [τ]ῷ τὸν ⟨κε⟩καρπωνη[μ]ένον ἑαυτῷ κόψαι καὶ μετενέγκαι ὅ[π]ου ἐὰν αἱρῆται.
16. Ob ἐ̣π̣ιγειν̣ό̣μενα („Überschüsse“ ?) gelesen werden kann, ist sehr unsicher.

Nr. 2128 Anweisung über Arakos-Lieferung

Alexandria (?) 14,4 × 9,1 cm 3/4 n. Chr.

P. 21571. Verso unbeschrieben. Es fehlt die rechte obere und die rechte untere Ecke des Blattes. Oberer und unterer Rand je 3 cm, linker Rand 1 cm breit. Aufrechte, klare Geschäftsschrift, vergleichbar mit Schubart, Pap. Gr. Berol. Taf. 11a und 14. Die Urkunde stammt aus einem Fund (Ankauf ?) aus Batn Harît (Theadelphia).

Epimachos, ein Bürger von Alexandria, schreibt an den Bauer Paschiûs, er solle insgesamt 35 Artaben Arakos an einen Herodes abliefern. Diese Lieferung soll offenbar als Ausgleich dienen für eine entsprechende Menge von Arakos, die die Rinder des Epimachos auf einem Feld des Herodes abgeweidet haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das nicht auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung, sondern widerrechtlich und ohne Billigung des Herodes geschehen war, so daß die hier angeordnete Arakos-Lieferung als Schadenersatz an Herodes anzusehen ist; vgl. P. Ryl. II 143 (Beschwerde eines Bauern über einen Schafhirten, der seine Herde ein von dem Bauern gepachtetes Arakos-Feld hatte abweiden lassen); um Schadenersatz in bar (für ἄρακος, der von Schafen abgeweidet worden war) handelt es sich in PSI IX 1057; vgl. auch P. Ryl. II 69, 73 und 141. Diese und weitere Beschwerden über Viehschäden und Schadenersatzklagen behandelt Taubenschlag, Op. min. II 567ff.

Da der Papyrus wahrscheinlich in Theadelphia gefunden wurde, ist zu vermuten, daß Paschiûs, offenbar ein Pächter von Ländereien des Epimachos, und Herodes in Theadelphia ansässig waren, während Epimachos wohl von Alexandria aus schrieb.
Es muß sich bei ἄρακος um eine nicht genauer bestimmbare Art von Hülsenfrüchten handeln, vgl. Schnebel, Landwirtschaft 185ff.; RE II 375. Daß ἄρακος häufig als Viehfutter angebaut wurde, geht aus mehreren Urkunden hervor: vgl. P.Meyer 12,21–24 προκατε̣[σ]π̣αρμένον ... ἀρακει εἰς κατάβρωμα καὶ κοιτασμὸν βοῶν, ähnlich P.Osl.II 33,9; P.Lond.III 1223,9–10 (= Chrest. I 370); P.Michael.13,18; P.Würzb.13,9–10 (= P.Sarapion 28,5) und öfter. Vgl. auch P.Hib.I 52 und BGU VIII 1837.

Ἐπίμαχος ὃς καὶ Θο̣[
τοῦ καὶ Ἐπιμάχου Ἀμμωνιεὺς Πασχ[ι-
οῦτι Παθώτου γεωργῷ χαίρειν. Μέ-
τρησον Ἡρώδῃ Δράκοντος ἀ[ν]θ' ὧν
βέβρωκέν μου τὰ κτήνη τὰ βοικὰ
παρ' αὐτοῦ ἐκ τῶν ἐκφορίων μου καὶ
σπερμάτων ὧν̣ ἔ̣χεις μου εἰς τὸν
σπόρον τοῦ τρί[του καὶ τ]ρ̣ι̣α̣κ̣ο̣στοῦ (ἔτους)
Καίσαρος ἀρά̣κ̣[ου ἀρτάβας τρια]κ̣ον-
τατρεῖς κα[ὶ] .[– – – ἀρτάβας δύο,]
(γίνονται) ἀράκο(υ) (ἀρτάβαι) λε [– –
(Ἔτους) λγ Καίσαρος .[– –

„Epimachos alias Tho(as ?, Sohn des . . .) alias Epimachos, Bürger des Demos Ammonios, an Paschiûs, Sohn des Pathôtes, den Bauer, Grüße. Liefere an Herodes, den Sohn des Drakon, als Ersatz für das, was meine Rinder bei ihm gefressen haben, aus meinen Pachtzinsen und meinem Saatgetreide, das du in Verwahrung hast für die Aussaat des dreiunddreißigsten Jahres Caesars, an Arakos dreiunddreißig (Artaben) und (. . . zwei Artaben,) das sind an Arakos Art. 35. Im 33. Jahr Caesars, (+ Monat und Tag)."

1. Der Alias-Name muß ziemlich kurz gewesen sein, da auch der Vatersname in der Zeile Platz fand; vielleicht Θό[ας.
2. Ἀμμωνιεύς : Bürger eines Demos von Alexandria, vgl. Kenyon, APF 2, 1903, 75; zu den alexandrinischen Demen vgl. Schubart, APF 5, 1913, 82ff.; die Zeugnisse jetzt bei Calderini, Dizionario dei nomi geografici I 2,18.
6. ἐκφορίων : wahrscheinlich handelt es sich um den Naturalpachtzins, den Paschiûs an Epimachos abzuliefern hat und mit dem er einen Teil des Schadenersatzanspruchs des Herodes befriedigen soll; den Rest soll er vom Saatgetreide nehmen. Vgl. P.Göteb. 10.
10–11. Da die Gesamtmenge 35 Artaben beträgt, muß in der Lücke von Z.10 die Differenz von 2 Art. untergebracht werden. Vielleicht stellen die 33 Art. die eigentliche Schadenersatz-Forderung dar, die restlichen 2 Art. müßten dann „Zinsen", Auslagen oder andere Unkosten des Herodes decken.

Nr. 2129 Brief an den Veteran Agrippianus

Alexandria (?) 21,7 × 14,2 cm 2.Jh. n.Chr.

P. 21628. Auf dem Verso nur die Adresse. Vollständig bis auf kleinere Löcher. Oben und rechts schmale Ränder, links und unten je etwa 4 cm breite Ränder. Am linken Rand eine Klebung. Aufrechte Halbkursive der Zeit des Hadrian oder Antoninus; ähnlich, aber wohl nicht von derselben Hand, ist P.Bouriant 23. Bräunliche Tinte, stellenweise sehr abgerieben. Einige Buchstabenreste wurden erst unter der Quarzlampe sichtbar.
Ein Agrip . . . . schreibt an seinen „Bruder" Agrippianus über ein πρόσταγμα, das die im Arsinoites angesiedelten Veteranen betrifft. Von wem das Edikt erlassen worden war, ist nicht deutlich (s. zu Z.13); jedenfalls scheint der Epistratege etwas damit zu tun gehabt zu haben. Erwähnt wird ferner eine Eingabe (ἀναφόρι⟨ο⟩ν, Z.13), die anscheinend (s. zu Z.14) von den Veteranen eingereicht worden war. Leider ist über den Inhalt des Edikts und den der Eingabe nichts gesagt; es muß aber eine für die Veteranen recht wichtige Angelegenheit gewesen sein, da dem Absender (der vielleicht selbst Veteran ist) viel daran liegt, seinem „Bruder" Agrippianus davon Kenntnis zu geben, und er ihn bittet, auch „alle die Freunde" (Z.17) zu unterrichten.
Ob ἀδελφός hier „Bruder" im eigentlichen Sinne bedeutet, ist nicht sicher. Der herzliche Ton der Anfangs- und Schlußformeln könnte dafür sprechen, mehr noch die Tatsache, daß der Schreiber des Briefes die Familie des Agrippianus grüßen läßt. Ebensogut kann es sich freilich um einen guten Freund, vielleicht einen ehemaligen Kameraden aus der Armee, handeln. Wer die genannten Personen sind, ist natürlich unsicher. Immerhin erscheint die Vermutung nicht ganz abwegig, daß der Adressat der aus dem Drusilla-Prozeß bekannte Gaius Iulius Agrippianus und demnach der in Z. 22/23 Genannte sein Sohn Gaius Iulius Agrippinus sein könnte, an den vielleicht P.Bouriant 23 gerichtet ist. S. oben zu **2012–2013** und **2070–2071**.

Ἀγριπ[. . . . .]ς Ἀ̣γ̣ρ[ι]π̣π̣ι̣α̣ν̣ῷ
τῶ[ι ἀδελ]φ̣ῷ̣ι χαίρειν.
Πρὸ μὲν πάντων εὔχομαί σε
ὑγιαίνειν μετὰ τῶν σῶν πά̣[ν]-
των, καὶ ἐγὼ αὐτὸς ἔρρωμαι.
Ἐξελ[θ]ὼν̣ ἀ̣φ' [ὑ]μῶν πολλὰ
ἐδίωξα̣ θέλων καταλαβῖν
τὸ πλ̣ο̣ῖόν μου ἵνα πέ̣μ̣ψ̣ω̣
ὑμῖν τὸ περὶ τ̣ῶν οὐε̣[τρ]α̣νῶν,
κ̣α̣ὶ οὐ κατέλαβα̣· ἄρτι δ[ὲ] ε̣ὑρὼν
γ̣ὰ̣ρ τ̣ὸ[ν] ἀ̣νερχό̣μενον πρὸς ὑ-
μ̣ᾶ̣ς ἔπ̣ε̣μψα τὸ πρόστ̣α̣γμα
τὸ τοῦ . .ρ̣ίου [κα]ὶ̣ τὸ ἀ[ν]αφόρ̣ιν

τὸ δοθὲν [...]. τῶν ἐν Ἀρσι̣-
νοΐτῃ οὐετ̣[ρα]ν̣ῶν. Διὸ καλῶς
ποιήσις, ἄδ̣ε̣λ̣φ̣ε̣, φανερὸν
πᾶσι τοῖς φίλο[ι]ς ποήσις ἵνα
μὴ φανώμε[θ]α̣ ἀγνώμονες
περὶ τοῦ ἐπιστρα̣τ̣ή̣[γο]υ ὡς εἶ-
πον̣ σοὶ κατελ̣[.].... τον ἐξερ-
χομ̣ένου αὐτο̣[ῦ] ..[.]ο̣υ̣μ̣.....
οὐδὲν ποιήσις. Ἀ̣σ̣π̣[ά]ζο̣υ [Ἀ]γ̣ρ̣[ι]π-
πῖνον καὶ τὴν μι̣κ̣ρ̣άν [σ]ου.
Ἔρ̣ρ̣ωσ̣ό μοι̣,
τιμ̣ι̣ώτατε̣
ἄ̣δελφε.

Verso: Ἀ̣γ̣ρ̣ι̣π̣π̣ιανῶ[ι] X οὐ̣ετρα̣ν̣ῷ̣ι.

13 ἀ[ν]αφόριον. — 17 ποιήσας ?

„Agrip(pianu)s (?) an Agrippianus, seinen Bruder, Grüße. Vor allem wünsche ich, daß Du gesund bist mit allen den Deinen; auch mir selbst geht es gut. Als ich von Euch abreiste, beeilte ich mich sehr, da ich mein Schiff erreichen wollte, um Euch den Erlaß über die Veteranen zu schicken, und ich erreichte es nicht. Eben aber fand ich nämlich den, der zu Euch hinauf reist, und ich habe Euch den Erlaß des ... mitgeschickt und die Eingabe, die übergeben worden ist (von ?) den Veteranen im Arsinoites. Darum wirst Du gut daran tun, Bruder, es allen den Freunden zur Kenntnis zu bringen, damit es nicht scheint, als ob wir uneinsichtig wären hinsichtlich des Epistrategen. Wie (?) ich Dir gesagt habe, ... Wenn er abreist ... wirst Du nichts tun. Grüße Agrippinus und Deine Kleine. Leb wohl, verehrtester Bruder."

Verso: „An Agrippianus, Veteran".

1. Nach der Länge der Lücke ist eher Ἀγριπ[πιανὸ]ς als Ἀγριπ[πῖνο]ς zu ergänzen.
6–7. πολλὰ ἐδίωξα : vgl. LXX Sirach 11,10 καὶ ἐὰν διώκῃς οὐ μὴ καταλάβῃς.
8. τὸ πλοῖον : was es mit diesem Schiff auf sich hat, ist nicht ganz klar. Anscheinend war Agrip(pianu)s im Arsinoites zu Besuch gewesen, dann von dort abgereist (ἐξελθών, Z. 6) und nach Alexandria (?) zurückgekehrt (daß er von Alexandria aus schreibt, ergibt sich mit ziemlicher Sicherheit aus Z. 11 τὸ[ν] ἀνερχόμενον); von dort wollte er nun gleich eine Botschaft mit einer Abschrift des für die Veteranen wichtigen Erlasses an seinen „Bruder" schicken, mit seinem Schiff, das zu einem bestimmten Termin nilaufwärts fahren sollte; das Schiff war aber schon abgefahren, so daß er auf eine andere Gelegenheit warten mußte. Offenbar hatte Agrip(pianu)s in Alexandria den Inhalt des Erlasses gerade erfahren und wollte nun seinen „Bruder" und die Freunde so schnell wie möglich davon in Kenntnis setzen.
9. τὸ scil. πρόσταγμα, vgl. Z. 12.
10. κατέλαβα : zur Aorist-Endung vgl. Blaß-Debrunner § 81.
10–11. ε̣ὑρὼν γ̣ά̣ρ : das γάρ paßt nicht in die Konstruktion, ist aber leicht zu erklären: der Schreiber hatte im Sinn „eben, da ich nämlich einen fand ..."; ganz ähnlich z. B. in dem Brief P. Bremen inv. 7 (Chr. d'Ég. 42, 1966, 345), Z. 4–6 μόγις ποτὲ [εὑρ]ὼν τὸν ἐρχόμενον πρός σε ἴσχυσα γὰρ ἀσπάσασθαί σε (vgl. auch P. Hamb. II 191,6 ἐκ τοῦ γὰρ προσδέχεσθαι ὑμᾶς κτλ., wo das γάρ bei der Korrektur versehentlich stehengelassen wurde). Freilich könnte man auch daran denken, ηὗρον zu schreiben und es mit dem Folgenden bis ὑμᾶς als Parenthese aufzufassen, womit die Grammatik in Ordnung gebracht wäre. Mir scheint jedoch die erste Interpretation dem lebendigen, etwas lässigen Briefstil besser zu entsprechen; auch wäre die Änderung ηὗρον bedenklich, da das ε von εὑρών fast sicher ist.

13. τοῦ κ̣υ̣ρίου scheint kaum gelesen werden zu können; allerdings sind die Spuren sehr unsicher, ich wüßte auch nicht, was sonst dagestanden haben könnte; ὁ κύριος kann den Präfekten, aber auch andere hohe Beamte bezeichnen, vgl. Preisigke, Wörterbuch I Sp. 853.
14. Nach der Lücke kann nicht]α̣ gelesen werden; möglich erscheint]ω̣ : vielleicht τὸ δοθὲν [αὐτ]ῷ ⟨ὑπὸ⟩ τῶν ?
15–17. καλῶς πο⟨ι⟩ήσ⟨ε⟩ις im Sinne von „sei so gut", gewöhnlich mit Infinitiv oder Partic. aor.; es müßte daher φανερὸν ... πο⟨ι⟩ήσας heißen.
17. πᾶσι τοῖς φίλο[ι]ς : d. h. anderen Veteranen im Arsinoites.
18–19. ἀγνώμονες περὶ τοῦ ἐπιστρατή[γο]υ : „uneinsichtig", wohl im Sinne von „gleichgültig" oder gar „unbotmäßig" gegenüber den Anordnungen des Epistrategen. Ob das πρόσταγμα von diesem erlassen worden war, ist nicht sicher; denkbar wäre auch, daß er nur mit der Durchführung beauftragt worden war.
19–20. Wozu gehört ὡς εἶπον σοί ? Da ein Bezug zu dem Vorangehenden nicht recht erkennbar ist, möchte ich es eher als Beginn eines neuen Satzes auffassen; leider sind die Buchstabenspuren in Z. 20 und 21 zu spärlich, als daß dieser Satz sich erraten ließe.
20. σοι ist aus σου, κατε aus κατα verbessert. Vor τον scheint ein υ zu stehen; α̣ὐ̣τόν wäre eine mögliche Lesung.
22. ποιήσις muß, wegen des οὐδέν, als Ind. fut. aufgefaßt werden (ποιήσεις), nicht als Conj. aor. (ποιήσῃς); an die Mahnung μὴ οὖν ἄλλως ποιήσῃς oder ähnlich, die sonst gern an den Schluß eines Briefes gesetzt wird, ist hier wohl nicht zu denken.

Nr. 2130 Brief des Nikias

Oxyrhynchites 9,4 × 12,6 cm 3. Jh. n. Chr.

P. 21585 verso (= Rückseite von 2126, s. dort). Oberer, linker und rechter Rand erhalten, unten abgebrochen. Ziemlich große, fahrige, stellenweise verschmierte Halbkursive.

Nikias schreibt an seine „Schwester" Kyprûs, da er gerade eine Gelegenheit hat, einem Reisenden den Brief an sie mitzugeben. Ob sie wirklich seine Schwester ist, ist natürlich nicht sicher. Leider ist vom eigentlichen Inhalt des Briefes nichts erhalten.

Νεικε̣ίας Κυπροῦτ̣ι̣ τῇ
γλυκυτάτῃ ἀδελφῇ
χαίρειν.
Καὶ νῦν εὐπορηθεὶ[ς] τοῦ
πρός σε γειν[ο]μέ[νο]υ γρά-
φω σοι προσ.[ ].α̣.....ι̣ σε
καὶ ν̣[...].μ..[....].σ̣..θ̣α̣[

„Nikias an Kyprûs, seine süßeste Schwester, Grüße. Da ich jetzt gerade jemand gefunden habe, der zu Dir reist, schreibe ich Dir, um Dich zu grüßen (?) und . . .“

4–5. Vgl. P. Bremen 62, 3–5 ὁσάκις ἄν εὕρω τοὺς ἐρχομένους πρός σε, ἀνάγκην ἔχω, κύριέ [μο]υ, ἀσπάζεσθαί σε.
6. Vielleicht πρὸς τ̣ὸ̣ ἀ̣σ̣π̣ά̣σ̣α̣ι̣ σέ.

Nr. 2131 Liste

Arsinoe (?) 17,1 × 13,4 cm 3. Jh. n. Chr.

P. 21615 Verso (Recto: **2101**). Aufrechte Geschäftsschrift, gegenüber dem Text des Recto kopfstehend.

Welchem Zweck diese Liste diente, ist nicht klar; die Zahlen lassen vermuten, daß es sich um eine Abrechnung irgendwelcher Art handelt. Die Namen sind überwiegend griechisch, zum Teil römisch, nur ganz vereinzelt ägyptisch: vielleicht sind es Bewohner der Hauptstadt; da die Urkunde in Arsinoe, vielleicht unter den Akten des βασιλικὸς γραμματεύς oder der ἐπίσκεψις-Kommission, aufbewahrt wurde (s. zu **2101**), wurde die Verso-Seite vermutlich dort beschrieben.

Kol. I

Κά]σ̣τωρ Πτολεμαίου γ
Σα]ρ[α]πίων Ὀννώφρεω̣ς γ
Σα]ρ̣[α]πίων Σαβείνου α
Κλ]α̣ύ̣διος Σαταρνείλου (sic) β
..].[.]ας Πασίωνος β
..].[.].ος ὁ καὶ Δίδυμος γ
Π]τ̣[ολ]εμαῖος Ἀπολλωνίου γ
....]ιων Σωτηρίχου γ
Ἡρακ]λείδης Ὥρου γ
Κάστ]ω̣ρ Λεωνίδου γ
Ἀπολλ]ώνιος Ἀπολλω(νίου) γ
.....]λος Οὐάλης γ
? Ἑρ]μέρως Λεωνίδου γ
....]ω̣ρος Ἥρωνος γ
....].νης Οὐαλερίου γ
....]. Ἰσιδώρου γ
....]..ος Ἀπολλιναρ(ίου) γ
....]ι̣ος Πτολεμαίου γ

....]νος Σαβείνου γ
....].ελιος Διοδώρου β
Πτολ]εμαῖος Π..α..... γ
....]μόϊς Ορ... γ̣

Kol. II

Αἴλιος Ὡρίων[ος ?
Σαβεῖνος Κάστ[ορος
Ἰούλιος Κλήμ̣η̣[τος ?
Χαιρήμων Πτο̣λ[
Ἀντών̣[ιο]ς Φη[
Π̣τολεμ[αῖ]ο̣ς Ἡρα[
Ἀντώ̣[νιο]ς Διοσ[κόρου
Λεωνίδ̣η̣ς Παπε̣[
Ἰσίδωρος Ἀλεξ[άνδρου ?
Ὀννόφρ[ις] Ἡρα̣[
Οὐαλέριο̣ς Σω.[
Μῶρος ἀπάτ[ωρ
Πετρώνιος Κ[
(Rest der Kolumne leer)

Indices

I. Kaiser

Augustus

Καῖσαρ (ἔτ. λγ) 2128$_{9,12}$; (ἔτ. λζ) 2047[7]
Καῖσαρ Θεοῦ υἱός (ἔτ. λζ) 2047$_{1}$

Tiberius

Τιβέριος Καῖσαρ Σεβαστός (ἔτ. ιβ) 2116$_{4,[24]}$; (ἔτ. ?) 2119$_{3}$

Claudius

Τιβέριος Κλαύδιος Καῖσαρ Σεβαστὸς Γερμανικὸς Αὐτοκράτωρ (ἔτ. ς) 2044$_{1,19}$, fr. 2$_{3}$; (ἔτ. ?) 2087 I $_{2}$?, II $_{9}$ 2112$_{6}$?

Nero

Νέρων (ἔτ. η) 2088[11]
[Νέρων? Κλα]ύδιος Καῖσαρ Σεβαστὸς Γ[ερμανικὸς Αὐτοκράτωρ (ἔτ. ?) 2112$_{6}$?

Vespasianus

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Οὐεσπασιανὸς Σεβαστός (ἔτ. ε) 2066$_{7}$; (ἔτ. η) 2088$_{9}$

Domitianus

Δομιτιανὸς Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. ιγ) 2033$_{8}$; (ἔτ. ?) 2121$_{10}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Δομιτιανὸς Σεβαστός (ἔτ. β) 2095$_{1}$ 2099$_{3}$ 2100$_{30}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Δομιτιανὸς Σεβαστὸς Γερμανικός (ἔτ. ε) 2123$_{6,31}$; (ἔτ. ια) 2057$_{10}$? (ἔτ. ?) 2121$_{1}$

Traianus

Τραιανὸς Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. ιβ) 2122$_{5}$; (ἔτ. ιζ) 2032$_{10}$
Τραιανὸς Ἄριστος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. ιη) 2105$_{6}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Σεβαστός (ἔτ. η) 2042$_{1}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Νέρουας Τραιανὸς Σεβαστὸς Γερμανικὸς Δακικός (ἔτ. ι) 2050$_{1,2}$; (ἔτ. ια) 2122$_{19}$; (ἔτ. ιζ) 2023$_{18}$?
Θεὸς Τραιανός (ἔτ. ις) 2062$_{6}$; (ἔτ. ?) 2062$_{12}$

Hadrianus

Ἁδριανὸς Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. ϑ) 2020$_{9}$ 2093$_{1}$; (ἔτ. ιδ) 2035$_{12}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Ἁδριανὸς Σεβαστός (ἔτ. γ) 2085$_{10,22}$; (ἔτ. ϑ) 2020$_{22}$; (ἔτ. ιδ) 2035$_{23}$
Θεὸς Ἁδριανός 2060$_{12}$; (ἔτ. β) 2070 I $_{9}$ 2070^{v} I [5]

Antoninus

Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. δ) 2092$_{27}$; (ἔτ. ε) 2106$_{7}$; (ἔτ. ιδ) 2043$_{15}$; (ἔτ. ις) 2108$_{4}$; (ἔτ. κ) 2127$_{11}$; (ἔτ. ?) 2124$_{13}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τίτος Αἴλιος Ἁδριανὸς Ἀντωνῖνος Σεβαστὸς Εὐσεβής (ἔτ. ζ) 2025$_{1, 11}$; (ἔτ. ιδ) 2043$_{1}$
Θεὸς Αἴλιος Ἀντωνῖνος 2060$_{11}$; (ἔτ. κγ) 2089$_{11}$

Antoninus und Verus

Ἀντωνῖνος καὶ Οὐῆρος οἱ κύριοι Σεβαστοί (ἔτ. γ) 2036$_{14}$; (ἔτ. ε) 2075$_{7}$; (ἔτ. ?) 2029$_{5}$
Ἀντωνῖνος καὶ Οὐῆρος οἱ κύριοι Σεβαστοὶ Ἀρμενιακοὶ Μηδικοὶ Παρθικοὶ Μέγιστοι (ἔτ. η) 2028$_{1,5}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Σεβαστὸς καὶ Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λούκιος Αὐρήλιος Οὐῆρος Σεβαστός (ἔτ. α) 2089$_{17}$; (ἔτ. γ) 2036$_{1}$
Ἀντωνῖνος ὁ κύριος καὶ Θεὸς Οὐῆρος (ἔτ. δ) 2058$_{13}$
Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος καὶ Θεὸς Οὐῆρος (ἔτ. ς) 2058$_{11}$

Marcus Aurelius

Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος Ἀρμενιακὸς Μηδικὸς Παρθικὸς Γερμανικὸς Μέγιστος (ἔτ. ιγ) 2064$_{22}$

Marcus Aurelius und Commodus

Αὐρήλιοι Ἀντωνῖνος καὶ Κόμμοδος Καίσαρες οἱ κύριοι (ἔτ. ιϑ) 2115$_{1}$

Αὐτοκράτορες Καίσαρες Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος καὶ Λούκιος Αὐρήλιος Κόμμοδος Σεβαστοὶ Ἀρμενιακοὶ Μηδικοὶ Παρθικοὶ Μέγιστοι (ἔτ. ιϑ) 2113$_{1}$

Commodus

ὁ κύριος Κόμμοδος Καῖσαρ (ἔτ. κϑ) 2019$_{27}$
Κόμμοδος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. κη) 2090$_{9}$
Αὐρήλιος Κόμμοδος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. ?) 2031$_{27}$
Αὐρήλιος Κόμμοδος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. κη) 2019$_{13}$
Μάρκος Αὐρήλιος Κόμμοδος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. κϑ) 2090$_{22}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Κόμμοδος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστὸς Ἀρμενιακὸς Μηδικὸς Παρθικὸς Γερμανικὸς Μέγιστος Βρεταννικός (ἔτ. κϑ) 2019$_{30}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος (Κόμμοδος?) Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστὸς Ἀρμενιακὸς Μηδικὸς Παρθικὸς Σαρματικὸς Γερμανικὸς (Βρεταννικός?) Μέγιστος (ἔτ. ?) 2054$_{1}$

Septimius Severus

Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Πέρτιναξ Σεβαστός (ἔτ. β) 2102$_{1}$; (ἔτ. ?) 2117$_{14}$

Severus und Caracalla

Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Σεβαστοί (ἔτ. ζ) 2103$_{1}$
Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ Σεβαστὸς καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος οἱ κύριοι Σεβαστοί (ἔτ. ϑ) 2041$_{17}$

Severus, Caracalla und Geta

Σεοῦρος καὶ Ἀντωνῖνος καὶ Γέτας οἱ κύριοι Σεβαστοί (ἔτ. ι) 2091$_{11}$
Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστοὶ καὶ Πούβλιος Σεπτίμιος Γέτας Καῖσαρ Σεβαστός (ἔτ. ιζ) 2078$_{1}$
Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστοὶ ⟦καὶ Πούβλιος Σεπτίμιος Γέτας Καῖσαρ Σεβαστός⟧ (ἔτ. ιζ) 2101 I $_{17}$, II $_{13}$
Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστοὶ καὶ Πούβλιος Σεπτίμιος Γέτας Καῖσαρ Εὐσεβὴς Σεβαστός (ἔτ. ιϑ) 2039$_{10}$
Αὐτοκράτορες Καίσαρες Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ Ἀραβικὸς Ἀδιαβηνικὸς Παρθικὸς Μέγιστος καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Σεβαστοὶ καὶ Πούβλιος Σεπτίμιος Γέτας Καῖσαρ Σεβαστός (ἔτ. ιγ) 2024$_{15}$
Αὐτοκράτορες Καίσαρες Λούκιος Σεπτίμιος Σεουῆρος Εὐσεβὴς Πέρτιναξ Ἀραβικὸς Ἀδιαβηνικὸς Παρθικὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς καὶ Πούβλιος Σεπτίμιος Γέτας Βρεταννικοὶ Μέγιστοι Εὐσεβεῖς Σεβαστοί (ἔτ. ις) 2061$_{16}$

Caracalla

ὁ κύριος Αὐτοκράτωρ Σεουῆρος Ἀντωνῖνος (ἔτ. κγ) 2021$_{14}$
Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Καῖσαρ ὁ κύριος (ἔτ. κε) 2048$_{4}$
Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Παρθικὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Σεβαστός (ἔτ. κ) 2079$_{1}$
Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Παρθικὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς Μέγιστος Γερμανικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Σεβαστός (ἔτ. ?) 2077$_{19}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Σεβαστὸς Μέγιστος (ἔτ. κ) 2056$_{12}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Παρθικὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός (ἔτ. κε) 2048$_{12}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀντωνῖνος Παρθικὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς Γερμανικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Σεβαστός (ἔτ. κγ) 2045$_{1}$

Severus Alexander

Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀλέξανδρος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός (ἔτ. β) 2040$_{11}$
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σεουῆρος Ἀλέξανδρος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός (ἔτ. β) 2118$_{20}$
Θεὸς Ἀλέξανδρος (ἔτ. ϑ) 2086[40]

Maximinus

Γαῖος Ἰούλιος Οὐῆρος Μαξιμῖνος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός (ἔτ. α) 2086$_{8}$

Diocletianus und Maximianus

οἱ κύριοι ἡμῶν Διοκλητιανὸς καὶ Μαξιμιανὸς Σεβαστοί (ἔτ. γ καὶ β) 2074 II $_{10}$; (ἔτ. η καὶ ζ) 2069$_{23}$

Domitius Domitianus

ὁ κύριος ἡμῶν Λούκιος Δομίτιος Δομιτιανὸς Σεβαστός (ἔτ. β) 2027$_{1}$

II. Monate und Tage

a) Ägyptisch

Θώθ (29. Aug.—27. Sept.) 2019$_{37}$ 2032$_{2}$ 2041$_{21}$ 2044$_{[19]}$ 2060$_{8}$ 2074 II $_{10}$ 2116$_{25}$? 2124$_{14}$
Φαῶφι (28. Sept.—27. Okt.) 2012$_{8}$ 2060$_{2}$ 2074 II $_{3}$ 2103$_{[7]}$? 2123$_{33}$
Ἁθύρ (28. Okt.—26. Nov.) 2024$_{18}$ 2070^{v} I $_{5}$, II $_{1}$ 2074 II $_{5}$ 2076$_{6}$ 2092$_{1}$?
Χοιάκ (27. Nov.—26. Dez.) 2020$_{23}$ 2103$_{8}$ 2105$_{7}$
Τῦβι (27. Dez.—25. Jan.) 2036$_{5}$ 2048$_{15}$ 2061$_{14,17}$ 2064$_{8}$ 2069$_{24}$ 2103$_{9}$
Μεχείρ (26. Jan.—24. Febr.) 2039$_{16}$ 2070^{v} I $_{9}$ 2093$_{2}$ 2095$_{[1]}$ 2099$_{4}$ 2100$_{[31]}$ 2101 I $_{22}$, II $_{17}$ 2119$_{3}$ 2122$_{16}$
Φαμενώθ (25. Febr.—26. März) 2042$_{2}$ 2044$_{2}$ 2058$_{14}$ 2064$_{24}$ 2070^{v} I $_{15}$ 2116$_{25}$?
Φαρμοῦθι (27. März—25. April) 2033$_{7}$ 2058$_{12}$ 2070^{v} III $_{18}$ 2074 II $_{8}$ 2085$_{24}$ 2087 II $_{8}$ 2106$_{8}$
Παχών (26. April—25. Mai) 2079$_{9}$? 2102$_{2}$ 2118$_{11}$
Παῦνι, Παοῖνι (26. Mai—24. Juni) 2030$_{7}$ 2034$_{7}$ 2046$_{8}$ 2066$_{9}$ 2075$_{6}$ 2078$_{3}$ 2079$_{9}$? 2110$_{5}$ 2118$_{[8],22}$ 2124$_{5}$ 2125$_{10}$
Ἐπείφ (25. Juni—24. Juli) 2025$_{4,13}$ 2028$_{2,6}$ 2040$_{14}$ 2089$_{21}$? 2107$_{5}$ 2109$_{6}$ 2111$_{16}$ 2120$_{2}$ 2125$_{10}$
Μεσορή (25. Juli—23. Aug.) 2031$_{2,28}$ 2041$_{10}$ 2045$_{5}$ 2079$_{5}$ 2090$_{23}$ 2094$_{1}$ 2108$_{5}$ 2116$_{3}$

b) Griechisch-römisch

Σεβαστός (= Θώθ) 2032$_{8}$ 2044 fr. 2$_{3}$? 2122$_{4}$
Ἀπέλλαιος (= Φαῶφι) 2050$_{2}$
Νέος Σεβαστός (= Ἁθύρ) 2043$_{2}$
Δύστρος (= Τῦβι) 2036$_{5}$
Ἀρτεμίσιος (= Φαμενώθ) 2042$_{2}$
Ὑπερβερέταιος (= Μεσορή) 2047$_{1}$
Καισάρειος (= Μεσορή) 2032$_{8}$ 2045$_{5}$ 2121$_{2}$
ἐπαγόμεναι (= 24.—28. Aug.) 2032$_{8}$ 2045$_{[6]}$

III. Personennamen

Ἀβῖ s. Σεναμοῦνις Ἀ.
Ἀβοῦς 2083$_{2,3}$
Ἀγαθὸς Δαίμων (στρατηγός) 2091$_{2}$
[Ἀγαθὸς] Δαίμων, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{32}$
Ἀγαθὸς Δαίμων: s. auch Σαραπίων ὁ καὶ Ἀ. Δ.
Ἀγουρῖνος (πραιπόσιτος) 2074 II $_{6}$
Ἀγριππιανός 2071$_{1}$ 2129$_{1}$, Verso; s. auch Ἰούλιος Ἀ.
Ἀγριππῖνος 2129$_{22}$
Ἀγριππῖνος: s. auch Ἰούλιος Ἀ.
Ἀγχῶφις, V. d. Θασῆς 2036$_{9}$
Ἀγχῶφις, V. d. [Πανεφ]ρέμμις 2046$_{5}$
Ἀγχῶφις, V. d. Πανεφρέμμις 2049$_{7}$
Ἀγχῶφις, V. d. Πεθεῦς 2035$_{4}$
Ἀγχῶφις, V. d. Σαταβοῦς 2072$_{46}$
Ἀγχῶφις, V. d. Φα . . . στις 2072$_{58}$
Ἀεῦς, S. d. Ὧρος 2045$_{7,20}$?
Ἀθηναῒς ἡ καὶ Ἡραῒς 2012$_{4,21}$ 2013$_{11}$
Αἰεῦς, S. d. Πουνᾶς 2078$_{6}$ 2079$_{12}$
Αἰεῦς 2039$_{[1]}$?
Αἴλιος (S. d.?) Ὡρίων 2131$_{23}$
Αἴλιος Ἀρσίνοος 2039$_{1}$
Τίτος Αἴλιος Σαραπάμμων 2073$_{8,14}$
Ἀκιῆς, V. d. Πανομιεύς 2072$_{1}$
Ἀκουσίλαος ὁ καὶ Σαραπίων, S. d. Ἀρτεμίδωρος, V. d. Δίδυμος ὁ καὶ Διόδωρος 2017$_{9}$
Ἀκουτίων 2032$_{3,15,18}$
Ἀκύλας s. Σουβατιανὸς Ἀ.
Ἀκύλιος Καπιτωλῖνος (ἐπιστράτηγος) 2064$_{1}$
Ἀλβᾶνις (= Ἀλβανός) 2021$_{12}$
Ἀλβανός, S. d. Λούκιος 2021$_{3,12}$
Ἀλβανός, V. d. Λούκιος 2021$_{4}$
Ἀλέξανδρος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2031$_{4}$
Ἀλέξανδρος, V. d. Ἰσάριον 2025$_{6}$
Ἀλέξανδρος, V. d. Ἰσίδωρος 2131$_{31}$
Ἀλέξανδρος s. auch Καπίτων Ἀ., Κλαύδιος Ἀ.
Ἄλκιμος (πρύτανις) 2086$_{2}$
Ἄλκιμος, S. d. Θ[έ]ω[ν? 2065$_{3}$
Αλ.ς (νομογράφος) 2085$_{16}$

Ἀμεννεύς, S. d. Ἀμεννεύς 2073$^{v}_{1}$
Ἀμεννεύς, S. d. Ἰμούθης, V. d. Ἀμεννεύς 2073$^{v}_{1}$
Ἀμεννεύς, S. d. Κεφάλων 2073$^{v}_{37}$
Ἀμεννεύς 2073$^{v}_{42}$
Ἀμμωνιανός 2034$_{1}$
Ἀμμώνιος (στρατηγός) 2066$_{1}$ 2088$_{[1]}$
Ἀμμώνιος (στρατηγός) 2090$_{[1]}$
Ἀμμώνιος, S. d. Παυσίριος 2073$_{23}$
Ἀμμώνιος, S. d. Πτολεμαῖος 2073$_{24}$
Τ[. . . .] Ἀμμώνιος Φροντ[2058$_{3}$
Ἀμμώνιος 2034$_{[1]?,11}$ 2060$_{11}$ 2083$_{4}$
(Ἄννιος) Συριακός (ἡγεμών) 2058$_{13}$
Ἀνουβᾶς?, S. d. Κολοσίων 2127$_{5}$
Ἀνουβίων?, S. d. Κολοσίων 2127$_{5}$
Ἀντήνωρ 2122$_{[1],11}$
Ἀντίπατρος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2017$_{2}$
Ἀντωνῖνος 2073$^{v}_{17}$
Ἀντώνιος Γαῖος, S. d. Δημᾶς 2060$_{4,10}$
Ἀντ. [, S. d. Διόσκορος 2131$_{29}$
Ἀπία s. Κλαυδία Ἰσιδώρα ἡ καὶ Ἀ.
Ἀπολλινάριος, S. d. Οὐαλέριος Ἀπολλινάριος 2020$_{3,17}$
Ἀπολλινάριος 2131$_{17}$
Ἀπολλινάριος s. auch Γαῖος Ἀ., Οὐαλέριος Ἀ.
Ἀπολλωνία 2086$_{31}$
Ἀπολλώνιος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2097$_{1}$ 2098$_{1}$ 2100$_{1}$
Ἀπολλώνιος, S. d. Ἀπολλώνιος 2131$_{11}$
Ἀπολλώνιος, S. d. Χαιρήμων 2047$_{3,8}$
Ἀπολλώνιος, V. d. Ἀπολλώνιος 2131$_{11}$
Ἀπολλώνιος, V. d. Εἰρηναῖος 2055$_{2}$
Ἀπολλώνιος?, V. d. Ἰσίδωρος 2041$_{1}$
Ἀπολλώνιος, V. d. Πτολεμαῖος 2131$_{7}$
Ἀπολλώνιος, V. d. Σαμβᾶς 2072$_{337}$
Ἀπολλώνιος 2020$_{[12],20}$ 2054$_{9}$ 2093$_{1}$ 2122$_{5,[11],[18],[22]}$?
Ἀπολλώνιος s. auch Δεῖος ὁ καὶ Ἀ.
Ἀπύγχις, S. d. Ἀπύγχις 2072$_{107}$
Ἀπύγχις, S. d. Νε . . . 2044$_{4,18,[26],35}$
Ἀπύγχις, S. d. Πανεφρέμμις 2072$_{124}$
Ἀπύγχις, S. d. Σαταβοῦς, V. d. Πτου[2044$_{9,32}$
Ἀπύγχις, S. d. Τεσενοῦφις 2095$_{[5],6,[25],[28]}$ 2096$_{25}$? 2097$_{15}$ 2098$_{3}$ 2099$_{5}$ 2100$_{3}$
Ἀπύγχις, S. d. Τεσενοῦφις 2050$_{4}$
Ἀπύγχις, V. d. Ἀπύγχις 2072$_{107}$
Ἀπύγχις, V. d. Ἀπύγχις? 2095$_{[5],6,[25],[28]}$ 2096$_{25}$? 2097$_{15}$ 2098$_{3}$ 2099$_{5}$ 2100$_{3}$
Ἀπύγχις, V. d. Ἀπ̣ύ̣[γχις ὁ καὶ Τ]εσενοῦφις? 2097$_{[16]}$? 2100$_{12}$
Ἀπύγχις, V. d. Πτου[2044$_{9,32}$
Ἀπύγχις, V. d. Σαταβοῦς 2094$_{5,19}$
Ἀπύγχις, V. d. Στοτοῆτις ὁ καὶ Σώτας 2050$_{4}$
Ἀπύγχις 2095$_{10,13}$
Ἀπ̣ύ̣[γχις ὁ καὶ Τ]εσενοῦφις?, S. d. Ἀπύγχις 2097$_{[16]}$? 2100$_{12}$
Ἄρειος (κωμογραμματεύς) 2085$_{1}$
Ἄρειος ὁ καὶ Πετενοῦρις 2052$_{5}$
Ἁρμιεύς, V. d. Ἑριεύς 2072$_{39}$
Ἁρμιῦσις, S. d. Ἁρμιῦσις 2085$_{5,17}$
Ἁρμιῦσις, V. d. Ἁρμιῦσις 2085$_{5,17}$
Ἁ[ρπα]γάθης ὁ καὶ Ἡρώδης 2013$_{9}$
Ἁρπαῆσις, V. d. Ὀννῶφρις 2042$_{5}$
Ἅρπαλος (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2103$_{4}$
Αὐρ. Ἅρπαλος, S. d. Α . . . (σιτολόγος) 2076$_{4}$
Ἅρπαλος, S. d. Πετεσοῦχος 2072$_{203}$
Αὐρ. Ἅρπαλος, S. d. Σαραπίων (σιτολόγος) 2076$_{4}$
Ἁρποκρατίων ὁ καὶ Ἱέραξ (βασιλικὸς γραμματεύς) 2090$_{[2]}$
Ἁρποχρατίων, S. d. Δίδυμος 2072$_{164}$
Ἀρσίνοος s. Αἴλιος Ἀ.
Ἀρτεμίδωρος, S. d. Χαιρήμων 2047$_{[4],8}$
Ἀρτεμίδωρος, V. d. Ἀκουσίλαος ὁ καὶ Σαραπίων 2017$_{10}$
Ἀρτεμίδωρος, V. d. Πεθεύς 2111$_{2}$
Ἁρτεμῖς s. Σαραπίων ὁ καὶ Ἁ.
Αρτεμισ . [2088$_{18}$
Ἁρυώτης, V. d. Κρονίων 2057$_{3}$
Ἁρχωῶσις, S. d. Ὧρος 2073$_{12,22}$
Ἁρψῆμις 2073$^{v}_{16}$
Ἀσκληπιάδης (ἀρχιδικαστής) 2070 I $_{24,27}$
Ἀσκληπιάδης 2013$_{8}$ 2050$_{13}$ 2087 II $_{3}$
Ἀσκληπιάδης s. auch Κάνωπος ὁ καὶ Ἀ.
Ἁτρῆς, S. d. Ἰμούθης 2018$_{2}$
Ἁτρῆς, S. d. Ἰσχυρᾶς 2068$_{5}$
Ἁτρῆς, S. d. Ψεναμοῦνις 2073$^{v}_{34}$
Ἁτρῆς, V. d. Βελλῆς 2073$^{v}_{34}$
Ἁτρῆς, V. d. Παυσῖρις u. des Ναᾶς 2073$^{v}_{12}$
Ἁτρῆς, V. d. Πετσοραῖπις 2018$_{2}$
[Αὐρήλιος Ἀγαθὸς] Δαίμων?, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{32}$
Αὐρήλιος Ἀθανάσιος (δεκάπρωτος) 2027$_{[3]}$
[Αὐρήλιος?] Ἄλκιμος (πρύτανις) 2086$_{2}$
[Αὐρήλιος? Ἀ]μμωνιανός 2034$_{1}$
Αὐρήλιος Ἅρπαλος, S. d. Α . . . (σιτολόγος) 2076$_{4}$
Αὐρήλιος Ἅρπαλος, S. d. Σαραπίων (σιτολόγος) 2076$_{4}$
Αὐρήλιος Ἀφύγχις, S. d. Πετρώνιος? u. der Πλουτίαινα 2126 II $_{4}$
Αὐρήλιος Διονύσιος (στρατηγός) 2076$_{1}$
Αὐρήλιος Ἑρμεῖνος, S. d. Χαφ[.]βις 2048$_{16}$
Αὐρήλιος Εὔπορος, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{[4],12,26,33,[35],41}$

Αὐρήλιος Ἡρακλείδης, S. d. Ἀχιλλεύς u. der Θαῆσις 2118$_{1,22}$
[Αὐρήλ]ι̣ος? Ἡρακλείδης 2034$_{2}$
Αὐρήλιος Ἥρων, S. d. Κοπρῆς (σιτολόγος) 2076$_{3}$
Αὐρήλιος Ἡρωνεῖνος (δεκάπρωτος) 2027$_{3,11}$
Αὐρήλιος Λογγῖνος ὁ καὶ Ζώσιμος, S. d. Λεωνίδης (σιτολόγος) 2076$_{2}$
Αὐρήλιος Λούκιος 2126 I $_{1}$, II $_{1}$
Αὐρήλιος Οὐ . . . [.]μειος? 2118$_{3,23}$
Αὐρήλιος Πασόις 2040$_{2}$
Αὐρήλιος Πάτρων 2069$_{18,21}$
Αὐρήλιος Πεννοῦφις 2069$_{17,20}$
Αὐρήλιος Πλάτων (στρατηγός) 2086$_{34}$
Αὐρήλιος Σερηνίων (δεκάπρωτος) 2027$_{4,15}$
Αὐρήλιος Σερῆνος (ἱερεύς) 2084$_{2}$
Αὐρήλιος Σιλβανός, S. d. Ὡρίων u. der Παν . . . 2126 I $_{5}$
Αὐρήλιος Σουχάμμων 2040$_{1}$
Αὐρήλιος Σ . . . ὁ καὶ Δίδυμος?, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{7,16,[39],[42]}$
Αὐρήλιος Φιλάδελφος (δεκάπρωτος) 2027$_{4,13}$
Αὐρήλιος Ὡρίων, S. d. Μάρων (σιτολόγος) 2076$_{3}$
Ἀφροδίτη, T. d. Πτολλίων 2035$_{1}$
Αὐρ. Ἀφύγχις, S. d. Πετρώνιος? u. der Πλουτίαινα 2126 II $_{4}$
Ἀχι[λλεύς?], S. d. . . . φιλος 2115$_{9}$
Ἀχιλλεύς, V. d. Πανομιεύς 2072$_{349}$
Ἀχιλλεύς [ὁ καὶ . . .?], V. d. Αὐρ. Ἡρακλείδης 2118$_{1,[22]}$
Ἀχιλλεύς s. auch Ἰσίδωρος ὁ καὶ Ἀ.

Βαίβιος Ἰουγκεῖνος (ἡγεμών) 2056$_{1}$
Βάλβος (στρατοπεδάρχης) 2012$_{29}$ 2070 I $_{17}$
Βελλῆς, S. d. Ἁτρῆς 2073^{v} $_{35}$

Γαῖος Ἀπολινάριος, S. d. Γαῖος Ἰούλιος Νίγερ, V. d. Γέμελλος ὁ καὶ Ὡρίων 2023$_{4}$
Γαῖος Ἔρως 2047$_{[3],7,10}$
Γαῖος s. auch Ἀντώνιος Γ., Γ. Ἰούλιος, Γ. Νωρβᾶνος
Γέμελλα, T. d. Οὐαλέριος Ἀπολινάριος 2020$_{7,19}$
Γέμελλος, S. d. Οὐαλέριος Ἀπολινάριος 2020$_{7,18}$
Γέμελλος (ὁ καὶ) Ὡρίων, S. d. Γαῖος Ἀπολινάριος 2023$_{4}$
Γέμελλος s. auch Μόνιμος Γ.

Δαίμων s. Ἀγαθὸς Δ.
Δεῖος (σιτολόγος) 2025$_{13}$
Δεῖος ὁ καὶ Ἀπολλώνιος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2094$_{2}$
Δημᾶς, S. d. Σαταβοῦς 2068$_{3}$
Δημᾶς, V. d. Ἀντώνιος Γαῖος 2060$_{10}$
Δημήτριος (στρατηγός) 2022$_{1}$ 2023$_{1}$
Δημήτριος, S. d. Σάτυρος 2072$_{325}$
Δημήτριος s. auch Οὐαλέριος Δ.
Δημητρι . .? 2122$_{14}$
Διδύμη 2025$_{15}$
Δίδυμος, S. d. Πάτρων 2032$_{4,16,20}$
Δίδυμος, V. d. Ἁρποχρατίων 2072$_{164}$
Δίδυμος, V. d. Ἡρακλείδης 2119$_{10}$
Δίδυμος, V. d. Κεφαλᾶς 2072$_{284}$
Δίδυμος ὁ καὶ Διόδωρος, S. d. Ἀκουσίλαος ὁ καὶ Σαραπίων 2017$_{8}$
Δίδυμος:].ος ὁ καὶ Δ. 2131$_{6}$
Δίδυμος s. auch Αὐρ. Σ . . . ὁ καὶ Δ.
Διογένης s. Ἡρώδης ὁ καὶ Δ.
Διοδώρα 2051$_{9,14,17,19}$
[Διόδ]ωρος?, S. d. Ἥρων 2131$_{14}$
Διόδωρος, S. d. Πάτρων 2072$_{157}$
Διόδωρος, V. d. . . .] . έλιος 2131$_{20}$
Διόδωρος s. auch Δίδυμος ὁ καὶ Δ.
Διομήδης (βασιλικὸς γραμματεύς) 2088$_{1}$
Διονύσιος (στρατηγός?) 2019$_{1,46}$
Αὐρ. Διονύσιος (στρατηγός) 2076$_{1}$
Διονύσιος? (γραμματεὺς πόλεως) 2091$_{4}$
Διονύσιος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2093$_{3}$
Διονύσιος, V. d. Ἱέραξ 2061^{v}
Διονυσι[2057$_{2}$
Διόξενος ὁ καὶ Σαραπίων 2043$_{10}$
Διόσκορος? (γραμματεὺς πόλεως) 2094$_{4}$
Διόσκορος (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2028$_{2,6}$
Διόσκορος, S. d. Μάρων (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2067$_{4}$
Διόσκορος, V. d. Ἀντ.[2131$_{29}$
Διόσκορος, V. d. Ἰσίδωρος 2120$_{7}$
Διοσκουρίδης (ἀμφοδάρχης) 2088$_{3}$
Δομίτιος s. Οὐαλέριος Δημήτριος ὁ καὶ Δ.
Δράκων, V. d. Ἡρώδης 2128$_{4}$
Δρούσιλλα 2012$_{7,13}$ 2070 I $_{5,8,10,24}$, II $_{32}$
Δρύτων s. Ἑρμαῖος ὁ καὶ Δ.
Δωσίθεος 2072$_{371}$

Εἰρηναῖος, S. d. Ἀπολλώνιος 2055$_{2}$
Εἰρηναῖος, V. d. Θαισάριον 2050$_{13}$
Εἰρηναῖος, V. d. Σώτας 2072$_{185}$
Εἰρηναῖος, V. d. Σωτηρία 2055$_{2}$
Εἰρηναῖος 2063$_{23}$
Ἑλένη 2054$_{[4],5,11,16}$ 2088$_{5}$
Ἐπαίνετος (βασιλικὸς γραμματεύς) 2087 II $_{1}$
Ἐπίμαχος ὁ καὶ Θο[. . ., S. d. [. . .] ὁ καὶ Ἐπίμαχος 2128$_{1}$

Ἐπίμαχος: [. . .] ὁ καὶ Ἐπίμαχος, V. d. Ἐπίμαχος ὁ καὶ Θο[2128$_{2}$
Ἑριεύς, S. d. Ἁρμιεύς 2072$_{39}$
Ἑριεύς, S. d. Ἑριεύς 2044$_{28}$
Ἑριεύς, V. d. Ἑριεύς 2044$_{29}$
Ἑριεύς, V. d. Πανομιεύς 2072$_{250}$
Ἑρμαῖος ὁ καὶ Δρύτων (βασιλικὸς γραμματεύς) 2037$_{2}$
Ἑρμεῖνος 2113$_{5}$ 2114$_{1}$
Αὐρ. Ἑρμεῖνος, S. d. Χαφ[.]βις 2048$_{16}$
[Ἑρ]μέρως?, S. d. Λεωνίδης 2131$_{13}$
Ἑρμίας, V. d. [Μ]άρων 2091$_{6}$
Ἑρμίας 2072$_{81}$
Ἑρμιόνη ἡ καὶ Ταφυάις, T. d. Ὡρίτης 2119$_{4,8}$
Ἑρμιό[νη? 2113$_{3}$
Ἔρως 2047$_{3}$
Ἔρως s. auch Γαῖος Ἔ.
Εὐδαίμων, V. d. Πίνις 2078$_{4}$ 2079$_{6}$
Εὐδαίμων 2014$_{6}$
Αὐρ. Εὔπορος, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{[4],12,26,33,[35],41}$

Ζώιλος, S. d. Ἡρακλείδης 2127$_{3}$
Ζώιλος, S. d. Πα . . . 2072$_{257}$
Ζώιλος, V. d. Ὡρίων? 2027$_{10}$
Ζώσιμος, V. d. Κεφαλᾶς 2072$_{76}$
Ζώσιμος 2029$_{2}$ 2041$_{2}$
Ζώσιμος s. auch Αὐρήλιος Λογγῖνος ὁ καὶ Ζ.

Ἡλιόδωρος (ἡγεμών) 2070 II $_{8}$
Ἡλιόδωρος (στρατηγός) 2075$_{1}$
Ἡραθι̣[f. 2021$_{1}$
Ἡραΐς s. Ἀθηναΐς ἡ καὶ Ἡ.
[Ἡρακ]λεία?, T. d. Χρύσιππος 2092$_{3,[20]}$
Ἡρακλεία 2019$_{2,17,37}$
Ἡρακλειανός s. Ἰούλιος Ἡ.
Ἡρακλείδης (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2092$_{2}$
Ἡρακλείδης (τραπεζίτης) 2052$_{8}$
Αὐρ. Ἡρακλείδης, S. d. Ἀχιλλεύς u. der Θαῆσις 2118$_{1,22}$
Ἡρακλείδης, S. d. Δίδυμος 2119$_{10}$
Ἡρακλείδης, S. d. Πτολεμαῖος 2034$_{2}$
Ἡρακλείδης, S. d. Ὧρος 2131$_{9}$
Ἡρακλείδης, V. d. Ζώιλος 2127$_{3}$
Ἡρακλείδης, V. d. Σαραπίων 2092$_{6,21}$
Ἡρακλείδης 2091$_{1}$ 2092$_{18}$
Ἡρακλείδης ὁ καὶ Τριάδελφος 2073$_{11}$
Ἡράκλειος, S. d. Σάτυρος 2072$_{270}$
Ἡρακλῆς, S. d. Ἰσίδωρος 2041$_{4}$
Ἡρᾶς (κωμογραμματεύς) 2090$_{[3]}$
Ἡρᾶς 2073^{v} $_{52}$
Ἡρα[, V. d. Ὀννῶφρις 2131$_{32}$
Ἡρα[, V. d. Πτολεμαῖος 2131$_{28}$
Ἡρώδης, S. d. Δράκων 2128$_{4}$
Ἡρώδης ὁ καὶ Διογένης (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2094$_{2}$
Ἡρώδης s. auch Ἁρπαγάθης ὁ καὶ Ἡ.
Ἥρων (σιτολόγος) 2075$_{3}$
Ἥρων, S. d. Ἥρων 2054$_{3}$
Ἥρων, S. d. Ἥρων 2111$_{10}$
Αὐρ. Ἥρων, S. d. Κοπρῆς (σιτολόγος) 2076$_{3}$
Ἥρων, S. d. Λυκαρίων 2112$_{1,[7]}$
Ἥρων, S. d. Σαραπίων 2072$_{143}$
Ἥρων, S. d. Χαιρήμων 2072$_{279}$
Ἥρων, V. d. [Διόδ]ωρος? 2131$_{14}$
Ἥρων, V. d. Ἥρων 2054$_{3}$
Ἥρων, V. d. Ἥρων 2111$_{11}$
Ἥρων, V. d. Σῦρος 2078$_{4}$ 2079$_{6}$
Ἥρων, V. d. Ὡρίων 2054$_{3}$
Ἡφαιστίων? 2116$_{23}$

Θαῆσις, T. d. Ὡρίων 2115$_{7}$
Θαῆσις, M. d. Αὐρ. Ἡρακλείδης 2118$_{2}$
Θαῆσις ἀπάτωρ 2018$_{12}$
Θαισάριον, T. d. Εἰρηναῖος 2050$_{7,13}$
Θαισάριον, M. d. Σεγάθιον 2022$_{6,13}$
Θασῆς, T. d. Ἀγχῶφις 2036$_{9}$
Θεναμοῦνις, M. d. Πνεφορῶς 2073$_{20}$
Θεναπύγχις?, T. d. Τεσενοῦφις, M. d. Τεσενοῦφις und Στοτοῆτις 2097$_{5,14}$ 2100$_{11}$
Θενσιένσις, T. d. Παχνοῦβις 2073$_{16}$
Θεογείτων 2080$_{2}$
Θερμουθάριον 2111$_{11}$
Θερμουθάριον ἡ καὶ [, T. d. Παλαμήδης 2092$_{14}$
Θερμοῦθις, T. d. Σαμ[2023$_{15}$
Θερμοῦθις 2019$_{23}$ 2054$_{2,11,17}$
Θερμουθ.ν . 2124$_{7}$
Θέων (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2093$_{3}$
Θ[έ]ω̣[ν]?, V. d. Ἄλκιμος 2065$_{3}$
Θέων, V. d. Πασοκνοπαῖς 2087 II $_{4}$
Θεωνῖνος ὁ καὶ Πτολεμαῖος 2102$_{2}$
Θε.[, V. d. Σώτας 2072$_{112}$
Θό[ας?, s. Ἐπίμαχος ὁ καὶ Θο[
Θοτεύς 2072$_{81}$

Ἱέραξ (ἀρχιδικαστής) 2012$_{9.11}$
Ἱέραξ, S. d. Διονύσιος 2061^{v}
Ἱέραξ s. auch Ἁρποκρατίων ὁ καὶ Ἱ.
Ἰμούθης, V. d. Ἀμεννεύς 2073^{v} 2
Ἰμούθης, V. d. Ἁτρῆς 2018$_{3}$
Ἰμούθης, V. d. Παπλαῖχις und Αρ.[2073^{v} $_{3,4}$
Ἰουλία, T. d. Ἰούλιος, M. d. Ἰούλιος 2062$_{3,7}$
Ἰουλιανός (διοικητής) 2012$_{24}$ 2070 I $_{12,21}$
Ἰουλιανός 2027$_{12}$

'Ιουλιανός s. auch Κλαύδιος 'Ι.
(Γαΐος) 'Ιούλιος 'Αγριππιανός 2070^{v} I $_{3}$ 2071$_{1}$
(Γαΐος) 'Ιούλιος 'Αγριππῖνος 2012$_{1}$ 2013$_{3}$ 2070 I $_{23}$, II $_{32}$ 2071^{v}
'Ιούλιος Ἡρακλειανός 2073$_{5}$
'Ιούλιος Κρισπῖνος (διοικητής) 2060$_{3,9}$
('Ιούλιος) Μαξιμιανός (δικαιοδότης) 2014$_{9}$? 2070 I $_{27}$ 2071$_{1,13}$
Γαΐος 'Ιούλιος Νίγερ, V. d. Γαΐος 'Απολινάριος 2023$_{13}$
'Ιούλιος, S. d. 'Ισ[ίδωρος?] u. der 'Ιουλία 2062$_{6,9}$?
'Ιούλιος, S. d. Κλήμης 2131$_{25}$
'Ιούλιος, V. d. 'Ιουλία 2062$_{3,7}$
'Ιουλ[2015$_{2}$
'Ισάριον, T. d. 'Αλέξανδρος 2025$_{6}$
'Ισιδώρα s. Κλαυδία 'Ι. ἡ καὶ 'Απία
'Ισίδωρος, S. d. 'Αλέξ[ανδρος? 2131$_{31}$
'Ισίδωρος, S. d. 'Απολλώνιος? 2041$_{1}$
'Ισίδωρος, S. d. Διόσκορος 2120$_{6,10}$
'Ισίδωρος, S. d. Νίκανδρος 2064$_{3}$
'Ισίδωρος, V. d. Ἡρακλῆς 2041$_{1}$
'Ισίδωρος?, V. d. 'Ιούλιος 2062$_{3,5?,10}$
'Ισίδωρος 2131$_{16}$
'Ισίδωρος ὁ καὶ 'Αχιλλεύς 2113$_{4}$
'Ισίων, V. d. Σάτυρος 2049$_{4}$
'Ισχυρᾶς, V. d. Ἁτρῆς 2068$_{6}$
'Ισ[, V. d. Πτολεμαῖος 2031$_{7}$

Καῆτις, S. d. Ὦσις 2038$_{1}$
Καιεύς 2083$_{3}$
Καλλίνικος (ῥήτωρ) 2070 II $_{2}$ 2071$_{14}$
Κάνωπος ὁ καὶ 'Ασκληπιάδης (βασιλικὸς γραμματεύς) 2022$_{2}$ 2024$_{5}$ 2091$_{3}$
Καπιτωλῖνος s. 'Ακύλιος Κ.
Καπίτων 'Αλέξανδρος 2065$_{1}$
Καριδοῦς f.? 2086$_{27}$
Καριω[2073^{v} $_{45}$
Κάστωρ, S. d. Κάστωρ (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2067$_{5}$
Κάστωρ, S. d. Λεωνίδης 2131$_{10}$
Κάστωρ, S. d. Πτολεμαῖος 2131$_{1}$
Κάστωρ, S. d. Σ[(τραπεζίτης) 2095$_{23}$ 2099$_{2}$
Κάστωρ, V. d. Κάστωρ 2067$_{5}$
Κάστωρ, V. d. Σαβῖνος 2131$_{24}$
Κάστωρ (οὐετρανός) 2026$_{13}$
Κασ[2105$_{2}$
Κελεᾶρις s. Πούβλιος Κ.
Κέλερος 2014$_{10}$
Κελῦλις, S. d. Ὧρος, V. d. Πετεαμοῦνις 2073^{v} $_{32}$
Κεφαλᾶς, S. d. Δίδυμος 2072$_{284}$
Κεφαλᾶς, S. d. Ζώσιμος 2072$_{76}$
Κεφάλων, V. d. 'Αμεννεύς 2073^{v} $_{37}$
Κεφάλων, V. d. Σάτυρος 2072$_{89,95}$
Κλαυδία 'Ισιδώρα ἡ καὶ 'Απία 2126 I $_{2}$, [$_{11}$], II $_{2,8}$
Κλαύδιος, S. d. Σατορνεῖλος 2131$_{4}$
Τιβέριος Κλαύδιος 'Αλέξανδρος (ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστής) 2062$_{1}$
Κλαύδιος 'Ιουλιανός (ἡγεμών) 2024$_{9}$
(Κλαύδιος) Νεοκύδης (δικαιοδότης) 2014$_{7}$ 2071$_{12}$
Κλήμης, V. d. 'Ιούλιος 2131$_{25}$
[Κολ]λοῦθος 2063$_{22}$
Κολοσίων, V. d. 'Ανουβᾶς (oder 'Ανουβίων) 2127$_{5}$
Κομανός 2122$_{14}$
Κοπρῆς, V. d. Ἥρων 2076$_{3}$
Κοπρῆς s. auch Σαραπίων ὁ καὶ Κ.
Κόσμος 2116$_{2,20}$ (Cosmus)
Κρισπῖνος (ῥήτωρ) 2058$_{15}$
Κρισπῖνος s. auch 'Ιούλιος Κ.
Κρίσπος s. Μάρκιος Κ.
Κρονίων, S. d. Ἁρυώτης 2057$_{3}$
Κυπροῦς 2130$_{1}$

Λεοντᾶς, S. d. Χαιρήμων, V. d. Εὔπορος, ['Αγαθὸς] Δαίμων und Σ . . . ὁ καὶ Δίδυμος? 2086[$_{4}$],$_{26,32,}$[$_{35}$]
Λεωνίδης, S. d. Παπε[2131$_{30}$
Λεωνίδης, V. d. [Ἑρ]μέρως? 2131$_{13}$
Λεωνίδης, V. d. Κάστωρ 2131$_{10}$
Λεωνίδης, V. d. Αὐρ. Λογγῖνος ὁ καὶ Ζώσιμος 2076$_{3}$
Μάρκος Λογγῖνος Ῥοῦφος 2093$_{8}$
Μάρκος Λογγῖνος Σατορ[νεῖλος 2093$_{10}$
Μάρκος Λογγῖνος Τιτολήιος 2120$_{5,10}$
Αὐρ. Λογγῖνος ὁ καὶ Ζώσιμος, S. d. Λεωνίδης (σιτολόγος) 2076$_{2}$
Λούκιος, S. d. 'Αλβανός, V. d. 'Αλβανός 2021$_{4}$
Αὐρ. Λούκιος 2126 I $_{1}$, II $_{1}$
Λυκαρίων, V. d. Ἥρων 2112$_{1,7}$

Μαλλείτης s. Μάλλις ὁ καὶ Μ.
Μάλλις ὁ καὶ Μαλλείτης 2021$_{2}$
Μαμερτῖνος s. Πετρώνιος Μ.
Μαξιμιανός s. 'Ιούλιος Μ.
[Μαξι]μιανός? 2014$_{9}$
Μάρκιος Κρίσπος (δικαιοδότης) 2013$_{1}$
Μάρκος s. Μ. Λογγῖνος
[Μ]άρων, S. d. Ἑρμίας 2091$_{6}$
Μάρων, V. d. Διόσκορος 2067$_{4}$
Μάρων?, V. d. Πτολεμαῖος 2123$_{1}$
Μάρων, V. d. Ὠρίων 2076$_{3}$
Μέττιος Ῥοῦφος (ἡγεμών) 2057$_{2}$ 2065$_{18}$
Με . . ., V. d. 'Ορσενοῦφις 2035$_{5}$

Μιῦσις 2085$_{4,17}$
Μόνιμος Γέμελλος (βασιλικὸς γραμματεύς) 2101 I$_{1}$, II$_{1}$
Μουνάτιος Φῆλιξ (ἡγεμών) 2060$_{15}$
Μύσθης, V. d. Τούρβων 2067$_{3}$
Μύσθης, V. d. [. . .]ων 2059 II $_{3}$
Μῶρος ἀπάτωρ 2131$_{34}$

Νααχου . . . 2073^{v} $_{10}$
Ναᾶς, S. d. Ἁτρῆς 2073^{v} $_{13}$
Νεα . [2073^{v} $_{44}$
Νεῖλος 2013$_{10,12?}$ 2072$_{273}$
Νεοκύδης s. Κλαύδιος Ν.
Νεφερῶς 2104$_{2}$
Νίγερ s. 'Ιούλιος Ν.
Νίκανδρος, S. d. Σαραπ[ίων?], V. d. 'Ισίδωρος 2064$_{3}$
Νικίας 2130$_{1}$
Νικο . . . ος (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2097[$_{1}$] 2098$_{1}$ 2100$_{1}$
Γαΐος Νωρβᾶνος Πτολεμαῖος (δικαιοδότης) 2059 II $_{1}$

'Οννῶφρις, S. d. Ἁρπαῆσις 2042$_{5}$
'Οννῶφρις, S. d. Ἡρα[2131$_{32}$
'Οννῶφρις, S. d. Πακῦσις 2028$_{3}$
'Οννῶφρις, S. d. Ὦπις 2059 I $_{1}$
'Οννῶφρις, V. d. Πακῦσις 2028$_{3}$
'Οννῶφρις, V. d. Πεκῦσις 2101 I $_{3}$
'Οννῶφρις, V. d. Σαραπίων 2131$_{2}$
'Οννῶφρις, V. d. Τεσενοῦφις 2095[$_{5}$] 2097$_{3}$ 2098$_{8}$
'Οννῶφρις 2037$_{3}$
Ὁνωρᾶτος s. Πετρώνιος Ὁ., Τίτιος Ὁ.
'Ορσενοῦφις, S. d. Με . . . 2035$_{5}$
'Ορσενοῦφις, S. d. Ταπανι( ) 2061[$_{4}$],$_{24}$
'Ορσενοῦφις, V. d. Ὧρος 2045$_{7}$
'Ορσενοῦφις 2073^{v} $_{19}$
Οὐαλέριος 'Απολινάριος, V. d. 'Απολινάριος, Οὐαλέριος, Γέμελλος, Γέμελλα 2020$_{16}$
Οὐαλέριος 'Απολινάριος, V. d. Φίλιππος 2070 I $_{9}$?, II $_{25}$?, III $_{9}$ 2070^{v} I $_{2}$
Οὐαλέριος Δημήτριος ὁ καὶ Δομίτιος 2013$_{15}$ 2070 I $_{19}$, II $_{21,25?}$, III $_{15}$
Οὐαλέριος, S. d. Οὐαλέριος 'Απολινάριος 2020 $_{5,17}$
Οὐαλέριος, S. d. Σω[2131$_{33}$
Οὐαλέριος, V. d. . . .] . νης 2131$_{15}$
Οὐάλης 2131$_{12}$
Οὐήδιος Φαῦστος (ἐπιστράτηγος) 2063$_{1}$
Οὐητᾶς? 2031$_{16}$
Αὐρ. Ου . . . [.]μειος? 2118$_{3}$
Παβοῦς, S. d. Πανεφρέμμις 2072$_{289}$
Παβοῦς 2082$_{2}$
Παθώτης, V. d. Πασχιοῦς 2128$_{3}$
Πακῦσις, S. d. 'Οννῶφρις 2028$_{3}$
Πακῦσις, S. d. . . . u. der Τασουχάριον 2103$_{5}$
Πακῦσις ἀπάτωρ 2072$_{171}$
Πακῦσις, V. d. 'Οννῶφρις 2028$_{3}$
Πακῦσις, V. d. Στοτοῆτις 2072$_{53}$
Πακῦσις 2050$_{3,5,12,15,16,}$[$_{18}$]
Παλαμήδης, V. d. Θερμουθάριον ἡ καὶ [2092$_{15}$
Παμοῦνις, S. d. Παρεῖτις 2073^{v} $_{14}$
Πανεπκως 2072$_{233}$
Πανεσνεύς, V. d. Ψεναμοῦνις 2087 II $_{2}$
Πανετουῶτις, S. d. Παρεῖτις 2073^{v} $_{7}$
[Πανεφ]ρέμμις, S. d. 'Αγχῶφις 2046$_{5}$
Πανεφρέμμις, S. d. 'Αγχῶφις 2049$_{6}$
Πανεφρέμμις, S. d. Σαταβοῦς 2037$_{4}$
Πανεφρέμμις, S. d. Τεσενοῦφις 2066$_{10}$
Πανεφρέμμις, V. d. 'Απύγχις 2072$_{124}$
Πανεφρέμμις, V. d. Παβοῦς 2072$_{289}$
Πανεφρέμμις, V. d. Πτολεμαῖος 2081$_{2}$
Πανεφρέμμις, V. d. Στοτοῆτις 2037$_{5}$
Πανεφρέμμις 2015$_{2}$
Πανεφρύμμις, S. d. Τεσενοῦφις 2044$_{6,}$[$_{30}$]
Πανε.[2073^{v} $_{20,47}$
Πανε[2044$_{11}$
Πανήσιος, V. d. Πτολλίων 2085$_{5,18}$
Πανομιεύς, S. d. 'Ακιῆς 2072$_{1}$
Πανομιεύς, S. d. 'Αχιλλεύς? 2072$_{349}$
Πανομιεύς, S. d. Ἑριεύς 2072$_{250}$
Πανοῦφις, S. d. Πανοῦφις 2106$_{3}$
Πανοῦφις, V. d. Πανοῦφις 2106$_{4}$
Παν . . φ[f., M. d. Αὐρ. Σιλβανός 2126 I $_{6}$
Παν.[2073^{v} $_{48}$
Παουῆτις, S. d. Σω[2072$_{239}$
Παουῆτις 2072$_{134,142}$
Παπεῖς νεώτερος ἀπάτωρ 2072$_{350}$
Παπεῖ[ς? 2112$_{1}$
Παπε[, V. d. Λεωνίδης 2131$_{30}$
Παπλαῖχις, S. d. 'Ιμούθης 2073^{v} $_{3}$
Παπλαῖχις, S. d. Παπλαῖχις 2073^{v} $_{5}$
Παπλαῖχις, S. d. Πνε[2073^{v} $_{9}$
Παπλαῖχις, V. d. Παπλαῖχις 2073^{v} $_{5}$
Πάπος (γραμματεὺς μητροπόλεως) 2088$_{2}$
Πάπος 2072$_{21}$
Παρεῖτις, S. d. Θεναμοῦνις 2073^{v} $_{18}$
Παρεῖτις, S. d. Θεν . . . τις 2073^{v} $_{8}$
Παρεῖτις, S. d. Παρεῖτις 2073^{v} $_{6}$
Παρεῖτις, S. d. Πατερεύς 2073^{v} $_{38}$
Παρεῖτις, S. d. Παυσῖρις 2073^{v} $_{30}$
Παρεῖτις, S. d. Παχνοῦβις 2073$_{16}$

Παρεῖτις, S. d. Πνεφορῶς u. der Ταμοῦνις 2073$_{13}$
Παρεῖτις, S. d. Ταπεταμοῦνις 2073$_{7,14}$
Παρεῖτις, V. d. Παμοῦνις 2073$^{v}_{14}$
Παρεῖτις, V. d. Παρεῖτις u. des Πανετουῶτις 2073$^{v}_{6,7}$
Παρεῖτις, V. d. Παχνοῦβις 2073$^{v}_{29}$
Παρεῖτις, V. d. Ψάις 2073$_{9}$ 2073$^{v}_{36}$
Πασίων 2131$_{5}$
Αὐρ. Πασόις 2040$_{2}$
Πασοκνοπαῖς, S. d. Θέων 2087 II$_{4}$
Πασχιοῦς, S. d. Παθώτης 2128$_{2}$
Πασ[2073$^{v}_{21}$
Πατερεύς, S. d. Πατερεύς 2073$^{v}_{39}$
Πατερεύς, V. d. Παρεῖτις und Πατερεύς 2073$^{v}_{38}$
Πατερεύς 2073$^{v}_{43}$
Πάτρων, V. d. Δίδυμος 2032$_{4,16,20}$
Πάτρων, V. d. Διόδωρος 2072$_{157}$
Αὐρ. Πάτρων 2069$_{18,21}$
Παυσίριος, V. d. Ἀμμώνιος 2073$_{23}$
Παυσῖρις, S. d. ʽΑτρῆς 2073$^{v}_{12}$
Παυσῖρις, V. d. Παρεῖτις 2073$^{v}_{30}$
Παυσῖρις 2073$^{v}_{54}$
Παφαμῆρις, S. d. Παχνοῦβις 2073$_{6}$
Παχνοῦβις, S. d. Παρεῖτις 2073$^{v}_{29}$
Παχνοῦβις, S. d. Ταμ[οῦν]ις? 2073$_{10}$
Παχνοῦβις, V. d. Θενσιένσις u. Παρεῖτις 2073$_{16}$
Παχνοῦβις, V. d. Παφαμῆρις 2073$_{6}$
Παχνοῦβις 2073$^{v}_{11}$
Πα . . . ., V. d. Ζώιλος 2072$_{257}$
Πα . [2073$^{v}_{22}$
Πεθεύς, S. d. Ἀγχῶφις 2035$_{4}$
Πεθεύς, S. d. Ἀρτεμίδωρος 2111$_{2}$
Πεθεύς, S. d. Πτολεμαῖος ὁ καὶ Πεθεὺς πρεσβύτερος 2017$_{4}$
Πεθεύς, V. d. Πτολεμαῖος ὁ καὶ Πεθεὺς 2017$_{5}$
Πεθεύς, V. d. Σοῆρις 2111$_{3}$
Πεθεύς s. auch Πτολεμαῖος ὁ καὶ Π.
Πεκειῶς? 2082$_{2}$
Πεκῦσις, S. d. Ὀννῶφρις 2101 I$_{3,14}$
Πεκῦσις, S. d. Σαραπίων ὁ καὶ ʽΑρτεμῖς? 2101 II$_{3}$
Πεκῦσις, S. d. ῟Ωρος 2073$^{v}_{31}$
Αὐρ. Πεννοῦφις 2069$_{17,20}$
Πεταῦς 2121$_{[5],8,[12],[14]}$
Πετεαμοῦνις, S. d. Κελῦλις 2073$^{v}_{33}$
Πετεαμοῦνις, V. d. . . . . γένης u. Ψεναμοῦνις 2073$^{v}_{26}$
Πετενοῦρις s. ῎Αρειος ὁ καὶ Π.
Πετενοῦτις, S. d. Σαταβοῦς 2072$_{179}$
Πετεπνοῦτις, S. d. Στοτοῆτις 2072$_{101}$
Πετερμοῦθις, S. d. Πετρανοῦφις 2116$_{2,8,11,18}$
Πετεσοῦχος, V. d. ῞Αρπαλος u. Σώτας 2072$_{203,210}$
Πετεσοῦχος, V. d. Σεναμοῦνις 2019$_{4}$
Πετρανοῦφις, V. d. Πετερμοῦθις 2116$_{12,18}$
Πετρώνιος Μαμερτῖνος (ἡγεμών) 2014$_{2}$
Πετρώνιος ʽΟνωρᾶτος (ἡγεμών) 2013$_{6}$
Πετρώνιος, S. d. Κ[2131$_{35}$
Πετρώ[νιος?], V. d. Αὐρ. Ἀφύγχις 2126 II$_{4}$
Πετσοραῖπις, S. d. ʽΑτρῆς 2018$_{2,8}$
Πετ̣[2073$^{v}_{49}$
Πίνις, S. d. Εὐδαίμων (σιτολόγος) 2078$_{4}$ 2079$_{6}$
Αὐρ. Πλάτω̣ν (στρατηγός) 2086$_{34}$
Πλουτᾶς 2114$_{8}$
Πλουτίαινα, M. d. Αὐρ. Ἀφύγχις 2126 II$_{5}$
Πλω[f., M. d. Αὐρ. Εὔπορος 2086$_{4}$
Πνεφορῶς, S. d. Ψεναμοῦνις 2073$_{4}$
Πνεφορῶς, S. d. ῟Ωρος u. der Θεναμοῦνις 2073$_{20}$ 2073$^{v}_{24}$
Πνεφορῶς, V. d. Παρεῖτις 2073$_{13}$
Πνεφορῶς ὁ καὶ Φιλώτας 2073$_{18}$
Πνεφορῶς ὁ κ[αὶ . . . 2073$_{3}$
Πνε[, V. d. Παπλαῖχις 2073$^{v}_{9}$
Πουβλίκιος Σεουῆρος (ἑκατοντάρχης) 2012$_{3}$ 2013$_{4}$
Πούβλιος Κελεᾶρις (ἐπίτροπος) 2023$_{7}$
Πουλᾶς 2073$^{v}_{55}$
Πουνᾶς, V. d. Αἰεῦς 2078$_{6}$ 2079$_{12}$
Πτολεμαῖος, S. d. Ἀπολλώνιος 2131$_{7}$
Πτολεμαῖος, S. d. ʽΗρα[2131$_{28}$
Πτολεμαῖος, S. d. Ἰσ[2031$_{7}$
Πτολεμαῖος νεώτερος, S. d. Μάρων? 2123$_{2,26}$
Πτολεμαῖος πρεσβύτερος?, S. d. Μάρων? 2123$_{1}$
Πτολεμαῖος, S. d. Πανεφρέμμις 2081$_{2}$
Πτολεμαῖος, V. d. Ἀμμώνιος 2073$_{24}$
Πτολεμαῖος, V. d. ʽΗρακλείδης 2034$_{2}$
Πτολεμαῖος, V. d. Κάστωρ 2131$_{1}$
Πτολεμαῖος, V. d. Χαιρήμων 2131$_{26}$
Πτολεμαῖος, V. d. . . .]ιος 2131$_{18}$
Πτολεμαῖος, V. d. . . .]ων 2031$_{7}$
Πτολεμαῖος 2101 I$_{15}$ 2122$_{17}$ 2131$_{21}$
Πτολεμαῖος ὁ καὶ Πεθεὺς πρεσβύτερος, V. d. Πεθεὺς 2017$_{4}$
Πτολεμαῖος s. auch Θεωνῖνος ὁ καὶ Π., Νωρβᾶνος Π.
Πτολεμαΐς ἀπάτωρ 2018$_{10,18}$
Πτολλᾶς (κωμογραμματεύς) 2063$_{6,12,23}$
Πτολλίων, S. d. Πανήσιος 2085$_{5,18,20}$
Πτολλίων, V. d. Ἀφροδίτη 2035$_{1}$
Πτου[f., T. d. Ἀπύγχις 2044$_{8,31}$
Π . . . [, S. d. Χαιρήμων (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2067$_{9}$

ʽΡοῦφος s. Λογγῖνος ʽΡ., Μέττιος ʽΡ.

Σαβῖνος, S. d. Κάστωρ 2131$_{24}$
Σαβῖνος, V. d. Σαραπίων 2131$_{3}$
Σαβῖνος, V. d. . . .]νος 2131$_{19}$
Σαβῖνος 2054$_{10}$
Σαμβᾶς, S. d. Ἀπολλώνιος 2072$_{337}$
Σαμβᾶς, S. d. Σάτυρος 2072$_{296,314}$
Σαμ[, V. d. Θερμοῦθις 2023$_{15}$
Σαραπάμμων s. Αἴλιος Σ.
Σαραπιόδωρος (γραμματεύς) 2031$_{26}$
Σαραπίων (στρατηγός) 2068$_{1}$
Σαραπίων (βασιλικὸς γραμματεύς) 2023$_{2}$
Σαραπίων, S. d. ʽΗρακλείδης u. der [ʽΗρακ]λεία? 2092$_{5}$ $_{[21],25}$
Σαραπίων, S. d. Ὀννῶφρις 2131$_{2}$
Σαραπίων, S. d. Σαβῖνος 2131$_{3}$
Σαραπίων νεώτερος, S. d. Σαραπίων 2093$_{5}$
Σαραπίων, S. d. Στράτων 2072$_{251}$
Σαραπίων, V. d. ῞Αρπαλος 2076$_{4}$
Σαραπίων, V. d. ῞Ηρων 2072$_{143}$
Σαραπ[ίων?], V. d. Νίκανδρος 2064$_{3}$
Σαραπίων, V. d. Σαραπίων 2093$_{6}$
Σαραπίων, V. d. Χαρμία 2093$_{5}$
Σαραπίων 2030$_{3}$ 2109$_{2}$
Σαραπίων ὁ καὶ Ἀγαθὸς Δαίμων? (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2031$_{5}$
Σαραπίων ὁ καὶ ʽΑρτεμῖς?, V. d. Πεκῦσις 2101 II$_{3}$
Σαραπίων ὁ καὶ Κοπρῆς 2024$_{3}$
Σαραπίων s. auch Ἀκουσίλαος ὁ καὶ Σ., Διόξενος ὁ καὶ Σ.
Σαρμάτης 2027$_{16}$
Σαταβοῦς, S. d. Ἀγχῶφις 2072$_{46}$
Σαταβοῦς, S. d. Ἀπύγχις 2094$_{4}$
Σαταβοῦς, S. d. Σαταβοῦς 2094$_{7}$
Σαταβοῦς, S. d. Σάτυρος 2072$_{263}$
Σαταβοῦς, S. d. Στοτοῆτις 2050$_{11}$
Σαταβοῦς, S. d. Στοτοῆτις 2072$_{216}$
Σαταβοῦς, S. d. Τεσιῆς 2043$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. Ἀπύγχις 2044$_{9,32}$
Σαταβοῦς, V. d. Δημᾶς 2068$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. Νε . . . 2044$_{[5],36}$
Σαταβοῦς, V. d. Πανεφρέμμις 2037$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. Πετενοῦτις 2072$_{179}$
Σαταβοῦς, V. d. Σαταβοῦς 2094$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. Σεγᾶθις 2043$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. Σώτας 2072$_{191}$
Σαταβοῦς, V. d. Ταβοῦς 2094$_{4}$
Σαταβοῦς, V. d. . . . φις 2037$_{3}$
Σαταβοῦς 2033$_{4,[19]}$ 2036$_{8}$ 2046$_{6}$ 2050$_{7,11}$ 2051$_{9,15,20}$ 2072$_{30,247}$
Σατορνεῖλος, V. d. Κλαύδιος 2131$_{4}$
Σατορνεῖλος s. auch Λογγῖνος Σ., Φλάυιος Σ.
Σάτυρος, S. d. Ἰσίων 2049$_{3,16}$
Σάτυρος, S. d. Κεφάλων 2072$_{89}$
Σάτυρος, V. d. Δημήτριος u. Σαμβᾶς 2072$_{296,314,325}$
Σάτυρος, V. d. ʽΗράκλειος u. Σαταβοῦς 2072$_{263,270}$
Σάτυρος, V. d. Σαμβᾶς u. Δημήτριος 2072$_{296,314,325}$
Σάτυρος, V. d. Σαταβοῦς u. ʽΗράκλειος 2072$_{263,270}$
Σάτυρος, V. d. Σωτήριχος 2049$_{3,16}$
Σεγάθιον κεκλημένη Σιβίλλη, T. der Θαισάριον (oder der . . . ἡ καὶ Θαισάριον?) 2022$_{5}$
Σεγᾶθις, T. d. Σαταβοῦς 2043$_{4,14,[19]}$
Σεναμοῦνις, T. d. Πετεσοῦχος 2019$_{3,38}$
Σεναμοῦνις Ἀβῖ( ) ἀπάτωρ 2019$_{21}$
Σεξτίλλιος 2054$_{10}$
Σεουῆρος s. Πουβλίκιος Σ.
Αὐρ. Σερῆνος (ἱερεύς) 2084$_{2}$
Σερῆνος 2061^{v}
Σερην[2012$_{3}$
Σιβίλλη s. Σεγάθιον κεκλημένη Σ.
Αὐρ. Σιλβανός, S. d. ʽΩρίων u. der Παν . . . 2126 I$_{5}$
Σοῆρις, T. d. Πεθεύς 2111$_{3}$
Σοῆρις, T. d. Πετσοραῖπις u. der Ταπεθεύς 2018$_{9}$
Σοῆρις, T. d. Φανομγεύς 2018$_{3}$
Σοῆρις, M. d. Ἀλβανός 2021$_{4}$
Σοῆρις, M. d. Πετσοραῖπις 2018$_{3}$
[Σοῆ]ρις?, M. der Ταφ[2055$_{4}$
Σομα̣ . . . ος?, V. d. Μιῦσις 2085$_{17}$
Σουβατιανὸς Ἀκύλας (ἡγεμών) 2061$_{[1],[19],[20]}$
Αὐρ. Σουχάμμων 2040$_{1}$
Σο[m. 2022$_{6}$
Στοτοῆτις, S. d. Ἀπύγχις 2033$_{1}$
Στοτοῆτις, S. d. Πακῦσις 2072$_{53}$
Στοτοῆτις, S. d. Πανεφρέμμις 2037$_{5}$
Στοτοῆτις, S. d. Στοτοῆτις πρεσβύτερος 2033$_{1}$
Στοτοῆτις, S. d. Στοτοῆτις 2072$_{140}$
Στοτοῆτις, S. d. Στοτοῆτις, V. d. Στοτοῆτις 2043$_{8}$
Στοτοῆτις, S. d. Στοτοῆτις 2043$_{[8],14,16,17,20}$
Στοτοῆτις, S. d. Τεσενοῦφις u. der Θεναπύγχις? 2095$_{[3],24}$ 2097$_{2}$ 2098$_{7}$ 2099$_{6}$
Στοτοῆτις, S. d. ῟Ωρος 2036$_{11}$
Στοτοῆτις, V. d. Πετεπνοῦτις 2072$_{101}$
Στοτοῆτις, V. d. Σαταβοῦς 2050$_{11}$
Στοτοῆτις, V. d. Σαταβοῦς u. des . . . ς 2072$_{216,223}$
Στοτοῆτις, V. d. Στοτοῆτις 2043$_{8}$
Στοτοῆτις, V. d. Στοτοῆτις 2072$_{140}$

Στοτοῆτις, V. d. Τεσενοῦφις 2097$_{10}$ 2100$_{8}$
Στοτοῆτις 2043$_{6}$ 2072$_{17}$ 2090$_{5}$ 2095$_{12}$ 2108$_{2}$
Στοτοῆτις ὁ καὶ Σώτας, S. d. Ἀπύγχις 2050$_{3,14,15,16,18,23}$
Στράτων, V. d. Σαραπίων 2072$_{251}$
Στρατ . [2119$_{4}$
Συριακός s. Ἄννιος Σ.
Σῦρος, S. d. Ἥρων (σιτολόγος) 2078$_{4}$ 2079$_{6}$
Σῦρος, S. d. Ὡρίων 2035$_{2}$
Σωκράτης (βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων) 2017$_{2}$
Σωκράτης, S. d. Χαιρήμων 2047$_{[4],8}$
Σωκράτης, V. d. Τασουχάριον 2070^{v} I $_{[6]}$
[Σω]κράτης? 2121$_{4}$
Σώτας, S. d. Εἰρηναῖος 2072$_{185}$
Σώτας, S. d. Θε.[2072$_{112}$
Σώτας, S. d. Κ[2072$_{361}$
Σώτας, S. d. Πετεσοῦχος 2072$_{210}$
Σώτας, S. d. Σαταβοῦς 2072$_{191}$
Σώτας, S. d. Σώτας 2072$_{197}$
Σώτας, S. d. Ψενατῦμις 2072$_{197}$
Σώτας, S. d. Ψενῆσις 2072$_{70}$
Σώτας, V. d. Σώτας 2072$_{197}$
Σώτας 2036$_{7}$ 2072$_{64}$ 2102$_{4}$ 2110$_{2}$
Σώτας s. auch Στοτοῆτις ὁ καὶ Σ.
Σωτηρία, T. d. Εἰρηναῖος 2055$_{2,5,[8],[13],[15],21}$
Σωτήριχος, S. d. Σάτυρος 2049$_{3,16}$
Σωτήριχος, V. d. . . .]ίων 2131$_{8}$
Σωτήριχος 2042$_{21}$
Σω.[, V. d. Οὐαλέριος 2131$_{33}$
Σω[, V. d. Παουῆτις 2072$_{239}$
Αὐρ. Σ . . . ὁ καὶ Δίδυμος?, S. d. Λεοντᾶς 2086$_{7,16,[39],[42]}$

Ταβοῦς, T. d. Σαταβοῦς 2094$_{4,18}$
Ταμοῦνις, M. d. Παρεῖτις 2073$_{13}$
Ταμ[οῦν]ις?, M. d. Παχνοῦβις 2073$_{10}$
Τανε[f. 2015$_{3}$
Ταορσενοῦφις 2043$_{19}$
Ταουῆτις, T. d. Τεσενοῦφις 2049$_{5}$
Ταπανι( ), V. d. Ὀρσενοῦφις 2061$_{24}$
Ταπεθεύς, M. d. Σοῆρις 2018$_{9}$
Ταπετεαμοῦνις, M. d. Παρεῖτις 2073$_{7,14}$
Τασουχάριον, T. d. Σωκράτες, M. d. Οὐαλέριος Ἀπολινάριος 2070^{v} I $_{6}$
Τασουχάριον, M. d. Πακῦσις 2103$_{6}$
Ταστωοῦς 2019$_{22}$
Τασ[f. 2089$_{2,12}$
Ταφυάις s. Ἑρμιόνη ἡ καὶ T.
Ταφ[f. 2055$_{5,[8],[14],[16]}$
Τεμᾶς, S. d. Φατρῆς 2061$_{[1],20}$
Τερτία Δρούσιλλα 2012$_{6,13}$ 2070 I $_{5,8,10,24}$, II $_{32}$
Τεσενοῦφις, S. d. Ὀννῶφρις 2095$_{[4]}$ 2097$_{3}$ 2098$_{8}$ 2099$_{7}$
Τεσενοῦφις, S. d. Στοτοῆτις 2095$_{5}$ 2097$_{6,10}$ 2098$_{4}$ 2100$_{4,8}$
Τεσενοῦφις, S. d. Τεσενοῦφις u. der Θεναπύγχις? 2095$_{[2],[24]}$ 2097$_{2}$ 2098$_{7}$ 2099$_{5}$
Τεσενοῦφις, S. d. Τεσενοῦφις, V. d. Ἀπύγχις u. der Θεναπύγχις? 2095$_{[5],7}$ 2097$_{6,9,16?}$ 2098$_{3}$ 2099$_{5}$ 2100$_{3,7,19}$
[Τεσεν]οῦφις . . . . ερος, S. d. Τεσενοῦφις 2097$_{15}$ 2100$_{11}$
Τεσενοῦφις, V. d. Ἀπύγχις 2050$_{4}$
Τεσενοῦφις, V. d. Ἀπύγχις u. der Θεναπύγχις? 2095$_{[5],7}$ 2097$_{6,9,16?}$ 2098$_{3}$ 2099$_{5}$ 2100$_{3,7,19}$
Τεσενοῦφις, V. d. Πανεφρέμμις 2066$_{11}$
Τεσενοῦφις, V. d. Πανεφρύμμις 2044$_{6,30}$
Τεσενοῦφις, V. d. Στοτοῆτις 2095$_{[4]}$ 2097$_{3}$ 2098$_{8}$ 2099$_{7}$
Τεσενοῦφις, V. d. Ταουῆτις 2049$_{5}$
Τεσενοῦφις, V. d. Τεσενοῦφις 2095$_{5}$ 2097$_{6,10}$ 2098$_{4}$ 2100$_{4,8}$
Τεσενοῦφις, V. d. Τεσενοῦφις u. Στοτοῆτις 2095$_{[4]}$ 2097$_{3}$ 2098$_{8}$ 2099$_{7}$
Τεσενοῦφις, V. d. Ὧρος νεώτερος 2042$_{7}$
Τεσενοῦφις s. auch Ἀπύγχις ὁ καὶ T.
Τεσιῆς, V. d. Σαταβοῦς 2043$_{4}$
Τιβέριος s. Τιβ. Κλάυδιος
Τιτιανός s. Φλάουιος T.
Τίτιος Ὀνωρᾶτος (ἡγεμών) 2069$_{15}$
Τιτολήιος s. Λογγῖνος T.
Τίτος s. T. Αἴλιος, T. Ἀμμώνιος
Τκολλ . . . ἀπάτωρ f. 2018$_{11}$
Τούρβων, S. d. Μύσθης (πράκτωρ ἀργυρικῶν) 2067$_{3}$
Τριάδελφος s. Ἡρακλείδης ὁ καὶ T.
Τρύφων, S. d. Χαιρήμων 2042$_{23}$

Φανίας (στρατηγός) 2067$_{1}$
Φανομγεύς, V. d. Σοῆρις 2018$_{3}$
Φατρῆς, V. d. Τεμᾶς 2061$_{[1],20}$
Φαῦστος: . . .]ανος Φ. (ἔπαρχος σπείρης) 2024$_{1}$
Φαῦστος s. auch Οὐήδιος Φ.
Φα . . . . στις, S. d. Ἀγχῶφις 2072$_{58}$
Φῆλιξ s. Μουνάτιος Φ.
Φίλιππος, S. d. Valerius Apolinarius u. der Tertia Drusilla 2070 I $_{[9]}$, II $_{1?,22}$
Φιλιστίων? 2116$_{23}$
Φιλώτας s. Πνεφορῶς ὁ καὶ Φ.
Φλάουιος Σατουρνεῖλος 2045$_{11,16,18}$
Φλάουιος Τιτιανός (ἡγεμών) 2058$_{1}$

Φλάουιος Τιτιανός (ἡγεμών) 2094$_{9}$
Φροντ[ῖνος?] s. Ἀμμώνιος Φ.

Χαιραῖος: . .] . . ὁ καὶ Χ. 2117$_{1}$
Χαιρήμων (σιτολόγος) 2026$_{3}$
Χαιρήμων, S. d. Πτολεμαῖος 2131$_{26}$
Χαιρήμων, V. d. Ἀπολλώνιος, Σωκράτης u. Ἀρτεμίδωρος 2047$_{4}$
Χαιρήμων, V. d. Ἀρτεμίδωρος 2047$_{4}$
Χαιρήμων, V. d. Ἥρων 2072$_{279}$
Χαιρήμων, V. d. Λεοντᾶς 2086$_{4,[26],32,36}$
Χαιρήμων, V. d. Π . . .[2067$_{10}$
Χαιρήμων, V. d. Σωκράτης 2047$_{4}$
Χαιρήμων, V. d. Τρύφων 2042$_{23}$
Χαρμία, T. d. Σαραπίων νεώτερος 2093$_{5}$
Χαφ[.]βις, V. d. Ἑρμεῖνος 2048$_{16}$
Χρύσιππος, V. d. [Ἡρακ]λεία? 2092$_{3,20}$

Ψάις, S. d. Παρεῖτις 2073$_{9}$ 2073$^{v}_{36}$
Ψάις 2073$^{v}_{40,53}$
Ψεναμοῦνις, S. d. Πανεσνεύς 2087 II $_{2}$
Ψεναμοῦνις, S. d. Πετεαμοῦνις 2073$^{v}_{28}$
Ψεναμοῦνις, V. d. Ἁτρῆς 2073$^{v}_{34}$
Ψεναμοῦνις, V. d. Πνεφορῶς 2073$_{4,19?}$
Ψεναμοῦνις 2073$_{19}$
Ψενατῦμις, V. d. Σώτας 2072$_{197}$
Ψενῆσις, V. d. Σώτας 2072$_{70}$

Ὦπις, V. d. Ὀννῶφρις 2059 I $_{1}$
Ὦπις, V. d. Ω[. . .] 2059 II $_{3}$
Ὡρεί[ων?] 2073$^{v}_{46}$
Ὡρίτης, V. der Ἑρμιόνη ἡ καὶ Ταφυάις 2119$_{8}$
Ὡρίων (γραμματεὺς πόλεως) 2091$_{4}$
Ὡρίων, S. d. Ἥρων 2054$_{3}$
Ὡρίων?, S. d. Ζώιλος 2027$_{10}$
Αὐρ. Ὡρίων, S. d. Μάρων (σιτολόγος) 2076$_{3}$
Ὡρίων, V.? d. Αἴλιος 2131$_{23}$
Ὡρίων, V. d. Θαῆσις 2115$_{7}$
Ὡρίων, V. d. Αὐρ. Σιλβανός 2126 I $_{5}$
Ὡρίων, V. d. Σῦρος 2035$_{3}$
Ὡρίων 2073$^{v}_{46?}$ 2082$_{2}$ 2089$_{5,15}$
Ὡρίων s. auch Γέμελλος ὁ καὶ Ὡ.
Ὧρος, S. d. Ὀρσενοῦφις 2045$_{7}$
Ὧρος νεώτερος, S. d. Τεσενοῦφις 2042$_{7,13,14,16,20}$
Ὧρος, S. d. Τ[2111$_{4}$
Ὧ[ρος]?, S. d. Ὦπις 2059 II $_{3}$
Ὧρος, S. d. Ὧρος 2073$^{v}_{25}$
Ὧρος, V. d. Ἀεῦς 2045$_{7}$
Ὧρος, V. d. Ἁρχωῶσις 2073$_{12,22}$
Ὧρος, V. d. Ἡρακλείδης 2131$_{9}$
Ὧρος, V. d. Κελῦλις 2073$^{v}_{32}$
Ὧρος, V. d. Πεκῦσις 2073$^{v}_{31}$
Ὧρος, V. d. Πνεφορῶς u. Ὧρος 2073$_{20}$ 2073$^{v}_{24}$
Ὧρος, V. d. Στοτοῆτις 2036$_{12}$
Ὧρος, V. d. Ὧρος 2073$_{20}$ 2073$^{v}_{24}$
Ὧσις, V. d. Καῆτις 2038$_{2}$

. . . γένης, S. d. Πετεαμοῦνις 2073$^{v}_{27}$
. . .] . ἔλιος, S. d. Διόδωρος 2131$_{20}$
. . .]ίων, S. d. Σωτήριχος 2131$_{8}$
. . .] . νης, S. d. Οὐαλέριος 2131$_{15}$
. . .]ώνιος, S. d. Ἡρα . . . 2117$_{2}$

IV. Geographische Namen

a) Länder, Gaue, Toparchien, Bezirke, Städte

Αἴγυπτος 2056$_{[1]}$ 2061$_{[1],[18],20}$
Ἀλεξάνδρεια 2061$_{[18]}$
Ἀλεξανδρεύς 2058$_{7,9?}$
Ἀνταιοπολίτης 2060$_{3}$
Ἀντινοεύς 2023$_{5}$ 2117$_{1,2}$
Ἀντινόου (πόλις) 2115$_{5}$
Ἀραβία 2074 II $_{3}$
Ἀραβικός 2106$_{6}$
Ἀρσινοίτης (νομός) 2012$_{6}$ 2017$_{3}$ 2022$_{1}$ 2023$_{[1]}$ 2036$_{6}$ 2042$_{4}$ 2043$_{3}$ 2044$_{4}$ 2047$_{2}$ 2049$_{2}$ 2050$_{3}$ 2054$_{2}$ 2059 I $_{3}$, II $_{2}$ 2061$_{1,21}$ 2062$_{5}$ 2063$_{3}$ 2064$_{5}$ 2066$_{1}$ 2067$_{1}$ 2068$_{2}$ 2075$_{1}$ 2076$_{1}$ 2086$_{[34]}$ 2090$_{[1]}$ 2091$_{2}$ 2092$_{2}$ 2093$_{4}$ 2094$_{3}$ 2095$_{2}$ 2097$_{1}$ 2098$_{2}$ 2100$_{2}$ 2101 I $_{2}$, II $_{1}$ 2120$_{4}$ 2121$_{3}$ 2122$_{6}$ 2129$_{14}$
Ἀρσινοιτῶν πόλις 2086$_{1}$; s. auch μητρόπολις
Βιθυνοί s. Ind. IVc ἄμφοδον Βιθυνῶν
Ἑρμοῦ πόλις 2114$_{[6]}$ 2119$_{2}$ 2125$_{14}$
Εὐεργέτις s. Πτολεμαὶς Ε.
Ἡρακλείδου μερίς (Ἀρσιν.) 2012$_{5}$ 2022$_{1}$ 2023$_{1}$ 2024$_{5}$ 2042$_{4}$ 2043$_{3}$ 2044$_{3}$ 2061$_{1,[21]}$ 2062$_{5}$ 2063$_{[3]}$ 2066$_{1}$ 2068$_{2}$ 2076$_{1}$ 2085$_{8}$ 2086$_{[34]}$ 2088$_{1}$ 2090$_{1}$ 2091$_{2}$ 2095$_{[2],9}$ 2101 I $_{2}$, II $_{2}$ 2120$_{3}$ 2121$_{3}$
Θεμίστου μερίς (Ἀρσιν.) 2027$_{6}$ 2033$_{5}$ 2036$_{6}$ 2039$_{7}$ 2045$_{9}$ 2049$_{1}$ 2064$_{4}$

Θεμίστου καὶ Πολέμωνος μερίδες (Ἀρσιν.) 2064$_{16}$ 2067$_{2}$ 2075$_{1}$
Θηβαΐς 2024$_{7}$
Ἰταλικός s. Ind. VIII
Ἰτουραῖοι 2024$_{2}$
Κάτω τοπαρχία 2126 I$_{8}$, II$_{2}$
κάτω s. auch Ind. IVd
Κόπτος 2070^{v} I$_{4}$
Κουσσῖται 2114$_{9}$
Λευκοπυργίτης ἄνω 2074^{v} I$_{1}$
Λευκοπυργίτης κάτω 2074^{v} II$_{2}$
Μαρκόμαννοι 2074 II$_{5}$
Μέμφις 2127$_{3}$
Μέμφις s. auch Ind. IX λιμὴν Μέμφεως
Μεμφίτης 2127$_{1}$
Μεμφίτης (νομός) 2019$_{1,5,47}$
μητρόπολις (= Ἀρσινόη) 2034$_{5}$ 2088$_{[6]}$ 2091$_{7}$ 2120$_{7}$
νομός s. Ἀρσινοίτης ν., Μεμφίτης ν., Ὀξυρυγχίτης ν.
Ὀξυρύγχων πόλις 2118$_{2}$
Ὀξυρυγχίτης (νομός) 2058$_{2}$
Πέρσης (τῆς ἐπιγονῆς) 2032$_{5}$ 2033$_{5}$ 2042$_{5}$ 2044$_{31}$ 2111$_{2}$ 2116$_{13,18}$ 2123$_{27}$
Περσίνη (τῆς ἐπιγονῆς) 2044$_{9,[33]}$
Πολέμωνος μερίς s. Θεμίστου καὶ Π. μ.
Πτολεμαΐς Εὐεργέτις 2047$_{2}$ 2054$_{2}$
Ῥωμαῖος 2058$_{6}$ 2070 I$_{[6]}$
τοπαρχία 2027$_{5}$ 2113$_{[7]}$?
τοπαρχία s. auch κάτω τ., Λευκοπυργίτης

b) Dörfer, Weiler, τόποι

Ἀγκυρώνων 2073$_{2}$
Αἰγιαλός s. Βερνικὶς Αἰγιαλοῦ
Ανουν/ s. Ψῶβθον Α.
Βακχιάς 2063$_{6}$ 2087 II$_{7}$
Βερνικὶς Αἰγιαλοῦ 2075$_{4}$
Διοδώρου ἐποίκιον 2074^{v} I$_{5}$
Διονυσιάς 2029$_{1}$
ἐποίκιον Διοδώρου 2074^{v} I$_{5}$
(ἐποίκιον) Ἑρμιταρίου 2074^{v} I$_{4}$
ἐποίκιον Ἰσιδώρου 2074^{v} I$_{9}$
ἐποίκιον Ἰσίου 2074^{v} I$_{10}$
(ἐποίκιον?) Ὅπλωνος 2074^{v} I$_{11}$
ἐποίκιον Πάλλαντος 2074^{v} I$_{2}$
ἐποίκιον Πισάιτος 2033$_{3}$
(ἐποίκιον) Ποιμένων 2074^{v} II$_{5}$
(ἐποίκιον) Χαιρεφάνους 2074^{v} II$_{11}$
ἐποίκιον . . . . του 2120$_{3}$
Ἑρμιταρίου (ἐποίκιον) 2074^{v} I$_{4}$
Εὐημέρεια 2025$_{7,14}$ 2032$_{11}$ 2039$_{6}$ 2078$_{4}$ 2079$_{7}$
Ἡράκλεια 2033$_{5}$ 2036$_{[5],8,16}$ 2046$_{9}$ 2049$_{1,20}$ 2052$_{1}$
Θεαδέλφεια 2027$_{8}$ 2038$_{2,6}$ 2040$_{7}$ 2045$_{8}$ 2064$_{4}$ 2067$_{7}$
Θεογένους s. Φιλοπάτωρ ἡ καὶ Θ.
Θεογενίς (= Θεογονίς) 2054$_{6,20}$
Θότις 2125$_{2}$
Ἰβίων Πετεα̣[φθε]ἰ̣? 2074^{v} II$_{12}$
Ἰσιδώρου ἐποίκιον 2074^{v} I$_{9}$
Ἰσίου ἐποίκιον 2074^{v} I$_{10}$
Καρανίς 2012$_{5}$ 2017$_{6}$ 2018$_{1,4,14}$ 2023$_{3,10}$ 2026$_{5,10}$ 2031$_{8,12}$ 2062$_{4}$ 2068$_{5}$ 2070^{v} I$_{[7],13}$, II$_{17,19}$ 2076$_{5,11}$ 2076^{v}$_{1}$ 2081$_{1}$ 2109$_{1}$
Κερκενοῦφις 2074^{v} II$_{9}$
Κερκεσοῦχα 2070^{v} I$_{[13]}$ 2076$_{13}$ 2076^{v}$_{3,4}$ 2101 I$_{7}$, II$_{7}$ 2121$_{8}$
Κερκεσοῦχα Ὄρους 2085$_{2,7}$
[Κιμα]λαλεις? 2035$_{10}$
Μιχῶλις 2074^{v} I$_{3}$
Μοιθῦμις 2019$_{5,7}$
Μονοΐ 2074^{v} I$_{14}$
Μονῦρις 2074^{v} I$_{7}$
Νείλου Πόλις 2022$_{4,8}$ 2055$_{1}$ 2090$_{[4]}$?
Νῆσος Σοκνοπαίου 2105$_{1}$; s. auch Σοκνοπαίου Ν.
Ὅπλωνος (ἐποίκιον?) 2074^{v} I$_{11}$
Πάλλαντος ἐποίκιον 2074^{v} I$_{2}$
πεδίον Καρανίδος 2070^{v} I$_{[7]}$
πεδίον Ψεναρψενήσεως 2070^{v} I$_{11}$
Πεκοου s. Τέρτον Π.
Περσεῶν κώμη 2024$_{2}$
Πετεαφθεί s. Ἰβίων Π.
[Πιαμα]λαλεις? 2035$_{10}$
Π̣ι̣νεμοῦνις? 2061$_{1,[21]}$
Πισάις ἐποίκιον 2033$_{3}$
Ποϊγγῶρις 2074^{v} II$_{10}$
Ποιμένων (ἐποίκιον) 2074^{v} II$_{5}$
Σελεσλάις 2074^{v} I$_{13}$
Σεμβεῖχις 2074^{v} I$_{8}$
Σενκύρκις 2074^{v} II$_{13}$
Σεν[2126 II$_{5}$
Σοκνοπαίου Νῆσος 2015$_{1}$ 2028$_{3,7}$ 2042$_{3}$ 2043$_{3,6}$ 2044$_{3}$, fr. 2$_{7}$ 2055$_{1}$ 2066$_{4,12}$ 2082$_{1}$ 2083$_{1}$ 2090$_{4,6}$ 2093$_{13}$ 2094$_{6}$ 2095$_{[2],[9]}$ 2097$_{3}$ 2098$_{4}$ 2099$_{11}$ 2100$_{4}$ 2102$_{4}$ 2103$_{4}$ 2104$_{1}$ 2105$_{1}$ 2106$_{1}$ 2108$_{1}$ 2110$_{1}$
Σομου 2074^{v} I$_{6}$
Ταλαώ 2126 II$_{9}$
Ταλεί 2021$_{2,11}$
Τανεμῶις 2074^{v} I$_{12}$

Ταχοί 2074^{v} II$_{6}$
Τβέρβις? 2036$_{18}$
Τ̣ε̣ινεμοῦνις? 2061$_{1,[21]}$
Τέρτον Πεκοου 2074^{v} I$_{15}$
Τέρτον Π . . . 2074^{v} II$_{3}$
Τέρτον Ψακή 2074^{v} II$_{8}$
Τιν . . . 2074^{v} II$_{14}$
Τκέρβις? 2036$_{18}$
Τῶλκις 2074^{v} II$_{7}$
Φιλαδέλφεια 2016$_{1}$ 2030$_{1}$ 2063$_{2}$ 2080$_{3}$
Φιλοπάτωρ ἡ καὶ Θεογένους 2101 I 4, II$_{4}$
Χαιρεφάνους (ἐποίκιον) 2074^{v} II$_{11}$
Ψακή s. Τέρτον Ψ.
Ψεναρψενῆσις 2023$_{9}$ 2035$_{9}$ 2063$_{13}$ 2070^{v} I$_{7,11}$, II$_{17}$ 2123$_{8}$
Ψινθαυβάστις 2113$_{6}$ 2115$_{5}$
Ψῶβθις 2126 I$_{7}$
Ψῶβθον Ανουν/ 2074^{v} II$_{4}$

c) Phylen, Demen, Stadtviertel

Αἰλιεὺς ὁ καὶ [(Ἀντιν.) 2113$_{2}$
Ἀλθαιεύς (Ἀλεξ.) 2060$_{11}$
Ἀμμωνιεύς (Ἀλεξ.) 2128$_{2}$
ἄμφοδον Βιθυνῶν Ἰσίωνος (Ἀρσ.) 2086$_{38}$
ἄμφοδον Βουταφείου (Ἀρσ.) 2034$_{3}$
ἄμφοδον Γυμνασίου (Ἀρσ.) 2099$_{2}$? 2120$_{8}$
ἄμφοδον Διονυσίου Τόπων (Ἀρσ.) 2034$_{5}$
ἄμφοδον Ἑρμουθιακῆς (Ἀρσ.) 2086$_{21,35}$?
ἄμφοδον Θεσμοφορίου (Ἀρσ.) 2086$_{5,26,30,36,40}$
ἄμφοδον Νεμεσίου (Ἀρσ.) 2052$_{8}$
ἄμφοδον Πόλεως Ἀπηλιώτου (Ἑρμ.) 2114$_{6}$
ἄμφοδον Πόλεως Λιβός (Ἑρμ.) 2113$_{3,5}$
ἄμφοδον Σεκνεπτυνείου (Ἀρσ.) 2017$_{11}$
ἄμφοδον Πρώτων Χηνοβοσκίων (Ἀρσ.) 2032$_{5}$
ἄμφοδον Φρεμεί (Ἀρσ.) 2091$_{8}$ 2093$_{7}$
ἄμφοδον Ὡρίωνος Ἱερακίου (Ἀρσ.) 2092$_{4,12}$
Βιθυνῶν Ἰσίωνος ἄμφοδον 2086$_{38}$
Βουταφείου ἄμφοδον 2034$_{3}$
Γυμνασίου (ἄμφοδον) 2099$_{2}$? 2120$_{8}$
Διονυσίου Τόπων ἄμφοδον 2034$_{5}$
Ἑρμουθιακῆς ἄμφοδον 2086$_{21,35}$?
Θεσμοφορίου ἄμφοδον 2086$_{5,26,30,36,40}$
Νεμεσίου (ἄμφοδον) 2052$_{8}$
Πόλεως Ἀπηλιώτου ἄμφοδον 2114$_{6}$
Πόλεως Λιβὸς ἄμφοδον 2113$_{3,5}$
Πρώτων Χηνοβοσκίων ἄμφοδον 2032$_{5}$
Σεκνεπτυνείου ἄμφοδον 2017$_{11}$
Σωσικόσμιος ὁ καὶ Ἀλθαιεύς (Ἀλεξ.) 2060$_{11}$
Φιλαδέλφειος (Ἀλεξ.) 2122$_{1}$
Φρεμεὶ ἄμφοδον 2091$_{8}$ 2093$_{7}$
Χηνοβόσκια s. ἄμφοδον Πρώτων Χηνοβοσκίων
Ὡρίωνος Ἱερακίου ἄμφοδον 2092$_{4,12}$

d) κλῆροι, οὐσίαι, διώρυγες usw.

Αβη (κλῆρος) 2072$_{102,227,302,316,328,342}$
Α⁻ Γερδίων (κλ.) 2072$_{10,25,35,129,147,219}$
Ἀκάνθης (κλ.) 2072$_{300,335,341,363,379}$
Ακι̣α̣.εως (κλ.) 2072$_{72}$
[? Ἀ]κώριος κλῆρος 2052$_{5}$
Αλουσις (κλ.) 2072$_{68,86,93,99,154,160,167,173,291,306,318,329,344,353,359,364,378}$
Αλουσις καὶ Σαμβᾶ (κλ.) 2072$_{322,347,359}$?
Ἅλωτος (κλ.) 2072$_{9,[19],24,32,73,79,87,92,98,110,127,146,183,195,293,319,330}$
Αλ̣[. . .]ις (κλ.) 2072$_{311}$
Ανεστεου (κλ.) 2072$_{7,[18],?22}$
Ἀντιμάχου (κλ.) 2072$_{85,103,109,119,297,320,326,338,356,366,375}$
ἄνω διῶρυξ 2072$_{155,175}$
Ἀρείου τοῦ καὶ Πετενούριος (κλῆρος) 2052$_{5}$
Ἀσκλαει . . . (κλ.) 2072$_{218}$
Ἀχιλλίωνος (κλ.) 2072$_{61,66,264,277,280}$
Α[. .] . ναλεις (κλ.) 2072$_{241}$
Βρίθωνος (κλ.) 2072$_{27,34,180,192,205,212}$
Γαίου (κλ.) 2125$_{3}$
Γερδίων s. Α⁻ Γ.
Διοφανίωνος (κλ.) 2072$_{40,47}$
διώρυγος ἄνω (κλ.) 2072$_{155,175}$
διῶρυξ Ταραΐτις 2123$_{11}$
Δρόμωνος καὶ Πολέμωνος κλῆρος 2126 II$_{9}$
ἑκατονταρούρου (κλ.) 2072$_{231}$
ἐλαιὼν μ ἀρουρῶν 2072$_{303,345,355,374}$; s. auch μ (ἀρουρ.)
Ενκυκλει . . . υ (κλ.) 2072$_{267,276}$
Θεανοειδοῦς (κλ.) 2072$_{84,108,113,298,315,334,339,351,362,372}$
Θενεψα s. Περ/ Θ.
Ἰσίου (κλ.) 2072$_{187,199}$
Καμεῖς (κλ.) 2072$_{236,243,301,317,332,343,352}$
Καμηλιανὴ οὐσία 2101 I$_{7}$
Κάπνου (κλ.) 2072$_{41,48,54,265,274,281}$
κληρουχία 2072$_{38,75,122,178,[222],262,295}$
κοινὴ Μαρέμπως 2072$_{4,15,28,36}$
κοινὴ Πα . . . ις 2072$_{130,162}$
Κρίτωνος κλῆρος 2114$_{3}$
Κυλωματος (κλ.) 2072$_{152,159,166,172}$

Λάκωνος (κλ.) 2072$_{104,120}$
Λεοντη (κλ.) 2072$_{42,49,55,237,260,266,275,282}$
Μαρέμπως s. κοινὴ Μ.
μ (ἀρουρ.) (κλ.) 2072$_{235,259}$; s. auch ἐλαιὼν μ ἀρουρῶν
Μαστιγοφόρου (κλ.) 2072$_{59,65,71}$
οὐσία Καμηλιανή 2101 I $_{7}$; s. auch Ind. X unter οὐσιακός
Παα (κλ.) 2072$_{268,271}$
Παεῖβις (κλ.) 2072$_{138,141,149,169,176,287,305,321,331,346,358,377}$
Πατῶρις (κλ.) 2072$_{126,145}$
Πα̣[(κλ.) 2072$_{67}$
Περ/ Θενεψα (κλ.) 2072$_{230,245,255}$
Πλάτωνος (κλ.) 2072$_{2,82,96,240,252}$
Πλάτωνος κάτω (κλ.) 2072$_{77,90}$
Πογ . . οου (κλ.) 2072$_{204,211,217}$
Πολέμωνος κλῆρος 2126 II $_{10}$
Πτολεμαίου καὶ Γαίου κλῆρος 2125$_{3}$
Πτολλ . . . . τος (κλ.) 2072$_{114}$
Πύρρωνος (κλ.) 2072$_{228,244,254}$
ρ (ἀρουρ.) (κλ.) 2072$_{231}$
Ῥούφου (κλ.) 2072$_{189,201,207,213,220}$
Σαλκεω (κλ.) 2072$_{153,161,168,174,181,186,193,198}$
Σαμβᾶ (κλ.) 2072$_{3,307,333}$; s. auch Αλουσις καὶ Σ.
Σαμβοῦ (κλ.) 2072$_{125,144,158,165,224,246}$
Σίφωνος (κλ.) 2072$_{8,23,78,83,234,242,253}$
Συρίωνος (κλ.) 2072$_{357,376}$
Ταμούνεως (κλ.) 2072$_{148,188,194,200,229,354,373}$
Ταμούνεως ἄνω (κλ.) 2072$_{12,26,33,128,137,309}$
Ταμούνεως κάτω (κλ.) 2072$_{44,51,91,136,182,208,214,312}$
Τεσσερακονταρούρου (κλ.) 2072$_{235,259}$
Τεταου (κλ.) 2072$_{43,50,56,285,290}$
Ταραῖτις διῶρυξ 2123$_{11}$
Τρύφωνος (κλ.) 2072$_{286,292,308}$
Χεννείτου (κλ.) 2072$_{225,258,299,323,327,340}$
. . .]κώριος κλῆρος 2052$_{5}$
. . .]ω̣ι̣τρος κλῆρος 2055$_{13}$

e) Gebäude, Straßen usw.

Ἀθηναῖον s. Ind. VIII μέτρον Ἀθηναίου
Βουβάστειον 2086$_{31}$
Βουταφεῖον 2034$_{3}$
γραφεῖον s. Ind. X
Γυμνάσιον 2099$_{2}$? 2120$_{8}$
Διονυσίου Τόποι 2034$_{5}$
Ἑρμουθιακή 2086$_{21,35}$?
Θεσμοφόριον 2086$_{5,26,30,36,40}$
Ἱερακεῖον 2092$_{[4],[12]}$
[? λαύρ]α καλουμένη Κουσσιτῶν 2114$_{9}$
Μικρὸν Βουβάστειον 2086$_{31}$
Νεμεσεῖον 2052$_{8}$
[? πλατεῖ]α καλουμένη Κουσσιτῶν 2114$_{9}$
Σεκνεπτύνειον 2017$_{11}$
σταθμός 2086$_{30}$
ταμιεῖον s. Ind. X
τράπεζα s. Ind. X

V. Religion

θεός s. Ind. X
ἱερεύς s. Ind. X
ἱερονίκης s. Ind. X
Ἶσις Νεφερσῆς 2059 I $_{4}$
Νεφερσῆς 2059 I $_{4}$
πομπαγωγός 2118$_{4}$
Σοκονῶπις 2059 I $_{2}$
Σοκ(ο)νοπαῖος 2033$_{10,15}$ 2090$_{7}$

VI. Ämter, Beamte, Titel usw.

ἀγορανομεῖον 2119$_{2}$
ἀμφοδάρχης 2088$_{3}$
ἀρχέφοδος 2015$_{1}$ 2016$_{1}$ 2063$_{15}$ 2081$_{1}$ 2082$_{1,3}$ 2083$_{1}$
ἀρχιδικαστής 2012$_{9,19}$ 2062$_{2}$ 2070 I $_{25}$
ἀρχυπηρέτης 2061$_{34}$
βασιλικὸς γραμματεύς 2022$_{3,[16]}$ 2023$_{2}$ 2024$_{6}$ 2037$_{2}$ 2059 II $_{2}$ 2086$_{35}$ 2087 II $_{1}$ 2088$_{[2]}$ 2091$_{3}$ 2101 I $_{1}$, II $_{1}$
βιβλιοθήκη δημοσίων λόγων 2086$_{24,29}$
βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων 2017$_{3}$ 2031$_{[6]}$ 2092$_{2}$ 2093$_{4}$ 2094$_{3}$ 2097$_{1}$ 2098$_{2}$ 2100$_{1}$
βουλευτής 2118$_{4}$
γραμματεύς 2031$_{26}$; s. auch βασιλικὸς γ.
γραμματεὺς πόλεως 2088$_{2}$ 2091$_{5}$ 2094$_{1}$
γραφεῖον 2031$_{[11]}$ 2044 [fr. 2$_{7}$] 2046$_{9}$ 2049$_{20}$ 2055$_{1}$ 2070^{v} I $_{[4]}$ 2116$_{24}$ 2120$_{12}$ 2121$_{9}$
γεγυμνασιαρχηκώς 2017$_{2}$ 2086$_{2}$ 2092$_{2}$ 2093$_{3}$ 2094$_{3}$ 2122$_{6}$
γυμνασίαρχος 2065$_{8}$

δεκάπρωτος 2027$_{5,12,16}$
διαδεχόμενος [τὰ κατὰ τὴν δικαιοδοσίαν] 2070 I $_{13}$
διαδεχόμενος καὶ τὰ κατὰ τὸν στρατηγόν 2024$_{6}$
δικαιοδοσία 2070 I $_{[13]}$
δικαιοδότης 2013$_{1}$ 2071$_{[13]}$?
δικαιοδοτήσας 2070 I $_{28}$
διοικητής 2012$_{24}$ 2060$_{9}$ 2070 I $_{12}$
ἐξηγητεύσας 2031$_{5}$
ἐξηγ[ητ . . . 2118$_{3}$
ἔπαρχος Αἰγύπτου 2056$_{[1]}$ 2061$_{[1],20}$
ἔπαρχος σπείρης s. Ind. VII
ἐπιστράτηγος 2061$_{14}$ 2063$_{1}$ 2064$_{[1]}$ 2129$_{19}$
ἐπίτροπος (τῶν Σεβαστῶν?) 2023$_{8}$
ἐρημοφυλακία 2057$_{4}$
ἑρμηνεύς s. Ind. VIII μέτρον
ἡγεμονεύσας 2058$_{13}$ 2060$_{15}$ 2070 II $_{8}$
ἡγεμονία 2061$_{[2],21}$
ἡγεμών 2012$_{7,[8]}$ 2013$_{6}$ 2024$_{9}$ 2058$_{16}$ 2061$_{[19]}$ 2065$_{[18]}$ 2069$_{14}$ 2070 I $_{15,17,19}$ 2086$_{[11]}$ 2094$_{10}$
ἡγούμενος 2016$_{1}$
ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστής 2062$_{2}$; s. auch ἀρχιδικαστής
κατα̣[λοχισμὸς κατοίκων]? 2050$_{15}$
κοσμητής 2065$_{6,7}$
κωμάρχης 2080$_{1}$?, $_{3}$
κωμογραμματεύς 2018$_{[1]}$? 2021$_{11}$ 2022$_{3}$ 2023$_{3}$ 2063$_{[6],30}$ 2085$_{1}$ 2090$_{3}$
λαογράφος 2086$_{35}$
λογιστήριον 2052$_{[7]}$?
λογοθέτης 2070 I $_{30}$
μισθωτὴς ἐρημοφυλακίας 2057$_{3}$
νομαρχικὰ ἀσχολήματα 2032$_{7}$
νομογράφος 2085$_{16}$
ὀφικιάριος 2063$_{26}$
πομπαγωγός 2118$_{4}$
πρακτορία 2058$_{6}$ 2064$_{5,11?,19}$
πράκτωρ ἀργυρικῶν 2028$_{3,7}$ 2067$_{6}$ 2103$_{[4]}$
πράκτωρ σιτικῶν 2063$_{12}$
πρεσβύτερος κώμης 2085$_{6,19}$ 2102$_{4}$
προστάτης 2033$_{3}$ 2126 I $_{1}$, II $_{1}$
πρύτανις 2086$_{2}$
σιτολόγος 2024$_{2}$ 2025$_{[14]}$ 2026$_{4}$ 2075$_{3}$ 2076$_{5}$ 2078$_{4}$ 2079$_{7}$
στρατηγικός 2061$_{32}$
στρατηγός 2019$_{1,46?}$ 2022$_{1,15}$ 2023$_{1}$ 2024$_{6}$ 2058$_{1}$ 2060$_{3}$ 2064$_{17}$ 2066$_{1}$ 2067$_{1}$ 2068$_{1}$ 2070 I $_{30}$ 2071$_{2,13}$ 2075$_{1}$ 2076$_{1}$ 2086$_{[34]}$ 2088$_{[1]}$ 2090$_{[1]}$ 2091$_{2}$
στρατ[ηγός? 2014$_{3}$
ταμ(ι)εῖον 2061$_{3,19,[24]}$ 2126 I $_{4}$
τοπάρχης 2080$_{1}$? 2083$_{1,3}$
τράπεζα s. Ind. X
τραπεζίτης 2122$_{3}$

VII. Militär

ἀριθμός 2024$_{8}$ 2074 II $_{[4],6}$
βελ(οφόρος?) 2074 II $_{6}$
δύναμις 2061$_{4,[26]}$
ἑκατονταρχία 2012$_{2}$ 2013$_{4}$
ἑκατόνταρχος 2024$_{1}$
ἔπαρχος σπείρης 2024$_{2}$
ἱππεύς 2024$_{7}$ 2074 II $_{5}$
ἰσχυρός s. λεγιών
λεγιὼν δευτέρα Τραιανὴ Ἰσχυρά 2012$_{2}$ 2013$_{3}$
οὐετρανός 2026$_{13}$ 2129$_{9,15}$
πραιπόσιτος 2074 II $_{6}$
σπείρη 2024$_{2,7}$
στρατιώτης 2012$_{1}$ 2013$_{4}$ 2070 II $_{33}$, IV $_{8,12}$ 2074 I $_{5,9?}$, II $_{4,6}$
στρατοπεδάρχης 2012$_{29}$ 2070 I $_{17,19}$
στρα[2070 III $_{5}$
τοξικός 2085$_{13}$
Τραιανός (Adj.) s. λεγιών
χιλιάρχης 2070 IV $_{19}$

VIII. Maße, Gewichte, Münzen

ἀργύριον 2032$_{11}$ 2034$_{8}$ 2042$_{9}$ 2043$_{[11],[13]}$ 2044$_{[13],[37]}$ 2045$_{12}$ 2047$_{9}$ 2049$_{13}$ 2050$_{17}$ 2054$_{18}$ 2062$_{8,11}$ 2070^{v} I $_{[8],[11],[13]}$ 2092$_{[19]}$ 2095$_{22}$ 2098$_{13}$ 2099$_{12,19}$ 2111$_{8}$ 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2117$_{3}$ 2118$_{[5],23}$ 2119$_{[9]}$ 2120$_{12}$ 2121$_{[7]}$ 2122$_{7,9,15}$ 2125$_{8,11}$
ἄρουρα 2022$_{9,10,11,12}$ 2023$_{11,12,14}$ 2031$_{13}$ 2036$_{18}$ 2038$_{4}$ 2039$_{5}$ 2040$_{6}$ 2050$_{6,10,12,14,[17]}$ 2051$_{[5],[14]}$ 2052$_{[3],4,7}$ 2053$_{3}$ 2054$_{6,7}$ 2055$_{7,16}$ 2063$_{4,[8],24,32}$ 2070^{v} I passim 2072 passim 2073 passim 2093$_{14}$ 2101 I $_{8,10,13}$, II $_{9}$ 2113$_{[7],10}$ 2114$_{[4]}$ 2115$_{7}$ 2121$_{8}$ 2123$_{9,15,29}$ 2125$_{3}$ 2126 II $_{11,12}$
ἀρτάβη 2024$_{10,11,12,13}$ 2025$_{8,10}$ 2026$_{11}$ 2027$_{10}$ 2030$_{5}$ 2033$_{14}$ 2040$_{8}$ 2048$_{3}$ 2076 passim 2077 passim 2078$_{[6],8}$ 2101 I $_{8}$ 2104$_{[3],4}$

2105$_{3,5}$ 2107$_{4}$ 2108$_{3}$ 2109$_{4}$ 2110$_{4}$ 2123$_{14,16}$ 2125$_{6}$ 2126 II$_{13}$ 2128$_{[9],[10],11}$
δόκιμος: ἀργύριον δόκιμον 2125$_{11}$
δραχμή 2028$_{4,8}$ 2032$_{11,13,17}$ 2034$_{8}$ 2041$_{15}$ 2042$_{10}$ 2043$_{11,12,13}$ 2044$_{[14],[16],[38]}$? 2045$_{12}$ 2046$_{7}$ 2047$_{5,9}$ 2049$_{13}$ 2050$_{17}$ 2054$_{12}$ 2062$_{9,11}$ 2065$_{9}$ 2070^{v} I$_{8,12,[14],15,[16]}$, II$_{4,7,9}$, III$_{10,15}$ IV$_{6,7,9}$ 2092$_{19}$ 2095$_{[22]}$ 2098$_{13}$ 2099$_{12,13,19,20,[23]}$ 2102$_{4,5}$ 2103$_{7,8,[9],10,11}$ 2111$_{7,8}$ 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2116$_{15}$ 2117$_{[4]}$ 2118$_{6,[23]}$ 2119$_{[9]}$ 2120$_{13}$ 2121$_{7}$ 2122$_{9,10,12,15,21}$ 2125$_{8}$
δραχμιαῖος 2117$_{5}$ 2118$_{7,13,24}$
ἐκτήμορος s. μέτρον
ἐνενηκονταεξάπηχυς 2036$_{19}$ 2053$_{7}$
ἐξαχοίνικος s. μέτρον
ἑρμηνεύς s. μέτρον
Ἰταλικός s. ξέστης
μετρητής 2029$_{3}$ 2035$_{15}$
μέτρον 2124$_{6}$
μέτρον Ἀθηναίου 2048$_{7}$
μέτρον Ἀθηναίου ἐκτήμορον 2125$_{13}$
μέτρον δημόσιον 2027$_{8}$
μέτρον δημόσιον ξυστόν 2025$_{7}$ 2026$_{9}$ 2078$_{5}$ 2079$_{11}$
μέτρον ἐξαχοίνικον ἑρμηνέως 2123$_{17}$
μέτρον καινόν 2024$_{12}$
μέτρον τέταρτον θεοῦ Σοκνοπαίου 2033$_{14}$
μνᾶ 2032$_{13}$ 2043$_{12}$ 2044$_{16}$ 2070^{v} II$_{2}$ 2117$_{5}$ 2118$_{[7]}$
νόμισμα 2042$_{9,27}$ 2044$_{13,[38]}$ 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2118$_{6}$
ξέστης 2074 I$_{2,6,7,10,11}$, II$_{2,7}$
ξέστης Ἰταλικός 2074 I$_{2}$, II$_{2,7}$
ξυστός s. μέτρον
ὀβολός 2027$_{12,14}$ 2065$_{25,26}$
Σεβαστὸν νόμισμα 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2118$_{6}$
σχοινίον 2036$_{19}$ 2053$_{[7]}$ 2113$_{[8]}$ 2114$_{5}$
τάλαντον 2070^{v} I$_{8,12,14}$, II$_{4,7}$, IV$_{9}$
τετρώβολον 2028$_{4,8}$
τριώβολον 2102$_{5}$

IX. Abgaben, Steuern, Zölle

ἀργυρικόν 2027$_{15}$ 2028$_{3,7}$ 2051$_{12}$ 2067$_{6}$ 2103$_{[4]}$
ἀριθμητικόν 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{14}$
ἀρταβία 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{14}$
δημόσιον 2052$_{[10]}$ 2123$_{22}$ 2125$_{14}$
δημόσιος: ὀφειλὴ δημοσία 2098$_{12}$; δημόσιον ὀφείλημα 2050$_{[20]}$; δημόσιον τέλεσμα 2054$_{14}$ 2055$_{17}$
διάφορον (φορέτρου) 2076$_{9,10,15,16}$ 2077$_{[4],10,11,12,13,14}$; s. auch φόρετρον
διέραμα 2027$_{13,15}$
ἑκατοστή 2024$_{12}$ 2032$_{12}$; s. auch ρ′ καὶ ν′
ἔπαιτον 2025$_{8}$ 2026$_{10}$
ἐπιβολή s. Ind. X
ἐπικεφάλαιον 2021$_{5}$
θερμ[? 2032$_{12}$
κατοίκων 2025$_{7}$
κηρυκικόν 2032$_{13}$
λαογραφία 2087 II$_{5}$
λιμένος Μέμφεως 2029$_{2}$ 2105$_{1}$ 2106$_{2}$ 2109$_{2}$
μοναρταβία s. ἀρταβία, κατοίκων
ναύβιον 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{[14]}$
ναῦλον 2027$_{13,14}$
ὀβολός 2027$_{12,14}$
πεντηκοστή s. ρ′ καὶ ν′
πλεοναομός 2055$_{18}$
προσδιαγραφόμενα 2028$_{4,8}$
προσμετρούμενα 2025$_{10}$
ρ′ καὶ ν′ 2030$_{2}$ 2104$_{2}$ 2107$_{2}$ 2108$_{2}$ 2110$_{2}$
σιτικόν 2051$_{12}$ 2063$_{13}$
συμβολικόν 2028$_{4,8}$
συντάξιμον 2103$_{[6]}$?
τέλεσμα 2054$_{14}$ 2055$_{17}$ 2087 II$_{5}$
τέλος 2054$_{18}$ 2055$_{22}$ 2070^{v} II$_{6}$
τιμὴ γῆς 2050$_{20}$
φιλάνθρωπον 2076$_{17,18}$ 2077$_{16}$
φόρετρον 2048$_{8}$ 2123$_{23}$; s. auch διάφορον
φόρος s. Ind. X
χωματικόν 2028$_{[4],8}$

X. Wortindex

a) Griechisch

ἀβροχέω 2022$_{13}$
ἄβωλος 2024$_{10}$ 2048$_{6}$ 2125$_{12}$
ἀγνοέω 2065$_{24}$ 2069$_{7}$
ἄγνοια 2063$_{32}$
ἀγνώμων 2129$_{18}$
ἀγοράζω 2098$_{6}$
ἀγορανομεῖον 2119$_{2}$
ἀγράμματος 2069$_{19,22}$ 2101 I$_{16}$

ἀγρός 2068$_{8}$ 2113$_{7}$ 2114$_{[5]}$
ἄγρωστις 2124$_{11}$
ἄγω 2069$_{10}$
ἀδελφή 2018$_{11}$ 2019$_{22}$ 2043$_{5}$ 2087 II$_{3}$ 2130$_{2}$
ἀδελφός 2018$_{5}$ 2020$_{11}$ 2072$_{81}$ 2073^{v}$_{13,16,39}$ 2086$_{6,[16],[33],[39],42}$ 2094$_{7}$ 2097$_{14}$ 2100$_{11}$ 2113$_{5}$ 2123$_{3}$ 2129$_{2,16,26}$
ἀδιάθετος 2097$_{7,12}$ 2100$_{10}$
ἀδιαίρετος 2031$_{9}$ 2050$_{7}$ 2095$_{8}$ 2099$_{9}$
ἀδικέω 2061$_{3,24}$ 2063$_{20}$?
ἄδολος 2024$_{10}$ 2033$_{14}$ 2035$_{14}$ 2048$_{6}$ 2123$_{21}$ 2125$_{12}$
αἴθριον 2034$_{6}$ 2089$_{9}$ 2092$_{10}$ 2096$_{27}$ 2100$_{25}$
αἱρέω 2035$_{22}$ 2042$_{14,18}$ 2064$_{10}$? 2113$_{11}$ 2124$_{2}$ 2125$_{5}$
αἰτιάομαι 2084$_{2}$
ἀκαθαρσία 2033$_{[24]}$ 2034$_{15}$
ἀκαταχρημάτιστος 2043$_{18}$
ἀκίνδυνος 2033$_{[15]}$ 2042$_{11}$
ἀκοιλάντως 2034$_{13}$
ἀκολουθέω 2060$_{12,15}$
ἀκολούθως 2021$_{13}$? 2031$_{[21]}$ 2050$_{9}$ 2065$_{14}$ 2097$_{12}$ 2099$_{21}$ 2100$_{10,23}$ 2126 II$_{14}$
ἀκούω 2061$_{12}$ 2070 I$_{21}$, II$_{22}$
ἄκυρος 2051$_{19}$ 2119$_{6}$
ἀκύρωσις 2047$_{11}$ 2121$_{12}$
ἀλειτούργητος 2058$_{16}$
ἄλειφαρ 2117$_{[13]}$
ἀλήθεια 2021$_{11}$
ἀληθής 2019$_{28}$
ἀλλά 2063$_{[5]}$? 2064$_{10}$ 2070 II$_{19}$
ἀλληλεγγύη 2032$_{16,20}$ 2035$_{7}$
ἄλληλοι 2032$_{6}$ 2044$_{[12]}$
ἄλλος 2018$_{12,13,17}$ 2024$_{8}$ 2042$_{23}$ 2048$_{11}$ 2050$_{29}$ 2051$_{16}$ 2054$_{9}$ 2055$_{[11]}$ 2066$_{20}$ 2070^{v} I$_{[9],12}$ 2071$_{9}$ 2073^{v}$_{11,17,28}$ 2076$_{[12],16,17}$ 2077$_{16}$ 2078$_{7}$ 2085$_{2}$ 2086$_{34}$ 2089$_{8}$ 2103$_{9,10}$ 2113$_{8}$ 2119$_{4}$ 2122$_{11}$ 2127$_{3}$
ἄλως 2124$_{5}$ 2125$_{13}$
ἅμα 2070 I$_{20}$
ἀμπελικός 2127$_{2}$
ἄμπελος 2060$_{13,26}$
ἀμπελών 2054$_{7,16}$
ἀμφισβητέω 2070 II$_{22}$
ἀμφισβήτησις 2070 I$_{29}$
ἀμφοδάρχης 2088$_{3}$
ἄμφοδον 2017$_{11}$ 2032$_{5}$ 2034$_{3,5}$ 2086$_{5,21,26,30,[36],38,40}$ 2088$_{4,[7],10}$ 2091$_{8,12}$ 2092$_{4,12,16}$ 2093$_{7}$ 2113$_{[3],5}$ 2114$_{[6]}$ 2120$_{8}$
ἀμφότεροι 2073$_{16}$ 2086$_{5,11}$ 2095$_{4}$ 2097$_{2}$ 2098$_{7}$ 2099$_{6}$
ἄν s. ἐάν
ἀνὰ πυροῦ 2077$_{14}$ 2101 I$_{8}$ 2126 II$_{12}$
ἀναγινώσκω 2070 I 20?, II$_{31}$?
ἀναγράφομαι 2032$_{[4]}$ 2044 fr. 2$_{6}$ 2086$_{[36],40}$ 2087 II$_{6}$ 2088$_{6}$ 2093$_{6}$ 2113$_{[3],5}$ 2116$_{23}$
ἀνάγω 2060$_{13}$
ἀναδίδωμι 2047$_{10}$ 2063$_{31}$ 2064$_{5,18}$ 2121$_{11}$
ἀναζητέω 2068$_{10}$?
ἀναζήτησις 2068$_{10}$?
ἀνακομιδή 2070 I$_{25,28}$, II$_{4}$?
ἀνάλωμα 2054$_{18}$ 2071$_{4}$
ἀναπέμπω 2012$_{27}$ 2015$_{1}$ 2070 I$_{20}$ 2080$_{1}$ 2081$_{1}$ 2082$_{1}$ 2083$_{1}$
ἀναπομπή 2013$_{5}$
ἀναπόρ(ρ)ιφος 2049$_{12}$ 2111$_{7,14}$ 2112$_{5}$
ἀναφέρω 2024$_{8}$ 2097$_{13}$
ἀναφόριον 2059 II$_{4}$ 2095$_{18}$ 2129$_{13}$
ἀνενεχύραστος 2050$_{19}$ 2052$_{[10]}$ 2054$_{13}$ 2095$_{26}$
ἀνεξαλλοτρίωτος 2043$_{18}$
ἀνέπαφος 2050$_{19}$ 2052$_{9}$ 2054$_{[13]}$ 2055$_{[16]}$ 2095$_{[26]}$
ἀνεπιδάνειστος 2050$_{19}$ 2052$_{[10]}$ 2054$_{[14]}$ 2055$_{17}$ 2095$_{26}$
ἀνέρχομαι 2129$_{11}$
ἄνευ 2042$_{14}$ 2044$_{[27]}$ 2070 I$_{[6]}$
ἀνήρ 2020$_{15}$ 2035$_{2}$ 2036$_{11}$ 2043$_{5}$ 2044$_{[11],33}$ 2049$_{6}$ 2054$_{3}$ 2070 I$_{8,25}$, II$_{7}$ 2075$_{5}$ 2093$_{[7]}$ 2094$_{7}$ 2095$_{11}$ 2111$_{4}$
ἀνοικοδομή 2033$_{[17]}$ 2034$_{10}$ 2066$_{23}$ 2070^{v} III$_{20}$
ἀντί 2064$_{10}$ 2068$_{10}$? 2128$_{4}$
ἀντίγραφον 2031$_{21}$ 2037$_{[1]}$? 2057$_{1,9}$ 2059 II$_{1,4}$ 2060$_{4}$? 2063$_{1}$ 2086$_{24,29}$ 2097$_{17}$ 2099$_{1}$ 2100$_{[13]}$ 2111$_{1}$
ἀντίδικος 2071$_{14}$
ἀντιλαμβάνω 2064$_{6}$
ἀντιλέγω 2063$_{[9]}$? 2065$_{16}$
ἀντιποιέω 2059 II$_{8}$
ἀντιτάσσω 2070 II$_{5}$, IV$_{9}$
ἀνυπερθέτως 2043$_{[16]}$ 2045$_{[18]}$ 2048$_{9}$
ἀνυπόλογος 2033$_{[15]}$ 2042$_{12}$
ἄνω 2074^{v} I$_{1}$; s. auch Ind. IV d
ἄξιος 2070 II$_{21}$
ἀξιόω 2012$_{18}$ 2061$_{12}$ 2063$_{[18]}$ 2065$_{[23]}$ 2067$_{10}$ 2070 I$_{25}$ 2087 I$_{5}$, II$_{[11]}$
ἀπαιτέω 2063$_{15}$ 2064$_{13}$ 2070 III$_{10}$, IV$_{7}$
ἀπαρτίζω 2070 I$_{23,32}$, II$_{20}$?
ἅπας 2050$_{5}$ 2051$_{[4]}$ 2052$_{2,9}$ 2055$_{[6],20}$ 2113$_{11,12}$ 2114$_{2}$
ἀπάτωρ 2018$_{10,11,12,18}$ 2019$_{19}$ 2072$_{171,350}$ 2131$_{34}$
ἀπελεύθερος 2019$_{2,18,38}$ 2047$_{3}$ 2127$_{5}$?
ἀπέχω 2036$_{21}$ 2038$_{3}$ 2039$_{2}$ 2047$_{4}$ 2049$_{12,18}$ 2050$_{16}$ 2051$_{[8]}$ 2052$_{[8]}$ 2054$_{[11]}$ 2055$_{13}$

2070^{v} II$_{1}$ 2095$_{[21]}$ 2112$_{[3],[7]}$ 2119$_{8}$ 2120$_{9}$ 2121$_{[15]}$
ἀπηλιώτου 2050$_{13}$ 2054$_{7?,10}$ 2101 I$_{11}$ 2114$_{4,[9]}$
ἁπλοῦς 2044$_{[24]}$ 2117$_{10}$
ἁπλῶς 2061$_{10,[35]}$ 2121$_{15}$
ἀπό 2012$_{[5]}$ 2017$_{6,11}$ 2019$_{5}$ 2021$_{1}$ 2024$_{7,8}$ 2025$_{5,14}$ 2026$_{8}$ 2031$_{[8],13,16}$ 2032$_{[8]}$ 2033$_{7,12,23}$ 2034$_{3,[7],[15]}$ 2036$_{8,16}$ 2037$_{1,8}$ 2038$_{2}$ 2041$_{6}$ 2045$_{[8]}$ 2050$_{5,[20],[21]}$ 2051$_{4,[13]}$ 2052$_{[2],[10]}$ 2054$_{[14],15}$ 2055$_{6,17,[19],[20]}$ 2059 I$_{6}$ 2060$_{13}$ 2061$_{[1],11,20}$ 2062$_{4}$ 2063$_{[2]}$ 2064$_{[3]}$ 2066$_{4,12}$ 2068$_{4}$ 2070^{v} I$_{10}$, II$_{8}$, III$_{17?}$ 2072 passim 2074 II$_{4}$ 2076$_{7}$ 2078$_{5}$ 2079$_{[10]}$ 2086$_{5}$ 2088$_{[6]}$ 2089$_{3}$ 2090$_{[6]}$ 2091$_{6}$ 2092$_{[4],8?,23}$ 2094$_{5}$ 2097$_{3,6,10}$ 2098$_{4,9,12}$ 2099$_{1}$ 2100$_{4,8,17,28}$ 2101 I$_{4,5,7}$, II$_{5}$ 2110$_{8}$ 2113$_{[8],11,12,[13]}$ 2114$_{[2],5}$ 2115$_{6}$ 2118$_{2,8}$ 2120$_{7,8}$ 2122$_{16}$ 2123$_{22?}$ 2124$_{9,10}$ 2125$_{1}$ 2126 I$_{7,10}$, II$_{5,8}$ 2129$_{6}$
ἀπογραφή 2018$_{7}$ 2019$_{16}$ 2031$_{23}$ 2086$_{15,29,[40]}$ 2088$_{[10]}$ 2089$_{12,14}$ 2090$_{10}$ 2091$_{12,13}$ 2094$_{9}$
ἀπογράφομαι 2017$_{6}$ 2018$_{6}$ 2019$_{10}$ 2020$_{2}$ 2022$_{7,15,16}$ 2023$_{6}$ 2086$_{[14],15,[38]}$ 2088$_{8,11}$ 2089$_{9}$ 2090$_{[8]}$ 2091$_{7,[14]}$ 2092$_{6}$ 2093$_{8}$ 2097$_{4,7,11}$ 2098$_{5}$ 2100$_{5,9}$ 2101 I$_{12}$, II$_{10}$
ἀποδείκνυμι 2031$_{23}$ 2070 II$_{33}$ 2094$_{16}$
ἀποδίδωμι 2033$_{21}$ 2034$_{[13]}$ 2042$_{13,15}$ 2043$_{[14],[17]}$ 2044$_{17,21,[fr. 2_{3}?]}$ 2046$_{7}$ 2055$_{15}$ 2070^{v} I$_{[40]}$ 2116$_{5,16}$ 2117$_{6,7}$ 2118$_{9,24}$ 2123$_{20}$ 2124$_{4}$ 2125$_{9}$
ἀπόδοσις 2045$_{15}$
ἀποκαθίστημι 2060$_{14}$
ἀποκαρπίζομαι 2127$_{12}$
ἀπολαμβάνω 2065$_{13?}$ 2070 I$_{28,33}$ 2100$_{14}$
ἀπολύω 2057$_{6}$
ἀποσυνίστημι 2041$_{3}$
ἀπόταxτος 2125$_{5}$
ἀποτίνω 2044$_{22}$ 2050$_{[25]}$ 2055$_{[22]}$ 2116$_{5}$
ἀποφαίνω 2012$_{25}$
ἀποφέρομαι 2051$_{16}$ 2052$_{13}$ 2054$_{[17]}$ 2061$_{5,27}$ 2095$_{[29]}$ 2127$_{15}$
ἀποχή 2099$_{[22]}$
ἀπρόσδεκτος 2051$_{19}$
ἄρακος 2128$_{9,11}$
ἀργυρικός 2027$_{15}$ 2028$_{3,7}$ 2051$_{12}$ 2052$_{[8]}$ 2067$_{6}$ 2103$_{[4]}$
ἀργύριον 2032$_{11}$ 2034$_{8}$ 2042$_{9}$ 2043$_{[11],[13]}$ 2044$_{[13],[37]}$ 2045$_{12}$ 2047$_{9}$ 2049$_{13}$ 2050$_{17}$ 2054$_{18}$ 2062$_{8,11}$ 2070^{v} I$_{[8],[11],[13]}$ 2092$_{[19]}$ 2095$_{22}$ 2098$_{13}$ 2099$_{12,19}$ 2111$_{8}$ 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2117$_{3}$ 2118$_{[5],23}$ 2119$_{[9]}$ 2120$_{12}$ 2121$_{[7]}$ 2122$_{7,9,15}$ 2125$_{8,11}$
ἀριθμητικόν 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{14}$
ἀριθμός 2024$_{8}$ 2074 II$_{[4],6}$
ἀριστερός 2036$_{10}$ 2042$_{6,8}$ 2044$_{8,29}$ 2054$_{[3]}$ 2095$_{3,4}$ 2111$_{13}$ 2120$_{6,9}$
ἁρμόζω 2064$_{20?}$
ἄρουρα 2022$_{9,10,11,12}$ 2023$_{11,12,14}$ 2031$_{13}$ 2036$_{18}$ 2038$_{4}$ 2039$_{5}$ 2040$_{6}$ 2050$_{6,10,12,14,[17]}$ 2051$_{[5],[14]}$ 2052$_{[3],4,7}$ 2053$_{3}$ 2054$_{6,7}$ 2055$_{7,16}$ 2063$_{4,[8],24,32}$ 2070^{v} I passim 2072 passim 2073 passim 2093$_{14}$ 2101 I$_{8,10,13}$, II$_{9}$ 2113$_{[7],10}$ 2114$_{[4]}$ 2115$_{7}$ 2121$_{8}$ 2123$_{9,15,29}$ 2125$_{3}$ 2126 II$_{11,12}$
ἀρουρισμός 2052$_{6}$
ἀρραβών 2111$_{7}$
ἄρρην 2049$_{10}$ 2112$_{2}$
ἀρτάβη 2024$_{10,11,12,13}$ 2025$_{8,10}$ 2026$_{11}$ 2027$_{10}$ 2030$_{5}$ 2033$_{14}$ 2040$_{8}$ 2048$_{3}$ 2076 passim 2077 passim 2078$_{[6],8}$ 2101 I$_{8}$ 2104$_{[3],4}$ 2105$_{3,5}$ 2107$_{4}$ 2108$_{3}$ 2109$_{4}$ 2110$_{4}$ 2123$_{14,16}$ 2125$_{6}$ 2126 II$_{13}$ 2128$_{[9],[10],11}$
ἀρταβία 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{14}$
ἄρτι 2129$_{10}$
ἀρχαῖος 2060$_{14}$
ἀρχέφοδος 2015$_{1}$ 2016$_{1}$ 2063$_{15}$ 2081$_{1}$ 2082$_{1,3}$ 2083$_{1}$
ἀρχιδικαστής 2012$_{9,19}$ 2062$_{2}$ 2070 I$_{25}$
ἀρχυπηρέτης 2061$_{34}$
ἀσεβής: -έστατος 2056$_{4}$
ἄσημος 2036$_{12}$ 2049$_{7}$ 2054$_{4}$ 2055$_{4}$ 2088$_{13,16}$ 2089$_{13}$
ἀσθένεια 2065$_{10}$
ἀσπάζομαι 2129$_{22}$
ἀσπάζω 2130$_{6?}$
ἄσπορος 2063$_{11}$
ἀστράγαλος 2086$_{27}$
ἀσφάλεια 2122$_{18,[23]?}$
ἀσφαλίζομαι 2069$_{10}$
ἀσχόλημα 2032$_{7}$
ἀτελής 2122$_{[2],[3]}$
αὐθεντικός 2037$_{1}$
αὐλή 2018$_{5,13,14,15,16,17,19}$ 2019$_{9}$ 2031$_{15}$ 2033$_{12}$ 2034$_{6}$ 2070^{v} III$_{20}$ 2088$_{[8]?}$ 2089$_{7}$ 2090$_{15,16}$ 2092$_{24}$ 2095$_{[8]}$ 2096$_{23}$ 2098$_{11}$ 2099$_{10}$ 2100$_{27}$
αὐτός 2013$_{8}$ 2014$_{4}$ 2020$_{8,21}$ 2021$_{8}$ 2022$_{3}$ 2023$_{[2]}$ 2025$_{6,[15]}$ 2031$_{14,16}$ 2036$_{13}$ 2041$_{11,13}$ 2042$_{8,19}$ 2043$_{7,8,9,[19],[21]}$ 2044$_{14,[25]}$ 2045$_{[21]}$ 2047$_{4,5,7,[8],[9],10}$ 2048$_{17}$ 2049$_{8,9}$ 2050$_{[4],5,11,12,18,[21],[23]}$ 2051$_{[3],[4],[13],15,16,17,22}$ 2052$_{2,9,10,[12],[13]}$ 2054$_{5,13,16,17,[21]}$ 2055$_{[6],16,19,23}$ 2056$_{9,10}$ 2057$_{6}$ 2058$_{9}$ 2059 I$_{9}$, II$_{3,6}$ 2060$_{28}$ 2061 Einl. 2061$_{8,10,[13],35}$ 2063$_{12,[17]?,28,29,30,33,34}$

2065$_{7,20}$ 2066$_{5}$ 2069$_{6,7,8,11,13,19,21}$ 2070 I$_{13}$, II$_{4,29}$, III$_{5}$, IV$_{17}$ 2070^{v} I$_{[6],[10]}$, II$_{8?,9}$ 2074 II$_{3}$ 2078$_{5}$ 2079$_{10}$ 2086$_{35}$ 2087 II$_{[11]}$ 2088$_{[2],4,10,17}$ 2090$_{[3],18,19}$ 2091$_{[4]}$ 2095$_{11,13,14,[24],[25],[26],[28],29}$ 2097$_{6,8,9,10,14}$ 2098$_{10}$ 2099$_{21,22}$ 2100$_{[8]}$ 2101 I$_{12,15}$, II$_{10?}$ 2102$_{3}$ 2113$_{5,6,[13]}$ 2116$_{[3],[6],[8],9,17}$ 2118$_{4}$ 2119$_{[3],4,5,6,7,11}$ 2120$_{9,11,12}$ 2121$_{[6],9,13,14}$ 2122$_{2,7,8,11,18}$ 2126 I$_{12}$ 2127$_{7,13}$ 2128$_{6}$ 2129$_{5,21}$
αὑτός 2042$_{18}$
ἀφῆλιξ 2070 II$_{19}$ 2087 II$_{4}$ 2127$_{2}$
ἀφίημι 2058$_{9}$
ἀφίστημι 2054$_{[18]}$
ἄχυρον 2070^{v} III$_{22}$

βαρύς 2064$_{12?,21}$
βασιλεία 2086$_{[14],25}$
βασιλεύς 2056$_{3}$
βασιλικός 2113$_{[8]}$ 2114$_{5}$
βασιλικὸς γραμματεύς 2022$_{3,[16]}$ 2023$_{2}$ 2024$_{6}$ 2037$_{2}$ 2059 II$_{2}$ 2086$_{35}$ 2087 II$_{1}$ 2088$_{[2]}$ 2091$_{3}$ 2101 I$_{1}$, II$_{1}$
βαστάζω 2068$_{9}$
βεβαιόω 2036$_{23}$ 2049$_{15}$ 2050$_{[18]}$ 2052$_{8}$ 2055$_{15,[21]}$ 2095$_{[24]}$ 2112$_{[4]}$ 2123$_{22}$
βεβαίωσις 2049$_{15}$ 2050$_{[18]}$ 2052$_{9}$ 2055$_{16}$ 2095$_{[25]}$ 2112$_{5}$
βελ(οφόρος?) 2074 II$_{6}$
βία 2061$_{2,22}$
βίαιος 2061$_{4,25}$
βιβλίδιον 2012$_{8}$ 2058$_{3}$ 2060$_{4}$ 2061$_{18,19}$ 2069$_{9}$ 2070 I$_{14,17,19}$
βιβλιοθήκη 2086$_{24,29}$
βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων 2017$_{3}$ 2031$_{[6]}$ 2092$_{2}$ 2093$_{4}$ 2094$_{3}$ 2097$_{1}$ 2098$_{2}$ 2100$_{1}$
βιβρώσκω 2128$_{5}$
βλάβος 2050$_{25}$ 2069$_{15}$
βοικός 2128$_{5}$
βορρᾶ 2033$_{12}$ 2050$_{11}$ 2052$_{3,5}$ 2054$_{10}$ 2101 I$_{11}$
βοτανισμός 2123$_{19}$
βουλευτής 2118$_{4}$
βούλομαι 2032$_{[6]}$ 2033$_{6}$ 2034$_{[4]}$ 2035$_{6}$ 2051$_{17}$ 2057$_{5}$ 2059 II$_{5}$ 2070 I$_{22,24,33}$ 2071$_{13}$ 2092$_{13}$ 2123$_{3}$ 2127$_{6,14}$
βραδύς 2055$_{23}$ -ύτερα 2116$_{17}$
βωλοστροφέω 2126 II$_{10}$

γάρ 2012$_{23}$ 2031$_{22}$ 2060$_{21}$ 2061$_{4,9,10,25,35}$ 2070 II$_{31}$ 2129$_{11}$
γειτνιεύω 2061$_{7,30}$
γείτων 2050$_{9}$ 2051$_{[6]}$ 2052$_{[3]}$ 2055$_{11}$ 2095$_{[9]}$ 2101 I$_{10}$ 2113$_{[8]}$ 2114$_{[4],[8]}$
γένειον 2050$_{4}$
γένημα 2024$_{3}$ 2025$_{5,14}$ 2026$_{8}$ 2027$_{9}$ 2033$_{18}$ 2076$_{7}$ 2078$_{5}$ 2079$_{10}$
γεννάω 2020$_{3,5,8}$
γένος 2124$_{[3]}$
γερδίαινα 2083$_{3,4}$
γερδιακή 2041$_{5,9}$
γέρδιος 2083$_{2}$
γεωργέω 2036$_{16}$ 2038$_{4}$ 2039$_{[4]}$ 2040$_{5}$
γεωργία 2061$_{11}$
γεωργικός 2123$_{[19]}$
γεωργός 2038$_{2}$ 2039$_{2}$ 2061$_{[3],23}$ 2063$_{[4]?}$ 2078$_{6}$ 2128$_{3}$; s. auch δημόσιος γ.
γῆ 2023$_{11}$ 2050$_{20}$ 2060$_{6,13}$ 2061$_{6}$ 2063$_{16}$
γίνομαι 2012$_{24}$ 2014$_{12}$ 2024$_{11}$ 2027$_{11}$ 2028$_{4,8}$ 2030$_{6}$ 2031$_{20}$ 2043$_{[20]}$ 2044$_{[26]}$ 2045$_{18}$ 2048$_{3}$ 2057$_{[3]}$ 2060$_{6}$ 2061$_{2,[18]?,22}$ 2063$_{26?,27}$ 2065$_{12}$ 2070 I$_{11,12,22,24,27}$, II$_{9,33}$, III$_{9}$ 2070^{v} I$_{[15],[16]}$, II$_{4?,7?,10}$, III$_{7?}$ 2072 passim 2073$_{30}$ 2074 II$_{2,7}$ 2076$_{10,12,15,16,18}$ 2076^{v}$_{2,4}$ 2077$_{[5]}$ 2078$_{7,9}$ 2086$_{14,25}$ 2088$_{16}$ 2091$_{5}$ 2099$_{13,[20]}$ 2102$_{5}$ 2103$_{8}$ 2105$_{5}$ 2116$_{8}$ 2118$_{14,[18]}$ 2119$_{7}$ 2122$_{[10]}$ 2128$_{11}$ 2130$_{5}$
γινώσκω 2070 I$_{20?}$, II$_{19,31}$
γλυκύς: -ύτατος 2130$_{2}$
γνωστεύω 2086$_{26}$
γνωστ[? 2086$_{17}$
γονεῖς 2113$_{[6]}$
γόνυ 2051$_{2}$ 2088$_{12}$ 2095$_{4}$
γράμμα 2020$_{21}$ 2035$_{20}$ 2046$_{4?}$ 2048$_{17}$ 2070 II$_{4}$ 2085$_{21}$ 2092$_{26}$ 2119$_{11}$
γραμματεύς 2031$_{26}$
γραμματεὺς πόλεως 2088$_{2}$ 2091$_{5}$ 2094$_{1}$; s. auch βασιλικὸς γ.
γραφεῖον 2031$_{[11]}$ 2044$_{[fr. 2_{7}]}$ 2046$_{9}$ 2049$_{20}$ 2055$_{1}$ 2070^{v} I$_{[4]}$ 2116$_{24}$ 2120$_{12}$ 2121$_{9}$
γραφή 2059 I$_{8}$
γράφω 2014$_{3}$ 2020$_{20}$ 2032$_{18}$ 2035$_{[19]?}$ 2044$_{[22]}$ 2048$_{17}$ 2054$_{21}$ 2055$_{[23]}$ 2060$_{[2]}$ 2069$_{18,21}$ 2070 I$_{[30]?}$ 2071$_{11}$ 2085$_{15,20}$ 2092$_{[25]}$ 2101 I$_{15}$ 2116$_{[17],[16]}$ 2117$_{[11]}$ 2118$_{[16]}$ 2119$_{11}$ 2130$_{5}$
γυμνασιαρχέω: γεγυμνασιαρχηκώς 2017$_{2}$ 2086$_{2}$ 2092$_{2}$ 2093$_{3}$ 2094$_{3}$ 2122$_{6}$
γυμνασίαρχος 2065$_{8}$
γυνή 2063$_{[14]?}$ 2070 III$_{1?}$ 2083$_{2}$ 2090$_{17}$ 2119$_{11}$

δάκτυλος 2121$_{5}$
δανείζω 2044$_{4,17,22,24}$ 2062$_{7,10}$ 2070 I$_{[8],11,32}$ 2070^{v} I$_{[2]}$ 2116$_{[1],8,19}$
δάνειον 2044$_{35}$. fr. 2$_{2?}$ 2116$_{6}$ 2118$_{24}$ 2119$_{[6]?}$

δανειστής 2070 I 26, 28
δαπάνη 2066 22
δαπάνημα 2050 25 2055 [22]
δεκάπρωτος 2027 5, 12, 16
-δέ]κατος 2100 17
δεξιός 2036 9 2043 7, 9 2045 10 2049 4 2053 2 2088 12 2095 3 2121 4
δέομαι 2012 11 2013 13? 2061 12 2064 15
δεόντως 2063 5 2064 [10]?
δεσπότης 2064 20
δευτεροβόλος 2106 5
δεύτερος 2012 2 2013 4 2024 2 2027 1 2030 7 2052 4 2070v III 5
δή 2056 6 2070 I 20
δηλόω 2013 8 2060 7 2063 19
δημόσιος 2025 7 2026 10 2027 8 2031 9 2036 17 2041 16 2050 [20] 2051 21 2052 3, [10] 2054 14 2055 17 2056 11 2061 9 2063 4, 8 2076 11, 13 2076v 1, 3 2078 5 2079 11 2086 [24], [29] 2098 12 2117 11 2123 22 2125 14 2126 II 13
διά + Gen. 2012 [8], 22 2013 8, 10 2017 7 2022 6 2024 3, 8 2027 12, 16 2028 2, 6 2029 1 2030 1 2031 10 2042 10 2043 [10] 2044 15, [38]? 2046 9 2047 4 2049 14, 20 2050 15 2051 [10] 2052 6?, [8], 11 2055 [1] 2060 2 2062 6 2066 15 2068 7 2070v I 4 2072 250 2074 II 3, 5, 8, 10 2087 II 6 2091 7 2092 [7], 17 2095 [23] 2097 [7] 2098 5 2100 5, 9 2102 4 2103 [3] 2104 1 2105 1 2106 1 2107 [1] 2108 1 2109 1 2110 1 2111 6 2116 [23] 2118 5 2119 2, 6 2120 12 2121 6, 9
διά + Acc. 2052 6? 2061 7, 8, [13], [31] 2065 10, 11 2116 17
διάγνωσις 2012 20? 2070 I 16?
διαγραφή 2032 14 2099 1 2115 4 2119 7
διαγράφω 2028 2, 6 2102 2 2103 [3]
διαδέχομαι 2024 6 2070 I 13
διαδικάζομαι 2070 I 22
διάθεσις 2063 29?
διαίρεσις 2097 17 2100 13, 24
διάκειμαι 2074 I 5, 9, II [3]
διακούω 2063 19
διαλαμβάνω 2070 I 18
διαμφισβητέω 2051 18
διαπέμπω 2024 1
διαπράσσω 2061 [6], 27
διασημότατος 2069 14
διατάσσω 2063 10
διάφορον 2024 12 2032 10 2076 9, 10, 15, 16 2077 [4], 10, 11, 12, 13, 14
διδυμαγενής 2020 7, 18
δίδωμι 2014 9 2041 11, 15 2058 3, 16 2060 4 2070 I 13, 18, 25, 28, 30, II 4, 28, IV 11 2129 14
διεγγύημα 2098 13 2100 28
διέραμα 2027 13, 15
διέρχομαι: διεληλυθώς 2018 7 2026 8 2028 [4], 8 2050 21 2064 8 2066 6 2076 7 2089 10 2090 [9] 2091 10 2101 I 6, II 6 2121 9 2127 9
διευτυγχάνω 2012 28 2064 22 2069 16
δικαιοδοσία 2070 I [13]
δικαιοδοτέω 2070 I 28
δικαιοδότης 2013 1 2071 [13]?
δίκαιος 2012 23 2054 [8]? 2055 [11]? 2061 13 2066 16 2086 [12] 2095 17? 2113 [8] 2114 5
δίκη 2042 20 2043 21 2044 26 2045 21 2048 11 2070 I 10 2116 10 2117 10
δίμοιρος 2100 15
διό 2020 10 2031 [20] 2065 22 2087 II [11] 2089 14 2098 [14] 2100 28 2129 15
διοικέω 2050 24
διοικητής 2012 24 2060 9 2070 I 12
διπλάσιος 2060 27
διπλοῦς 2042 17 2050 [25] 2055 22 2054 18
δίση 2124 11
δισσός 2118 16
διυπερτίθημι 2070 I 22
διώκω 2129 7
διῶρυξ 2052 3 2054 7, 10 2072 155, 175 2101 I 11 2123 11
δοκέω 2012 [19] 2013 [16] 2063 19 2064 [15] 2070 I 29
δοκιμάζω 2060 29
δόκιμος 2125 11
δούλη 2019 23 2043 19 2111 11
δραχμή 2028 4, 8 2032 11, 13, 17 2034 8 2041 15 2042 10 2043 11, 12, 13 2044 [14], [16], [38]? 2045 12 2046 7 2047 5, 9 2049 13 2050 17 2054 12 2062 9, 11 2065 9 2070v I 8, 12, [14], 15, [16], II 4, 7, 9, III 10, 15, IV 6, 7, 9 2092 19 2095 [22] 2098 13 2099 12, 13, 19, 20, [23] 2102 4, 5 2103 7, 8, [9], 10, 11 2111 7, 8 2113 9 2114 [10] 2116 15 2117 [4] 2118 6, [23] 2119 [9] 2120 13 2121 7 2122 9, 10, 12, 15, 21 2125 8
δραχμιαῖος 2117 5 2118 7, 13, 24
δύναμαι 2012 17, 22, 25 2061 [8], 31 2063 24 2064 [18]
δύναμις 2061 4, [26]
δωρέω 2065 4?

ἐάν 2012 [18] 2013 15 2034 [16] 2041 14 2042 15 2044 21 2047 11 2050 [25] 2054 [17] 2055 [21] 2060 29 2063 [18] 2064 15 2069 7? 2094 [15] 2116 [5] 2117 7 2124 11
ἐάν = ἄν 2035 22 2042 14 2051 [17] 2052 6 2060 6 2070 I 26 2113 [11] 2123 10 2124 2 2125 5 2127 14

ἑαυτός 2018 6 2019 11, 17 2055 4 2070 I 25 2086 [38] 2088 8 2090 8; s. auch αὐτός
ἕβδομος 2100 26
εγγουμεν (?) 2048 8
ἔγγραπτος 2059 II 6
ἐγγυάομαι 2037 7 2048 8? 2122 17
ἐγγύη 2037 1
ἔγγυος 2032 6 2044 12
ἐγκαλέω 2015 3 2016 2 2051 [18] 2059 II 6 2066 21 2080 2 2081 2 2082 2 2083 4 2119 [10] 2121 [13]
ἐγκα[2061 6
ἐγκλείω 2063 14
ἔγκτησις s. βιβλιοφύλαξ ἐγκτήσεων
ἐγκυλιεσθ . [2061 9
ἐγχειρέω 2063 8
ἐγώ 2012 9, 15 2018 5, 13, 19 2019 6, 20, 24 2021 3 2022 8 2023 9 2024 5 2027 12, 16 2031 15 2033 [19] 2034 12 2038 4 2039 5 2040 5 2041 4, 8, 11 2048 10 2057 7 2058 3 2059 II 4, 7 2060 4, 7 2061 Einl., 2, 4, 5, 6, 7, [13], 22, [27], 30 2063 8, 9, 10, 14, [19], 32 2064 [5], 7, 9, 10, 11, 13 2066 17 2069 2, 7, 13, 14 2070 I 20, 21, II 7 2070v I [3] 2071 [7] 2086 6, [12], [16], 39 2088 [7] 2089 [5] 2090 [11]?, [18] 2091 [8] 2100 [6], 7, 11, 12, [18] 2111 10 2112 [3] 2114 [3] 2117 8, [9], 11 2118 15 2119 11 2122 11 2123 22 2127 12 2128 5, 6, 7 2129 5, 8, 24
ἔδαφος 2036 17 2055 12 2063 8, 28, 29 2101 I 11 2114 4 2124 9
ἐθέλω 2070 I 16, II 19; s. auch θέλω
ἔθος 2063 9 2070 I [6]
εἰ 2021 11 2031 24 2058 5 2069 4 2070 I 22, 28 II 19, 32 2071 8 2118 12
εἶδος 2054 15 2070v III 3, IV 10 2113 [8] 2114 [6]
εἰκάς 2030 8 2033 7
εἰκονίζω 2086 28 2088 15?
εἰκονισμός 2087 II 6
εἰμί 2012 27 2017 12 2018 8 2019 39 2020 [4], 6, 8, 15 2021 7 2031 25 2033 12, 17, 18 2034 7, 10 2035 [21] 2038 7 2039 8 2040 10 2042 20 2043 [19] 2048 [10] 2051 19 2052 6 2054 8, [17] 2060 25 2061 10, [35] 2063 [4]?, 31 2064 [12]?, 21 2065 24? 2070 I 29 2070v I [1], [11] 2073 1 2076 7 2077 [2] 2083 3 2085 14 2086 41 2088 [12], 14 2089 12 2090 12 2092 9 2101 I 13, II 11, 12 2113 10 2115 8 2116 11 2117 7, 11 2118 8 2119 [8] 2123 10
εἰς 2018 7 2019 10 2020 [4], 6, 8 2022 13 2024 6 2025 6, 15 2026 13 2031 [20] 2032 6 2033 6 2034 6 2035 11 2036 20 2041 5, [16] 2044 12 2047 11 2050 5, 15 2051 [3], [21] 2052 [2], 3 2055 [6], [8] 2058 6 2060 14 2061 9, [34] 2063 26, 31, 34 2064 [5], [7], 11, [18] 2069 8 2070 II 29 2070v II 2, III 19? 2078 6 2079 12 2086 [8], [38], [40] 2088 [9] 2089 10 2090 [9] 2091 10 2097 5, 8 2099 22 2100 6 2101 I 6, II 6 2102 2 2113 12 2121 12 2123 12 2125 1, 4, 7 2127 10, 15 2128 7
εἷς 2032 13 2033 7 2036 18? 2104 3 2105 3, 4, 5 2109 3, 5 2110 3 2123 10
εἰσάγω 2033 [18] 2106 4
εἰσδίδωμι 2064 [10]?
εἰσέρχομαι: εἰσιών 2044 19, [fr. 2 3]? 2045 17 2113 12 2118 11 2122 4, [9]
εἴσοδος 2054 8, 9 2114 7
ἐκ, ἐξ 2013 5 2018 19 2024 [11] 2031 [26] 2032 7, 16, 20 2033 4 2034 [10] 2035 7, [21] 2036 21, 23 2042 8, 10, 18, 19, [20] 2043 [21] 2044 15, 24, [25], 26, [38] 2045 19, 20, 21 2048 10, 11 2050 12, 14, 17 2051 [10], 16 2052 [13] 2053 2, 4 2054 3, 16 2055 [11], 14 2061 18 2063 9 2070 I 30 2070v I [14] 2073 10 2074 II 4, 6 2086 24, 29 2095 29 2100 16? 2111 6, 13 2112 [4] 2114 3 2116 8, 9, 10 2117 [8], 9 2118 15 2121 6 2125 2 2126 II 9 2128 6
ἕκαστος 2034 8 2035 16? 2043 12 2044 [17] 2117 [6] 2118 [7], 8
ἑκάστοτε 2061 4, 25
ἑκάτερος 2070 I 30
ἑκατονταρχία 2012 2 2013 4
ἑκατόνταρχος 2024 1
ἑκατοστή 2024 12 2032 12; s. auch Ind. IX unter ρ′ καὶ ν′
ἐκγράφω 2061 [18]
ἐκδικία 2061 12 2069 12
ἐκεῖνος 2014 13
ἐκκόπτω 2060 14
ἐκλαμβάνω 2063 10 2127 6
ἔκλογος 2076 19, 20
ἑκουσίως 2126 I 8, II 6
ἐκπέμπω 2016 2
ἐκπίπτω 2035 10 2127 9
ἐκποιέομαι 2070 I 26
ἐκτήμορος 2125 13
ἐκτίνω 2042 16 2118 12
ἔκτισις 2032 6 2037 7 2044 12
ἐκφόριον 2036 22 2037 7 2038 4 2039 3 2040 4 2063 [16]? 2123 12, 20 2124 4 2128 6
ἐκχέω 2052 3
ἔκχυσις 2054 8 2055 10
ἐλάα 2105 3
ἐλαικός 2035 [8]?
ἔλαιον 2029 3 2109 5
ἐλαιουργεῖον 2066 14, 18

ἐλαιών 2017$_{13}$ 2052$_{3}$ 2070^{v} I$_{[6],[10],[13]}$
ἐλάσσων 2052$_{6}$
ἐλαττόω 2122$_{10,22?}$
ἐλέγχω 2063$_{35}$
ἐμός 2018$_{6}$ 2019$_{12}$ 2044$_{33}$ 2088$_{[9]}$ 2090$_{8}$ 2094$_{[7]}$
ἐμπόδιον 2031$_{25}$
ἐμποίησις 2055$_{20}$
ἔμπροσθεν 2050$_{21}$ 2051$_{13}$ 2052$_{[10]}$ 2054$_{15}$ 2055$_{[19]}$ 2113$_{[13]}$
ἐν 2014$_{10}$ 2018$_{5}$ 2019$_{7}$ 2021$_{9}$ 2022$_{[9]}$ 2024$_{7,8}$ 2027$_{7}$ 2031$_{[14]}$ 2033$_{9,10}$ 2034$_{[5]}$ 2036$_{17}$ 2042$_{3}$ 2043$_{14}$ 2044 fr. 2$_{[6]}$? 2047$_{2}$ 2049$_{1}$ 2051$_{[5]}$ 2052$_{[3]}$ 2054$_{[2],6?}$ 2055$_{7}$ 2060$_{6}$ 2061$_{6,8,13,[18],19}$ 2063$_{31}$ 2064$_{9}$ 2068$_{8}$ 2070^{v} I$_{4,11,}$ II$_{[8]?,19?}$ 2074 I$_{[5],}$ II$_{3}$ 2076$_{6,8}$ 2086$_{[15]}$ 2087 II$_{11}$ 2088$_{[8]}$ 2089$_{6,7,8}$ 2090$_{[11]}$ 2091$_{9}$ 2095$_{[9]}$ 2098$_{10}$ 2099$_{11}$ 2100$_{[27]}$ 2101 I$_{9?,13,}$ II$_{9,12}$ 2114$_{[6]}$ 2115$_{5}$ 2116$_{3,[23]}$ 2117$_{6,11}$ 2118$_{[5]}$ 2119$_{2}$ 2120$_{2}$ 2121$_{[3]}$ 2123$_{8,10}$ 2124$_{[5]}$ 2125$_{9}$ 2126 II$_{13}$ 2127$_{7}$
ἔναρχος 2065$_{8}$ 2086$_{2}$
ἔνειμι 2127$_{7}$
ἐνενηκονταεξάπηχυς 2036$_{19}$ 2053$_{7}$
ἐνεργός 2066$_{18}$
ἐνίσταμαι: ἐνεστώς 2012$_{8}$ 2020$_{4,6,9}$ 2021$_{7}$ 2022$_{14}$ 2031$_{11}$ 2032$_{9}$ 2033$_{7}$ 2035$_{11}$ 2036$_{14}$ 2041$_{6,12}$ 2043$_{[15]}$ 2047$_{6}$ 2048$_{4}$ 2050$_{7}$ 2051$_{13}$ 2052$_{[2],10}$ 2055$_{6,19}$ 2074 II$_{10}$ 2075$_{7}$ 2076$_{6}$ 2077$_{1}$ 2079$_{9}$ 2086$_{8}$ 2087 II$_{8}$? 2111$_{17}$ 2113$_{13}$ 2116$_{3}$ 2118$_{9}$ 2122$_{13}$ 2123$_{5}$ 2125$_{1,4}$ 2126 II$_{7}$ 2127$_{10}$
ἐνεχυρασία 2012$_{7}$
ἐνθάδε 2012$_{26}$ 2031$_{10}$ 2064$_{[14]}$?
ἐνιαύσιος 2065$_{6,9}$
ἐνιαυτός 2033$_{6}$
ἐνοίκιον 2034$_{7,12}$
ἔνοικος 2091$_{10}$
ἐνοχλέω 2061$_{10,[35]}$
ἔνοχος 2085$_{14}$
ἐντάσσω 2046$_{9}$ 2049$_{20}$
ἔντοκος 2043$_{[11]}$ 2045$_{[12]}$
ἐντός 2059 II$_{7}$
ἐντυγχάνω 2012$_{7,10,16,30?}$ 2014$_{8}$ 2065$_{[17]}$ 2070 I$_{24}$
ἐξάγω 2029$_{3}$ 2030$_{3}$ 2104$_{[2]}$? 2105$_{2}$ 2107$_{3}$ 2108$_{2}$ 2109$_{3}$ 2110$_{3}$
ἐξαλλοτριόω 2052$_{13}$
ἐξαμάρτυρος 2099$_{22}$
ἐξαρτίζω 2066$_{13?}$
ἐξαυτῆς 2015$_{4}$ 2080$_{2}$ 2081$_{3}$ 2082$_{3}$ 2083$_{4}$ 2084$_{1}$
ἐξαχοίνικος 2123$_{17}$
ἐξέρχομαι 2129$_{6,20}$
ἔξεστιν 2070 IV$_{12}$
ἐξετάζω 2021$_{12}$? 2060$_{5}$ 2061$_{14}$ 2070 I$_{30}$ 2071$_{5}$
ἐξηγητεύω 2031$_{5}$
ἐξηγ[ητ . . . 2118$_{3}$
ἐξηγοῦμαι 2061$_{2,22}$
ἑξῆς 2020$_{5}$ 2113$_{[13]}$? 2125$_{7}$
ἐξοδιάζω 2070 I$_{26}$
ἔξοδος 2054$_{8}$ 2096$_{30}$? 2114$_{[8]}$
ἐξοικονομέω 2092$_{13}$ 2094$_{16}$
ἐξοικονόμησις 2092$_{22}$
ἐξουσία 2070 IV$_{13}$
ἐπάγω: ἐπαγομένη 2032$_{8}$ 2045$_{[6]}$
ἔπαιτον 2025$_{8}$ 2026$_{10}$
ἐπακολουθέω 2037$_{9}$
ἐπάναγκον 2111$_{15}$
ἔπαρχος 2056$_{[1]}$ 2061$_{[1],20}$
ἔπαρχος σπείρης 2024$_{2}$
ἐπαφή 2111$_{14}$
ἐπαφρόδιτος 2061$_{[2],21}$
ἐπεί 2012$_{10}$ 2057$_{3}$ 2063$_{[17]}$? 2067$_{8}$
ἐπειδή 2014$_{14}$? 2070 I$_{13,29}$
ἔπειτα 2065$_{11}$
ἐπέρχομαι 2047$_{7}$ 2051$_{18}$ 2054$_{[18]}$ 2061$_{4,25}$ 2068$_{6}$ 2096$_{24}$? 2119$_{3}$ 2121$_{12}$
ἐπερωτάω 2118$_{19,26}$
ἐπηρεάζω 2061$_{6}$
ἐπήρεια 2063$_{32}$
ἐπί + Gen. 2020$_{16}$ 2021$_{5,10}$ 2032$_{5}$ 2034$_{5}$ 2069$_{11,14}$ 2070 I$_{27}$ 2079$_{8}$ 2086$_{[21],[36],38,40}$ 2087 II$_{7}$ 2088$_{[7],[10]}$ 2091$_{8,12,[13]}$ 2092$_{12}$ 2113$_{[3],5}$ 2114$_{[6]}$ 2119$_{2}$ 2122$_{8}$ 2123$_{7}$ 2124$_{5}$ 2125$_{13}$
ἐπί + Dat. 2029$_{[3]}$ 2030$_{4}$ 2066$_{17}$ 2070 I$_{9}$ 2070^{v} I$_{[5],9,[12],[16]}$ 2104$_{3}$ 2105$_{3}$ 2107$_{3}$ 2109$_{3,4}$ 2110$_{3}$
ἐπί + Acc. 2012$_{26}$ 2041$_{6}$ 2047$_{8}$ 2050$_{5}$ 2051$_{[4]}$ 2052$_{2,6,9}$ 2055$_{[6],20}$ 2059 II$_{7}$ 2061$_{[2],[22]}$ 2063$_{15,27}$ 2065$_{22}$ 2070 I$_{21,27}$ 2099$_{[20]}$ 2101 I$_{11,12,}$ II$_{11}$ 2113$_{11,12}$ 2114$_{2}$ 2119$_{4,[5]}$ 2121$_{[14]}$ 2126 I$_{10}$
ἐπιβολή 2023$_{11,14}$ 2054$_{[15]}$ 2123$_{9}$
ἐπιγίνομαι 2127$_{16?}$
ἐπιγινώσκω 2060$_{7}$
ἐπιγονή s. Ind. IVa Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς
ἐπιγραφή 2055$_{[18]}$ 2117$_{13}$
ἐπιγράφω 2055$_{23}$ 2119$_{10}$
ἐπιδέχομαι 2126 I$_{8}$, II$_{6}$
ἐπιδημεία 2064$_{15}$
ἐπιδίδωμι 2019$_{39}$ 2020$_{10,12}$ 2031$_{[20]}$ 2032$_{16}$ 2059 II$_{4}$ 2061$_{18}$ 2069$_{9,17,20}$ 2089$_{14,15}$ 2092$_{21}$ 2098$_{14}$ 2100$_{28}$ 2101 I$_{14}$
ἐπιδοχή 2113$_{8?}$

ἐπικεφάλαιον 2021$_{5}$
ἐπικρίνω 2086$_{[10],12,[16]}$
ἐπίκρισις 2086$_{[3],24}$
ἐπιμέλεια 2034$_{11}$
ἐπιμερίζω 2063$_{7}$
ἐπίσημος 2042$_{9}$ 2044$_{[13],[37]}$
ἐπισκευή 2033$_{[16]}$ 2034$_{9}$ 2066$_{23}$
ἐπιστέλλω 2024$_{4}$
ἐπιστολή 2013$_{7}$ 2024$_{9}$ 2057$_{1}$ 2059 II$_{1}$ 2070 I$_{19}$ 2071$_{11}$
ἐπιστράτηγος 2061$_{14}$ 2063$_{1}$ 2064$_{[1]}$ 2129$_{19}$
ἐπιτελέω 2050$_{15}$ 2055$_{8}$ 2123$_{18}$
ἐπιτήρη[σις]? 2064$_{18}$
ἐπιτίθημι 2065$_{21}$ 2070 II$_{10}$ 2071$_{12}$
ἐπίτιμον 2051$_{20}$ 2054$_{18}$
ἐπιτρέπω 2012$_{19}$
ἐπίτροπος 2023$_{8}$ 2071$_{8}$
ἐπιφέρω 2118$_{17}$
ἐπιχώρημα 2060$_{13}$
ἐποίκιον 2033$_{3,9}$ 2074^{v} I$_{2,5,9}$ 2120$_{3}$;
ἕπομαι 2032$_{[17]}$?
ἐργάτης 2018$_{8}$ 2070^{v} III$_{4,5,8?,13,17?}$
ἔργον 2070^{v} II$_{8}$, III$_{17?,19?}$ 2123$_{19}$
ἐρημοφυλακία 2057$_{4}$
ἑρμηνεύς 2123$_{17}$
ἔρρωμαι 2058$_{10}$ 2060$_{7}$ 2129$_{5,24}$
ἔρχομαι 2097$_{4,8}$ 2100$_{6}$
ἕτερος 2012$_{7}$ 2018$_{10?,13,14}$ 2031$_{24}$ 2038$_{8?}$ 2050$_{[20]}$ 2058$_{4}$ 2064$_{11,17?}$ 2070 I$_{18?}$ 2089$_{8}$ 2091$_{7}$ 2109$_{4}$ 2122$_{[18]}$
ἔτι 2024$_{7}$ 2051$_{19}$ 2070 II$_{14}$
ἔτος passim
εὐδοκέω 2119$_{[10]}$
εὐεργεσία 2065$_{21}$
εὐεργετέω 2012$_{27}$ 2064$_{21}$
εὐκαιρέω 2064$_{19}$
εὐπορέομαι 2130$_{4}$
εὑρησιλογία 2042$_{15}$ 2044$_{27}$
εὑρίσκω 2071$_{8?}$ 2129$_{10}$
εὐσεβής: -έστατος 2056$_{5}$
εὔχομαι 2058$_{10}$ 2060$_{7}$ 2129$_{3}$
ἐφέτιος 2051$_{14}$
ἐφίσταμαι 2033$_{24}$ 2034$_{15}$ 2063$_{17}$
ἔχω 2031$_{8}$ 2040$_{4}$ 2042$_{8}$ 2044$_{34}$ 2045$_{[11]}$ 2046$_{5}$ 2059 I$_{8}$ 2061$_{[3],[20],23}$ 2068$_{8}$ 2070 I$_{10,}$ II$_{16,31}$ 2070^{v} III$_{1?}$ 2071$_{5}$ 2085$_{12}$ 2111$_{5}$ 2117$_{3}$ 2118$_{5,23}$ 2121$_{[6]}$ 2128$_{7}$
ἕως 2032$_{8}$ 2070^{v} II$_{3}$ 2074 II$_{4}$ 2111$_{15}$ 2118$_{[10],25?}$ 2122$_{[13]}$

ζητέω 2013$_{14?}$
ζήτησις 2070 I$_{27?}$
ζυ . [2032$_{10}$

ἤ 2031$_{[25]}$ 2034$_{[10]}$ 2052$_{6}$ 2055$_{[21]}$ 2082$_{3}$ 2085$_{14}$ 2116$_{2}$ 2123$_{10}$
ἡγεμονεύω 2058$_{13}$ 2060$_{15}$ 2070 II$_{8?}$
ἡγεμονία 2061$_{[2],21}$
ἡγεμών 2012$_{7,[8]}$ 2013$_{6}$ 2024$_{9}$ 2058$_{15}$ 2061$_{[19]}$ 2065$_{[18]}$ 2069$_{14}$ 2070 I$_{15,17,19}$ 2086$_{[11]}$ 2094$_{10}$
ἡγούμενος 2016$_{1}$
ἡμεῖς 2027$_{7}$ 2041$_{15}$ 2056$_{7}$ 2067$_{9}$ 2075$_{5}$ 2076$_{8}$ 2079$_{8}$ 2085$_{12}$ 2086$_{11}$ 2097$_{5,13}$
ἡμέρα 2031$_{11}$ 2050$_{7}$ 2051$_{4}$ 2052$_{2}$ 2055$_{6}$ 2059 II$_{7}$ 2063$_{15}$ 2074 I$_{2,9,10,}$ II$_{4,9}$ 2122$_{13}$
ἡμερήσιος 2041$_{14}$
ἡμέτερος 2059 I$_{6}$ 2063$_{5}$
ἡμιολία 2044$_{23}$ 2050$_{[25]}$ 2051$_{20}$ 2054$_{18}$ 2116$_{6}$ 2118$_{[12]}$
ἥμισυ 2017$_{11,12}$ 2018$_{13}$ 2022$_{9}$ 2023$_{11,14}$ 2031$_{[9]}$ 2092$_{[10]}$? 2095$_{[8],[16],[21]}$ 2098$_{10}$ 2099$_{8}$ 2101 I$_{8}$ 2114$_{6}$ 2123$_{15}$ 2125$_{3}$ 2126 II$_{11}$
ἥσσων 2051$_{[21]}$

θαρρέω 2061$_{[2],21}$
θεῖος: -ότατος 2056$_{3}$
θέλω 2129$_{7}$; s. auch ἐθέλω
θέμα 2070^{v} III$_{4}$? 2126 II$_{13}$
θεός 2033$_{10}$ 2047$_{1}$ 2090$_{7}$; s. auch Index V
θερμ[? 2032$_{12}$
θῆλυς 2106$_{4}$
θησαυρός 2026$_{6}$ 2033$_{9,[16],[23]}$ 2076$_{8}$
θρύον 2124$_{10}$
θυγάτηρ 2018$_{9,10,15}$ 2019$_{20}$ 2020$_{13}$ 2080$_{2}$ 2083$_{3}$ 2088$_{14}$
θύρα 2033$_{24}$ 2034$_{[16]}$ 2054$_{8}$

ἴδιος 2046$_{3}$ 2048$_{8}$ 2113$_{12}$ 2127$_{15}$
ἰδιωτικός 2055$_{[20]}$ 2114$_{4}$
ἱερεύς 2043$_{6,8}$ 2059 I$_{2}$ 2062$_{2}$ 2084$_{2}$ 2090$_{[7]}$ 2095$_{10}$? 2097$_{3,10}$ 2098$_{4,8}$ 2100$_{4,8}$
ἱερόν (Tempel) 2099$_{18}$
ἱερονίκης 2122$_{1,2}$
ἱερός 2023$_{11}$ 2111$_{14}$ -ώτατος 2061$_{3,[24]}$ 2126 I$_{3}$
ἱκανός 2063$_{15}$
ἱματισμός 2041$_{12}$
ἵνα 2012$_{27}$ 2057$_{8}$ 2063$_{[19]}$ 2064$_{18,[21]}$ 2065$_{15,24}$ 2129$_{8,17}$
ἱππεύς 2024$_{7}$ 2074 II$_{5}$
ἵππος 2049$_{10,17}$
ἴσος 2018$_{19}$ 2041$_{17}$ 2051$_{21}$
ἵστημι 2050$_{16}$
ἰσχυρός 2012$_{2}$
ἰσχύω 2061 Einl., $_{13}$

καθά 2013$_{14}$ 2044$_{21}$
καθάπερ 2042$_{20}$ 2043$_{21}$ 2044$_{26}$ 2045$_{21}$ 2048$_{11}$ 2116$_{10}$ 2117$_{9}$
καθαρός 2024$_{10}$ 2027$_{10}$ 2033$_{13,23}$ 2034$_{[15]}$ 2035$_{14}$ 2048$_{6}$ 2050$_{[19]}$ 2054$_{[14]}$ 2055$_{17}$ 2095$_{[26]}$ 2096$_{19}$? 2098$_{12}$ 2100$_{28}$ 2113$_{[8]}$ 2114$_{5}$ 2123$_{21}$ 2124$_{9}$ 2125$_{12}$
καθήκω 2055$_{9}$ 2116$_{7}$ 2123$_{18}$
καθίστημι 2057$_{9}$
καθότι 2050$_{10}$ 2063$_{10}$ 2116$_{5}$
καθώς 2020$_{19}$ 2046$_{8}$ 2049$_{19}$ 2051$_{[6],11}$ 2055$_{11}$ 2113$_{[8]}$ 2116$_{[20]}$ 2118$_{[26]}$ 2119$_{9}$ 2123$_{30}$
καινός 2024$_{12}$ 2034$_{10}$ 2092$_{10}$
κακοτεχνέω 2051$_{18}$
καλάμη 2070^{v} III$_{19}$
κάλαμος 2085$_{13}$ 2124$_{10}$
καλέω 2022$_{5}$ 2041$_{4}$ 2114$_{9}$
καλός 2071$_{3}$ -ῶς 2118$_{[18]}$ 2129$_{15}$
κάμηλος 2029$_{3}$ 2106$_{3}$ 2109$_{3,4}$ 2112$_{2,[7]}$
καρπεία 2121$_{7}$
καρπίζομαι 2071$_{4}$
καρπός (Handwurzel) 2043$_{9}$ 2045$_{10}$ 2095$_{3}$
καρπός (Frucht) 2035$_{8}$ 2061$_{7,30}$ 2127$_{6,8,13}$
κατά + Gen. 2070 I$_{11,24}$ 2101 I$_{10}$
κατά + Acc. 2018$_{7}$ 2022$_{7}$ 2023$_{[6]}$ 2024$_{6}$ 2031$_{9}$ 2034$_{8}$ 2042$_{17}$ 2043$_{17}$ 2047$_{5}$ 2057$_{4}$ 2060$_{10}$ 2062$_{8,10}$ 2063$_{6,32}$ 2065$_{20}$ 2070 I$_{6,[9],[13]}$, II$_{31}$ 2070^{v} I$_{[3]}$ 2075$_{5}$ 2082$_{[3]}$? 2086$_{[10],[15]}$ 2088$_{[10]}$ 2089$_{12}$ 2090$_{10}$ 2091$_{[12]}$ 2094$_{9}$ 2095$_{6}$ 2113$_{7,[11]}$ 2114$_{[5]}$ 2119$_{[1]}$ 2120$_{11}$ 2122$_{7,10,[18],23}$ 2124$_{3}$ 2125$_{10}$ 2126 II$_{12}$
κατ᾽ ἀγρόν 2113$_{7}$ 2114$_{[5]}$
κατ᾽ ἄνδρα 2075$_{5}$
κατ᾽ ἄρουραν 2126 II$_{12}$
κατ᾽ ἔτος 2057$_{4}$ 2124$_{3}$ 2125$_{10}$
κατ᾽ οἰκίαν 2018$_{7}$ 2019$_{16}$ 2086$_{[15],29,[40]}$ 2088$_{[10]}$ 2089$_{12}$ 2090$_{10}$ 2091$_{12}$
καταβολή 2070^{v} III$_{22}$?
καταγίνομαι 2090$_{[11]}$?
καταγράφομαι 2115$_{3}$
καταλαμβάνω 2129$_{7,10}$
καταλείπω 2069$_{6}$
καταλοχισμός 2050$_{15}$?
κατάστασις 2070 I$_{27}$ 2071$_{10}$?
κατατίθημι 2061$_{5,[27]}$
καταφεύγω 2061$_{[8],31}$ 2065$_{22}$
καταφυγή 2061$_{[2],[22]}$
καταχωρίζω 2098$_{16}$ 2100$_{30}$ 2117$_{12}$
κατα[2061$_{7}$ 2070^{v} II$_{11}$
κατέρχομαι 2129$_{20}$?
κατηγορέω 2063$_{21}$? 2071$_{7}$?
κατήγορος 2063$_{21}$?
κατοικέω 2018$_{6}$ 2088$_{[8]}$ 2089$_{7}$
κατοικία 2113$_{[8]}$ 2114$_{[5]}$
κατοικικός 2017$_{13}$ 2022$_{9}$ 2031$_{12}$ 2050$_{[5],8,[17]}$ 2051$_{5}$ 2052$_{[3],[7]}$? 2053$_{3}$ 2054$_{6}$ 2055$_{7}$ 2114$_{[3]}$
κάτοικος 2025$_{7}$ 2050$_{[15]}$? 2076$_{[11],14}$ 2093$_{6}$; s. auch Index IX
κάτω s. Index IVa und d
κελεύω 2022$_{7}$ 2023$_{7}$ 2060$_{12}$ 2063$_{[12],26}$ 2086$_{10}$ 2094$_{10}$
κεράμιον 2109$_{5}$
κεφάλαιον 2042$_{10}$ 2043$_{11,16}$ 2044$_{13,37}$ 2050$_{17,[25]}$ 2051$_{[9],20}$ 2052$_{[8]}$ 2055$_{22}$ 2070 II$_{6}$ 2070^{v} I$_{[8],[12],[14],[15]}$, II$_{2,3,5,7}$ 2071$_{3}$ 2076$_{6}$ 2099$_{8}$ 2111$_{6}$ 2118$_{[6],[9]}$ 2122$_{7,12}$
κηρυκικός 2032$_{13}$
κίνδυνος 2042$_{12}$
κλείς 2033$_{[25]}$ 2034$_{[16]}$
κληρονομέω 2070 I$_{32}$
κληρονομία 2070 II$_{20,24,26}$?
κληρονόμος 2070 III$_{[9]}$?
κλῆρος 2022$_{9}$ 2031$_{12}$ 2050$_{[5],8,13,[17],27}$ 2051$_{[5]}$ 2052$_{[3],5}$ 2053$_{3}$ 2054$_{6}$ 2055$_{7,13}$ 2069$_{16}$ 2072$_{220}$ 2114$_{3}$ 2125$_{3}$ 2126 II$_{10}$; s. auch Index IVd
κληρουχία 2072$_{38,75,122,178,[222],262,295}$
κληρ[2070 II$_{26}$
κνῆκος 2124$_{3}$
κοινός 2095$_{[8]}$ 2099$_{9}$
κοινωνός 2067$_{8}$
κολλυβιστικός 2052$_{8}$
κονίασις 2033$_{[17]}$
κοπή 2036$_{20}$
κοσκινεύω 2024$_{10}$ 2048$_{6}$ 2125$_{12}$
κοσμητής 2065$_{6,7}$
κρατέω 2064$_{9}$
κράτησις 2047$_{1}$ 2113$_{10}$; s. auch Index I
κράτιστος 2013$_{1}$ 2023$_{8}$ 2060$_{9}$ 2061$_{14}$ 2063$_{1}$ 2064$_{1}$ 2065$_{17}$ 2070 I$_{15,16,19}$ 2071$_{13}$? 2094$_{10}$
κριθή 2024$_{10,11,12,13}$ 2078$_{7}$? 2125$_{6,11}$
κρίνω 2070 I$_{16,28,[33]}$?
κρίσις 2070 I$_{27}$?, IV$_{7}$
κριτής 2070 I$_{13}$?
κτῆμα 2064$_{6}$ 2070 I$_{9}$ 2070^{v} II$_{8}$ 2102$_{3}$ 2127$_{2,7}$
κτήνη 2024$_{6}$ 2128$_{5}$
κτῆσις 2061$_{7,30}$
κτήτωρ 2034$_{[11]}$
κυρεία 2113$_{10}$
κυριεύω 2051$_{15}$ 2052$_{12}$ 2054$_{16}$
κύριος (Herr) 2012$_{7,8}$ 2013$_{5}$ 2061$_{[2],21}$ 2063$_{11,20}$ 2069$_{14}$ 2129$_{13}$?
κύριος (Vormund) 2020$_{11}$ 2021$_{[2]}$? 2035$_{2}$ 2036$_{11}$ 2043$_{5}$ 2044$_{[11],33}$ 2049$_{6}$ 2054$_{[3],4}$ 2055$_{3,4,23}$ 2070 I$_{6}$ 2089$_{4}$ 2092$_{5,20}$ 2093$_{7}$ 2094$_{6}$ 2111$_{4}$ 2113$_{[3],5}$ 2119$_{11}$
κύριος (gültig) 2038$_{7}$ 2039$_{[8]}$ 2040$_{9}$ 2051$_{[21]}$ 2054$_{17}$ 2071$_{10}$ 2116$_{11}$ 2117$_{11}$ 2118$_{16}$ 2119$_{[8]}$ -ως 2116$_{10}$
κωλύω 2051$_{15}$ 2052$_{[11]}$ 2095$_{28}$
κωμάρχης 2080$_{1?,3}$
κώμη 2012$_{5}$ 2015$_{1}$ 2016$_{1}$ 2018$_{5}$ 2021$_{1,[6]}$ 2022$_{4}$ 2023$_{3,10}$ 2024$_{2}$ 2025$_{[14]}$ 2026$_{4,7}$ 2027$_{7}$ 2028$_{3,7}$ 2031$_{8,[12],14,[17]}$ 2032$_{11}$ 2033$_{4}$ 2036$_{8,16}$ 2037$_{8}$ 2038$_{2,5}$ 2039$_{5}$ 2040$_{6}$ 2043$_{6,8}$ 2045$_{8}$ 2054$_{[6],15}$ 2055$_{1,[7]}$ 2059$_{[7]}$? 2061$_{1,[21]}$ 2062$_{4}$ 2063$_{[2],5}$ 2064$_{4,12}$ 2067$_{7}$ 2068$_{4}$ 2070^{v} II$_{19}$ 2075$_{4}$ 2076$_{5,8,12,15,16}$ 2076^{v}$_{2}$ 2077$_{[3]}$ 2079$_{7}$ 2081$_{1}$ 2082$_{1}$ 2083$_{1}$ 2085$_{3,7,12,16}$ 2087 II$_{7}$ 2089$_{3,6}$ 2090$_{3,6}$ 2094$_{5,13}$ 2095$_{[9]}$ 2097$_{7,11}$ 2098$_{9,10}$ 2099$_{11}$ 2100$_{27}$ 2101 I$_{4,7}$, II$_{4,7}$ 2123$_{9}$ 2124$_{6}$ 2126 I$_{7,12}$, II$_{9}$
κωμογραμματεύς 2018$_{[1]}$? 2021$_{11}$ 2022$_{3}$ 2023$_{3}$ 2063$_{[6],30}$ 2085$_{1}$ 2090$_{3}$

λαμβάνω 2044$_{14}$ 2051$_{20}$ 2070 IV$_{14}$ 2084$_{1}$ 2123$_{13}$
λαμπρός: -ότατος 2013$_{6}$ 2024$_{9}$ 2061$_{[19]}$ 2086$_{[11]}$
λαογραφία 2087 II$_{5}$
λαογράφος 2086$_{35}$
λάχανον 2110$_{4}$ 2123$_{12}$
λαχανόσπερμον 2068$_{8}$ 2123$_{14,16}$
λεγιών 2012$_{2}$ 2013$_{3}$
λέγω 2022$_{10,11,12}$ 2033$_{3}$ 2035$_{10}$ 2036$_{18}$ 2056$_{[1]}$ 2058$_{15}$ 2061$_{8}$ 2066$_{15}$? 2070 I$_{22}$, II$_{2?,22,25,26,32}$ 2071$_{1,2,12,14}$ 2123$_{11}$ 2129$_{19}$
λειτουργία 2064$_{[7]}$
λευκός 2106$_{4}$
λευκόχρως 2086$_{27}$
λιβός 2054$_{10}$ 2055$_{12}$ 2101 I$_{10}$ 2114$_{9}$
λιμήν s. Ind. IX λιμένος Μέμφεως
λιμ[2123$_{9}$
λογιστήριον 2052$_{[7]}$?
λογοθεσία 2070 II$_{5,18?,30}$
λογοθέτης 2070 I$_{30}$
λογο.[2070 II$_{7}$
λόγος 2055$_{18}$ 2069$_{13}$ 2075$_{6}$ 2086$_{[24],[29]}$ 2102$_{[3]}$?
λοιδορέω 2069$_{1}$?
λοιπός 2024$_{12}$ 2052$_{5}$ 2053$_{6}$ 2054$_{12}$? 2070^{v} I$_{16}$, IV$_{9}$ 2072$_{118,142?,248}$ 2076$_{5}$ 2101 I$_{13}$, II$_{11}$? 2122$_{12}$
λύω 2014$_{14}$ 2070 I$_{24}$ 2071$_{2}$

μάθησις 2041$_{5}$
μανθάνω 2041$_{8}$

μέγας 2033$_{10}$ 2090$_{7,[8]}$; s. auch μείζων
μεθο . . . (?) 2050$_{6,12}$
μείζων 2013$_{12}$
μελανόχρως 2049$_{11}$
μελίχρως 2053$_{1}$
μένω 2051$_{21}$ 2069$_{13}$
μερίζω 2063$_{30,34}$
μερίς 2022$_{3}$ 2023$_{2}$ 2055$_{7}$ 2066$_{5}$ 2086$_{35}$ 2088$_{[2]}$ 2090$_{[3]}$ 2091$_{4}$ 2126 II$_{1}$; s. auch Index IVa unter Ἡρακλείδου μ., Θεμίστου μ., Πολέμωνος μ.
μέρος 2017$_{12,13}$ 2018$_{13}$ 2031$_{[9],14}$ 2032$_{15}$ 2054$_{7}$ 2070 I$_{30}$ 2070^{v} I$_{[10]}$ 2088$_{7}$ 2090$_{[16]?,[19]?}$ 2091$_{[9]}$ 2092$_{8?,[10]?,23}$ 2094$_{12}$ 2095$_{[8],[16],21}$ 2098$_{10}$ 2099$_{8,[15]}$ 2100$_{15,17,26,27}$ 2114$_{[7]}$
μέσος 2050$_{4}$ 2053$_{1}$
μετά + Gen. 2020$_{11}$ 2021$_{2}$? 2031$_{17}$ 2035$_{1}$ 2036$_{11}$ 2043$_{5}$ 2044$_{[11],33}$ 2049$_{5}$ 2050$_{[25]}$ 2051$_{20}$ 2054$_{[3],4,[18]}$ 2055$_{3,4}$ 2061$_{4,[26]}$ 2089$_{4}$ 2092$_{5,20}$ 2093$_{7}$ 2094$_{6}$ 2111$_{[3]}$ 2113$_{[3],5}$ 2118$_{[12]}$ 2129$_{4}$
μετά + Acc. 2034$_{14}$ 2055$_{12}$ 2070 I$_{25,27}$ 2071$_{10}$? 2094$_{8}$ 2097$_{5,8}$ 2100$_{6,18,22}$ 2124$_{7}$
μεταλλάσσω 2070^{v} I$_{[2]}$
μεταπέμπω 2012$_{12}$ 2084$_{[2]}$?
μετα[2050$_{8}$
μετεπιγραφή 2050$_{5}$ 2051$_{[3],8}$ 2052$_{[2],[7]}$ 2055$_{6}$
μετέρχομαι 2070 I$_{29}$
μέτοχος 2025$_{4,13}$ 2026$_{4}$ 2028$_{2,7}$ 2075$_{3}$ 2078$_{4}$ 2079$_{7}$ 2103$_{4}$
μετρέω 2024$_{4,13}$ 2025$_{5,14}$ 2026$_{5}$ 2027$_{6}$ 2048$_{3}$ 2075$_{5}$ 2076$_{7}$ 2077$_{2}$ 2078$_{5}$ 2079$_{8}$ 2125$_{9}$ 2128$_{3}$
μετρητής 2029$_{3}$ 2035$_{15}$
μέτρον 2024$_{12}$ 2025$_{7}$ 2026$_{9}$ 2027$_{8}$ 2033$_{[14]}$ 2048$_{7}$ 2078$_{5}$ 2079$_{11}$ 2123$_{[17]}$ 2124$_{6}$ 2125$_{13}$; s. auch Index VIII
μέτωπον 2042$_{8,22}$ 2050$_{3}$ 2053$_{2}$.
μέχρι(ς) 2043$_{[16]}$ 2044 fr. 2$_{[3]}$? 2050$_{21}$ 2051$_{13}$ 2052$_{10}$ 2054$_{15}$ 2055$_{19}$ 2063$_{17}$ 2064$_{14}$ 2113$_{13}$
μή 2020$_{21}$ 2031$_{25}$ 2035$_{20}$ 2042$_{15}$ 2044$_{21}$ 2047$_{7}$ 2048$_{17}$ 2055$_{[21]}$ 2061$_{13}$ 2063$_{16,17,24}$ 2065$_{24}$ 2069$_{4}$ 2073$_{28,29}$ 2085$_{11,21}$ 2092$_{26}$ 2096$_{[24]}$? 2116$_{5}$ 2117$_{7}$ 2118$_{12}$ 2119$_{3,11}$ 2121$_{12}$ 2122$_{[22]}$? 2129$_{18}$
μηδέ 2047$_{7,8}$ 2050$_{23}$ 2051$_{15,[17],18}$ 2054$_{16}$ 2085$_{14}$ 2095$_{28}$ 2119$_{4,[5]}$ 2121$_{[13],[14]}$
μηδείς 2047$_{10}$ 2051$_{15,[18]}$ 2052$_{11}$ 2063$_{6}$ 2119$_{5}$
μηδέν 2051$_{17,21}$ 2052$_{11}$ 2119$_{5}$ 2122$_{10}$
μῆλον 2054$_{3}$ 2111$_{12}$

μήν (μεῖς) 2021$_{[7]}$ 2032$_{8}$ 2033$_{7,21}$ 2034$_{7,8}$ 2041$_{11}$ 2042$_{2}$ 2043$_{2,12,14}$ 2044$_{2,16,18}$, fr. 2$_{[3]}$? 2045$_{5,[17]}$ 2046$_{8}$ 2047$_{1,[7]}$ 2048$_{4}$ 2050$_{2}$ 2064$_{8}$ 2066$_{9}$ 2070^{v} II$_{1,8}$, III$_{[18]}$? 2074 II$_{2,7}$ 2075$_{6}$ 2076$_{6,9,19}$ 2077$_{3}$ 2079$_{9}$ 2087 II$_{8}$ 2111$_{16}$ 2116$_{3}$ 2117$_{5,6}$ 2118$_{8}$ 2121$_{2,[11]}$ 2122$_{4,8,16}$ 2124$_{[5]}$ 2125$_{10}$
μηνιαῖος 2070^{v} III$_{10}$? 2074 II$_{3,5,8,10}$ 2076$_{5}$
μήπω 2087 II$_{5}$
μήτε 2047$_{7,9}$ 2070 II$_{32}$ 2095$_{27}$ 2119$_{[3]}$ 2121$_{13,14}$
μήτηρ 2013$_{11}$ 2018$_{9}$ 2021$_{4}$ 2028$_{3,[8]}$ 2031$_{15}$ 2043$_{20}$? 2055$_{2}$ 2060$_{10}$ 2073$_{7,10,13?,14}$ 2073^{v}$_{8,18}$ 2086$_{4,28,32,36}$ 2088$_{5}$ 2090$_{[6]}$ 2092$_{26}$ 2097$_{5,13}$ 2103$_{6}$ 2118$_{2}$ 2126 I$_{6}$, II$_{5}$
μητρικός 2070^{v} I$_{[6]}$ 2090$_{16}$ 2095$_{[8]}$
μητρόπολις 2034$_{5}$ 2088$_{[6]}$ 2091$_{7}$ 2120$_{7}$
μηχανή 2066$_{19}$
μικρός 2129$_{23}$; s. auch Index IV e
μισθόομαι 2032$_{7}$ 2033$_{6}$ 2034$_{4,12}$ 2035$_{6}$ 2066$_{9}$ 2101 I$_{5}$, II$_{[5]}$ 2123$_{4,27}$ 2126 I$_{9}$, II$_{6}$
μισθόω 2034$_{16}$ 2036$_{12}$ 2124$_{12}$
μίσθωσις 2038$_{7}$ 2039$_{9}$ 2040$_{10}$ 2057$_{5,[6]}$ 2066$_{15}$
μισθωτής 2040$_{3}$ 2057$_{3}$ 2102$_{3}$ 2127$_{1}$
μισοπονηρός 2061$_{9,33}$
μνᾶ 2032$_{13}$ 2043$_{12}$ 2044$_{16}$ 2070^{v} II$_{2}$ 2117$_{5}$ 2118$_{[7]}$
μνήμη 2056$_{8}$
μόνος 2036$_{14}$ 2073$_{22}$ 2123$_{5}$ 2126 II$_{7}$ -ον (Adv.) 2061$_{5,27}$
μονόστεγος 2098$_{11}$
μυρίκινος 2085$_{14}$

ναύβιον 2050$_{20}$ 2051$_{12}$ 2054$_{[14]}$
ναῦλον 2027$_{13,14}$
νέος 2033$_{13}$ 2035$_{14}$ 2123$_{21}$? 2125$_{12}$ -ώτερος 2042$_{7}$ 2044$_{7,30}$ 2072$_{350}$ 2093$_{5}$ 2123$_{2,26}$
νομαρχικός 2032$_{7}$
νομίζω 2059 I$_{7}$
νόμιμος 2014$_{14}$ 2070 I$_{23}$ 2071$_{1}$
νόμισμα 2042$_{9,27}$ 2044$_{13,[38]}$ 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2118$_{6}$
νομογράφος 2085$_{16}$
νόμος 2042$_{17}$
νομός 2060$_{2}$ 2061$_{8,13}$ 2070 I$_{30}$; s. auch Index IV a unter 'Αρσινοίτης ν., Μεμφίτης ν., 'Οξυρυγχίτης ν.
νόσος 2111$_{15}$
νότου 2050$_{8,10}$ 2052$_{3}$ 2053$_{5}$ 2101 I$_{10}$ 2113$_{8}$ 2114$_{8}$
νῦν 2050$_{5}$ 2054$_{15}$ 2063$_{31}$? 2070 II$_{14}$ 2113$_{11}$ 2114$_{[2]}$ 2130$_{4}$
νυνί 2126 I$_{3}$
νύξ 2068$_{7}$

ξένη 2020$_{16}$
ξέστης 2074 I$_{2,6,7,10,11}$, II$_{2,7}$
ξηρασία 2036$_{20}$
ξυλαμή 2125$_{7}$
ξυλικός 2095$_{15}$ 2099$_{16}$
ξυστός 2025$_{8}$ 2026$_{10}$ 2078$_{5}$ 2079$_{[11]}$

ὀβολός 2027$_{12,14}$ 2065$_{25,26}$
ὀγδόος 2114$_{6}$
ὅδε 2031$_{26}$ 2043$_{17}$ 2069$_{9}$ 2076$_{9}$ 2077$_{3}$ 2095$_{6}$ 2116$_{11}$
ὁδός 2055$_{12}$
ὅθεν 2069$_{9}$
οἶδα: εἰδέναι 2048$_{17}$; εἰδώς 2020$_{21}$ 2035$_{20}$ 2060$_{28}$ 2085$_{21}$ 2092$_{[26]}$ 2119$_{11}$
οἰκία 2018$_{5,7,13,14,17,19}$ 2019$_{8,16}$ 2031$_{[15]}$ 2034$_{6,14}$ 2070^{v} II$_{19}$ 2086$_{[15],29,[40]}$ 2088$_{[8],[10],[18]}$ 2089$_{7,9,12}$ 2090$_{10,[16]}$ 2091$_{9,12}$ 2092$_{10,11,[24]}$ 2094$_{15}$ 2095$_{8,12,21}$ 2097$_{19}$ 2098$_{11}$ 2099$_{9}$ 2100$_{15,16,25,27}$ 2114$_{[7]}$
οἰκίδιον 2086$_{38}$
οἰκονομία 2050$_{[20]}$ 2051$_{[8]}$ 2055$_{9}$
οἰκόπεδον 2050$_{13}$ 2054$_{8}$? 2090$_{[11]}$? 2092$_{9}$
οἶκος 2042$_{10}$ 2044$_{15,38?}$ 2051$_{10}$ 2111$_{6}$ 2121$_{6}$
ὀλίγος s. ἐλάσσων
ὅλος 2050$_{6}$ 2123$_{15}$
ολ[2032$_{14}$ 2070 IV$_{8}$
ὄμνυμι (ὀμνύω) 2019$_{26}$ 2037$_{6}$ 2085$_{9,19}$
ὅμοιος 2021$_{10}$ -ως 2023$_{12,14}$ 2060$_{15}$ 2065$_{9}$ 2072$_{304,310}$ 2086$_{34}$ 2097$_{12}$ 2099$_{13}$
ὁμολογέω 2036$_{7,13,24}$ 2041$_{3}$ 2042$_{5,9,13,16,18,21}$ 2043$_{[4]}$ 2044$_{34}$ 2045$_{[7]}$ 2046$_{3}$ 2047$_{[3]}$ 2049$_{3,8}$ 2050$_{3}$ 2051$_{19}$ 2052$_{[2]}$ 2054$_{2}$ 2055$_{[2],5,15,21,23}$ 2095$_{2}$ 2111$_{5}$ 2112$_{[1]}$ 2113$_{[2]}$ 2114$_{[2]}$ 2117$_{3}$ 2118$_{5,19,26}$ 2119$_{[4]}$ 2120$_{4}$ 2121$_{[4],13}$
ὁμολογία 2043$_{[18]}$ 2095$_{6,14}$ 2119$_{7}$ 2120$_{11}$
ὁμομήτριος 2086$_{6,33,39,42}$ 2123$_{3}$
ὁμοπάτριος 2086$_{[6],33,39,42}$ 2123$_{2}$
ὄνομα 2021$_{9}$ 2027$_{9}$ 2115$_{6}$ 2123$_{7}$
ὄνος 2030$_{4}$ 2104$_{3}$ 2105$_{3}$ 2107$_{3}$ 2110$_{3}$
ὁπηνίκα 2042$_{14}$
ὁπόταν 2031$_{22}$
ὅπως 2012$_{22}$ 2060$_{5}$ 2064$_{17}$
ὄργανον 2066$_{19}$
ὀργή 2061$_{9,[34]}$
ὀρθός: -ῶς 2118$_{18}$
ὁρίζω 2054$_{19}$ 2118$_{[25]}$?
ὅρκος 2085$_{15,20}$
ὄροβος 2107$_{4}$ 2109$_{3}$

ὅς, ἥ, ὅ: ὅς 2033$_{10}$ 2035$_{[21]}$ 2041$_{[7]}$ 2056$_{10}$ 2063$_{27}$ 2065$_{[20]}$ 2070 I$_{28}$ 2112$_{3}$ 2113$_{[11]}$; ἥ 2018$_{5}$ 2019$_{10}$ 2024$_{[11]}$ 2032$_{[13]}$ 2038$_{4}$ 2039$_{4}$ 2040$_{5}$ 2042$_{13}$ 2044$_{[17]}$ 2045$_{15}$ 2047$_{5}$ 2048$_{[3]}$ 2051$_{6}$ 2052$_{3}$ 2053$_{4}$ 2054$_{9}$ 2055$_{11,16}$ 2060$_{6}$ 2063$_{16,31,35}$ 2070^{v} I$_{[14]}$ 2071$_{4}$ 2076$_{10}$ 2089$_{7}$ 2094$_{8}$ 2095$_{[9]}$ 2097$_{13,17}$ 2099$_{21}$ 2101 I$_{5,9}$, II$_{5}$ 2113$_{[7],[8]}$ 2114$_{[4],[5],[8]}$ 2115$_{9}$ 2116$_{15}$ 2117$_{[6]}$ 2118$_{[6]}$ 2120$_{10}$ 2121$_{11,[15]}$ 2122$_{17}$ 2125$_{8}$; ὅ 2017$_{6,[8],12}$ 2036$_{16}$ 2042$_{18}$ 2043$_{[16]}$ 2048$_{7,11}$ 2050$_{9}$ 2051$_{20}$ 2055$_{12}$ 2059 II$_{4}$ 2060$_{6,14}$ 2061$_{19}$ 2063$_{16,31}$ 2066$_{[18]}$ 2068$_{7}$ 2069$_{16}$? 2070 I$_{26}$ 2070^{v} I$_{[11]}$ 2086$_{[38]}$ 2088$_{[8],10}$ 2091$_{9,13}$ 2092$_{6}$ 2093$_{8}$ 2100$_{[13]}$ 2122$_{[7],11}$ 2123$_{13}$ 2124$_{2}$ 2125$_{5}$ 2128$_{4,7}$
ὅσος 2052$_{6}$ 2061$_{24}$ 2070 I$_{26,29}$ 2123$_{10}$
ὅσπερ 2061$_{7,[31]}$ 2063$_{30,33}$ 2092$_{9}$
ὄσπρεον 2030$_{5}$
ὅτι 2012$_{25}$ 2070 I$_{15}$, II$_{32}$
οὐ, οὐκ 2012$_{17}$ 2013$_{14}$ 2061$_{5,[8],27,31}$ 2063$_{[5],30}$ 2064$_{[10]}$? 2129$_{10}$; s. auch μή
οὐδέ 2056$_{10}$ 2070 II$_{30}$
οὐδέν 2061$_{10,[35]}$ 2118$_{7}$ 2119$_{[10]}$ 2129$_{22}$
οὐετρανός 2026$_{13}$ 2129$_{9,15}$, Verso
οὐλή 2036$_{9,10}$ 2042$_{6,8,22}$ 2043$_{[5],7,9}$ 2044$_{8,10,29}$ 2045$_{[10]}$ 2049$_{4}$ 2050$_{3,4}$ 2051$_{2}$ 2053$_{[2]}$ 2055$_{3}$ 2086$_{27}$ 2088$_{12}$ 2095$_{[3],[4],[5]}$ 2111$_{12}$ 2120$_{6,[8]}$ 2121$_{4,5}$
οὖν 2012$_{10}$ 2058$_{5}$ 2059 II$_{5}$ 2063$_{9,[17]?,35}$ 2070 I$_{22}$, II$_{13}$ 2071$_{12}$? 2086$_{[12]}$
οὐσία 2101 I$_{7}$
οὐσιακός 2064$_{6}$ 2102$_{3}$
οὔτε 2070 IV$_{8}$
οὗτος 2012$_{23,25}$ 2014$_{6}$ 2033$_{11,12}$ 2045$_{19}$? 2049$_{11}$ 2050$_{7,[25]}$ 2055$_{21}$ 2060$_{14}$ 2061$_{4,5,6,8,25,27}$ 2063$_{9,18,26}$ 2064$_{7,9?,14}$ 2065$_{11,13,21}$ 2070 I$_{17,[21]?,33}$ 2071$_{8,10}$ 2076$_{[17]}$ 2077$_{[16]}$ 2083$_{3}$ 2094$_{[16]}$ 2111$_{13}$ 2112$_{5}$ 2117$_{10}$ 2118$_{18}$ 2119$_{5}$; -ως 2012$_{9}$ 2061$_{[3],23}$
ὀφειλή 2070^{v} IV$_{9}$? 2098$_{12}$
ὀφείλημα 2050$_{[20]}$ 2070^{v} IV$_{9}$?
ὀφείλω 2047$_{5}$ 2048$_{[12]}$ 2063$_{[16]}$ 2070 I$_{33}$, II$_{6,32}$ 2070^{v} I$_{1}$ 2071$_{2}$ 2086$_{[10]}$ 2120$_{10}$ 2122$_{[7],11}$
ὀφθαλμός 2055$_{3}$
ὀφικιάριος 2063$_{26}$
ὀφρύς 2042$_{6}$ 2043$_{7}$ 2044$_{8,10,29}$ 2120$_{6,9}$ 2121$_{4}$

παιδίον 2069$_{7}$
παιδίσκη 2043$_{[19]}$
παῖς 2127$_{2}$
παλαιός 2055$_{18}$ 2069$_{5}$ 2092$_{11}$ 2127$_{8}$

πάλιν 2070 I$_{16}$, II$_{9}$
πανταχῇ 2116$_{11}$ 2118$_{16}$ 2119$_{[8]}$?
παππικός 2088$_{17}$
πάππος 2060$_{10}$
παρά + Gen. 2012$_{[1]}$ 2013$_{3}$ 2017$_{4,8}$ 2018$_{2}$ 2019$_{2,48}$ 2021$_{1}$ 2022$_{5}$ 2023$_{4}$ 2024$_{4}$ 2031$_{[7],[15]}$ 2032$_{3}$ 2033$_{4,6}$ 2034$_{[2],4}$ 2035$_{4,7}$ 2038$_{3}$ 2039$_{3}$ 2040$_{4}$ 2042$_{8}$ 2043$_{9,20}$ 2044$_{14,35}$ 2045$_{[11]}$ 2046$_{5}$ 2047$_{4,[8],[9]}$ 2050$_{16,18,[23]}$ 2051$_{15,[17]}$ 2054$_{5?,11,13,16}$ 2055$_{[14]}$ 2058$_{3}$ 2060$_{10}$ 2061$_{[1],20}$ 2062$_{3}$ 2063$_{2}$ 2064$_{3}$ 2065$_{3,5,7}$ 2066$_{3,10}$ 2067$_{3}$ 2068$_{3}$ 2070 I$_{33}$ 2070^{v} I$_{[2]}$ 2075$_{3}$ 2076$_{2}$ 2080$_{2}$ 2086$_{[4],[35]}$ 2088$_{[5]}$ 2089$_{2}$ 2090$_{[5]}$ 2091$_{[6]}$ 2092$_{[3]}$ 2093$_{[5],10}$ 2094$_{[4],[24],[25],[28]}$ 2097$_{2}$ 2098$_{3,6}$ 2100$_{3}$ 2101 I$_{3}$, II$_{3}$ 2111$_{5,10}$ 2112$_{3}$ 2116$_{[3]}$ 2117$_{3}$ 2118$_{5,[14],23}$ 2119$_{[5]}$ 2120$_{10}$ 2121$_{[6],13,14}$ 2123$_{2,4,13}$ 2125$_{[1]}$ 2126 I$_{5,9}$, II$_{4,7}$ 2127$_{5,6}$ 2128$_{6}$
παρά + Dat. 2022$_{15,16}$ 2063$_{[15]}$
παρά + Acc. 2024$_{12}$ 2070 I$_{21}$
παραβαίνω 2041$_{15}$ 2050$_{[25]}$ 2054$_{17}$ 2055$_{21}$
παραγγέλλω 2059 II$_{5}$
παραδέχομαι 2070^{v} IV$_{8}$
παραδίδωμι 2034$_{14}$ 2113$_{7}$ 2114$_{[5]}$ 2124$_{8}$
παράθεσις 2031$_{[20],26}$
παραθήκη 2042$_{11,16,17,28}$
παραλαμβάνω 2024$_{4}$ 2048$_{7,9}$?
παραμένω 2064$_{14}$
παρατίθημι 2031$_{[21]}$ 2097$_{18}$ 2100$_{14}$
παρατυγχάνω 2059 II$_{[7]}$
παραχρῆμα 2036$_{22}$ 2043$_{9}$ 2044$_{[15]}$ 2049$_{14}$ 2051$_{10}$ 2055$_{14}$ 2111$_{5}$ 2116$_{6}$ 2121$_{6}$
παραχωρέω 2017$_{8}$ 2050$_{4,16,18}$ 2051$_{[3],6,14}$ 2052$_{[2],11,12}$ 2053$_{2}$ 2054$_{5,13}$ 2055$_{[5],16}$ 2093$_{8}$ 2095$_{25}$
παραχώρησις 2051$_{8}$ 2052$_{7}$ 2055$_{9}$
παραχωρητικός 2050$_{17,[25]}$ 2051$_{[9],20}$ 2052$_{8}$ 2055$_{22}$ 2099$_{7}$
παρέχω 2050$_{[19]}$ 2051$_{11}$ 2052$_{9}$ 2054$_{[13]}$ 2055$_{16}$ 2066$_{17}$ 2095$_{[26]}$
παρίστημι 2041$_{7}$
παρολκή 2070 I$_{21}$
πᾶς 2033$_{11,13,22,23}$ 2034$_{[15]}$ 2042$_{11,12,14,19}$ 2043$_{[21]}$ 2044$_{25,[27]}$ 2045$_{21}$ 2048$_{11}$ 2049$_{15}$ 2050$_{9,[18],[20]}$ 2052$_{[9],[10]}$ 2054$_{14,15,17}$ 2055$_{11,16,20}$ 2056$_{6,8}$ 2066$_{16}$ 2070 I$_{29}$ 2095$_{[9],[25]}$ 2099$_{11}$ 2112$_{[4]}$ 2113$_{[8]}$ 2114$_{[6],7}$ 2116$_{4,9}$ 2117$_{9}$ 2118$_{[11],[15],17}$ 2123$_{13,19}$ 2124$_{11}$ 2125$_{14}$ 2129$_{3,4,17}$
πάσχω 2069$_{8}$
πατήρ 2070 I$_{7,[9],23,[32]?}$, IV$_{18}$ 2070^{v} I$_{3}$ 2095$_{7}$? 2097$_{9}$ 2100$_{7,[18]}$

πατητός 2105$_{4}$
πατρικός 2018$_{5,13,16}$ 2070^{v} I$_{10}$ 2090$_{11,18}$
πατρίς 2065$_{4}$
πατρῷος 2070 II$_{20}$
πεδιακός 2055$_{12}$
πεδίον 2070^{v} I$_{[7],11}$; s. auch Index IVb
πέμπω 2058$_{5}$ 2060$_{5}$ 2129$_{8,12}$
πεντηκοστή s. Index IX unter ρ′ καὶ ν′
πέρας 2070 II$_{10}$ 2071$_{12?}$
περί + Gen. 2013$_{8}$ 2047$_{9}$ 2060$_{5}$ 2061$_{8}$ 2063$_{[9]?}$ 2069$_{15}$ 2070 I$_{29}$ 2071$_{7,11}$ 2118$_{18}$ 2119$_{5}$ 2121$_{14}$ 2125$_{2?}$ 2129$_{9,19}$
περί + Acc. 2018$_{18}$ 2022$_{8}$ 2023$_{9}$ 2031$_{11}$ 2035$_{9}$ 2036$_{16}$ 2038$_{5}$ 2039$_{[5]}$ 2040$_{6}$ 2052$_{2}$ 2054$_{[6]}$ 2055$_{[6]}$ 2070 II$_{1}$ 2070^{v} I$_{13}$ 2085$_{12}$ 2101 I$_{6}$, II$_{7}$ 2113$_{6}$ 2114$_{[3]}$ 2115$_{5}$ 2121$_{8}$ 2123$_{8}$ 2124$_{7}$ 2125$_{2?}$ 2126 I$_{12}$, II$_{9}$ 2127$_{3}$
περί (Casus unklar) 2070 II$_{20}$
περιγίνομαι 2014$_{5}$ 2051$_{16}$ 2052$_{[13]}$ 2054$_{[17]}$ 2061$_{26}$ 2095$_{29}$
περιέχω 2070 II$_{25}$
περιλύω 2119$_{9}$
πέρυσι 2061$_{10,35}$
πῆχυς 2036$_{9}$ 2049$_{4}$
πιπράσκω 2049$_{8,17}$ 2054$_{[5],13}$ 2095$_{[6],[21]}$ 2112$_{2,7}$ 2113$_{10}$ 2114$_{[2]}$
πίστις 2071$_{3}$
πλεῖστος 2032$_{18}$ 2063$_{4}$
πλείων 2052$_{6}$
πλεονασμός 2055$_{18}$
πλήν 2111$_{14}$ 2124$_{3}$
πλήρης 2036$_{23}$ 2038$_{7}$ 2040$_{9}$ 2050$_{17}$ 2051$_{10}$ 2055$_{14}$ 2112$_{[4]}$ 2113$_{7}$ 2114$_{[5]}$
πληρόω 2064$_{7}$
πλινθικός 2099$_{15}$
πλοῖον 2129$_{8}$
ποιέω 2031$_{23}$ 2032$_{14}$ 2045$_{[16]}$ 2061$_{2,[22]}$ 2063$_{35}$ 2065$_{22?}$ 2070 I$_{20,26?,33}$, IV$_{10}$ 2071$_{5,7,9}$ 2082$_{3,4}$ 2094$_{8}$ 2099$_{21}$ 2129$_{16,17,22}$
πόλις 2118$_{[4]}$; s. auch Index IVa unter Ἀρσινοιτῶν π., Ἑρμοῦ π., Ὀξυρύγχων π.
πολύς: πολλοί 2065$_{13}$; πολλά (Adv.) 2129$_{6}$; s. auch πλείων, πλεῖστος
πολλ[2070 I$_{14}$
πολ[2061$_{2}$
πομπαγωγός 2118$_{4}$
πονηρός 2071$_{9}$
πόρος 2071$_{5}$
πόσος 2071$_{2}$
ποσότης 2070 I$_{29}$
ποτέ 2083$_{3}$
ποτίζω 2053$_{4}$
ποτίστρα 2054$_{8?}$ 2055$_{10}$
πούς 2036$_{10}$
πρᾶγμα 2012$_{24,26}$ 2063$_{7}$ 2070 I$_{21}$, II$_{30}$ 2071$_{11,12}$
πραιπόσιτος 2074 II$_{6}$
πρακτορία 2058$_{6}$ 2064$_{5,11?,19}$
πράκτωρ 2028$_{3,7}$ 2063$_{12}$ 2067$_{6}$ 2103$_{[4]}$
πρᾶξις 2035$_{21}$ 2042$_{[20]}$ 2043$_{20}$ 2044$_{[26]}$ 2045$_{19}$ 2048$_{9}$ 2116$_{7}$ 2117$_{[8]}$ 2118$_{[14]}$
πράσσω 2116$_{10}$
πρεσβύτερος 2017$_{5}$ 2033$_{2}$ 2085$_{6,19}$ 2102$_{4}$ 2123$_{1?}$
πρό + Gen. 2065$_{11}$ 2129$_{3}$
προβάλλω 2058$_{6}$
πρόβατον 2102$_{4}$
προγράφω: προγέγραπται 2116$_{5}$; προγεγραμμένος 2018$_{8}$ 2021$_{11}$ 2033$_{9}$ 2051$_{4,17}$ 2054$_{5,17}$ 2055$_{8}$ 2088$_{[12]}$ 2089$_{13,15}$ 2095$_{16}$ 2097$_{9,13}$ 2100$_{7,18}$ 2119$_{10}$
προδηλόω: προδεδηλωμένος 2086$_{41}$
πρόδομα 2036$_{21}$
προέχω 2112$_{3}$
προθεσμία 2092$_{7}$ 2118$_{25}$
προίξ 2070 II$_{6,31,32}$
προκαλέω 2061$_{9,[34]}$
προκατέχω 2031$_{25}$
πρόκειμαι: πρόκειται 2019$_{40}$ 2020$_{20}$ 2024$_{14}$ 2032$_{20}$ 2046$_{8}$ 2049$_{19}$ 2050$_{10}$ 2051$_{11}$ 2092$_{25}$ 2112$_{8}$ 2113$_{10}$ 2116$_{16,20}$ 2118$_{[26]}$ 2119$_{9}$ 2123$_{30}$; προκείμενος 2021$_{6}$ 2026$_{7}$ 2031$_{[12]}$ 2037$_{8}$ 2038$_{5}$ 2043$_{[13],16}$ 2044$_{23}$ 2046$_{6}$ 2050$_{14}$ 2052$_{7}$ 2064$_{12}$ 2076$_{8}$ 2077$_{[3]}$ 2085$_{7,20}$ 2086$_{40}$ 2089$_{6}$ 2094$_{13}$ 2098$_{9}$ 2119$_{8}$ 2124$_{5}$
προλέγω 2063$_{31}$
πρόνοια 2012$_{22}$ 2056$_{2}$
προπαραχωρέω 2095$_{27?}$
προπαρέρχομαι 2086$_{13,24}$
πρός + Dat. 2086$_{[3]}$
πρός + Acc. 2012$_{4,20?}$ 2019$_{12}$ 2022$_{14}$ 2033$_{[17],18}$ 2034$_{10,[12]}$ 2036$_{13}$ 2041$_{12}$ 2051$_{17}$ 2053$_{5}$ 2061$_{[8],[13],[18],31}$ 2063$_{25}$ 2069$_{10,13}$ 2070 I$_{4}$, II$_{33}$ 2097$_{14}$ 2100$_{11}$ 2119$_{7}$ 2123$_{4}$ 2126 II$_{7}$ 2129$_{11}$ 2130$_{5,6?}$
προσάγω 2118$_{7}$
προσαναλαμβάνω 2076$_{[17]}$ 2077$_{[16]}$
προσαντιβάλλω 2061$_{18}$
προσαπογραφή 2098$_{15}$ 2100$_{29}$
προσαπογράφομαι 2017$_{7}$ 2091$_{9}$ 2094$_{11}$ 2098$_{5}$ 2100$_{[5]}$
προσαποτίνω 2051$_{19}$
προσβαίνω 2086$_{7}$
προσδέομαι 2034$_{9}$ 2066$_{20}$
προσδιαγράφω 2028$_{4,8}$
προσέρχομαι 2070 II$_{23,26?,27,30}$

προσέχω 2070 I$_{21?}$
προσήκω 2031$_{24}$
προσμετρέω 2025$_{10}$
πρόσοδος 2071$_{4}$
πρόσταγμα 2129$_{12}$
προστάτης 2033$_{3}$ 2126 I$_{1}$, II$_{1}$
προστίθημι 2070 I$_{15}$
προσφωνέω 2021$_{12?}$ 2045$_{6}$
προσφώνησις 2063$_{28}$
πρότερος 2024$_{12}$ 2076$_{19}$ 2091$_{13}$ 2092$_{7}$; -ον (Adv.) 2013$_{5}$ 2054$_{9}$ 2058$_{15}$ 2065$_{[15]?}$ 2114$_{8}$ 2126 I$_{2}$, II$_{2}$
προτίθημι 2061$_{19}$
πρύτανις 2086$_{2}$
πρωτοπραξία 2070 II$_{31}$
πρῶτος 2052$_{[3]}$ 2053$_{4}$ 2054$_{6?}$ 2070^{v} III$_{4}$ 2115$_{10}$ 2121$_{5}$; -ον (Adv.) 2065$_{9}$; -ως 2093$_{9}$ 2097$_{4}$
πτῶμα 2070^{v} III$_{12,21?}$
πύλη 2029$_{1}$ 2030$_{1}$ 2104$_{1}$ 2105$_{1}$ 2106$_{1}$ 2107$_{[1]}$ 2109$_{1}$ 2110$_{1}$
πύργος 2033$_{12}$ 2054$_{8?}$
πυρός 2025$_{7}$ 2026$_{9}$ 2027$_{10}$ 2033$_{13}$ 2040$_{7}$ 2048$_{[6]}$, 2076 passim 2077 passim 2078$_{[6]}$ 2101 I$_{8}$ 2104$_{[3],4}$ 2126 II$_{12,13,15,16}$; s. auch ἀνὰ πυροῦ
πωλέω 2113$_{7,8}$
πῶς 2012$_{25}$

ῥήτωρ 2058$_{15}$ 2070 I$_{23}$, II$_{2}$
ῥώννυμι s. ἔρρωμαι

σεβαστός 2113$_{9}$ 2114$_{[10]}$ 2118$_{6}$
σημαίνω 2047$_{9}$
σημειόομαι 2017$_{1}$ 2027$_{12,14,16}$ 2058$_{4}$ 2060$_{5}$ 2084$_{3}$ 2091$_{1}$ 2092$_{1}$ 2093$_{1}$ 2094$_{1}$
σήμερον 2070 II$_{23}$
σίτησις 2065$_{5,12?,26}$
σιτικός 2051$_{12}$ 2063$_{13}$
σιτολόγος 2024$_{2}$ 2025$_{[14]}$ 2026$_{4}$ 2075$_{3}$ 2076$_{5}$ 2078$_{4}$ 2079$_{7}$
σιτοφόρος 2060$_{6,13}$
σιφωνολογία 2123$_{20}$
σκευοφόρος 2109$_{5}$
σός 2012$_{22}$ 2013$_{11}$ 2061$_{[2],12,21}$ 2065$_{[23]}$ 2129$_{4}$
σπείρη 2024$_{2,7}$
σπείρω 2124$_{[2]?}$ 2126 II$_{11}$
σπέρμα 2123$_{14}$ 2128$_{7}$
σπορά 2036$_{20}$ 2123$_{12}$ 2125$_{5}$
σπόριμος 2113$_{7}$ 2114$_{[5]}$
σπόρος 2101 I$_{14}$, II$_{12}$ 2128$_{8}$
σταθμός 2086$_{30}$
στρατεύομαι 2012$_{25}$
στρατηγικός 2061$_{32}$
στρατηγός 2019$_{1,46?}$ 2022$_{1,15}$ 2023$_{1}$ 2024$_{6}$ 2058$_{1}$ 2060$_{3}$ 2064$_{17}$ 2066$_{1}$ 2067$_{1}$ 2068$_{1}$ 2070 I$_{30}$ 2071$_{2,13}$ 2075$_{1}$ 2076$_{1}$ 2086$_{[34]}$ 2088$_{[1]}$ 2090$_{[1]}$ 2091$_{2}$
στρατ[ηγός? 2014$_{3}$
στρατιώτης 2012$_{1}$ 2013$_{4}$ 2070 II 33, IV$_{8,12}$ 2074 I$_{5,9?}$, II$_{4,6}$
στρατοπεδάρχης 2012$_{29}$ 2070 I$_{17,19}$
στρα[2070 III$_{5}$
σύ 2012$_{7,18}$ 2013$_{12,16}$ 2034$_{4,[5],10}$ 2035$_{7,9}$ 2038$_{3}$ 2039$_{[3]}$ 2040$_{4}$ 2041$_{3,13}$ 2048$_{3,9,12}$ 2057$_{7}$ 2058$_{5,10,15}$ 2059 II$_{5}$ 2060$_{5}$ 2061$_{[2],[8],9,[22],31,33}$ 2063$_{18,20}$ 2064$_{14,15}$ 2065$_{21,22}$ 2069$_{11}$ 2070 I$_{16}$, II$_{4?,29}$ 2071$_{1,3}$ 2111$_{5}$ 2112$_{2}$ 2114$_{[2]}$ 2117$_{3,6,7}$ 2118$_{5,[9],12,14,[15],[17],19}$ 2123$_{4,8,13}$ 2125$_{[1],2,9}$ 2126 I$_{9}$, II$_{7}$ 2127$_{6}$ 2129$_{2,20,23}$ 2130$_{5,6}$
συγγενής 2054$_{4?}$
συγγραφή 2047$_{5,11}$ 2097$_{[17]}$ 2116$_{10}$ 2119$_{[2],[6]?}$
συγκατατίθημι 2070 I$_{31}$
συγκολλήσιμος 2061$_{18}$
συγκομιδή 2063$_{25}$ 2124$_{9}$
συγκομίζω 2061$_{11}$
συγκύρω: τὰ συγκύροντα 2019$_{9}$ 2095$_{[8]}$, 2099$_{10}$ 2114$_{7}$
συγχωρέω 2112$_{3}$
συγχώρησις 2122$_{7}$
συλλογή 2070^{v} III$_{19?}$
συμβολικός 2028$_{4,8}$
συμβροχίζω 2063$_{23}$
συμφωνέω 2054$_{11}$ 2111$_{9}$
σύμφωνος 2055$_{[11]}$
σύν 2023$_{11,14}$ 2033$_{11,[24]}$ 2034$_{15}$ 2043$_{[14]}$ 2048$_{2}$ 2054$_{8}$ 2059 II$_{3}$ 2061$_{7,20,30}$ 2066$_{[14]}$ 2076$_{10,18,20}$ 2077$_{[5]}$ 2102$_{3}$ 2116$_{6}$ 2119$_{7}$ 2123$_{13}$
συναγοραστικός 2026$_{11}$ 2075$_{6}$
συνάγω 2071$_{6?}$ 2118$_{10}$ 2122$_{[17]}$
συναλλάσσω 2050$_{10}$
συνεπιδίδωμι 2032$_{20}$
συνέχω 2063$_{13,18}$
συνεχῶς 2070 I$_{22}$
συνηγορέω 2070 I$_{7,14,23,32}$
συνήθεια 2082$_{3}$
συνίσταμαι 2073$_{29}$
συντάξιμον 2103$_{[6]?}$
συν[2066$_{21}$
συσφραγίζω 2059 II$_{5}$
σφραγίζω 2061 Verso

σφραγίς 2051$_{[5]}$? 2052$_{[3],4}$ 2053$_{4}$ 2054$_{6}$ 2055$_{[7]}$ 2123$_{10}$
σχοινίον 2036$_{19}$ 2053$_{[7]}$ 2113$_{[8]}$ 2114$_{5}$
σχολάζω 2057$_{8}$
σῶμα 2048$_{16}$ 2085$_{15}$
σωματίζω 2022$_{[12]}$ 2023$_{12,15}$

τάλαντον 2070^{v} I$_{8,12,14}$, II$_{4,7}$, IV$_{9}$
ταμ(ι)εῖον 2033$_{10}$ 2061$_{3,19,[24]}$ 2126 I$_{4}$
τάξις 2021$_{9}$
τάσσω 2021$_{8}$ 2087 II$_{[11]}$ 2123$_{8}$?
τέκνον 2070 II$_{29,[33]}$?, III$_{11}$ 2088$_{[17]}$?
τελειόω 2031$_{10}$ 2041$_{9}$ 2047$_{6}$ 2070 I$_{[9]}$ 2070^{v} I$_{4}$ 2119$_{2}$ 2120$_{11}$ 2121$_{9}$
τέλεσμα 2054$_{14}$ 2055$_{17}$ 2087 II$_{5}$
τελευτάω 2021$_{6,9,12,13}$? 2067$_{8}$ 2070 II$_{6}$ 2071$_{6}$ 2073$_{28}$? 2087 II$_{7,[12]}$
τελευτή 2070 I$_{25}$ 2095$_{7}$? 2097$_{8,12}$ 2100$_{10,20}$
τελέω 2021$_{5}$ 2032$_{13}$ 2033$_{13}$ 2073$_{28}$? 2087 II$_{5}$
τέλος 2054$_{18}$ 2055$_{22}$ 2070^{v} II$_{6}$
τελωνέω 2029$_{1}$ 2030$_{1}$ 2104$_{1}$ 2105$_{1}$ 2106$_{1}$ 2107$_{[1]}$ 2108$_{1}$ 2109$_{1}$ 2110$_{1}$
τεσσαρεσκαιδεκαετής 2086$_{[8]}$?
τέταρτος 2017$_{13}$ 2031$_{14}$ 2033$_{15}$ 2099$_{15}$
τετρώβολον 2028$_{4,8}$
τεῦχος 2061$_{18}$
τήρησις 2033$_{[18]}$
τίθημι 2071$_{3}$
τιμάω 2065$_{4}$?
τιμή 2036$_{22}$ 2049$_{12,18}$ 2050$_{20}$ 2054$_{11,[18]}$ 2092$_{18}$ 2095$_{[21]}$ 2098$_{[13]}$ 2111$_{9}$ 2112$_{4,[7]}$ 2113$_{[9]}$ 2114$_{[10]}$
τίμιος: -ώτατος 2129$_{25}$
τις, τι 2041$_{14}$ 2050$_{[25]}$ 2054$_{[17]}$ 2055$_{[21]}$ 2056$_{9}$ 2061$_{2,22}$ 2068$_{6}$ 2069$_{8}$ 2070 I$_{22,30}$ 2071$_{8}$ 2094$_{[16]}$
τοιοῦτος 2049$_{11}$ 2061$_{12}$ 2111$_{13}$ 2112$_{5}$
τόκος 2043$_{[12],[14],[17]}$ 2044$_{15,[24]}$ 2048$_{2}$ 2070 I$_{26}$? 2070^{v} II$_{3,4}$? 2071$_{3}$ 2116$_{7}$ 2117$_{5}$ 2118$_{7,[10],13,24}$ 2122$_{13,[17]}$
τολμάω 2069$_{11,16}$
τοξικός 2085$_{13}$
τοπάρχης 2080$_{1}$? 2083$_{1,3}$
τοπαρχία 2027$_{5}$ 2113$_{[7]}$?; s. auch Ind. IV a
τόπος 2012$_{26}$ 2018$_{14}$ 2022$_{[9]}$? 2035$_{[9]}$? 2036$_{17}$ 2063$_{27}$ 2089$_{8}$ 2101 I$_{9}$, II$_{9}$
τοσοῦτος 2014$_{10}$
τουτέστιν 2012$_{21}$
Τραιανός (Adj.) 2012$_{2}$ 2013$_{4}$
τράπεζα 2043$_{10}$ 2047$_{[5]}$ 2052$_{8}$ 2095$_{23}$ 2099$_{2}$ 2115$_{4}$
τραπεζίτης 2122$_{3}$
τριακάς 2118$_{10}$ 2122$_{[4],8}$
τρίτος 2032$_{15}$ 2070^{v} III$_{6}$ 2115$_{8}$
τριώβολον 2102$_{5}$
τρόπος 2047$_{10}$ 2051$_{[18]}$ 2052$_{[11]}$? 2113$_{11}$ 2119$_{5}$
τροφή 2024$_{6}$ 2041$_{14}$
τυγχάνω 2012$_{23}$ 2061$_{3,23}$ 2065$_{19,23}$ 2069$_{12}$
τύχη 2019$_{28}$ 2037$_{[7]}$ 2063$_{18}$ 2064$_{[15]}$ 2085$_{11}$

ὑβρίζω 2069$_{2}$
ὑγιαίνω 2129$_{4}$
ὕδωρ 2101 I$_{10,11,12}$, II$_{8,11}$
υἱός 2041$_{4}$ 2043$_{[8]}$ 2047$_{1}$ 2062$_{6}$ 2070 III$_{5}$ 2073^{v}$_{25,27,33,35}$ 2087 II$_{4}$ 2092$_{5,20}$ 2095$_{11}$ 2097$_{16}$ 2100$_{12}$ 2115$_{8}$
ὑμεῖς 2017$_{7}$ 2024$_{4}$ 2033$_{6,[17],21}$ 2070 I$_{21}$ 2097$_{7,17}$ 2098$_{5}$ 2100$_{[5],14}$ 2124$_{6}$ 2129$_{6,9,11}$
ὑπαγορεύω 2051$_{[6]}$ 2055$_{[11]}$ 2113$_{8}$
ὑπάρχω 2018$_{4,12}$ 2019$_{6}$ 2022$_{8}$ 2023$_{9}$ 2031$_{23}$ 2034$_{4}$ 2035$_{8}$ 2042$_{19}$ 2043$_{[21]}$ 2044$_{25}$ 2045$_{20}$ 2046$_{2}$? 2048$_{10}$ 2049$_{9}$ 2050$_{5}$ 2051$_{[4]}$ 2052$_{2}$ 2055$_{[6]}$ 2070 I$_{11,24}$, II$_{1}$ 2070^{v} I$_{[9]}$ 2086$_{37}$ 2088$_{[7]}$ 2089$_{5}$ 2090$_{[11]}$?$_{,17}$ 2091$_{[8]}$ 2094$_{11,17}$ 2111$_{9}$ 2113$_{6}$ 2114$_{[2]}$ 2116$_{9}$ 2117$_{8}$ 2118$_{15}$ 2119$_{6}$ 2121$_{[8]}$ 2125$_{2}$ 2126 I$_{11}$, II$_{8}$
ὑπέρ + Gen. 2020$_{20}$ 2024$_{11}$ 2027$_{9}$ 2032$_{12}$ 2039$_{[7]}$ 2040$_{8}$ 2048$_{17}$ 2054$_{21}$ 2063$_{16}$ 2069$_{19,21}$ 2070 I$_{23}$ 2070^{v} II$_{8,9}$? 2074 I$_{[2],9}$, II$_{4,9}$ 2075$_{5}$ 2076$_{[12],16,17}$ 2077$_{[16]}$ 2085$_{21}$ 2092$_{[26]}$ 2101 I$_{15}$ 2102$_{4}$ 2116$_{[17]}$ 2118$_{[17]}$ 2119$_{4,11}$ 2122$_{6,[11],12,17}$
ὑπέρθεσις 2042$_{14}$ 2044$_{27}$ 2116$_{4}$ 2118$_{11}$
ὑπερπίπτω 2116$_{6}$ 2118$_{13}$
ὑπερτίθημι 2070 I$_{13}$?$_{,15}$, II$_{9}$?
ὑπερ[2070 I$_{13}$
ὑπεύθυνος 2060$_{25}$
ὑπό + Gen. 2015$_{3}$ 2016$_{3}$ 2023$_{7}$ 2024$_{1,5}$ 2057$_{7}$ 2059 II$_{[6]}$? 2060$_{4}$ 2061$_{2,[4],22,24}$ 2063$_{[17]}$? 2064$_{13}$ 2065$_{4}$ 2069$_{8}$ 2070 I$_{21,23}$, II$_{[6]}$ 2080$_{3}$ 2082$_{2}$ 2083$_{4}$ 2084$_{[3]}$ 2086$_{10,28}$ 2094$_{9}$ 2117$_{[11]}$ 2118$_{19}$
ὑπό + Acc. 2088$_{12}$ 2095$_{4}$
ὑπογραφεύς 2042$_{[21]}$ 2044$_{28}$ 2045$_{21}$ 2046$_{3}$ 2051$_{22}$ 2054$_{19}$? 2055$_{[23]}$
ὑπογραφή 2013$_{10}$ 2061$_{[20]}$
ὑπογράφω 2012$_{9}$ 2070 I$_{17}$ 2091$_{9}$
ὑποθήκη 2012$_{7}$ 2070 I$_{[9]}$ 2070^{v} I$_{[3],[5],9,[12],[15]}$ 2071$_{1}$ 2100$_{28}$
ὑπόκειμαι 2013$_{7}$
ὑπολείπω 2056$_{11}$
ὑπολογέω 2024$_{11}$
ὑπόλογος 2042$_{12}$
ὑπόμνημα 2020$_{12}$ 2091$_{7}$
ὑπομνηματισμός 2071 Verso

ὑποτάσσω 2014$_{11}$ 2061$_{19}$ 2086$_{11}$
ὑποτίθημι 2052$_{[13]}$
ὑπόχρεος 2070 I$_{10}$
ὑφίσταμαι 2033$_{12}$ 2071$_{14}$?

φαίνομαι 2031$_{24}$ 2034$_{16}$ 2124$_{12}$ 2129$_{18}$
φανερός 2071$_{6}$ 2129$_{16}$
φάσκω 2048$_{17}$
φέρω 2050$_{11}$ 2070 II$_{23}$ [-]φέρω 2071$_{9}$
φεύγω 2069$_{4}$
φημί 2058$_{5}$? 2060$_{6}$ 2070 I$_{23}$, II$_{28}$?, III$_{8}$, IV$_{9}$
φιλάνθρωπον 2076$_{17,18}$ 2077$_{16}$
φίλος 2129$_{17}$
φοῖνιξ 2105$_{4}$ 2127$_{8,13}$
φόρετρον 2048$_{8}$ 2123$_{23}$; s. auch διάφορον
φόρος 2032$_{11,15}$ 2033$_{13,[21]}$ 2051$_{[14]}$ 2057$_{4}$ 2102$_{4}$ 2125$_{5,8}$ 2126 II$_{12}$
φροντίζω 2086$_{37}$
φροντίς 2034$_{11}$
φροντιστής 2022$_{6}$ 2092$_{17}$
φυλάσσω 2043$_{[19]}$ 2070 II$_{29}$
φυλή 2090$_{[7]}$
φυτεία 2060$_{6}$
φυτεύω 2085$_{12}$

χαίρω 2024$_{4}$ 2038$_{3}$ 2039$_{2}$ 2040$_{3}$ 2041$_{2}$ 2057$_{[2]}$ 2058$_{2}$ 2059 II$_{2}$ 2060$_{3}$ 2085$_{3}$ 2111$_{5}$ 2112$_{[1]}$ 2114$_{[2]}$ 2117$_{[3]}$ 2118$_{[4]}$ 2122$_{3}$ 2128$_{3}$ 2129$_{2}$ 2130$_{3}$
χαμαιριφής 2069$_{3}$
χάραγμα 2106$_{6}$
χαρακτήρ 2030$_{9}$ 2108$_{6}$
χαράσσω 2106$_{5}$
χείρ 2042$_{10}$ 2044$_{15,[38]}$? 2045$_{10}$ 2049$_{14}$ 2051$_{[10]}$ 2111$_{6}$ 2118$_{5}$ 2121$_{5,6}$
χειρόγραφον 2062$_{8,11}$ 2111$_{1}$ 2117$_{10}$ 2118$_{16}$
χιλιάρχης 2070 IV$_{19}$
χιρο.[2013$_{15}$
χλωρός 2105$_{3}$
χορηγέω 2041$_{13}$
χόρτασμα 2125$_{7}$
χόρτος 2036$_{20}$
χράομαι 2127$_{14}$
χρεία 2064$_{[6],11}$ 2070 II$_{21}$
χρεώστης 2014$_{1}$
χρηματίζω 2023$_{6}$ 2034$_{1}$ 2070 I$_{6}$ 2114$_{1}$ 2122$_{3,20}$
χρηματισμός 2031$_{[10],22}$ 2065$_{19}$
χρήσιμος 2061$_{3,[24]}$ 2063$_{25}$
χρῆσις 2043$_{[11]}$ 2045$_{[12]}$ 2051$_{16}$ 2118$_{[5]}$
χρηστήριον 2033$_{11}$ 2054$_{[8]}$?
χρόνος 2034$_{14}$ 2050$_{5,21}$ 2051$_{[4],13}$ 2052$_{2,9,[10]}$ 2054$_{15}$ 2055$_{[6],[19],20}$ 2065$_{13}$ 2113$_{11,[13],13}$ 2114$_{2}$ 2116$_{7}$ 2118$_{13}$ 2124$_{8}$ 2126 I$_{10}$
χωματικόν 2028$_{[4],8}$
[-]χωρέω:]εκεχώρητο 2014$_{13}$]χωρημένην 2060$_{24}$
χωρίς 2017$_{6}$ 2030$_{9}$ 2048$_{11}$ 2054$_{17}$ 2060$_{12}$ 2072$_{220}$ 2108$_{6}$ 2116$_{4}$ 2117$_{12}$ 2118$_{11}$

ψεύδομαι 2070 II$_{3}$
ψήφισμα 2065$_{15}$
ψυχή 2069$_{8}$

ὠνητός 2111$_{10}$
ὡς 2019$_{40}$ 2021$_{10}$ 2023$_{5}$ 2024$_{14}$ 2031$_{23}$ 2032$_{[20]}$ 2034$_{1}$ 2036$_{9,10,12}$ 2042$_{6,7,22}$ 2043$_{4,[7],[9]}$ 2044$_{[5],[10],[16]}$ 2049$_{4,7}$ 2050$_{3,[4],28}$ 2051$_{[17]}$ 2054$_{3,4}$ 2055$_{[3],4,9}$ 2058$_{5}$ 2063$_{[10],23}$ 2065$_{25}$? 2070 I$_{[33]}$? 2071$_{13}$ 2088$_{12,14}$ 2092$_{[25]}$ 2094$_{[17]}$ 2095$_{[3],5}$ 2111$_{12}$ 2112$_{[7]}$ 2113$_{10}$ 2114$_{1}$ 2117$_{11}$ 2120$_{6,[8]}$ 2121$_{4,5}$ 2127$_{14}$ 2129$_{19}$
ὥστε 2054$_{5}$ 2065$_{25}$? 2070 I$_{16}$? 2126 II$_{1}$ 2127$_{12}$

b) Lateinisch

causa 2116$_{21}$
consedo 2116$_{21}$?
drachma 2116$_{22}$?
facio 2116$_{21}$?
tracto 2116$_{21}$?

Nachträge und Berichtigungen

a) Zum Abkürzungsverzeichnis:

I. Papyruspublikationen:

P. Herm. Rees = Papyri from Hermopolis and other Documents of the Byzantine Period, ed. B. R. Rees, London 1964.

P. Leit. = Leitourgia Papyri, ed. N. Lewis, Transactions of the American Philosophical Society 53, part 9, 1963.

P. Med. = Papiri Milanesi I 1 (Nr. 1—12) ed. A. Calderini; I 2 (Nr. 13—87) ed. S. Daris, Milano 1967.

P. NYU = Greek Papyri in the Collection of New York University: I. Fourth Century Documents from Karanis, ed. N. Lewis, New York 1966.

P. Sorb. = Papyrus de la Sorbonne, I (Nr. 1—68) ed. H. Cadell, Paris 1966.

P. Wisc. = The Wisconsin Papyri I, ed. P. J. Sijpesteijn, Pap. Lugd. Bat. 16, 1967.

II. Zeitschriften und Reihen:

Stud. Pap. = Studia Papyrologica, Revista Española de papirología, 1962ff.

ZPE = Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, 1967ff.

b) Zu den Texten:

2017,9: wohl derselbe Ἀκουσίλαος ὁ καὶ Σαραπίων in P. Lond. II 261,4 S. 54 (Arsinoe, 72—73 n. Chr.).

2020,5 lies [τῷ] ἐ̣ξ̣[ῆς] ε̣ (ἔτει), vgl. D. Hagedorn, ZPE 2, 1968, 71.

2021 Einleitung: zur Materialsammlung ist P. Strasb. 200 nachzutragen.

2022,16 lies ἀ]π̣εγ̣[ρά(φη).

2024: der in der Einleitung erwähnte Mailänder Papyrus (= SB 9393) ist inzwischen neu ediert worden als P. Mil. Vogl. IV 237. Zur Datierung des Präfekten Claudius Iulianus vgl. jetzt auch John Rea, Parola del Passato 1967, 48—53; Peter Parsons, JRS 57, 1967, 139.

2024,12: statt ρη[.]/ lies (ἑκατοσταὶ) α̣L, vgl. D. Hagedorn, ZPE 1, 1967, 141.

2027,3—4: Ἀθανάσιος ist der „alias"-Name des Ἡρωνῖνος, wie sich aus einer weiteren, von denselben 3 Dekaproten ausgestellten Quittung ergibt (J. Schwartz, Rech. de Pap. 3, 1964, 74f. Nr. 16); demnach ist also vielleicht in Z. 3 [ὁ καὶ zu ergänzen. Vgl. D. Hagedorn, ZPE 2, 1968, 71f.

2031 Einleitung: zur Bibliographie ist nachzutragen E. Kießling, JJP 15, 1965, 73ff.

2041 Einleitung: zur Materialsammlung ist P. Wisc. 4 nachzutragen.

2042,5 lies Ὀννῶφρις.

2044 fr. 2,6 lies διὰ τοῦ ἐν τῇ.

2045,19—20 ist vielleicht zu lesen ἐκ τοῦ {του} [προγεγρ/ Ἀ]ἐ̣ως.

2047,1 lies ἑβδόμου καὶ τριακοστοῦ.

2049: in der Einleitung (S. 62 unten) ist ein Hinweis nachzutragen auf PSI I 39 (148 n. Chr.), Verkauf einer Stute für 188 Drachmen.

2051,10 lies ἐκ π]λ̣ή̣ρ̣ο̣υ[ς.

2052,3 lies διῶρ]υξ.

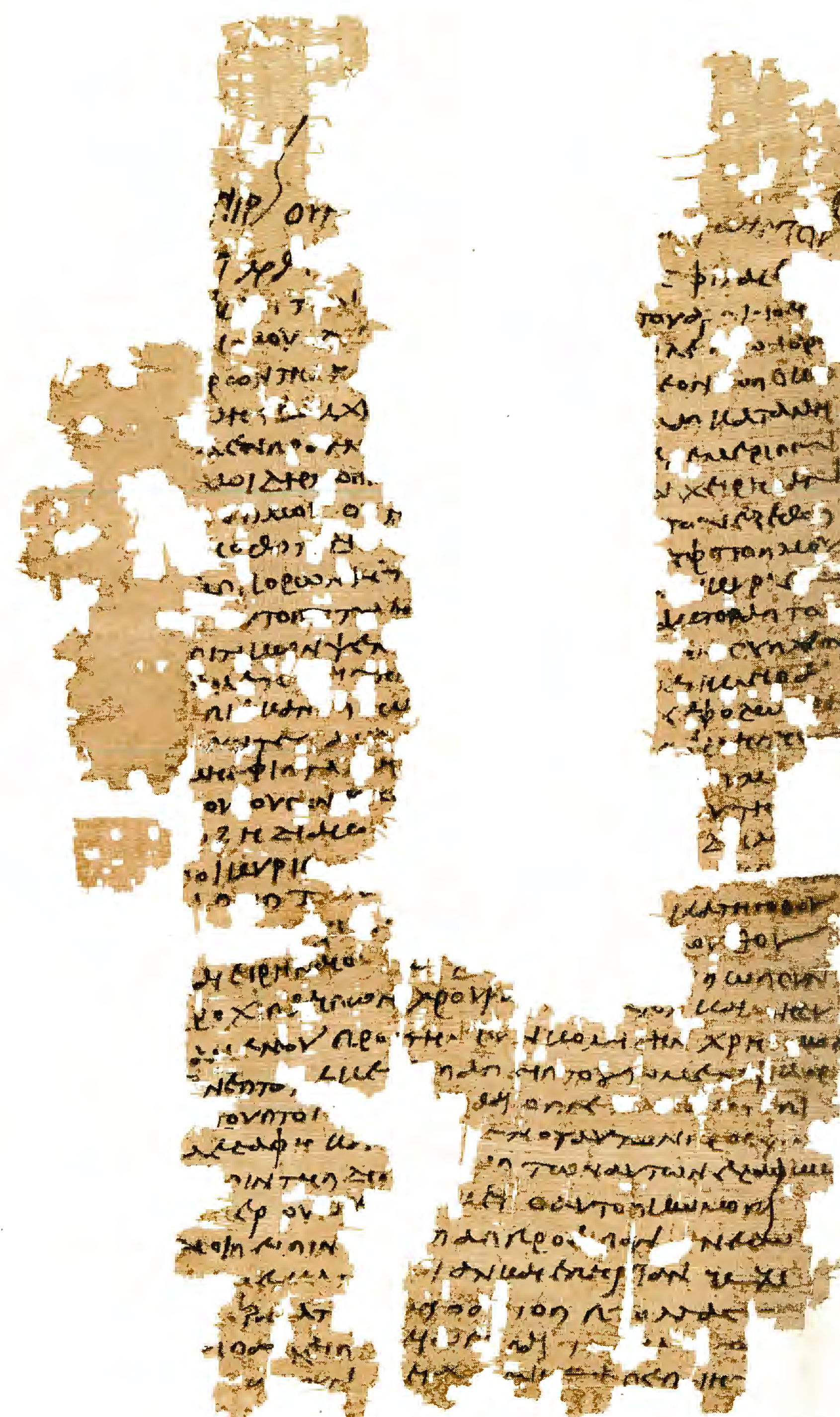
2054,18 lies ἐπελευσόμενον ἀποστήσειν.

Verzeichnis der Texte

2012	Entwurf (?) einer Eingabe an den Präfekten	Alexandria	Mitte d. 2. Jh.s	S. 1
2013	Eingabe an den Iuridicus	Alexandria	Mitte d. 2. Jh.s	5
2014	Eingabe (?) (Taf. I)	Alexandria (?)	Mitte d. 2. Jh.s	6
2015	Haftbefehl	Arsinoe	2. Jh.	8
2016	Haftbefehl	Arsinoe	Ende d. 2. Jh.s	8
2017	Deklaration von gekauftem Rebenland	Arsinoe	88	9
2018	Zensus-Eingabe	Karanis	188/9	11
2019	Zensus-Eingabe	Moithymis (Memphites)	188	12
2020	Gräko-ägyptische Geburtsanzeige (Taf. I)	Arsinoites	124	15
2021	Todesanzeige	Taleî	215	17
2022	Anzeige unbewässert gebliebenen Landes	Neilu Polis	202	18
2023	Anzeige unbewässert (?) gebliebenen Landes	Karanis	198–201	19
2024	Empfangsbescheinigung eines Centurio über Lieferung von Gerste für Truppen (Taf. II)	Arsinoites	204	21
2025	Zwei Sitologenquittungen	Euhemeria (?)	144	25
2026	Sitologenquittung	Karanis	2. Jh.	26
2027	Dekaprotenquittung	Theadelphia	296	27
2028	Zwei Steuerquittungen	Soknopaiu Nesos	168	29
2029	Torzollquittung	Dionysias	161–169	30
2030	Torzollquittung	Philadelphia	2./3. Jh.	31
2031	Gesuch um Vormerkung im Grundbuch	Karanis	180–192	31
2032	Pachtangebot (Taf. III)	Arsinoe	113	34
2033	Pachtangebot auf einen Getreidespeicher	Herakleia	94	36
2034	Pachtangebot auf ein Haus	Arsinoe	2./3. Jh.	38
2035	Pachtangebot auf Früchte	Karanis (?)	129	40
2036	Pachtvertrag über Staatsland	Herakleia	162/3	41
2037	Bürgschaft über Pachtzins	Arsinoites	2. Jh.	43
2038	Quittung über Pachtzins	Theadelphia	2. Jh.	44
2039	Quittung über Pachtzins	Euhemeria	211	45
2040	Quittung über Pachtzins	Theadelphia	223	46
2041	Lehrlingsvertrag mit einem Weber	Arsinoites (?)	201	47
2042	Verwahrungsvertrag	Soknopaiu Nesos	105	49
2043	Darlehensvertrag mit Hypallagma	Soknopaiu Nesos	150	51
2044	Darlehensvertrag	Soknopaiu Nesos	46	54
2045	Darlehensvertrag	Theadelphia	215	57
2046	Darlehensvertrag	Herakleia	2. Jh.	59
2047	Rückzahlung eines Darlehens	Arsinoe	8	59
2048	Quittung über ein Getreidedarlehen (Taf. III)	Hermopolites	217	60
2049	Verkauf eines Pferdes	Herakleia	2. Jh.	62
2050	Verkauf von Katökenland (Taf. IV)	Arsinoites	107	64
2051	Verkauf von Katökenland	Arsinoites	2. Jh.	67
2052	Verkauf von Katökenland	Herakleia (?)	2. Jh.	69
2053	Verkauf von Katökenland	Arsinoites	2. Jh.	71
2054	Verkauf von Katökenland mit Gebäude	Arsinoe	175–192	71
2055	Verkauf von Katökenland	Neilu Polis	2. Jh.	75

2056	Edikt des Präfekten	Alexandria	212	77
2057	Brief des Präfekten	Alexandria	91/2	79
2058	Brief des Präfekten	Alexandria	2. Jh.	80
2059	Brief des Iuridicus	Alexandria	1. Jh.	82
2060	Brief des Dioiketen	Alexandria	180	84
2061	Beglaubigte Abschrift einer Eingabe an den Präfekten	Alexandria	207/8	88
2062	Eingabe an den Archidikastes	Karanis	2. Jh.	92
2063	Eingabe an den Epistrategen (Taf. V)	Philadelphia	2. Jh.	93
2064	Eingabe an den Epistrategen	Theadelphia	173	97
2065	Eingabe wegen einer Pension	Herkunft unbekannt	1. Jh.	99
2066	Eingabe an den Strategen	Soknopaiu Nesos	73/4	101
2067	Eingabe an den Strategen	Theadelphia	2. Jh.	103
2068	Eingabe an den Strategen	Karanis	2. Jh.	104
2069	Beschwerde	Arsinoites	292	105
2070	Verhandlungsprotokoll	Alexandria	Mitte d. 2. Jh.s	106
2071	Auszüge aus Verhandlungsprotokollen	Alexandria	Mitte d. 2. Jh.s	116
2072	Liste von Kleruchen	Arsinoites (?)	2. Jh.	119
2073	Liste von Landbesitzern	Herakleopolites	2./3. Jh.	134
2074	Abrechnung über Weinlieferungen an die Armee (annona militaris)	Hermopolites	286/7	137
2075	Monatsbericht der Sitologen	Bernikis Aigialû	165	140
2076	Monatsbericht der Sitologen	Karanis	216	141
2077	Monatsbericht der Sitologen	Karanis	um 216	144
2078	Kontoauszug der Sitologen	Euhemeria	209	145
2079	Kontoauszug der Sitologen	Euhemeria	212	146
2080	Haftbefehl	Arsinoe	2. Jh.	147
2081	Haftbefehl	Arsinoe	2. Jh.	147
2082	Haftbefehl	Arsinoe	2. Jh.	148
2083	Haftbefehl	Arsinoe	2./3. Jh.	148
2084	Haftbefehl	Oxyrhynchos	3. Jh.	149
2085	Beeidete Erklärung	Kerkesûcha Orûs	119	149
2086	Epikrisis-Eingabe	Arsinoe	235	152
2087	Todesanzeige	Bakchias	1. Jh.	156
2088	Zensus-Eingabe	Arsinoe	76/7	157
2089	Zensus-Eingabe	Arsinoites	161	159
2090	Zensus-Eingabe	Soknopaiu Nesos	189	160
2091	Zensus-Eingabe	Arsinoe	203	162
2092	Anmeldung eines Hausteilverkaufs	Arsinoe	140	163
2093	Deklaration von gekauftem Katökenland	Arsinoe	125	165
2094	Deklaration eines Hausteils (Taf. VI)	Soknopaiu Nesos	131	166
2095–2100	Verkauf eines Hausanteils mit zugehörigen Dokumenten:			168
2095	Verkauf eines Hausanteils	Soknopaiu Nesos	83	170
2096	Fragment eines Teilungsvertrages (?)	Soknopaiu Nesos (?)	83	172
2097	Deklaration von ererbtem Hausbesitz	Arsinoe	83	173
2098	Deklaration eines gekauften Hausteils	Arsinoe	83	174
2099	Bankquittung	Arsinoe	83	175
2100	Deklaration von ererbtem Hausbesitz	Arsinoe	83	176
2101	Zwei Deklarationen von überflutetem Land (Taf. VII)	Philopator	209	179
2102	Pachtzinsquittung für Schafweide	Soknopaiu Nesos	194	182
2103	Steuerquittung	Soknopaiu Nesos	198/9	185

2104	Torzollquittung	Soknopaiu Nesos	2. Jh.	186
2105	Torzollquittung	Soknopaiu Nesos	114	187
2106	Torzollquittung	Soknopaiu Nesos	142	187
2107	Torzollquittung	Arsinoites	2. Jh.	188
2108	Torzollquittung	Soknopaiu Nesos	153	189
2109	Torzollquittung	Karanis	165 (?)	189
2110	Torzollquittung	Soknopaiu Nesos	190	190
2111	Anzahlung auf eine Sklavin	Arsinoites	Anf. d. 2. Jh.s	191
2112	Verkauf von Kamelen	Arsinoites	Mitte d. 1. Jh.s	193
2113	Verkauf von Katökenland	Hermupolis	178/9	194
2114	Verkauf von Katökenland	Hermupolis	2. Jh.	196
2115	Verkauf von Land	Hermupolis (?)	178/9	197
2116	Darlehensvertrag (Taf. VIII)	Arsinoites (?)	25/6	198
2117	Cheirographischer Darlehensvertrag	Arsinoites (?)	Ende d. 2. Jh.s	201
2118	Darlehensvertrag	Oxyrhynchos	223	202
2119	Rückzahlung eines Darlehens	Hermupolis	1. Jh.	204
2120	Rückzahlung eines Darlehens	Arsinoites	2. Jh.	206
2121	Rückzahlung eines antichretischen Darlehens	Arsinoites	81–96	207
2122	Bankscheck (Taf. VI)	Alexandria (?)	108	208
2123	Pachtangebot auf Land	Arsinoites	85	211
2124	Pachtangebot auf Land	Arsinoites	2. Jh.	213
2125	Pachtangebot auf Land	Hermopolites	2./3. Jh.	214
2126	Zwei Pachtangebote	Oxyrhynchites	1. H. d. 3. Jh.s	216
2127	Kaufangebot auf eine Dattelernte	Memphites	156	218
2128	Anweisung über Arakos-Lieferung	Alexandria (?)	3/4	219
2129	Brief an den Veteran Agrippianus	Alexandria (?)	2. Jh.	221
2130	Brief des Nikias	Oxyrhynchites	3. Jh.	223
2131	Liste	Arsinoe (?)	3. Jh.	224



2063

Maßstab 9:10

Tafel VI

2122
Maßstab 1:1

2094
Maßstab 9:11

2101

Maßstab 1:1

2116

Maßstab 1:1